Französische
Conversations-Grammatik

zum

Schul- und Privat-Unterricht.

Von

Dr. Emil Otto,
Lector an der Universität Heidelberg.

Sechzehnte Doppel-Auflage.

Heidelberg.
JULIUS GROOS, Verlag.
1870.

Abdruck

aus dem

Intelligenzblatt der Königlichen Regierung von Oberbayern.

München **No. 42.** den 2. September 1853.

ad Nrum. 48,522.

An

sämmtliche Rektorate, Subrektorate, Scholarchate der Studien-anstalten, die Schul-Commissionen München und Ingolstadt, wie an sämmtliche Distrikts-Schulinspectionen Oberbayerns.

(Die Prüfung mehrerer im Verlage des Buchhändlers J. Groos zu Heidelberg erschienenen Schulschriften betr.)

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Nachstehend bezeichnete im Verlage des Buchhändlers Julius Groos zu Heidelberg erschienene Schulschriften als:

1) **Süpfle, Dr. Karl Fr.,** lateinische Stylübungen.
2) ——— **Dr. L.,** französisches Lesebuch.
3) **Feldbausch, Fel. Seb.,** lateinische Schulgrammatik.
4) ——— lateinisches Uebungsbuch.
5) **Neff, W.,** Taktschreibmethode nach Schreuer.
6) **Gaspey, Dr. Th.,** englische Conversations-Grammatik.
7) **Otto, Dr. Emil, Franz. Conversations-Grammatik.**

werden mit Ermächtigung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, nachdem sie einer sachkundigen Prüfung unterworfen worden, den betreffenden Schulbehörden zum Gebrauche beim Unterrichte mit dem Bemerken empfohlen, daß die Wahl derselben dem freien Ermessen überlassen bleibt.

München, den 1. September 1853.

Königliche Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.

Praes. vac.

v. Schilcher, Direktor.

Pruch.

Vorwort zur sechzehnten Doppel-Auflage.

Die gegenwärtige, rasch folgende sechzehnte Doppel-Auflage wurde wieder einer sorgfältigen Durchsicht unterworfen, ist aber bis auf ganz wenige Verbesserungen mit der vorigen ganz gleichlautend. Auch die äußere Ausstattung hat durch schöneres Papier und neue Lettern noch bedeutend gewonnen. Verfasser und Verleger glaubten der freundlichen Aufnahme, welche dieses Lehrbuch in vielen Hunderten von Schulen Deutschlands gefunden hat und täglich mehr findet, alle nur mögliche Rücksicht schuldig zu sein. Möge auch diese neue Auflage Lehrern und Schülern gute Dienste leisten.

Es sei mir vergönnt, hier zu bemerken, daß die **„Kleine französische Sprachlehre“** für Elementarklassen, erweiterte Volksschulen ꝛc. (Preis: 40 Kr.), welche ich auf den Wunsch mehrerer Schulvorstände nach dem gleichen Plan für die unteren Klassen und Elementarschulen bearbeitet habe, bereits in 2ter Auflage erschienen ist, und daß meine **„Conversations françaises“** ebenfalls neu aufgelegt wurden.

Heidelberg, 1. Juli 1870.

Der Verfasser.

Vorwort zur achten Auflage.

Die stets wachsende Verbreitung dieses Lehrbuches in den meisten deutschen Staaten ist dem Verfasser der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit des Buches. — Bei dieser neuen Auflage habe ich mir nur solche Verbesserungen erlaubt, welche die Eintheilung des Stoffes, die Fassung und Reihenfolge der Regeln und die Zahlen der Aufgabe in keiner Weise verändern, da bei einem in so vielen Lehranstalten eingeführten Lehrbuch größere Veränderungen stets störend sind. Nur auf eine, gewiß manchem Lehrer willkommene Verbesserung will ich mir erlauben, aufmerksam zu machen, nämlich die Unter-Abtheilung der Auf-

gaben in zwei mit 1 und 2 bezeichnete Hälften. Oft wünscht der Lehrer nur die Hälfte der Aufgabe auf einmal aufzugeben, dann fehlt es an einer schicklichen, für die Schüler schnell verständlichen Unter-Abtheilung. Wer dagegen die ganze Aufgabe behandeln will, braucht sich nur, wie bisher, an die Ueberschrifts-Nummer zu halten. Auch will ich noch erwähnen, daß ich bei den fünf letzten Lesestücken nur Questionnaires beigefügt habe, um dem Schüler Gelegenheit zu geben, die Antworten im Text selbst suchen zu lernen.

Was die Grundsätze betrifft, nach welchen dieser Lehrgang abgefaßt wurde, so sind dieselben in der Vorrede zur ersten Auflage ausführlich auseinander gesetzt und in allen folgenden Auflagen im Auszug erwähnt; sie sind somit den Herren Lehrern, die dieses Lehrbuch bei ihrem Unterricht gebrauchen, zur Genüge bekannt; allein da dasselbe bei der stets sich mehrenden Verbreitung voraussichtlich auch solchen Lehrern in die Hände kommen wird, die es bisher noch nicht gekannt haben, so hält es der Verfasser für angemessen, in Kürze jene Grundsätze mitzutheilen, welche diesem und den andern, nach der gleichen Methode bearbeiteten Lehrbüchern*) zu Grunde liegen.

Heidelberg, im März 1863.

---

*) Diese Lehrbücher sind außer dem vorliegenden:

1) **Englische Conversations-Grammatik** von Dr. **Th. Gaspey. 14.** Aufl. Heidelberg 1869.

2) **Englisches Conversations-Lesebuch** von Dr. **Th. Gaspey. 3.** Aufl. Heidelberg 1862.

3) **Kleine englische Sprachlehre** für Anfänger von Dr. **Emil Otto.** Heidelberg 1866.

4) **German Conversation-Grammar** by Dr. **Emil Otto. 10.** Edit. Heidelberg 1870.

5) Nouvelle **Grammaire allemande** par **Emile Otto. 4.** édit. Heidelberg 1870.

6) **Petite Grammaire allemande abrégée** par **Emile Otto.** Heidelberg 1870.

7) **French Conversation-Grammar** 4th edit. by Dr. **Emil Otto.** Heidelberg 1870.

8) **Kleine französische Sprachlehre** für Elementarklassen und erweiterte Volksschulen von Dr. **Emil Otto. 2.** Aufl. Heidelberg 1870.

9) **Französisches Conversations-Lesebuch** von Dr. **Emil Otto.** I. Cursus **5.** Aufl. und II. Cursus **3.** Aufl. Heidelberg 1868.

10) **Französisches Conversations-Lesebuch für Töchterschulen** von Dr. **Emil Otto.** I. Abthlg. und II. Abthlg. Heidelberg 1868.

Auszug aus dem Vorwort zur fünften Auflage.

„Der Grund zur Aufsuchung eines neuen Lehrverfahrens beruht gewöhnlich auf der Erfahrung, daß die bisher angewandten Methoden nicht von dem gewünschten oder erwarteten Erfolge begleitet sind. Von dem Unterricht in den lebenden Sprachen darf man nun, hinsichtlich der Behandlung, mit Recht erwarten, daß in dem Schüler die Lernlust beständig rege erhalten werde, und hinsichtlich des Erfolges, daß der Lernende die Sprache verstehen, schreiben und bis zu einem gewissen Grade auch sprechen lerne.

Daß weder die alte, rein synthetische, noch die analytische Methode den Anforderungen, welche die neuere Zeit an den Unterricht in den neuern Sprachen stellt, genügen können, hat man seit länger als einem Jahrzehnt fast allgemein anerkannt, und dieser Ueberzeugung hat Dr. Ahn's „Lehrgang der französischen Sprache" ohne Zweifel seinen bedeutenden Erfolg zu verdanken. Aber dieser Lehrgang beschränkt sich nur auf den vorbereitenden Unterricht, d. h. auf einen oder zwei Jahrescurse. Wenn die Schüler über denselben hinaus waren, und einen regelmäßigen grammatischen Unterricht beginnen mußten, so blieb dem pädagogisch zu Werke gehenden Lehrer, der niemals zur systemlosen Methode Ollendorff's als Lehrbuch*) greifen wird, Nichts übrig, als ein gutes, klargefaßtes synthetisches Lehrbuch, an denen es in der That nicht fehlt, zu nehmen, alle für die erste Zeit unnöthigen und nur störenden Details zu übergehen, spätere Kapitel vor anderen voranstehenden durchzunehmen, und sich für das nun dringend werdende Element der Conversation anderer Hilfsmittel zu bedienen, die dann freilich nicht mit der Grammatik überhaupt, noch weniger mit dem jedesmal behandelten besondern Kapitel

---

11) Neue **Italienische Conversations-Grammatik**, nach Dr. **E. Otto's** französischer Conversations-Grammatik, bearbeitet von **C. M. Sauer.** 3. Aufl. Heidelberg 1868.

12) **Italian Conversation-Grammar** von **C. M. Sauer.** Heidelberg.

13) **Grammaire italienne** par **C. M. Sauer. 3.** édit. Heidelberg 1868.

14) Neues **Italienisches Conversations-Lesebuch** von **C. M. Sauer.** Heidelberg 1862.

*) Ich bitte, mich hier nicht zu mißverstehen. Als Hilfsbuch, d. h. zur tüchtigen Einübung der, der Conversation zu Grunde liegenden Frage- und Antwortformen, neben oder nach Absolvirung einer Grammatik, werden die Ollendorff'schen Bücher, im Privatunterricht, durch ihr reiches Material gute Dienste leisten.

im Zusammenhang stehen, und im Grund genommen doch keine wirklichen Conversationen sind, d. h. keine solche, in denen der Schüler auf die in der fremden Sprache an ihn gestellten Fragen in derselben Sprache zu antworten hat.

Daß unter solchen Verhältnissen und bei der ohnehin beschränkten Zeit, welche die Schule dem Unterrichte in den neuern Sprachen widmen kann, dieser stets Stückwerk bleiben muß, zumal wenn derselbe, wie die gegenwärtige Zeit es verlangt, ein wirklich praktischer sein soll, läßt sich leicht begreifen. Im glücklichen Falle lernt der Schüler einen französischen Schriftsteller lesen wie etwa einen alten Autor, und einen französischen Styl schreiben, und wenn das Leben mit seinen mannigfachen internationalen Verhältnissen an den jungen Menschen herantritt, so bleibt ihm Nichts übrig, als durch Privatunterricht, mit Aufwendung neuer Zeit und größerer Kosten, sich die Uebung im Französisch-Sprechen und -Schreiben nothdürftig anzueignen. Ein solches Vorgehen mag wohl bei Einzelnen anwendbar sein, taugt aber nicht für die Mehrzahl der jungen Leute, deren Eltern mindestens das gleiche Resultat von der Schule erwarten, der sie ihre Kinder anvertrauen.

Diese Thatsache war wichtig genug, um zur Nachforschung zu veranlassen, worin denn eigentlich der geringe Erfolg beim Unterricht in der französischen Sprache, bei allem Eifer und aller Treue guter Lehrer, gegründet ist, und der Verfasser glaubt sich nicht zu irren, wenn er den Hauptgrund darin findet, daß die in den bisherigen Lehrbüchern vorherrschende rein synthetische Methode jeden einzelnen Redetheil, vom Artikel an bis zu den Conjunktionen und Interjektionen mehr oder weniger erschöpfend behandelt, ihn dem Schüler als zu erlernendes Ganzes darstellt, und erst, wenn der eine mit allen seinen wichtigen und unwichtigen Einzelheiten überwunden ist, zum folgenden weiter geht. So erhält der Lernende von Lehrstunde zu Lehrstunde nur Bruchstücke, mit denen er Nichts anzufangen weiß, bis er nach längerer Zeit auf einem mühsamen, trockenen Wege einen klaren Einblick in den Zusammenhang der Sprache gewinnt. Alles, was während der Behandlung des einen Redetheils aus den andern nothwendig entlehnt werden muß, erscheint nur als Nothbehelf zum Verständniß des betreffenden Redetheils, und wird dann, wenn es gebraucht ist, wieder vergessen, weil es etwas Unverstandenes und Unverdautes war. Hieraus erwächst ein großer Verlust an Zeit und Stoff und, was noch weit schlimmer ist, ein Verlust an der natürlichen Lernfreude; denn das ist unleug-

bar, daß die Schüler die Lust und Liebe zum Erlernen einer Sprache gänzlich verlieren, wenn sie, statt bald etwas Ganzes, Lebendiges und Anwendbares zu empfangen, sich mit todten Paradigmen und Bruchstücken abquälen müssen.

Die Grammatik verfährt hier wie ein Maler, der, im Begriff, ein großes Bild zu schaffen, zuerst die erste Figur mit allen Licht- und Schatteneffekten ausmalen wollte, während das übrige Feld noch leere, nackte Leinwand ist. Würde wohl ein solches Bild, wenn es mühsam zu Ende gebracht ist, zu den gelungenen gehören? Jeder vernünftige Künstler wird vielmehr alle seine Figuren eine nach der andern in scharfen kräftigen Zügen skizziren, und dann erst zur Ausführung und Ausfüllung der Details schreiten. So verhält es sich gerade mit dem Unterricht in der Grammatik. Es sei mir vergönnt, zum Beleg nur ein Beispiel anzuführen. In den sonst sehr vortrefflichen synthetischen Grammatiken kommt der Schüler erst, nachdem er die Kapitel vom Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zahlwort und Fürwort durchgearbeitet hat, an die Hilfszeitwörter avoir und être, ohne die er doch, so zu sagen, keinen Schritt vorwärts thun kann, und erst nachdem er sämmtliche unregelmäßige und defektive Zeitwörter gelernt hat, erfährt er Etwas von den Adverbien, Präpositionen und Conjunktionen, von denen sich doch fast in jedem frühern Satze eine befindet; nicht zu erwähnen, daß dabei von einem conversatorischen Elemente gar keine Rede sein kann.

Ganz anders wird bei der vorliegenden Methode verfahren, die den synthetischen Charakter auch noch beibehält, ohne welchen sie ja nicht wissenschaftlich wäre. Nicht blos sind, der Hauptsache nach, Formenlehre und Syntax getrennt, was auch bei andern Lehrbüchern der Fall ist, sondern das gesammte Material ist in zwei gesonderte Curse getheilt, von denen der erste das Skelett der Grammatik in scharf abgegränzten Lektionen enthält, die aber nicht, etwa wie bei Ollendorff, außer allem Zusammenhang stehen, sondern von denen eine jede, je nach dem Umfang, einen Abschnitt einer Wortart behandelt, und die den Schüler, vom Artikel anfangend, in einer durch die Sache gebotenen neuen Anordnung durch alle Wortarten hindurchführen bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern inclusive. Hiernach enthält eine solche Lektion die Darlegung der betreffenden Formen, wenige bündige Regeln mit erläuternden Beispielen, eine französische Uebung und eine deutsche in's Französische zu übersetzende Aufgabe über dieselben, nebst den nöthigen Wörtern

dazu zum Auswendiglernen, und ein leichtes Lesestück, in welchem ein Theil der Formen noch einmal erscheint, aber nicht mehr in kurzen Einzelsätzen, sondern als in einem Sprachganzen. — An diese Hauptbestandtheile schließt sich nun aber noch ein drittes Element, dessen Verwebung mit der Sprachlehre bisher noch von keinem Grammatiker versucht wurde — das der **Conversation**, weßhalb auch der Name Conversations-Grammatik gewählt wurde. Jede Lektion enthält nämlich am Schlusse eine eigene Rubrik, betitelt: „Sprechübung" oder »Conversation«, in welcher über die voranstehenden Uebungen, Aufgaben oder Lesestücke in Form von Fragen und Antworten leichte Sprechübungen angestellt werden.*)

Wenn nämlich der Schüler die in der Lektion enthaltenen Formen und Regeln gelernt, dieselben in den Uebungen und Aufgaben gehörig eingeübt, auch durch vorheriges Auswendiglernen der dazu gehörigen Wörter sich den Stoff derselben angeeignet hat, warum soll man alsdann hier stehen bleiben, und das eigentlich belebende und bildende, ich möchte sagen, würzende Element, nämlich die Conversation über das Gelernte, übergehen? Oder warum erst wieder zu besondern Uebungen neuen fremdartigen Stoff suchen, wenn er hier so natürlich gegeben ist? So viel ist ausgemacht: Französischsprechen lernt man nur durch Sprechübungen. Gesuchte und gekünstelte Sprechübungen aber verlieren bald allen Reiz bei den Schülern. Natürliche, an den täglichen bereits vertraut gewordenen Stoff angeknüpfte Sprechübungen sind leicht, unterhaltend und fruchtbringend.

Der Schüler muß natürlich die gegebenen Antworten auswendig lernen; aber damit er dies könne, muß er die voranstehenden Fragen vorher lesen und so verstehen lernen, daß er, wenn der Lehrer ihm dieselben vorspricht, sie versteht; so ist der Vortheil ein doppelter. Es bildet sich sein Ohr und seine Verständnißkraft aus, und er übt sich im Antworten auf die in der fremden Sprache an ihn gerichteten Fragen. Daß der Lehrer die gegebenen Fragen nach Belieben oder nach Umständen verändern oder erweitern, auch andere ähnliche, kürzere oder längere Antworten veranlassen wird, braucht hier wohl nicht besonders erinnert zu werden. — So bildet jede „Lektion" einen selbständigen

---

*) Den Herren Lehrern, welche sich noch besonders eines kleinen Sprechbuches bedienen wollen, erlaube ich zu empfehlen: **Conversations françaises**, eine methodische Anleitung zum Französisch-Sprechen von Dr. **Emil Otto**. 2te Aufl. Heidelberg 1867. Preis 40 kr.

Abschnitt, dem der Lehrer so viele Lehrstunden widmet, als zu dessen Verständniß, Verarbeitung und Aneignung erforderlich ist. Auf diese Weise behandelt, erscheint der Stoff nicht mehr als ein todter Körper, als ein kalter Leichnam, sondern als ein lebensvolles Glied eines lebendigen Organismus.

Aber auch dem Lehrer ist durch dieses Verfahren sein mühevolles Amt erleichtert. Weitläufiger Erklärungen ist er überhoben; die nöthigen Wörter sind als Hilfsmittel zu selbständiger Arbeit des Schülers gegeben; die Aufgaben sind nach dem durchschnittlichen Bedürfniß abgegrenzt, und wenn man sich nur der Mühe unterzieht, die „Aufgaben" vor dem Niederschreiben mündlich übersetzen, und alle französischen Theile (Beispiele, Uebung, Conversation und Lesestück) jedesmal in der Klasse lesen zu lassen, ehe sie aufgegeben werden, damit sich keine unrichtige Aussprache einschleiche, so werden die mündlichen und schriftlichen Leistungen der Schüler, wenn auch nicht fehlerfrei, doch auch nicht fehlervoll sein. Die Eintheilung in „Lektionen" hat auch den weitern Vortheil, daß sie die nöthigen Ruhepunkte gewährt, und leicht sowohl den zurückgelegten Weg, als das noch zu behandelnde Pensum überschauen läßt. Hat der Schüler den I. Cursus gehörig durchgearbeitet, so daß ihm fast Alles in succum et sanguinem übergegangen ist, so schreitet der Lehrer zum II. Cursus, um nun durch mancherlei schwierigere Einzelheiten die Skizzen zu vervollständigen und die wichtigeren syntaktischen Regeln daran zu reihen, mit steter Hinweisung auf die entsprechenden Lektionen des I. Cursus und theilweiser Wiederholung derselben, wo es für nöthig erachtet wird. An die Stelle der (französischen) „Uebungen" sind im II. Cursus etwas größere Lesestücke aus guten Schriftstellern eingeschaltet, die wieder zu angehängten Conversationen verarbeitet sind. Dadurch wird nicht blos ein aufmerksames Durchlesen und Verstehen bedingt, sondern die Conversation nimmt auch einen etwas strengeren Charakter an, indem sie sich über einen gegebenen Gegenstand bewegt, wodurch nothwendig der Schüler bald eine Fertigkeit des Ausdrucks gewinnen muß, ohne sich mit selbsterfundenen Dialogen oder gedankenlosen Sätzen herumplagen zu müssen.

Am Schlusse des Lehrbuches sind noch, gleichsam als Bausteine, eine „Sammlung ausgewählter Redensarten zum Französischsprechen" angehängt; ferner eine Reihe freier, in Dialogform gehaltener Aufgaben zum Uebersetzen in's Französische, einige poetische Stücke zum Auswendiglernen, einige

Briefmuster und schließlich ein Bruchstück aus einem als vorzüglich anerkannten französischen Drama (L'abbé de l'Epée), das sich besonders gut zur Rückübersetzung eignet, nebst dem nöthigen Wörterverzeichniß, so daß dieses Buch im ersten und vielleicht auch noch im zweiten Jahre den Gebrauch eines Lesebuchs überflüssig macht*).

Der Verfasser giebt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß diese Methode, den französischen Sprachunterricht in Schulen, besonders in Real- und höhern Bürgerschulen, zu behandeln, im Interesse der lernenden Jugend sich mehr und mehr Bahn brechen wird, und das Bewußtsein, Etwas zu dessen Förderung beigetragen zu haben, wird sein schönster Lohn sein.

Heidelberg, im Juni 1858.

Dr. Emil Otto.

---

*) Die Fortsetzung dieser conversatorischen Lehrart findet sich dann weiter durchgeführt in des Verfassers **„Französischem Lesebuch mit Conversationsübungen“** (und für weibliche Lehranstalten: **„Französisches Conversations-Lesebuch für Töchterschulen“** I. u. II. Cursus), in zwei gesonderten Stufen, I. u. II. Cursus. Heidelberg bei Julius Groos. 5. Aufl. Preis: I. Theil 54 kr., II. Theil 48 kr., worin den meisten Lesestücken »Questionnaires« beigefügt sind und welches dann vom zweiten oder dritten Jahr an neben der Grammatik zu gebrauchen ist.

Inhalt.

Erster Cursus.

Zweiter Cursus.

Anhang.

Bemerkung.

☞ Diejenigen Wörter welche mit eckigen Klammern [..] eingeschlossen sind, sollen im Französischen nicht übersetzt werden; dagegen sind die in den runden Klammern (..) stehenden zu übersetzen oder zu benützen.

Erster Cursus.

Ueber die Aussprache.

§ 1. Von den Lautzeichen oder Buchstaben.

Das französische Alphabet besteht aus 26 Buchstaben, welche dargestellt und benannt werden, wie folgt:

A, a	ah.	J, j	schih.	S, s	ess.
B, b	bee.	(K, k)	kah.	T, t	tee.
C, c	see.	L, l	ell.	U, u	üh.
D, d	dee.	M, m	emm.	V, v	weh.
E, e	eh.	N, n	enn.	(W, w)	weh.
F, f	eff.	O, o	oh.	X, x	iks.
G, g	schee.	P, p	pee.	Y, y	i grek.
H, h	asch.	Q, q	küh.	Z, z	sehd.
I, i	ih.	R, r	err.		

Von diesen sind a, e, i, o, u, y **Vokale** (voyelles); die übrigen sind **Mitlaute** (consonnes).

K und W kommen nur in Fremdwörtern vor.

§ 2. Von den Schriftzeichen.

Hier sind zu nennen:

1) Der Apostroph od. das Auslaßzeichen ('); er zeigt an, daß ein Vokal ausgelassen ist: l'or statt le or.

2) Das Tréma od. Trennzeichen (¨); es bedeutet, daß die zwei neben einander stehenden Vokale getrennt ausgesprochen werden sollen: haïr, Noël.

3) Die Cédille od. das Häkchen unter dem c (¸), wodurch das c den Laut eines scharfen s erhält: reçu.

4) Der Bindestrich (trait d'union od. tiret genannt) (-) dient zur engeren Verbindung zweier Wörter: a-t-il?

Ausführlicheres über die Schriftzeichen s. II. Cursus, § 1.

§ 3. Von den Accenten.

Die Accente sind **Lautzeichen**, welche über den Vokalen stehen; es gibt deren drei:

1) Den **schärfenden** (l'accent aigu) (´) nur über e = é, z. B. été.

2) Den **öffnenden** (l'accent grave) (`) über a, e, u = à, è, ù, z. B. là, près, où.

3) Den dehnenden (l'accent circonflexe) (^); er kann über allen Vokalen stehen: âme, rêve, pôle, dû.

NB. Eine richtige französische Aussprache kann nicht aus Büchern, sondern nur durch das Ohr und durch Nachsprechen unter Leitung eines tüchtigen Lehrers erlernt werden. Doch giebt es darüber gewisse feste Regeln, von welchen folgende die hauptsächlichsten sind.

§ 4. Von der Aussprache der Vokale.

a. Einfache Vokale.

A.

A, a lautet so ziemlich wie im Deutschen, auch mit dem Unterschied, daß es bald geschärft und kurz, wie in bal, ca*s**), la, mal, table (spr. tabl), — bald gedehnt und lang ausgesprochen wird, z. B. âme, pâte, rare, ar*t**) (spr. ahm, paht, rahr, ahr).

E.

E, e ohne Accent lautet für sich allein eigentlich wie ein schwaches, kurzes ö: le (spr. lö), ne (spr. nö), regar*d**) (spr. rögahr). — Sein sonstiger Laut wird theils durch Accente bestimmt, theils auch durch die folgenden Mitlaute. — Ohne Accent ist es am Ende ganz stumm, wie oben in table etc.

é (das geschlossene, geschärfte e) lautet wie eh, aber kurz: malgré (spr. malgre), parlé (spr. parleh), été (spr. eteh), donné, répété. — Denselben Laut hat e auch ohne diesen Accent, wenn ein d, r od. z darauf folgt: pie*d* (spr. piee), donner (spr. donneh), assez, nez.

è (das breite od. offene e) und **ê** (das gedehnte e) lauten wie das deutsche ä und äh, nur ersteres manchmal etwas kürzer, letzteres dagegen immer gedehnt: après (spr. aprä), frère (spr. frähr), tête (spr. täht), fidèle, procè*s*, bête, crêpe.

Den kurzen ä-Laut hat das e auch ohne Accent in Silben, die mit c, f, l, p, s, t, od. x schließen: avec (spr. awäk), nef (spr. näff), bell*e*, cep, blessé, bonne*t*, vexe*r*.*)

Den gedehnten äh-Laut hat das unaccentuirte e:

1) In den Einsilbern auf es: les, mes, tes, ses, etc.

2) Dann, wenn ein doppeltes r (rr) darauf folgt: terre (spr. tähr), verre; — oder auch, wenn statt des zweiten r ein d, s od. t folgt: desser*t* (spr. dessähr), ver*t*.

---

*) Die Endconsonanten, welche auf dieser und den fünf folgenden Seiten durch schiefen Druck ausgezeichnet sind, sind stumm.

3) In den Einsilbern auf er: fer (spr. fähr), mer, ver, cher, fier, hier.

Endlich lautet e auch in einigen Wörtern wie a, wenn nämlich mm darauf folgt: la femme (spr. famm) die Frau. — Ueber die Verbindung des e mit m od. n zum Nasenlaut wird bei letzteren weiter unten in § 6 die Rede sein.

I.

I, i lautet ganz wie im Deutschen, in kurzen Silben kurz: il, fini, mi*s*, hardi; — in langen lang: mine, vie, rire, lire etc. — Mit dem accent circonflexe ist es gedehnt: abîme, finîme*s*.

O.

O, o lautet gerade wie im Deutschen, und zwar in geschärften Silben wie in unserm Worte „oft": mo*t*, tro*p*, grosse, brosse, parole, notre. — In langen Silben lautet es gedehnt wie in „groß": rose, dose, osé, le nôtre, côte.

U.

U, u lautet wie das deutsche ü und üh, je nachdem es kurz od. gedehnt ist: sur, murmure, mule*t*, vertu; — rusé, nature, mûr, dure. — Stumm ist es nach g, wenn noch ein einfaches e (aber nicht ë) darauf folgt: la figue (spr. figh) die Feige. — Dagegen aigu und aiguë (spr. ehgü) scharf.

Y.

Y, y vor einem Mitlaut lautet wie i: syllabe = sillab.

b. Zusammengesetzte Vokale.

Ai.

Ai, ai lautet wie ä und äh: mai*s* (spr. mä'), lai*d*, fai*t*, traite; — faire (spr. fähr), plaine, aile, affaire etc.

Bildet ai die Endsilbe eines Wortes ohne andere folgende Buchstaben, so klingt es mehr wie eh: gai (spr. geh), donnai, balai, parlai.

Au. Eau.

Au, au lautet wie ein deutsches o, hau*t* (spr. ho), mau*x*, crapau*d*. — Oft steht auch noch ein stummes e davor, welches am Laute nichts ändert: beau (spr. boh), eau, veau, bateau, marteau, beauté.

Ay.

Ay, ay. Dieser Laut ist schwer durch Lautzeichen darzustellen, weil er in der deutschen Schriftsprache nicht vorkommt;

etwa wie e=i od. a=i, aber in einem einzigen Laut verschmolzen: pays (spr. pä=i od. pe=i; rayé, essayer (vgl. auch Oy und Uy weiter unten).

Anmerk. **ao** lautet wie **a** in le faon (das Hirschkalb) und le paon (der Pfau); dagegen wie **o** in le taon (die Bremse).

aou lautet wie **ou** (= u) in Août (der Monat August).

Ei.

Ei, ei wie äh: peine = pähn, reine, veine, pleine, Seine.

Eu. Oeu.

Eu, eu und **œu** lauten beinahe wie öh: peu, peur, leur, feu, peureu*x*, cœur, bœuf, œuvre.

NB. In dem *Participe* eu (gehabt) und dem *Déf.* j'eus (ich hatte), tu eus etc. lautet eu wie üh; — deßgleichen in einigen Wörtern auf -geure, in welchen das e vor u stumm ist und zum g gehört. (Siehe S. 7, G, *a*), z. B. la gageure = gag*e*-ure.

Oe. Oi.

Oe, œ, (**oê, oë**) und **oi** lauten wie oa, jedoch in einen einzigen Laut abgerundet: poêle (spr. poal), moëlle (spr. moall), moi (spr. moa), roi, soi; Bavaroi*s*, toile, voir.

Ou.

Ou, ou ist das deutsche u und uh; mou (spr. mu'), mousse, cou; cour (spr. kuhr), coulé, croûte. — Oui (ja) lautet ähnlich wie wui.

Oy. Uy.

In **oy** und **uy** erscheint das y als ein vereinigtes i und j (jot). — Das im y liegende **i** lautet mit o wie oa, mit u wie üi. — Folgt dann auf das y noch ein hörbarer Laut, so wird das Jot wie ein deutsches Jot ausgesprochen; also: foye*r* (spr. foajeh), moyenne = moi-jenn; appuyé = appui-jeh; essuye*r*, rayonne*r*.

Außer diesen genannten Verbindungen werden die Vokale noch auf andere Weise mit einander verbunden, wobei jedoch keine Lautveränderung eintritt; nur fließen sie in eine Silbe zusammen: di*a*ble, papi*er*, amiti*é*, bi*è*re, D*ieu*, p*io*che, L*ouis*, pers*ua*de*r*, éc*ue*lle, l*ui*, n*uit*.

Sollen zwei neben einander stehende Vokale getrennt ausgesprochen werden, so erhält der letztere das tréma (¨): haïr (spr. ha=ir), aïeul, Noël, Moïse, Saül.

§ 5. Von der Aussprache der Consonanten.

B, b wie im Deutschen: bas, belle, bonne, brosse. — Stumm ist es am Ende eines Wortes: plom*b*.

C, c vor a, ai, au, o, œ, ou und u, sowie vor jedem Mitlaut, lautet wie k, doch nicht so scharf: car (spr. kar), cabane, caisse, col, cœur, curé, crotte, clair; deßgleichen am Ende nach einem Vokal: avec, lac, sec.

Dagegen vor e, i, y lautet es wie ß; ce (= ßö), ceci, cime, ici, vice, douce (= duß). — Soll **c** auch vor a, o und u wie ß lauten, anstatt wie k, so hat es unter sich das Häkchen (cédille): reçu (spr. rößü), plaça etc.

Anmerk. In dem Worte second (zweite) und in den davon abgeleiteten Wörtern lautet c wie g; spr. s'gon'.

cc vor e u. i wie kß od. x: accè*s* (spr. akßä). — Stumm ist **c** am Ende mancher Wörter, namentlich folgender: taba*c* (spr. taba), por*c*, estoma*c*, aspe*ct*, tron*c*, don*c*, blan*c*.

Ch, ch wie das deutsche sch: che*z*, chaîne, chose, cha*t*, arrache*r*, Achille. — Wie k wird es ausgesprochen in Christ (Christus), chrétien, christianisme, chao*s*, écho, und in einigen Eigennamen: Bacchus, Chanaan, la Chersonèse etc.

D, d wie im Deutschen: datte, dur, donne, admi*s*. — Stumm ist es am Ende der Wörter: chaud, bord, froid, pied etc. — Wenn jedoch das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h beginnt, wird das d hart wie t mit demselben zusammen gelesen: le profond abime lies wie profontabîme; grand homme lies wie grantomme.

F, f wie im Deutschen: faire, for*t*, frappe*r*, flûte, nerf. Stumm ist es in la clef (= klee) der Schlüssel; ferner in chef-d'œuvre, sowie in dem Plural der Wörter: le cerf (der Hirsch), le nerf, le bœuf (der Ochse), l'œuf; *plur.* les cerfs (spr. läh ßähr), les œufs (= lähs öh) die Eier &c.

G, g vor a, ai, o, ou, u und vor allen Consonanten wie im deutschen Wort „gar": gare, gai, goutte, gro*s*, gloire etc. — Vor e, i, y wie ein weiches zischloses sch und wie j: gerbe, gémir, gelé, Gymnase, G*e*orge, mang*e*a. In den beiden letzten Wörtern ist das e nach g stumm, und dient dazu, das g weich aussprechen zu lassen.

a) In den Silben gue und gui ist g und u zusammen ein hartes g, so daß das u nicht gehört wird: guerre (spr. gähr), guide (spr. gihd), figue figh, gueule = göhl.

b) In deutschen Eigennamen wird **Ge** und **Gi** immer hart ausgesprochen wie im Deutschen: Gellert, Gessler etc. — Stumm ist g am Ende der Wörter: faubourg (spr. fobuhr), sang, étang; ferner in doigt (= doa), vin*gt*, le*gs*.

H, h ist theils stumm: homme, habi*t*, hélas; — theils wird es gehört, jedoch schwächer als im Deutschen: la hache (= hasch); so le héro*s*, hibou, haie, halle, haïr, hameau, hasar*d*, hau*t*, hardi, honte, hurle*r* u. a.

J, j hat den gleichen sanften zischlosen Laut, wie g vor e und i, gelinder als sch: jadi*s*, jour, jeune, jaune, ju*s*, juge, joli.

L, l ganz wie im Deutschen: la, loi, leur, alle*r*, boule*t* etc. — Stumm ist es in le fi*l*s (der Sohn) und le pou*ls* (der Puls). — Ferner am Ende mancher Wörter auf il: fusil (spr. füsi), bari*l*, gri*l*, outi*l*, persi*l*, genti*l* u. a. (s. § 7).

M, m und **N, n** wie im Deutschen; mer, marais, ami, mur; — nappe, nette, nid, année.

mn wird ausgesprochen wie nn in: automne (= ohtonn) (Herbst), und in condamner (verdammen). — Dagegen behält es den Laut mn in Eigennamen: Agamemnon etc.

Ueber m und n als Nasenlaute siehe den folgenden § 6.

P, p wie im Deutschen, doch etwas weniger hart: père, pâle, pelle, port*er*, pour, apporte*r*, prise. — Stumm ist es am Ende der Wörter: tro*p*, cou*p*, dra*p*, beaucou*p*. — Desgleichen in den Wörtern: se*p*t (= sett) sieben; ba*p*tême, com*p*te, dom*p*ter, prom*pt*, tem*ps* und einigen andern.

Ph, ph wie f: philosophe, phrase, prophète.

Q, q (meistens mit einem stummen u verbunden) wie k: qui (= ki), que (= kö), quoi, qualité. — Ebenso am Ende der Wörter, wo es das u verliert und allein steht: coq (spr. kok) der Hahn, und cinq fünf.

R, r wie im Deutschen rare, roi, rouge, faire, fer, mer, notre, maître, plaisir, finir. — Stumm ist es am Ende der zwei- und mehrsilbigen Wörter auf -er und -ier: parler (= parlee), donner, berger, pommier, prunier, ouvrier.

Ausgesprochen wird r in amer (spr. amähr) bitter, l'hiver der Winter; la cuiller der Löffel; l'enfer die Hölle; liber und cancer.

rr in der Mitte der Wörter wie im Deutschen: erreur, irriter. — Dagegen am Ende mit folgendem stummem e ist das zweite r auch stumm, wodurch die Silbe gedehnt wird: barre (spr. bahr), terre, bourre, tonnerre, guerre.

S, s hat einen scharfen und einen schwachen Laut. Scharf wie ss klingt es am Anfang der Wörter und nach einem Mitlaut: sel, soir, sur, sable, sou*s*, sor*t*, statue, espri*t*, danse*r*, lorsque. — Zwischen zwei Vokalen aber verliert es seinen Zischlaut und klingt schwächer, so wie das französische z: rose, rase*r*, aisé, misère.

Am Ende eines Wortes ist es stumm: repas (spr. röpa), mes, tes, divers, alors.

Ausgesprochen wird es jedoch in: le fi*l*s (sprich fis) der Sohn; l'ours der Bär; Mars der März; la vis die Schraube; le lis die Lilie; les mœurs die Sitten; und in einigen Eigennamen, wie: Mars, Pallas, Clovis etc.

sc lautet vor e und i wie ss: scène, susceptible, Scipion; vor den andern Vokalen und Mitlauten wie sk: scorpion, scabreu*x*, scrupule.

T, t lautet gewöhnlich hart wie im Deutschen: ta, tasse, table, très, partie, attele*r*, tantô*t*. Doch lautet t in manchen Wörtern vor i auch wie ein scharfes s, und zwar:

1) in den Endsilben -tial, -tiel, -tieu*x*, tie (nicht tié) und -tion (nicht -stion): partial (spr. parssial), minutieu*x*, inertie (inerssih), prophétie, nation, perfection.

2) in den Wörtern: initier (spr. inissieh), balbutie*r*, patien*t*, patience, satiété, insatiable und einigen andern.

Stumm ist t am Ende der Wörter: habit, plat, bout, tout, dent.*)

Ausnahmen. In le but, se*p*t, *h*uit, la dot und chut wird das t gehört (= bütt, ßett ꝛc.

V, v wie das deutsche w: vase, vertu, vérité, vrai, vue, voûte, savan*t*, avec, active.

X, x wie im Deutschen: extrême, vexer, excuse, Xavier. — Stumm ist es am Ende der Wörter: deux, voix, maux, travaux; ausgenommen in six (sechs) und dix (zehn) und ihren Ableitungen, wo es wie ß lautet: dixième (spr. dißiähm), soixante, und im Zusammenlesen: deux‿amis (spr. döhsami). — Ferner lautet es wie ß in deuxième und in der Mitte oder am Ende von Eigennamen: Bruxelle*s*, Cadix, Xerxès (spr. Xerßeß).

Z, z wie ein gelindes nicht zischendes s: zélé, gaze, zône, gazelle, Cortez.

---

*) Bei den Zeitwörtern ist die ganze Endung der 3ten Pers. Plur. -*ent* stumm: ils parlent (spr. parl).

§ 6. Von der Aussprache der Nasenlaute.

Wenn ein m oder n mit einem vorhergehenden Vokal oder Doppellaut die Silbe schließt, so entsteht, — wofern nicht ein zweites m oder n folgt, — eine eigene Art von Lauten, welche Nasenlaute genannt werden. Da diese Laute im Deutschen nicht vorhanden sind, so können sie nur annähernd durch die Schrift bezeichnet, und müssen daher durch sorgfältiges Nachsprechen geübt und gelernt werden. Es sind folgende:

am	wie a͡n:	rampe, champ, camp, ambre, Adam.
an		dans, banc, lance, manger, vanter.
em		remplir, temps, embarras, empire.
en		en, mentir, engager, facilement, enlever.
aim	wie ä͡n:	faim, essaim, daim.
ain		bain, pain, sain, craindre, crainte.
ein		sein, ceinture, peindre, atteindre, feindre.
im		imposer, importe, imbu, impie.
in		pin, crin, vin, inconnu, rincer.
ym		thym, nymphe, symphonie.
ian	wie i͡an:	in viande, pliant, criant, souriant.
ien	wie i͡an:	in allen Haupt- und Beiwörtern, wo noch ein weiterer Mitlaut auf ien folgt: science, patient, patience, expédient.
ien	wie i͡än,	wenn das n die Silbe schließt: bien, chien, rien, ancien, und in den unregelmäßigen Formen der Zeitwörter venir (kommen) und tenir (halten), z. B. viens, il tiendra etc.
om	wie o͡n:	ombre, plomb, comte, compris.
on		bon, non, ronde, chanson, bonbons.
ion	wie i͡on:	action, passion, fluxion; talion, question.
um	wie ö͡n:	parfum, humble.
un		brun, chacun, tribun, défunt, l'un.
eun		à jeûn.
oin	ist ein Laut zwischen o͡an und o͡än:	foin, coin, pointu, joindre, lointain, moins, moindre.

Anmerk. 1. Zur Uebung vergleiche man folgende Wörter, welche keinen Nasenlaut enthalten, theils weil m und n*) doppelt stehen, theils weil m und n die Silbe nicht schließen, sondern die folgende beginnen:

---

*) Wörter, die mit enn beginnen oder diese Silbe in der Mitte haben, nehmen den Laut ann an, z. B. ennoblir, solennel, hennir (spr. hannir). — Ausgenommen ist ennemi (spr. enn'mi) der Feind.

imminent (= im-minent), inné (in-né);
ami (a-mi), imiter (i-miter), uni (u-ni), piano;
genou (= ge-nou) etc.

Anmerk. 2. Man vergleiche ferner:

an und âne; un und une; prend und prenne;
ancre und année; gant und gamme; viande und piano;
besoin und avoine; parfum und parfumé.

§ 7. Von der Aussprache der Schleiflaute.

Es gibt zweierlei Schleiflaute: 1) mit il od. ill-, das sogenannte l mouillé; und 2) mit gn.

1) **l mouillé.** Der Laut des geschleiften oder verschmolzenen *il* und *-ille* kommt dem deutschen ij' am nächsten: avril (spr. awrij); fille = fij; bille = bij. Folgt noch eine betonte Silbe, so läßt man das erste l ein wenig hören, und spricht das zweite wie ein deutsches j = lj: filleul = fijöl. — Er ändert sich je nach dem davorstehenden Vokal.

ail = aij': travail, bataille; aill = ailj: caillou.
eil = äij': soleil, réveil; eill = äilj: merveilleux.
euil, œil = öij': deuil; œil; euill, euill = öilj: œillet; veuillez, feuillage.
ouil = uij': fenouil; ouill = uilj: bouillon, brouillard.

NB. Nicht alle Wörter jedoch, welche in -il od. -ille endigen, haben diesen Schleiflaut. Man merke sich folgende, in welchen das l vollkommen ausgesprochen wird: il er; le fil der Faden; l'exil die Verbannung; vil gering, gemein; tranquille ruhig; imbécille einfältig: mil u. mille tausend; un million eine Million; la ville die Stadt; le village das Dorf; überhaupt in allen mit ill-, mill- und vill- anfangenden Wörtern.

2) **gn** nach Vokalen bewirkt die zweite Art von Schleiflauten. Auch hier unterscheide man zuvörderst, ob eine betonte Silbe folgt oder nur ein stummes e. Im erstern Falle lautet gn wie das deutsche nj: signal (spr. sinjal), rogné (spr. ronjeh), compagnon, joignez, poignard, répugner, saignée, mignonne. — Folgt dagegen ein stummes e, so lautet das g wie i oder j', und der n-Laut schließt die Silbe ab: cigogne (spr. sigoj'n), règne (= räj'n), peigne, digne, ligne, Cologne, soigne, campagne, montagne etc.

In oignon (die Zwiebel) ist i stumm (spr. onjon).

§ 8. Zur Uebung über die Aussprache.

1) La mère, le père, le frère, la sœur, les chats, les chiens, les vaches. Après, avare, porter, fer, boulanger, bannir, dirai, diront, épais, espoir, été, livre. Moi, beau, quand, personne, besoin, faut, peine, cœur, Dieu, bout,

tout. Notre, monde, mer, vallée, ancien, cheveu, archer, grand, bain, pile, côte, côté, coton, rond, mentir, un, une, brun, brune, jatte, chatte, rouge, mouche, chose, rose, rosser, dix, dixaine.

2) Péril, grille, compagnie, mouillé, gagné, bétail, linge, aigle, longueur, douze, nation, essentiel, ambitieux, profession, jardinage, malheureux, l'hirondelle, choisir. Scorpion, calomnie, ba*p*tême, cuiller, temps, cinquième, qui, que, quoi, pâte, répété, bonnet, cep, verre, fier, abîme, finirai, bateau, mantelet, paysan, œuvre, ouvrage. Donc, chrétien, hurler, apprentissage, poison, poisson, potion, population, leçon, gâteaux, printemps, reçois.

§ 9. Vom Zusammenlesen oder Binden.

Da eines der Grundgesetze der französischen Aussprache der Wohllaut ist, so muß nicht bloß jedes einzelne Wort vollkommen richtig ausgesprochen werden, sondern die dem Sinne nach eng verbundenen Wörter müssen auch gleichsam in einen Fluß zusammenfließen. Daher bedient sich die französische Sprache des sogenannten Bindens (liaison). Dies besteht darin, daß, wo ein Wort mit einem Consonanten schließt, und das folgende mit einem Vokal oder stummen h beginnt, beide so zusammengelesen werden, wie wenn sie nur ein Wort wären. Diese Bindung unterbleibt jedoch da, wo eine Sinnstörung oder eine Härte in der Aussprache entstände. Dabei ist voraus zu merken, daß das Wörtchen et (und) nie mit dem folgenden Wort zusammengelesen werden darf. Vergl. auch oben § 5, D.

Zur Uebung.

Les‿hommes, les‿enfants, des‿arbres, nos‿amis, vos‿habits, nous‿avons, ils‿ont, pas‿encore, avec‿un‿enfant, ses plus cruels‿ennemis; songez‿à vos‿affaires. Vous‿en souvenez-vous‿encore? Elles‿apprenai*ent*‿à lire. Peu de tem*ps*‿après. Vous‿êtes‿un‿enfant. Les‿Hollandais sont‿industrieux. Cet‿habit‿est‿à moi.

Erste Lektion.

Vom Artikel. De l'article.

Der Artikel oder das Geschlechtswort bestimmt das Geschlecht der Hauptwörter, welches im Französischen ein zweifaches ist, das männliche (masculin) und das weibliche (féminin). Es ist hierbei zu beachten, daß das Geschlecht der französischen

Hauptwörter nicht immer mit dem der deutschen übereinstimmt. Es gibt 2 Artikel: der bestimmte und der unbestimmte.

1) Der bestimmte Artikel (l'article défini) ist in der Einzahl für das männliche Geschlecht **le**, für das weibliche **la**; die Mehrzahl für beide ohne Unterschied heißt **les**:

Le roi der König.*)	la reine die Königin.
le soleil die Sonne.	la lune der Mond.

Plur.: Les rois**), les reines, les‿étoiles (die Sterne).

In der Einzahl werden jedoch le und la apostrophirt, d. h. sie verlieren das e und a, und nehmen dafür hinter dem l das Auslaßzeichen an, wenn das darauf folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h anfängt:

L'ami (statt le ami) der Freund.
l'amie (statt la amie) die Freundin.
l'homme (statt le homme) der Mensch, der Mann.
l'herbe (statt la herbe) das Gras.

In der Mehrzahl macht dies keinen Unterschied:

Les‿amis die Freunde; les‿amies, les‿hommes etc.

2) Der unbestimmte Artikel (l'article indéfini) heißt für das männliche Geschlecht **un**, für das weibliche **une**; eine Mehrzahl desselben gibt es nicht:

Un roi ein König.	une reine eine Königin.

Ebenso vor einem Vokal oder stummen h.

Un‿ami ein Freund.	une amie eine Freundin.
un‿habit ein Kleid.	une orange eine Pomeranze.

3) Im Nominativ und Accusativ (Wer- und Wenfall) bleiben sich beide Artikel stets gleich; daher heißt le roi eben sowohl den König als der König; un roi ein König und einen König; la lune der Mond und den Mond, ꝛc.

NB. In dem folgenden Wörterverzeichniß ist das Geschlecht der Hauptwörter durch die Buchstaben *m* (masculin) und *f* (féminin) angezeigt. Der Schüler schreibe daher als erste Uebung zuerst den bestimmten und dann den unbestimmten Artikel vor die Hauptwörter, und lerne sie sodann erst mit demselben auswendig; also: *le* père der Vater, *un* père ein Vater, ꝛc.

Wörter.

Père, *m.* Vater.	livre, *m.* Buch.
mère, *f.* Mutter.	cheval, *m.* Pferd.
enfant, *m.* Kind.	rose, *f.* Rose.

*) Alle, sowohl in den Regeln, als in den Wörterverzeichnissen vorkommenden Beispiele und Wörter sind auswendig zu lernen.

) Die meisten Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl ein **s an.

chien, *m.* Hund.	pain, *m.* Brod.
habit, *m.* Kleid.	plume, *f.* Feder.
jardin, *m.* Garten.	oie, *f.* Gans.
oiseau, *m.* Vogel.	oncle, *m.* Oheim.
fleur, *f.* Blume.	tante, *f.* Tante.
honneur, *m.* Ehre.	noix, *f.* Nuß.
pomme, *f.* Apfel.	cerise, *f.* Kirsche.
poire, *f.* Birne.	oui ja. non nein.
chapeau, *m.* Hut.	mon mein. ma meine.
arbre, *m.* Baum.	et und. ou oder.

S.	J'ai ich habe	Ai-je habe ich?
	tu as du hast	as-tu hast du?
	il a er hat	a-t-il hat er?
	elle a sie hat	a-t-elle hat sie?
P.	nous‿avons wir haben	avons-nous haben wir?
	vous‿avez ihr habt, Sie haben	avez-vous habt ihr, haben Sie?
	ils‿ont, elles‿ont } sie haben.	ont-ils, ont-elles } haben sie?

L'enfant a-t-il hat das Kind?

Uebung. 1.

J'ai la rose. J'ai une rose. Tu as le livre. As-tu un livre? Il a une pomme. Le père a un jardin. La mère a le pain. L'enfant a la pomme. Un‿enfant a une pomme. La tante a une oie. Mon‿oncle a un chien. Le roi a le cheval. Le roi a un cheval. Nous‿avons‿une pomme et une poire. Vous‿avez l'honneur. Avez-vous‿une fleur? J'ai l'habit. A-t-il un‿habit? Elle a un chapeau. L'enfant a un‿oncle et une tante.

Aufgabe. 2.

1. Ich habe das Buch. Ich habe eine Rose. Du hast den Hut. Hast du einen Hund? Hast du einen Apfel? Er hat das Kleid. Mein Vater hat einen Vogel. Hat sie eine Birne? Hat er das Brod. Wir haben einen Hut. Haben wir einen Freund? Ihr habt die Gans. Sie haben einen Garten.

2. Haben Sie ein Pferd? Haben Sie eine Kirsche? Sie *(masc.)* haben die Ehre. Haben sie *(fém.)* eine Nuß? Das Kind hat ein Buch. Die Königin hat eine Rose. Meine Tante hat den Vogel. Mein Oheim hat den Hund. Die Mutter hat eine Freundin.

Sprechübung (Conversation).

Ai-je la rose?	Vous avez la rose.
As-tu le livre?	Oui, j'ai le livre.
Avez-vous‿un livre?	Oui, j'ai un livre.
L'enfant a-t-il une fleur?	Oui, l'enfant a une rose.
L'oncle a-t-il un chien?	Non, il a un cheval.
Avez-vous l'habit?	Oui, j'ai l'habit.

Ont-ils‿une pomme ou une poire?	Ils‿ont‿une pomme et une poire.
A-t-il le pain?	Oui, il a le pain.
A-t-elle un chapeau?	Oui, elle a mon chapeau.

Zweite Lektion.

Das Hauptwort. Le substantif.

Außer dem in der vorhergehenden Lektion behandelten Geschlechte sind bei dem Hauptwort zunächst noch die Bildung der Mehrzahl und die Verhältnißfälle zu merken.

Bildung der Mehrzahl der Hauptwörter.

Hauptregel. Die meisten französischen Hauptwörter bilden ihre Mehrzahl (pluriel), indem sie am Ende ein stummes **s** anhängen:

Le roi der König.	*Plur.*	les rois die Könige.
la pomme der Apfel.		les pommes die Aepfel.
l'habit das Kleid.		les‿habits die Kleider.

Von dieser Regel gibt es jedoch folgende Abweichungen:

1) Diejenigen Hauptwörter, welche schon in der Einzahl mit einem **s** schließen, oder statt des s auch mit einem **x** oder **z**, bleiben in der Mehrzahl unverändert:

Le bras der Arm.	*Plur.*	les bra*s* die Arme.
la noix die Nuß.		les noix die Nüsse.
le nez die Nase.		les nez die Nasen.

2) Wörter, die sich auf **-au** od. **-eau**, auf **-eu** od. **œu** endigen, nehmen statt s ein **x** an:

Le chapeau der Hut.	*Plur.*	les chapeau*x*.
le feu das Feuer.		les feux.
le vœu der Wunsch.		les vœux.

NB. Nach dieser Regel nehmen auch folgende sieben Wörter auf **-ou** ein **x** an:

Le bijou das Kleinod.	le genou das Knie.
le caillou der Kieselstein.	le hibou die Eule.
le chou der Kohlkopf.	le pou die Laus.

le joujou das Spielzeug.

Plur.: Les bijoux, les choux, les cailloux etc.

Alle übrigen Hauptwörter auf *-ou* haben im Plural ein **s**:

Le clou der Nagel.	*Plur.*	les clou*s* die Nägel.

3) Die auf *-al* und *-ail* verwandeln diese Endsilbe in **aux:**

Le cheval das Pferd.	*Plur.* les chevaux.
le général der General.	les généraux.
l'animal das Thier.	les‿animaux.
le travail die Arbeit.	les travaux.

Anm. Die bemerkenswerthesten Ausnahmen von dieser Regel sind: le bal der Ball; le bocal der Pokal; le portail das Portal; l'éventail der Fächer; le détail die Einzelheit; diese nehmen in der Mehrzahl ein **s** an: les bals, les bocals, les portails etc. (Siehe auch Lekt. 42, § 2.)

4) Unregelmäßig sind:

Le ciel der Himmel.	*Plur.* les cieux.
l'œil das Auge.	les‿yeux.
le bétail das Rindvieh.	les bestiaux.

5) Manche Hauptwörter sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich:

Les‿environs die Umgebung. les tenèbres die Finsterniß. les mouchettes die Lichtputze, u. a.

6) Andere haben in der Mehrzahl eine andere Bedeutung als in der Einzahl:

le ciseau der Meißel.	*Plur.* les ciseaux die Scheere.
le fer das Eisen,	les fers die Fesseln.
la lunette das Fernrohr.	les lunettes die Brille.

(Das Weitere hierüber s. II. Curs., Lekt. 42.)

Wörter.

Le canif das Federmesser.	le pays das Land.
le frère der Bruder.	le nom der Name.
la sœur die Schwester.	le jeu das Spiel.
la porte die Thüre, das Thor.	la souris die Maus.
la maison das Haus.	le corail die Koralle.
le château das Schloß.	le canal der Kanal.
le palais der Palast.	le chameau das Kameel.
un tableau ein Gemälde.	le couteau das Messer.
le chat die Katze. aussi auch.	vu gesehen. deux zwei.
voici hier ist od. hier sind.	trois drei. quatre vier.

S.	J'avais ich hatte	Avais-je hatte ich?
	tu avais du hattest	avais-tu hattest du?
	il avait er hatte	avait-il hatte er?
	elle avait sie hatte	avait-elle hatte sie?
P.	nous‿avions wir hatten	avions-nous hatten wir?
	vous‿aviez ihr hattet, S. hatten	aviez-vous hattet ihr, hatten Sie
	ils‿avai*ent* / elles‿avai*ent* } sie hatten.	avai*ent*-ils / avai*ent*-elles } hatten sie?

Uebung. 3.

Nous‿avions‿un canif. Vous‿aviez deux canifs. Mon frère a les couteaux. La maison a deux portes. Avais-je les

noix? Aviez-vous les bijoux? Oui, nous avions les bijoux. Le roi avait trois châteaux. La reine a les coraux. Elle a aussi les bijoux. Voici quatre souris. Les‿enfants‿avaient trois pommes. Mon‿oncle avait deux chevaux. Les tantes ont les tableaux. Les chameaux‿ont‿une bosse (Höcker). Ma mère a deux sœurs.

Aufgabe. 4.

1. Ich habe drei Brüder. Der Mensch hat zwei Arme. Ich hatte die Kieselsteine. Hattest du die Blumen? Hier sind die Aepfel, die Birnen und die Nüsse. Hier sind auch die Häuser, die Schlösser und die Paläste. Hatte sie die Hüte? Nein, sie hatte die Kleider. Die Länder haben die Kanäle. Mein Vater hat vier Gemälde. Ich habe gesehen*) zwei Kameele und zwei Pferde.

2. Hattet ihr auch gesehen die Kleinodien? Die Kinder hatten drei Kohlköpfe. Haben sie *(fém.)* zwei Hunde und drei Katzen? Nein, sie *(fém.)* haben drei Hunde und zwei Katzen. Haben Sie gesehen die Spiele der (des) Kinder. Das Auge ist groß (est grand). Ich habe zwei Augen. Die Namen der Generäle.

Conversation.

Avions-nous un canif?	Vous aviez un canif.
Avais-je les couteaux?	Oui, j'avais les couteaux.
As-tu vu les chameaux?	Oui, j'ai vu les chameaux et les chevaux.
Avez-vous aussi vu les châteaux?	J'ai vu les châteaux et les palais.
Avez-vous les bijoux?	Ma tante a les bijoux et les coraux.
Les‿enfants‿ont-ils les‿habits ou les chapeaux?	Les‿enfants‿ont les‿habits et les chapeaux.
Avaient-ils vu les feux?	Oui, ils‿avaient vu les feux.
La tante a-t-elle les joujoux?	Non, les‿enfants ont les joujoux.
Avez-vous les tableaux?	Je n'ai pas (nicht) les tableaux.
Mon père a-t-il un chat?	Oui, il a un chat et un chien.
Combien de (wie viele) frères avez-vous?	J'ai trois frères.
Combien de sœurs avez-vous?	J'ai deux sœurs.
Avez-vous vu les‿amis?	Oui, nous‿avons vu les‿amis.

Dritte Lektion.

Verhältnißfälle (Deklination) der Hauptwörter.

Im Französischen besteht die Deklination nicht in der Abänderung der Endsilben in den einzelnen Kasus, sondern nur in der Vorsetzung der Vorwörter **de** und **à** in Verbindung

*) Im Französischen steht das Particip vor dem Object.

mit dem Artikel. Der Wer- und Wenfall (Nominatif und Accusatif) sind, wie schon erwähnt, immer einander gleich. Außer diesen beiden giebt es nur noch zwei Fälle, nämlich den Wessenfall (Génitif) und den Wemfall (Datif), wie im Deutschen.

§ 1. **Bildung des Wessenfalls** (Génitif).

In Antwort auf die Fragen Wessen? Von wem? setzt man **de** vor den Artikel und das Hauptwort: Wessen Haus? Antw. Das Haus der Mutter la maison *de la mère.* — Von wem hast du diese Blume erhalten? Antw. von der Mutter *de la* mère; von der Königin *de la* reine.

Hierbei ist aber folgendes wohl zu merken:

1) Wenn de vor den vollen männlichen Artikel **le** (nicht l') tritt, so verwandeln sich beide in **du**:

Nom. le père der Vater.
Gén. **du** père des Vaters od. von dem Vater.
Nom. le chien der Hund.
Gén. **du** chien des Hundes od. von dem Hunde.

2) Ist aber der Artikel apostrophirt, so wird nichts verändert:

N. l'ami der Freund. *G.* **de** l'ami des Freundes od. von d. F.

3) Vor dem weiblichen Artikel **la** bleibt de unverändert:

Nom. **la** mère die Mutter.
Gén. **de la** mère der Mutter od. von der Mutter.

4) In der Mehrzahl wird jedesmal im *Gén.* de les in **des** verwandelt:

Gén. **des** pères der Väter od. von den Vätern.
" **des** chiens, **des**‿habits, **des** roses, **des**‿enfants etc.

5) Vor dem unbestimmten Artikel un, une wird de stets apostrophirt:

un père, *Gén.* **d'**un père eines Vaters od. von einem Vater.
une rose, *Gén.* **d'**une rose einer Rose od. von einer Rose.
Ebenso: *d'*un enfant, *d'*une reine, *d'*un chien etc.

§ 2. **Bildung des Wemfalls** (Datif).

1) In Antwort auf die Frage Wem? setzt man im Französischen **à** vor den betreffenden Artikel:

à un ami einem Freunde. **à** la mère der Mutter.
à une reine einer Königin. **à** l'enfant dem Kinde.

2) Jedoch vor dem vollen männlichen Artikel **le** (nicht l') geht im Datif eine ähnliche Verwandlung vor, wie beim Génitif: *à le* verwandelt sich in **au**:

au père (statt à le père) dem Vater.

Ebenso: **au** roi dem Könige; **au** château, **au** pays, etc.

3) In ähnlicher Weise wird in der Mehrzahl (für beide Geschlechter) *à les* in **aux** zusammengezogen:

Dat. **aux** pères (statt à les pères) den Vätern.

Ebenso: **aux** mères, **aux** rois, **aux** roses, etc.

4) Steht statt des Artikels ein Adjectif démonstratif (*ce*, fém. *cette* dieser, e, s) oder ein Adjectif possessif (*mon*, fém. *ma* mein; *ton*, *ta* dein; *son*, *sa* sein, ihr; *notre* unser; *votre* euer, Ihr; *leur* ihr) vor dem Hauptwort, so wird ohne weitere Veränderung im *Gén.* **de** und im *Dat.* **à** davor gesetzt:

N.	mon frère mein Bruder	notre ami unser Freund
G.	**de** mon frère meines Bruders	de notre ami unseres Freundes
D.	**à** mon frère meinem Bruder.	à notre ami unserm Freunde.

(Ueber den Plural enthält die Lekt. 11 das Weitere.)

§ 3. Uebersichtliche Darstellung der Deklination.

a) Mit dem bestimmten Artikel.

	Singulier.		*Pluriel.*
N. *Ac.*	la mère die Mutter	*N.* *Ac.*	les mères die Mütter
G.	de la mère der Mutter / von der Mutter	*G.*	**des** mères der Mütter / von den Müttern
D.	à la mère der Mutter.	*D.*	**aux** mères den Müttern.
N. *Ac.*	le père der Vater / den Vater	*N.* *Ac.*	les pères die Väter
G.	**du** père des Vaters / von dem Vater	*G.*	**des** pères der Väter / von den Vätern
D.	**au** père dem Vater.	*D.*	**aux** pères den Vätern.
N. & Ac.	l'habit das Kleid	*N. & A.*	les‿habits die Kleider
G.	de l'habit des Kleides / von dem Kleide	*G.*	**des**‿habits der Kleider / von den Kl.
D.	à l'habit dem Kleide.	*D.*	**aux**‿habits den Kleidern.

b) Mit dem unbestimmten Artikel.

	Masculin.		*Féminin.*
N. *Ac.*	un père ein Vater / einen Vater	*N.* *Ac.*	une mère eine Mutter
G.	d'un père eines Vaters / von einem Vater	*G.*	d'une mère einer Mutter / von einer Mutter
D.	à un père einem Vater.	*D.*	à une mère einer Mutter.

c) Mit einem Bestimmungswort

N. *Ac.*	ce palais	dieser Palast / diesen Palast	*N.* *Ac.*	cette maison	dieses Haus
G.	de ce palais	dieses Palastes / von diesem Palast	*G.*	de cette maison	dieses Hauses / von diesem H.
D.	à ce palais	diesem Palast.	*D.*	à cette maison	diesem Hause.

Wörter.

Dieu Gott.
le créateur der Schöpfer.
le monde die Welt.
l'ennemi, *m.* der Feind.
le sommeil der Schlaf.
l'image, *f.* das Bild.
la mort der Tod.
la feuille das Blatt.
la plante die Pflanze.
la fenêtre das Fenster.
le cousin der Vetter.
la cousine die Base.
la ville die Stadt.
la table der Tisch.
la terre die Erde.
le voisin der Nachbar.

je donne ich gebe. à qui wem? est ist. sont sind.

Uebung. 5.

Le père de l'enfant. La mère des‿enfants. La porte de la maison. Les portes des maisons. Les fenêtres du palais. Le chat est‿un‿animal. Les chats sont les‿ennemis des souris. Le sommeil est l'image de la mort. Le château est‿au roi et à la reine. Je donne la plume à l'enfant. Je donne le jeu aux‿enfants. Le jardin est‿aux frères et aux sœurs. Les‿images des rois. Les feuilles des‿arbres et des plantes. Les fenêtres de cette maison.

Aufgabe. 6.

1. Der Bruder des Vetters. Die Schwester der Base. Die Thore der Stadt. Die Häuser der Städte. Die Fenster der Häuser. Gott ist der Schöpfer der Welt. Ich gebe die Kleider den Schwestern und den Brüdern. Der Hund ist der Feind der Katze. Er ist der Freund des Menschen. Ich gebe das Buch dem Vetter. Die Federn der Vögel. Das Bild meiner Mutter.

2. Von dem Tode des Freundes. Die Blätter der Rose. Von den Blättern der Bäume. Ich gebe das Bild dem Sohne des Königs. Den Bäumen des Gartens. Hier sind die Kleider der Kinder. Die Augen der Gänse und die Nasen der Hunde. Wir sprechen (nous parlons) von den Bäumen und von den Pflanzen der Erde.

Conversation.

Ai-je le livre du cousin? Tu as le livre du cousin.
As-tu l'image de la tante? Oui, j'ai l'image de la tante.
A-t-il vu le jardin du roi? Non, il a vu le château du roi.
Les‿enfants‿ont-ils les jeux? Oui, les‿enfants ont les jeux.

Qui (wer) a les ciseaux (die Scheere) de ma sœur?	Voici les ciseaux de votre sœur.
A qui sont les noix?	Elles sont‿à l'enfant.
A qui sont les poires?	Elles sont‿aux‿enfants du voisin
A qui est ce jardin?	Il est‿au roi et à la reine.
Avez-vous vu le chien de l'oncle?	Voilà le chien de l'oncle.
A qui est cette oie (Gans)?	Elle est‿à notre cousine.

Vierte Lektion.

Hauptwörter mit Vorwörtern. Prépositions.

Sehr häufig sind im Deutschen die Hauptwörter von Vorwörtern regiert, welche fast in jedem Satze vorkommen, und daher frühzeitig zu lernen sind. Hierbei muß vor Allem beachtet werden, daß die Vorwörter im Französischen keinen besonderen Kasus regieren, sondern daß sie, mit Ausnahme von *de* und *à*, den Artikel oder ein anderes stellvertretendes Wort unverändert nach sich haben. Während wir sagen: Der Vogel sitzt auf dem Dach; sagt der Franzose: Der Vogel sitzt auf das Dach, der Stein liegt in das Wasser ꝛc.

Die gebräuchlichsten Vorwörter sind folgende:

à an, in, zu.	sur auf.	avant vor (bei der Zeit).
de von, aus.	sous unter.	devant vor (beim Ort).
avec mit.	par durch.	après nach.
dans in.	chez bei.	derrière hinter.
sans ohne.	entre zwischen.	contre, envers gegen.
pour für.	pendant während.	parmi unter (von der Zahl).

Wörter.

La cour der Hof.	la chambre das Zimmer.
le toit das Dach.	l'église die Kirche.
l'école, *f.* die Schule.	la nuit die Nacht.
le maître der Lehrer.	le jour der Tag.
l'eau, *f.* das Wasser.	la cuisine die Küche.
la main die Hand.	la poche die Tasche.
la pluie der Regen.	demeure wohnt. qui wer, wen?

Louis Ludwig. où wo? wohin? allé, allée gegangen.

S. Je suis ich bin	Suis-je bin ich?
tu es du bist	es-tu bist du?
il est er ist	est-il ist er?
elle est sie ist	est-elle ist sie?

P.	nous sommes wir sind	sommes-nous sind wir?
	vous‿êtes ihr seid, Sie sind	êtes-vous seid ihr? sind Sie?
	ils sont / elles sont } sie sind	sont-ils / sont-elles } sind sie?

L'enfant est-il? Ist das Kind?
Les‿enfants sont-ils ..? Sind die Kinder ..?

Uebung. 7.

Je suis dans la cour. L'oiseau est sur le toit. La porte est‿à la maison. Es-tu *au* (für à le) jardin (dans le jardin)? Louis est chez mon père. Les chevaux sont devant la porte. Après la pluie. Pendant la nuit. Avant le jour. L'enfant est sous l'arbre. Parmi les‿enfants. Nous sommes derrière les‿arbres. Ils sont‿entre la porte et la fenêtre. Ce livre est pour mon frère. Ma tante est‿à l'église. Sans‿argent (Geld). Avec les chevaux de mon‿oncle. Contre l'ennemi. Notre ami demeure à Paris dans la maison de sa tante.

Aufgabe. 8.

1. In dem Hofe. Während des Regens. Ich bin vor dem Hause. Ludwig ist in dem Garten. Seid ihr im (in dem) Hofe? Vor der Nacht. Die Vögel sind auf dem Dache. Ich spreche (je parle) von dem Kleide, — von den Blumen, — von meinem Vater, — von meiner Mutter. Die zwei Messer sind auf dem Tische. Wo sind die Katzen? Sie sind in der Küche.

2. Die drei Kinder meines Vetters sind in der Stadt. Die Fenster sind an den Häusern. Die Korallen sind in dem Wasser. Das Federmesser des Knaben ist in seiner (sa) Tasche. Gegen den Regen. Ohne meinen Vater. Ich bin gegangen (allé) in den Garten mit meiner Schwester.

Conversation.

Où est Louis?	Il est dans la cour.
Où est mon fils?	Il est‿au jardin.
Où sont les‿enfants?	Ils sont devant la maison.
De qui parlez-(sprechen) vous?	Je parle du roi et de la reine.
De quoi (von was) parles-tu (sprichst du)?	Je parle des chevaux.
Où sont les fenêtres?	Elles sont‿à la maison, — au château, — au palais.
Votre cousine est-elle à l'école?	Non, elle est‿à l'église.
Qui est‿allé à l'église?	Ma sœur est‿allée à l'église.
Êtes-vous dans la pluie?	Non, nous sommes sous le toit.
Ton père est-il au jardin?	Non, il est dans sa chambre.
Sont-ils à la fenêtre?	Oui, ils sont‿à la fenêtre.
Avez-vous vu les canards (Enten) dans la cour?	Nous‿avons vu les canards et les‿oies.
Avec qui (wem) êtes-vous‿allé?	Je suis‿allée avec ma sœur.
Où êtes-vous‿allé?	Je suis‿allée au jardin.

Fünfte Lektion.

Vom sogenannten Theilungsartikel oder der Theilform.

Article partitif.

Im Deutschen werden oft Hauptwörter ohne irgend einen Artikel gebraucht: Brod, Wein, Käse, Bäume ꝛc. Dadurch bezeichnet man den Gegenstand im Allgemeinen, ohne näher oder bestimmter anzugeben, welches Brod oder was für Bäume ꝛc. gemeint sind. Im Französischen ist es nur in seltenen Fällen erlaubt, die Hauptwörter ohne allen Artikel zu gebrauchen.

Man versteht diese Form so, als sei damit irgend ein unbestimmter Theil des Gegenstandes (z. B. von Brod, von Wein, von den Bäumen ꝛc.) gemeint, und übersetzt daher diesen Ausdruck mit dem Genitiv des Hauptworts, d. h. mit Vorsetzung des Vorworts *de* vor den bestimmten Artikel, wobei natürlich wieder *de le* in **du** und *de les* in **des** verwandelt werden. Z. B. die Dinte heißt l'encre; dagegen: Dinte (ohne Artikel, im Theilsinn genommen) **de l'**encre. — Ebenso heißt Fleisch *de la* viande (d. h. ein unbestimmter Theil des vorhandenen Fleisches; Brod = *du* pain (aus de le pain).

In der Mehrzahl findet kein Unterschied hinsichtlich des Geschlechts oder des Anfangsbuchstabens statt. Man merke sich daher, daß jedes Hauptwort in der Mehrzahl, das im Deutschen keinen Artikel hat, im Französischen **des** vor sich hat:

Bücher (*N. & Ac.*) **des** livres.	Länder **des** pays.
Steine **des** pierres.	Blumen **des** fleurs.
Kinder **des** enfants.	Bäume **des** arbres.

In der Einzahl ist es anders. Hier muß man unterscheiden:

1) Ob der Artikel le od. la vor dem Hauptwort apostrophirt ist. Ist dieses der Fall (wie z. B. oben bei l'encre), so wird stets die Theilform durch **de l'** bezeichnet, gleichviel, ob das Wort weiblich oder männlich ist; so:

de l'huile Oel.	**de l'**or Gold.

2) Wo der Artikel nicht apostrophirt ist, wird dem weiblichen Wort **de la,** — dem männlichen **du** vorgesetzt:

de la viande Fleisch.	**du** pain Brod.
de la soupe Suppe.	**du** papier Papier.
de la bière Bier.	**du** vin Wein.

NB. Auch hier ist zwischen dem Nom. und Acc. kein Unterschied.

Wörter.

La farine das Mehl.
le sel das Salz.
l'or, *m.* das Gold.
l'argent das Silber, das Geld.
le plomb das Blei.
le fer das Eisen.
le canard die Ente.
l'œuf das Ei.
le fruit die Frucht, das Obst.
le marchand der Kaufmann.
le sucre der Zucker.
le café der Kaffee.
la prune die Zwetsche.
le fromage der Käse.
le crayon der Bleistift.
le beurre die Butter.
le garçon der Knabe.
la fille die Tochter.
le soulier der Schuh.
le bas der Strumpf.

que was? mais aber. là da. il y a es giebt.

S.	J'aurai ich werde haben		Aurai-je werde ich haben?
	tu auras du wirst haben		auras-tu wirst du haben?
	il aura er wird haben		aura-t-il wird er haben?
	elle aura sie wird haben		aura-t-elle wird sie haben?
P.	nous‿aurons wir werden haben.		aurons-nous werden wir haben?
	vouz‿aurez ihr werdet haben.		aurez-vous werdet ihr haben?
	ils‿auront / elles‿auront sie werden haben.		auront-ils / auront-elles werden sie haben?

Uebung. 9.

J'avais de la farine et du sel. Aviez-vous‿aussi du sel? Le roi a de l'or et de l'argent. Il a aussi des bijoux. Tu auras du fromage. Louis a du papier et de l'encre. Il aura aussi des livres et des crayons. Avaient-elles des fleurs et des fruits? Je donne à ton cousin des noix et des pommes. Dans la cour il y a des‿oies et des canards. Mon cousin avait des chevaux et des chiens. Ma cousine aura des chats, mais ma tante aura des‿oiseaux. Dans les jardins il y a des arbres, des fruits, et des fleurs.

Aufgabe. 10.

1. Wir hatten Butter und Käse. Ihr hattet Butter und Eier. Hier ist das Brod. Hier ist Brod. Mein Vater hatte Blei und Eisen. Meine Schwester wird Mehl und Brod haben. Habt ihr Wein? Habt ihr auch Fleisch und Brod? Hier sind Eier und Obst. Der Kaufmann hat Kaffee und Zucker. Die Königin hat Kleinode, Gold und Silber. Ich gebe dem Knaben Bücher, Bleistifte und Federn. Er wird auch Papier und Dinte haben.

2. Mein Sohn hat Aepfel und Birnen; meine Tochter hatte Zwetschen und Nüsse. Ludwig hat Pferde und Hunde. Wir hatten Häuser und Gärten. Ich gebe deiner Schwester Schuhe und Strümpfe. Ich gebe deinem Bruder Kleider und Blumen. Ihr werdet Freunde haben. Sie *(f.)* werden Freundinnen (amies) haben. Bei meinem Oheim giebt es (il y a) Bücher und Bilder.

Conversation.

Avez-vous de la farine?	Nous‿avons de la farine.
Avons-nous‿aussi du sel?	Nous‿avons aussi du sel.
Avez-vous du beurre et du pain?	Non, Madame, mais nous‿avons des fruits.
Qu'avez-vous là (da)?	J'ai de la viande et du pain.
A-t-elle des crayons?	Non; mais‿elle a des plumes.
Les enfants ont-ils des poires?	Non; mais‿ils‿ont des pommes.
Qu'as-tu sous le bras (Arm)?	J'ai des livres.
Pour qui sont ces livres?	Ils sont pour mon maître (Lehrer).
Avez-vous de l'or?	Non, j'ai de l'argent.
Ta sœur a-t-elle du sucre?	Elle a du sucre et du café.
Ton cousin a-t-il du papier?	Mon cousin a du papier, des plumes et de l'encre.
Qui a du fromage?	Le marchand a du fromage.
Y a-t-il (giebt es) des fruits dans votre jardin?	Oui, il y a des fruits et des fleurs.
Qu'y a-t-il chez mon‿oncle?	Il y a des livres et des‿images.

Sechste Lektion.

Deklination des Theilungsartikels.

Auch der sogenannte Theilungsartikel der Hauptwörter hat seine Deklination. Es gibt eine besondere Form für den Wessenfall und den Wemfall (Génitif und Datif). Der letztere von beiden kommt nicht häufig vor; doch muß man ihn kennen.

1) Man bildet nämlich den *Datif* einfach durch Vorsetzung von **à** vor die volle Theilungsform:

Ich denke an Geld, an Wein, an Bücher 2c.
Je pense **à de** l'argent, **à du** vin, **à des** livres etc.

2) Der Genitif dagegen ist viel häufiger; aber auch einfacher; hier fällt nämlich der Artikel ganz weg, und es tritt das Vorwort **de** vor das bloße Hauptwort:

Nom. sing.: de la viande Fleisch.		*Gén.*	**de** *viande.*
= = *du* pain Brod.		=	**de** *pain.*
Nom. plur.: des livres Bücher.		=	**de** livres.

Dieser Fall tritt ein 1) so oft er von einem bestimmenden Hauptwort (Maß, Gewicht, Zahl 2c.) regiert wird:

Une bouteille *de* vin eine Flasche Wein.
Un morceau *de* pain ein Stück Brod (Brodes).
Une paire *de* bas ein Paar Strümpfe.

Oder 2) von einem Umstandswort der Menge, z. B.:

Beaucoup *de* fleurs viele Blumen.
Peu *d'*argent wenig Geld.

Umstandswörter der Menge.

Beaucoup	de	viel, e.	trop	de	zu viel.
peu		wenig, e.	tant		so viel.
plus		mehr.	autant		eben so viel.
moins		weniger.	rien		Nichts.
assez		genug.	quelque chose		Etwas.
combien		wie viel?	point od. pas		kein, e.

3) Die meisten deutschen zusammengesetzten Hauptwörter verlangen im Französischen diesen Genitiv der Theilungsform:

Le maître *de* musique der Musiklehrer (= Lehrer der Musik).
Une carte *de* géographie eine Landkarte.

4) Auch dient diese Form dazu, um deutsche Eigenschaftswörter des Stoffes auszudrücken, z. B. d'or (von Gold) = golden:

Une bague *d'*or ein goldener Ring.
Une cuiller *d'*argent ein silberner Löffel.
Un chapeau *de* velours ein Sammethut.
Une chaîne *de* fer eine eiserne Kette.

(Weiteres hierüber in der Lekt. 44.)

Uebersichtliche Darstellung der Theilungsform.

Singulier.

N. *Ac.*	**du** vin	Wein	**de la** viande	Fleisch.	**de l'**encre	Dinte.
G.	**de** vin	Wein	**de** viande		**d'**encre	
D.	**à du** vin	Wein	**à de la** viande		**à de l'**encre	

Pluriel.

N. & Ac.	**des** livres	Bücher.
Gén.	**de** livres	
Dat.	**à des** livres	Büchern.

Wörter.

Une bouteille eine Flasche.
une livre ein Pfund.
une douzaine ein Dutzend.
une boîte eine Schachtel.
un verre ein Glas.
le drap das Tuch.
l'aune, *f.* die Elle.
la botte der Stiefel.
la montre die Uhr.
le bois das Holz.
la bière das Bier.
la personne die Person.
reçu erhalten, empfangen.
acheté gekauft. que als.

quatre vier. cinq fünf. six sechs. sept sieben.

Uebung. 11.

Voici une bouteille *de* vin. Nous‿avons trois livres *de* sucre. Nous‿avons‿aussi deux livres *de* café. La reine avait beaucoup *de* bijoux. Aviez-vous‿assez d'argent? Je pense à de l'or et à de l'argent. Mon‿oncle aura une douzaine de bas. Avez-vous reçu la boîte de crayons? Vous‿aurez‿une feuille de papier. Ils avaient plus de viande. Aviez-vous assez de pain? Louis aura autant de pommes. Les‿enfants avaient moins de poires que de noix. Je donne assez d'argent à mon fils. Combien de personnes étaient-elles? Elles étaient trois. Il a bu (getrunken) trop de vin. Nous aurons une chaîne (Kette) d'argent. Vous aurez‿une montre d'or. Ils avaient‿acheté une boîte de bois.

Aufgabe. 12.

1. Ich werde ein Dutzend Federn haben. Du wirst ein Blatt Papier haben. Sie wird wenige Bleistifte haben. Wir werden ein Glas Wasser haben. Habt ihr ein Glas Wein? Ihr werdet auch eine Flasche Wein haben (bekommen). Meine Tante hatte viele Hüte und viele Kleider (robes). Sie hat eben so viele Schuhe. Ich hatte sechs Paar Strümpfe. Wie viele Personen sind da (y a-t-il)? Wie viele Pferde haben Sie? Wir haben fünf Pferde. Mein Freund hat mehr Hunde als (que de) Pferde.

2. Dieses (ce) Land hat wenig Eisen; es hat mehr Silber und eben so viel Blei. Hier sind vier Ellen Tuch und ein Dutzend Strümpfe. Mein Vetter hat [2]zwei [3]Paar [4]Stiefel [1]gekauft. Ich gebe meiner Base ein Pfund Zucker. Wir haben [2]viele [3]Gänse [1]gesehen. Hier ist der Musiklehrer. Hier sind drei Landkarten. Es giebt (il y a) Brod genug (genug Brod). Wir werden zu viel Fleisch und zu viele Eier haben. Meine Schwester hat zwei goldene Ringe und drei silberne Löffel gekauft.

Conversation.

Qu'avez-vous là?	Nous‿avons‿un verre d'eau.
Qu'avez-vous‿acheté, Monsieur.	J'ai acheté deux livres de sucre.
Avez-vous‿aussi du café?	Oui, Monsieur, j'ai du café.
Avez-vous de l'argent, mon fils?	Oui, mon père, j'ai de d'argent.
Combien d'argent avez-vous?	J'ai six florins (Gulden).
Est-ce assez pour vous (Sie)?	C'est assez pour moi (mich).
Votre père a-t-il reçu la boîte de crayons?	Je ne sais pas (ich weiß nicht).
Où avez-vous vu le maître de musique?	J'ai vu mon maître de musique au jardin.
Avait-il des fleurs?	Il avait des fruits et des fleurs.
Avez-vous du drap?	Oui, Madame, nous‿avons toutes sortes (alle Sorten) de draps.

Combien d'aunes voulez-vous?	Donnez-moi (Geben Sie mir) cinq‿aunes.
Penses-tu à du vin?	Non, je pense à de la bière.
Où trouve-t-on (findet man) de l'or et de l'argent?	Dans ce pays on trouve beaucoup d'argent, mais peu d'or.
Combien de chevaux avez-vous?	Nous‿avons trois chevaux.
Avez-vous‿une paire de bottes?	J'ai une paire de bottes et deux paires de souliers (Schuhe).

Siebente Lektion.

Von den Eigennamen. Noms propres.

Im Französischen unterscheidet man:

1) Eigennamen von Personen. Solche sind:

Schiller Schiller.	Charles Karl.	Louise Luise.
Voltaire Voltaire.	Frédéric Friedrich.	Marie Marie.
Guillaume Wilhelm.	Jules Julius.	Sophie Sophie.
Louis Ludwig.	Henri Heinrich.	Émilie Emilie.

Diese haben keinen Artikel. Im Wessenfall wird blos **de** und im Wemfall blos **à** vor den Eigennamen ohne Artikel gesetzt:

Nom. & Acc. Louis. *Gén.* de Louis. *Dat.* à Louis.

2) Städtenamen, ebenfalls ohne Artikel. Solche sind:

Vienne Wien.	Bruxelles Brüssel.	Berlin Berlin.
Paris Paris.	Londres London.	Rome Rom.

Nom. & Acc. Paris Paris. *Gén.* de Paris von Paris.

Darstellung der Deklination der Personen- und Städtenamen.

N. & Ac.	Charles	Karl	Julie	Julie, Julchen.
G.	de Charles	Karl's / von Karl	de Julie	Juliens, der Julchen / von Julchen.
D.	à Charles	Karl, dem K.	à Julie	Julien, der Julchen.

N. & Ac.	Rousseau	Rousseau	Rome	Rom
G.	de Rousseau	Rousseau's / v. Rousseau	de Rome	Rom's / von Rom
D.	à Rousseau	dem (an) R.	à Rome	zu, in, nach Rom.

Anmerk. Es gibt einige Eigennamen von Personen und Städten, welche immer von einem Artikel begleitet sind, und daher auch mit dem Artikel deklinirt werden müssen:

Le Tasse Tasso; *Gén.* du Tasse Tasso's; *Dat.* au Tasse.
Le Havre Havre; *Gén.* du Havre von Havre; *Dat.* au Havre etc.

(Weiteres hierüber s. Lekt. 45.)

3) Dagegen haben die Namen von **Ländern, Welttheilen**, Provinzen, Bergen, Flüssen, Seen immer den bestimmten Artikel.

L'Europe Europa.	la Russie Rußland.
l'Amérique Amerika.	la Suède Schweden.
la France Frankreich.	la Prusse Preußen.
l'Angleterre England.	la Suisse die Schweiz.
l'Allemagne Deutschland.	les Alpes die Alpen.
l'Espagne Spanien.	le Rhin der Rhein.
la Saxe Sachsen.	l'Elbe die Elbe.

Die Deklination derselben ist natürlich die nämliche, wie die aller Hauptwörter:

La France Frankreich. *Gén.* **de la** France Frankreichs, *rc.*
la Suisse die Schweiz. *Gén.* de la Suisse, *Dat.* à la Suisse.
le Rhin der Rhein. *Gén.* du Rhin des Rheins, *D.* au Rhin.

Bemerkungen.

1) Im Deutschen steht beim Wessenfall öfters der abhängige Eigenname **vor** dem regierenden Hauptworte: **Karl's** Hut, statt: der Hut Karl's; **Luisen's** Brief, statt: der oder den Brief Luisen's. — Im Französischen muß man sich vor einer solchen Versetzung hüten, und jedesmal den im Deutschen **fehlenden bestimmten Artikel** ergänzen. Man übersetze also:

Karl's Bücher **les** livres de Charles.
Luisen's Brief **la** lettre de Louise.
Schiller's Werke **les** œuvres de Schiller.

2) Bei **Ländernamen** heißt „**in**" und „**nach**" gewöhnlich **en**, und zwar **ohne** Artikel:

en France **in** od. **nach** Frankreich.
en Allemagne **in** od. **nach** Deutschland.

3) Bei **Städtenamen** steht **à** statt en, auch ohne Artikel:

à Paris **in** od. **nach** Paris.

4) Der Ausdruck: Die Stadt London, heißt la ville *de* Londres; die Stadt Paris la ville *de* Paris etc.

Wörter.

Le cahier das Heft.	la carte die Karte.
la fable die Fabel.	George Georg.
le gant der Handschuh.	les Alpes die Alpen.
le manteau der Mantel.	la capitale die Hauptstadt.
le chapeau der Hut.	l'amie, *f.* die Freundin.
le cours der Lauf.	donnez geben Sie.
Monsieur Herr.	son, sa sein, seine.
Madame Frau, Madame.	lu gelesen. était war.
Mademoiselle Fräulein.	étiez-vous waren Sie?

Uebung. 13.

Voici les fables de Pfeffel. J'ai vu le château du roi de Saxe. Donnez la boîte à Sophie. Donnez la plume à Henri. Où est Monsieur Muller? C'est le chapeau de Mademoiselle Émilie. Nous sommes‿à Berlin. Avez-vous été à Vienne? Mon cousin est‿en‿Amérique. Le cours du Rhin est long (lang). Voici une carte d'Allemagne. Louis Philippe, roi de France, est mort (gestorben) en‿Angleterre. Voici les chevaux de Charles. Avez-vous lu les œuvres (die Werke) de Gœthe? Donnez ces gants à Henri.

Aufgabe. 14.

1. Mein Vater ist in Paris. Mein Oheim ist in Wien. Paris ist die Hauptstadt von Frankreich. Seine Mutter ist in Amerika. Wo war meine Schwester Marie? Hier sind Sophien's Handschuhe. Wo ist Julchens Hut? Wo sind Karl's Bücher? Frankreich war immer die Freundin der Schweiz. Ich habe gesehen die Alpen der Schweiz und die Pyrenäen (les Pyrénées) zwischen Frankreich und Spanien.

2. Hier ist Wilhelm's Heft und Friedrich's Bleistift. Wo sind die Kleider Georg's? Hier ist sein Mantel und sein Hut. Der König von (d') Spanien und die Königin von England sind in Paris. Der Lauf der Elbe (l'Elbe) ist lang (long). Ich kenne (je connais) die Schweiz, Frankreich und Deutschland. Ich kenne auch Wien, Berlin, Paris und London (Londres).

Conversation.

Où étais-tu?	J'étais‿à Paris.
Et ton frère, où était-il?	Il était‿aussi à Paris.
Où sont les gants de Thérèse?	Ils sont sur la table.
Quel (welches) pays est-ce là?	C'est l'Allemagne.
Quelle ville est-ce là?	C'est la ville *de* Londres.
Quelle est la capitale de la Saxe?	C'est Dresde.
Quelle est la capitale de la Prusse?	C'est Berlin.
Qui est là?	Les enfants de Madame Lebeau.
A qui donnez-vous ces livres?	Je les (sie) donne à Marie.
A qui est ce chapeau?	Ce chapeau est à Monsieur Jules.
Quel manteau est-ce là?	C'est le manteau de Frédéric.
Où trouve-t-on beaucoup d'or?	En Californie.
Où trouve-t-on de bon (gutes) fer?	En Suède (Schweden) et en Angleterre.
Quels pays avez-vous vus?	J'ai vu la Suisse et l'Italie.
Avez-vous lu les poèmes (Gedichte) de Gœthe?	Non, Monsieur, mais j'ai lu les poèmes de Schiller.
A qui sont ces boîtes?	Elles sont à Louise.

Combien de ces crayons sont à Mathilde?	Deux de ces crayons sont‿à Mathilde, les six‿autres (andern) sont à Emilie.
Où sont les‿enfants de Madame Brée?	Ils sont‿au jardin.

Achte Lektion.

Das Hilfszeitwort (Verbe auxiliaire).

Avoir haben.

Dieses wird im Zusammenhang in folgender Weise abgewandelt:

Indicatif.

Présent.

S. J'ai ich habe	*Pl.* nous‿avons wir haben
tu as du hast	vous‿avez } ihr habet / Sie haben
il a er hat	
elle a sie hat	ils‿ont / elles‿ont } sie haben.
on a man hat	

Imparfait.

J'avais ich hatte	nous‿avions wir hatten
tu avais du hattest	vous‿aviez ihr hattet (Sie hatten)
il avait er hatte	ils‿avai*ent**) sie hatten

Défini.

J'eus ich hatte	nous‿eûmes wir hatten
tu eus du hattest	vous‿eûtes ihr hattet (Sie hatten)
il eut er hatte	ils‿eur*ent**) sie hatten.

Futur.

J'aurai ich werde haben	nous‿aurons wir werden haben
tu auras du wirst haben	vous‿aurez ihr werdet haben (Sie)
il aura er wird haben	ils‿auront sie werden haben.

Zusammengesetzte Zeiten.

Eu gehabt.

Passé indéfini.

J'ai eu ich habe gehabt	nous‿avons‿eu wir haben gehabt
tu as‿eu du hast gehabt	vous‿avez‿eu ihr habt geh. (Sie)
il a eu er hat gehabt	ils‿ont‿eu / elles‿ont‿eu } sie haben gehabt.
elle a eu sie hat gehabt.	

Plusqueparfait.

J'avais‿eu ich hatte gehabt	nous‿avions‿eu wir hatten gehabt
tu avais‿eu du hattest gehabt	vous‿aviez‿eu ihr hattet gehabt
il avait‿eu er hatte gehabt	ils‿avai*ent*‿eu sie hatten gehabt.

---

*) ent ist stumm.

Passé antérieur. 3. Verg.

J'eus‿eu ich hatte gehabt	nous‿eûmes‿eu wir hatten gehabt
tu eus‿eu du hattest gehabt	vous‿eûtes‿eu ihr hattet gehabt
il eut‿eu er hatte gehabt	ils‿eur*ent*‿eu sie hatten gehabt.

Futur antérieur (passé). Vermischte Zeit.

J'aurai eu ich werde } geh. hab.	nous‿aurons‿eu wir werden } geh. hab.
tu auras‿eu du wirst } geh. hab.	vous‿aurez‿eu ihr werdet } geh. hab.
il aura eu er wird } geh. hab.	ils‿auront‿eu sie werden } geh. hab.

Conditionnel. Bedingende Art

Présent. Gegenwart.

J'aurais ich würde haben od. ich hätte
tu aurais du würdest haben od. du hättest
il aurait er würde haben od. er hätte.

nous‿aurions wir würden haben od. wir hätten
vous‿auriez ihr würdet haben od. ihr hättet (Sie hätten)
ils‿aurai*ent* sie würden haben od. sie hätten.

Conditionnel passé. Verg.

J'aurais‿eu ich würde gehabt haben od. ich hätte gehabt
tu aurais‿eu du würdest gehabt haben od. du hättest gehabt
il aurait‿eu er würde gehabt haben od. er hätte gehabt

nous‿aurions‿eu wir würden gehabt haben od. wir hätten gehabt
vous‿auriez‿eu ihr würdet gehabt haben od. ihr hättet gehabt
ils‿aurai*ent*‿eu sie würden gehabt haben od. sie hätten gehabt.

Impératif. Befehlende Art

Aie habe.
ayons haben wir, laßt uns haben.
ayez habt, haben Sie.

Subjonctif. Verbindende Art

Présent. Gegenwart.

Que j'aie daß ich habe	que nous‿ayons daß wir haben
que tu aies daß du habest	que vous‿ayez daß ihr habet
qu'il ait daß er habe	qu'ils ai*ent* daß sie haben.

Imparfait. 1. Verg.

Que j'eusse daß ich hätte.	que nous‿eussions daß wir hätten
que tu eusses daß du hättest	que vous‿eussiez daß ihr hättet
qu'il eût daß er hätte	qu'ils‿euss*ent* daß sie hätten.

Passé. 2. Verg.

Que j'aie eu daß ich gehabt habe
que tu aies‿eu daß du gehabt habest
qu'il ait‿eu daß er gehabt habe

que nous‿ayons‿eu daß wir gehabt haben
que vous‿ayez‿eu daß ihr gehabt habet
qu'ils‿ai*ent*‿eu daß sie gehabt haben.

Plusqueparfait.

Que j'eusse eu daß ich gehabt hätte
que tu eusses eu daß du gehabt hättest
qu'il eût‿eu daß er gehabt hätte

que nous‿eussions‿eu daß wir gehabt hätten
que vous‿eussiez‿eu daß ihr gehabt hättet
qu'ils euss*ent*‿eu daß sie gehabt hätten.

Infinitif.

Présent.

Avoir haben
d'avoir, à avoir zu haben
pour avoir um zu haben.

Passé.

avoir eu gehabt haben
d'avoir eu, à avoir eu gehabt zu haben
pour avoir eu um geh. zu haben.

Participe.

Présent.

Ayant habend (od. da ich, du, er ꝛc. habe od. hatte).

Passé.

eu, *f.* eue gehabt
ayant‿eu gehabt habend.

Bemerkung. Das Zeitwort avoir wird auch öfters in der Bedeutung von bekommen, erhalten gebraucht: J'aurai un chapeau neuf ich werde einen neuen Hut bekommen. — Zur bessern Uebung lasse man das ganze Zeitwort avoir mit einem Hauptwort (z. B. j'ai une pomme, j'avais des cerises) und dann mit dem Fürwort l' (le es) durchconjugiren; also: Je l'ai ich habe es; tu l'as, il l'a etc.; oder mit *les* (sie): Je les‿avais ich hatte sie, tu les‿avais, il les‿avait etc.

Wörter.

La voiture der Wagen.
la bourse der Geldbeutel.
l'encrier, *m.* das Dintenfaß.
le cahier d'écriture das Schreibheft.
l'écolier, *m.* der Schüler.
autrefois ehemals.
la règle das Lineal, die Regel.
perdu verloren.
notre unser.
votre euer, Ihr.
aujourd'hui heute.
hier gestern.

Aufgabe. 14 b.

1. Ich habe ein Haus. Du hast einen Garten. Er hat meinen Hut. Sie hat ein Kleid. Wir haben viele Bücher. Ihr habt (Sie haben) wenig Geld. Sie *(masc. plur.)* haben genug Wein. Sie *(fém. pl.)* haben fünf Federn. Wir hatten ein Glas Wasser. Er wird eine Flasche Wein haben. Du hast ein Dintenfaß und ein Lineal gehabt. Ich werde einen guten (bon) Freund haben.

2. Du würdest zwei Freunde haben. Ehemals (autrefois) haben wir (wir haben gehabt) drei Pferde und einen Wagen gehabt.

Habe Geduld (patience). Haben Sie Geduld, Sie werden bald (bientôt) ihr Geld bekommen (*Fut.* v. avoir). Unser Freund wird genug Bier gehabt haben. Ihr Schüler hat heute sein Schreibheft verloren; gestern hatte er (er hatte verloren) seinen Geldbeutel verloren.

Neunte Lektion.

Das Hilfszeitwort (Verbe auxiliaire).

Être sein.

Es wird in folgender Weise conjugirt:

Indicatif.

Présent.

Je suis ich bin	nous sommes wir sind
tu es du bist	vous‿êtes ihr seid (Sie sind)
il (elle) est er (sie) ist	ils sont } sie sind.
on est man ist	elles sont } sie sind.

Imparfait.

J'étais ich war	nous‿étions wir waren
tu étais du warst	vous‿étiez ihr waret (Sie w.)
il était er war	ils‿étai*ent* sie waren.

Défini.

Je fus ich war	nous fûmes wir waren
tu fus du warst	vous fûtes ihr waret
il fut er war	ils fur*ent* sie waren.

Futur.

Je serai ich werde sein	nous serons wir werden sein
tu seras du wirst sein	vous serez ihr werdet sein
il sera er wird sein	ils seront sie werden sein.

Zusammengesetzte Zeiten.

Été gewesen.

Passé indéfini.

J'**ai** été ich bin gewesen.	nous avons été wir sind gewesen
tu as été du bist gewesen	vous avez été } ihr seid gewesen
il a été er ist gewesen	vous avez été } Sie sind gewesen
elle a été sie ist gewesen	ils (elles) ont été sie sind gewesen.

Plusqueparfait.

J'avais‿été ich war gewesen	nous avions été wir waren gewesen
tu avais été du warst gewesen	vous aviez été ihr waret gewesen
il avait été er war gewesen	ils avai*ent* été sie waren gewesen.

Passé antérieur.

J'eus été ich war gewesen — nous eûmes été wir waren gew.
tu eus été du warst gewesen — vous eûtes été ihr waret gewesen
il eut été er war gewesen — ils eur*ent* été sie waren gewesen.

Futur antérieur.

J'aurai été ich werde gew. sein — nous aurons été wir werden gew. sein
tu auras été du wirst gew. sein — vous aurez été ihr werdet gew. sein
il aura été er wird gew. sein — ils auront été sie werden gew. sein

Conditionnel.

Présent.

Je serais ich würde sein od. ich wäre
tu serais du würdest sein od. du wärest
il serait er würde sein od. er wäre

nous serions wir würden sein od. wir wären
vous seriez ihr würdet sein od. ihr wäret
ils serai*ent* sie würden sein od. sie wären.

Passé.

J'aurais été ich würde gewesen sein od. ich wäre gewesen
tu aurais été du würdest gewesen sein od. du wärest gewesen
il aurait été er würde gewesen sein od. er wäre gewesen

nous aurions été wir würden gewesen sein od. wir wären gewesen
vous auriez été ihr würdet gewesen sein od. ihr wäret gewesen
ils aurai*ent* été sie würden gewesen sein od. sie wären gewesen.

Impératif.

sois sei
soyons seien wir, laßt uns sein
soyez seid, seien Sie.

Subjonctif.

Présent.

Que je sois daß ich sei — que nous soyons daß wir seien
que tu sois daß du seist — que vous soyez daß ihr seiet
qu'il soit daß er sei — qu'ils soi*ent* daß sie seien.

Imparfait.

Que je fusse daß ich wäre — que nous fussions daß wir wären
que tu fusses daß du wärest — que vous fussiez daß ihr wäret
qu'il fût daß er wäre — qu'ils fuss*ent* daß sie wären.

Passé.

Que j'aie été daß ich gewesen sei
que tu aies été daß du gewesen seist
qu'il ait été daß er gewesen sei

que nous ayons été daß wir gewesen seien
que vous ayez été daß ihr gewesen seiet
qu'ils ai*ent* été daß sie gewesen seien.

Plusqueparfait.

Que j'eusse été daß ich gewesen wäre
que tu eusses été daß du gewesen wärest
qu'il eût été daß er gewesen wäre
que nous eussions été daß wir gewesen wären
que vous eussiez été daß ihr gewesen wäret
qu'ils euss*ent* été daß sie gewesen wären.

Infinitif.

Présent.

Être sein
d'être od. à être zu sein
pour être um zu sein.

Passé.

Avoir été gewesen sein
d'avoir été gewesen zu sein
pour avoir été um gew. zu sein.

Participe.

Présent.

Étant seiend (od. da ich, du, er &c. bin od. war &c.)

Passé.

Été gewesen
ayant été gewesen seiend.

Bemerkung. Auch dieses Zeitwort lasse man mit einem Adjectiv (z. B. je suis grand) durchconjugiren.

Wörter.

Malade krank.
jeune jung.
heureux, -se glücklich.
l'écolier, *m.* der Schüler.
l'écolière, *f.* die Schülerin.
sage artig, brav.
paresseux, -se träge.
content (*pl.* —s) zufrieden.
longtemps lange.
un marchand ein Kaufmann.

Aufgabe. 14c.

Ich bin krank. Du bist jung. Karl ist mein Freund. Wir sind glücklich. Ihr seid (Sie sind) auch (aussi) glücklich. Das Kind wird artig sein. Luise ist krank gewesen. Wilhelm und Julius sind in der Schule (à l'école) gewesen. Der Schüler war träge. Die Schülerin war artig. Er wird zufrieden sein. Du wärest *(Cond.)* auch zufrieden. Sie ist in (à) Paris gewesen. Ihr Bruder ist auch in Paris gewesen. Wir sind in Frankreich gewesen. Deine Mutter wird krank gewesen sein. Ja, sie ist lange krank gewesen. Wer ist bei (chez) meinem Vater gewesen? Ein Kaufmann ist bei Ihrem Vater gewesen. Er war zuerst (d'abord) bei meinem Oheim gewesen.

Zehnte Lektion.

Von der Verneinung und der Frageform beim Zeitwort.

Während wir im Deutschen die Verneinung einfach durch das nachfolgende Wörtchen nicht ausdrücken, bedienen sich die

Franzosen **zweier** Verneinungswörter, nämlich ne und pas, von denen das erste **vor** und das zweite **nach** dem einfachen Zeitwort steht:

Ich bin nicht je *ne* suis *pas*.
Ich spreche nicht je *ne* parle *pas*.

Folgt auf das Wörtchen ne ein Vokal, so wird es apostrophirt.

Ich habe nicht je *n'*ai *pas*.
Du hast nicht gehabt tu *n'*as *pas* eu.

1) Verneinende Art der Hilfszeitwörter avoir und être.

Indicatif.

Présent.

Je n'ai pas ich habe nicht	Je ne suis pas ich bin nicht
tu n'as pas du hast nicht	tu n'es pas du bist nicht
il n'a pas er hat nicht	il n'est pas er ist nicht
elle n'a pas sie hat nicht	elle n'est pas sie ist nicht
on n'a pas man hat nicht	on n'est pas man ist nicht
nous n'avons pas wir hab. nicht	nous ne sommes pas wir sind nicht
vous n'avez pas { ihr habt nicht / S. haben nicht	vous n'êtes pas { ihr seid nicht / Sie sind nicht
ils (elles) n'ont pas sie hab. nicht	ils (elles) ne sont pas sie sind nicht.

Imparfait.

Je n'avais pas ich hatte nicht ꝛc. Je n'étais pas ich war nicht ꝛc.

Défini.

Je n'eus pas ich hatte nicht ꝛc. Je ne fus pas ich war nicht ꝛc.

Futur.

Je n'aurai pas ich werde nicht haben ꝛc. Je ne serai pas ich werde nicht sein ꝛc.

Passé indéfini.

Je n'ai pas eu ich habe nicht gehabt ꝛc. Je n'ai pas été ich bin nicht gewesen ꝛc.

Plusqueparfait.

Je n'avais pas eu ich hatte nicht gehabt ꝛc. Je n'avais pas été ich war nicht gewesen ꝛc.

Futur antérieur.

Je n'aurai pas eu ich werde nicht gehabt haben ꝛc. Je n'aurai pas été ich werde nicht gewesen sein ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

Je n'aurais pas ich würde nicht haben od. ich **hätte** nicht ꝛc. Je ne serais pas ich würde nicht sein od. ich **wäre** nicht ꝛc.

Passé.

Je n'aurais pas eu ich würde nicht gehabt haben ꝛc.	Je n'aurais pas été ich würde nicht gewesen sein ꝛc.

Subjonctif.

Présent.

Que je n'aie pas daß ich nicht habe ꝛc.	Que je ne sois pas daß ich nicht sei ꝛc.

Imparfait.

Que je n'eusse pas daß ich nicht hätte ꝛc.	Que je ne fusse pas daß ich nicht wäre ꝛc.

Passé.

Que je n'aie pas eu daß ich nicht gehabt habe ꝛc.	Que je n'aie pas été daß ich nicht gewesen sei ꝛc.

Plusqueparfait.

Que je n'eusse pas eu daß ich nicht gehabt hätte ꝛc.	Que je n'eusse pas été daß ich nicht gewesen wäre ꝛc.

Impératif.

N'aie pas habe nicht	Ne sois pas sei nicht
n'ayons pas laßt uns nicht haben	ne soyons pas laßt uns nicht sein
n'ayez pas habt nicht.	ne soyez pas seid nicht.

Infinitif.

Présent.

N'avoir pas / ne pas avoir } nicht haben.	N'être pas / ne pas être } nicht sein.

Passé.

N'avoir pas eu nicht gehabt haben ꝛc.	N'avoir pas été nicht gewesen sein ꝛc.

Participe.

Présent.

N'ayant pas nicht habend.	N'étant pas nicht seiend.

Passé.

N'ayant pas eu nicht gehabt habend.	N'ayant pas été nicht gewesen seiend.

---

2) Fragende Art der Hilfszeitwörter.

Die fragende Art weicht nicht vom Deutschen ab; das Fürwort tritt hinter das einfache Zeitwort; beide sind aber durch einen Bindestrich verbunden:

Hast du as-tu?	Hast du gehabt as-tu eu?

Indicatif.

Présent.

Ai-je habe ich?	Suis-je bin ich?
as-tu hast du?	es-tu bist du?
a-t-il hat er?	est-il ist er?
a-t-elle hat sie?	est-elle ist sie?
avons-nous haben wir?	sommes-nous sind wir?
avez-vous habt ihr, haben Sie?	êtes-vous seid ihr, sind Sie?
ont-ils (-elles) haben sie?	sont-ils (-elles) sind sie?

Imparfait.

Avais-je hatte ich? ꝛc. — Étais-je war ich? ꝛc.

Défini.

Eus-je hatte ich? ꝛc. — Fus-je war ich? ꝛc.

Futur.

Aurai-je werde ich haben? ꝛc. — Serai-je werde ich sein? ꝛc.

Passé indéfini.

Ai-je eu habe ich gehabt? ꝛc. — Ai-je été bin ich gewesen? ꝛc.

Plusqueparfait.

Avais-je eu hatte ich gehabt? — Avais-je été war ich gewesen?

Passé antérieur.

Eus-je eu hatte ich gehabt? — Eus-je été war ich gewesen?

Futur antérieur.

Aurai-je eu werde ich gehabt haben? ꝛc. — Aurai-je été werde ich gewesen sein? ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

Aurais-je würde ich haben? ꝛc. — Serais-je würde ich sein? ꝛc.

Passé.

Aurais-je eu würde ich gehabt haben? ꝛc. — Aurais-je été würde ich gewesen sein? ꝛc.

3) Verneinend-fragende Art.

Indicatif.

Présent.

N'ai-je pas habe ich nicht?	Ne suis-je pas bin ich nicht?
n'as-tu pas hast du nicht?	n'es-tu pas bist du nicht?
n'a-t-il pas hat er nicht?	n'est-il pas ist er nicht?
n'avons-nous pas haben wir nicht? ꝛc.	ne sommes-nous pas sind wir nicht? ꝛc.

Imparfait.

N'avais-je pas hatte ich nicht? — N'étais-je pas war ich nicht? ꝛc.

Défini.

N'eus-je pas hatte ich nicht?	Ne fus-je pas war ich nicht? ꝛc.

Futur.

N'aurai-je pas werde ich nicht haben?	Ne serai-je pas werde ich nicht sein? ꝛc.

Passé indéfini.

N'ai-je pas eu habe ich nicht gehabt? ꝛc.	N'ai-je pas été bin ich nicht gewesen? ꝛc.

Plusqueparfait.

N'avais-je pas eu hatte ich nicht gehabt? ꝛc.	N'avais-je pas été war ich nicht gewesen? ꝛc.

Futur antérieur.

N'aurai-je pas eu werde ich nicht gehabt haben? ꝛc.	N'aurai-je pas été werde ich nicht gewesen sein? ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

N'aurais-je pas würde ich nicht haben? ꝛc.	Ne serais-je pas würde ich nicht sein? ꝛc.

Passé.

N'aurais-je pas eu würde ich nicht gehabt haben? ꝛc.	N'aurais-je pas été würde ich nicht gewesen sein? ꝛc.

4) Conditionelle Art.

Nach **si** (wenn) steht im Französischen nicht das Conditionnel, sondern das Imparfait oder das Plusqueparfait de l'Indicatif. Man sage also nicht: si j'aurais od. si je serais, sondern wie folgt:

Einfache Zeit. Imparfait

Si *j'avais* wenn ich hätte	Si *j'étais* wenn ich wäre
si tu avais wenn du hättest	si tu étais wenn du wärest
s'il avait wenn er hätte	s'il était wenn er wäre
si nous avions wenn wir hätten	si nous étions wenn wir wären
si vous aviez wenn ihr hättet	si vous étiez wenn ihr wäret
s'ils avaient wenn sie hätten.	s'ils étaient wenn sie wären

Zusammengesetzte Zeit. Plusqueparfait

Si j'avais eu wenn ich gehabt hätte	Si j'avais été wenn ich gewesen wäre
si tu avais eu wenn du gehabt hättest, ꝛc.	si tu avais été wenn du gewesen wärest, ꝛc.

Bemerkung. Alle vier Arten von *avoir* lasse man in Verbindung mit Hauptwörtern durchconjugiren: z. B. Ai-je le livre? — diejenigen von *être* mit Adjectiven: Je ne suis pas grand, etc.

Wörter.

Le plaisir das Vergnügen.
la nouvelle die Nachricht, die Neuigkeit.
la lettre der Brief.
le bonheur das Glück.
le chagrin der Kummer.
les parents die Eltern.
le tailleur der Schneider.
l'affaire, *f.* das Geschäft.
le jour der Tag.
la visite der Besuch.
la version die Uebersetzung.
la faute der Fehler.
heureux glücklich.
malheureux unglücklich.
riche reich. très sehr.
pauvre (*pl.* pauvres) arm.
appliqué fleißig. chez bei.
mécontent (*pl.* -s) unzufrieden.
reçu empfangen, erhalten.
hier gestern. demain morgen. mangé gegessen.

Vermischte Aufgaben über die Hilfszeitwörter.

15.

1. Ich habe einen Freund. Hast du auch einen Freund? Wir haben Freunde. Habt ihr auch Freunde? Ich bin glücklich. Ich bin nicht glücklich. Sind Sie glücklich? Sind Sie nicht glücklich? Nein, wir sind nicht glücklich; wir sind sehr arm. Ehemals 2waren 1wir glücklich. Sie (vous) sind nicht reich. Du bist arm gewesen. Sie ist reich gewesen. Habt ihr Kirschen gehabt? Haben Sie das Vergnügen gehabt, Ihren Vater zu sehen (de voir)? Nein, wir haben nicht dieses Vergnügen gehabt; wir werden es (l') morgen haben.

2. Sie sind nicht fleißig gewesen. Du bist krank gewesen. Ich bin nicht lange krank gewesen. Sie (*fém.*) haben den Brief nicht empfangen. Bist du nicht bei dem Schneider gewesen? Ich bin bei dem Schneider gewesen. Sind Sie nicht bei dem Musiklehrer gewesen? Er ist nicht zu Hause (à la maison) gewesen. Wir sind nicht krank gewesen. Wir werden nicht träge sein. Er würde nicht krank sein. Er würde nicht krank gewesen sein, wenn er nicht so viel (tant) gegessen hätte.

16.

1. Wir haben das Glück, 3einen 4Freund 1zu 2haben. Sind wir nicht glücklich? Seid ihr lange krank (*pl.* malades) gewesen? Wir sind sechs Tage krank gewesen. Ihr habt nicht viel Vergnügen gehabt. Er hatte wenig Geld gehabt. Sie hatten mehr Kummer gehabt. Haben Sie einen Brief bekommen (übers.: gehabt)? Sie werden reich sein. Sie würden arm sein. Würdest du glücklich sein, wenn du reich wärest? Ich hatte gestern einen Besuch. Wir werden morgen einen Besuch haben (bekommen). Waren Sie in (à) der Kirche? Waren Sie in der Schule?

2. Wirst du zufrieden sein? Wirst du nicht zufrieden sein? Haben Sie nicht eine Freundin gehabt? Sei zufrieden, mein Freund. Seien Sie zufrieden (*plur.*). Seid nicht unzufrieden, meine Kinder. Laßt uns zufrieden sein! Habe Acht auf (soin de) dein Kleid! Habet Acht auf euere (vos) Kleider! Würden

wir nicht glücklich sein, wenn wir viele Freunde hätten! Wir würden zufrieden gewesen sein, wenn wir unsere Uebersetzung ohne Fehler gemacht (fait) hätten.

Conversation.

Avez-vous une visite?	Oui, nous avons une visite.
Eûtes-vous hier une visite?	Non, Monsieur, j'aurai demain une visite.
Quand (wann) avez-vous été au spectacle (Theater)?	Nous avons été au spectacle hier.
Charles, seras-tu content?	Oh, oui Monsieur, je serai content.
Avez-vous un ami?	Nous avons beaucoup d'amis.
Avez-vous reçu une lettre?	J'ai reçu une lettre de Paris.
Où a été ton ami Louis?	Il a été à Berlin.
Vos parents sont-ils riches?	Non, Madame, ils sont pauvres.
N'êtes-vous pas contents?	Non, nous sommes mécontents.
Où avez-vous été hier?	Nous avons été à l'église.
Où serez-vous demain?	Nous serons à l'école.
Ta sœur a-t-elle été malade?	Oui, elle a été longtemps malade.
Où avez-vous votre habit?	Mon habit est chez le tailleur.
Avez-vous des affaires (Geschäfte)?	Oh! oui, nous avons beaucoup d'affaires.
Pourquoi (warum) êtes-vous mécontents?	Nous avons eu une triste (traurige) nouvelle.
Pourquoi avez-vous du chagrin?	Notre mère est très malade.
Serais-tu content, si tu avais beaucoup de livres?	Oui, Monsieur, je serais bien (sehr) content.

Elfte Lektion.

Bestimmungswörter. Adjectifs déterminatifs.

Diese dienen dazu, die Hauptwörter näher zu bestimmen; sie stehen daher immer vor einem Hauptwort, und nehmen bei der Deklination im Wessenfall **de**, im Wemfall **à** vor sich. Es giebt vier Arten derselben: 1) hinweisende; 2) fragende; 3) zueignende und 4) Zahl-Bestimmungswörter.

Hinweisende Bestimmungswörter.

(Adjectifs démonstratifs.)

Es sind folgende:

Ce, *fém.* cette dieser, e, es; *pl.* ces diese.
Ce — ci, *fém.* cette — ci dieser, e, s — hier; *pl.* ces — ci.
Ce — là, *fém.* cette — là jener, e, s; *pl.* ces — là jene.

Le même, *fém.* la même der, die, das nämliche, derselbe.
L'autre, *m. & f.* der, die, das andere.

Deklination.

Nom.	Ce chapeau	dieser Hut
Gén.	de ce chapeau	dieses Hutes
Dat.	à ce chapeau	diesem Hute
Acc.	ce chapeau	diesen Hut.

Beispiele:

Cette ville diese Stadt. | Le même livre dasselbe Buch.
Ce garçon-ci dieser Knabe (hier). Ce garçon-là jener Knabe.
Cette femme-ci diese Frau (hier). Cette femme-là jene Frau.
Ces arbres-ci diese Bäume (hier). Ces arbres-là jene Bäume.

1) Fängt ein männliches Hauptwort mit einem Vokal oder stummen *h* an, so setzt man des Wohllauts wegen in der Einzahl **cet** statt ce:

Cet arbre statt ce arbre. | Cet habit statt ce habit.

2) In der Mehrzahl ist kein Unterschied:

Ces hommes diese Menschen. | Ces arbres, ces habits, etc.
Gén. de ces hommes. *Dat.* à ces hommes.

Fragendes Bestimmungswort. Adjectif interrogatif.

Dieses heißt im *Sing.* quel? *f.* quelle? im *Plur.* quels? *f.* quelles? welcher? welche? welches? was für ein? z. B.:

Quel livre welches Buch? Quels livres welche Bücher?
Quelle fleur welche od. was für eine Blume? Quelles maisons was für Häuser?

Es dient auch zum Ausruf:

Quel beau livre! welch' ein (od. was für ein) schönes Buch!

NB. Quel kann auch durch das verbe être von seinem Hauptwort getrennt sein:

Quel *est* votre nom? welches ist Ihr Namen?
Quelle est cette fleur? was für eine Blume ist das?

Wörter.

La plante die Pflanze.
le champ das Feld.
la couleur die Farbe.
la fille das Mädchen, die Tochter.
la terre die Erde.
le chat die Katze.
le bœuf der Ochse.
la vache die Kuh.
l'heure, *f.* die Stunde, Uhr.
l'œuf, *m.* das Ei.
haut, *pl.* hauts hoch.
beau, *f.* belle schön.
grand, *f.* grande groß.
bon, *f.* bonne gut.
trop zu, allzu. très sehr.
lu gelesen. mais aber.
connaissez-vous kennen Sie?

Uebung. 17.

Ce verre. Cette pomme-ci. Cet homme. Ces bas. Ces bottes-là. Cette boîte est grande. Ces enfants sont pauvres. Le frère de ce garçon. Deux livres de ce café. Je donne ces poires à cette fille-ci. La même couleur. Nous avons acheté les mêmes plumes. J'ai vu ces chiens-là. Quels chiens avez-vous vus? Quel beau cheval! Quelle belle maison! Le fils de cet homme-là est très grand. Quelle heure (wieviel Uhr) est-il? Il est trois heures. — Il est une heure.

Aufgabe. 18.

1. Dieser König ist reich. Diese Königin ist auch reich. Dieser Mann ist arm. Diese Männer sind arm.*) Jenes Kind ist nicht glücklich. Jene Frau ist nicht zufrieden. Dieser Baum (hier) ist sehr hoch. Jene Bäume sind nicht sehr hoch.*) Dieses Kleid ist schön. Diese Farben hier sind sehr schön (belles). Die Farbe dieses Kleides ist nicht schön. Welch' großes Feld! Das Feld dieses Mannes ist sehr groß. Der Hut jenes Mädchens ist zu groß.

2. Diese Ochsen sind größer als (plus grands que) jene Kühe. Ich gebe das Brod diesem Knaben (*dat.*). Ich gebe diese Bücher jenen Knaben. Die Eltern dieser Kinder sind sehr gut.*) Welch' schöne (belles) Aepfel! Diese Aepfel sind nicht gut (bonnes). Das Vergnügen dieser Mädchen ist groß. Die Eier dieser Gänse sind sehr groß. Wieviel Uhr (übers.: welche Stunde) ist es? Es ist fünf Uhr (Stunden). Wir haben die nämlichen Bücher gelesen.

Conversation.

A qui est ce canif?	Il est à ma sœur.
A qui sont ces gants?	Ils sont à Mademoiselle Julie.
Où est la fille de cette femme?	Elle est au jardin.
Connaissez-vous cette fleur?	C'est une rose.
Connaissez-vous le père de ce garçon-là?	Non, mais je connais (ich kenne) sa mère.
Quel papier voulez-vous?	Donnez-moi ce papier-là.
Ces plumes-ci sont-elles bonnes?	Oui, elles sont très bonnes.
L'église est-elle haute?	Oui, elle est très haute.
Quelle est cette lettre?	C'est une lettre de ma tante.
A qui donne[illegible]ns ces fleurs?	Je les (sie) donne à cette fille-ci.
A qu[illegible]us ces crayon[illegible]	Je les donne à ce garçon-là?
Trouve-t-[illegible] dans ce pays?	Oui, Monsieur, ce pays-ci est riche en (reich an) or.
Voulez-vous ([illegible]es gants-ci ou ces [illegible]a?	Donnez-moi ces gants-là.

*) Solche Adjective nehmen im Plural ein s an (s. Lekt. 16, B.).

Trouvez-vous ces couleurs belles?	Oui, ces couleurs sont très belles.
Quelle heure est-il?	Il est quatre heures.
Quelle heure avez-vous?	J'ai trois heures et demie (halb 4).

Zwölfte Lektion.

Zueignende Bestimmungswörter. Adjectifs possessifs.

Die zueignenden (Besitz-anzeigenden) Bestimmungswörter sind:

	Singulier.		*Pluriel.*
Mon,	*fém.*	ma mein, meine;	mes meine.
Ton,	=	ta dein, deine;	tes deine.
Son,	=	sa sein, seine; ihr, ihre;	ses seine, ihre.
Notre,	=	notre unser, unsere;	nos unsere.
Votre,	=	votre euer, eure; Ihr, e;	vos eure, Ihre.
Leur,	=	leur ihr, ihre;	leurs ihre.

Beispiele:

Nom. & Acc. mon père, ta mère, ses frères, notre livre, vos chats, leurs parents.
Gén. de mon père, *de* ta mère, *de* ses frères, etc.
Dat. à mon père, *à* ta sœur, *à* leurs parents, etc.

Bemerkungen.

1) Wenn jedoch das folgende weibliche Haupt- oder Eigenschaftswort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, so setzt man auch *mon, ton, son* statt ma, ta, sa:

Mon amie (statt ma amie) *fém.* meine Freundin.
Son âme (statt sa âme) *fém.* seine Seele.

2) Son, sa hat die doppelte Bedeutung sein und ihr. — Es wird durch ihr übersetzt, wenn es sich auf ein vorhergehendes weibliches Hauptwort in der Einzahl bezieht:

Der Vater liebt seinen Sohn und seine Tochter.
Le père aime *son* fils et *sa* fille.

Die Mutter liebt ihren Sohn und ihre Tochter.
La mère aime *son* fils et *sa* fille.

Die Mutter liebt ihre Kinder la mère [illegible] enfants.

3) Es ist ferner zu unterscheiden zwi[illegible]es in der letztern Bedeutung ihr, und zwisch[illegible] ihr. — Während son, sa, ses in der Bedeutung „ih[illegible] von einer vorhergenannten weiblichen Person abhäng[illegible], bezieht sich leur überhaupt auf jede vorhergehende Mehrzahl:

Les parents (*pl. m.*) aim*ent leur* enfant, — *leurs* enfants.
Die Eltern lieben ihr Kind, — ihre Kinder.

Les mères (*pl. f.*) aim*ent leurs* enfants.
Die Mütter lieben ihre Kinder.

4) Das höfliche, großgeschriebene „Ihr, Ihre“ wird mit votre, *pl.* vos übersetzt:

Ich habe Ihr Federmesser j'ai *votre* canif.
Wo sind Ihre Schwestern où sont *vos* sœurs?

5) Stehen die Wörter Monsieur, Madame oder Mademoiselle (*pl.* Messieurs, Mesdames, Mesdemoiselles) bei votre, so müssen sie im Französischen vor votre gestellt werden:

Ihr Herr Bruder Monsieur votre frère.
Ihre Frau Mutter Madame votre mère.
Ihre Fräulein Schwester Mademoiselle votre sœur.

Die Deklination ist dann folgende:

Gén. de Monsieur votre frère, de Mad. votre mère.
Dat. à Monsieur votre frère, à Mlle. votre sœur.

Wörter.

La montre die Uhr.
la bourse der Beutel.
la canne der Spazierstock.
la casquette die Mütze.
le lit das Bett.
la poche die Tasche.
le grand-père der Großvater.
la grand'mère die Großmutter.
trouvé gefunden.
perdu verloren.
arrivé, e angekommen.
parti, e abgereist.

Uebung. 19.

Mon père est bon. Ma mère est bonne. Ton frère est grand. Ta sœur n'est pas grande. Notre oncle a été riche. Votre tante est pauvre. Leurs parents seront contents. Mes cousines et mes cousins sont arrivés. Les pères aiment (lieben) leurs enfants. Notre grand'mère a perdu sa bourse. J'ai trouvé la bourse de notre grand'mère. Madame votre mère est arrivée. Mesdemoiselles vos sœurs sont parties.

Aufgabe. 20.

1. Mein Buch und meine Feder. Meine Bücher und meine Federn. Sein Feld ist groß. Unsere Felder sind auch groß. Euer Garten ist schön (beau). Ihre Blumen sind schön (belles). Meine Tante hat ihre Uhr verloren. Unsere Tanten haben ihre Briefe gefunden. Diese Kinder haben ihren Vater verloren. Mein Garten ist nicht groß. Wo ist Ihre Frau Mutter? Meine Seele ist unsterblich (immortelle).

2. Hier ist (voici) dein Stock. Meine Kleider waren gut (bons). Eure Kleider sind nicht gut gewesen. Wir haben diese Stiefel

von unserer Tante erhalten. Unsere Vettern werden morgen in Paris sein. Ich habe das Federmesser Ihres Herrn Vaters gefunden. Wo ist Ihre Fräulein Schwester?

Conversation.

Où est mon frère?	Il est allé au jardin.
Où est ton livre?	Le voilà (da ist es) sur la table.
Qui a perdu sa casquette?	Charles a perdu sa casquette.
Qui a trouvé nos crayons?	Henri les (sie) a trouvés.
De qui est cette lettre?	Elle est de notre grand-père.
Que cherchez-vous (suchen Sie)?	Je cherche mes plumes.
A qui est cette canne?	Elle est à Monsieur votre oncle.
A qui sont ces gants?	Ils sont à Mademoiselle votre sœur.
Voulez-vous mes crayons?	Non, merci (Dank).
Connaissez-vous mon amie?	Oui, je la connais (kenne sie).
Où était Monsieur votre père?	Il était à Berlin.
Où as-tu trouvé ta bourse?	Elle était dans ma poche.
Qu'ont perdu nos voisins?	Ils ont perdu leurs deux vaches.
Qui est arrivé aujourd'hui?	La fille de mon oncle.
Avez-vous été dans votre champ?	Non, Monsieur, nous avons été dans notre jardin.
De qui avez-vous reçu cette belle canne?	C'est un cadeau (Geschenk) de ma grand'mère.

Dreizehnte Lektion.

Zahlwörter. Adjectifs numéraux.

§ 1. Es giebt im Französischen drei Arten von Zahlwörtern, wie im Deutschen, nämlich: 1) Grundzahlen, 2) Ordnungszahlen, 3) unbestimmte Zahlwörter.

Grundzahlen. Nombres cardinaux.

Un, une ein, eine; eins.	douze zwölf.
deux zwei.	treize dreizehn.
trois drei.	quatorze vierzehn.
quatre vier.	quinze fünfzehn.
cinq fünf.	seize sechzehn.
six sechs.	dix-sept siebenzehn.
sept sieben.	dix-huit achtzehn.
huit acht.	dix-neuf neunzehn.
neuf neun.	vin*g*t zwanzig.
dix zehn.	vin*g*t-et-un } einundzwanzig.
onze elf.	vin*g*t-un } einundzwanzig.

vingt-deux zwei und zwanzig.
vingt-trois drei und zwanzig.
vingt-quatre vier und zwanzig.
vingt-cinq fünf u. zwanzig &c.
trente dreißig.
quarante vierzig.
cinquante fünfzig.
soixante sechzig.
soixante-dix siebenzig.
soixante-onze ein und siebzig.
soixante-douze zwei u. siebzig.
soixante-treize drei u. siebzig.
soixante-quatorze vier u. siebzig.
soixante-quinze fünf u. siebzig.
soixante-seize sechs u. siebzig.
soixante-dix-sept sieben u. siebzig.
soixante-dix-huit acht u. siebzig.
soixante-dix-neuf neun u. siebzig.
quatre-vingts achtzig.
quatre-vingt-un ein und achtzig.
quatre-vingt-deux zwei u. achtzig &c.
quatre-vingt-dix neunzig.
quatre-vingt-onze ein u. neunzig.
quatre-vingt-douze zwei u. neunz.
quatre-vingt-treize drei u. neunzig &c.
cent hundert.
cent un / cent et un } hundert und eins.
cent deux hundert und zwei &c.
deux cents zweihundert.
trois cents dreihundert &c.
quinze cents fünfzehn hundert.
mille, mil tausend.
(un million eine Million.)

Beispiele:

Cinq enfants fünf Kinder.
Trente-six chevaux 36 Pferde.
Trois cent quatre-vingt-quinze aunes 395 Ellen.

§ 2. Bemerkungen zu den Grundzahlen.

1) Die Grundzahlwörter bleiben vor Hauptwörtern unverändert, ausgenommen cent und quatre-vingt.

Cent erhält ein s, wenn mehrere einzelne Hunderte ohne folgendes Zahlwort genannt sind; sonst aber nicht:

Trois cents florins 300 Gulden.
Sept cents personnes 700 Personen.

Quatre-vingt nimmt ein s an, wenn unmittelbar darauf ein Hauptwort in der Mehrzahl folgt, aber kein Zahlwort:

Quatre-vingts‿écoliers 80 Schüler. — Dagegen:
Quatre-vingt-deux‿écoliers 82 Schüler.

2) Mille (tausend) kann nie ein s annehmen: trois mille florins. — In Jahreszahlen schreibt man immer **mil** statt mille:

L'an *mil* huit cent cinquante-un das Jahr 1851.

3) Der Ausdruck „im Jahr" bei Jahreszahlen wird im Französischen meistens durch das bloße Wörtchen **en** (in) übersetzt: zuweilen jedoch auch durch l'an (das Jahr) ohne en:

Im Jahr 1848 } **en** *mil* huit cent quarante-huit oder **l'an** 1848.

4) Das Wörtchen „vor“ vor Zahlen bei der vergangenen Zeit heißt il y a (wörtlich es giebt):

Vor 30 Jahren il y a trente ans.
Vor einer Stunde il y a une heure.

5) Bei Angabe des Alters weichen die Franzosen ebenfalls von der deutschen Redeweise ab. Statt: Ich bin 8, 10, 20 2c. Jahre alt, sagen sie: Ich habe 8, 10, 20 2c. Jahre: j'ai huit ans, j'ai dix ans, etc. Z. B.:

Karl ist 20 Jahre alt Charles *a* vingt ans.

Ebendeßhalb muß man auch die Frage: Wie alt bist du? 2c. in die Frage umstellen: Welches Alter hast du? quel âge as-tu? od. avez-vous?

Quel âge a-t-elle? Wie alt ist sie?

6) Der Ausdruck „die beiden“ vor einem Hauptwort heißt les deux:

Die beiden Pferde les deux chevaux.

7) Von den Grundzahlen werden folgende Sammelzahlen als Hauptwörter gebildet:

Une huitaine eine Reihe von 8, oder: 8 Stück.
Une dixaine eine Anzahl von 10, oder: 10 Stück.
Une douzaine ein Dutzend. — Une centaine ein Hundert.
Un millier ein Tausend. — Un million eine Million.

Wörter.

L'âge, *m.* das Alter.
l'an, *m.*, l'année, *f.* das Jahr.
le cochon das Schwein.
le veau das Kalb.
la brebis das Schaf.
le lièvre der Hase.
le chevreuil das Reh.
l'habitant, *m.* der Einwohner.
né, *f.* née geboren.
la minute die Minute.
la fièvre das Fieber.
le florin der Gulden.
environ ungefähr.
la semaine die Woche.
le jour, la journée der Tag.
la nuit die Nacht.
le mois der Monat.
vivait lebte. mourut starb.
encore noch. fois mal.
font machen. ou oder.

Uebung. 21.

J'ai trois fils. Vous avez quatre filles. Mon oncle a eu dix enfants. Il a perdu cinq fils et deux filles. Demain nous aurons 35 bœufs, 42 vaches, 88 veaux et 76 cochons. Notre voisin a eu 395 brebis. Combien de lièvres avez-vous tués (geschossen)? Nous avons tué 23 lièvres et 14 chevreuils. Sept et huit font quinze. 24 et 36 font 60. — 4 fois 8 font 32. 7 fois 9 font 63. — 21 fois 32 font 672. Je suis né en 1814,

et mon frère en 1818. Ma mère est née en 1796. La ville de Londres a 10,000 rues, 6000 églises, 249,500 maisons et plus de (mehr als) deux millions d'habitants. Lycurgue vivait en 880 avant Jésus-Christ.

Aufgabe. 22.

1. Mein Vetter hat 54 Schafe. Meine Base hat 36 Schweine gehabt. Sie hat 18 Schweine verloren. Eine Woche hat 7 Tage. 30 Tage machen einen Monat. 12 Monate oder 52 Wochen machen ein Jahr. Ein Jahr hat 365 Tage. Ich bin geboren im Jahre 1827; ich bin 24 Jahre alt. Meine Schwester ist 18 Jahre alt; sie ist im Jahre 1833 geboren. Wie viel machen 3 mal 9? — 3 mal 9 machen 27. — Sechs mal 8 machen 48. — 35 und 42 machen 77. Wie viel machen 125 und 264? Meine Mutter hat das Fieber während 6 Wochen gehabt.

2. Der Tag hat 24 Stunden, die Stunde hat 60 Minuten. Geben Sie dem Karl 28 Gulden und dem Friedrich 19 Gulden. Hier sind 80 Federn. Hier sind 200 Pfund Zucker. Unser König hat 180 Pferde. Wir waren *(déf.)* gestern auf der Jagd (à la chasse). Wir haben 12 Rehe und 74 Hasen geschossen. Die Stadt Straßburg hatte im Jahre 1848 5400 Häuser und ungefähr (environ) 80,000 Einwohner. Im Jahre 1850 [4] hatte [1] die [2] Stadt [3] Heidelberg (d'H.) 13,502 Einwohner.

✱ Conversation.

Combien de fils votre oncle a-t-il?	Il a encore trois fils.
Combien d'enfants a-t-il eus?	Il a eu sept enfants.
Où sont vos deux cousines?	Elles sont à l'église.
Combien de maisons la ville de Strasbourg a-t-elle?	Elle a environ 5400 maisons.
Combien d'habitants a la ville de Londres?	Elle a plus de (mehr als) deux millions d'habitants.
Quelle est la hauteur (die Höhe) de cette église?	Elle a 327 pieds (Fuß) de hauteur.
Combien font 5 et 7?	5 et 7 font 12.
Combien font 15 et 25?	15 et 25 font 40.
Combien font 20, 35 et 45?	20 et 35 et 45 font cent.
Combien font 6 fois 8?	6 fois 8 font 48.
Combien font 12 fois 24?	12 fois 24 font 288.
Quel âge avez-vous?	J'ai quatorze ans.
Quel âge a votre sœur?	Elle a 18 ans.
Dans quelle année est-elle née?	Elle est née en 1850.
Combien de florins avez-vous reçu de votre père?	J'ai reçu 50 florins.
Combien de jours a une année.	Une année a 365 jours et six heures.

Combien de semaines font un mois?	Quatre semaines et deux ou trois jours font un mois.
Combien de mois font une année?	Douze mois font une année.
Avez-vous été à la chasse hier?	Oui, Monsieur, toute la journée (den ganzen Tag).
Avez-vous tué beaucoup de lièvres?	Nous avons tué 35 lièvres. Nous *en* avons tué 35.
Avez-vous aussi tué des chevreuils?	Oui, on *en* a tué 5 ou 6.
Votre cousine a-t-elle beaucoup de vaches?	Elle a dix vaches et six veaux.
Charles a-t-il assez d'argent?	Oh oui, il a 22 florins.

Vierzehnte Lektion.

Ordnungszahlen. Nombres ordinaux.

§ 1. Die Ordnungszahlwörter sind in der Regel durch Anhängung der Silbe -ième an die Grundzahlen gebildet, wobei jedoch noch einige kleine Veränderungen vorgehen, wie aus Nachstehendem zu ersehen ist. Sie stehen immer vor dem Hauptwort.

Le premier, la première — der, die, das erste.
le second, la seconde, le, la deuxième — der, die, das zweite.
le troisième der dritte.
le quatrième der vierte.
le cinquième der fünfte.
le sixième der sechste.
le septième der siebente.
le huitième der achte.
le neu*v*ième der neunte.
le dixième der zehnte.
le onzième der elfte.
le douzième der zwölfte.
le treizième der dreizehnte.
le quatorzième der 14te.
le quinzième der 15te.
le seizième der 16te.
le dix-septième der 17te.
le dix-huitième der 18te.
le dix-neuvième der 19te.
le vingtième der 20ste.
le vingt-unième der 21ste.
le vingt-deuxième der 22ste ꝛc.
le trentième der 30ste.
le quarantième der 40ste.
le cinquantième der 50ste.
le soixantième der 60ste.
le soixante-dixième der 70ste.
le soixante-onzième der 71ste.
le soixante-douzième der 72ste, ꝛc.
le quatre-vingtième der 80ste.
le quatre-vingt-unième der 81ste, ꝛc.
le quatre-vingt-dixième der 90ste, ꝛc.
le centième der 100ste.
le cent-unième der 101ste.
le cent-deuxième der 102te, ꝛc.
le cent-vingtième der 120ste.
le deux-centième der 200ste.
le six cent soixante-quinzième der 675ste.
le millième der 1000ste.
le dernier, la dernière — der, die, das letzte.
(quel quantième der wievielte?)

§ 2. Besonderer Gebrauch der Ordnungszahlen.

1) Bei Bezeichnung der Monatstage (des Datums) gebrauchen die Franzosen zwar für „der erste" die Ordnungszahl le premier; aber für alle übrigen die Grundzahlen:

Der erste Mai oder am ersten Mai heißt: le premier mai.
Der 2te, 3te ꝛc. Mai od. den (od. am) 2ten, 3ten ꝛc. Mai heißt: le deux mai, le trois mai etc.
Der 12te (den 12ten) Januar le douze janvier etc.
Den wievielten haben wir heute? heißt: Quel quantième avons-nous aujourd'hui?
Heute ist der sechste c'est aujourd'hui le six.

NB. Vor onze (und onzième) wird der Artikel niemals apostrophirt. Le onze septembre (nicht l'onze septembre).

2) Bei Eigennamen von Fürsten ꝛc. heißt „der erste" immer premier (ohne Artikel); bei allen folgenden wird die Grundzahl statt der Ordnungszahl gebraucht:*)

Heinrich der Vierte Henri quatre.
Ludwig der Vierzehnte Louis (XIV) quatorze.
Karl der Zwölfte Charles (XII) douze.

In zwei bestimmten Fällen findet jedoch eine Ausnahme statt:

Der Kaiser Karl der Fünfte heißt: Charles-Quint.
Der Papst Sixtus V heißt: Le pape Sixte-Quint.

3) Zur Bezeichnung von Bruchtheilen, von der Zahl fünf und aufwärts, gebraucht man gleichfalls die Ordnungszahlen:

Ein Fünftel un cinquième.	ein Achtel un huitième.
ein Sechstel un sixième.	ein Zehntel un dixième.

NB. „Ein halbes" heißt un demi, *f.* une demie; ein Drittel un tiers; ein Viertel un quart; z. B.:
Drei Viertel Pfund trois quarts de livre.

4) Steht ein Bruch und eine ganze Zahl bei einem Hauptwort, so kommt im Französischen der Bruchtheil erst hinter das Hauptwort des Gewichtes, Maaßes ꝛc. zu stehen:

$4^1/_2$ Ellen quatre *aunes* et demie.
$2^1/_4$ Pfund Butter deux *livres* et un quart *de* beurre.

5) Ueber die Zeiteintheilung merke man Folgendes:

Ein halbes Jahr heißt *six mois* (nicht un demi an).
Ein Vierteljahr trois mois. | Drei Vierteljahr neuf mois.

6) Die Stunden und Stundentheile der Uhr werden ausgedrückt, wie folgt:

Wieviel Uhr ist es? Quelle heure est-il?

---

*) Friedrich der Zweite heißt jedoch sowohl Frédéric deux, als Frédéric second.

Zwei Uhr deux heures. (Um 2 Uhr à deux heures).
Ein Viertel auf drei deux heures et (un) quart.
Halb drei deux heures et demie.
Drei Viertel auf drei trois heures moins un quart.

7) Auch merke man noch die **Verhältnißzahlen:**
Simple einfach. double doppelt. triple dreifach. quadruple vierfach. décuple zehnfach. centuple hundertfach.

Wörter.

janvier*) der Januar.
février der Februar.
mars der März.
avril der April.
mai der Mai.
juin der Juni.
juillet der Juli.
août der August.
septembre der September.
octobre der Oktober.
novembre der November.
décembre der Dezember.
le fromage der Käs.
dimanche der Sonntag.
lundi Montag u. am Montag.
mardi Dienstag u. am D. rc.
mercredi Mittwoch.
jeudi Donnerstag.
vendredi Freitag.
samedi Samstag.
la classe die Klasse.
la partie der Theil.
la place der Platz, die Stelle.
nous vivons wir leben.
le siècle das Jahrhundert.
parti, e abgereis't.

en janvier od. au mois *de* janvier **im** Januar.

Uebung. 23.

1. Je suis dans ma soixante-unième année. Hier ce fut le six mai, aujourd'hui c'est le sept. Charles est le premier de sa classe. Louis est le neuvième, Henri le dix-huitième et Jules le dernier. Le pape Grégoire VII était l'ennemi de Henri IV. Nous vivons dans le dix-neuvième siècle. Romulus fut le premier, Numa Pompilius le second roi de Rome. Pierre premier fut surnommé (bekam den Beinamen) le Grand.

2. Mars est le troisième, juin le sixième et décembre le dernier mois de l'année. La semaine est la cinquante-deuxième partie de l'année. Ma sœur Elisabeth est née le vingt-huit juillet, mil huit cent trente-cinq. J'ai reçu trois livres et demie de café et cinq livres et un quart de sucre. Charles XII était roi de Suède. Le 27 (de) septembre 1829 un incendie détruisit (zerstörte eine Feuersbrunst) à Constantinople 12,000 maisons; 700 personnes périrent (starben) dans les flammes.

Aufgabe. 24.

1. Ein Monat ist der zwölfte Theil des Jahres. Ich bin der fünf und zwanzigste meiner Klasse. Mein Bruder Adolph ist

---

*) Die Namen der Monate und Tage haben keinen Artikel vor sich, außer etwa, wenn sie durch einen Zusatz näher bestimmt sind; z. B.: *(Le)* Février *de l'année passée* der Februar des vorigen Jahres.

der ein und dreißigste. Der Januar ist der erste, der Februar der zweite, der März der dritte Monat des Jahres. Mein Vater ist geboren den (le) 14. August 1802; meine Mutter den 1. September 1805. Meine Großmutter ist jetzt (à présent) in ihrem 81. Jahre. Karl der Große (Charlemagne) starb den 28. Januar 814.

2. Mein Oheim ist angekommen in Paris den 17. Juni 1848. Wir haben erhalten $6^{1}/_{2}$ Pfund Butter und $10^{1}/_{4}$ Pfund Käse. Friedrich der Zweite war König von Preußen. Karl der X. war König von Frankreich. Hier sind $1^{1}/_{2}$ Pfund Zucker und $^{3}/_{4}$ Pfund Kaffee. Ludwig der Sechzehnte starb im Jahre 1793. Peter der Große (Pierre le Grand) von Rußland starb in St. Petersburg (Saint-Pétersbourg) am 8. Februar 1725, im 53. Jahre seines Alters. Wir haben heute den 10. August.

Conversation.

Quelle place as-tu?	J'ai la vingtième place.
Quelle place a ton frère?	Il est le dix-septième de la classe.
Dans quelle classe est Richard?	Il est en seconde.
Quand êtes-vous arrivé?	Je suis arrivé le premier juin.
Quand avez-vous vu votre mère?	Hier soir, à cinq heures.
Mademoiselle Sophie est-elle la première ou la deuxième?	Je crois (glaube) qu'elle est la deuxième.
Quel âge a-t-elle?	Elle a quinze ans.
Dans quelle année est-elle née?	Elle est née en 1845.
Dans quel mois?	Au mois d'octobre.
Quel jour?	Le onze.
De quel roi parlez-vous?	Nous parlons de Louis XVI.
Quand mourut-il?	En 1793.
Quelle heure est-il?	Il est sept heures et (un) quart ou sept heures et demie.
A quelle heure êtes-vous parti?	Je suis parti à huit heures moins un quart.
Quel quantième avons-nous aujourd'hui?	Nous avons le vingt-cinq. C'est le vingt-cinq.
Combien d'aunes voulez-vous?	Donnez-moi seize aunes et trois quarts.
Quand mourut Charlemagne?	Il mourut en 814, le 28 janvier.
Quel âge a votre grand-père?	Il a quatre-vingts ans.

Fünfzehnte Lektion.

Unbestimmte Zahlwörter.

Adjectifs numéraux indéfinis.

Diese werden gewöhnlich zu den Fürwörtern gerechnet, was sie aber keineswegs sind. Einige davon können allerdings als

Fürwörter (d. h. allein stehend) gebraucht werden, von andern werden einige Fürwörter abgeleitet.

1) Die unbestimmten Zahlwörter sind immer mit einem Hauptwort verbunden. Es sind folgende:

Chaque, *m. & f.* jeder, e, s.
tout, e jeder, e, s, all.
aucun, e, nul, nulle kein, e.
certain, e ein gewisser.
maint, e mancher, manche.
quelque einige, s.
quelques *pl.* einige.
plusieurs *pl.* mehrere.
divers, *f.* diverses, différents, *f.* -tes *pl.* verschiedene.

Diese Zahlwörter müssen, wie die übrigen Bestimmungswörter, stets **vor** dem Hauptwort und zwar ohne Artikel stehen.

Beispiele.

Chaque maison jedes Haus.
toute ville jede Stadt.
aucun pays kein Land.
nulle règle keine Regel.
maint homme mancher Mann.
quelque argent einiges (ein wenig) Geld.
quelques pommes einige Aepfel.
certains mots gewisse Wörter.
plusieurs écoliers mehrere Schüler.
divers moyens verschiedene Mittel.
différentes entreprises verschiedene Unternehmungen.

2) Bei tout ist zu bemerken, daß es auch „ganz" heißt; dann muß aber stets das dabeistehende Hauptwort von dem bestimmten Artikel begleitet sein. Während also toute ville jede Stadt heißt, bedeutet toute **la** ville die ganze Stadt. Die Mehrzahl davon heißt tous, *f.* toutes (alle), wobei der Artikel oder statt dessen ein zueignendes Beiwort nicht fehlen darf:

Plur. m. Tous les hommes alle Menschen.
„ *f.* Toutes les lettres alle Briefe.
„ *m.* Tous ses enfants alle seine Kinder.

Die Deklination ist folgende:

Singulier.		*Pluriel.*	
N. & A.	toute la ville	*N. & A.*	tous les hommes
G.	*de* toute la ville	*G.*	*de* tous les hommes
D.	à toute la ville.	*D.*	à tous les hommes.

3) Nul und aucun werden nur von Personen und Einzeldingen gebraucht; ersteres selten. Auch vergesse man dabei nicht, das Zeitwort mit ne zu begleiten:

Je **n'**ai aucun ami ich habe keinen (einzigen) Freund.

Anmerk. Quelconque ist als Adjectiv zu betrachten. Es heißt „beliebig, irgend ein", und steht immer nach dem Hauptwort: Un livre quelconque ein beliebiges Buch.

Wörter.

L'épine, *f.* der Dorn.
la leçon die Unterrichtsstunde, [Lektion.
la vie das Leben.
le chagrin der Kummer.
le nom der Name.
la chose die Sache, das Ding.
le temps die Zeit (das Wetter).
l'animal, *m.* das Thier.
l'erreur, *f.* der Irrthum.
la nation die Nation.
l'ennemi, *m.* der Feind.
la version die Uebersetzung.
la forêt der Wald.
le paysan der Bauer.
prêtez leihen Sie.
rare selten. froid, e kalt.
toujours immer.
mortel, -le sterblich.
depuis seit. aime liebt.
quelque chose Etwas.

Uebung. 25.

Nulle rose *n*'est sans épines. Notre maître de musique donne chaque jour six leçons. Plusieurs personnes sont arrivées de Vienne. Dieu est le père de tous les hommes. Chaque âge a ses chagrins et ses plaisirs. Tous les hommes sont mortels. Tout ce pays est pauvre. Toute chose a son temps. Je *n*'ai aucune nouvelle de mon frère. Je connais quelques familles riche*s* dans cette ville. Nous avons reçu aujourd'hui diverses lettres. Plusieurs hommes ont le même nom. Maint paysan est très pauvre. On a parlé de différentes entreprises. Prêtez-moi quelques livres. Nul homme n'est toujours heureux. Mon père est malade depuis quelque temps.

Aufgabe. 26.

1. Jeder Mensch liebt das Leben. Mehrere Länder sind sehr kalt. Ihr habt verschiedene Fehler in eurer Uebersetzung. Karl hat keinen Fehler. Manche Frau hat ihr Kind verloren. Jeder Mensch ist dem Irrthum unterworfen (sujet). Mein Vater hat einige Bleistifte gefunden; wem (à qui) gehören (sind) sie? Jedes Land hat seine Vergnügen. Alle Thiere sind sterblich *(pl.)*.*) Alle Menschen sind nicht reich.*) Jeder Vater liebt sein Kind. Jedes Kind liebt seine Eltern. Ich habe Etwas gefunden.

2. Diese schöne Rose hat einige Dornen. Dieser Vater hat alle seine Kinder verloren. Keine Regel ist ohne Ausnahme (exception). Man hat in keinem Lande so viel Gold gefunden als in Californien (en Californie). Man findet diese Pflanze in allen Ländern Europa's. Alle Häuser dieser Stadt sind sehr schön. Er hat verschiedene Beweggründe (motifs) gehabt. Es ist selten, mehrere gute Freunde zu (d') haben (übersetze: zu haben mehrere gute Freunde). Ich habe keinen Feind.

Conversation.

Ai-je des fautes dans ma version?	Oui, mon ami, tu as plusieurs fautes.

---

*) Die Adjektive nehmen im Plural ein **s** an (s. S. 58, B, 1).

Quelles sont les fautes?	Les voici.
Qui a dit (gesagt) cela?	Tous les enfants l'ont dit.
Où trouve-t-on cette plante?	On la (sie) trouve dans tous les pays de l'Europe.
A qui sont ces maisons?	Toutes ces maisons sont à mon oncle.
Quels motifs avez-vous eus?	Nous avons eu divers motifs.
A-t-on toujours plusieurs amis?	Non, c'est rare.
Qui a perdu son enfant?	Mainte mère a perdu son enfant.
As-tu beaucoup de fautes?	Non, je *n*'ai aucune faute.
Qui est mortel?	Tous les hommes sont mortels.
A-t-elle trouvé quelque chose?	Oui, elle a trouvé une bourse.
Les enfants ont-ils trouvé des fleurs?	Oui, ils ont trouvé différentes fleurs.
Où as-tu été la semaine dernière?	J'ai été dans plusieurs villes.

Sechzehnte Lektion.

Vom Eigenschaftswort. De l'adjectif.

Die Eigenschaftswörter sind den Veränderungen des Geschlechts und der Zahl unterworfen, und haben außerdem noch die Steigerung, ähnlich wie im Deutschen.

A. **Vom Geschlecht der Eigenschaftswörter.**

Erste Hauptregel. Wenn das Adjectif auf ein stummes **e** endigt, bleibt es im féminin unverändert:

Facile leicht, *fém.* facile.	riche reich, *fém.* riche.
pauvre arm, *fém.* pauvre.	jeune jung, *fém.* jeune.

Zweite Hauptregel. Endigt das Adjectif nicht auf ein stummes **e**, so wird, um das Féminin zu bilden, ein stummes **e** angesetzt:

Petit klein, *fém.* petite.	vrai wahr, *fém.* vraie.
grand groß, *fém.* grande.	appliqué fleißig, *fém.* appliquée.

Bei Anfügung dieses e gehen jedoch bei manchen Eigenschaftswörtern Veränderungen vor. Dafür gelten folgende

Besondere Regeln.

1) Die Adjectiva, welche auf **el, eil** (nicht al) und **n** endigen, sowie die Einsilber auf **s** und **t**, verdoppeln ihren Endbuchstaben:

Bon, *f. bonne* gut.	gros, *f. grosse* dick.
cruel, *f. cruelle* grausam.	gras, *f. grasse* fett.
pareil, *f. pareille* gleich.	sot, *f. sotte* dumm 2c.

NB. Die wenigen von dieser und den folgenden Regeln abweichenden Adjektive siehe unter 6).

2) Die Adjectiva in **f** verwandeln ihr f im *fém.* **ve**:

Vif, *f. vive* lebhaft.	neuf, *f. neuve* neu.
actif, *active* thätig.	bref, *f. brève* kurz.

3) Die mehrsilbigen auf **x** verwandeln das x in **se**, die einsilbigen in **sse**:

Heureux, *f. heureuse* glücklich.	faux, *f. fausse* falsch.

4) Die Adjectiva auf **er** und **et** nehmen bei der Bildung der weiblichen Endung den Accent grave an:

Léger, *f. légère* leicht.	discret, *f. discrète* verschwiegen.
cher, *f. chère* theuer.	complet, *f. complète* vollständig.

5) Von den Adjectiven auf **c**, deren es nur wenige giebt, bilden folgende drei ihr *fém.* auf **che**:

Blanc, *blanche* weiß.	franc, *f. franche* freimüthig.

sec, *f. sèche* trocken.

Die übrigen verwandeln **c** in **que**:

Turc, *f. turque* türkisch.	public, *f. publique* öffentlich.

Grec griechisch, hat im *fém. grecque.*

6) Folgende Adjectiva weichen in der Bildung ihres *fém.* von den vorstehenden Regeln ein wenig ab:

Long, *f. longue* lang.	muet, *f. muette* stumm.
aigu, *f. aiguë* scharf.	épais, *f. épaisse* dicht, dick.
frais, *f. fraîche* frisch.	bénin, *f. bénigne* gütig.
doux, *f. douce* süß.	malin, *f. maligne* bösartig.

sujet, *f. sujette* unterworfen.

7) Unregelmäßig sind folgende:

Beau, *f. belle* schön.	mou, *f. molle* weich.
nouveau, *f. nouvelle* neu.	fou, *f. folle* närrisch, thöricht.

vieux, *f. vieille* alt.

NB. Diese fünf Adjectiva haben jedoch auch für das Masc. noch eine alte Form: bel, nouvel. mol, fol und vieil, welche nur gebraucht wird vor männlichen Hauptwörtern, die mit einem Vokal oder stummen h anfangen:

Un bel arbre ein schöner Baum.
Un fol espoir eine thörichte Hoffnung.

B. Mehrzahl der Eigenschaftswörter.

1) Hinsichtlich der Mehrzahl der Eigenschaftswörter gelten dieselben Regeln wie bei den Hauptwörtern. Die meisten nehmen ein **s** an:

Masculin.			*Féminin.*		
Grand,	*plur.*	grands.	grande,	*plur.*	grande*s*.
appliqué,	„	appliqués.	appliquée,	„	appliquée*s*.
long	„	longs.	longue	„	longue*s*.

2) Haben sie in der Einzahl schon ein *s* oder *x*, so bleiben sie im *plur. masc.* unverändert:

Gras, *f.* grasse; *plur. m. gras, f.* grasses.
doux, *f.* douce; *plur. m. doux, f.* douces.

3) Beau und nouveau nehmen im *plur. masc.* ein x an:

Les beaux arbres die schönen Bäume.
Les nouveaux livres die neuen Bücher.

4) Die Adjectiva auf **al** verwandeln diese Endung in der Mehrzahl des männlichen Geschlechts in **aux**:

Égal gleich; *pl.* égaux || royal königlich; *pl.* royaux, z. B.:
Les princes royaux *(masc.)* die königlichen Prinzen.
Les princesses royales *(fém.)* die königlichen Prinzessinnen.

C. Uebereinstimmung der Eigenschaftswörter.

Das Eigenschaftswort muß mit dem Hauptwort, zu dem es gehört, in Zahl und Geschlecht übereinstimmen*):

La grande maison das große Haus.
La maison est grand*e* das Haus ist groß.
La joli*e* rose die hübsche Rose.
Ces roses sont joli*es* diese Rosen sind hübsch.

Wörter.

La médecine die Arznei.
la gloire der Ruhm.
la dent der Zahn.
l'ivoire, *m.* das Elfenbein.
la justice die Gerechtigkeit.
la paix der Friede.
François Franz.
la violette das Veilchen.
la montagne der Berg.
la liberté die Freiheit.
la robe das Kleid.
l'ordre, *m.* der Befehl.
amer, amère bitter.
l'âme die Seele.
aimable liebenswürdig.
immortel, -le unsterblich.
paresseux, -se träg.
cher, chère lieb, theuer.
malheureux, -se unglücklich.
obéissant, e gehorsam.
précieux, se kostbar.
passager, -ère vergänglich.

Uebung. 27.

1. Cet arbre est très gros. Voici deux gros arbres. La médecine n'était pas bonne; elle était très amère. Nos en-

---

*) Man lasse hier die Uebungen 18 bis 20 mündlich wiederholen, wo sich schon Beispiele für diese Regeln finden.

fants sont heureux. Nos filles ne sont pas heureuses; elles sont très malheureuses. Nous ne sommes pas malheureux, nous ne sommes pas malades. La gloire de Christophe Colomb sera immortelle. Vous seriez aimables, si (wenn) vous étiez appliquées. Voici une jolie maison, elle est encore neuve.

2. Cette église est vieille. Vos chevaux sont vieux. Les châteaux royaux sont très beaux. Les dents longues et blanches de l'éléphant fournissent (liefern) l'ivoire. La fille de notre voisin est muette. Léopold et François sont deux écoliers très paresseux. Ils ne sont pas obéissants. J'avais une oie qui (welche) était grosse et grasse. La justice est la mère de la paix publique.

Aufgabe. 28.

1. Diese Rose ist hübsch; diese Veilchen sind auch hübsch. Meine Cousine ist stumm seit (depuis) ihrem vierten Jahre. Die Bäume dieses Gartens sind sehr alt. Das Leben der Menschen ist vergänglich wie (comme) eine Blume. Mein alter Freund Richard ist gestern angekommen; er hat einen schönen Vogel mitgebracht (apporté). Dieses Kleid ist weiß; es ist sehr kostbar. Ihre lieben Kinder werden gehorsam sein. Meine liebe Tante war sehr krank; sie hatte eine gute Arznei, welche (qui) nicht bitter war.

2. Welch' thörichte Hoffnung! Kennen Sie diese hohen Berge? Die Töchter der Madame Müller sind sehr liebenswürdig; sie sind fleißig und gehorsam. Ich habe einen langen Brief erhalten von meinem Bruder. Ludwig hat seine alte Mütze verloren. Die Seele des Menschen ist unsterblich. Die wahre Freiheit ist die Mutter des 2 öffentlichen 1 Wohles (salut, *m.*). Ich erwarte (j'attends) einen neuen (§ 7, *NB.*) Befehl.

Conversation.

L'âme de l'homme est-elle mortelle?	Non, elle est immortelle.
Qui est malade chez vous?	C'est ma tante qui est malade.
Prend-elle (nimmt sie) de la médecine?	Oui, elle prend une médecine très amère.
Qui est donc (denn) arrivé?	Mon oncle Richard.
A-t-il apporté quelque chose?	Il a apporté un bel oiseau, un perroquet (Papagei).
Êtes-vous heureux?	Oh! non, nous sommes malheureux.
Pourquoi (warum) êtes-vous malheureux?	Nous avons perdu nos bons parents.
Comment trouvez-vous (wie finden Sie) cette rose?	Je la trouve très belle.
Avez-vous apporté mes chemises (Hemden)?	Oui, les voilà (da sind sie), elle sont sèches.

Votre robe est-elle vieille ou (oder) neuve?	Elle n'est pas vieille; elle est toute neuve.
Votre version est-elle longue?	Non, elle n'est pas bien longue.
Où trouve-t-on cette jolie plante?	Elle se (ſich) trouve dans nos champs derrière la maison.
N'est-ce pas un bel enfant?	Oui, c'est un très bel enfant.
Comment trouvez-vous ces deux écoliers?	Ils sont très parresseux.
Sont-ils obéissants?	Non, ils ne sont pas obéissants.
Avez-vous perdu quelque chose?	Oui, Monsieur, j'ai perdu ma vieille casquette.

Siebenzehnte Lektion.

Von der Stellung der Eigenſchaftswörter.

Wenn das Eigenſchaftswort eine Beifügung des Hauptworts, nicht aber Prädikat iſt, ſo ſteht es im Deutſchen immer vor dem Hauptwort, z. B. die reife Frucht. — Nicht ſo im Franzöſiſchen. Hier ſteht es bald vor, bald nach dem Hauptwort, je nach Umſtänden. Iſt das Hauptwort einſilbig, ſo ſteht das Beiwort gewöhnlich nach demſelben. — Im Allgemeinen laſſen ſich außerdem kurz folgende Regeln aufſtellen:

A. **Nach** dem Hauptwort ſtehen:

1) Die Beiwörter, welche eine Farbe, äußerliche Geſtalt, Geſchmack oder Geruch bezeichnen:

Une robe blanche ein weißes Kleid.	une table ronde ein runder Tiſch.
	un fruit amer eine bittere Frucht.
du papier rouge rothes Papier.	de l'eau chaude warmes Waſſer.
du drap bleu blaues Tuch.	du lait aigre ſaure Milch.

une peau fine eine feine Haut.

2) Die Beiwörter, welche eine Nation bezeichnen:

La langue française die franzöſiſche Sprache.
Un marchand anglais ein engliſcher Kaufmann.
Un soldat prussien ein preußiſcher Soldat.
Une chanson italienne ein italieniſches Lied.

3) Die meiſten Adjectiva, welche ſich auf al, el, il, ile, if, able, ible, ic od. ique, ule und eux endigen:

Un pas égal ein gleicher Schritt.
Un animal cruel ein grauſames Thier.
Un homme actif ein thätiger Mann.
Un thème facile eine leichte Aufgabe.

Une place publique ein öffentlicher Platz.
Un insecte nuisible ein schädliches Insekt.
Une femme aimable eine liebenswürdige Frau &c.

Anm. Bei dieser Klasse ist jedoch der Gebrauch schwankend (siehe die folgende Seite C.).

4) Die Mittelwörter (Participes), wenn sie als Eigenschaftswörter gebraucht werden:

Un livre amusant ein unterhaltendes Buch.
Une fille chérie eine geliebte Tochter.
Des fleurs flétries verwelkte Blumen, &c.

5) Nach dem Hauptwort stehen ferner die mehrsilbigen Adjectiva, wenn sie von einem Adverb begleitet sind, oder überhaupt, wenn sie eine Ergänzung bei sich haben:

Un écrivain *très* célèbre ein sehr berühmter Schriftsteller.
Un sujet *fidèle à son roi* ein seinem König treuer Unterthan.

B. **Vor** dem Hauptwort stehen in der Regel alle einsilbigen und diejenigen zweisilbigen Beiwörter, welche nicht unter eine der vorigen Regeln fallen, insbesondere folgende 15:

beau, belle schön.	*joli, e* hübsch.	*sot, sotte* dumm.
bon, bonne gut.	*mauvais, e* schlecht.	*vaste* ausgedehnt.
grand, e groß.	*méchant, e* böse.	*vieux, vieille* alt.
gros, grosse dick.	*meilleur, e* besser.	*vilain, e* garstig.
jeune jung.	*petit, e* klein.	*vrai, e* wahr.

Beispiele:

Un bon raisin eine gute Traube.
Un beau jardin ein schöner Garten.
Une jolie contrée eine hübsche Gegend.
Une grande ville eine große Stadt.
Un petit village ein kleines Dorf.
Un jeune lion ein junger Löwe.
Un gros morceau ein dickes od. großes Stück.
Une méchante femme eine böse Frau, &c.

NB. Hierbei ist noch Folgendes zu merken: Wenn das Beiwort ohne Artikel **vor** dem Hauptwort steht (also im sog. Theilungssinne) alsdann darf in der Einzahl nicht du od. de la, und in der Mehrzahl nicht *des*, sondern immer nur das bloße **de** davor gestellt werden:

de bon vin guter (guten) Wein.
de belles fleurs schöne Blumen.
de grands vaisseaux große Schiffe, &c.

Ausgenommen sind solche Begriffe, welche eigentlich zusammengesetzte Hauptwörter sind, wie:

Des jeunes gens junge Leute (Jünglinge).
Des jeunes filles junge Mädchen (Jungfrauen).
Des petits pois Zuckererbsen
Du bon sens gesunder Verstand, &c.

C. Theils **vor**, theils **nach** dem Hauptwort stehen viele Eigenschaftswörter, je nachdem der Sinn es verlangt oder der Wohllaut und der Nachdruck es wünschenswerth machen:

Un ami malheureux = ein im Unglück befindlicher Freund.
Un malheureux enfant = ein bedauernswerthes Kind.
Une vérité affreuse eine schreckliche Wahrheit! | Aber auch: L'affreuse vérité od. cette affreuse vérité.

1) Insbesondere treten Adjectiva, die sonst hinten stehen sollten, vor das Hauptwort, wenn schon durch das, was vorhergeht, auf sie hingewiesen ist. In diesem Fall haben sie auch gewöhnlich den bestimmten Artikel oder ce, cette vor sich:

Cette affligeante nouvelle se répandit dans la ville.
Diese betrübende Nachricht verbreitete sich in der Stadt.

2) Wenn solche Adjectiva in einer bildlichen Bedeutung genommen sind, so stehen sie gewöhnlich voraus:

Im bildlichen Sinn:	Im natürlichen Sinn:
Une tendre amitié eine zärtliche Freundschaft.	Une viande tendre ein zartes (weich gekochtes) Fleisch.
mon pauvre enfant mein armes (= bedauernswerthes) Kind!	un enfant pauvre ein armes (= dürftiges) Kind.
un profond silence ein tiefes Stillschweigen.	un fossé profond ein tiefer Graben.
un riche présent ein reiches Geschenk.	un homme riche ein reicher Mann.

3) Folgende Eigenschaftswörter haben eine ganz verschiedene Bedeutung, je nachdem sie vor od. nach dem Hauptwort stehen:

Mon cher ami mein lieber Freund.	Un habit cher ein theures Kleid.
un brave homme ein rechtlicher Mann.	un homme brave ein tapferer Mann.
un honnête homme ein redlicher (ehrlicher) Mann.	un homme honnête ein höflicher Mann.
un grand homme ein großer (= ausgezeichneter) Mann.	un homme grand ein großer (= hochgewachsener) Mann.
la dernière année das letzte Jahr eines Zeitraums.	l'année dernière das vergangene (= letztes od. voriges) Jahr.
une fausse clef ein falscher Schlüssel (= Nachschlüssel).	une clef fausse ein falscher (= verwechselter) Schlüssel u. a.

Wörter.

L'armée, *f.* das Heer.
la musique die Musik.
les gens die Leute.
le malheur das Unglück.
l'été, *m.* der Sommer.
le lis die Lilie.
le navire das Schiff.
le colibri der Kolibri.
américain, e amerikanisch.
attentif, ve aufmerksam.
instructif, ve lehrreich.
facile leicht. difficile schwer.
agréable angenehm.
désagréable unangenehm.
aveugle blind. rare selten.
noir, e schwarz. vert, e grün.
vertueux, -se tugendhaft.
laborieux, -se arbeitsam.
mûr, e reif. doux sanft.
court, e kurz. mort, e todt.
simple einfach. François Franz.
modeste bescheiden.

Uebung. 29.

1. J'ai des raisins doux. Les jeunes gens sont morts. La couleur verte est la couleur de la nature. Notre voisin a un habit bleu et une casquette rouge. Voici une jeune fille aveugle. Voulez-vous du lait aigre? Elle a reçu une lettre amusante de sa vieille cousine. Le mois dernier mon frère était à Stuttgart. Avez-vous de bonne encre? J'aime la langue française. J'aime aussi la musique italienne.

2. Voici deux aunes de drap vert et quatre aunes de drap noir. Les soldats romains (römisch) étaient très braves. Un été sec est très nuisible aux plantes. Mon maître de musique est un brave homme. L'armée française fut vaincue (wurde geschlagen) à Waterloo. Voilà de grands navires américains. Le vrai malheur est aussi (ebenso) rare que le vrai bonheur. Les colibris sont de beaux petits oiseaux. J'aime les jeunes filles douces, simples et modestes.

Aufgabe. 30.

1. Meine Tante ist eine tugendhafte Frau. Sie ist auch sehr thätig und arbeitsam. Franz ist ein aufmerksamer Knabe; sein kleiner Bruder Albert ist ein sehr fleißiges Kind. Die Rose und die Lilie sind sehr schöne Blumen. Die Wespe (la guêpe) ist ein schädliches Insekt. Ich liebe die kleinen Dörfer und die großen Städte. Ich liebe auch den blauen Himmel, die grünen Felder, die 2 hohen (élevés) 1 Bäume und die alten Schlösser. Hier ist ein blinder und ein stummer Knabe.

2. Gestern 2 hatten 1 wir eine leichte Uebersetzung; aber unsere Uebersetzung für morgen ist schwer. Kennen Sie die englische Sprache? Die italienische Musik ist sehr angenehm. Unser Lehrer hat eine lehrreiche Geschichte erzählt (raconté). Das ist (C'est) ein theurer Hut; er kostet (il coûte) sechs Gulden (florins). Die französischen Soldaten unter Napoleon waren sehr tapfer. Haben Sie 2 reife 1 Trauben? Philipp II. von Spanien war ein sehr grausamer König. Wir haben guten Wein und gutes Brod. Ihr habt schönes Papier und gute Dinte.

Conversation.

Avez-vous des noix mûres?	Elles ne sont pas encore mûres.
Quand seront-elles mûres?	Dans huit jours.
Aimez-vous la musique allemande?	J'aime mieux (mehr) la musique italienne.
Connaissez-vous la langue française?	Oui, je la (sie) connais. Elle est très agréable.
Avez-vous des leçons d'anglais?	J'ai tous les jours une leçon.
Ce marchand a-t-il de bon beurre?	Son beurre n'est pas frais.
Comment trouvez-vous ces jeunes lions?	Ils sont très beaux.
Votre thème est-il difficile?	Non, Monsieur, il est facile.
Combien coûte cet habit?	Il coûte trente florins. C'est un habit cher.
Où est mon cher ami Lucien?	Il est allé au concert.
A qui est ce livre amusant?	Il est à mon oncle.
A qui sont ces gants noirs?	Ils sont à M. Richard.
Qui a perdu une casquette rouge?	C'est Jules qui l'a perdue.
Connaissez-vous un insecte nuisible?	Je connais la guêpe.
Avez-vous de bon pain et du fromage?	Voici un gros morceau de pain et une livre de bon fromage.
Avez-vous déjà été à Stuttgart?	Oui, mon cher ami, j'y (dort) fus l'année dernière.

Achtzehnte Lektion.

Von der Steigerung der Eigenschaftswörter.

§ 1. Die Steigerung oder die Bildung der Vergleichungsstufen geschieht im Französischen durch Vorsetzung von *plus* (mehr) für den Comparativ (die höhere Stufe), und von *le plus*, fém. *la plus* (am meisten) für den Superlativ (die höchste Stufe). Beispiele:

Comparatif.	*Superlatif.*
Haut hoch; plus haut } höher;	le plus haut der, das höchste.
fém. haute; plus haute }	la plus haute die höchste.
beau schön; plus beau } schöner.	le plus beau der schönste.
fém. belle; plus belle }	la plus belle die schönste.

attentif, ve aufmerksam; *comp.* plus attentif, ve aufmerksamer; *sup.* le plus attentif, *f.* la plus attentive der, die, das aufmerksamste.

mauvais,*) e schlecht; *comp.* plus mauvais, e schlechter.
sup. le plus mauvais, *f.* la plus mauvaise der, die, das schlechteste.
petit, e, klein; *comp.* plus petit, *f.* plus petite kleiner; *sup.* le plus petit, *f.* la plus petite der, die, das kleinste.

Anm. Wenn vor den Superlativ ein zueignendes Bestimmungswort tritt, so fällt der Artikel weg:

Mon plus jeune frère mein jüngster Bruder.

§ 2. Es giebt außerdem im Französischen auch eine niedere und niederste Vergleichungsstufe, welche durch Vorsetzung von moins (weniger od. nicht so) — und von le moins, *f.* la moins (der wenigst-) gebildet werden:

Cruel grausam; *comp.* moins cruel, *f.* moins cruelle weniger grausam od. nicht so grausam; *sup.* le moins cruel, *f.* la moins cruelle der, die, das wenigst grausame.
laid, e, häßlich; *comp.* moins laid, e, weniger häßlich od. nicht so häßlich; *sup.* le moins laid, *f.* la moins laide der, die, das wenigst häßliche.

§ 3. Folgende Eigenschaftswörter haben eine unregelmäßige Steigerung:

Bon, *f.* bonne gut; *comp.* *meilleur*, e, besser; *sup.* *le meilleur*, *f.* *la meilleure* der, die, das beste.
mauvais (in der Bedeutung schlimm); *comp.* *pire* schlimmer; *sup.* *le pire*, *f.* *la pire* der, die, das schlimmste.
petit, e (in der Bedeutung gering); *comp.* *moindre* geringer; *sup.* *le moindre*, *f.* *la moindre* der, die, das geringste.

NB. Man vergesse aber nicht, daß die beiden letztern in ihrer gewöhnlichen Bedeutung „schlecht“ und „klein“ die regelmäßige Steigegerung haben (s. oben § 1).

§ 4. „Ebenso“, vor einem Adjectiv, heißt *aussi:*

Il est aussi heureux que moi er ist ebenso glücklich als ich.

Wörter.

L'abeille, *f.* die Biene.
le matin der Morgen.
le soir der Abend.
l'air, *m.* die Luft.
la Hollande Holland.
le métal das Metall.
l'éléphant, *m.* der Elephant.
la nature die Natur.
la bière das Bier.
le monde die Welt.
l'art, *m.* die Kunst.
le fou der Thor, Narr.
fidèle treu. utile nützlich.
fertile fruchtbar. fort, e stark.
pesant, e schwer (v. Gewicht).
peuplé, e bevölkert. que als.
encore noch. toujours immer.
froid kalt. sage weise.

---

*) Siehe auch weiter unten in § 3 das *NB.*

Uebung. 31.

1. L'Europe est plus petite que l'Asie. L'Allemagne est plus fertile que la Hollande. L'abeille est l'insecte le plus utile. Le sage est plus heureux que le fou. L'or est le métal le plus pesant. Ta robe est moins belle que la robe de ta sœur. Monsieur Schmidt est un homme très fort. Son frère aîné (älterer) est encore plus fort; c'est l'homme le plus fort que je connaisse (welchen ich kenne). L'éléphant est le plus grand de tous les animaux terrestres (Landthiere).

2. Le cheval est moins haut que le chameau. Les livres d'Émilie sont plus amusants que les nôtres (die unsrigen). Les chats sont moins fidèles que les chiens. Ces pommes-ci sont meilleures que vos poires. Nos poires sont les meilleures. Votre tante est plus laborieuse que sa fille. La ville *de* Dresde est moins peuplée que la ville de Berlin. Londres et Paris sont les villes les plus grandes et les plus peuplées de l'Europe.

Aufgabe. 32.

1. Dieser Wein ist schlechter als Wasser. Das Bier ist nicht so (od. weniger) schlecht. Haben Sie besseren Wein? Der Morgen war warm, der Abend war noch wärmer. Das (C') war der wärmste Tag des Jahres. Marie ist das glücklichste Mädchen von der Welt. Sie ist die schönste von ihren Schwestern; Louise ist weniger schön als Marie. Der 22. Juni ist der 2längste 1Tag des Jahres; der 22. Dezember der kürzeste. Die Zeit ist kostbarer als das Geld. Das Blei ist schwerer als das Eisen; aber das Eisen ist viel nützlicher als das Blei. Die 2reichsten 1Leute sind nicht immer die glücklichsten.

2. Die Kinder der Armen sind manchmal (quelquefois) besser als die Kinder der Reichen. Der Hund ist das treueste von allen Thieren. Dieser Berg ist hoch, höher als unser Haus, der höchste in diesem Lande. Unser Nachbar ist nicht so (weniger) reich als sein Bruder; aber er ist ebenso glücklich. Der beste Kaffee wächst (croît) in Arabien (en Arabie). Die einfache Natur ist liebenswürdiger als die Kunst. Die 2nützlichsten 1Insekten sind der Seidenwurm (le ver à soie) und die Biene. [Der] Januar ist der 2kälteste 1Monat. Karl ist mein bester Freund.

Conversation.

Mademoiselle Marie, êtes-vous heureuse?	Oui, je suis très heureuse, plus heureuse que ma sœur Julie.
Votre voisin est-il malheureux?	Il est moins malheureux que son frère qui est en Amérique.
Quel est le métal le plus utile?	C'est le fer.
Quels métaux sont les plus pesants?	L'or, le platine et le plomb sont les plus pesants.
Comment trouvez-vous cette bière?	Elle est plus mauvaise que l'autre.

Avez-vous de meilleure bière? Non, Monsieur, je n'en ai pas d'autre (kein anderes).

Qui est le plus appliqué de vos écoliers? C'est François (Franz).

Quelle est la plus attentive de toutes vos écolières? C'est Madeleine, la fille de Monsieur B.

Quel est le plus fort des animaux terrestres? C'est l'éléphant; c'est le plus grand et le plus fort de tous les animaux terrestres.

Connaissez-vous un meilleur moyen (Mittel)? Non, Monsieur, c'est le meilleur que je connaisse.

Quel est le mois le plus froid de l'année? Le mois *de* janvier.

Votre robe est-elle aussi belle que la robe de Julie. Non, elle est moins belle.

Le tigre est-il cruel? Oui, c'est le plus cruel de tous les animaux.

Comment trouvez-vous l'air ce soir? Il est plus chaud que ce matin; il est moins agréable.

Qui est votre meilleur ami? C'est mon père.

Où trouve-t-on le meilleur fer? Le meilleur fer se (sich) trouve en Suède.

Neunzehnte Lektion.

Die regelmäßigen Zeitwörter. Verbes réguliers.

Die eigentlichen Zeitwörter, im Gegensatz von den Hilfszeitwörtern, werden eingetheilt:

1) Nach ihrer Form: in regelmäßige und unregelmäßige;

2) Nach ihrer Bedeutung: in thätige, leidende, neutrale, fürwörtliche und unpersönliche Zeitwörter.

Es giebt nur drei Arten regelmäßiger Zeitwörter, also auch nur drei Conjugationen derselben, nämlich die mit den Infinitiv-Endungen **er, ir** und **re.** — Die Zeitwörter auf oir, die sonst auch unter den regelmäßigen aufgeführt werden, gehören zu den unregelmäßigen, weil ihr Stamm durch die Abwandlung mannigfache Veränderungen erleidet.

Der Infinitiv gilt als die Grundform, nach dessen Endung die Conjugations- oder Abwandlungsart bestimmt wird. Was vor der Endung **er, ir** und **re** steht, heißt der Stamm, welcher bei den regelmäßigen Zeitwörtern stets unverändert bleibt, und an welchen die verschiedenen Endungen angehängt werden.

Hinsichtlich der Conjugation unterscheidet man Stammformen und abgeleitete Zeiten. — Die Stammformen sind: 1) der *Infinitif;* 2) das *Participe présent;* 3) das *Participe passé;* 4) das *Prés. de l'Indicatif* und 5) das *Défini.* Die übrigen sind abgeleitete Zeiten, und zwar wie folgt:

1) Vom **Infinitif:** das Futur und das Conditionnel présent durch Anhängung von **ai** und **ais:**

Inf. donner: *Fut.* je donner-**ai.** *Cond.* je donner-**ais.**

2) Vom **Participe présent:** das Prés. du Subjonctif, indem man statt *ant* die Endung **e** ansetzt:

Part. prés. finiss*ant: Prés. du Subj.* que je finiss**e.**

Ferner das Imparfait de l'indicatif durch Aenderung der Endung *ant* in **ais:**

Von finiss*ant:* — je finiss**ais.** | Von vend*ant:* je vend**ais.**

3) Vom **Part. passé** bildet man mit avoir oder auch être alle zusammengesetzten Zeiten:

Part. passé. donné: *Passé indéf.* **j'ai** donné; *Plusqueparfait* **j'avais** donné.
P. p. fini: *Passé ind.* j'ai fini; *Plusquepf.* j'avais fini etc.

4) Vom **Prés. de l'Indicatif** wird der Impératif gebildet, und zwar von der 1ten Pers. Sing. und der 1ten u. 2ten Pers. Plur. durch Weglassung der Fürwörter:

Impér. donne, donn*ons,* donn*ez.*

5) Vom **Défini:** Das Imparfait du Subjonctif durch Aenderung der Endung in **asse** für die erste, und in **isse** für die zweite und dritte Conjugation:

Vom *Déf.* je donnai: *Impf. du Subj.* que je donn**asse.**
Vom *Déf.* je vendis: *Impf. du Subj.* que je vend**isse.**

Nach folgender Tabelle gehen alle Zeitwörter auf **er:***)

Erste Conjugation: Donner geben.

Indicatif.

Présent.

Je donne ich gebe	*Pl.* nous donn*ons* wir geben
tu donnes du giebst	vous donn*ez* ihr gebet (Sie geben)
il donne er giebt	ils donn*ent* } sie geben.
elle donne sie giebt	elles donn*ent* }
on donne man giebt	

*) Ausgenommen zwei: *aller* (gehen) und *envoyer* (schicken), welche abweichende Formen haben und zu den unregelmäßigen gehören (s. Lekt. 39, Nr. 68 u. 69).

Imparfait.

Je donn*ais* ich gab
tu donn*ais* du gabst
il donn*ait* er gab
nous donn*ions* wir gaben
vous donn*iez* ihr gabt (Sie gaben)
ils donn*aient* sie gaben.

Défini.

Je donn*ai* ich gab
tu donn*as* du gabst
il donn*a* er gab
nous donn*âmes* wir gaben
vous donn*âtes* ihr gabet (Sie g.)
ils donn*èrent* sie gaben.

Futur.

Je donner*ai* ich werde geben
tu donner*as* du wirst geben
il donner*a* er wird geben
nous donner*ons* wir werden geben
vous donner*ez* ihr werdet geben
ils donner*ont* sie werden geben.

Conditionnel.

Présent.

Je donner*ais* ich würde geben od. ich gäbe
tu donner*ais* 2c.
il donner*ait* 2c.
nous donner*ions* wir würden geben od. wir gäben
vous donner*iez* 2c.
ils donner*aient* 2c.

Impératif.

Donn*e* gieb
(donne*s*-en*) gieb davon
donn*ons* laßt uns geben, geben wir
donn*ez* gebet, geben Sie.

Infinitif.

Donner geben
de od. à donner zu geben.

Subjonctif.

Présent.

Que je donn*e* daß ich gebe
que tu donn*es* 2c.
qu'il donn*e* 2c.
que nous donn*ions* daß wir geben
que vous donn*iez* 2c.
qu'ils donn*ent* 2c.

Imparfait.

Que je donn*asse* daß ich gäbe
que tu donn*asses* 2c.
qu'il donn*ât* 2c.
que n. donn*assions* daß w. gäben
que vous donn*assiez* 2c.
qu'ils donn*assent* 2c.

Participe.

Présent.

Donn*ant* gebend
en donn*ant* indem ich (du, er, sie 2c.) gebe od. gab.

Passé.

donn*é*, *f.* donn*ée* gegeben.

---

*) Der Impératif der 1. Conjugation nimmt ein **s** an, wenn *en* (davon) oder **y** (daran, darin 2c.) darauf folgt:
Penses-y denke daran. Offres-en biete davon an.

Zusammengesetzte Zeiten.

Diese sind in den thätigen Zeitwörtern aus dem *Part. passé* und dem Hilfszeitwort *avoir* gebildet:

Infinitif.

Avoir donné gegeben haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

J'ai donné ich habe gegeben
tu as donné du hast gegeben
il a donné er hat gegeben
nous avons donné wir haben gegeben, ꝛc.

Plusqueparfait.

J'avais donné ich hatte gegeben ꝛc.

Passé antérieur.

J'eus donné ich hatte gegeben ꝛc.

Futur antérieur.

J'aurai donné ich werde gegeben haben, ꝛc.

Conditionnel.

Passé.

J'aurais donné ich würde gegeben haben (ich hätte gegeben).

Second Cond. passé.

J'eusse donné ich hätte gegeben, ꝛc.

Subjonctif.

Passé.

Que j'aie donné daß ich gegeben habe, ꝛc.

Plusqueparfait.

Que j'eusse donné daß ich gegeben hätte, ꝛc.

Participe.

Ayant donné, e gegeben habend.

Bemerkungen.

1) Soll ein Zeitwort in die verneinende, fragende oder verneinend-fragende Art gesetzt werden, so geschieht dies so wie bei den Hilfszeitwörtern (s. Lekt. 10), mit Ausnahme der 1. Person, welche bei der Frage gewöhnlich mit *est-ce-que* eingeleitet wird.

2) In der dritten Person Singular übersehe man nicht, daß in der Frage ein **-t-** eingeschoben wird, wenn das Zeitwort mit einem Vokal endigt (donne-**t**-il, parle-**t**-elle). — Auch vergesse man nie den Bindestrich zu setzen, so oft das Fürwort seine Stelle hinter dem Zeitwort einnimmt.

3) Ist das Subjekt ein Hauptwort, so wird es vorangestellt:
Giebt der Knabe? Le garçon donne-t-*il?*
Haben die Knaben gegeben? Les garçons ont-*ils* donné?

Présent.

Fragende Art.

Est-ce que je donne*) gebe ich? donnons-nous geben wir?
donnes-tu giebst du? donnez-vous geben Sie?
donne-t-il giebt er? donnent-ils (elles) geben sie?

Verneinend.

Je ne donne pas, tu ne donnes pas, il ne donne pas, etc.

Verneinend-fragend.

Est-ce-que je ne donne pas? ne donnes-tu pas? etc.

Futur.

Donnerai-je? donneras-tu? donnera-t-il? etc.
Je ne donnerai pas, tu ne donneras pas, il ne donnera pas.

Passé indéfini.

Ai-je donné? as-tu donné? a-t-il donné? etc.
Je n'ai *pas* donné, tu n'as pas donné? etc.
N'ai-je pas donné? n'as-tu pas donné? etc.

Hiernach conjugire man mündlich und schriftlich:
Parler sprechen. porter tragen. admirer bewundern, ꝛc.

Wörter.

Aimer lieben.
le prochain der Nächste, Nebenmensch.
la prairie die Wiese.
le vaisseau das Schiff.
l'escalier, *m.* die Stiege.
la santé die Gesundheit.
le cœur das Herz.
le canif das Federmesser.
la chasse die Jagd.
le chasseur der Jäger.
le midi der Mittag.
magnifique prächtig, herrlich.
arriver ankommen, geschehen.
penser denken.
manger essen.
apporter (mit)bringen.
chercher suchen, holen.
trouver finden. tomber fallen.
jouer spielen. pleurer weinen.
laisser lassen. déjà schon.
prier bitten, beten. que daß.
l'autre der, die, das andere.
pas encore noch nicht.

Uebung. 33.

1. Aimez Dieu et votre prochain. Les parents aiment leurs enfants. Aimez-vous aussi votre père? Portez cette lettre à la poste. Tu porteras cette robe à ta sœur. J'apporterai ces livres à mon maître. Apportez-lui (ihm) aussi cette boîte. Les premières montres portèrent le nom *d'*œufs de Nuremberg. L'enfant tomba de l'escalier. J'ai pensé à mon ami. Pensez-vous à votre cousin?

---

*) Seltener: donné-je?

2. Laissez-nous (uns) jouer. Les enfants jouent dans la prairie. Nous cherchâmes longtemps notre chien. Vous ne le (ihn) trouverez pas. Les jeunes gens parlaient souvent de leurs amis. Les chasseurs parlèrent de la chasse. Tu ne mangeras pas cette poire-ci; elle n'est pas mûre. Qui a mangé l'autre? Nous admirions les grands vaisseaux des Anglais. N'admirez-vous pas cette magnifique couleur?

Aufgabe. 34.

1. Der Mensch denkt, Gott lenkt (dispose). Gott lenkt die Herzen aller Menschen. Wir bewundern die schönen Schlösser des Königs und die prächtigen Gärten der Königin. Werden wir auf (dans) der Wiese oder in dem Garten spielen? Laßt uns auf der Wiese spielen *(Impér.)*! Spielet doch (donc), Kinder! Esset euer Brod und eure Aepfel. Esset diese Kirschen nicht, sie sind nicht reif. Warum weinst du? Ich bin gefallen. Weine nicht; weinet nicht; ich liebe nicht, daß (que) die Kinder weinen. Ich würde nicht weinen.

2. Ich denke nicht, daß unsere Freunde heute ankommen; sie werden morgen ankommen; sie werden 2neue 1Kleider mitbringen für Karl und Heinrich. Du wirst diese Schachtel auf (à) die Post tragen. Werden Sie meinen Brief auf die Post tragen? Saget ihm (dites-lui), daß er sein Federmesser bringe. Suchet, und ihr werdet finden. Bewundern Sie doch (donc) diesen prächtigen Baum! Bittet Gott, daß er eure Eltern in (en) guter Gesundheit erhalte (conserve). Betet (priez Dieu) alle (vergl. S. 55, § 2) Morgen und alle Abend.

Conversation.

Avez-vous cherché votre montre d'or?	Je la (sie) cherche encore.
Qu'avez-vous apporté?	J'ai apporté les gants de Mademoiselle Mathilde.
Voulez-vous (wollen Sie) manger du pain?	J'ai déjà mangé un gros morceau de pain avec du beurre.
Parlez-vous français?	Non, je ne parle pas encore.
Votre mère parle-t-elle français?	Oui, elle parle français et anglais.
Quel commandement (Gebot) Jésus-Christ a-t-il donné?	Il a dit: Aimez Dieu et votre prochain.
Qui est notre prochain?	Tous les hommes.
Qu'apporte le chasseur?	Il apporte deux lièvres.
Avez-vous aussi été à la chasse?	Oui, Monsieur, nous avons été à la chasse hier.
Pourquoi pleurez-vous?	Parce que (weil) je suis tombé.
A quoi pensez-vous?	Je pense à mon thème français.
A quel jeu jouerons-nous?	Nous jouerons à la balle (Ball).
Que cherchez-vous?	Je cherche mes gants.
Qu'admirez-vous là?	Nous admirons ce magnifique vaisseau anglais.

Lesestück.

Le chameau et le chat.

Le chat au chameau. Soyez le bien-venu, mon frère!

Le chameau. Comment, moi (ich) ton frère!

Le chat. Oui, certes. Voyez un peu (Sieh' einmal): ne puis-je pas (kann ich nicht) faire une aussi jolie bosse que vous?

Le chameau. Cela peut (kann) être; mais peut-elle aussi porter autant que la mienne (meiner)?

Le chat. La sotte demande! donnez-moi seulement (nur) votre petit paquet, je le (ihn) porterai comme si ce n'était rien.

Le chameau. Mais penses-y bien: n'est-il pas trop gros pour toi (dich)?

Le chat. Ah! quel conte! donnez-moi, vous dis-je, donnez!

Le chameau. Bien: approche un peu, le voilà.

Le chat. Ah! quelle charge! je suis écrasé.

Le chameau. Tu as ce que (was) tu mérites!

Celui qui (Wer) veut (will) entreprendre de grandes choses doit (muß) auparavant éprouver ses forces.

Le chameau das Kameel.
le chat die Katze.
le bien-venu, e willkommen.
comment wie! faire machen.
certes sicherlich, gewiß.
la bosse der Buckel.
autant ebensoviel. cela das.
la demande die Frage.
le paquet der Pack.
comme si wie wenn.
y daran (s. S. 70, unten Anm.).
le conte das Märchen. rien Nichts.
approcher nahe kommen.
la charge die Last.
écrasé, e erdrückt.
mériter verdienen.
entreprendre unternehmen.
auparavant zuvor, vorher.
éprouver probiren, prüfen.
la force die Kraft.

Zwanzigste Lektion.*)

Bemerkungen zur ersten Conjugation.

Einige Arten der regelmäßigen Zeitwörter auf **er** erleiden des Wohllauts wegen folgende Abänderungen:

1) Die Zeitwörter auf **ter** (z. B. jeter werfen; rejeter zurück- od. verwerfen); deßgleichen die mehrsilbigen auf **eler** (z. B. appeler rufen; renouveler erneuern; atteler anspannen) verdoppeln das **t** od. **l**, so oft ein stummes *e* od. *ent* darauf folgt. Dies findet statt im Présent, Futur und Impératif.

Présent.		*Impér.*	*Futur.*
Je jette — nous jetons		Jette	Je jetterai
tu jettes — vous jetez	*pl.*	jetons	tu jetteras
il jette — ils jettent.		jetez.	etc.

*) Diese Lektion kann etwas später durchgenommen werden.

Présent.		*Impér.*	*Futur.*
J'appelle — nous appelons		Appelle	J'appellerai
tu appelles — vous appelez	*pl.*	appelons	tu appelleras
il appelle — ils appellent.		appelez.	etc.

NB. Ausgenommen ist acheter (kaufen), welches in allen betonten Silben das è erhält, und nirgends das t verdoppelt:

Prés. J'achète, tu achètes, il achète, nous achetons, vous achetez, ils achètent.
Fut. J'achèterai. *Imp.* achète; *pl.* achetez.

2) Die zweisilbigen auf **eler** (z. B. geler gefrieren) und ihre Abgeleiteten, sowie alle übrigen, die in der vorletzten Silbe ein stummes *e* haben (z. B. semer säen; mener führen; lever aufheben), empfangen statt dessen ein è (mit dem Accent grave), so oft eine stumme Silbe folgt:

Prés. Je mène, tu mènes, il mène, nous m*e*nons, vous m*e*nez, ils mènent. *Impf.* Je menais, tu menais.
Fut. Je mènerai, tu mèneras. *Imp.* Mène, menons, menez.

Dasselbe ist der Fall bei denjenigen, welche auf der vorletzten Silbe den Accent aigu haben (z. B. esp*é*rer hoffen). Jedoch behalten diese im Futur und Conditionnel ihr *é* bei.

Prés. J'espère, tu espères, il espère, nous espérons, vous espérez, ils espèrent. *Imparf.* J'espérais.
Impér. Espère, espérons, espérez. *Fut.* J'espérerai.

3) Die Zeitwörter auf **ger** (z. B. manger essen; partager theilen) schalten hinter dem g ein stummes e ein, so oft ein *a* oder *o* auf dasselbe folgt:

Prés. Je mange, — *pl.* nous mangeons, vous mangez, etc.
Imparf. Je mangeais, tu mangeais, il mangeait, nous mangions, vous mangiez, ils mangeaient.
Déf. Je mangeai, tu mangeas, il mangea, nous mangeâmes, vous mangeâtes, ils mangèrent.
Impér. Mangeons, mangez.

4) In Zeitwörtern, welche sich auf **cer** endigen (z. B. commencer anfangen; placer stellen), erhält das *c* die Cédille (**ç**), so oft auf dasselbe ein *a* oder *o* folgt:

Prés. Je place, tu places. etc. — *pl.* nous plaçons.
Imparf. Je plaçais, tu plaçais, il plaçait, nous placions, vous placiez, ils plaçaient. *Impér.* Plaçons etc.
Déf. Je plaçai, tu plaças, il plaça, nous plaçâmes etc.

5) Bei den Verbes auf **ayer, oyer, uyer** wird das *y* in ein *i* verwandelt, so oft auf dasselbe eine stumme Silbe folgt. Dergleichen sind:

Payer bezahlen. employer anwenden.
effrayer erschrecken. essuyer abtrocknen.

Prés. Je paie, tu paies, il paie, *pl.* nous payons, vous payez, ils paient.
J'emploie, tu emploies, il emploie, *pl.* nous employons, vous employez, ils emploient.
J'essuie, tu essuies etc., *pl.* ils essuient.
Fut. Je paierai etc.; j'emploierai etc.; j'essuierai etc.
Impér. Paie — payez. — Emploie — employons — employez. — Essuie — essuyez.
Part passé. Payé, — employé, — essuyé.

6) Es darf nicht übersehen werden, daß die Zeitwörter auf **ier** (z. B. prier bitten; crier schreien) in einigen Personen zwei *i* haben, nämlich im Plural des Imparf. de l'Indicatif und im Plural des Prés. du Subjonctif.

Plur. Imparf. *Nous priions, vous priiez.*
Plur. Subj. *Que nous criions, que vous criiez.*

Wörter.

La vertu die Tugend.
la beauté die Schönheit.
l'amitié, *f.* die Freundschaft.
Jean Johann.
la jeunesse die Jugend.
la vieillesse das Alter.
la force die Kraft.
la servante die Magd.
la chambre das Zimmer.
le chemin der Weg.
la vie das Leben.
le bienfait die Wohlthat.
la violette das Veilchen.
le voleur der Dieb.
le vent der Wind.
la terre die Erde.
la pluie der Regen.
la pierre der Stein.
tranquille ruhig, still.
sécher trocknen.
posséder besitzen.
rappeler zurückrufen.
élever erziehen.
nettoyer reinigen.
protéger beschützen.
préférer vorziehen.
si wenn. me mich.
te dich. bien gut, wohl.

Uebung. 35.

1. Le sage préfère la vertu à la beauté. L'amitié se paie par l'amitié. Les parents élèvent leurs enfants. Où mènes-tu ce chien? Je le (ihn) mène à la chasse. Il gèlera cette nuit. Il a gelé. Elle achète un livre. Les vents sèchent la terre trempée (durchnäßt) par la pluie. Nous achetons des fruits. Vous achèteriez cette maison, si elle n'était pas si chère. Appelez Jean. Je l'appellerai tout de suite (sogleich). Qui ne préférerait pas la jeunesse à la vieillesse?

2. Nous partageons avec nos amis tout ce que (Alles was) nous avons. Où sont mes pommes? Nous les mangeâmes hier, mon frère et moi (ich). J'espère que cela n'arrivera

(geschehe) plus. Ce jeune homme emploie bien (gut) son temps. Nous emploierons toutes nos forces. Cela m'effraie. Ce bruit (Lärm) m'a effrayé. La servante nettoie les chambres. Les maîtres aiment les écoliers qui (welche) emploient bien leur temps. Nous criions longtemps.

Aufgabe. 36.

1. Rufe deinen Bruder. Rufen Sie Ihre Magd. Lasset uns unsere Zeit gut anwenden. Dieser Mann wendet seine Kräfte gut an. Ich bezahle immer, was (ce que) ich kaufe. Mein Freund führt ein sehr stilles Leben. Dieser Vater erzieht seinen Sohn sehr gut. Ich werfe diesen Apfel [weg]*); ich werde auch die Nüsse [weg]werfen. Rufet Euch (vous) die Wohlthaten eurer Eltern zurück. Kaufst du dieses Mehl? Ja, ich werde dieses Mehl kaufen.

2. Werfet diese Blumen zum Fenster hinaus (par la fenêtre). Ich ziehe das Veilchen der Rose vor. Mein Oheim besitzt einen großen Garten. Ich reinige die Wege. Mein Hund schützte mich gegen (contre) die Diebe. Ich hoffe, daß sie (qu'ils) nicht wieder kommen (reviennent). Der Vater theilte seine Güter (ses biens) unter (entre) seine drei Söhne. Johann stellte die Bücher auf den Tisch. Er aß ein Stück Brod (vergl. S. 25, 2).

Conversation.

Qui a appelé?	Ton père a appelé.
Avez-vous nettoyé les chemins?	Pas encore; je les (sie) nettoierai ce soir.
Qui me protégera?	Dieu te protégera.
Préférez-vous la vieillesse à la jeunesse?	Je préfère la jeunesse à la vieillesse.
Nettoies-tu la chambre?	Je nettoie toute la maison.
Avez-vous payé ces livres?	Mon père paie tous mes livres.
Combien coûtent-ils?	Ils coûtent sept florins.
Trouvez-vous cela cher?	J'appelle cela très cher.
Que mangeais-tu?	Je mangeais des noix.
Où mène-t-on ce cheval?	On le mène chez le maréchal-ferrant (Hufschmied.).
Gèlera-t-il cette nuit?	Il a déjà gelé.
Achèterez-vous du thé (Thee) ou du café?	Je n'aime pas le thé, j'achèterai du café.
Où achètes-tu cette farine?	Chez le meunier (Müller).
Qui a jeté cette pierre?	Je crois que c'est Richard.
Cet homme paie-t-il son vin?	Oui, il paie tout ce qu'il achète.
Que fit (that) un jour un père?	Il partagea ses biens entre ses trois fils.

*) *NB.* Wörter in eckigen Klammern sind auszulassen.

Lesestück.

Le renard et la cigogne.

»Tu as beaucoup voyagé«, disait (sagte) le renard à la cigogne, »raconte-moi donc (doch) quelque chose des (von den) pays que tu as vus.« La cigogne se *rengorgea* et lui nomma chaque marais, chaque prairie, où elle avait mangé les vers les plus délicats et les grenouilles les plus grasses (fett).

»Je vois (ich sehe) que tu as bien *employé* ton temps,« répondit (antwortete) le renard.

Le renard der Fuchs.
la cigogne der Storch.
voyager reisen. le pays das Land.
raconter erzählen.
vu(s) gesehen (v. voir sehen).
se rengorger sich brüsten.
nommer nennen.
le marais der Sumpf. où wo.
la prairie die Wiese.
le ver der Wurm.
délicat, e köstlich.
la grenouille der Frosch.

Ein und zwanzigste Lektion.

Zweite Conjugation: finir endigen.

Die zweite Conjugation endigt sich im Infinitiv auf **ir.** Folgendes ist die Tabelle, nach welcher alle regelmäßigen Zeitwörter auf *ir* abgewandelt werden.

Indicatif.

Présent.

Je fin*is* ich endige	*Pl.* nous fin*issons* wir endigen
tu fin*is* du endigst	vous fin*issez* ihr endigt (Sie end.)
il fin*it* er endigt	ils fin*issent* } sie endigen.
elle fin*it* sie endigt	elles fin*issent* }
on fin*it* man endigt	

Imparfait.

Je fin*issais* ich endigte	nous fin*issions* wir endigten
tu fin*issais* du endigtest	vous fin*issiez* ihr endigtet (Sie)
il fin*issait* er endigte	ils fin*issaient* sie endigten.

Défini.

Je fin*is* ich endigte	nous fin*îmes* wir endigten
tu fin*is* 2c.	vous fin*îtes* 2c.
il fin*it* 2c.	ils fin*irent* 2c.

Futur.

Je fin*irai* ich werde endigen	nous fin*irons* wir werden endigen
tu fin*iras* 2c.	vous fin*irez* 2c.
il fin*ira* 2c.	ils fin*iront* 2c.

Conditionnel.

Présent.

Je fin*irais*	ich würde endigen	nous fin*irions*	wir würden endigen
tu fin*irais*	ꝛc.	vous fin*iriez*	ꝛc.
il fin*irait*	ꝛc.	ils fin*iraient*	ꝛc.

Impératif.

Fin*is* endige.
fin*issons* laßt uns endigen.
fin*issez* endiget, endigen Sie.

Infinitif.

Finir endigen. de oder à finir zu endigen.

Subjonctif.

Présent.

Que je fin*isse*	daß ich endige	que nous fin*issions*	daß w. endigen
que tu fin*isses*	daß du endigest	que vous fin*issiez*	daß ihr endiget
qu'il fin*isse*	daß er endige	qu'ils fin*issent*	daß sie endigen.

Imparfait.

Que je fin*isse*	daß ich endigte	que nous fin*issions*	daß w. endigten
que tu fin*isses*	ꝛc.	que vous fin*issiez*	ꝛc.
qu'il fin*ît*	ꝛc.	qu'ils fin*issent*	ꝛc.

Participe.

Présent.

Fin*issant* endigend.
en fin*issant* indem ich (du, er, sie ꝛc.) endigte.

Passé.

fin*i*, *fém.* fin*ie* geendigt.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

Avoir fini geendigt haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

J'ai fin*i* ich habe geendigt
tu as fin*i* du hast geendigt
il a fin*i* er hat geendigt
nous avons fin*i* wir haben geendigt, ꝛc.

Plusqueparfait.

J'avais fin*i* ich hatte geendigt, ꝛc.

Passé antérieur.

J'eus fin*i* ich hatte geendigt, ꝛc.

Futur antérieur.

J'aurai fin*i* ich werde geendigt haben, ꝛc.

Conditionnel.

Passé.

J'aurais fin*i* ich würde geendigt haben (ich hätte geendigt) ꝛc.

Second Cond. passé.

J'eusse fin*i* ich hätte geendigt, ꝛc.

Subjonctif.

Passé.

Que j'aie fin*i* daß ich geendigt habe, ꝛc.

Plusqueparfait.

Que j'eusse fin*i* daß ich geendigt hätte, ꝛc.

Participe.

Ayant fin*i* geendigt habend, ꝛc.

Man conjugire hiernach mündlich und schriftlich:

Bâtir bauen. choisir wählen. remplir füllen, ꝛc.

Bemerkungen.

1) Das Zeitwort **haïr** hassen verliert in der Einzahl des Présent und des Impératif sein tréma. Im Uebrigen ist es ganz regelmäßig und behält sein tréma:

Prés. Je *hais*, tu *hais*, il *hait*, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent.
Impér. *Hais* hasse; *pl.* haïssons, haïssez.
Déf. Je haïs ich haßte, ꝛc.

2) Fleurir, blühen, ist regelmäßig; es hat jedoch noch ein zweites *Imparf.* florissait, blühte, und ein zweites *Part. prés.* florissant, blühend, welche beide nur im bildlichen Sinne gebraucht werden.

Wörter.

Le vice das Laster.
la vertu die Tugend.
la flatterie die Schmeichelei.
le flatteur der Schmeichler
le mensonge die Lüge.
le menteur der Lügner.
la pomme de terre die Kartoffel.
l'occasion, *f.* die Gelegenheit
le devoir die Pflicht.
le palais der Palast.
le thème die Aufgabe.
la science die Wissenschaft.
nourrir ernähren.
obéir gehorchen.
remplir füllen, erfüllen.
bâtir bauen. punir strafen.
embellir verschönern.
saisir ergreifen.
réjouir erfreuen.
choisir wählen.
salir beschmutzen.
toujours immer, stets.

Uebung. 37.

1. Le pain nourrit les hommes. Les bons enfants obéissent à leurs parents et à leurs maîtres. Remplis ce verre.

Remplissez ces verres. Il a rempli les bouteilles. Romulus et Rémus bâtirent la ville de Rome l'an 753 avant Jésus-Christ. Les fleurs embellissent les jardins et les prairies. On punira les enfants qui n'obéissent pas à leur maître. Notre voisin bâtit une grande maison. Nos voisins bâtissent de grandes maisons.

2. Je bâtirais aussi, si j'avais plus d'argent. Je hais le vice; j'aimerai toujours la vertu. Haïssez le vice, il vous rend (macht euch) malheureux. J'ai toujours haï le vice. Nous haïssons la flatterie et le mensonge. J'espère que vous avez puni ce méchant garçon. Le maître a puni le petit menteur. On a saisi les voleurs. Ne salissez pas vos habits. Les sciences nourrissent la jeunesse et réjouissent la vieillesse.

Aufgabe. 38.

1. Hier sind zwei Farben; wählen Sie. Ich werde die blaue Farbe wählen. Ich (moi), ich würde die grüne Farbe wählen. Lasset uns unsern Lehrern gehorchen. Warum gehorchet ihr eurer Mutter nicht? Wir werden von nun an (désormais) immer gehorchen. Die Kartoffeln und das Brod ernähren viele Menschen. Die Springbrunnen (les jets d'eau) verschönern die Gärten. Ein Balkon (balcon) würde Ihr Haus verschönern. Haben Sie die 2trägen 1Schüler bestraft? Strafen Sie Karl nicht; er ist krank gewesen. Ergreifet die gute Gelegenheit.

2. Erfüllet immer euere Pflichten. Unser Sohn hat immer seine Pflichten erfüllt gegen (envers) seine Lehrer. Wir würden diese Gläser füllen, wenn wir Wein hätten *(Imp. de l'Ind.)*. Der König baut einen neuen (nouveau) Palast. Werden Sie ein Haus bauen? Ich würde bauen, wenn ich reich wäre. Beschmutze dein Kleid nicht. Du wirst deine Strümpfe nicht beschmutzen. Hasset Niemanden (ne h . . . personne). Hasset das Laster, wo es sich (se) findet. Wir haßten stets die Lüge. Wir haben unsere Pflichten erfüllt.

Conversation.

Voici deux couteaux: un grand et un petit. Lequel (welches) choisirez-vous?	Je choisirai le petit qui (welches) est le plus joli.
Cet homme remplit-il ses devoirs?	Pas toujours.
Haïssez-vous le vice?	Oui, je *hais* tous les vices.
Avez-vous rempli toutes les bouteilles?	Non, Monsieur, je n'avais pas assez de vin pour les remplir.
Qui bâtit cette belle maison?	C'est mon voisin qui la bâtit.
Ne bâtirez-vous pas aussi?	Oui, je bâtirai aussi l'année prochaine (nächstes Jahr).
Pourquoi ne bâtissez-vous pas tout de suite (sogleich)?	Je bâtirai encore cette année-ci, si j'avais assez d'argent.
Qui a sali ce livre?	C'est Martin.

Comment as-tu fait (gemacht) cela?	La plume est tombée dessus (darauf).
Qui a puni mon fils?	Le maître de musique.
Pourquoi avez-vous puni mon fils, Monsieur?	Parce qu'il (weil er) n'a pas obéi à mes ordres (Befehlen).
Ai-je bien fait, Monsieur?	Oui, il obéira la prochaine fois (das nächste Mal).
Ne trouvez-vous pas que j'ai embelli mon jardin?	Certainement (gewiß), ce jet d'eau embellit beaucoup votre jardin.
Pourquoi haïssez-vous votre voisin?	Je ne le (ihn) hais pas; je hais seulement ses flatteries.
Avez-vous fini votre thème?	Nous le (sie) finirons ce soir.
Qui a bâti la ville de Rome?	Romulus et Rémus.

Lesestück.

Le moineau et ses petits.

Un moineau avait placé son nid dans le trou d'un mur. Il élevait tranquillement sa famille. Il aurait été bien heureux, si ses petits eussent voulu l'écouter: mais à chaque instant ils venaient (kamen) sur le bord du nid. Le pauvre oiseau tremblait dans la crainte de les voir (sehen) tomber. Il leur disait de rester dans le fond du nid, mais ils ne le voulaient point (sie wollten nicht).

Un jour qu'il était *sorti*, ils profitèrent de son absence et s'avancèrent tant qu'ils tombèrent à terre. Ils n'avaient pas encore de plumes aux ailes; ainsi ils ne purent (konnten) se sauver. Un gros chat, qui passait par-là, les vit; il n'avait pas dîné, il les *saisit*, et les *mangea* sur-le-champ. *C'est* ainsi *qu*'ils furent *punis* de (für) leur désobéissance.

Mes jeunes amis, obéissez à vos parents et à vos maîtres. Pensez toujours qu'ils ne vous défendent rien sans de bonnes raisons (Gründe).

Le moineau der Sperling.
les petits die Jungen.
le nid das Nest.
le trou das Loch.
le mur die Mauer.
tranquillement ruhig.
voulu gewollt. écouter hören.
l'instant *m.* der Augenblick.
le bord der Rand.
trembler zittern.
la crainte die Furcht.
le fond der Grund, Boden.
sortir ausgehen. profiter benützen.
l'absence *f.* die Abwesenheit.
s'avancer vorrücken, vorlehnen.
tant so sehr.
l'aile *f.* der Flügel. ainsi so.
sauver retten; se — entfliehen.
passer vorübergehen.
par-là dort, daselbst.
vit sah (v. voir).
dîner zu Mittag speisen.
sur-le-champ auf der Stelle, sogleich.
la désobéissance der Ungehorsam.
le maître der Lehrer, Herr.
défendre verbieten.

Zwei und zwanzigste Lektion.

Dritte Conjugation: vendre verkaufen.

Indicatif.

Présent.

Je vend*s* ich verkaufe	nous vend*ons* wir verkaufen
tu vend*s* du verkaufst	vous vend*ez* ihr verkaufet
il vend er verkauft	ils vend*ent* } sie verkaufen.
elle (on) vend sie (man) verkauft	elles vend*ent* } sie verkaufen.

Imparfait.

Je vend*ais* ich verkaufte	nous vend*ions* wir verkauften
tu vend*ais* du verkauftest	vous vend*iez* ihr verkauftet
il vend*ait* er verkaufte	ils vend*aient* sie verkauften.

Défini.

Je vend*is* ich verkaufte	nous vend*îmes* wir verkauften
tu vend*is* ꝛc.	vous vend*îtes* ꝛc.
il vend*it* ꝛc.	ils vend*irent* ꝛc.

Futur.

Je vend*rai* ich werde verkaufen	nous vend*rons* wir werden verk.
tu vend*ras* ꝛc.	vous vend*rez* ꝛc.
il vend*ra* ꝛc.	ils vend*ront* ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

Je vend*rais* ich würde verkaufen	nous vend*rions* wir würden verk.
tu vend*rais* ꝛc.	vous vend*riez* ꝛc.
il vend*rait* ꝛc.	ils vend*raient* ꝛc.

Impératif.

Vend*s* verkaufe.
vend*ons* laßt uns verkaufen.
vend*ez* verkaufet, verkaufen Sie.

Infinitif.

Vendre verkaufen. de od. à vendre zu verkaufen.

Subjonctif.

Présent.

Que je vend*e* daß ich verkaufe	que nous vend*ions* daß wir verk.
que tu vend*es* daß du verkaufest	que vous vend*iez* daß ihr verk.
qu'il vend*e* daß er verkaufe	qu'ils vend*ent* daß sie verkaufen.

Imparfait.

Que je vend*isse* d. ich verkaufte	que nous vend*issions* daß w. verk.
que tu vend*isses* ꝛc.	que vous vend*issiez* ꝛc.
qu'il vend*ît* ꝛc.	qu'ils vend*issent* ꝛc.

Participe.

Présent.

Vend*ant* verkaufend.

en vend*ant* indem ich (du, er, sie 2c.) verkaufte.

Passé.

Vend*u*, *fém.* vend*ue* verkauft.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

Avoir vendu verkauft haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

J'ai vend*u* ich habe verkauft, 2c.

Plusqueparfait.

J'avais vend*u* ich hatte verkauft, 2c.

Passé antérieur.

J'eus vend*u* ich hatte verkauft, 2c.

Futur antérieur.

J'aurai vend*u* ich werde verkauft haben, 2c.

Conditionnel.

Passé.

J'aurais vend*u* ich würde verkauft haben (hätte verkauft), 2c.

Second. Cond. Passé.

J'eusse vend*u* ich hätte verkauft, 2c.

Subjonctif.

Passé.

Que j'aie vend*u* daß ich verkauft habe, 2c.

Plusqueparfait.

Que j'eusse vend*u* daß ich verkauft hätte, 2c.

Participe.

Ayant vend*u* verkauft habend, 2c.

Man conjugire hiernach mündlich und schriftlich:

Perdre verlieren. attendre warten, erwarten.
répondre antworten, 2c.

Bemerkungen.

1) Das Zeitwort **battre** (schlagen) verliert in der Einzahl des *Prés. de l'Indicatif* und des *Impératif* ein **t.** Im Uebrigen ist es regelmäßig:

Prés. Je *bats*, tu *bats*, il *bat*, nous battons, vous battez etc.
Impér. *bats* schlage. *Part.* battu geschlagen.

2) Das Zeitwort **rompre** (brechen) hat im *Prés. Sing.:* Je romps, tu romps, il *rompt, pl.* nous rompons etc.

3) Das Zeitwort **conclure** (schließen) ist ganz regelmäßig; nur im *Déf.* hat es je *conclus* statt je concluis.

Wörter.

La vallée das Thal.
la bague der Ring.
le bruit das Gerücht, der Lärm.
le sang das Blut.
l'œil, *m.* das Auge.
les armes die Waffen.
la sagesse die Weisheit.
l'honneur, *m.* die Ehre.
les gens die Leute.
le tonnerre der Donner.
le travail die Arbeit.
la Grèce Griechenland.

la montagne der Berg.
riant, e lachend.
innocent, e unschuldig.
gauche link. droit, e recht.
un peu ein wenig. ici hier.
descendre herabsteigen.
répandre vergießen, verbreiten.
fumer rauchen. tonner donnern.
défendre verbieten, vertheidigen.
répondre antworten.
attendre warten, erwarten
entendre hören.

Uebung. 39.

1. J'ai vendu mon cheval. Nous avons vendu nos chevaux. Vendez-vous votre chien? Je ne vendrai pas mon chien. Nous descendîmes dans une vallée riante. Je perdis hier ma bourse. Vous perdîtes votre bague. La vieille femme vendait des cerises. Nous vendions du fromage et du beurre. On a répandu le bruit de la mort du roi. Il est défendu de fumer ici. Qui défend cela? Qui a battu mon chien?

2. Ne bats pas cet enfant. Il bat son cheval. Répondez-moi (mir) mon fils. Réponds à ton maître. Je répondis que j'étais malade. Ce tyran cruel a répandu beaucoup de sang innocent. Jules a déja perdu son œil gauche, il perdra aussi son œil droit. Tu perds ton argent. Nous perdons tout notre temps. Le bataillon prit (ergriff) les armes et défendit la ville. Socrate répandit beaucoup de sagesse à Athènes et dans toute la Grèce.

Aufgabe. 40.

1. Ich vertheidige meine Freunde. Du vertheidigst deine Ehre. Sie vertheidigen Ihre Freundin. Diese jungen Leute verlieren ihre Zeit; sie werden auch ihr Geld verlieren. Marius hat viel unschuldig Blut vergossen. Wir erwarten einen Brief von unserm Großvater. Sie erwarten eine gute Nachricht. Steige herab. Steigen Sie vom Baume herab. Warte ein wenig. Warten Sie eine Stunde. Wir haben schon zwei Stunden gewartet. Diese Kinder haben ihren Vater und ihre Mutter verloren.

2. Ich höre einen Lärm. Hörst du die Musik? Wir hörten die Musik nicht. Hast du auf (à) ihren Brief geantwortet? Ich

werde morgen antworten. Schlage dieses Kind nicht; es ist nicht sehr stark. Er hat den Hund mit einem Stocke geschlagen. Er wird seinen Schüler nicht geschlagen haben. Wir werden unsere Stadt mit 5000 Mann (hommes) vertheidigen. Haben Sie [2]donnern [1]gehört? Als (lorsque) ich donnern hörte, [2]stieg [1]ich von dem Berge herab.

Conversation.

Qui a perdu cette bourse?	Je crois (ich glaube) que Jules a perdu une bourse.
A-t-il aussi perdu de l'argent?	Je crois qu'il a perdu un florin.
Pourquoi perdez-vous votre temps à (mit) jouer?	Nous n'avons rien à faire (thun); nous avons fini notre thème.
A quoi (was) jouez-vous?	Nous battons le cerceau (Reif).
Qui défend les brebis?	Le chien du berger (Schäfer).
As-tu fini ton travail?	Oui (Mr.), mon travail est fini.
Ton frère a-t-il fini sa version?	Je ne crois pas; il la (sie) finira demain.
Entendez-vous le tonnerre?	Je n'entends pas tonner.
Avez-vous entendu le bruit du vent?	Le vent est terrible (schrecklich).
Qui a défendu de manger de ces pommes?	Notre mère l'a défendu ce matin.
Comment êtes-vous descendu?	Je suis descendu par l'escalier (die Stiege).
Pourquoi salissez-vous vos mains?	Nous nettoyons la cage (den Käfig) de nos oiseaux.
Pourquoi ne punit-on pas ce méchant enfant?	Il sera puni après la leçon.
Qui (wen) attendez-vous?	J'attends Monsieur le professeur.
Attendiez-vous quelqu'un (Jemanden)?	J'attendais mon cousin de Paris.

Lesestück.

Le roi de Perse.

Un roi de Perse certain jour
Chassait avec toute sa cour;
Il eut soif, mais dans cette plaine
On ne trouvait point de fontaine;
Près de là seulement (nur) était un grand jardin
Rempli de beaux cédrats, d'oranges, de raisins:
»A Dieu ne plaise que j'en mange!«
Dit le roi: »ce jardin courrait trop de danger:
Si je me permettais d'y cueillir une orange,
Mes visirs aussitôt mangeraient le verger.«

Certain jour einmal. — la cour der Hof.
chasser jagen, auf die Jagd gehen. — la soif der Durst.

la plaine die Ebene.	le danger die Gefahr.
la fontaine der Brunnen.	permettre erlauben.
près de là nahe dabei.	cueillir pflücken. y darin.
le cédrat die Zitrone.	le visir der Vezier, Beamte.
à Dieu ne plaise Gott bewahre [mich!	aussitôt sogleich.
courrait würde laufen.	le verger der Obstgarten.

Drei und zwanzigste Lektion.

Von den Fürwörtern. Des pronoms.

Es giebt sechs Hauptarten von Fürwörtern: 1) persönliche, d. h. solche, welche an der Stelle einer Person oder einer Sache stehen; 2) hinweisende; 3) zueignende; 4) fragende; 5) bezügliche; 6) unbestimmte.

Die persönlichen Fürwörter. Pronoms personnels.

Bei diesen Fürwörtern ist zunächst zu unterscheiden:

1) ob sie allein stehen oder von Vorwörtern abhängig sind, wie z. B. (auf die Frage: Wer ist da?) Ich, er, sie, oder: Karl geht mit mir, mit euch ꝛc. Diese heißen selbstständige Fürwörter (pronoms *disjoints*).

2) ob sie mit dem Zeitwort eng verbunden sind, z. B. ich habe, du sprichst, ihr gebet mir, ꝛc. Diese nennt man verbundene Fürwörter (pronoms *conjoints*). — Folgendes sind übersichtlich die beiden Arten der persönlichen Fürwörter:

Uebersicht der beiden Arten.

Selbstständige Form.		Gebundene Form.	
S. Moi ich	*Pl.* nous wir	*S.* Je ich	*Pl.* nous wir
toi du	vous ihr, Sie	tu du	vous ihr
lui er	eux *m.* sie	il er (es)	ils sie
elle sie	elles *f.* sie	elle sie	elles sie
soi sich.		on, man.	

Diese Fürwörter sind Nominative und lassen sich dekliniren.

Deklination der selbstständigen persönlichen Fürwörter. (Pronoms personels disjoints).

Ihre Deklination geschieht mittelst Vorsetzung von **de** und **à**.

Erste Person.

S. N. / *Ac.* **Moi** { ich / mich	*Pl. N. & Ac.* nous wir, uns
G. de moi meiner, von mir	*G.* de nous { unsrer, od. / von uns
D. à moi mir, an mich	*D.* à nous uns, an uns

Zweite Person.

S. N. / *Ac.* **Toi** du / dich	*Pl. N. & Ac.* vous ihr, Sie, euch
G. de toi deiner, von dir	*G.* de vous eurer, Ihrer, von euch, von Ihnen
D. à toi dir, an dich	*D.* à vous euch, Ihnen, an Sie.

Dritte Person.

Masculin.	*Féminin.*
S. N. / *Ac.* **Lui** er / ihn	*S. N.* / *Ac.* **Elle** sie
G. de lui seiner, von ihm	*G.* d'elle ihrer, von ihr
D. à lui ihm, an ihn.	*D.* à elle ihr, an sie.
Pl. N. & Ac. eux sie	*Pl. N. & Ac.* elles sie
G. d'eux ihrer, von ihnen	*G.* d'elles ihrer, von ihnen
D. à eux ihnen, an sie.	*D.* à elles ihnen, an sie.

Masc. u. *Fém.* *Sing.* u. *Plur.*

N. & Ac. **Soi** sich
Gén. de soi seiner, von sich
Dat. à soi sich, an sich.

Beispiele.

Qui a dit cela? — Moi, lui, elle etc.
Wer hat dieses gesagt? — Ich, er, sie &c.

C'est pour moi, pour toi etc. das ist für mich, für dich &c.
Je parle de toi et d'elle ich spreche von dir und von ihr.
Je parle de lui, d'eux ich spreche von ihm, von ihnen.
Nous pensons à lui, à vous wir denken an ihn, an Sie.

Anmerk. Diese selbstständigen Fürwörter werden auch gebraucht bei fürwörtichen Zeitwörtern (Lekt. 29):
Je *me* souviens *de lui* ich erinnere mich seiner.
Je *me* fie *à lui* ich traue ihm.

Bemerkungen.

1) Alle diese selbstständigen Fürwörter nehmen in allen Casus das Wörtchen *même*, plur. *mêmes*, zu sich, wenn im Deutschen „selbst" dabei steht:

S. moi-même ich selbst	*Pl.* nous-mêmes wir selbst
toi-même du selbst	vous-même(s) ihr (Sie) selbst
lui-même er selbst	eux-mêmes / elles-mêmes sie od. sich selbst
elle-même sie selbst	

soi-même sich selbst.

2) Wenn der Nachdruck auf einem solchen Fürwort liegt, setzt man gerne c'est, c'était etc. davor:

S. c'est moi **ich** bin es	*Pl.* c'est nous **wir** sind es
c'est toi **du** bist es	c'est vous **ihr** seid es, Sie sind es
c'est lui **er** ist es	ce *sont* eux / ce *sont* elles **sie** sind es.
c'est elle **sie** ist es	

Fragend: Est-ce moi bin ich es? | est-ce vous sind Sie es?
Verneinend: Ce n'est pas moi ich bin es nicht, ich nicht.
Ce n'est pas nous wir sind es nicht, wir nicht.
Ce ne *sont* pas eux sie sind es nicht, sie nicht.

3) *Soi* wird nur von Menschen im Allgemeinen gebraucht, wenn keine bestimmte Person bezeichnet ist (gewöhnlich nach *on* man), sowie von leblosen Dingen im Sing.:

Qui pense toujours à *soi* wer denkt immer an sich?
Parle-t-*on* toujours de *soi* spricht man immer von sich?

Wörter.

L'aimant, *m.* der Magnet.
la victoire der Sieg.
le domestique der Diener.
le vieillard der Greis.
la corbeille der Korb, das Körbchen.
ressembler gleichen.
la balle, la pelote der Ball.
inconstant unbeständig.
envoyer schicken. que daß.
viens komme. venu gekommen.
venez kommet, kommen Sie.
il vient er kommt.
attirer anziehen.
casser zerbrechen.
sorti, e ausgegangen.
demeurer wohnen.
ne — jamais niemals.

Uebung. 41.

1. Qui dit (sagt) cela? Moi; lui; elle, eux-mêmes; elles-mêmes. Penses-tu à moi? Je pense à toi. Je pense à vous, — à elles, — à eux. Je n'ai pas pensé à toi, mon pauvre enfant. L'homme inconstant ne ressemble jamais à lui-même. Nous nous souvenons (wir erinnern uns) de vous, — de lui, — d'elles, — d'eux. Envoyez-moi de l'argent. Sans moi elle serait tombée.

2. Je suis plus grand que toi, — que lui, — qu'elle. Qui a été ici, lui ou elle? Viens avec moi, — avec nous. Joue avec lui. Jouez avec elles. On parle de nous. Tu parles de lui et d'elle. Nous parlons souvent (oft) de vous. Je défends mon honneur moi-même. L'aimant attire le fer à soi. Nous nous moquons (wir spotten) d'eux. Ah! vous vous moquez (Sie spotten) de nous!

Aufgabe. 42.

1. Ich und mein Bruder, wir haben den Lärm gehört. Wer wird den Ball haben, du oder ich? Friedrich, dein Lehrer hat gesehen, daß du ein Kind geschlagen hast. Ich? mein Vater! Ja, du selbst? Wer hat dieses Messer zerbrochen? Ich nicht (das ist nicht ich). Du und er, ihr waret nicht aufmerksam. Sie *(f.)* und Emilie sind ausgegangen. Wer ist mit ihnen ausgegangen? Komm mit mir. Kommen Sie zu (chez) uns. Wer spricht von mir? Ich spreche von Ihnen. Du sprichst von ihr und von ihrer Schwester.

2. Für wen (qui) ist diese Arznei? Sie ist für dich selbst. Wohnt sie bei (chez) Ihnen? Sie wohnt bei uns. Sie denken nicht an mich. Sie denken immer an sich (vous-) selbst. Man muß nicht (il ne faut pas) immer von sich selbst reden. Denkst du noch an sie *(m. pl.)*? Ich erinnere mich (je me souviens) eurer, — ihrer *(m.)*, — ihrer *(f.)*. Sie hat dieses (cela) selbst gesagt. Hast du das Buch selbst gebracht? Ja, ich selbst. Sie spielt mit mir. Ich spiele mit ihr. Wir spielen mit ihnen. [Wir spotten eurer.] Meine Schwester ist jünger als ich.

Conversation.

Qui a dit cela?	Moi. — Lui. — Elle.
Qui vient là?	C'est nous.
Pensez-vous à vos amis?	Je pense souvent à eux.
Est-elle tombée?	Heureusement non! mais sans moi elle serait tombée.
Pour qui sont ces bottes?	Elles sont pour moi-même.
A qui pensez-vous?	Je pense à vous et à votre mère.
De qui parle-t-on?	On parle d'eux, — d'elles.
Qui a apporté cette corbeille?	Ma sœur elle-même.
Qui a fait (gethan) cela?	Ni (weder) lui, ni (noch) elle, ni nous, ni eux.
Est-elle arrivée seule?	Non, elle est arrivée avec moi.
Qui a écrit (geschrieben) cette lettre?	Mon père lui-même.
Que fait (thut) l'aimant?	Il attire le fer à soi.
Qui a battu cet enfant?	Ce n'est pas moi, c'est Léopold.
Qui est venu avec toi?	Mon ami Jules.
Où demeure-t-il?	Il demeure chez son oncle.
Est-ce vous qui avez perdu cet argent?	Non, ce n'est pas moi, c'est ma cousine Émilie.

Lesestück.

Le rosier. Der Rosenstock.

»Qui veut (Wer will) me donner un petit arbre pour mon jardin?« disait Frédéric à ses frères et à sa sœur.

Leur père leur (ihnen) avait cédé à chacun un petit coin de terre à planter.

»*Ce n'est pas moi!*« dit Auguste. — »Ni *moi!*« s'écria Louis. — »*Ce sera moi!*« dit la bonne Charlotte; »de quelle espèce le veux-tu (willst du es)?«

»Je voudrais avoir un rosier,« répondit Frédéric; »le mien est tout jauni.«

»C'est bon,« répliqua Charlotte. Puis elle prit (dann nahm sie) une pelle et alla (ging) le retirer de terre.

»Que vois-je (was sehe ich)?« dit Frédéric, »tu *n'*en as *toi-même que* (nur) deux, et encore il y en a (ist) un si petit! Du moins ne me donne pas le plus grand.«

»Non, non!« s'écria sa sœur, »il pourrait (könnte) encore se sécher; je puis jouir du plaisir de le voir fleurir dans ton jardin.« (Schluß folgt.)

Disait u. dit sagte.
céder abtreten, überlassen.
chacun ein Jeder.
un petit coin de terre ein Ländchen.
planter pflanzen, anpflanzen.
ni noch. ni moi ich auch nicht.
s'écrier ausrufen.
l'espèce, *f.* die Art. le ihn, es.
je voudrais ich möchte (v. vouloir).
le mien der meinige.
tout ganz.
jauni gelb, abgestanden.
répliquer erwiedern, versetzen.
la pelle der Spaten, die Schaufel.
retirer zurückziehen, herausnehmen.
retirer de terre ausgraben.
du moins wenigstens.
encore noch, noch dazu.
sécher trocknen; se — verdorren.
je puis ich kann (v. pouvoir).
jouir genießen.
voir sehen. fleurir blühen.

Vier und zwanzigste Lektion.

Die verbundenen persönlichen Fürwörter.

Pronoms personnels conjoints.

Ihre Deklination ist folgende, wobei zu bemerken ist, daß keine Form für den Genitiv vorhanden ist:

Erste Person.			Zweite Person.	
S. N.	Je ich	*Pl.* nous wir	*S.* tu du	*Pl.* vous ihr, Sie
D.	me mir	nous uns	te dir	vous euch, Ihnen
Ac.	me mich	nous uns.	te dich	vous euch, Sie.

Dritte Person.

Masculin.			*Féminin.*	
S. N.	il er	*Pl.* ils sie	*S.* elle sie	*Pl.* elles sie
D.	lui ihm	leur ihnen	lui ihr	leur ihnen
Ac.	le ihn, es	les sie	la sie.	les sie.

Masc. und *Fém.*

N. on man. *D.* u. *Ac.* se sich.

Die Schwierigkeit bei der Anwendung dieser verbundenen persönlichen Fürwörter liegt blos in ihrer abweichenden Stellung. Man merke sich hierüber folgende Hauptregeln:

1) Bei den Nominativen der einzelnen Personen besteht keine Abweichung; sie stehen vor dem Zeitwort:

Je pense ich denke.
tu espères du hoffest.
nous parlons wir sprechen.
vous jouez ihr spielet.

Wenn aber dieses **fragend** ist, stehen sie mit einem **Binde-strich hinter** demselben:

Finis-tu endigst du? Joue-t-elle spielt sie?

2) Der **Dativ** (auf die Frage: **Wem?**) und der **Accusativ** (auf die Frage: **Wen?**) stehen **unmittelbar vor** dem **Zeit-wort**, sowohl vor den einfachen als zusammengesetzten Zeiten:

Dat. Tu ***me*** dis du sagst mir.
Je *vous* donne ich gebe Ihnen.
Ils *nous* prêtent sie leihen uns.
Elle *m'*avait répondu sie hatte mir geantwortet.
Charles *nous* a dit Karl hat uns gesagt.
Je *leur* ai répondu ich habe ihnen geantwortet.

Acc. Il *me* blâme er tadelt mich.
Je le vois ich sehe ihn.
On *se* bat man schlägt sich.

3) Tritt eine **Verneinung** hinzu, so steht ne unmittelbar nach dem Subject; also **vor** dem Dat. od. Acc.; z. B.:

Tu *ne me* dis pas du sagst mir nicht.
Je *ne vous* donne pas ich gebe Ihnen nicht.
Ils *ne nous* prêtent pas sie leihen uns nicht.
Il *ne me* blâme pas er tadelt mich nicht.
Je *ne le* vois pas ich sehe ihn nicht.
Elle *ne m'*a pas répondu sie hat mir nicht geantwortet.
Charles *ne nous* a pas dit Karl hat uns nicht gesagt.

4) In der **Frageform** steht der Dat. od. Accusativ voran; dann folgt das Zeitwort mit dem Subject:

Me dis-tu? sagst du mir?
Me blâme-t-il? tadelt er mich?
Les voit-on? sieht man sie?
Vous a-t-il répondu? hat er Ihnen geantwortet?

Ist die Frage **verneinend**, so tritt ne ganz voraus:

Ne *me* dis-tu pas? sagst du mir nicht?
Ne *vous* a-t-il pas répondu? hat er Ihnen nicht geantw.?

5) Eine Ausnahme von § 2 macht der **bejahende** Imperativ, indem hier die Fürwörter **nachstehen**, wobei noch des Wohllauts wegen me und te in **moi** und **toi** übergehen.*)

Donnez-*moi* geben Sie mir.
Apportez-*lui* bringen Sie ihm.
Mangez-*les* esset Sie od. essen Sie sie.

---

*) Bei *voici* und *voilà* setzt man das Fürwort immer **voran**: ***Me*** voici hier bin ich; *le* od. *les* voilà da ist er, da sind sie, 2c.

6) Ist aber der Imperativ verneinend, so bleibt es bei der Hauptregel (§ 3), d. h. zuerst kommt *ne*, dann das pronom und endlich der Imperativ:

Ne me donnez pas geben Sie mir nicht.
Ne lui apportez pas bringen Sie ihm nicht.
Ne les mangez pas esset sie nicht.

Zwei Fürwörter als Objecte.

7) Wenn bei dem nämlichen Zeitwort zwei Fürwörter sind, eines im Dativ, das andere im Accusativ, so steht der **Datif** voran; beide aber bleiben **vor** dem Zeitwort:

Je *te le* donne ich gebe es dir.
Louis *me la (les)* prête Ludwig leiht sie mir.
Il *nous l'*apporte er bringt es uns.
On *vous le* dira man wird es Ihnen sagen.

Dies ist auch der Fall bei der fragenden, wie bei der verneinenden Art:

Me le donnes-tu? giebst du es mir?
*Vous l'*apporte-t-il? bringt er es Ihnen?
Nous les apportera-t-il? wird er sie uns bringen?
Louis ne *me les* prête pas Ludwig leiht sie mir nicht.
Ne *nous l'*apportera-t-il pas? wird er es uns nicht bringen?
On ne *vous le* dira pas man wird es Ihnen nicht sagen.

8) Eine Ausnahme hiervon machen die zwei Dative **lui** und **leur**, welche immer **nach** dem andern persönlichen Fürwort (nach dem Acc.) stehen:

Je *le lui* donne ich gebe es ihm.
Je ne *le lui* donne pas ich gebe es ihm nicht.
Elle *la (les) lui* donne sie giebt sie ihm.
Elle ne *la (les) lui* donne pas sie giebt sie ihm nicht.
La lui donne-t-elle? giebt sie sie ihm?
Nous ne *la lui* donnons pas wir geben sie ihm nicht.
La *(les) leur* donnera-t-elle? wird sie sie ihnen geben?
Elle ne *la leur* a pas donnée sie hat sie ihnen nicht gegeben.
Ne *le lui* donnez pas geben Sie es ihm nicht.
Pourquoi ne *la leur* prêtez-vous pas? warum leihen Sie sie (es) ihnen nicht?

9) Stehen zwei persönliche Fürwörter beim bejahenden Imperativ, so steht der **Datif** zuletzt; *moi* bleibt unverändert:

Donnez-*le-moi* geben Sie mir es.
Apportez-*les-lui (leur)* bringet sie ihm (ihnen).
Prêtez-*la-nous* leihen Sie sie uns.

10) Ist der Imperatif aber verneinend, so behalten beide Fürwörter ihre Stellung **vor** dem Verbe (§ 6); nur *lui* und *leur* stehen nach dem andern Fürwort (vgl. § 8):

Ne me le donnez pas geben Sie mir es nicht.
Ne la *lui* apportez pas bringen Sie sie ihm nicht.
Ne les *leur* envoyez pas schicken Sie sie ihnen nicht.

Wörter.

Pardonner verzeihen.
accompagner begleiten.
raconter erzählen.
prêter leihen. louer loben.
récompenser belohnen.
la vérité die Wahrheit.
compter zählen, rechnen.
l'image, *f.* das Bild.
tailler schneiden.
écouter anhören.
corriger bessern, verbessern.
promettre versprechen.
je promets ich verspreche.
l'histoire, *f.* die Geschichte.
volontiers, *adv.* gerne.
le florin der Gulden.

Uebung. 43.

1. Je vends. J'entends. Je vous entends. Il me pardonnera. Elle m'a pardonné. Alfred m'a prêté un livre amusant. Prêtez-moi votre livre. Je vous le prêterai. Il me le donne. Tu me l'as donné. Elle me les donnerait, si elle les avait encore. Vous a-t-il pardonné? Lui as-tu dit cela? Je lui ai dit cela. Leur a-t-elle répondu? Appelez ces écoliers. Je les récompenserai; je leur donnerai de belles images.

2. Tu les leur donneras demain. Ne te loue pas toi-même. On ne se loue pas soi-même. Bon Dieu! protège-moi. Mon enfant, corrige-toi; tu es très méchant. Je ne t'aimerai pas. Elle ne vous écoute pas. Elle ne m'a pas écouté. Nous écoutera-t-il? Vous ne me dites pas la vérité. Je vous la dis. Cette plume est trop molle; voulez-vous avoir la bonté (die Güte) de me la tailler? Je vous la taillerai volontiers.

Aufgabe. 44.

1. Ich lobe dich. Ich höre dich an. Loben Sie ihn? Hören Sie mich an? Wer wird mich beschützen? Wir beschützen dich. Wir werden dich nicht beschützen. Willst du (veux-tu) mir deinen Bleistift leihen? Ich werde dir ihn leihen. Leihe es ihm. Leihen [Sie] es ihm nicht. Werden Sie mich begleiten? Mein Vater wird Sie begleiten. Erzählen Sie ihm doch (donc) diese Geschichte. Hat er 2 sie 1 Ihnen (vous l'a-t-il) erzählt? Hat er sie auch Ihrer Schwester erzählt? Mein Vater, verzeihen Sie mir meine Fehler; ich verspreche Ihnen, mich zu (de me) bessern.

2. Deine Uebersetzung ist schlecht (mal faite); verbessere sie. Hast du sie verbessert (corrigée)? Man muß (il faut) die fleißigen Schüler belohnen. Wir werden sie belohnen. Welcher prächtige Garten! Muß man nicht (ne faut-il pas) ihn bewundern? Wir haben ihn schon bewundert. Sie hat mir das Buch selbst (elle-même) gebracht. Sie 3 hat 2 es 1 mir selbst gebracht. Sie leiht 2 es 1 mir für drei Tage. Haben Sie ihm Geld geliehen? Leihen Sie ihm doch

hundert Gulden. Sagen Sie (dites-) ihnen, daß ich auf sie rechne (compte sur eux). Wollen Sie (voulez-vous) mir es versprechen? Ich 3 verspreche 2 es 1 Ihnen. Ich werde es Ihnen geben.

Conversation.

Viens-tu, ma sœur?	Oui, je viens.
M'entends-tu?	Oui, je t'entends.
Ne m'entendez-vous pas?	Je ne vous ai pas entendu.
Me pardonnerez-vous?	Je ne vous pardonnerai pas.
De qui avez-vous reçu ce livre amusant?	C'est Alfred qui me l'a prêté.
Veux-tu prêter ce livre à ma sœur?	Je le lui prêterai volontiers.
Qui veut cette plume?	Donnez-la moi, s'il vous plaît.
Pour qui sont ces crayons?	Je les apporterai à Jules.
M'aimes-tu?	Oui, je t'aime.
Les aimez-vous?	Oui, je les aime beaucoup.
Dites-vous la vérité?	Je la dis toujours.
Que vous a dit votre maître?	Il m'a dit: Corrige-toi, si tu veux que je t'aime.
Qui vous accompagnera?	Notre cousin nous accompagnera jusqu'à Bruxelles.
Vous a-t-on raconté une histoire?	Oui, notre grand'mère nous a raconté une très belle histoire.
Me le promettez-vous?	Oui, je vous le promets.
Qui vous a taillé cette plume?	Mon maître a eu la bonté de me la tailler.

Lesestück.

Le rosier. (Schluß.)

Frédéric, transporté de joie, emporta le rosier; et Charlotte *le* suivit plus joyeuse encore que *lui*.

Le jardinier avait vu le trait d'amitié de la petite fille. Il alla chercher (Er holte) un beau sureau d'Espagne.

»Voulez-vous que je mette (setze) ceci à la place de votre rosier? demanda-t-il à Charlotte.«

»Si vous n'en (dessen) avez pas besoin (nöthig).«

»Non,« répondit-il, »je n'en ai pas besoin,« et il le planta.

Au mois de Mai suivant, le rosier de Frédéric porta les plus belles roses, et tous les matins, Charlotte recevait (bekam) un bouton à moitié ouvert, pour (um) *le* mettre dans ses cheveux.

Le sureau prit racine aussi et devint (wurde) bientôt (bald) si grand et si épais que Charlotte y (da) trouva de l'ombrage dans la grande chaleur du jour.

Transporté entzückt.	emporter wegtragen.
la joie die Freude.	le suivit folgte ihm.

joyeux, -se freudig, froh.
le trait der Zug.
un sureau d'Espagne ein Siringenbäumchen.
ceci dieses hier.
demander fragen. planter pflanzen.
un bouton eine Knospe.
la moitié die Hälfte; à — halb.
ouvert geöffnet. mettre stecken.
prit racine faßte Wurzel.
l'ombrage der Schatten.
la chaleur die Hitze.

Fünf und zwanzigste Lektion.

Hinweisende Fürwörter. Pronoms démonstratifs.

Männlich.	Weiblich.
Celui,	celle derjenige, diejenige, dasjenige.
pl. ceux,	celles diejenigen.
celui-ci,	celle-ci dieser, e, s (hier).
pl. ceux-ci,	celles-ci diese (hier).
celui-là,	celle-là jener, e, s.
pl. ceux-là,	celles-là jene.

Sächlich.

Ce und cela (verkürzt ça) dieses, das; — ceci dieses hier.

Anmerk. Derjenige welcher heißt celui qui, *pl.* ceux qui. Das was heißt ce qui und *Acc.* ce que (s. Lekt. 26, § 8).

Alle diese Fürwörter lassen sich dekliniren, indem man für den Wessenfall **de** und für den Wemfall **à** davorsetzt.

Beispiele:

Mon chapeau et *celui* de mon frère mein Hut und derjenige meines Bruders.
Je parle de *celui-ci*, vous parlez de *celui-là* ich spreche von Diesem, Sie sprechen von Jenem.
Que dites-vous *de cela* was sagen Sie von diesem (davon)?
C'est ma plume das (dies) ist meine Feder.
Sont-*ce* là vos gants? sind das (da) Ihre Handschuhe?
Oui, *ce* sont mes gants ja, das sind meine Handschuhe.

Ueber en und y.

1) Für den Wessenfall und Wemfall des sächlichen Fürworts ce oder cela giebt es eine verbundene Form, nämlich **en** (für de ce) davon, desselben rc., und **y** (für à ce) daran, darin, hinein, da rc. Diese beiden müssen daher auch wie die verbundenen persönlichen Fürwörter stets vor dem Zeitwort stehen, mit Ausnahme des bejahenden Imperativs; es gelten für sie die Regeln § 2—7, S. 92—93 und die Note S. 92; z. B.:

Voici du jambon; en ***voulez***-vous?
Hier ist Schinken; wollen Sie davon (von demselben)?

J'*en* prendrai volontiers un petit morceau.
Ich werde gerne ein Stückchen davon nehmen.

Votre père est-il au jardin? Oui, il *y* est.
Ist Ihr Vater im Garten? Ja, er ist darin.

J'*y* vais aussi ich gehe auch hinein (dahin).
Y penses-tu denkst du daran? — Oui, j'*y* pense.

2) Steht bei **en** noch ein zweites persönliches Fürwort, so ist *en* immer das letzte:

Donnez-*m'en*, donnez-*lui en* geben Sie mir, — ihm davon.
Je *lui en* ai donné ich habe ihm davon gegeben, ꝛc.

Fragende Fürwörter. Pronoms interrogatifs.

Es sind folgende: 1) lequel, *f.* laquelle welcher, e, s? 2) qui wer? que und quoi was? Sie werden nie mit einem Hauptwort unmittelbar verbunden, und deklinirt wie folgt:

1) Lequel welcher?

	Singulier.		*Pluriel.*	
	masc.	*fém.*	*masc.*	*fém.*
Nom. / *Acc.*	lequel?	laquelle?	lesquels?	lesquelles?
Gén.	duquel?	de laquelle?	desquels?	desquelles?
Dat.	auquel?	à laquelle?	auxquels?	auxquelles?

Dieses Fürwort steht entweder allein oder ist wenigstens vom folgenden Hauptwort durch **de** getrennt. Es richtet sich nach dem Geschlecht des dazu gehörigen Hauptworts, welches als Mehrzahl vorhergehen oder mit **de** nachfolgen kann:

Voici deux appartements, *lequel* choisirez-vous?
Hier sind zwei Wohnungen, welche werden Sie wählen?

Laquelle *de* vos écolières est malade?
Welche von Ihren Schülerinnen ist krank?

2) Qui wer? Quoi? Que was?

	Männlich und weiblich.	Sächlich.
Nom.	Qui wer?	Quoi, que was?
G. (Abl.)	de qui wessen, von wem?	de quoi von was, wessen?
Dat.	à qui wem, an wen?	à quoi an od. zu was, wozu?
Acc.	qui wen?	que, qu' (quoi) was?

a) Das fragende Fürwort qui? wird stets nur von Personen gebraucht:

Qui est là wer ist da?
A qui prêtez-vous cela? wem leihen Sie dieses?
Qui cherchez-vous? wen suchen Sie?

b) Quoi und que sind sächlich. Quoi ist das selbstständige; es steht theils allein, theils nach Vorwörtern:

De quoi parles-tu? von was sprichst du?
Sur quoi auf was? | Avec quoi mit was?

c) Que dagegen ist das verbundene, und steht nur vor Zeitwörtern. (Ueber *qu'est-ce qui? &c.* s. Lekt. 50) z. B.:

Que voulez-vous? was wollen Sie?
Que dit-on? was sagt man?

Wörter.

Le porte-feuille die Brieftasche.	la main die Hand.
la peur die Furcht, Angst.	jaune gelb.
la beauté die Schönheit.	le commerce der Handel.
le corps der Leib, Körper.	l'agriculture, *f.* der Ackerbau.
la récompense die Belohnung.	le conquérant der Eroberer.
la noblesse der Adel.	levé aufgestanden.
souhaiter wünschen.	tout de suite sogleich.
enrichir bereichern.	ni — ni weder — noch (mit ne).
le voleur der Dieb.	promet verspricht.

Uebung. 45.

1. Voici mon porte-feuille et celui de mon père. Voici mes gants et ceux de ma sœur. Voulez-vous ceux-ci ou ceux-là? Celui qui remplit ses devoirs est un brave homme. Aimez ceux qui vous haïssent; bénissez (segnet) ceux qui vous persécutent (verfolgen). Voulez-vous ceci ou cela? Ceux qui sont contents sont toujours heureux. Ce qui est beau n'est pas toujours utile. Ne parlez pas de ce qui ne vous regarde pas (nichts angeht). On croit (glaubt) ce qu'on espère.

2. Ce que vous dites me fait (macht) peur. Qui vient là? C'est moi. Ce sont eux. Heureux celui qui trouve un vrai ami! Je préfère la noblesse de l'âme à celle de la naissance (Geburt). Alexandre-le-Grand et Jules César furent de grands conquérants; celui-là mourut (starb) dans sa jeunesse, celui-ci fut assassiné (wurde ermordet). Lequel de vos chevaux avez-vous vendu? Que souhaitez-vous, Monsieur? Quoi! vous êtes déjà levé? A quoi pensez-vous donc (denn)?

Aufgabe. 46.

1. Ich verkaufe mein Haus und dasjenige meines Vetters. Derjenige, welcher (qui) fleißig ist, wird ein Buch bekommen (aura). Diejenigen, welche gesund (en bonne santé) sind, sind glücklich. Diese Dinte ist schwärzer als jene (*f.*). Diese Handschuhe sind weiß, jene sind gelb. Man wird diese Uhr demjenigen geben, welcher sie sogleich bezahlt. Sind das (dies) Ihre Stiefel? Nein, das sind diejenigen (*f.*) meines Bruders. Ich ziehe die Schönheit der Seele

derjenigen des Leibes vor. Ich habe weder Ihre Briefe empfangen, noch diejenigen Ihrer Schwester.

2. Der König verspricht eine Belohnung demjenigen, welcher den Dieb ergreifen wird. Derjenige, welcher keine Tugend hat, bewundert immer diejenigen Anderer (d'autrui). Der Ackerbau und der Handel sind den Menschen gleich (également) nützlich; jener (*f.*) 2nährt 1sie, dieser (*m.*) bereichert sie. Ich ziehe dieses Haus jenem vor; — jenes ist größer als dieses. Haben Sie Butter? Ja, ich habe (davon). Geben Sie mir davon. Hier sind drei Bleistifte, welchen wollen Sie?

Conversation.

Lequel de ces deux portefeuilles est à vous?	Celui que vous avez à la main.
Laquelle de ces deux robes préférez-vous?	Je préfère celle-ci à celle-là.
Est-ce là votre bague?	Oui, c'est ma bague d'or.
Sont-ce là vos gants?	Non, ce ne sont pas mes gants, ce sont ceux de ma cousine.
Avez-vous reçu ma lettre?	Je n'ai reçu ni la vôtre (den Ihrigen) ni celle de votre père.
Le commerce est-il utile?	Oui, il enrichit les hommes.
Et l'agriculture est-elle aussi utile aux hommes?	Oui, elle est encore plus utile, elle nourrit les hommes.
Quelle maison vendez-vous?	J'ai deux maisons à vendre, celle de mon oncle et celle de mon grand-père.
A qui donnerez-vous ce canif?	Je le donnerai à celui qui aura le moins (am wenigsten) de fautes dans son thème.
Voici du jambon et du pain, en voulez-vous?	Merci, nous en avons déjà pris (genommen).
Avez-vous apporté les bouteilles?	Non, je n'y ai pas pensé.
Madame votre mère est-elle à la maison (od. chez elle)?	Oui, elle y est.
Vous êtes si sérieux (ernst); à quoi pensez-vous donc?	Je pense à ma pauvre mère qui est très malade.

Lesestück.

La fermière de Chamouni.

M. de Saussure voyageait à pied, avec quelques-uns de ses amis, aux glaciers de Chamouni. Le soleil étant très ardent, ils entrèrent dans un verger pour s'*y* reposer à l'ombre. Des poires bien mûres que la soif et la chaleur rendaient très séduisantes, les tentèrent, et ils commençaient à *en* cueillir, quand la maîtresse du verger parut et s'avança vers eux.

Sur-le-champ l'un des voyageurs alla au-devant d'elle, et lui dit de ne pas s'inquiéter, qu'on lui paierait ses poires. »Mangez-les seulement« (nur), dit-elle, »*ce* n'est pas pour *cela* que je viens (komme). *Celui* qui a fait (gemacht) ces fruits, ne les a pas envoyés pour un seul.«

La fermière die Pächterin.
le glacier der Gletscher.
ardent brennend heiß.
entrer hineingehen.
un verger ein Obstgarten.
se reposer ausruhen.
l'ombre der Schatten.
séduisant verführerisch.
tenter in Versuchung führen.
la maîtresse die Herrin.
parut erschien. cueillir pflücken.
s'avancer auf Einen zuschreiten.
vers gegen. sur-le-champ sogleich.
au-devant d'elle ihr entgegen.
s'inquiéter sich beunruhigen.
envoyer schicken.

Sechs und zwanzigste Lektion.

Zueignende Fürwörter. Pronoms possessifs.

§ 1. Die zueignenden Fürwörter werden aus den Adjectifs possessifs gebildet, und vertreten ihre Stelle und die eines Hauptworts, wie im Deutschen, z. B. statt „mein Haus = das meinige." Es sind folgende:

masc.	*fém.*
Le mien,	la mienne der, die, das meinige, od. meiner.
le tien,	la tienne der, die, das deinige, od. deiner.
le sien,	la sienne der, die, das seinige, ihrige od. seiner.
le nôtre,	la nôtre der, die, das unsrige, od. unserer.
le vôtre,	la vôtre der eurige, Ihrige, od. Ihrer.
le leur,	la leur der ihrige, od. ihrer.
pl. les miens,	*f.* les miennes; les nôtres, les vôtres etc.

NB. Statt „der meinige, der deinige" 2c. sagt man im Deutschen oft kürzer „meiner, deiner" 2c., was man aber nicht durch mon, ton etc. übersetzen darf.

Der ihrige heißt le sien, wenn es sich auf eine weibliche Person bezieht. — Le leur bezieht sich stets auf eine vorhergehende Mehrzahl:

J'ai la mienne ich habe die meinige (nämlich Feder).
Ma sœur a la sienne meine Schwester hat die ihrige.
Nos frères ont les leurs unsere Brüder haben die ihrigen.

Bezügliche Fürwörter. Pronoms relatifs.

§ 2. Die fragenden Fürwörter qui? quoi? und lequel? dienen zugleich auch als bezügliche; nur ist ihre Stellung eine veränderte. Die Deklination von lequel bleibt dieselbe; die von qui verändert sich einigermaßen, wie folgt:

Sing. und *Plur.* *Masc.* und *Fém.*

Nom.	qui	welcher, e, s (od. der, die, das); *pl.* welche, die.
Gén.	dont	dessen, deren, von welchem, von welcher ꝛc.
Dat.	à qui	welchem, welcher, welchem; *pl.* welchen.
Acc.	**que**	welchen, e, s; *pl.* welche, die.
Abl.	de qui	von welchem, von welcher; *pl.* von welchen.

§ 3. Der *Nom.* **qui** und der *Acc.* **que** werden im *Sing.* und *Plur.* ohne Unterschied von Personen und Sachen gebraucht:

L'enfant qui pleure das Kind, welches weint.
Les enfants qui pleurent die Kinder, welche od. die weinen.
La porte qui est ouverte die Thüre, die offen ist.
Le voyageur que j'ai quitté der Reisende, welchen ich verlassen habe.
Le chapeau que j'ai acheté der Hut, welchen ich gekauft habe.
Les maisons que vous avez vues.
Die Häuser, welche Sie gesehen haben.

Ganz ebenso der *Gén.* **dont** dessen, deren, von welchen ꝛc.:

Je connais la femme *dont* vous avez reçu *la* lettre.
Ich kenne die Frau, deren Brief Sie erhalten haben.

L'homme — les hommes } *dont* vous parlez.
La lettre — les lettres }

Der Mann, — die Männer, } von welchem } Sie sprechen.
Der Brief, — die Briefe, } von welchen }

§ 4. Der *Dat.* **à qui** und der *Abl.* **de qui** werden nur von Personen gebraucht:

Voilà l'homme à *qui* j'ai prêté mon livre.
Da ist der Mann, dem ich mein Buch geliehen habe.
Je connais la femme *de qui**) vous avez reçu la lettre.
Ich kenne die Frau, von welcher Sie den Brief erhalten haben.

§ 5. Für den *Dat.* braucht man immer *auquel*, *à laquelle &c.*, wenn von Thieren oder Sachen die Rede ist:

C'est le chien *auquel* vous avez donné à manger.
Das ist der Hund, welchem Sie zu fressen gegeben haben.
C'est une occasion *à laquelle* je ne pensais pas.
Das ist eine Gelegenheit, an welche ich nicht dachte

§ 6. Nach Vorwörtern steht qui, wenn von Personen, — lequel wenn von Sachen die Rede ist:

Le marchand *avec qui* j'ai voyagé.
Der Kaufmann, mit welchem ich gereist bin, ꝛc.

---

*) *dont* vous avez reçu würde heißen deren (*Gén.*) Brief (s. § 3).

Dagegen:

L'arbre *sur lequel* (nicht sur qui) je montai.
Der Baum, auf welchen ich stieg.

La clef *avec laquelle* on ouvrit la porte.
Der Schlüssel, mit welchem (womit) man die Thüre öffnete.

§ 7. Lequel, laquelle wird nur dann von Personen gebraucht, wenn durch qui eine Zweideutigkeit entstünde:

La tante de mon ami, *laquelle* demeure à Paris.
Die Tante meines Freundes, welche in Paris wohnt.

(*qui* demeure à Paris würde heißen „welcher wohnt", und sich auf den Freund beziehen.)

§ 8. „Derjenige welcher" heißt celui qui und „das was" (zuweilen blos was) heißt im Nom. *ce qui*, im Acc. *ce que.* — „Alles was heißt *tout ce qui*, Acc. *tout ce que:*

J'aime tout ce qui est beau ich liebe Alles, was schön ist.
Faites ce que je vous dis thut (das), was ich euch sage.

§ 9. *Quoi* (was) steht nur nach Vorwörtern mit Beziehung auf einen ganzen Satz oder auf *voilà:*

Voilà *de quoi* je me plains das ist's, worüber ich mich beklage.

Wörter.

L'agrément *m.* die Annehmlichkeit.
le tigre der Tiger.
le talent das Talent.
l'amiral der Admiral.
la victoire der Sieg.
le propriétaire der Eigenthümer.
les mœurs, *f.* die Sitten.
le repas die Mahlzeit.
pardon Verzeihung.
célèbre berühmt. que als.
le bain das Bad.
le fleuve der Fluß.
négliger vernachlässigen.
inviter einladen. vanter rühmen.
châtier züchtigen.
demeurer wohnen.
fertiliser befruchten.
déchirer zerreißen, zerfleischen.
gagner gewinnen.
s'appelle heißt. loin *adv.* weit.
trop *adv.* zu sehr, zu viel.
aussi ebenso. comme wie.
maintenant u. à présent jetzt. inconnu unbekannt.

Uebung 47.

1. Mon frère est aussi grand que le tien. Ma sœur est du même âge que la vôtre. Vos roses sont très belles, mais elles sont moins belles que les miennes. Nos chiens sont aussi fidèles que les leurs. Voici les miens et les siens, où sont les vôtres? Chaque plante a sa propriété (Eigenthümlichkeit); la violette a la sienne, les roses ont les leurs. Le jeune homme avec qui vous êtes arrivé la semaine dernière, est mort (gestorben) cette nuit. Le petit garçon dont *le* père est mort, demeure maintenant chez nous.

2. Les mœurs des anciens (alten) peuples étaient très différentes des nôtres. La ville a ses agréments et la campagne a les siens. Le marchand que vous avez vu hier chez moi, et chez qui demeure mon ami R., est parti pour Paris. L'homme dans la maison de qui nous demeurions l'année passée, est très malade. Celui qui se charge (sich befaßt) trop des affaires d'autrui (Anderer) néglige souvent (oft) les siennes.

Aufgabe. 48.

1. Ich finde Ihren Garten sehr klein. Verzeihung, mein Herr, er ist nicht kleiner als der Ihrige; er ist ebenso groß als derjenige meines Vetters. Wo ist deine Feder, und wo ist meine? Welche? Diejenige, welche ich diesen Morgen (matin) geschnitten (taillée) habe. Der englische Admiral, welcher diesen Sieg davongetragen (remporté) hat, heißt Nelson. Die Bäder (les eaux), von welchen er seine Heilung (guérison *f.*) erwartet, sind sehr weit von hier. Die Mahlzeit, zu welcher (§ 5) ich eingeladen war, hat mich krank gemacht (rendu).

2. Der Tiger zerfleischt die Hand, die ihn nährt, wie (comme) diejenige, die ihn züchtigt. Sie haben 2Alles 1verloren, was Sie gewonnen haben. Ich werde mein Versprechen erfüllen. Der Fluß, dessen Wasser (*pl.*) Egypten befruchten, heißt der Nil. Hier ist das Pferd, dessen Eigenthümer (*art.*) unbekannt ist. Ist das der Schauspieler (l'acteur), dessen Talente so sehr (tant) gerühmt werden (sont)? Die Absicht (l'intention *f.*) Ihres Freundes ist gut; die Ihrige ist besser; die meinige wird die beste sein. Das ist ein Uebel (un mal), welchem (§ 5) ich unterworfen (sujet) bin.

Conversation.

Trouvez-vous mon jardin plus grand que le vôtre?	Au contraire (im Gegentheil), je le trouve plus petit que le mien.
Est-il aussi plus petit que celui de votre tante?	Non, le sien est moins grand.
Vous trouvez ce chien très laid, n'est-ce pas (nicht wahr)?	Non, Monsieur, il n'est pas laid du tout (gar nicht).
Quel est l'amiral qui a remporté la victoire de Trafalgar?	Nelson, le célèbre amiral anglais.
Que fait le tigre?	Il déchire la main qui le châtie.
Pourquoi ne remplissez-vous pas votre promesse?	Je ne vous ai rien promis (versprochen).
Ta sœur est-elle plus âgée que la mienne?	Non, elle est plus jeune que la tienne (la vôtre).
Quel âge a-t-elle donc?	Elle a onze ans et demi.
Qui est ce petit garçon-là?	C'est le pauvre Henri dont le père est mort hier.
Avec quoi le voleur a-t-il ouvert (geöffnet) la porte?	Il l'a ouverte avec une fausse clef (s. S. 63, § 3).

Comment s'appelle le fleuve dont les eaux fertilisent l'Égypte? — Ce fleuve s'appelle le Nil.

Avez-vous réellement (wirklich) une bonne intention (Absicht)? — Je vous assure (versichere) que mon intention est aussi bonne que la vôtre.

Lesestück.

L'avare. (Fable).

»Allons voir mes louis. Dieu! ils sont disparus!
C'était là qu'ils étaient. O rage! ils n'y sont plus.
Mes chers dix mille francs, *qu'*êtes-vous devenus?
Quel est le scélérat, quelle est la main barbare
Qui m'assassine ainsi? Le coup est trop cruel.
Je n'y survivrai pas. — Mais *qu'*aperçois-je? ô ciel!
Une bourse à mes pieds! comptons ... destin bizarre!
Somme égale à la mienne, en louis bien sonnants!
Autant (so viel als) je perds, autant je trouve.
Que je suis malheureux! sans la perte *que* j'éprouve,
Mes fonds étaient doublés, j'avais vingt mille francs.«
Ingrats humains, voilà le tableau de la vie:
On pense au mal, le bien s'oublie (vergißt man).

L'avare der Geizhals.
allons voir! ich will einmal sehen!
un louis ein Louisd'or.
disparus verschwunden.
la rage die Wuth.
devenus geworden.
le scélérat der Bösewicht.
assassiner ermorden.
le coup der Streich.
survivre überleben.
j'aperçois ich bemerke.
compter zählen.
le destin das Schicksal.
bizarre seltsam.
la somme die Summe.
sonnant tönend, klingend.
la perte der Verlust.
éprouver empfinden, erfahren.
le fonds das Kapital.
doublés verdoppelt.
ingrat, e undankbar.
humain, e menschlich: *subst.* Mensch.

Sieben und zwanzigste Lektion.

Unbestimmte Fürwörter. Pronoms indéfinis.

Im Gegensatz gegen die unbestimmten Zahlwörter (siehe Lektion 15), welche immer ein Hauptwort begleiten, stehen die unbestimmten Fürwörter allein, ohne Hauptwort.

Es sind folgende:

On od. l'on man.
Tout le monde Jedermann.
Chacun, *f.* chacune ein Jeder, eine Jede.

†Aucun, *f.* aucune Keiner, e, s (mit *ne*).
Quelqu'un, quelqu'une irgend Einer, e; Jemand.
pl. quelques-uns, — *f.* quelques-unes Einige.
Quiconque wer immer, wer auch nur od. Jeder, der.
Personne mit *ne:* Niemand; in der Frage ohne ne: Jemand.
L'un, *f.* l'une, — l'autre der Eine, — der Andere.
pl. les uns (les unes) — les autres die Einen, — die Andern.
L'un *et* l'autre; — *f.* l'une et l'autre
pl. les uns (*f.* les unes) *et* les autres } Beide.
L'un (l'une) l'autre *Gén.* l'un *de* l'autre etc.
pl. les uns (*f.* les unes) les autres } einander.
Autrui Andere (andere Leute), ist *Acc.* und hat im *Gén.* d'autrui Anderer od. von Anderen. *D.* à autrui Anderen.
†Un autre ein Anderer; *f.* une autre eine Andere.
D'autres *pl.* Andere (ist *Nom.* u. *Acc.; Dat.* à d'autres).
†Tel, telle Mancher, e.
†Plusieurs Mehrere.
La plupart (des) die meisten; (mit folgendem Genitiv, z. B.: La plupart *des* hommes die meisten Menschen).
†Tout *m.* Alles; *f.* toute; *pl.* tous, *f.* toutes Alle.
Quelque chose Etwas.
Rien mit *ne:* Nichts; in der Frage ohne ne: Etwas.
Le, la même der, die, das Nämliche.

NB. (Même, ohne Artikel, ist *adv.* und heißt selbst, sogar, und kann entweder vor oder nach dem Hauptwort stehen) z. B.:
Même mon père selbst od. sogar mein Vater.

Bemerkungen.

1) L'on gebraucht man statt des einfachen *on* (des Wohllauts wegen) nach et, si, où und manchmal nach que; doch nur, wenn auf l'on nicht noch ein Wort mit l folgt:
Si l'on voit wenn man sieht. — Dagegen:
Si on *le* voit, nicht aber si *l'on* le voit.

2) Die mit einem † bezeichneten unbestimmten Fürwörter können mit oder ohne Hauptwörter gebraucht werden (siehe auch S. 55). Beispiele:
Combien de plumes avez-vous wie viele Federn haben Sie?
Je n'en ai *aucune* ich habe (gar) keine.
J'ai *plusieurs* plumes ich habe mehrere Federn.
J'en ai *plusieurs* ich habe mehrere.
Avez-vous appelé *tous* les enfants haben Sie alle Kinder gerufen?
Oui, je les ai appelés *tous* ja, ich habe sie alle gerufen.

3) Wenn personne und rien ganz vereinzelt stehen, so können sie ne nicht bei sich haben, behalten aber doch ihre verneinende Bedeutung:

Qui avez-vous rencontré? Personne.
Wen haben Sie begegnet? Niemand.
(Beispiele über die einzelnen Fürwörter finden sich in der Uebung 49.)

Wörter.

Le défaut der Fehler.	le prince der Fürst.
le cahier das Heft.	venu gekommen.
le verbe das Zeitwort.	méchant, e unartig, böse.
le camarade der Kamerad.	jaloux, -se eifersüchtig.
la confiance das Vertrauen.	régulier, -ère regelmäßig.
ressembler gleichen.	arriver ankommen.
rencontrer begegnen.	secourir unterstützen, helfen.
chanter singen.	nuire schaden.
danser tanzen.	je veux ich will.
blâmer tadeln. rire lachen.	pourri, e faul.

Uebung. 49.

1. On chante, on joue et l'on danse. Tout le monde veut (will) être heureux. Chacun veut avoir raison (Recht). L'un était riche, l'autre était pauvre; l'un et l'autre étai*ent* malheureux. Les unes dansaient, les autres jouaient. Ces deux frères se ressemblent l'un à l'autre. Ne blâmez pas les travaux d'autrui. Avez-vous vu quelqu'un? Je *n*'ai vu personne. Nous avons quelque chose de meilleur. Tel rit aujourd'hui qui ne rira plus demain. Chacun a ses défauts.

2. Tout le monde a son faible (Schwäche). La plupart de ces pommes *sont* pourries. Ne savez-vous (wissen Sie) rien de nouveau? Nous ne savons rien. Nous n'avons rencontré personne. Quiconque salira ses cahiers, sera puni. Donnez-moi quelques-unes de vos belles poires. Quelques-uns de mes camarades sont malades.

Aufgabe. 50.

1. Man ist glücklich, wenn (quand) man zufrieden ist. Jedermann kennt (connaît) diesen Mann, aber man hat wenig Vertrauen zu (en) ihm. Einige Ihrer Schüler sind unartig gewesen. Das waren Karl und Wilhelm; ich habe beide bestraft. Redet nicht Böses (mal) von Anderen. Tadelt Niemanden. Die Einen kommen an, die Andern reisen ab (partent). Diese beiden (deux) Mädchen lieben (sich) einander. Kennen Sie diese Leute (da)? Ich kenne (je .. connais) sie nicht Alle; aber ich kenne mehrere davon. Keiner ist ohne Fehler.

2. Leihe mir eine von deinen Federn; die meinigen sind alle *(f.)* verdorben (gâtées). Die Menschen sind Alle Brüder; sie sollen (ils doivent) (sich) 2 einander 1 unterstützen. Wo sind Ihre zwei Pferde? Sie sind 2 beide 1 todt (morts). Die Fürsten waren eifersüchtig auf einander (der eine auf (de) den andern),

Die meisten Zeitwörter sind regelmäßig. Sind denn (donc) die Menschen (übersetze: die Menschen sind sie denn ꝛc.) auf der Erde, um (pour) sich einander zu hassen? Gott hat sie geschaffen (créés), um (sich) einander zu lieben und zu unterstützen.

Conversation.

Que fait-on là?	On joue et l'on danse.
Qui a dit cela?	Tout le monde le dit.
Qui veut ce papier?	Chacun le veut.
Vos deux neveux sont-ils riches?	L'un est riche, l'autre est pauvre.
Comment a-t-il fait pour être pauvre?	Il a perdu toute sa fortune au jeu.
Ces deux femmes sont-elles sœurs?	Oui, elles sont sœurs; elles se ressemblent l'une à l'autre.
As-tu vu quelqu'un dans ce jardin?	Non, je n'y ai vu personne.
Qu'y a-t-il de nouveau?	Je ne sais (weiß) rien du tout (gar Nichts).
Où sont vos deux fils?	Ils sont partis tous les deux. (Ils sont partis l'un et l'autre.)
Voulez-vous quelque chose?	Non, merci; je ne veux rien.
Avez-vous retrouvé les lettres perdues?	J'en ai retrouvé quelques-unes; la plupart sont perdues.
Avec qui êtes-vous venu?	Je ne suis venu avec personne.
Qui est là?	Personne.
As-tu les boîtes?	Je n'en ai aucune.
Comment étaient les princes?	Ils étaient jaloux l'un de l'autre.
Avez-vous d'autres plumes?	Non, ce sont encore les mêmes.
Avez-vous rencontré quelqu'un?	Pardon, je n'ai rencontré personne?

Lesestück.

Puissance de la concorde.

Un homme qui avait douze fils, les fit (ließ) rassembler autour de son lit de mort, et comme (da) ils attendaient sa dernière bénédiction, il leur montra un faisceau de flèches et ordonna *à chacun* d'essayer de les rompre ainsi liées *toutes* à la fois. *Aucun* d'eux *ne* put (konnte) y parvenir.

Il leur dit ensuite de faire *le même* essai, en les prenant (indem sie sie nehmen sollten) *l'une après l'autre*. Ils les rompirent de (auf) cette manière (Art) avec facilité.

Le père les rendit (machte sie) alors attentifs à cet emblême du pouvoir de la concorde. »Observez, mes enfants,« leur dit-il, »qu'aussi longtemps que vous resterez unis, *personne ne* pourra (wird . . . können) vous vaincre.«

La puissance } die Macht.
le pouvoir }
la concorde die Einigkeit.
rassembler versammeln.
autour de um.
le lit de mort das Todbett.
la bénédiction der Segen.
montrer zeigen.
un faisceau ein Bündel.
la flèche der Pfeil.
ordonner befehlen.
essayer versuchen.
rompre brechen, zerbrechen.
ainsi lié so gebunden.
à la fois auf einmal.
parvenir gelangen, erreichen.
ensuite endlich.
l'essai der Versuch.
la facilité die Leichtigkeit.
alors alsdann.
l'emblême das Sinnbild.
observer beobachten.
rester bleiben. unir vereinigen.
vaincre besiegen.

Acht und zwanzigste Lektion.

I. **Von den leidenden Zeitwörtern.** Verbes passifs.

Die leidenden Zeitwörter werden gebildet, indem man das Participe passé eines thätigen Zeitworts, gleichviel von welcher Conjugation, mit dem Hilfszeitwort **être** in allen Arten und Zeiten verbindet; z. B. *Passif* von donner: *être donné* gegeben werden; *Prés.* je suis donné ich werde gegeben. — Von punir: *être puni* gestraft werden; *Prés.* on est puni man wird gestraft. — Von vendre: *être vendu* verkauft werden; *Déf.* je fus vendu ich wurde verkauft.

Hier folgt als Muster der Conjugation das Passif von

Louer loben.

Infinitif.

Être loué gelobt werden.

Indicatif.

Présent.

Je **suis** loué oder louée ich werde gelobt
tu es loué oder louée du wirst gelobt
il est loué er wird gelobt
elle est louée sie wird gelobt

nous sommes loués od. louées wir werden gelobt
vous êtes loués od. louées ihr werdet gel. (Sie werden gel.)
ils sont loués } sie werden gelobt.
elles sont louées }

Imparfait.

J'étais loué od. louée ich wurde gelobt
tu étais loué od. louée 2c.
il était loué 2c.
elle était louée 2c.

Défini.

Je fus loué od. louée ich w u r d e*) gelobt, ꝛc.

Futur.

Je serai loué od. louée ich werde gelobt werden, ꝛc.

Conditionnel.

Présent.

Je serais loué od. louée ich würde gelobt werden, ꝛc.

Impératif.

Sois loué od. louée werde (sei) gelobt
soyons loués od. louées laßt uns gelobt werden
soyez loués od. louées werdet (seid) gelobt.

Subjonctif.

Présent.

Que je sois loué od. louée daß ich gelobt werde, ꝛc.

Imparfait.

Que je fusse loué od. louée daß ich gelobt würde, ꝛc.

Participe.

Étant loué od. louée gelobt werdend.

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

Avoir été loué, e gelobt worden sein.

Indicatif.

Passé indéfini.

J'ai été loué od. louée ich bin gelobt worden
tu as été loué od. louée du bist gelobt worden, ꝛc.

Plusqueparfait.

J'avais été loué, e ich war gelobt worden, ꝛc.

Passé antérieur.

J'eus été loué, e ich war gelobt worden, ꝛc.

Futur antérieur.

J'aurai été loué, e ich werde gelobt worden sein, ꝛc.

Conditionnel.

Passé u. *Second Cond. Passé.*

J'aurais été loué, e ⎱ ich würde gelobt worden sein, ꝛc. od.
J'eusse été loué, e ⎰ ich w ä r e gelobt worden, ꝛc.

*) Das deutsche „i ch w u r d e" beim Passiv ist in den meisten Fällen mit *je fus* zu übersetzen.

Subjonctif.

Passé.

Que j'aie été loué, e daß ich gelobt worden sei, ꝛc.

Plusqueparfait.

(Que) j'eusse été loué, e (daß) ich gelobt worden wäre, ꝛc.

Participe.

Passé.

Ayant été loué, e gelobt worden seiend (als od. da ich, du, er, sie ꝛc. gelobt worden bin od. war).

Bemerkungen.

1) Das *Part. passé* richtet sich in allen Personen und Zeiten der Verbes passifs, wie überhaupt immer beim Verbe *être*, nach dem Geschlechte und der Zahl des vorangegangenen Hauptworts. In der 2ten Person der Mehrzahl jedoch, wenn sie die Höflichkeitsform „Sie" ist, d. h. wenn das Objekt nur eine einzelne Person ist, stimmt es nur mit dem Geschlecht derselben überein:

Avez-vous été offens*é*, Monsieur (nicht offensés)?
Sind Sie beleidigt worden, mein Herr?
Avez-vous été offens*ée*, Mademoiselle?

2) Das Vorwort „von" beim *Passif* ist entweder mit *de* oder mit *par* zu übersetzen, und zwar mit *de:* wenn das Zeitwort mehr eine Empfindung oder innern Vorgang der Seele bezeichnet; — dagegen mit *par:* wenn es mehr eine äußere Thätigkeit oder Handlung ausdrückt, was meistens der Fall ist:

Il est estimé (od. aimé) **de** tout le monde.
Er wird von Jedermann geachtet (od. geliebt).
La ville de Troie fut prise **par** les Grecs.
Die Stadt Troja wurde von den Griechen eingenommen.

II. Neutrale (intransitive) Zeitwörter.

§ 1. Es giebt noch eine Art Zeitwörter, die ihre zusammengesetzten Zeiten meistens mit dem Verbe **être** bilden, und die daher dem Prés. der Verbes passifs ähnlich sind, z. B.:

arriver ankommen; *être arrivé* angekommen sein.

Man nennt dieselben neutrale oder intransitive Zeitwörter. In diesem Falle kann also die Zusammensetzung mit être nicht das Passiv sein, sondern ist das Passé indéfini. — Die einfachen Zeiten werden gebildet, wie bei den activen Zeitwörtern; die zusammengesetzten nehmen aber theils *être*, theils *avoir*.

Auch hier muß das Participe mit dem Subjekt übereinstimmen, wenn *être* das Hilfszeitwort ist, z. B.:

Arriver ankommen.

Présent.

J'arrive ich komme an, rc.

Passé indéfini.

Je *suis* arrivé od. arrivée ich bin angekommen.
tu es arrivé od. arrivée du bist angekommen, rc.

Plusqueparfait.

J'étais arrivé od. arrivée ich war angekommen, rc.

Futur antérieur.

Je serai arrivé od. arrivée ich werde angekommen sein, rc.

Conditionnel passé.

Je serais arrivé od. arrivée ich wäre angekommen, rc.

§ 2. Einige neutrale Zeitwörter werden mit avoir conjugirt,*) z. B. demeurer wohnen; dormir schlafen.

Passé indéf. J'*ai* demeuré ich habe gewohnt, rc.

§ 3. Die Abwandlung bleibt dieselbe, wie bei den thätigen Zeitwörtern. Ein Passiv kann aber von den neutralen Zeitwörtern niemals gebildet werden.

Wörter.

La bataille die Schlacht.
la loi das Gesetz.
le soin die Sorge.
le voleur der Dieb.
l'ouvrage, *m.* die Arbeit.
le voyageur der Reisende.
le flatteur der Schmeichler.
vertueux, -se tugendhaft.
inconnu unbekannt.
rester bleiben. tuer tödten.
mépriser verachten.
le maître der Meister, Herr.
mordre beißen.
observer beobachten.
blesser verwunden.
démolir abbrechen, niederreißen.
rebâtir wieder aufbauen.
maltraiter mißhandeln.
enlever wegnehmen.
inviter einladen.
attaquer angreifen, anpacken.
seul, e allein. parce que weil.

Uebung. 51.

1. Mon fils Théodore *est* aimé et loué *de* ses maîtres, parce qu'il est appliqué et attentif. Gustave Adolphe, roi de Suède, fut tué à la bataille de Lutzen, à l'âge de trente-sept ans. Si vous êtes vertueux, vous serez aimés et estimés *de* tout le monde. Ayez soin que les lois soient observées

---

*) Weiteres hierüber enthält die 59. Lekt., I, § 2—4.

ponctuellement (pünktlich). Quiconque les transgresse (übertritt), sera puni. Le soldat qui a été blessé, est mort. La maison qui a été démolie, a été rebâtie.

2. Ce pauvre chien est bien maltraité *par* son maître. Hier je fus attaqué *par* un voleur. Mon argent, ma montre, tout me fut enlevé. Quand nos thèmes seront finis, ils seront corrigés *par* notre professeur. Mon père a été offensé par un homme inconnu. J'ai été invité au bal; ma sœur eût été invitée aussi, si elle n'était pas malade. Deux des voyageurs sont restés en chemin (unterwegs); ils ne sont pas encore arrivés.

Aufgabe. 52.

1. Ich werde von meinen Eltern geliebt. Wirst du auch von deiner Tante geliebt? Dieser Knabe ist von einem 2 wüthenden (enragé) 1 Hunde gebissen worden. Dieser Hund muß (doit) getödtet werden. Wer hat euch mißhandelt? Wir sind von unserm Meister mißhandelt worden. In (à) der letzten Schlacht 3 sind 150 2 Soldaten getödtet und 200 verwundet worden. Ist der Herr Hauptmann (M. le capitaine) N. auch verwundet worden? Ich glaube (crois) nicht (que non). Die guten Könige werden immer von ihren Völkern geliebt.

2. Die Schmeichler werden von Niemand geachtet; sie werden vielmehr (plutôt) von Jedermann verachtet. Seid ihr beleidigt worden? Ja, wir sind von unserm Nachbar beleidigt worden. Diese Arbeiten werden bewundert werden; sie werden nicht verkauft werden. Der Reisende wäre ohne Zweifel (sans doute) angegriffen worden, wenn er (s'il) allein gewesen wäre. Wir haben lange Zeit in Berlin gewohnt. Die Kinder haben 2 lange 1 geschlafen (dormi).

Conversation.

Êtes-vous aimés de vos amis?	Nous avons toujours été aimés de tous nos amis.
Avez-vous été blâmés par votre maître?	Au contraire, nous avons été loués.
Croyez-vous que mes ordres soient exécutés (vollzogen)?	Je ne le crois pas.
Par qui as-tu été offensé?	Par un homme inconnu.
Les bons rois sont-ils aimés?	Ils sont toujours aimés et estimés.
Ces ouvrages seront-ils vendus?	Non, Monsieur, ils ne seront pas vendus.
Par qui Henri IV fut-il assassiné (ermordet)?	Il fut assassiné par Ravaillac.
Dans quelle année?	Henri IV fut assassiné en 1610.
Quel fut le sort (Schicksal) du roi Charles X?	Ce roi fut exilé (verbannt) de France en 1830.
Où avez-vous demeuré l'année dernière?	Nous avons demeuré à Vienne.

Par qui ces jeunes gens ont-ils été maltraités? — Je crois qu'ils ont été maltraités par leur maître (Meister).

La bataille de Leipsic fut-elle sanglante (blutig)? — Très sanglante. Beaucoup de soldats et d'officiers furent tués et un plus grand nombre encore furent blessés.

Voyez cette pauvre fille! Qu'a-t-elle donc? — Elle a été mordue par un chien enragé.

N'a-t-on pas tué ce chien? — On ne l'a pas encore tué, mais il va être tué.

Que va-(wird)-t-on faire de cette vieille maison? — Elle sera démolie et puis (dann) rebâtie à neuf (neu).

Avez-vous bien dormi? — Non, je n'ai pas bien dormi.

Lesestück.

Le bon maître.

François Pizarre voyageait en Amérique et, pour abréger son chemin, traversa à la nage (schwamm er über) la rivière de Barraca. Un de ses esclaves Indiens *fut entraîné* par la rapidité du torrent. Pizarre le suivit (folgte ihm), le saisit par les cheveux, et le ramena au rivage, après *avoir* lui-même *couru* le danger *d'être englouti* par les flots.

Un de ses officiers lui représentait le péril auquel il s'était exposé. Mais Pizarre lui répondit: »Vous ne connaissez pas le prix d'un serviteur (Diener) fidèle.«

Voyager reisen.
pour abréger um abzukürzen.
après avoir couru le danger nachdem er Gefahr gelaufen hatte.
la rapidité die Schnelligkeit.
le torrent der Strom.
entraîner fortreißen.
saisir ergreifen.
ramener zurückbringen.
les cheveux die Haare.
le rivage das Ufer.
engloutir verschlingen.
les flots die Wellen.
représenter vorstellen.
le péril die Gefahr.
s'exposer sich aussetzen.
le prix der Preis, Werth.

Neun und zwanzigste Lektion.

Fürwörtliche Zeitwörter. Verbes pronominaux.

§ 1. Diese Zeitwörter heißen sonst auch „zurückzielende" oder „zurückbezügliche" (réfléchis), weil sich die Thätigkeit, die sie ausdrücken, auf das Subjekt selbst zurückbezieht; sie haben deßhalb immer außer dem Subjekt noch ein persönliches Fürwort, und zwar me, te, se, nous oder vous bei sich, welche vor dem Zeitwort stehen müssen, z. B.:

Se porter sich befinden; je **me** porte ich befinde mich; nous **nous** portons wir befinden uns, 2c.

§ 2. An der Conjugationsweise der einzelnen Zeitwörter wird Nichts verändert. Zu bemerken ist nur hauptsächlich, daß die zusammengesetzten Zeiten mit **être** statt mit *avoir* gebildet sind; z. B. Ich habe mich befunden = je me **suis** porté, und nicht je m'*ai* porté; er hat sich vertheidigt il s'**est** défendu, und nicht il s'*a* défendu.

Als Muster stehe hier ein Zeitwort der 2ten Conjugation:

Se réjouir*) sich freuen.

Indicatif.

Présent.

Je me réjouis ich freue mich
tu te réjouis du freuest dich
il se réjouit er freut sich
elle se réjouit sie freut sich
on se réjouit man freut sich
nous nous réjouissons wir freuen uns
vous vous réjouissez ihr freuet euch (Sie freuen sich)
ils se réjouissent }
elles se réjouissent } sie freuen sich.

Imparfait.

Je me réjouissais ich freute mich, 2c.

Défini.

Je me réjouis ich freute mich, 2c.

Futur.

Je me réjouirai ich werde mich freuen, 2c.

Conditionnel.

Présent.

Je me réjouirais ich würde mich freuen, 2c.

Impératif.

Réjouis-*toi* freue dich
réjouissons-*nous* wir wollen uns freuen
réjouissez-*vous* freuet euch, freuen Sie sich.

Subjonctif.

Présent.

Que je me réjouisse daß ich mich freue, 2c.

---

*) Auch beim Infinitiv wechselt das Fürwort je nach der Person: Je veux *me* réjouir ich will mich freuen; tu veux *te* réjouir, etc.

Imparfait.

Que je me réjouisse daß ich mich freuete, ꝛc.

Participe.

Se (me, te etc.) réjouissant sich (mich, dich ꝛc.) freuend, (da ich mich ꝛc. freue od. freute).

Zusammengesetzte Zeiten.

Infinitif.

S'être réjoui, e sich gefreut haben.

Indicatif.

Passé indéfini.

Je me **suis** réjoui, e ich habe mich gefreut
tu t'**es** réjoui, e du hast dich gefreut
il s'**'est** réjoui er hat sich gefreut
elle s'**est** réjouie sie hat sich gefreut
nous nous **sommes** réjouis, ies wir haben uns gefreut
vous vous **êtes** réjouis, ies ihr habt euch gefreut (Sie haben ꝛc.)
ils se **sont** réjouis } sie haben sich gefreut.
elles se **sont** réjouies }

Plusqueparfait.

Je m'*étais* réjoui, e ich hatte mich gefreut
tu t'*étais* réjoui, e du hattest dich gefreut, ꝛc.

Passé antérieur.

Je me *fus* réjoui, e ich hatte mich gefreut
tu te *fus* réjoui, e du hattest dich gefreut, ꝛc.

Futur antérieur.

Je me *serai* réjoui, e ich werde mich gefreut haben
tu te *seras* réjoui, e du wirst dich gefreut haben, ꝛc.

Conditionnel.

Passé.

Je me *serais* réjoui, e ich würde mich gefreut haben
tu te *serais* réjoui, e du würdest dich gefreut haben, ꝛc.

Second Cond. Passé.

(Si) Je me *fusse* réjoui, e ich hätte mich gefreut, ꝛc.

Subjonctif.

Passé.

Que je me *sois* réjoui, e daß ich mich gefreut habe
que tu te *sois* réjoui, e daß du dich gefreut habest
qu'il se *soit* réjoui (qu'elle se *soit* réjouie), etc.

Plusqueparfait.

Que je me *fusse* réjoui, e daß ich mich gefreut hätte
que tu te *fusses* réjoui, e daß du dich gefreut hättest, ꝛc.

Participe.

S'*étant* (m'*étant* etc.) réjoui, e sich (mich ꝛc.) gefreut habend, (od. da ich ꝛc. mich ꝛc. gefreut habe).

Fragende Art.

Présent.

Me réjouis-je oder besser:
Est-ce que je me réjouis*) } freue ich mich?
te réjouis-tu (od. est-ce que tu te réjouis) freuest du dich?
se réjouit-il (od. est-ce qu'il se réjouit) freut er sich?
nous réjouissons-nous freuen wir uns?
vous réjouissez-vous freuet ihr euch? freuen Sie sich?
se réjouissent-ils (elles) freuen sie sich?

Passé indéfini.

Me suis-je réjoui, e habe ich mich gefreut?
t'es tu réjoui, e hast du dich gefreut?
s'est-il réjoui hat er sich gefreut?
s'est-elle réjouie hat sie sich gefreut?
nous sommes-nous réjouis, ies haben wir uns gefreut?
vous êtes-vous réjoui(s), ies { habt ihr euch gefreut?
haben Sie sich gefreut?
se sont-ils réjouis
se sont-elles réjouies } haben sie sich gefreut?

Verneinende Art.

Présent.

Je ne me réjouis pas ich freue mich nicht
tu ne te réjouis pas ꝛc.
il (elle) ne se réjouit pas ꝛc.
nous ne nous réjouissons pas ꝛc.

Impératif.

Ne **te** réjouis pas freue dich nicht
ne **nous** réjouissons pas wir wollen uns nicht freuen
ne **vous** réjouissez pas freuet euch nicht.

Passé indéfini.

Je ne me suis pas réjoui, e ich habe mich nicht gefreut
tu ne t'es pas réjoui, e ꝛc.
il (elle) ne s'est pas réjoui, e ꝛc.
nous ne nous sommes pas réjouis, ies ꝛc.
vous ne vous êtes pas réjouis, ies ꝛc.
ils (elles) ne se sont pas réjouis, ies ꝛc.

*) In der 1ten Pers. Sing. der einfachen Zeiten der meisten Zeitwörter setzt man lieber die Umschreibung der Frage mit Est-ce-que je; eine Wendung, die man auch sonst bei andern Fragen häufig angewendet, besonders wenn sie eine Ueberraschung enthalten, wie z. B. Est-ce-qu'il est là ist er da? statt des einfachen Est-il là? u. s. w.

Infinitif.

Ne pas se réjouir sich nicht freuen
ne pas s'être réjoui, e sich nicht gefreut haben.

Verneinend-fragende Art.

Présent.

Ne me réjouis-je pas
Est-ce que je ne me réjouis pas } freue ich mich nicht?
ne te réjouis-tu pas freust du dich nicht?
ne se réjouit-il pas freut er sich nicht? rc.

Passé indéfini.

Ne me suis-je pas réjoui, e habe ich mich nicht gefreut?
ne t'es-tu pas réjoui, e rc.
ne s'est-il (elle) pas réjoui, e rc.
ne nous sommes-nous pas réjouis, ies? rc.
ne vous êtes-vous pas réjoui(s), ie(s)? rc.
ne se sont-ils (-elles) pas réjouis, ies? rc.

NB. Man lasse auch ein Zeitwort der I. Conj. conjugiren, z. B. se porter sich befinden. *Prés.* Je me porte, tu te portes etc. *Imp.* Je me portais. *Passé indéfini* Je me suis porté, tu t'es porté etc.

Bemerkung. Der französische Sprachgebrauch weicht öfters vom deutschen darin ab, daß manche Zeitwörter im Französischen fürwörtlich sind, die es im Deutschen nicht sind, und umgekehrt. Die gebräuchlichsten sind:

Mit se.	Ohne se.
Se promener spazieren gehen.	craindre, avoir peur } sich fürchten.
se lever aufstehen.	tâcher sich bemühen.
se coucher zu Bette gehen.	refuser sich weigern.
s'endormir einschlafen.	avoir honte sich schämen.
s'éveiller aufwachen.	arriver sich zutragen *(impers.)*.
s'écrier ausrufen.	tourner sich drehen.
se taire schweigen.	convenir sich schicken.
s'arrêter stehen bleiben.	diminuer sich vermindern.
se moquer de spotten über.	augmenter sich vermehren.
s'ennuyer lange Weile haben.	prendre la liberté sich die Freiheit nehmen.
s'apercevoir bemerken.	
se reposer ausruhen, rc.	

Beispiele.

Ich stehe auf je *me* lève.
Er schweigt il *se* tait. | Schweigen Sie taisez-vous.
Ich bin aufgestanden je *me* suis levé.
Wir haben bemerkt nous *nous* sommes aperçus.
Fürchten Sie sich nicht n'ayez pas peur.

Wörter.

Se tromper sich irren, täuschen.	s'égarer sich verirren.
l'égoïste der Selbstsüchtige.	se distinguer sich auszeichnen.

enfermer einschließen.
la Bohème Böhmen.
la reconnaissance der Dank.
le boulet die Kanonenkugel.
voler fliegen.
s'affliger sich betrüben.
s'habituer (à) sich gewöhnen.
le courage der Muth.
le mal das Uebel.
sauver retten.
se réfugier sich flüchten.
le domestique der Diener.
s'approcher (de) sich nähern.
le bord der Rand.
s'amuser sich unterhalten.
le Romain der Römer.
le cœur das Herz.
se porter sich befinden.
bien wohl, sehr; mieux besser.
la conduite die Aufführung.
quitter verlassen.
tard spät. laver waschen.
de bonne heure frühe.
se conduire sich aufführen.

Uebung. 53.

1. Vous vous trompez, Monsieur. Moi aussi, je me suis trompé. Ma sœur se sera trompée en (als sie) vous donnant la lettre. L'égoïste se sépare des hommes; il s'égare dans le labyrinthe de la vie. Il y a (es ist) très longtemps que nous ne nous sommes vus. Le général Ostermann s'est beaucoup*) (sehr) distingué à l'affaire de (in dem Treffen bei) Culm. S'il ne s'était pas défendu si vaillamment (tapfer), l'armée alliée (das verbündete Heer) aurait été enfermée dans les montagnes de la Bohème. Lui et ses 8000 Russes se sont acquis (erworben) des titres (Anspruch) à la reconnaissance de l'Europe.

2. A une bataille où les boulets ennemis volaient autour de lui, Napoléon s'écria: Le boulet qui doit (soll) me tuer, n'est pas encore fondu (gegossen). Pourquoi vous êtes-vous levé si tard? Je me suis levé à sept heures. Ne vous affligez pas tant, mes amis; habituez-vous à souffrir (zu ertragen) avec courage les maux de la vie. Vous auriez été sauvé, si vous vous étiez réfugié au camp (in's Lager).

Aufgabe. 54.

1. Ich freue mich sehr (beaucoup)*), Sie zu sehen (de vous voir)**). Simon war beim Spazierengehen (S., en se promenant, était ...) immer von einem Diener begleitet (suivi), welcher Geld bei sich (sur lui) trug. Nähere dich, mein Freund. Nähert euch, Kinder! Nähert euch nicht so sehr (tant) dem Rand *(gén.)* des Wassers. Unterhaltet euch mit (à) diesen Spielen. Ich habe mich gewöhnt, jeden Tag um (à) sechs Uhr aufzustehen.***) Gestern ist mein Bruder schon um 4 Uhr aufgestanden. Wer kann sagen (peut dire), daß er sich niemals (ne ... jamais) irre?

---

*) sehr beim Zeitwort heißt beaucoup od. bien.

) Man übersetze „zu" vor dem Infinitiv vorerst mit **de, wenn nichts Anderes angegeben ist.

***) à **me** lever (s. die Note unten auf S. 114).

2. Mithridates vertheidigte sich mit vielem Muthe gegen die Römer. Wir haben uns oft getäuscht; aber Andere haben sich auch getäuscht. Derjenige, welcher sich über (du) das Glück Anderer freut, hat ein gutes Herz. Ich befinde mich immer wohl. Sie würden sich besser (mieux) befinden, wenn es wärmer wäre (s'il faisait ...). Deine Eltern werden sich sehr betrüben, wenn (quand) sie deine schlechte Aufführung erfahren (apprendront). Stille (silence)! rief er aus. Hast du [dich] bemüht, deine Aufgabe zu beendigen? Der König hat [sich] geweigert, das Land zu*) verlassen.

Conversation.

Vous êtes-vous trompé, mon ami?	Non, je ne me suis pas trompé.
Quand vous coucherez-vous, mes enfants?	Nous allons nous coucher.
A quelle heure vous êtes-vous couché hier?	Je me suis couché à dix heures.
Et votre frère?	Mon frère s'est couché à onze heures.
Monsieur votre père s'est-il déjà levé?	Oui, il s'est levé aujourd'hui de très bonne heure (frühe).
Où êtes-vous donc restés si longtemps?	Nous nous sommes égarés dans la forêt (Wald).
Voulez-vous vous taire?	Non, je ne me tairai pas.
Ta sœur s'est-elle lavée (gewaschen)?	Je crois qu'elle ne s'est pas encore lavée.
Qui s'est lavé dans cette eau?	Moi.
Pourquoi vous êtes-vous levés si tard?	Nous ne nous sommes pas éveillés plus tôt (früher).
Qui veut se promener avec moi?	Ma sœur et moi.
N'avez-vous pas honte de votre conduite?	Pardonnez-moi pour cette fois; je me conduirai mieux.
Quel général s'est distingué près de Culm?	Le général Ostermann.
Comment s'y est-il comporté (benommen)?	Il s'est défendu vaillamment.
Vous êtes-vous bien amusé?	Oui, assez (ziemlich) bien.

Lesestück.

Le sansonnet.

Le vieux chasseur Maurice avait dans sa chambre un sansonnet qu'il avait élevé, et qui avait appris à articuler quelques mots. Quand il disait par exemple: »Sansonnet, où es-tu?« l'oiseau répondait toujours: »Me voilà!«

*) die Note ** unten auf der vorhergehenden Seite.

Le petit Charles, fils du voisin, aimait beaucoup l'oiseau et lui faisait (machte) souvent des visites. Un jour il vint (kam) voir le sansonnet pendant que le chasseur était absent; il *s'empara* vite de l'oiseau, le mit (steckte ihn) dans sa poche et voulut *s'esquiver* avec son larcin.

Mais dans ce moment le chasseur entra chez lui. Il voulut faire plaisir au petit garçon en demandant (indem er fragte) comme de coutume: »Sansonnet, où es-tu?« — »Me voilà!« cria de toutes ses forces l'oiseau qui était caché dans la poche du petit garçon.

C'est ainsi (So) *que* le petit voleur fut trahi.

Il est difficile de cacher un vol; il est (wird) presque toujours découvert.

Le sansonnet der Staar.
le chasseur der Jäger.
appris gelernt (v. apprendre lernen).
articuler aussprechen.
le mot das Wort.
l'exemple, *m.* das Beispiel.
me voilà da bin ich.
faisait machte.
la visite der Besuch.
il vint voir er besuchte.
pendant que während.
absent, e abwesend.
s'emparer sich bemächtigen.
vite schnell. la poche die Tasche.
s'esquiver sich davon machen.
le larcin der Raub, Diebstahl.
le moment der Augenblick.
entrer eintreten.
il crut er glaubte (v. croire glauben).
comme de coutume wie gewöhnlich.
crier schreien.
la force die Kraft.
trahir verrathen.
cacher verbergen.
le vol der Diebstahl. presque fast.
découvert, v. découvrir entdecken.

Dreißigste Lektion.

Unpersönliche Zeitwörter. Verbes impersonnels.

§ 1. Es giebt einige Zeitwörter, deren Thätigkeit nicht von Personen ausgesagt werden kann, die daher nur in der 3. Pers. Sing. mit „es" gebräuchlich sind; diese nennt man unpersönliche. Ihre Abwandlung geschieht je nach ihrer Conjugation; in den zusammengesetzten Zeiten haben sie **avoir.** Solche sind:

Il neige es schneit.	il fait des éclairs es blitzt.
il pleut es regnet.	il gèle es gefriert.
il grêle es hagelt.	il dégèle es thaut auf.
il tonne es donnert.	il importe es liegt daran, ꝛc.

Vom *Inf.:* neiger schneien; pleuvoir regnen; tonner donnern ꝛc.

§ 2. Manche werden auch von persönlichen Zeitwörtern gebildet, als:

il suffit es genügt.	il convient es schickt sich.
il semble es scheint.	il arrive es ereignet sich.
il manque es fehlt.	il s'agit (de) es handelt sich, ꝛc.

Muster der Conjugation.

Inf.: **neiger schneien.**

Indicatif.	Subjonctif.
Prés. Il neige es schneit.	Qu'il neige daß es schneie.
Impf. Il neigeait es schneite.	qu'il neigeât daß es schneite.
Déf. Il neigea ꝛc.	
Fut. Il neigera ꝛc.	
Passé indéf. Il a neigé.	qu'il ait neigé ꝛc.
Plusqueparf. Il avait neigé.	qu'il eût neigé ꝛc.
Antérieur. Il eut neigé.	
Fut. ant. Il aura neigé.	

Fragende Form: Neige-t-il? neigeait-il? a-t-il neigé? etc.

Conditionnel.

Prés. Il neigerait. *Cond. passé.* Il aurait neigé.

Participe.

Prés. (Neigeant.) *Part. passé.* (Ayant neigé.)

§ 3. Hierher gehören auch folgende drei:

1) Il y a es giebt, es ist, es ist da.*)

Indicatif.	Subjonctif.
Prés. Il y a es giebt, es ist da.	Qu'il y ait daß es gebe.
Impf. Il y avait } es gab,	qu'il y eût daß es gäbe.
Déf. Il y eut } es war da.	
Fut. Il y aura es wird geben.	
P.indéf. Il y a eu es hat gegeben.	qu'il y ait eu } daß es gegeben
Plusqpf. Il y avait eu } es hatte	qu'il y eût eu } habe — hätte.
Antér. Il y eut eu } gegeben.	

Conditionnel.

Prés. Il y aurait es würde geben. *Passé.* Il y aurait eu.

Infinitif.

y avoir geben (z. B. il peut y avoir es kann geben).

2) Il fait froid es ist kalt.

Présent. Il fait froid es ist kalt.
Imparf. Il faisait froid } es war kalt.
Défini. Il fit froid }
Futur. Il fera froid es wird kalt sein.
P. indéf. Il a fait froid es ist kalt gewesen, ꝛc.

Ebenso; Il fait chaud es ist warm; il fait jour, — nuit es ist Tag, — Nacht. — Quel temps fait-il was für Wetter ist es? — il fait beau temps es ist schönes Wetter.

---

*) Bei Zeitbestimmungen der Vergangenheit heißt il y a kurzweg **vor**: il y a deux ans **vor** zwei Jahren, ꝛc.

3) Il faut es ist nöthig, man muß.

Infinitif.

Falloir müssen, nöthig sein.

Indicatif.

Présent. Il faut es ist nöthig, man muß.
Imparf. Il fallait }
Défini. Il fallut } es war nöthig, man mußte.
Futur. Il faudra es wird nöthig sein, man wird — müssen.
Passé indéf. Il a fallu es ist nöthig gewesen, man hat — müssen.
Plusqueparf. Il avait fallu } es war nöthig gewesen,
Antérieur. Il eut fallu } man hat — müssen.
Fut. passé. Il aura fallu es wird nöthig gewesen sein, ꝛc.

Frag. Form: Faut-il? fallait-il? fallut-il? a-t-il fallu?

Conditionnel.

Prés. Il faudrait es wäre nöthig, man müßte.
Passé. Il aurait fallu es wäre nöthig gewesen, man hätte — müssen.

Subjonctif.

Présent. Qu'il faille daß es nöthig sei, daß man — müsse.
Imparf. Qu'il fallût daß es nöthig wäre, daß man — müßte.
Passé. Qu'il ait fallu daß es nöthig gewesen sei.
Plusquepf. Qu'il eût fallu daß es nöthig gewesen wäre.

Participe.

Prés. fehlt. *Passé.* Ayant fallu indem es nöthig war.

Bemerkungen zu **il faut.**

1) Wenn das Subjekt von *il faut* ein pronom personnel ist, so kann man entweder für die 1te Pers. *me*, für die 2te *te*, für die 3te *lui*, plur. *nous* — *vous* — *leur* setzen, oder man läßt que mit dem Subj. folgen, was oft besser ist:

Ich muß lesen il *me* faut lire od. il faut que je *lise*.
Du mußt lesen il *te* faut lire od. il faut que tu *lises*.
Er muß fleißig sein il faut qu'il *soit* appliqué.

Er (sie) mußte zeichnen.
Il *lui* fallut dessiner od. il fallut qu'il (qu'elle) *dessinât*.*)
Wir müssen arbeiten.
Il nous faut travailler od. il faut que nous *travaillions*.

---

*) Wenn das Zeitwort falloir in einer vergangenen Zeit steht, so muß das davon abhängige Zeitwort im *Imparfait du Subjonctif* stehen. (Vergl. Lekt. 61, § 2).

2) Wenn das Subjekt ein Hauptwort ist, so muß man immer que gebrauchen und das Hauptwort dahinter setzen:

Der Knabe muß arbeiten il faut que le garçon *travaille.*
Die Kinder müssen arbeiten il faut que les enfants *travaillent.*
Die Soldaten mußten kämpfen.
Il fallut que les soldats *combattissent.**)
Die Schüler werden anfangen müssen.
Il faudra que les écoliers commencent.

3) Wenn auf il faut kein weiteres verbe, sondern ein Hauptwort folgt, so hat es die Bedeutung „brauchen."

Was brauchen Sie? que vous faut-il?
Ich brauche einen Hut il *me* faut *un chapeau.*
Er braucht Geld il *lui* faut de l'argent.
Wir brauchen Brod il *nous* faut du pain, etc.

Wörter.

La chambre das Zimmer.
le compte die Rechnung.
la redingote der Ueberrock.
tonner donnern.
il vaut mieux es ist besser.
partir abreisen.
le départ die Abreise.
gouverner regieren.
le sort das Schicksal.
quitter verlassen.
mourir sterben.
commencer anfangen.
cesser aufhören.
manquer fehlen.
il fait (vom Wetter) es ist.
il fait froid es ist kalt.
honnête ehrlich, redlich.
malhonnête unredlich.
mécontent, e unzufrieden.
sagement, *adv.* weise.

Uebung. 55.

1. Il pleut. Je crois qu'il neigera demain. J'entends tonner. En effet (wirklich), il tonne. Il vaut mieux qu'il pleuve.*) Il a neigé toute la nuit. Il y a des hommes qui sont toujours mécontents. Il fait chaud; il faisait trop chaud dans votre chambre. Il n'y avait ni hommes, ni femmes, ni enfants. Il faut partir. Il vous faut partir. Il nous fallait finir à quatre heures. Il fallait venir plus tôt (früher). Ne faudrait-il pas lui pardonner? Il faut que Charles reste à la maison.

2. Il fallut que je lui pardonnasse. (Il me fallut lui pardonner.) Il y aura cette année beaucoup de cerises. Il faut que les enfants obéissent à l'instant (augenblicklich). Il y a eu de (zu) tout temps des flatteurs. Il a fallu qu'elle payât son compte. Il y a un Dieu qui gouverne tout sagement. Qu'est-ce qu'il (was) vous faut? Il me faut une autre chambre.

---

*) *Subj. prés.* v. pleuvoir regnen.

Aufgabe. 56.

1. Schneit es? Nein, es schneit nicht; es regnet. Es ist besser [zu]*) sterben. Es ist kalt. Es ist zu kalt heute; ich werde das Zimmer nicht verlassen. Gestern ist es sehr kalt gewesen (fait). Man muß zufrieden sein. Die Schüler müssen zufrieden sein. Du mußt mit (de) deinem Schicksal zufrieden sein (übers.: es ist nöthig, daß du seiest zufrieden —). Müssen denn die Menschen immer unzufrieden sein? (übers.: ist es denn nöthig, daß die M. seien ...). Haben Sie die Rechnung bezahlen müssen? Ich werde sie wohl bezahlen müssen. Ich brauche einen neuen Hut (übers.: es ist mir nöthig ein neuer Hut).

2. Wir brauchen neue Stiefel. Es ist (es giebt) Geld in diesem Beutel. Es war viel Brod da. Es fängt an zu (à) schneien. Es hat aufgehört zu (de) donnern. Letztes Jahr (l'année dernière) 2hat 1es viel Wein gegeben. Dieses Jahr wird es wenig Kirschen geben. Was liegt daran (ohne il)? Es lag ihm viel daran, noch heute anzukommen. Es ist besser, arm [zu] sein, aber ehrlich, als (que d') reich zu sein und unredlich. Ein Schüler fehlt. Es fehlt ein Schüler. Es fehlen (il manque, *sing.*) drei Schüler.

Conversation.

Quel temps fait-il aujourd'hui?	Il fait beau (mauvais) temps.
Pleut-il?	Oui, il pleut très fort (stark).
Neigera-t-il?	Je ne crois pas qu'il neige.
La pluie a-t-elle cessé?	Pas encore; il pleut sans cesse.
Que vous faut-il?	Il me faut une redingote neuve.
Y a-t-il assez de vin?	Oui, Monsieur, il y en a assez.
Y avait-il de l'argent dans cette bourse?	Il y avait deux florins.
As-tu payé le compte?	Oui, il m'a fallu le payer.
Faut-il que je me lève maintenant?	Oui, il faut te lever tout de suite (sogleich).
Vous a-t-il fallu partir de si bonne heure (so frühe)?	Le départ était fixé (festgesetzt) à quatre heures et demie.
Qui a payé le dîner?	Mon père l'a payé.
Faut-il lui rendre (zurückgeben) l'argent?	Oui, rendez-le-lui.
Y avait-il beaucoup de monde (viele Leute) au bal?	Oui, il y a eu beaucoup de monde.
Faut-il que je parle?	Non, *taisez*-vous (schweigen Sie).

Lesestück.

Productions de divers climats.

La providence a si sagement arrangé toutes choses, que chaque climat fournit aux habitants ce qui leur est le plus

*) Siehe die Anm. S. 77.

indispensable. Dans les contrées polaires *il fait si froid*, qu'*il* ne peut y croître ni fruits, ni céréales, ni légumes.

La nature y a suppléé (hat dafür Ersatz geboten) par la grande quantité de poissons que l'on pêche dans la mer et dans les lacs, et par l'abondance des quadrupèdes qui, à la vérité (zwar), sont la plupart (meistens) sauvages et féroces, mais qui fournissent aux habitants de très belles fourrures, de la chair mangeable, des os et des nerfs qu'ils emploient pour leurs arcs (Bögen) et divers ustensiles.

Les peuples des climats chauds ont le ver à soie (Seidenwurm), qui se nourrit des feuilles du mûrier et qui leur file (spinnt) un léger tissu dont on *fait* des étoffes convenables à la température du pays.

Le cotonnier porte des gousses renfermant (welche .... enthalten) le coton dont le tissu fournit également (ebenfalls) les plus beaux vêtements. Et pour préserver les habitants de la zône torride de (vor) l'inflammation d'un sang trop échauffé, leurs campagnes et leurs jardins leur fournissent les oranges, les citrons et les olives qui les rafraîchissent.

La production das Erzeugniß.
la providence die Vorsehung.
arranger anordnen.
fournir liefern.
indispensable nothwendig.
la contrée polaire die Polar=Gegend.
croître wachsen.
les céréales das Getraide.
les légumes das Gemüse.
pêcher fischen.
l'abondance, *f.* der Ueberfluß.
les quadrupèdes die Vierfüßer.
sauvage wild. féroce reißend.
la fourrure der Pelz.
la chaire das Fleisch.
l'os der Knochen.
l'ustensile das Geräthe.
le mûrier der Maulbeerbaum.
filer spinnen.
le tissu das Gewebe, Gespinnst.
le cotonnier die Baumwollstaude.
la gousse die Hülse.
le vêtement die Kleidung.
préserver bewahren.
la zône torride die heiße Zone.
l'inflammation die Entzündung.
échauffé erhitzt.
rafraîchir erfrischen, abkühlen.

Ein und dreißigste Lektion.

Beschaffenheitswörter. Adverbes qualificatifs.

Die Beschaffenheitswörter dienen dazu, um bei Zeitwörtern die Art und Weise der Thätigkeit, bei Eigenschaftswörtern den Grad der Beschaffenheit anzuzeigen. Sie werden in der Regel von Eigenschafts= oder Mittelwörtern gebildet. Dieses geschieht auf folgende Art:

1) An Adjektive, die auf einen Vokal ausgehen, hängt man die Endsilbe **ment** an:

Facile leicht; *adv.* facilement.
poli höflich; *adv.* poliment.
vrai wahr; *adv.* vraiment wahrlich.

2) Wenn jedoch das Adjektiv oder Particip nicht mit einem Vokal ausgeht, so ist zu bemerken, daß alsdann die Endung ment an das *féminin* angehängt wird:

Haut, *f.* haute hoch; *adv.* hautement laut.
doux, *f.* douce mild, sanft; *adv.* doucement leise.
franc, *f.* franche freimüthig; *adv.* franchement.
nouveau, *f.* nouvelle neu; *adv.* nouvellement neulich.

3) Abweichend von dieser Regel sind die Adjektiva auf *ant* und *ent*, welche ihre eigene Endsilbe mit dem anzuhängenden ment in *ammant* oder *emment* verschmelzen:

Constant beständig; *adv.* constamment.
prudent klug, besonnen; *adv.* prudemment.
plaisant lächerlich, komisch; *adv.* plaisamment.

NB. Ausgenommen von dieser Bildungsweise sind:

Lent langsam; *adv.* lentement.
présent gegenwärtig; *adv.* présentement.

4) Folgende Adjektive erhalten bei der Anhängung von ment den Accent aigu auf dem *e* des féminin:

Profond tief; *adv.* profondément.
commode bequem; *adv.* commodément.
commun gemein; *adv.* communément gemeiniglich.
précis genau; *adv.* précisément.
exprès ausdrücklich; *adv.* expressément.
énorme ungeheuer; *adv.* énormément.

Auch von impuni heißt das *adv.* impunément ungestraft.

5) Alle diese abgeleiteten Beschaffenheitswörter sind der Steigerung fähig mittelst Vorsetzung von *plus* od. *moins* und *le plus* oder *le moins:*

	Comp.	*Superlative.*
Facilement,	plus facilement,	le plus facilement,
commodément,	moins commodément,	le moins commodément.

Ebenso viele ursprüngliche Adverbien:

	Comp.	*Superl.*
Souvent oft,	plus souvent öfter,	le plus souvent am öftesten.
longtemps lang,	plus longtemps,	le plus longtemps.
loin weit,	plus loin weiter,	le plus loin, u. a.

6) Es giebt auch einige Beschaffenheitswörter mit unregelmäßiger Steigerung, meistens aus lateinischen Formen; besonders:

Bien gut, sehr; *comp.* mieux besser; *sup.* le mieux am besten.

mal schlecht; *comp.* pis schlimmer;*) *sup.* le pis am schlimmsten.
peu wenig; *comp.* moins weniger; *sup.* le moins am wenigsten.
beaucoup viel; *comp.* plus mehr; *sup.* le plus am meisten.

7) Auch von den Ordnungszahlen werden durch Ansetzung der Silbe ment an deren féminin, Adverbia gebildet, z. B. premièrement etc. (Man siehe die folgende Lektion unter 3.)

8) Ferner merke man:

Volontiers gerne.
ensemble beisammen.
matin frühe.
debout aufrecht.

9) Außerdem werden manche Eigenschaftswörter, welche alsdann unverändert bleiben, selbst als Adverbia gebraucht:

Vite schnell.
fort sehr, stark.
haut laut.
bas leise.
exprès ausdrücklich, absichtlich.
soudain plötzlich.
droit gerade, u. a.

(Mehreres hierüber Lekt. 53, § 1.)

Wörter.

L'ennemi, *m.* der Feind.
le don die Gabe.
ordinairement gewöhnlich.
généreusement großmüthig.
éloquemment beredt.
agir handeln.
distribuer vertheilen.
modeste (-ment) bescheiden.
le mérite das Verdienst.
l'état, *m.* der Staat.
marcher gehen.
probablement wahrscheinlich.
extrêmement äußerst.
je suis fâché es ist mir leid.
propre reinlich.
habiller kleiden. allez gehet.
négliger vernachläßigen.
blâmer tadeln. également gleich.
heureusement glücklicher Weise.
s'entretenir sich unterhalten.
éternellement ewig.
avouer gestehen.
rare (-ment) selten.
admirable bewundernswürdig.
malheureusement unglücklicher Weise.
la fortune das Vermögen.
ponctuel pünktlich.
le joujou (*pl.* —x) das Spielzeug.
coûter kosten.

Uebung. 57.

Cet homme a parlé très éloquemment. Les gens paresseux négligent ordinairement leurs affaires. Agissez généreusement envers vos ennemis. Dieu a sagement distribué ses dons. Parlez modestement de vos mérites. Henri IV était constamment occupé de la prospérité (beschäftigt mit der Wohlfahrt) de ses états. Le voleur marcha doucement; il avait probablement peur (Furcht) d'être entendu. Je suis extrêmement fâché d'apprendre cette nouvelle. Nettoyez mieux vos habits. Vous n'êtes pas proprement habillé. Ne marchez pas si

---

*) schlechter heißt plus mal; *sup.* le plus mal.

lentement. Mon père est présentement en France. Les enfants qui aiment passionnément (leidenschaftlich) le jeu, négligent souvent leurs tâches (Aufgaben). De tous les écoliers, Charles a été blâmé le plus souvent.

Aufgabe. 58.

1. Sprechen Sie leise (bas). Sprechet freimüthig (*adv.* § 2). Mein Bruder ist beständig krank. Glücklicher Weise befindet er sich jetzt besser. Ihr gehet zu (trop) langsam; gehet schneller. Du sprichst nicht 2 bescheiden 1 genug. Diese zwei Federn sind gleich gut. Der König hat 1 großmüthig*) 3 seinem 4 Feinde 2 verziehen. Niemand ist beständig glücklich auf dieser Erde. Jedermann will sich angenehm unterhalten. Der Name Heinrichs IV. wird ewig leben (vivra). Gestehet freimüthig eure Fehler. Ihr werdet reichlich*) belohnt werden.

2. Die 2 reichen 1 Leute sind selten glücklich. Dieser Künstler (artiste) spielt bewundernswürdig gut. Ich erhalte (je reçois) selten Briefe von meinem Vetter. Welcher Mensch spricht immer klug? Wer handelt immer weise? Unglücklicher Weise haben wir unser ganzes Vermögen verloren. Glücklicher Weise seid ihr nicht krank. Bleibet beisammen. Erfüllet treulich eure Pflichten. Beobachtet pünktlich die Gesetze. Dieses Haus ist schlecht (*adv.*) gebaut, das meinige ist besser gebaut. Diese Spielzeuge kosten am wenigsten. Dieser Schüler hat am öftesten seine Aufgabe ohne Fehler.

Conversation.

Comment parle cet homme?	Il parle très éloquemment et très franchement.
Votre cousine joue-t-elle du piano (Klavier)?	Elle joue admirablement bien. Tout le monde admire son jeu.
Avez-vous des nouvelles de votre frère à Paris?	Il m'écrit (schreibt) rarement. Heureusement je sais (weiß) par un de ses amis qu'il se porte bien.
A-t-il perdu quelque chose?	Il a probablement perdu une partie de sa fortune.
Monsieur Muller est-il fâché?	Oui, il est extrêmement fâché.
Pourquoi est-il fâché?	Il est fâché contre son fils qui a été méchant.
N'avez-vous pas honte d'être habillé de cette manière?	Pardon, Monsieur, je suis habillé proprement et commodément. C'est tout ce qu'il faut.
Comment faut-il agir?	Il faut toujours agir prudemment et honnêtement.
Charles, es-tu malade? qu'as-tu?	J'ai mal à la tête (Kopfweh); mais heureusement ce n'est pas grave (von Bedeutung).

*) Die Adverbia auf *-ment* stehen gewöhnlich vor dem Part. passé.

Vous êtes probablement le frère de Monsieur Richard?	Non, Madame, mais je suis son cousin.
Comment ce général a-t-il agi envers ses ennemis?	Il a agi très généreusement.
Pourquoi marchez-vous si lentement?	J'ai mal au pied.
Cette loi est-elle observée?	Elle est ponctuellement observée par tout le monde.

Lesestück.

Crésus et Solon.

Crésus demanda un jour à Solon s'il avait rencontré dans ses voyages un homme *parfaitement* heureux. »J'en ai *connu* un,« répondit le philosophe, c'était un citoyen d'Athènes, nommé Tellus, honnête homme, qui a passé toute sa vie dans une douce aisance, et qui a *vu* sa patrie florissante. Cet heureux mortel a laissé des enfants *généralement* estimés; il a *vu* les enfants de ses enfants, et il est *mort glorieusement* en combattant (indem er . . kämpfte) pour son pays.

Crésus, *surpris* de lui (ihn) entendre citer comme (als) un modèle de bonheur un homme médiocre, lui demanda s'il n'avait pas trouvé des gens encore plus heureux que Tellus. »Oui,« lui répondit Solon, »c'étaient deux frères, Cléobis et Biton, d'Argos, célèbres par leur amitié fraternelle et leur amour filial.« (Schluß folgt S. 135.)

Rencontrer begegnen.
parfaitement, *adv.* vollkommen.
connu gekannt. (S. 156, Nr. 26.)
le citoyen der Bürger.
nommé Namens.
passer zubringen.
l'aisance, *f.* der Wohlstand.
florissant blühend (s. S. 80, 2).
généralement allgemein.
mort gestorben.
glorieusement ruhmvoll.
surpris erstaunt.
citer anführen.
le modèle das Muster.
médiocre aus dem Mittelstand.
fraternel brüderlich.
l'amour die Liebe.
filial, e kindlich.

Zwei und dreißigste Lektion.

Umstandswörter. Adverbes proprement dits.

Die Umstandswörter dienen zur näheren Bestimmung einer Thätigkeit oder eines Zustandes; es giebt deren hauptsächlich fünf Arten: 1) die Umstandswörter des Ortes, 2) der Zeit, 3) der Zahl, 4) der Menge und des Grades, 5) der Bejahung und Verneinung. Außerdem noch verschiedene andere.

1) Umstandswörter des Ortes.

Où wo? wohin?
d'où woher? woraus?
ici hier, hierher.
là da, dort. de là daher.
là-bas dort unten.
y dahin, daselbst, darin 2c.
par-ici hierdurch.
par-là dort durch, dadurch.
par-ci, par-là hier und da.
ça et là hin und her.
ailleurs anderswo, -wohin.
dessous, par-dessous } unterhalb, darunter.
dessus, par-dessus } oberhalb, darauf, darüber.
en haut oben, hinauf.
en bas unten, hinunter.

à côté daneben.
dedans darin, hinein.
en dedans innen, inwendig.
dehors draußen, hinaus.
derrière dahinten.
par derrière von hinten.
devant, par devant } vorn, von vorn.
deça, en deça diesseits.
delà, au delà jenseits.
près, auprès, proche } nahe dabei, daneben.
alentour, tout au tour } ringsum.
partout überall.
nulle part nirgends. loin weit.

2) Umstandswörter der Zeit.

Quand wann?
combien de temps wie lange?
aujourd'hui heute.
hier gestern.
avant-hier vorgestern.
demain morgen.
demain matin morgen frühe.
après-demain übermorgen.
un jour einst, eines Tages.
jadis, autrefois } ehemals, vormals.
auparavant vorher.
alors alsdann, damals.
puis hierauf. après nachher.
ensuite, enfin } endlich, zuletzt.
toujours immer.
naguère unlängst.
l'autre jour neulich.
tantôt vorhin.
déjà schon.

dernièrement kürzlich, neulich.
(tôt früh, bald.)
plus tôt früher, eher.
bientôt bald.
aussitôt sogleich.
tard spät.
d'abord Anfangs, zuerst.
désormais, dorénavant } von nun an, künftighin.
dès-lors von da an.
depuis seither.
à présent, maintenant } jetzt, eben, nun.
actuellement gegenwärtig.
quelquefois manchmal.
souvent oft.
longtemps lange.
encore noch. jamais jemals.
ne — jamais niemals.
à jamais, pour toujours } auf immer.

3) Umstandswörter der Zahl.

Premièrement erstens.
deuxièmement, secondement } zweitens.
troisièmement drittens.

quatrièmement viertens.
cinquièmement fünftens.
sixièmement sechstens.
septièmement siebtens.

Une fois einmal. deux fois zweimal. trois fois dreimal, 2c.

4) Umstandswörter der Menge und des Grades.

Comment wie?
combien wieviel?
beaucoup viel, sehr.
bien (mit folgendem du, de l', des) sehr viel.
trop zu viel, zu sehr, zu.
tant so viel, so sehr.
assez genug, ziemlich.
peu wenig.
ne — guère nicht viel, kaum.
presque fast, beinahe.
bien, très, fort, sehr, recht, gar.
plus mehr.
plus de mehr als.
davantage mehr, noch mehr.
pas de kein. moins weniger.
tout, tout-à-fait ganz, gänzlich, ganz und gar.
environ, à peu près ungefähr.
si so, so sehr.
aussi ebenso.
également gleichfalls, ebenfalls.
autant ebenso sehr, ebenso viel.
d'autant plus um so mehr.
plutôt eher, lieber.
au plus, tout au plus höchstens.
du od. au moins wenigstens.
seulement, ne — que nur.
même sogar.
pas même, pas seulement nicht einmal.

5) Partikeln der Bejahung und Verneinung.

Oui ja.
si oh ja! ja doch.
certes gewiß, freilich.
peut-être vielleicht.
non nein.
certainement, assurément gewiß, sicherlich.
ne — pas nicht.
ne — plus nicht mehr, kein — mehr.
non plus auch nicht.
ne . . . point kein.
pas du tout, point du tout gar nicht, durchaus nicht.
ne — rien nichts.

6) Adverbiale Ausdrücke.

Außerdem giebt es zur Bezeichnung verschiedenartiger Umstände eine Menge Zusammensetzungen von Vorwörtern mit Haupt- oder andern Wörtern (Locutions adverbiales), von denen hier nur die bekanntesten aufgeführt werden sollen:

Par cœur auswendig.
à peine kaum.
en effet in der That.
sur-le-champ sogleich.
peu à peu nach und nach.
dans peu, sous peu in Kurzem.
à dessein, exprès absichtlich.
en même temps zu gleicher Zeit.
à la fois zugleich.
pêle-mêle durcheinander.
ce soir heute Abend (od. diesen A.).
ce matin heute (diesen) Morgen.
sans doute ohne Zweifel.
d'accord einverstanden.
en général überhaupt.
surtout vor Allem, besonders.
en vain vergeblich, umsonst.
à merveille vortrefflich.
de bonne heure frühe.
de meilleure heure früher.
à bon marché wohlfeil.
à fond gründlich.
à regret ungern.
à jeûn nüchtern.

tout à l'heure: 1) so eben, eben erst; 2) gleich nachher.
tout à coup plötzlich.
tout d'un coup mit einem Male.
à droite rechts, zur Rechten.
à gauche links, zur Linken.
ensemble mit einander, beisammen.
d'avance zum Voraus.
par an jährlich.
par mois monatlich.
par jour täglich.
tout de suite sogleich.
par hasard zufällig.
en attendant unterdessen.
de temps en temps } von Zeit,
de temps à autre } zu Zeit.

Bemerkungen.

1) Stellung der Adverbien. Diese nehmen ihre Stelle in der Regel gleich nach dem Verbe. Ist dieses aber in einer zusammengesetzten Zeit, so steht das Adverb gewöhnlich zwischen dem Hilfszeitwort und dem Particip. Nicht selten steht es jedoch am Anfange des Satzes:

Je me promène *souvent* avec mon maître.
Ich gehe oft mit meinem Lehrer spazieren.

Je me suis *souvent* promené avec lui.
Ich bin oft mit ihm spazieren gegangen.

NB. Hier, avant-hier, aujourd'hui, demain, après-demain, tantôt, tôt, tard, longtemps und die adverbialen Ausdrücke (§ 6) stehen nach dem Particip:

Je l'ai reçu aujourd'hui ich habe ihn heute erhalten.

2) Ueber den Gebrauch der Verneinungswörter.

a) Die Verneinung ist im Französischen in der Regel eine doppelte. Bei jedem Zeitwort muß ne vorangehen, worauf alsdann hinter dem Verbe entweder pas oder ein anderes der unter 5) S. 131 angegebenen Verneinungswörter oder ein verneinendes Umstandswort folgt:

Je *ne* veux *pas* ich will nicht (einfache Verneinung).
Je ne veux plus ich will nicht mehr.
Je ne veux point de pain ich will kein Brod.
Je ne veux rien ich will Nichts, u. s. f.

b) Hierbei merke man sich, daß nach diesen Verneinungspartikeln die Hauptwörter blos de vor sich haben:

Bejahend: J'ai *du* pain ich habe Brod.
Verneinend: Je *n'*ai *pas de* pain ich habe kein Brod.

Bejahend: Avez-vous *de l'*argent haben Sie Geld?
Verneinend: Je *n'*ai *point d'*argent ich habe kein Geld.

c) Beim Infinitiv sollen in der Regel beide Verneinungswörter nicht getrennt werden, sondern vor demselben stehen:

Ne pas se venger sich nicht rächen.
Ne plus écrire nicht mehr schreiben.
Ne rien manger Nichts essen.

d) Ohne Zeitwort stehen die Verneinungswörter auch ohne ne:

Pas à la fois nicht auf einmal. | Pas moi ich nicht.
Pas beaucoup, pas trop, pas tant, pas aujourd'hui, etc.

e) *Non plus* (auch nicht) setzt die volle Verneinung mit ne — pas voraus:

Je *ne* le veux *pas non plus* ich will es auch nicht.

f) Steht bei *non plus* kein Zeitwort, sondern ein Haupt- oder Fürwort, so muß man ni voranstellen:

Ni Charles non plus Karl auch nicht.
Ni toi non plus du auch nicht; — ni moi non plus, etc.

g) Ferner ist sehr zu beachten der Ausdruck ne — que nur, oder, von einem Zeitpunkt gebraucht, „erst":

Je *n'*ai *que* deux sœurs ich habe nur zwei Schwestern.
Il *n'*a *qu'*un morceau de pain er hat nur ein Stück Brod.
Elle *n'*a apporté *qu'*une assiette.
Sie hat nur einen Teller gebracht.
Il *n'*est *que* six heures es ist erst sechs Uhr.

h) „Nur" heißt *seulement* statt *ne* — *que*, so oft auf das Zeitwort kein Régime oder keine andere Ergänzung folgt; in manchen Fällen kann man auch ne faire — que sagen:

Jouez seulement spielen Sie nur.
Je ne te voyais point, je t'entendais seulement.
Ich sah dich nicht, ich hörte dich nur.
Il *ne fait que* boire er trinkt nur.

i) „Nicht einmal" heißt *pas seulement* oder pas même.

k) Soll eine Verneinung verstärkt werden, so wählt man ne — point statt ne — pas:

Le malade ne dort pas der Kranke schläft (eben) nicht.
Le malade ne dort point.
Der Kranke schläft gar nicht (kann nicht schlafen).

Wörter.

Le temps das Wetter.
le crime das Verbrechen.
inouï, e unerhört.
l'orage, *m.* das Gewitter.
mordre beißen.
respecter hochachten.
sauver retten. doux mild.
dîner zu Mittag speisen.
le témoin der Zeuge.
la larme die Thräne.
le chagrin der Kummer.
la cerise die Kirsche.
le brouillard der Nebel.
l'ouvrage, *m.* die Arbeit.

Uebung. 59.

Le temps est fort doux aujourd'hui. Ce crime est tout-à-fait inouï. L'orage est arrivé si vite qu'il nous a surpris

(überfallen). Mon cousin est enfin arrivé. J'ai *appris* (gelernt) ma leçon par cœur. Levez-vous sur-le-champ. Habillez-vous tout de suite. C'est en vain que vous cherchez à le sauver. *Mettez* (jaget) ce méchant chien dehors. Il me mordra peut-être. Il ne mord point. Le scélérat (Verbrecher) même respecte souvent la vertu. L'autre jour je m'égarai dans la forêt. Travaillez d'abord et jouez après. Avez-vous jamais *vu* un enfant comme celui-là? En effet, il est extrêmement gros. Marchez à droite; moi, je marcherai à gauche. Sans doute, cela vaut (ist) mieux. J'ai acheté cet oiseau à bon marché. Je n'y dînerai pas, ni mon frère non plus.

Aufgabe. 60.

1. Das Gewitter kam plötzlich an. Neulich war ich Zeuge einer 2 großmüthigen 1 Handlung (action). Ich glaube, daß er 2 gestern 1 hier war. Im andern Leben 2 wird 1 es weder Thränen noch Kummer, noch Tod geben. Dieser Knabe liebte die Kirschen so sehr, daß er zu viel davon aß. Von nun an wird er keine Kirschen mehr essen. Der Nebel ist nach und nach verschwunden *(a disparu)*. Ich habe ihm absichtlich diese Nachricht geschrieben *(écrit)*. Er hat mir nicht einmal geantwortet. Ich habe meinen goldenen Ring verloren, ich finde ihn *(f.)* nirgends. Suchen Sie ihn. Ich würde ihn überall suchen.

2. Diese Leute leben *(vivent)* immer gleich glücklich. Was macht dieser Knabe dort unten? Ich hoffe, daß Sie übermorgen mit uns zu Mittag speisen werden. Ich habe neulich Ihre Tante gesehen; sie befindet sich sehr wohl. Zu gleicher Zeit habe ich auch Ihren Herrn Oheim begegnet (rencontré), welcher sich gleichfalls (également) vortrefflich (§ 6) befindet. Hier ist Brod und Käse. Wollen Sie noch mehr davon? Ich werde diese Arbeit bald beendigen. Dieser Hund folgt *(suit)* mir überall. Mein Freund wird nicht hier bleiben. Ich auch nicht. Meine Schwester auch nicht.

Conversation.

Voici du jambon. En *voulez*-vous?	Donnez-m'en un peu, s'il vous *plaît* (beliebt).
En voulez-vous davantage?	Non, merci, j'en ai assez.
Serez-vous chez vous (zu Hause) demain matin?	Assurément, je serai chez moi toute la journée (Tag).
A quelle heure avez-vous dîné hier?	Hier j'ai dîné à cinq heures précises (Punkt 5 Uhr).
Dînerez-vous aujourd'hui à la même heure?	Non, aujourd'hui je ne dînerai qu'à six heures.
Que *ferez*-vous (werden Sie machen) pendant ce temps?	Je me promènerai en attendant.
Avez-vous *fait* cela à dessein?	Non, je ne l'ai pas *fait* exprès.
Avez-vous fini votre thème?	Je ne l'aurai guère (§ 4) fini avant sept heures.

Le brouillard a-t-il *disparu?*	Oui, il a *disparu* peu à peu.
Ta sœur a-t-elle trouvé ses gants?	Elle n'a cherché nulle part.
Que *fait* cette petite fille là-bas?	Elle cherche des fraises (Erdbeeren).
Comment trouvez-vous le temps aujourd'hui?	Je le trouve fort (od. bien) doux.
Connaissez-vous cet ouvrage (Werk)?	Cet ouvrage m'est tout-à-fait inconnu.
Arrivez-vous enfin?	Dernièrement je suis arrivé de meilleure heure (früher).
Avez-vous *lu* (gelesen) ce livre?	Je l'ai *lu* plus de deux fois.
Quand voulez-vous venir jouer avec moi?	Je finirai d'abord ma tâche et après, nous jouerons.
Comment vous portez-vous?	Je me porte à merveille.
Et Monsieur votre père, comment se porte-t-il?	Il se porte assez bien. Il est sorti hier pour la première fois.

Lesestück.

Crésus et Solon. (Schluß.)

»Un jour de fête (an einem Festtag) *voyant* que les bœu*f*s qui *devaient* (sollten) conduire leur mère au temple de Junon, n'arrivaient pas, les fils s'attelèrent eux-mêmes au joug, et traînèrent son char *l'espace de* plusieurs lieues (mehrere Stunden weit). Cette prêtresse, pénétrée de joie et de reconnaissance, supplia les dieux, d'accorder à ses enfants ce que les hommes pouvaient désirer *de mieux* (Lekt. 51, § 7): elle fut exaucée. Après le sacrifice, ses deux fils, plongés dans un doux sommeil, terminèrent paisiblement leur vie. On leur érigea des statues dans le temple de Delphes.«

»Vous ne me comptez pas«, *dit* le roi, »au nombre des heureux?« — »Seigneur«, *reprit* le sage, »nous professons dans notre pays une philosophie simple et *peu* commune à la cour des rois. Nous connaissons l'inconstance de la fortune; nous attachons *peu* de prix (wir legen wenig Werth auf) à une félicité qui est *plus* apparente que réelle, et qui *n*'est *souvent que trop* passagère (vergänglich). La vie d'un homme est (beträgt) *à peu près* de trente mille jours. Aucun d'eux ne ressemble à l'autre, et comme (wie) nous *ne* décernons une couronne *qu*'après le combât, de *même* (ebenso) nous *ne* jugeons du bonheur d'un homme *qu*'à la fin de la vie.«

Voyant sehend, als sie sahen.
conduire führen.
atteler anspannen.
le joug das Joch. traîner ziehen.
le char der Wagen.
la prêtresse die Priesterin.
pénétrée gerührt, durchdrungen.
la joie die Freude.
la reconnaissance die Dankbarkeit.
supplier bitten.
accorder gewähren.
désirer wünschen. exaucer erhören.

le sacrifice das Opfer.
plongé getaucht, versenkt.
le sommeil der Schlaf.
terminer beschließen.
paisiblement friedlich.
ériger errichten. statue, *f.* Bildsäule.
compter zählen. Seigneur Herr.
professer lehren, bekennen.
commun gemein, üblich.
l'inconstance die Unbeständigkeit.
la félicité das Glück.
apparent scheinbar.
réel wirklich.
ressembler gleichen.
décerner zuerkennen.
la couronne die Krone, der Kranz.
le combat der Kampf. la fin d. Ende.
juger de urtheilen über.

Drei und dreißigste Lektion.

Vorwörter. Prépositions.

Die einfachsten und gebräuchlichsten Vorwörter sind schon in der 4. Lektion aufgeführt, weil sie zum Gebrauch der Hauptwörter unerläßlich waren. Manche derselben haben aber auch noch andere Bedeutungen; auch giebt es außer jenen noch eine Reihe anderer, sogenannter zusammengesetzter Vorwörter. Wir führen daher alle noch einmal im Zusammenhang auf, und begleiten die schwierigeren derselben mit Beispielen:

1) Einfache Vorwörter.

à (vor le = *au*, vor les = *aux*) an, zu, in, bei, nach.
après (von der Zeit) nach.
avant (von der Zeit) vor.
avec mit.
chez bei, zu Hause bei, zu.
contre gegen, wider.
dans in, auf.
de (vor le = *du*, vor les = *des*) von, über, aus ꝛc.
depuis seit, von — an.
derrière hinter.
pendant während.
pour für.
près nahe bei.
sans ohne.
sauf unbeschadet, vorbehaltlich.
dès von — an, seit, schon.
devant (vom Ort) vor.
durant während.
en in.
entre zwischen.
envers gegen.
hors außer, zu ... hinaus.
outre außer.
malgré ungeachtet, trotz.
moyennant vermittelst.
par durch, von, aus.
parmi (von der Zahl) unter.
selon nach, gemäß.
sous unter.
suivant gemäß, zufolge.
sur auf, über.
vers gegen, um.

2) Zusammengesetzte, die den Accusatif regieren.

D'après nach, gemäß.
d'avec von.
de chez von, aus dem Hause.
de derrière von hinten weg, hinter.
d'entre von od. aus — weg.
de par von — wegen, im Namen.
par-dessus über — hinaus.
à travers mitten durch.
jusqu'à bis an.

de devant von vorn weg; vorn.
de dessus von — herab.
de dessous unter — weg od. hervor.
jusque dans (sur) bis, in, auf.
il y a vor (von der vergangenen Zeit gebraucht).

3) Solche, welche de nach sich haben.

à côté neben.
à cause de wegen.
au travers de mitten durch.
au milieu de mitten in.
au lieu de anstatt.
au haut de oben auf.
du haut de von — herab.
hors de außerhalb.
autour de um ... herum.
près de, auprès de } nahe bei.
au-devant de entgegen.
au-dessus de oberhalb.
au-dessous de unterhalb.
loin de fern von.
en deça de diesseits.
par delà od. au delà de jenseits.
vis-à-vis de, en face de } gegenüber von.
le long de längs.
à l'égard de was ... anbelangt.
faute de, manque de } aus Mangel.
en vertu de kraft, zufolge.

Wörter.

La bravoure die Tapferkeit.
le soldat der Soldat.
grimper klettern.
se reposer ruhen, ausruhen.
l'ombre, *f.* der Schatten.
le chêne die Eiche.
l'étranger der Fremde.
s'accoutumer sich angewöhnen.
l'esclave der Sklave.
retourner zurückkehren.
le paon (spr. pan) der Pfau.
le voyageur der Reisende.
le rocher der Felsen.
la force die Kraft.
l'esprit, *m.* der Geist.
le repos die Ruhe.

Aufgabe. 61.

Dieser General hat die Feinde besiegt (*vaincu*) durch die Tapferkeit seiner Soldaten. Der Knabe ist (a) auf den Baum geklettert. Ich habe sehr gut unter dem Baume geschlafen. Der Hirsch ruhte in (à) dem Schatten einer Eiche. Sie konnte sich bei den Fremden nicht angewöhnen. Joseph ist während einiger Zeit Sklave bei Potiphar gewesen. Mein Herr ist nicht zu Hause. Ich komme von dem Herrn Müller. Einige Vögel verlassen uns vor dem Winter und kehren im (au) Frühling zu uns zurück. Der Herr Graf (comte) wohnt auf dem Lande. Unter allen Vögeln giebt es keinen schöpern als den Pfau. Die Griechen (Grecs) blieben zehn Jahre vor den Thoren Troja's (Troie). Man fand den unglücklichen Reisenden angelehnt (adossé) gegen einen Felsen. Die Kräfte des Körpers und die des Geistes werden (*passif*) durch die Ruhe der Nacht wieder hergestellt (rétablies).

Verschiedener Gebrauch der Vorwörter.

à an, zu, in, auf, nach, um.*)

Au bord de l'étang am Rande des Teiches. J'écris à mon fils ich schreibe an meinen Sohn. Elle est à la maison (oder chez elle) sie ist zu Hause. Au jardin im Garten. à la main in der Hand. à Paris in Paris. à la campagne auf dem Lande. Je vais à Berlin ich gehe nach Berlin. à six heures um sechs Uhr.

Chez bei, zu, im Hause. **de chez** von.

Il est chez moi er ist bei mir. Je vais chez Mr. A. ich gehe zu Herrn A. Ma tante demeure chez un libraire meine Tante wohnt bei einem (im Hause eines) Buchhändler(s). Je viens *de chez* mon oncle ich komme von meinem Onkel (Oheim).

Près de, auprès de bei, nahe an od. bei.

Près de (od. auprès de) la colline bei dem od. nahe an dem Hügel. J'ai gagné près de cent florins ich habe nahe an (nahezu) hundert Gulden gewonnen.

Dans in, auf. **en** in, nach.

Dans la chambre in dem Zimmer. Dans la main in der Hand (nämlich in der geschlossenen Hand). Dans la prairie auf der Wiese. Dans une île auf einer Insel. Dans mon voyage auf meiner Reise. En été im Sommer. En Italie (wo?) in Italien. En France (wohin?) nach Frankreich.

Avant vor (von der Zeit). **devant** vor (vom Ort).

Avant le coucher du soleil vor dem Untergang der Sonne. Avant la leçon vor der Unterrichtsstunde. Devant la porte vor der Thüre. Devant les ennemis vor den Feinden.

Après nach. **selon, suivant** je nach, gemäß.

Après la bataille (Zeitfolge) nach der Schlacht. Après vous nach Ihnen. Selon (od. suivant) le temps je nach dem Wetter. Selon les circonstances (je) nach den Umständen.

Contre gegen. **envers** gegen. **vers** gegen.

Il poussa contre la porte (in dem feindlichen Streben) er stieß gegen die Thüre (auf die Thüre los). Le père est fâché contre son fils (feindlicher Sinn) der Vater ist aufgebracht gegen seinen Sohn. Envers gilt vom pflichtmäßigen Verhalten: Les devoirs envers les maîtres die Pflichten gegen die Lehrer. Vers midi gegen Mittag (oder 12 Uhr). Vers le soir gegen Abend. Vers la montagne (einfache Richtung) gegen das Gebirge zu.

De von, aus, über, mit, auf, bei.

J'ai reçu ce livre de ta mère ich habe dieses Buch von deiner Mutter erhalten. Nous venons du spectacle wir kommen

---

*) Weitere Redensarten mit à und de finden sich in Lekt. 55.

aus dem Theater. De qui parlez-vous von wem od. über wen sprechen Sie? Je suis content de votre travail ich bin mit Ihrer Arbeit zufrieden. Couvert de neige mit Schnee bedeckt. De cette manière auf diese Weise. La bataille d'Austerlitz die Schlacht bei Austerlitz.

Pour für, auf, nach.

Ce cadeau est pour toi dieses Geschenk ist für dich. Pour combien de temps auf wie lange? Pour toujours auf immer. Pour beim Zeitwort partir heißt nach: Je pars pour l'Amérique ich reise (ab) nach Amerika. Charles est parti pour Munich Karl ist nach München gereist.

Par durch, auf, zu, über, aus, an, bei.

La reine a passé par la ville die Königin ist durch die Stadt gekommen. Je l'ai appris par le courrier ich habe es durch den Boten erfahren. Par ordre du roi auf Befehl des Königs. Cet homme a voyagé par terre et par mer dieser Mann ist zu Land und zu Wasser gereist. Il se rend par Bruxelles à Paris er begibt sich über Brüssel nach Paris. Par faiblesse aus Schwachheit. Par méprise od. par mégarde aus Versehen. Mener par la main an (bei) der Hand führen. Jeter par la fenêtre zum Fenster hinaus werfen.

Sur auf, an, bei.

Grimper sur un arbre auf einen Baum klettern. Écrivez sur ce papier schreiben Sie auf dieses Papier. Sur les bords du Rhin an den Ufern des Rheines. J'ai de l'argent *sur* moi ich habe Geld bei mir.

Sous unter. **au-dessous de** unter, unterhalb. **entre** unter, zwischen, in. **parmi** unter (von der Zahl).

Le chien est sous la table der Hund liegt unter dem Tische. Porter sous le bras unter dem Arme tragen. Cet enfant est au-dessous de dix ans dieses Kind ist unter zehn Jahren. Au-dessous du pont unterhalb der Brücke. Il y a une grande différence entre les deux frères es ist ein großer Unterschied unter den beiden Brüdern. Entre autres unter andern. Entre la ville et la rivière zwischen der Stadt und dem Flusse. Parmi les ouvriers unter den Arbeitern (unter der Zahl der Arbeiter). Parmi les vivants unter den Lebenden.

Wörter.

La foule die Menge.
se précipiter sich stürzen.
victorieux, -se siegreich.
l'armée, *f.* das Heer.
se retirer sich zurückziehen.
cacher verbergen.
marcher marschiren.
charitable barmherzig.
l'Océan atlantique der atlantische Ocean.

le mensonge die Lüge.
fait gemacht, gethan.
louer miethen.
reconnaissant dankbar.
aller gehen. cacher verbergen.
voyager reisen. je vais ich gehe.
le coucher du soleil der Sonnenuntergang.

Aufgabe. 62.

1. Die Menge stürzte sich [zum] Thore hinaus (hors), um (pour voir) 3 die 5 siegreiche 4 Armee 2 ankommen zu 1 sehen. Ich war neben ihm. Der Feind zog sich mitten in der Nacht zurück. Er führte (*conduisit*) mich auf einen hohen Berg. Der Dieb lief *courut*) um das Haus herum und verbarg sich hinter der Mauer. Seit acht Tagen habe ich meinen Freund nicht mehr gesehen. Ich bin längs des Flusses spazieren gegangen. Unsere Armee marschirte langsam gegen den Feind. Seid höflich gegen Jedermann. Man muß barmherzig sein gegen die Armen.

2. Wir wohnen nahe bei der Kirche, gegenüber der Post. Das ist weit vom Schlosse. Wir 2 wohnen 1 da (y) seit drei Jahren. Wählen Sie unter (entre) diesen zwei Farben. Frankreich erstreckt sich (s'étend) von (depuis) dem Rheine bis an den atlantischen Ocean. Die Erde dreht (tourne) [sich] um die Sonne. Die Magd hat Aepfel anstatt Birnen gebracht. Er hat diesen Fehler aus Schwachheit gemacht. Unser Lehrer ist sehr aufgebracht (fâché) über (gegen) Karl wegen der Lüge, die er gesagt hat.

Conversation.

Pour qui est ce beau cadeau?	Il est *pour* ma cousine Émilie.
Pour combien de temps avez-vous loué cette chambre?	Je l'ai louée *pour* deux mois.
Quand partirez-vous?	Je pars demain *pour* Munich.
Où demeurez-vous?	Nous demeurons *sur* le bord du Rhin, vis-à-vis de Mannheim.
Comment as-tu fait pour avoir ce nid d'oiseau?	J'ai grimpé *sur* l'arbre.
Où allez-vous si vite?	Je vais *chez* mon grand-père.
Où demeure votre professeur?	Il demeure (*dans* la) rue royale, Nr. 84, *en face* de la poste.
Quand êtes-vous entrés?	Nous sommes entrés *après* vous.
Pourquoi a-t-on fait cela?	Cela a été fait *par* ordre du roi.
Mon ami, avez-vous de l'argent *sur* vous?	Non, j'ai oublié d'en prendre (zu nehmen) avec moi.
A-t-on poussé le garçon?	On l'a poussé *contre* le mur.
Contre qui Monsieur est-il fâché?	Il est fâché *contre* son domestique (Bedienten).
Êtes-vous reconnaissant *envers* vos bienfaiteurs?	Je le suis et le serai toujours, toute ma vie.
Avez-vous votre canne?	La voici, je l'ai *à* la main.
Partirez-vous demain?	*Selon* les circonstances.

Quand êtes-vous arrivé?	Hier (au) soir, *vers* les six heures, *avant* le coucher du soleil.
Où avez-vous appris cela?	Je l'ai appris *dans* mes voyages.
Avez-vous beaucoup voyagé?	J'ai voyagé *par* terre et *par* mer.

Lesestück.

Intrépidité de Fabricius.

Fabricius, général romain, fut envoyé à Pyrrhus, roi d'Épire, pour entamer avec lui des négociations qui terminassent la guerre. Dans une entrevue précédente, Pyrrhus avait employé tous les moyens possibles pour le corrompre par de l'argent, mais en vain. Cette fois-ci, il essaya de l'intimider. Pour cet effet (Zweck), il avait *fait* cacher un éléphant derrière un rideau.

A (auf) un signal donné, le rideau se leva, et l'éléphant étendit subitement sa trompe sur la tête de Fabricius, en poussant des rugissements effroyables. Le général romain, pour qui cet aspect était tout nouveau, ne se décontenança point et *dit* à Pyrrhus avec sang-froid: »Ton or ne m'a point *séduit*; ton éléphant ne m'effraie pas.«

L'intrépidité die Unerschrockenheit.
entamer anknüpfen.
la négociation die Unterhandlung.
terminer beendigen.
l'entrevue die Zusammenkunft.
précédent vorhergehend.
corrompre bestechen.
en vain vergebens.
intimider einschüchtern.
le rideau der Vorhang.
étendre ausstrecken.
subitement plötzlich.
la trompe der Rüssel.
en poussant indem er ausstieß.
les rugissements das Gebrüll.
effroyable fürchterlich.
l'aspect der Anblick.
il ne se décontenança point er gerieth gar nicht außer Fassung.
séduire verführen (S. 152, 5).

Vier und dreißigste Lektion.

Die Bindewörter. Conjonctions.

Die Bindewörter dienen dazu, einzelne Wörter unter sich und kleinere oder größere Sätze mit einander zu verbinden. — Ihrer Form nach sind sie theils einfache, d. h. aus je einem Worte bestehende, theils zusammengesetzte (s. S. 145).

1) Einfache Bindewörter.

Et und.
et — et sowohl — als.
aussi auch.
tantôt — tantôt bald — bald.
ou oder.
ou —, ou entweder — oder.
plus —, plus je (mehr) — desto.
plus —, moins je mehr — desto weniger.
mais aber, allein, sondern.

toutefois jedoch.
cependant indessen, doch.
pourtant doch, dennoch.
autrement (sans cela) } sonst.
néanmoins nichtsdestoweniger.
si wenn, ob.
sinon wenn nicht.
quand wann, wenn.
où wo? d'où woher?
comme wie, da, als.
comment wie?
moins —, moins je weniger — desto weniger.
autant — autant wie sehr — so sehr, soviel als — ebenso viel.
soit — soit sei es — sei es.
ne ... ni ... ni weder — noch.
même sogar.
que daß, ob, wie! möge!
que als. car denn.
or nun aber.
donc also, folglich.
donc denn.
ainsi, so, also.
(en als).
alors alsdann.
puis hierauf.
puisque da, weil.
lorsque als, wann.
quoique obgleich (mit dem *Subj.*).
pourquoi warum?
savoir nämlich.
pour um zu.

Zu den einfachen Bindewörtern ist folgendes zu bemerken:

Car denn. **donc** denn?

Car denn, giebt den Grund an und steht immer im Anfang eines Nebensatzes, z. B.: Il ne sort pas, *car* il est malade.

Donc dient zur Hervorhebung einer Frage, z. B.: Que voulez-vous donc?

Donc am Anfang eines Nebensatzes heißt folglich, z. B.: Il respire, *donc* il vit encore er athmet, folglich lebt er noch.

Si wenn, ob. **quand** wann, wenn.

Si drückt immer eine Bedingung oder Voraussetzung aus, z. B.: S'il vient wenn (d. h. im Falle) er kommt. Steht dabei im Deutschen das Imperfect oder Plusquamperfect Conj. ich wäre, hätte, käme ꝛc., so wird es im Französischen durch das Imparfait oder das Plusqueparfait de l'Indicatif übersetzt:

Si j'avais wenn ich hätte; si j'étais wenn ich wäre; si je donnais wenn ich gäbe; si j'avais vu wenn ich gesehen hätte.

Quand dagegen bezeichnet einen Zeitpunkt, z. B.: Quand il vient od. viendra wann (wenn, zur Zeit wo) er kommt; — oder überhaupt eine Allgemeinheit, z. B.:

Quand on dit la vérité wenn (wann) man die Wahrheit sagt.

Si heißt ob in indirekten Fragen und wird nur vor il und ils apostrophirt (nicht vor elle), z. B.:

On ne sait pas, s'il viendra man weiß nicht, ob er kommt.

Bei ni — ni weder — noch, darf die Partikel **ne** nicht vergessen werden. Dagegen bleibt sie bei non seulement weg, wenn nicht im Deutschen noch ein zweites nicht vorkommt.

Ueber den Gebrauch des *que* mit dem Subjonctif s. Lekt. 62.

NB. Hinsichtlich der Construction merke man sich, daß in einem zusammengesetzten Satze, wenn das erste Satzglied mit einem Bindewort beginnt, im zweiten Satzglied immer das Subject **vor** dem Verbe stehen muß, z. B.:

Puisqu'il pleut, **je** ne sortirai pas.

Wörter.

L'ambition, *f.* der Ehrgeiz.
l'avarice, *f.* der Geiz.
la source die Quelle.
le discours die Rede.
impie gottlos.
l'esprit, *m.* der Geist.
la sottise die Thorheit.
la paix der Friede.
laid häßlich.
la prison das Gefängniß.
le roseau das Rohr.
l'arc, *m.* der Bogen.
le renard der Fuchs.
humain, e menschlich.
lever aufheben.
vicieux, -se lasterhaft.
l'étoile, *f.* der Stern.
rusé, e listig.
avare geizig. chaud heiß.
gâter verderben.
exister vorhanden sein, leben.
tendre spannen.
plier biegen.
rompre brechen (s. S. 85).
traiter behandeln.
la faim der Hunger.
laborieux arbeitsam.
habiter bewohnen.
entrer hineingehen, eintreten.
se rendre sich ergeben.

Uebung. 63.

1. L'ambition *et* l'avarice sont deux grandes sources du malheur humain. Les discours impies gâtent à la fois *et* l'esprit *et* le cœur. *Quand* on est jeune, on fait souvent des sottises. Cette eau est froide *comme* de la glace. Votre tableau est précieux, *mais* il ne me plaît (gefällt) pas. Il arriva *comme* je sortais. Elle *n'*est *ni* laide *ni* belle. Vous vous amusez et *cependant* le temps fuit (flieht). Cet homme est très fort, et *pourtant* il ne peut pas lever ce fardeau (Last). *Ou* vous me paierez, *ou* vous irez (werden ... gehen) en prison.

2. Donnez-moi de l'eau, s'il vous plaît. Martin est encore bien jeune, *néanmoins* il est fort sage. Bienheureux (Selig) sont ceux qui aiment la paix, car ils seront appelés les enfants de Dieu. Je pense, *donc* j'existe. Vous ne le savez pas? *Ni* moi *non plus*. *Tantôt* il veut une chose, *tantôt* il en veut une autre. *Lorsque* nous eûmes le malheur de perdre notre père, ma mère fut obligée (gezwungen) de vendre notre maison.

Aufgabe. 64.

1. Ich würde glücklich sein, wenn ich viele Bücher hätte. Das Rohr biegt [sich], und bricht nicht. Spannet den Bogen nicht zu sehr, sonst verliert er seine Kraft. Gott behandelt uns, wie ein guter Vater seine Kinder behandelt. Verachtet Niemanden, denn alle Menschen sind Brüder. Der Fuchs ist so listig, daß es schwer ist, ihn zu fangen (de le prendre). Man muß arbeiten,

wenn (wann) man jung ist. [1]Je [5]lasterhafter [2]die [3]Menschen [4]sind, desto unglücklicher sind sie. Da er sehr fleißig war, wurde er gut bezahlt. Warum seid ihr nicht zu rechter Zeit (à temps) gekommen?

2. Man weiß nicht (on ne sait), ob die Sterne bewohnt sind oder nicht (non). Wissen Sie, ob dies wahr ist? Der Hunger sieht (regarde) zuweilen zu (à) der Thüre des arbeitsamen Mannes [hinein]; aber er wagt nicht (n'ose), daselbst einzutreten (y entrer). Man muß das Eisen schmieden (forger), wann es heiß ist. Ich schlief (je dormais), als mein Bedienter eintrat. Wenn (lorsqu') man sich nicht mehr vertheidigen kann, so ergiebt man sich. Er hat mich als (en) Freund behandelt. Möge (que) der Himmel dich segnen (te bénisse)!

Conversation.

Êtes-vous heureux, mon ami?	Je le serais, si j'avais de bons livres.
Si ce n'est que cela, je *peux* (kann) vous en donner. En voulez-vous?	Je vous en serais très obligé (verbunden).
Quelles sont les deux grandes sources du malheur des hommes?	Ce sont l'ambition et l'avarice.
Que *fait*-on souvent, quand on est jeune?	On fait souvent des sottises.
Comment trouvez-vous l'eau?	Elle est froide comme la glace.
Que *dit* Jésus-Christ de ceux qui aiment la paix?	Il *dit* qu'ils seront appelés »enfants de Dieu.«
Que *veut* (will) cet enfant?	Il *veut* tantôt ceci, tantôt cela.
Comment trouvez-vous cette demoiselle?	Elle n'est ni belle ni laide.
Ne *pouvez*-vous pas lever cette pierre?	Je ne *peux* pas la lever, quoique je sois très fort.
Comment Dieu traite-t-il les hommes?	Il les traite comme un père traite ses enfants.
Quelle propriété (Eigenschaft) a le roseau?	Il (se) plie et ne rompt pas.
Quand faut-il forger le fer?	Quand il est chaud.

Lesestück.

L'Afrique.

L'Afrique est, après l'Asie, le plus grand continent. Comme elle est traversée (durchschnitten) par la zône torride, on y trouve de vastes déserts de sable, d'immenses étendues de forêts brûlées, et des monstres de toute espèce (Art). Elle *paraît* (scheint) être la patrie de l'or, mais ses habitants ont pour ce métal la plus grande indifférence. La plupart sont stupides et paresseux, parce que la chaleur a affaibli chez eux

les organes de la pensée. Il leur est très difficile d'agir d'après un plan ordonné.

Jusqu'ici (jetzt) on *connaît* peu l'intérieur de l'Afrique. On prétend (behauptet), qu'il se trouve entre le désert et la Guinée, une ville nommée Timbuctou, plus grande et plus peuplée que *ne le**) sont Paris et Londres. Mungo Park y voyageait seul, et se dirigeait à l'aide d'une boussole. Les habitants, ignorants et superstitieux, *crurent* (glaubten) que cet instrument était magique et *voulurent* le briser. Mungo Park ne la sauva de leurs mains qu'en (nur dadurch, daß er) leur *disant* que sa mère lui en avait *fait* présent à son départ, afin qu'elle (damit er) lui montrât toujours le côté de l'univers où il l'avait laissée.

Le continent das Festland.
vaste, immense ungeheuer, groß.
le désert die Wüste.
l'étendue die Strecke, Ausdehnung.
le monstre das Ungeheuer.
l'indifférence die Gleichgiltigkeit.
stupide dumm.
affaiblir schwächen, abstumpfen.
la pensée das Denken.
ordonné geordnet.
l'intérieur das Innere.
se diriger sich leiten.
à l'aide mit Hilfe.
la boussole der Kompaß.
ignorant, e unwissend.
superstitieux abergläubisch.
magique magisch, zauberisch.
briser zerschlagen.
faire présent schenken.
le départ die Abreise.
montrer zeigen. le côté die Seite.
l'univers das Weltall.

Fünf und dreißigste Lektion.

Fortsetzung der Bindewörter.

2) Zusammengesetzte Bindewörter.

Ou bien oder auch.
d'ailleurs überdies.
au contraire im Gegentheil.
non seulement — mais encore nicht nur — sondern auch.
de plus ferner, außerdem.
*bien que obgleich, obschon.
quand même wenn auch (mit dem *Condit.*).
si toutefois wenn anders.
c'est-à-dire das heißt.
*pourvu que wofern nur.
*jusqu'à ce que bis daß.
*pour peu que wenn auch nur im Geringsten.
parce que, c'est que } weil.
pendant que, tandis que } während.
tant que so lange als, bis.
aussitôt que sobald als.
de même que, ainsi que } so wie.
au reste, du reste } übrigens.
de là daher kommt.
à peine — que kaum — als.
c'est pourquoi deßwegen.
par conséquent folglich.
de même ebenso.

*) Vgl. Lekt. 49, § 7, 3).

comme si wie wenn, als ob (mit dem *Imparf. de l'Ind.*).
pas plus que eben so wenig als.
dès que sobald als.
sans cela sonst.
depuis que seit, seitdem.
*quel que wie groß auch.
*quelque — que so (sehr) auch.
*si — que / tout — que } so od. wie — auch.
*avant que bevor, ehe.
afin de (pour) um zu.
*afin que damit.
*pour que als daß, damit.
*sinon que außer (als) daß.
*si ce n'est que außer wenn.
*à moins que — ne wofern nicht, wenn (anders) nicht.
*non que nicht als ob.
*sans que ohne daß.
*soit que sei es daß.
quant à —, was — betrifft.

NB. Die mit * bezeichneten regieren den Subjonctif (Lekt. 62, III, § 1).

3) Außer den genannten Bindewörtern giebt es noch manche Ausdrücke (locutions conjonctives), die zur Verbindung von Sätzen gebraucht werden, die meistens aus Haupt- oder andern Wörtern mit vorgesetztem Vorwort und folgendem que, oder auf andere Art zusammengesetzt sind, z. B.:

à condition que unter der Bedingung, daß ...
*de peur od. de crainte que ... ne ... aus Furcht, es möchte.
de manière que und de (od. en) sorte que so daß ...
*au cas od. en cas que im Fall, daß ...
*supposé que vorausgesetzt od. angenommen, daß ...
*malgré que ungeachtet (daß) ... (wird nur mit avoir gebraucht).
toutes les fois que so oft als ..., u. a.

Wörter.

La machine à vapeur die Dampfmaschine.
la mémoire das Andenken.
le lieu der Ort.
l'histoire, *f.* die Geschichte.
la confiance das Vertrauen.
occuper beschäftigen.
mettre setzen. rendre machen.
préserver bewahren.
manquer fehlen.
l'injure, *f.* die Beleidigung.
la lumière das Licht.
le sommet der Gipfel.
la colère der Zorn.
éclairer erleuchten.
absorber verschlingen.
piller plündern.
avertir / prévenir } in Kenntniß setzen.
sortir ausgehen.

Uebung über die zusammengesetzten Bindewörter.

65.

Aussitôt que la machine à vapeur fut construite (gebaut), elle fut mise en mouvement (in Bewegung gesetzt), pour l'essayer. Quelque grande que soit cette faute, il faut cependant la pardonner. Dès qu'il me vit (sah), il courut (lief) à moi. Pendant que nous étions occupés à faire notre tâche, on cria au feu (Feuer)! J'espère que vous dînerez avec nous, avant que vous quittiez notre ville. La mémoire de Henri IV

sera toujours chère aux Français, parce qu'il mettait sa gloire à les rendre heureux. Que (Möge) le ciel vous préserve d'un pareil (ähnlich) malheur! Le malade ne boit (trinkt) ni ne mange. Tant que ma mère sera à la campagne, je resterai avec elle. Tandis que nous parlons, la mort est en ces lieux. Depuis que j'ai perdu mon père, tout me manque. Faites en sorte que votre maître soit content de vous.

Aufgabe. 66.

1. Diese Beleidigung ist zu groß, als daß ich (pour que je *puisse*) sie verzeihen könnte. Dieser junge Mensch hat Magenweh (mal à l'estomac), weil er zu viel gegessen hat. Der Mond erleuchtet die Erde nicht bei Tag (le jour), weil sein Licht von demjenigen der Sonne verschlungen wird. Kaum hatten wir (*antér.*) den Gipfel des Berges erreicht (*atteint*), als (que) wir donnern hörten. Die Soldaten plünderten, bis daß der General ihnen ein Ziel setzte (les arrêta). Sobald man fühlt (on *sent*), daß man im Zorn ist, 2 muß 1 man weder reden noch handeln.

2. Seit ich meinen treuen Hund verloren habe, bin ich ganz allein. Sobald Ihr Herr Oheim angekommen sein wird, bitte ich Sie, mich davon in Kenntniß zu setzen. Er liest (*lit*) Geschichten, während er seine Aufgaben machen sollte (*devrait*). Wie groß [auch] der Ruhm dieses Fürsten sei, der (celle) seines Vaters war noch größer. Verzeihet euern Feinden, weil Gott euch auch verzeiht. Du wirst nicht ausgehen, weil (da) du krank bist. Sie haben mich zu oft getäuscht, als daß ich noch Vertrauen auf (en) Sie haben könnte.

Lesestück.

Joseph II (deux).

Un jour que le feu avait *pris* (ausgebrochen war) à une maison de Vienne, Joseph II y *accourut* pour hâter les secours, et s'approcha de très-près de cette maison qui menaçait déjà ruine par la violence de l'incendie. Un artisan qui s'*aperçut* (bemerkte) du danger auquel ce prince était exposé, l'en avertit et le pria de se retirer. Joseph ne *croyant* pas le danger si grand, ne se hâtait point. Mais comme il tardait trop, l'ouvrier le saisit, l'emporta dans ses bras et le *mit* (brachte) en sûreté. A peine fut-il éloigné, que la maison s'écroula et que des poutres embrasées tombèrent à l'endroit même (gerade) où le monarque se trouvait auparavant.

Joseph pénétré de reconnaissance *offrit* (bot) sa bourse remplie d'or à son libérateur, mais le généreux ouvrier la refusa en *disant:* »Ce que j'ai fait, c'est par amour, et l'amour ne *peut* se payer. Mais si j'ose demander une grâce à votre Majesté, c'est en faveur de mon voisin. C'est un honnête homme, laborieux, mais si pauvre qu'il ne *peut* payer sa

maîtrise ni les outils nécessaires à son métier.« L'empereur lui accorda sa prière, et *fit* donner une somme à son malheureux voisin. Quant à son libérateur, il *fit* frapper une médaille d'or qu'il lui envoya.

Accourut eilte herbei (S. 162).
hâter beschleunigen, eilen.
les secours die Hilfeleistungen.
menacer ruine den Einsturz drohen.
la violence die Heftigkeit.
l'incendie die Feuersbrunst.
un artisan, un ouvrier } ein Handwerker.
avertir benachrichtigen.
ne croyant pas da er nicht glaubte.
tarder zögern.
emporter wegtragen.
la sûreté die Sicherheit.
s'écrouler zusammenstürzen.
la poutre der Balken.
embrasé brennend.
l'endroit der Ort, die Stelle.
le libérateur der Befreier.
généreux edelmüthig.
en disant indem er sagte.
oser wagen.
une grâce eine Gnade.
en faveur zu Gunsten.
la maîtrise das Meisterrecht.
l'outil, *m.* das Werkzeug.
le métier das Handwerk.
accorder gewähren.
quant à was ... betrifft.
fit frapper ließ schlagen.
une médaille eine Denkmünze.

Sechs und dreißigste Lektion.

Empfindungslaute. Interjections.

Die Interjectionen drücken gewisse Empfindungen, z. B. der Ueberraschung, Freude, Betrübniß, Verachtung, einen Zuruf u. dergl. aus. Die gebräuchlichsten derselben sind folgende:

Ah! ha! } ah! ha! ach!
eh! ei!
hé! he! ei!
eh bien! nun! nun denn!
ah ça! nun denn! wohlan denn!
oh ça! nun! wie!
ho! oh! und ô! oh!
aie! au! ach!
ouf! o weh!
fi! und fi donc! pfui!
chut! still!
tope! es gilt!
hélas! ach! leider!
parbleu! morbleu! } potztausend!
gare! Achtung! aufgeschaut!
holà! holla! sachte!
bravo! brav!
halte! halt!

Außerdem kommen noch andere Redetheile in der Eigenschaft als Ausrufswörter vor. Man merke sich folgende:

Bien! recht so! gut!
bon! gut! schön!
tiens! sieh da!
allons! wohlan!
grand Dieu! großer Gott!
vive! vivent! es lebe!
silence! paix! } stille!
courage! Muth! lustig!
en effet! wirklich!
en avant! vorwärts!
en arrière! rückwärts!
au feu! Feuer!
au secours! zu Hilfe!
malheur à vous! Wehe euch!
qui vive! wer da!
Dieu soit loué! Gottlob!
miséricorde! Barmherzigkeit!

Wörter.

Mort gestorben, todt.
sauver retten.
insupportable unerträglich.
réussir gelingen, durchsetzen.
se noyer ertrinken.
misérable elend.
l'accusation, *f.* die Anklage.
pareil solch.
l'hypocrite, *m.* der Heuchler.
l'erreur, *f.* der Irrthum.
enseigner lehren, zeigen.

Uebung. 67.

1. Dieu soit loué! Nous voilà sauvés! Chut! on *vient*. Paix! mes enfants! Ah! que (wie) cela est beau! Fi donc! que c'est laid! Eh bien! mes amis, *buvons* (trinken wir)! Hélas! le malade est *mort!* En effet! vous êtes insupportables! Courage! mes amis, nous réussirons! Allons! travaillons! Hé! *venez* donc! Bien! mon petit garçon, très bien! Qui *vive!* Grand Dieu! quel malheur! Le général commanda: en avant! et l'armée se *mit* (setzte) en marche. Ho! que *dites*-vous?

2. Au secours! le malheureux se noie. Oh! le misérable qui ne *sait* (weiß) se défendre contre de pareilles accusations! Malheur à vous! scribes (Schriftgelehrte) et pharisiens, hypocrites, *disait* le Sauveur (Erlöser) à ceux qui *induisaient* (führten) le peuple en erreur. Holà ho! l'homme, ho! mon compère (Gevatter)! Ho! l'ami, un petit mot, s'il vous plaît, enseignez-nous le chemin qui mène à la ville.

Lesestück.

Vœu pour le jour de naissance d'un père.

Quand tout *renaît* dans la nature,
  Au retour du printemps;
Que (wie!) notre joie est vive et pure,
  Et quels sont nos accents!
Quel beau soleil et quels beaux jours!
Ah! *puisssent*-ils durer toujours!

Mais quand je *vois* briller l'aurore
  Qui *vient* rendre à mes vœux
Un tendre père que j'adore;
  Ah! que je *dis* bien mieux:
Quel beau soleil, quel jour charmant!
Puisse-t-il revenir souvent!

Qu'on est heureux avec un père
  Qui *vit* (lebt) pour ses enfants!
Notre bonheur est de lui plaire
  Et voici nos serments:
Nous *voulons* désormais, toujours
Faire le bonheur de ses jours.

Le vœu der Wunsch.
la naissance die Geburt.
renaître wieder aufleben.
les accents die Töne, Rufe.
durer dauern.
briller glänzen.
l'aurore die Morgenröthe.
adorer verehren.
plaire gefallen.
le serment der Schwur.

Sieben und dreißigste Lektion.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

Verbes irréguliers.

Unregelmäßig heißen alle diejenigen Zeitwörter, welche von den drei regelmäßigen Conjugationen abweichen. Die Abweichung ist dreifacher Art; es giebt:

1) solche Zeitwörter, welche zwar in der Hauptsache die, ihrer Infinitiv-Endung entsprechenden, Ableitungssilben annehmen, die also in dieser Beziehung regelmäßig wären, die aber dabei Veränderugen am Stamm erleiden, wie z. B.: coudre (coud-re, 3. Conj.) nähen, bei welchem in mehreren Personen und Zeiten das *d* des Stammes weggeworfen und durch ein *s* ersetzt wird. Diese sind die leichteren, und bilden daher die erste Klasse. Es giebt sodann

2) solche Zeitwörter, welche zwar am Stamm keine Veränderung erleiden, dagegen andere Ableitungssilben annehmen, als nach ihrer Infinitiv-Endung zu erwarten ist, z. B.: courir (cour-ir) laufen, geht nicht nach finir, sondern nimmt durchaus die Abwandlungsweise der dritten Conjugation an. Diese Zeitwörter stellen wir in die zweite Klasse. Endlich giebt es

3) eine Reihe von Zeitwörtern, welche sowohl hinsichtlich der Ableitungssilben unregelmäßig sind, als auch überdies noch bedeutende Veränderungen am Stamme erleiden, z. B.: mourir (mour-ir) sterben, sollte, wenn es regelmäßig wäre, nach finir gehen. Nun geht es aber statt dessen nach der 3. Conjugation, und verändert überdies in manchen Personen und Zeiten den Stamm *mour-* in *meur*. — Diese Art von Zeitwörtern, wozu unter andern auch alle auf -oir gehören, bilden die dritte Klasse der unregelmäßigen Zeitwörter.

Da übrigens bei aller Unregelmäßigkeit doch stets wieder eine gewisse Regelmäßigkeit in der einmal angenommenen Abwandlungsweise besteht, so muß man sich vor Allem den Unterschied zwischen den Stammzeiten, welche eigentlich die Träger der unregelmäßigen Formen sind, und den abgeleiteten Zeiten, welche meist in ihrer Art regelmäßig sind, merken.

Die **Stammzeiten** sind, wie schon früher erwähnt: 1) der Infinitif, 2) das Participe présent, 3) das Participe passé, 4) das Présent de l'Indicatif, 5) das Défini. Von diesen werden die übrigen Zeiten abgeleitet, wie es auf Seite 69 angegeben. Die nicht weiter angeführten Zeiten sind ganz regelmäßig.

Um dem Gedächtniß zu Hilfe zu kommen, merke man sich noch Folgendes:

1) Das *Présent du Subjonctif* findet man am sichersten, wenn man vor der 3. Person Plural des Indicatif Présent die Endbuchstaben *nt* abschneidet, z. B.: ils écrivent, que j'*écrive;* ils prennent, que je *prenne;* ils boivent, que je *boive.*

2) Der Plural des Prés. de l'Ind., das Part. présent und das Imparfait de l'Indicatif haben die gleiche Stammform, z. B.: nous *mour*ons wir sterben, *P. pr. mour*ant, *Imp.* je *mour*ais; — nous *craign*ons, *P. pr. craign*ant, *Imp.* je *craign*ais etc.

3) Das *Futur* und *Conditionnel* bilden sich vom Infinitif; nur folgende sind abweichend: Je *courrai* (statt courirai), je *mourrai,* je *verrai,* j'*enverrai,* j'*acquerrai,* je *pourrai,* je *saurai,* je *vaudrai,* il *faudra,* je *viendrai,* je *tiendrai* und j'*irai.*

4) Wenn das Participe passé mit dem Laut **i** (*i, is, it*) endigt, so endigt in der Regel das *Défini* auf **is,** z. B. *Part. p.* sort*i* ausgegangen: *Déf.* je sort*is;* — *P. p. dit* gesagt: *Déf.* je *dis;* — *Part. pris* genommen: *Déf.* je *pris,* etc.

5) Endigt sich dasselbe aber auf **u,** so ist die Endung des Défini meistens **us,** z. B.: *Part. p. cru* geglaubt: *Déf.* je *crus; P. p. lu* gelesen: *Déf.* je *lus;* conn*u* gekannt: *Déf.* je conn*us,* etc.

Verzeichniß

der unregelmäßigen Zeitwörter mit Angabe ihrer Abwandlungsweise nach den genannten 3 Klassen der Unregelmäßigkeit.

Erste Klasse.

Zeitwörter auf **-re,** welche die Endungen der 3ten Conjugation annehmen, aber am Stamm Aenderungen erleiden.

(1—7, Einschiebung eines **s.**)

1) **Luire** scheinen, leuchten. *Part. prés.* luisant. *Part. passé* **lui.**
Prés. Je luis, tu luis, il luit, nous luisons, vous luisez, ils luisent. *Subj.* Que je luise. *Imparf.* Je luisais.
Déf. fehlt. *Fut.* Je luirai.

Ebenso: **reluire***) **glänzen.**

*) Die fettgedruckten abgeleiteten Zeitwörter (derivativa) kommen in den „Aufgaben" vor.

2) **Suffire** genügen. *Part. prés.* suffisant. *Part passé suffi.*
Prés. Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, etc.
Subj. Que je suffise. *Imparf.* Je suffisais.
Déf. Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffîmes, etc.
Fut. Je suffirai.

Ebenso: confire einmachen, und circoncire beschneiden, mit Ausnahme des *Part. passé,* welches von ersterem confit, von letzterem circoncis heißt.

3) **Nuire** schaden. *Part. pr.* nuisant. *P. p.* nui.
Prés. Je nuis, tu nuis, il nuit, nous nuisons, vous nuisez, ils nuisent. *Subj.* Que je nuise. *Impf.* Je nuisais.
Déf. Je nuisis. *Fut.* Je nuirai.

4) **Cuire** kochen, backen (v. Brod). *P. pr.* cuisant. *P. p.* cuit.
Prés. Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, etc.
Déf. Je cuisis. *Fut.* Je cuirai.

Ebenso: recuire noch einmal kochen; décuire absieden.

5) **Conduire** führen, leiten. *P. pr.* conduisant. *P. p.* conduit.
Prés. Je conduis, tu conduis, il conduit, nous conduisons, etc. *Déf.* Je conduisis. *Fut.* Je conduirai.

Ebenso: reconduire zurückbegleiten; déduire abziehen; enduire überstreichen; induire verleiten; introduire einführen; produire hervorbringen; reproduire wieder hervorbringen; réduire beschränken; séduire verführen; traduire übersetzen.

6) **Instruire** unterrichten. *P. pr.* instruisant. *P. p.* instruit.
Prés. J'instruis, tu instruis, il instruit, nous instruisons, vous instruisez, ils instruisent.
Déf. J'instruisis. *Fut.* J'instruirai.

Ebenso: construire erbauen; détruire zerstören.

7) **Dire** sagen. *P. pr.* disant. *P. p.* dit.
Prés. Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent.
Impér. Dis, disons, dites. *Prés. du Subj.* Que je dise.
Déf. Je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent.
Imparf. du Subj. Que je disse. *Fut.* Je dirai.

Ebenso: **Contredire widersprechen;** dédire lossagen, und se dédire widerrufen; interdire verbieten; médire schmähen; prédire vorhersagen; nur bilden sie die 2. Pers. Plur. nicht mit *tes* = dites, sondern mit s = disez, z. B.: vous médisez, vous interdisez etc. Maudire (verwünschen) bildet gleichfalls seine Formen wie dire, mit Ausnahme der ganzen Mehrzahl im *Présent*, wo es ss annimmt: nous maudissons, vous maudissez, ils maudissent. Ebenso: *Impf.* je maudissais, *P. pr.* maudissant. — Redire (erwidern) geht vollkommen wie dire, hat also auch vous redites.

Anm. Man merke, daß *cuit, confit, conduit, instruit, dit* und *écrit* mit ihren Compositis die einzigen Participes sind, welche mit dem Laut *i* auf ein **t** endigen.

(8—17, Veränderung des Stamm-Schlußconsonanten.

8) **Vaincre** besiegen. *P. pr.* vain*qu*ant. *P. p.* vaincu.
Prés. Je vaincs, tu vaincs, il vainc, nous vain*qu*ons, vous vain*qu*ez, ils vain*qu*ent.
Déf. Je vain*qu*is. *Fut.* Je vaincrai.
Impér. Vaincs, vain*qu*ons, vain*qu*ez.

Ebenso: convaincre überzeugen.

9) **Traire** melken. *P. pr.* tra*y*ant. *P. p.* trait.
Prés. Je trais, tu trais, il trait, nous tra*y*ons, vous tra*y*ez, ils traient.
Imparf. Je tra*y*ais. *Déf.* fehlt. Das Uebrige regelmäßig.

Ebenso: distraire zerstreuen; extraire ausziehen; soustraire abziehen, entziehen.

10) **Suivre** (qn.) folgen, befolgen. *P. pr.* suivant. *P. p.* suiv*i*.
Prés. Je sui*s*, tu sui*s*, il sui*t*, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *Subj.* Que je suive.
Déf. Je suivis. *Fut.* Je suivrai.
Impér. Suis, suivons, suivez.
Passé indéf. J'*ai* suivi ich bin gefolgt.

Ebenso: s'ensuivre daraus folgen; poursuivre verfolgen.

11) **Coudre** nähen. *P. pr.* cou*s*ant. *P. p.* **cousu.**
Prés. Je couds, tu couds, il coud, nous cou*s*ons, vous cou*s*ez, ils cou*s*ent. *Subj.* Que je cou*s*e.
Déf. Je cou*s*is. *Fut.* Je coudrai.

Ebenso: découdre auftrennen; recoudre wieder nähen.

12) **Moudre** mahlen. *P. pr.* mou*l*ant. *P. p.* **moulu.**
Prés. Je mouds, tu mouds, il moud, nous mou*l*ons, vous mou*l*ez, ils mou*l*ent. *Subj.* Que je mou*l*e.
Déf. Je mou*lus*. *Fut.* Je moudrai.

Ebenso: émoudre schleifen.

13) **Résoudre** beschließen, sich entschließen. *Part. pr.* réso*lv*ant. *P. p.* **résolu** (u. résous).
Prés. Je résous, tu résous, il résout, nous *résolvons,* vous *résolvez*, ils *résolvent*. *Subj.* Que je *résolve.*
Déf. Je réso*lus,* tu réso*lus,* etc.
Fut. Je résoudrai. *Impér.* Résous, *résolvons*, *résolvez.*

Ebenso: absoudre lossprechen, und dissoudre auflösen. Abweichend sind sie nur im *Part. passé,* wo sie absous, te, und dissous, te haben. Selbst résoudre hat für résolu, e auch eine zweite Form résous, te, wenn es aufgelöst heißt.

14) **Ceindre** umgürten, umkränzen. *P. pr.* cei*gn*ant. *P. p.* **ceint.**
Prés. Je ceins, tu ceins, il ceint, nous cei*gn*ons, vous cei*gn*ez, ils cei*gn*ent. *Subj.* Que je cei*gn*e.
Imparf. Je cei*gn*ais.
Déf. Je cei*gn*is, tu cei*gn*is, il cei*gn*it, nous cei*gn*îmes, etc.

Fut. Je ceindrai. *Impér.* Ceins, cei*gn*ons, cei*gn*ez.

Ganz auf gleiche Weise werden abgewandelt: **Peindre malen, anstreichen** (*Prés.* je peins; *Déf.* je peignis; *P. p.* peint); **Éteindre** auslöschen. *Feindre* sich stellen, sich verstellen. *Teindre* färben; déteindre abfärben; atteindre erreichen. Restreindre beschränken. Enfreindre übertreten.

15) **Craindre** fürchten. *P. pr.* crai*gn*ant. *P. p.* **craint.**
Prés. Je crains, tu crains, il craint, nous crai*gn*ons, etc.
Déf. Je crai*gn*is. *Imparf.* Je crai*gn*ais. *Fut.* Je craindrai.
Ebenso: **Plaindre beklagen; se — sich beklagen. Contraindre nöthigen, zwingen:** *P. p.* contraint, e genöthigt, gezwungen.

16) **Joindre** vereinigen, verbinden. *P. pr.* joi*gn*ant, *P. p.* **joint.**
Prés. Je joins, tu joins, il joint, nous joi*gn*ons, vous joi*gn*ez, ils joi*gn*ent. *Subj.* Que je joi*gn*e.
Déf. Je joi*gn*is. *Fut.* Je joindrai.
Ebenso: rejoindre einholen; enjoindre befehlen; disjoindre trennen. *Poindre* stechen, anbrechen. *Oindre* salben.

17) **Écrire** schreiben, siehe die folgende Seite.

Wörter.

Aveugle blind. ancien, -ne alt.
comprendre verstehen.
les langues modernes die neueren Sprachen.
étudier studiren. fuir fliehen.
de bonne heure frühzeitig.
le péché die Sünde.
assister beistehen.
la prudence die Klugheit.
la valeur die Tapferkeit.
la victoire der Sieg.
le front die Stirne.
le laurier der Lorbeer.
la bagatelle die Kleinigkeit.
le maître d'écriture der Schreiblehrer.
se rendre sich ergeben.
l'évangile das Evangelium.
la source die Quelle.
le sauvage der Wilde.
constant beständig.

Aufgabe. 68.

1. Alles was (tout ce qui) glänzt,*) ist nicht Gold. Führet diesen Blinden an (par) der Hand. Wir werden ihn führen. Es genügt nicht, die alten Sprachen zu (de) verstehen, man muß auch die neueren Sprachen studiren. Wir fürchten den Tod nicht. Warum sollten wir ihn fürchten (*Cond.*), wenn wir als (en) rechtschaffene Menschen (gens) gelebt (*vécu*) haben? Entschließet euch frühzeitig, die Sünde zu fliehen. Fürchtet Nichts, wir werden euch beistehen. Wenn Fabius nicht die Klugheit mit (à) der Tapferkeit verbunden (16) hätte, 4 würde 1 der 2 Sieg seine Stirne 3 nicht mit (de) Lorbeeren 5 umkränzt 4 haben.
2. Ihr beklagt euch (15) über (de) jede Kleinigkeit. Mein Sohn beklagte sich gestern über seinen Schreiblehrer, aber mit Unrecht (à tort). Löschet das Licht aus und gehet zu Bette

*) Die gesperrt gedruckten Zeitwörter sind unregelmäßige.

(allez vous coucher). Die Stadt wurde genöthigt (15), sich zu ergeben. Die Wilden malen sich das Gesicht und die Arme mit (de) allerlei (toutes sortes de) Farben. Soldaten! folget mir, ich führe euch zum Siege. Wenn ihr die Vorschriften (préceptes) des Evangeliums treu befolgt, [so] 2werdet 1ihr glücklich sein; denn sie sind eine Quelle beständigen Glückes für Die, welche sie befolgen.

---

17) **Écrire** schreiben. *P. pr.* écri*v*ant. *P. p.* **écrit.**
Prés. J'écris, tu écris, il écrit, nous écri*v*ons, vous écri*v*ez, ils écri*v*ent. *Subj.* Que j'écri*v*e.
Déf. J'écri*v*is, tu écri*v*is, il écri*v*it, nous écrivîmes, etc.
Fut. J'écrirai. *Impér.* Écris, écri*v*ons, écri*v*ez.
Ebenso: décrire beschreiben; circonscrire begrenzen; inscrire einschreiben; prescrire vorschreiben; récrire noch einmal schreiben; souscrire unterschreiben; transcrire abschreiben, eintragen.

(18—26. Einschiebung eines Consonanten. Im *Part. passé* und *Déf.* Veränderung des Stammvokals in **u**.)

18) **Lire** lesen. *P. pr.* lisant. *P. p.* **lu.**
Prés. Je lis, tu lis, il lit, nous li*s*ons, vous li*s*ez, ils li*s*ent.
Déf. Je *lus,* tu lus, il lut, nous lûmes, vous lûtes, etc.
Imparf. du Subj. Que je lussè.
Fut. Je lirai, tu liras, il lira. etc.
Ebenso: élire erwählen; réélire wieder erwählen; relire noch einmal lesen.

19) **Boire** trinken. *P. pr. buvant.* *P. p. bu.*
Prés. Je bois, tu bois, il boit, nous b*uv*ons, vous b*uv*ez, ils boi*v*ent.
Subj. Que je boi*v*e, que tu boi*v*es, qu'il boi*v*e, que nous b*uv*ions, que vous b*uv*iez, qu'ils boi*v*ent.
Imparf. Je buvais.
Déf. Je *bus,* tu bus, il but, nous bûmes, vous bûtes, ils burent.
Fut. Je boirai, tu boiras, etc. *Impér.* Bois, *buvons, buvez.*

20) **Croire** glauben. *P. pr. croyant.* *P. p.* **cru.**
Prés. Je crois, tu crois, il croit, nous cro*y*ons, vous cro*y*ez, ils croient.
Subj. Que je croie, que tu croies, qu'il croie, que nous cro*y*ions, que vous cro*y*iez, qu'ils croient.
Déf. Je *crus,* tu crus, il crut, nous crûmes, vous crûtes, ils crurent. *Fut.* Je croirai, etc.
Ebenso: décroire nicht glauben, leugnen. — Accroire kommt nur im Infinitiv vor, und zwar in der Redensart: faire accroire qch. à qn. Einem etwas weiß machen.

21) **Croître** wachsen. *P. pr. croissant. P. p.* **crû.**
Prés. Je crois, tu crois, il croît, nous croissons, vous croissez, ils croissent.
Déf. Je *crûs,* tu crûs, il crût, nous crûmes, etc.
Fut. Je croîtrai, etc.
Ebenso: accroître vermehren, einen Zuwachs erhalten; décroître abnehmen; recroître wieder wachsen; surcroître überwachsen.

22) **Plaire** gefallen. *P. pr.* plaisant. *P. p.* **plu.**
Prés. Je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *Subj.* Que je plaise, etc.
Déf. Je *plus,* tu plus, il plut, nous plûmes, vous plûtes, ils plurent. *Fut.* Je plairai, tu plairas, etc.
Ebenso: **déplaire mißfallen;** complaire gefällig sein.

23) **Taire** verschweigen. *P. pr.* taisant. *P. p.* **tû.**
Prés. Je tais, tu tais, il tait, nous taisons, vous taisez, ils taisent.
Subj. Que je taise, que tu taises, qu'il taise, etc.
Déf. Je *tus,* tu tus, il tut, nous tûmes, vous tûtes, ils turent. *Fut.* Je tairai.
Ebenso: *se taire* schweigen, stille sein. *Prés.* Je me tais ich schweige. *Impér.* Tais-toi, taisez-vous. *Déf.* Je me tus ich schwieg. *Passé indéf.* Je me suis tû ich habe geschwiegen.

24) **Paraître** scheinen, vorkommen. *P. pr.* paraissant. *P. p.* **paru.**
Prés. Je parais, tu parais, il paraît, nous paraissons, vous paraissez, ils paraissent. *Subj.* Que je paraisse.
Déf. Je *parus,* tu parus, il parut, etc. *Fut.* Je paraîtrai.
Passé indéf. J'*ai* paru ich bin erschienen.
Ebenso: apparaître erscheinen; comparaître vor Gericht erscheinen; disparaître verschwinden; reparaître wieder erscheinen.

25) **Paître** weiden. *P. pr.* paissant. *P. p.* fehlt.
Prés. u. *Impf.* wie paraître; das Uebrige fehlt.
Ebenso: repaître füttern, weiden, mit dem *Déf.* je repus.

26) **Connaître** kennen. *P. pr.* connaissant. *P. p. connu.*
Prés. Je connais, tu connais, il connaît, nous connaissons, vous connaissez, etc.
Déf. Je *connus.* *Fut.* je connaîtrai.
Ebenso: **reconnaître (wieder)erkennen;** méconnaître verkennen.

Wörter.

La page die Seite.
le poème das Gedicht.
récemment *adv.* frisch.
l'intérieur, *m.* das Innere.
régner herrschen.
l'ignorance, *f.* die Unwissenheit.
la superstition der Aberglauben.
la chemise das Hemd.
le fil der Faden
contredire widersprechen.
absoudre lossprechen.
ordinairement gewöhnlich.
pécher sündigen. passé vorig.
le meunier der Müller.
le paysan der Bauer.
la cruche der Krug.

Aufgabe. 69.

1. Ich schreibe einen langen Brief. Gestern 2schrieb 1ich drei Seiten; heute werde ich noch zwei (davon) schreiben. Es schadet nie, gereist zu sein (d'avoir). Was sagen Sie? Sie wissen (savez) nicht, was (ce que) Sie sagen. Ich werde Ihnen Nichts sagen. Gestern lasen wir ein schönes Gedicht. Ich werde Alles lesen, was Victor Hugo geschrieben hat. Ich wünschte (je voudrais), daß Karl mir öfter schriebe *(Impf. du Subj.)*. Geben Sie Acht (prenez garde), die Thüre ist frisch angestrichen (14). Gott kennt unser Inneres. Als Jesus Christus (Jésus-Christ) erschien, herrschten die Unwissenheit und der Aberglaube auf der Erde. Diese Hemden sind hübsch (bien) genäht. Sie nähen nicht gut, nehmen Sie (prenez) bessern Faden.

2. Widersprechen (7) Sie mir, so lange Sie wollen (tant que vous voudrez); am Ende werden Sie sagen, daß ich Recht gehabt habe. Wenn wir gesündigt haben, wer wird uns lossprechen? Gott wird es thun (fera). Der Müller mahlt diese Woche nicht; die 2vorige 1Woche hat er viel Frucht (blé) gemahlen. Wir trinken aus (dans) einem Glase; die Bauern trinken gewöhnlich aus einem Kruge. Schweigen Sie, Sie reden (sagen) dummes Zeug (des bêtises). Die Alten haben geglaubt, daß die Erde stille stehe (restait fixe). Es giebt viele Leute, welche dieses noch heute glauben. Diese Gemälde mißfallen mir, sie sind schlecht gemalt.

(27—29. Stamm-Verkürzung im *Défini.*)

27) **Faire** machen, thun. *P. pr*, faisant. *P. p.* **fait.**
Prés. Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous **faites,** ils **font.**
Prés. du Subj. Que je *fasse*, que tu *fasses*, qu'il *fasse*, que nous *fassions*, que vous *fassiez*, qu'ils *fassent.*
Imparf. Je faisais, tu faisais, il faisait, etc.
Déf. Je *fis*, tu *fis*, il *fit*, nous *fîmes*, vous *fîtes*, ils *firent.*
Imparf. du Subj. Que je *fisse*, que tu fisses, qu'il fît, que nous fissions, que vous fissiez, qu'ils fissent.
Fut. Je *ferai*, tu feras, etc. *Impér.* Fais, faisons, *faites.*
Ebenso gehen die zusammengesetzten: défaire losmachen; contrefaire nachmachen; refaire wieder machen; satisfaire genugthun; surfaire überfordern.

28) **Mettre** setzen, legen, stellen. *P. pr.* mettant. *P. p.* **mis.**
Prés. Je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *Prés. du Subj.* Que je mette.
Imparf. Je mettais.
Déf. Je *mis*, tu *mis*, il *mit*, nous *mîmes*, vous *mîtes*, ils *mirent*. *Imparf. du Subj.* Que je *misse*, que tu misses, qu'il mît, etc.

Fut. Je mettrai, tu mettras, etc.

Ebenso **promettre** versprechen; admettre zulassen; commettre begehen; démettre ablegen, absetzen; omettre auslassen; permettre erlauben; compromettre Preis geben; *remettre* wieder stellen, übergeben; soumettre unterwerfen; transmettre übersenden.

Se mettre à heißt anfangen, z. B.: L'enfant se mit à pleurer das Kind fing an zu weinen.

29) **Prendre** nehmen. *P. pr.* pre*n*ant. *P. p.* **pris.**
Prés. Je prends, tu prends, il prend, nous pre*n*ons, vous pre*n*ez, ils pre*nn*ent. *Prés. du Subj.* Que je pre*nn*e, que tu pre*nn*es, qu'il pre*nn*e, que nous pre*n*ions, que vous pre*n*iez, qu'ils pre*nn*ent. *Imparf.* Je pre*n*ais.
Déf. Je pris, tu pris, il prit, nous prîmes, vous prîtes, ils prirent. *Imparf. du Subj.* Que je prisse.
Fut. Je prendrai. *Impér.* Prends, pre*n*ons, pre*n*ez.

Wie prendre werden auch die zusammengesetzten abgewandelt: **apprendre** lernen, erfahren; **comprendre verstehen**; rapprendre wieder lernen; entreprendre unternehmen; méprendre mißverstehen; reprendre zurücknehmen, erwidern; surprendre überraschen.

(30—31. Stamm-Erweiterung im *Défini.*)

30) **Naître** geboren werden. *P. pr.* naissant. *P. p.* **né** geboren.
Prés. Je nais, tu nais, il naît, nous nai*ss*ons, vous nai*ss*ez, ils nai*ss*ent. *Imparf.* Je nai*ss*ais.
Déf. Je *naquis* (ich **wurde** geboren), tu *naquis*, il *naquit*, nous *naquîmes*, vous *naquîtes*, ils *naquirent*.
Fut. Je naîtrai, tu naîtras, etc.

Ebenso: renaître wieder entstehen.

31) **Vivre** leben. *P. pr.* vivant. *P. p.* **vécu.**
Prés. Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Subj.* Que je vive: daher die Ausdrücke: Vive! es lebe hoch! *pl.* vivent! es leben hoch!
Impér. Vis, vivons, vivez. *Imparf.* Je vivais.
Déf. Je *vécus,* tu *vécus,* il *vécut,* nous *vécûmes,* etc.
Fut. Je vivrai.

Ebenso: survivre (à qn.) überleben; revivre wieder aufleben.

Wörter.

Le journal die Zeitung.
empêcher verhindern.
apprendre erfahren.
comprendre verstehen.
le traitement die Behandlung.
le mérite das Verdienst.
l'île, *f.* die Insel.
l'institution, *f.* die Anstalt.

Uebung. 70.

1. Was machst du da? Ich lese die Zeitung. Ich mache meine Uebersetzung. Karl machte die seinige gestern Abend. Thut, was (ce que) ihr wollt (vous voudrez), ich werde euch

nicht verhindern. Wir werden thun, was Sie wünschen. Das Kind fing an (se mit à) zu weinen. Sobald ich diese traurige Nachricht erfuhr, verließ ich Stuttgart. Verstehest du, was du liesest? Ich habe nicht Alles verstanden. Stellet diese Bücher wieder [dahin], wo ihr sie genommen habt. Man muß halten (tenir), was man verspricht. Sie versprach mir ein Buch. Die Alten schrieben auf Wachstafeln (sur des tablettes enduites de cire). Diese Behandlung ist (a) mir grausam vorgekommen (24).

2. Der Rhein ist (a) diese Nacht sehr gewachsen. Ich erkannte Sie nicht sogleich, weil es Nacht war (il faisait). Man hat die Verdienste dieses Mannes verkannt (26). Jesus Christus war noch nicht geboren, als der Kaiser Augustus den Thron bestieg (monta sur le trône). Napoleon wurde auf der Insel Korsika (Corse) geboren *(Déf.)*. Wie viele Mißbräuche entstehen (que d'abus naissent) aus den (des) weisesten Anstalten! Viele Reiche leben im Ueberfluß (dans l'abondance). Man kann wohl sagen, daß dieser Mann mehr für die Andern als für sich (lui-) selbst gelebt hat.

Conversation.

Où *conduisez*-vous cet aveugle?	Je le *conduis* chez le médecin.
Lequel de vous deux a *dit* cela?	Nous ne l'avons *dit* ni l'un ni l'autre.
Direz-vous jamais un mensonge (Lüge)?	Nous *disons* toujours la vérité.
Bois-tu encore, mon ami?	Non, je ne *bois* plus, j'ai assez *bu*.
Est-ce que votre fils vous *écrit* souvent?	Il m'*écrit* à peu près une fois par mois.
Comprenez-vous tout ce que vous *lisez?*	Pardon, je ne *comprends* pas tout.
Que lui *promîtes*-vous?	Je *promis* de lui prêter un livre.
Que *faites*-vous là, Messieurs?	Nous *lisons* les journaux.
Que *fait* votre ami Charles?	Il *fait* sa version pour demain.
Est-ce que vous *pouvez faire* ce que vous *voulez?*	Oh non! Messieurs, je n'ai pas tant de liberté.
Qui a *cousu* ces chemises?	C'est la couturière (Näherin).
Comment les trouvez-vous?	Je ne les trouve pas bien *cousues*.
Que *buvez*-vous là?	Nous *buvons* de la bière.
Les anciens qu'ont-ils *cru* à l'égard (hinsichtlich) de la terre?	Ils ont *cru* qu'elle restait fixe.
Ferez-vous ce que je désire?	Je le *ferai* avec grand plaisir.
Où *naquit* Napoléon Bonaparte?	Il *naquit* dans l'île de Corse.
Le Rhin est-il haut?	Oui, il a beaucoup *crû* depuis deux jours.
Quand *naquit* Jésus-Christ?	Il *naquit* sous le règne de l'empereur romain Auguste.

Lesestück.

La compassion et l'indifférence.

(Mitgefühl und Gleichgiltigkeit.)

Conrade et Gustave allèrent à la campagne par (bei) un grand froid d'hiver. Ils trouvèrent sur la route un homme couché sur la neige qui *paraissait* être profondément *endormi* (35). Conrade eut pitié de lui, et, *craignant* qu'il ne *mourût* (49) de froid, s'approcha pour le réveiller. Mais, quoiqu'il le secouât fortement, l'homme ne se réveillait pas.

«Tu auras beau le secouer,« s'écria Gustave en riant, »il ne se réveillera pas; ne *vois*-tu (siehst du) pas qu'il est ivre? Laisse là cet homme et *viens*, il *fait* froid.« — »Non,« répondit Conrade, »il m'est impossible d'abandonner ce malheureux et de l'exposer au danger de *mourir* de froid. Quand même il serait ivre, c'est un homme qui a besoin de secours, et je *ferai* tout ce qui dépend de moi pour sauver ses jours.«

»*Fais* ce que tu *voudras* (willst),« murmura Gustave, »je n'aime pas rester plus longtemps au froid, et il continua sa route. — Mais Conrade *couvrit* de neige le pauvre engourdi, parce qu'il avait entendu dire que la neige réchauffait, et *courut* au village voisin pour chercher du secours. Il *revint* bientôt avec quelques hommes de bonne volonté, qui rappelèrent à la vie son protégé. Quelle (Wie groß) ne fut pas la joie de Conrade! Que pensez-vous de lui? Que pensez-vous de Gustave? Lequel des deux *prendrez*-vous pour modèle?

Endormi eingeschlafen (S. 161).
pitié Mitleid.
qu'il ne mourût de froid er möchte erfrieren (S. 165, Nr. 49).
secouer rütteln.
fortement stark.
réveiller aufwecken; se— aufwachen.
tu auras beau le secouer du magst ihn rütteln, so lange du willst.
ivre betrunken. besoin nöthig.
abandonner verlassen.
dépendre abhängen.
tu voudras du wirst wollen, willst.
engourdi erstarrt.
réchauffer wieder erwärmen.
la volonté der Wille.
le protégé der Schützling.
le modèle das Muster, Vorbild.

Acht und dreißigste Lektion.

Fortsetzung der unregelmäßigen Zeitwörter.

Zweite Klasse.

Zeitwörter auf **-ir**, welche trotz dieser Infinitiv-Endung nach der dritten Conjugation conjugirt werden.

(32—40. Mit dem *Défini* in **is** und *Part. passé* in **i**.*)

32) **Fuir** fliehen. *Part. prés.* fuyant. *Part. passé* fui.

*) Ausgenommen Nr. 33, welches vêtu bildet.

Prés. Je fuis, tu fuis, il fuit, nous *fuyons*, vous fuyez, ils fuient. *Imparf.* Je fuyais.
Déf. Je fuis. *Fut.* Je fuirai.
Passé indéf. J'*ai* fui ich bin geflohen.

Ebenso geht **s'enfuir entfliehen**: Je m'enfuis, tu t'enfuis, etc. *Passé indéf.* Je me suis enfui ich bin entflohen.

33) **Vêtir** kleiden. *P. pr.* vêtant. *P. p.* vêtu.
Prés. Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, etc.
Déf. Je vêtis. *Fut.* Je vêtirai.

Ebenso: dévêtir entkleiden; revêtir bekleiden.

34) **Servir** (qn.) dienen. *P. pr.* servant. *P. p.* servi.
Prés. Je *sers*, tu *sers*, il *sert*, nous servons, vous servez, ils servent. *Subj.* Que je serve.
Déf. Je servis. *Fut.* Je servirai.

Ebenso: **se servir sich bedienen**; desservir abtragen (Speisen).

35) **Dormir** schlafen. *P. pr.* dormant. *P. p.* dormi.
Prés. Je *dors*, tu *dors*, il *dort*, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Subj.* Que je dorme.
Déf. Je dormis. Im Uebrigen wie servir.

Ebenso: endormir einschläfern; s'endormir einschlafen; se rendormir wieder einschlafen.

36) **Partir** abreisen. *P. pr.* partant. *P. p.* parti.
Prés. Je *pars*, tu *pars*, il *part*, nous partons, etc., wie servir.

Ebenso: repartir wieder abreisen; erwiedern. Ist nicht zu verwechseln mit répartir (vertheilen), welches regelmäßig ist.

37) **Mentir** lügen. *P. pr.* mentant. *P. p.* menti.
Prés. Je *mens*, tu *mens*, il *ment*, nous mentons, etc., wie servir.

Ebenso: démentir Lügen strafen.

38) **Sentir** fühlen, riechen. *P. pr.* sentant. *P. p.* senti.
Prés. Je *sens*, tu *sens*, il *sent*, nous sentons, etc., wie das vorige.

Ebenso: consentir beistimmen; pressentir ahnen; ressentir tief empfinden.

39) **Se repentir** de qch. etw. bereuen. *P. pr.* se repentant. *P. p.* repenti.
Prés. Je me *repens* ich bereue od. es reut mich; tu te repens, il se repent, etc., wie die vorigen.

Je m'*en* suis repenti ich habe es bereut.

40) **Sortir** hinausgehen, ausgehen. *P. pr.* sortant. *P. p.* sorti.
Prés. Je *sors*, tu *sors*, il *sort*, etc., wie sentir.

Ebenso: ressortir wieder hinausgehen. *Ressortir* unter einer Gerichtsbarkeit stehen, und *assortir* schicklich zusammenwählen, gehen regelmäßig nach der 2. Conjugation.

Wörter.

L'endroit, *m.* der Ort.
le serin de Canarie der Kanarienvogel.
la cage der Käfig.
le prochain der Nächste.
injure, *f.* die Beleidigung.
veiller wachen.
le compagnon de voyage der Reisegefährte.
la punition die Strafe.
la conscience das Gewissen.
la saison die Jahreszeit.
l'ambassadeur, *m.* der Gesandte.
la trompe der Rüssel.

Aufgabe. 71.

1. Der Feind flieht. Die Feinde sind geflohen. Lasset uns diese Oerter fliehen, die mit Blut getränkt (imbus de) sind. Der Kanarienvogel ist aus dem Käfig entflohen. Was macht ihr da? Wann du von hier abgereist sein wirst, sagte Calypso zu Telemach (Télémaque), so wirst du es (t'en) bereuen. Ich wünschte (je voudrais), daß ihr die Schmeichler flöhet. Dienet euerm *(acc.)* Nächsten, er wird euch auch (à son tour) dienen. Zu was dienen die Beleidigungen? Ich schlafe nicht. Das Kind hat (de) 2die 1ganze Nacht nicht geschlafen. Schlafe, mein Kind, Gott wird für dich wachen.

2. Wann reiset ihr ab? Wir reisen in einer Stunde ab. Unsere Reisegefährten sind schon diesen Morgen abgereist. Lüget nicht; derjenige, welcher lügt, findet in sich (lui-) selbst seine Strafe; er fühlt, daß er gegen sein Gewissen gehandelt (agi) hat. Sie sind zu leicht (légèrement) gekleidet für diese Jahreszeit; kleiden Sie sich wärmer *(adv.)*. Die Gesandten waren nach türkischer Art (à la turque) gekleidet. Herr P. geht nicht mehr aus; er ist zu alt; er ist neunzig Jahre alt. Bedienen Sie sich, mein Herr! Der Elephant bedient sich seines Rüssels wie einer Hand.

(41. Zeitwort in **ir**, mit *Déf.* u. *Part. passé* in **u.**)

41) **Courir** laufen, eilen. *P. pr.* courant. *P. p.* cour*u*.
Prés. Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *Subj.* Que je coure.
Déf. Je cour*us*, tu courus, il courut, nous courûmes, vous courûtes, ils coururent.
Passé indéf. J'*ai* couru ich bin gelaufen.
Fut. Je *courrai*, tu courras, il courra, nous courrons, vous courrez, ils courront. *Impér.* Cours, courons, courez.

Ebenso: *accourir* herbeilaufen; concourir beitragen; discourir besprechen; encourir sich zuziehen; parcourir durchlaufen; recourir seine Zuflucht nehmen; secourir unterstützen, helfen.

(42—48, im *Présent* die Endungen der ersten Conjugation.)

42) **Cueillir** pflücken, abbrechen. *P. pr.* cueillant. *P. p.* cueilli.
Prés. Je cueill*e*, tu cueill*es*, il cueill*e*, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *Subj.* Que je cueille.

Déf. Je cueillis. *Impér.* Cueille, cueillons, cueillez.
Fut. Je cueillerai.

Ebenso: accueillir aufnehmen; recueillir sammeln.

43) **Offrir** anbieten. *P. pr.* offrant. *P. p.* **offert.**
Prés. J'offr*e*, tu offr*es*, il offr*e*, nous offrons, etc.
Déf. J'offris. *Impér.* Offre, offrons, offrez. *Fut.* J'offrirai.

44) **Souffrir** leiden, erdulden. *P. pr.* souffrant. *P. p.* **souffert.**
Prés. Je souffre, tu souffres, etc. Ganz wie offrir.

45) **Ouvrir** öffnen. *P. pr.* ouvrant. *P. p.* **ouvert.**

Ebenso: rouvrir wieder öffnen; entr'ouvrir halb öffnen.

46) **Couvrir** bedecken, überziehen. *P. pr.* couvrant. *P. p.* **couvert.**

Ebenso: **découvrir entdecken**; recouvrir wieder bedecken.

47) **Tressaillir** beben, schaudern. *P. pr.* tressaillant. *P. p.* tressailli.
Prés. Je tressaill*e*, tu tressaill*es*, il tressaill*e*, etc.
Déf. Je tressaillis. *Fut.* Je tressaill*e*rai und je tressaill*i*rai.

Ebenso: *assaillir* anfallen, überfallen.

48) **Saillir** hervorragen, *P. pr.* saillant. *P. p.* sailli.
Prés. 3. pers. il saille, *pl.* ils saillent. Geht wie das vorige; ist aber nur in der 3. Pers. Sing. und Plur. gebäuchlich.

NB. Saillir (= jaillir) sprudeln, ist regelmäßig.

Wörter.

Le lièvre der Hase.
le cerf der Hirsch.
vite schnell.
la fraise die Erdbeere.
l'averse, *f.* der Platzregen.
surprendre überfallen.
la chaleur die Hitze.
la joie die Freude.
l'abricot, *m.* die Aprikose.
le fauteuil der Lehnstuhl.
le cuir das Leder. le pot der Topf.
le prix der Preis.
la source die Quelle.
un outil ein Werkzeug.

Aufgabe. 72.

1. Der Hase läuft sehr schnell; die Hirsche laufen noch schneller. Ich bin so sehr gelaufen, daß ich ganz durchnäßt (en nage) bin. Dieser Soldat hat viele Strapatzen (fatigues) erduldet. Wir pflücken Erdbeeren. Die Kinder pflückten Blumen auf (dans) der Wiese. Pflücken Sie dieses Veilchen! Unterwegs (en chemin) wurden wir von einem starken Platzregen überfallen. Dieser Sommer ist äußerst (extrêmement) heiß; wir leiden sehr (beaucoup) von der Hitze. Meine Mutter wird vor (de) Freude beben, wenn sie die angenehme Nachricht erfahren wird. Bereuest du nicht, ihr Kummer verursacht (fait) zu haben? Ich habe es (m'en suis) bereut, und werde es immer bereuen.

2. Ich werde diese Aprikosen nicht pflücken, sie sind noch nicht ganz (tout-à-fait) reif. Das Kistchen (le coffret) war mit (d')

einem ſchwarzen Tuche bedeckt. Bedecken Sie ſich, ich bitte Sie darum (en). Der Lehnſtuhl war mit (de) ſchwarzem Leder überzogen. Oeffnet das Fenſter. Haſt du die Thüre geöffnet? Man bot mir zehntauſend Gulden für dieſes Haus; es reut mich (ich bereue), es nicht für dieſen Preis gegeben zu haben. Die Religion öffnet uns eine Quelle der reinſten Vergnügungen.

Conversation.

Quel est ce bruit qu'on entend?	C'est que les ennemis *fuient*.
Ne *va*-t-on pas les poursuivre?	L'ordre en est déjà donné.
Pourquoi *fuyez*-vous cet endroit?	Parce qu'on n'y *apprend* rien de bon.
Où est votre serin de Canarie?	Il s'est *enfui* de la cage.
Que *fis*-tu hier au bois (Wald)?	Je *cueillis* des fraises.
En as-tu trouvé beaucoup?	J'en ai *cueilli* un pot tout plein.
Où *croissent* ces fleurs?	Elles *croissent* dans les prairies.
Monsieur, *voudriez*-vous me *prendre* à votre service?	Je *veux* bien, si tu *veux* me *servir* fidèlement.
A quoi *sert* cet outil?	Il *sert* à nettoyer les chemins.
Avez-vous *vu* le champ de bataille?	Oui, il était *couvert* de blessés, de morts et de mourants.
Avez-vous bien *dormi?*	Très bien, je vous remercie.
Combien d'heures *dormez*-vous à l'ordinaire?	Je *dors* à l'ordinaire sept heures, quelquefois huit heures.
Dormez-vous encore, mes enfants?	Oh non! nous sommes éveillés (aufgewacht).
Quand *partiras*-tu?	Je *pars* à l'instant.
Mais où est ton compagnon de voyage?	Il m'attend à la gare (Bahnhof).
Madame votre mère est-elle chez elle (od. à la maison)?	Non, Monsieur, elle est *sortie* il y a une demi-heure.
Comment! vous n'êtes pas *sorti?*	Une affaire pressante me *retient* encore pour une heure ou deux.
Ouvrez donc les fenêtres!	Elles sont déjà *ouvertes*.
Qui a laissé la porte *ouverte?*	C'est la petite Henriette.
Fermez-la tout de suite!	La voilà *fermée*.
Combien m'*offrez*-vous de (für) ma maison?	Je vous *offre* 12,000 florins.
Où *courez*-vous donc si vite?	Je *cours* à la poste.
Ce soldat n'est-il pas très fatigué?	Il a *souffert* bien des fatigues.
Vous *paraissez* tout mouillés: que vous est-il arrivé?	Nous avons été *surpris* par une forte averse.
Cet enfant n'est-il pas *vêtu* trop chaudement pour la saison?	Oui, il *faudra* le *vêtir* maintenant plus légèrement.
Ne vous *repentez*-vous pas de votre mauvaise conduite?	Oui, je m'en *repens*. Je me *conduirai* mieux à l'avenir.

Lesestück.

Le corbeau et le renard (Fable).

Maître corbeau, sur un arbre perché,
Tenait en son bec un fromage.
Maître renard, par l'odeur alléché,
Lui *tint* à peu près ce langage (Anrede):
»Hé, bon jour, monsieur Du (von) corbeau,
Que vous êtes joli! que vous me semblez beau!
Sans *mentir*, si votre ramage
Se rapporte à votre plumage,
Vous êtes le phénix des hôtes de ces bois.«
A ces mots le corbeau ne se *sent* plus de (vor) joie.
Et pour montrer sa belle voix,
Il *ouvre* un large bec, laisse tomber sa proie.
Le renard s'en saisit et *dit:* »Mon bon monsieur,
Apprenez que tout flatteur
Vit aux dépens de celui qui l'écoute:
Cette leçon *vaut* bien un fromage sans doute.«
Le corbeau, honteux et confus,
Jura, mais un peu tard, qu'on ne l'y *prendait* plus.

Le corbeau der Rabe.
le renard der Fuchs.
perché sitzend.
le bec der Schnabel.
l'odeur der Geruch.
alléché herbeigelockt.
le ramage der Gesang.
se rapporter à übereinstimmen.
le plumage das Gefieder.
le phénix Phönix (schönste Vogel).
l'hôte der Gast, Bewohner.
le bois das Gehölz, der Wald.
la proie die Beute.
se saisir sich bemächtigen.
le flatteur der Schmeichler.
vit aux dépens lebt auf Kosten.
vaut bien ist wohl werth.
honteux beschämt.
confus bestürzt, verlegen.
jurer schwören.
y prendre erwischen, anführen.

Neun und dreißigste Lektion.

Dritte Klasse der unregelmäßigen Zeitwörter.

(49—53. Zeitwörter auf **ir**, welche ihren Stamm verändern und die Endungen der dritten Conjugation annehmen.)

49) **Mourir** sterben. *Part. prés.* mourant. *Part. passé.* **mort.**

Prés. Je *meurs*, tu *meurs*, il *meurt*, nous mourons, vous mourez, ils *meurent*. *Subj.* Que je *meure*, que tu *meures*, qu'il *meure*, que nous mourions, que vous mouriez, qu'ils *meurent*.

Impér. Meurs, mourons, mourez.

Déf. Je mourus, tu mourus, il mourut, nous mourûmes, vous mourûtes, ils moururent.

Fut. Je *mourrai*, tu *mourras*, il *mourra*, *etc.*

Ebenso: se mourir am Sterben liegen. *Prés.* Je me meurs, etc.

50) **Bouillir** sieden, kochen. *P. pr.* bouillant. *P. p.* bouilli.
Prés. Je *bous*, tu *bous*, il *bout*, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent. *Subj.* Que je bouille.
Déf. Je bouillis. *Fut.* Je bouill*i*rai.

In activer Bedeutung muß man sagen: *faire bouillir* etw. sieden od. absieden; z. B.: des pommes de terre Kartoffeln.

51) **Venir** kommen. *P. pr.* venant. *P. p.* ven*u*.
Prés. Je *viens*, tu v*i*ens, il v*i*ent, nous venons, vous venez, ils v*i*ennent. *Prés. du Subj.* Que je v*i*enne, que tu v*i*ennes, qu'il v*i*enne, que nous venions, que vous veniez, qu'ils v*i*ennent. *Imparf.* Je venais.
Déf. Je *vins*, tu v*i*ns, il v*i*nt, nous v*î*nmes, vous v*î*ntes, ils v*i*nrent. *Imparf. du Subj.* Que je *vinsse*, que tu vinsses, qu'il v*î*nt, que nous vinssions, etc.
Fut. Je *viendrai*, tu v*ie*ndras, etc. *Cond.* Je v*ie*ndrais.
Impér. *Viens*, venons, venez.

Ueber **venir voir** u. **aller voir** = **besuchen**, s. Lekt. 60, I, 3 u. 2.

Ebenso: **parvenir gelangen; revenir zurückkommen;** convenir übereinkommen, zugestehen; devenir werden; prévenir zuvorkommen; provenir herkommen; se souvenir sich erinnern; subvenir zu Hilfe kommen, 2c.

52) **Tenir** halten. *P. pr.* tenant. *P. p.* ten*u*. Geht wie venir.
Prés. Je *tiens*, tu t*i*ens, il t*i*ent, nous tenons, vous tenez, ils t*i*ennent. *Subj.* Que je t*ie*nne.
Déf. Je *tins*, tu t*i*ns, il t*i*nt, nous t*î*nmes, vous t*î*ntes, ils t*i*nrent. *Fut.* Je t*ie*ndrai.
Impér. *Tiens*, tenons, tenez.

Ebenso: **obtenir erlangen; retenir zurückhalten;** appartenir gehören; s'abstenir sich enthalten; contenir in Schranken halten; détenir gefangen halten; entretenir unterhalten; maintenir aufrecht erhalten; soutenir unterstützen, behaupten.

53) **Acquérir** erwerben, erlangen. *P. pr.* acquérant. *P. p.* **acquis.**
Prés. J'*acquiers*, tu acqu*i*ers, il acqu*i*ert, nous acquérons, vous acquérez, ils acqu*iè*rent. *Prés. du Subj.* Que j'acqu*iè*re, que tu acqu*iè*res, qu'il acqu*iè*re, que nous acquérions, que vous acquériez, qu'ils acqu*iè*rent.
Déf. J'acqu*is*, tu acqu*is*, il acqu*it*, nous acqu*îmes*, vous acqu*îtes*, ils acqu*irent*. *Impf. du Subj.* Que j'acquisse.
Fut. J'*acquerrai*, tu acquerras, il acquerra, etc.
Impér. Acqu*i*ers, acquérons, acquérez.

NB. Das alte Stammwort von acquérir: *quérir* existirt noch im Infinitiv mit der Bedeutung holen, und in Verbindung mit aller, venir und envoyer.

Wie acquérir gehen: **Conquérir erobern;** reconquérir wieder erobern; requérir ansuchen, und **s'**enquérir sich nach etw. erkundigen, z. B. *Déf.* Je m'enquis de sa personne. *Impér.* Enquérez-vous de cela.

(54—58. Zeitwörter auf **oir**, welche bei einiger Stamm-Veränderung die Endungen der dritten Conjugation annehmen.)

54) **Devoir** schuldig sein, müssen. *P. pr.* devant. *P. p.* **dû.**
Prés. Je *dois*, tu *dois*, il *doit*, nous devons, vous devez, ils *doivent*. *Prés. du Subj.* Que je *doive*.
Déf. Je dus, tu dus, il dut, nous dûmes, vous dûtes, ils durent. *Imparf. du Subj.* Que je dusse.
Fut. Je devrai, tu devras, il devra, etc.

55) **Recevoir** empfangen. *P. pr.* recevant. *P. p.* **reçu.**
Prés. Je *reçois*, tu *reçois*, il *reçoit*, nous recevons, vous recevez, ils reç*oi*vent.
Déf. Je reç*us*, tu reç*us*, il reç*ut*, nous reç*ûmes*, vous reç*ûtes*, ils reç*urent*.
Fut. Je recevrai, tu recevras, il recevra, etc.

Ebenso: **apercevoir bemerken**; *concevoir* begreifen (*Part. pr.* concevant. *P. p.* conçu. *Prés.* Je conçois etc.); décevoir täuschen.

56) **Déchoir** in Verfall gerathen, sinken. *P. pr.* fehlt. *P. p. déchu.*
Prés. Je *déchois*, tu déchois, il déchoit, nous décho*y*ons, vous décho*y*ez, ils déchoient. *Subj.* Que je déchoie.
Déf. Je déchus, tu déchus, il déchut, nous déchûmes, vous déchûtes, ils déchurent.
Fut. Je déch*errai*, tu déch*erras*, il déch*erra*, nous déch*errons*, vous déch*errez*, ils déch*erront*.

Ebenso: échoir verfallen; *P. p.* **échu** (v. Wechseln). Das Stammzeitwort choir ist nur im Infinitiv gebräuchlich.

57) **Voir** sehen. *P. pr.* vo*y*ant. *P. p.* **vu.**
Prés. Je *vois*, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *Imparf.* Je voyais, tu voyais, etc.
Déf. Je *vis*, tu vis, il vit, nous vîmes, vous vîtes, etc.
Fut. Je *verrai*, tu *verras*, il *verra*, *etc.*
Impér. Vois, voyons, voyez.

Ebenso: revoir wiedersehen; entrevoir halb oder flüchtig sehen. Aller voir od. venir voir qn. heißt Einen besuchen.

58) **Pourvoir***) versehen. *P. pr.* pourvo*y*ant. *P. p. pourvu.*
Prés. Je *pourvois*, tu pourvois, il pourvoit, nous pourvo*y*ons, vous pourvo*y*ez, ils pourvoient.
Déf. Je *pourvus*. *Fut.* Je pourvoirai.

Ebenso prévoir vorhersehen, welches jedoch im *Déf.* je previs hat.

Wörter.

Faible schwach.
religieux fromm.
volontiers gern.
la conviction die Ueberzeugung.
l'estime, *f.* die Achtung.
la lettre de change der Wechsel.

---

*) Wie voir, ausgenommen *Déf.* und *Fut.*

la lune der Mond.
l'étoile, *f.* der Stern.
la voile das Segel.
l'insolence, *f.* die Unverschämtheit.
le pavillon die Flagge.
la république der Freistaat.
la conspiration die Verschwörung.
la reconnaissance der Dank.
le chevalier der Ritter.
parvenir gelangen.

Aufgabe. 73.

1. Ich fühle mich sehr schwach, ich werde bald sterben. Der Kranke ist gestorben. Der fromme Mensch stirbt gerne. Stirb lieber (plutôt), als daß du deine Ueberzeugung verleugnest (que de renier). Der Soldat ist an (de) einem Säbelhieb (coup de sabre) gestorben. Das Wasser siedet; legt jetzt die Eier hinein. Dieser Mann sinkt von Tag zu Tag in der öffentlichen Achtung. Der Wechsel ist seit drei Tagen verfallen (échue) Siehst du den Mond? Sehet ihr die Sterne nicht? Sehet die Unverschämtheit dieses Menschen! Man sah (*Imp.*) dort weder Gold, (or, ohne Artikel) noch Silber.

2. Wir bemerkten von ferne ein Segel; später sahen wir die spanische Flagge. Wirst du (*viendras*-tu) mich bald besuchen? Ich will (werde) sehen. Leonidas und seine dreihundert Spartaner (Spartiates) haben sich einen unsterblichen Ruhm durch die Vertheidigung der Thermopylen (en défendant les Thermopyles) erworben. Cicero, der Sohn eines einfachen (simple) Ritters, gelangte zu den ersten Ehrenstellen (honneurs) des Freistaats; er hat die Verschwörung des Katilina entdeckt und dadurch (par-là) den Dank des Vaterlandes erworben. Der Ritter kam mit Beute beladen (chargé de butin) zurück.

(59—66. Zeitwörter auf **oir** mit Stamm-Verkürzung und Aenderung des Vokals.)

59) **Mouvoir** bewegen. *P. pr.* mouvant. *P. p.* **mu.**
Prés. Je *meus*, tu *meus*, il *meut*, nous mouvons, vous mouvez, ils *meuvent*. *Subj.* Que je m*eu*ve, que tu m*eu*ves, qu'il m*eu*ve, que nous mouvions, que vous mouviez, qu'ils m*eu*vent.
Déf. Je mus, tu mus, il mut, nous mûmes, vous mûtes, ils murent. *Fut.* Je mouvrai.
Ebenso: émouvoir bewegen, rühren.

60) **Pleuvoir** regnen. *P. pr.* pleuvant. *P. p.* **plu.**
Prés. Il pleut. *Subj.* Qu'il pleuve. *Imparf.* Il pleuvait. *Déf.* Il plut. *Fut.* Il pleuvra.

61) **Pouvoir** können. *P. pr.* pouvant. *P. p.* *pu.*
Prés. Je *peux* (od. je *puis*), tu *peux*, il *peut*, nous pouvons, vous pouvez, ils *peuvent*. *Prés. du Subj.* Que je *puisse*, que tu *puisses*, qu'il *puisse*, que nous *puissions*, que vous *puissiez*, qu'ils *puissent*. *Impf.* Je pouvais.

Déf. Je pus, tu pus, il put, nous pûmes, vous pûtes, ils purent. *Imparf. du Subj.* Que je *pusse.*
Fut. Je *pourrai,* tu pou*rr*as, il pou*rr*a, nous pou*rr*ons, vous pou*rr*ez, ils pou*rr*ont. *Cond.* Je pourrais.

62) **Savoir** wissen. *P. pr.* sa*ch*ant. *P. p.* **su.**
Prés. Je *sais,* tu *sais,* il *sait,* nous savons, vous savez, ils savent. *Subj.* Que je *sache,* que tu sa*ch*es, qu'il sa*ch*e, que nous sa*ch*ions, que vous sa*ch*iez, qu'ils sa*ch*ent. *Imparf.* Je savais (ich wußte), tu savais, etc.
Déf. Je sus (ich erfuhr), tu sus, il sut, nous sûmes, vous sûtes, ils surent. *Fut.* Je s*au*rai, tu s*au*ras, etc.
Impér. Sache, sachons, sachez.

Bemerkung. Von savoir kommt noch eine alte Form des *Prés. de l'Ind.* Je sache vor. Das *Cond.* mit ne (ohne pas): Je ne saurais hat die Bedeutung: Ich kann nicht; z. B.: Je ne saurais vous dire ich kann Ihnen nicht sagen, 2c.

63) **Valoir** gelten, werth sein. *P. pr.* valant. *P. p.* valu.
Prés. Je *vaux,* tu *vaux,* il *vaut,* nous valons, vous valez, ils valent. *Subj.* Que je *vaille,* que tu *vailles,* qu'il *vaille,* que nous valions, que vous valiez, qu'ils *vaillent.*
Imparf. Je valais.
Déf. Je valus, tu valus, il valut, nous valûmes, etc.
Fut. Je *vaudrai,* tu *vaudras,* etc. *Cond.* Je *vaudrais.*

Man merke die Redensart: *Il vaut mieux* es ist besser 2c. — Ebenso geht prévaloir die Oberhand behalten, mit der einzigen Abänderung, daß das *Prés. du Subj.* heißt: Que je prévale (nicht prévaille), que tu prévales, qu'il prévale, que nous prévalions, que vous prévaliez, qu'ils prévalent.

64) **Vouloir** wollen. *P. pr.* voulant. *P. p.* voulu.
Prés. Je *veux,* tu *veux,* il *veut,* nous voulons, vous voulez, ils *veulent.* *Subj.* Que je *veuille,* que tu *veuilles,* qu'il *veuille,* que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils *veuillent.* *Impér.* *Veuille, veuillez* (seien Sie so gütig).
Imparf. Je voulais.
Déf. Je voulus, tu voulus, il voulut, nous voulûmes, etc.
Fut. Je voudrai, tu voudras, etc.
Cond. Je voudrais (ich möchte gern, ich wünschte).

65) **Falloir** müssen *(verbe impers.).* *P. pr.* fehlt. *P. p. fallu.*
Prés. Il *faut.* *Imparf.* Il fallait, etc. (Man sehe S. 122).

66) **S'asseoir** sich setzen. *P. pr.* s'asse*y*ant. *P. p. assis.*
Prés. Je m'*assieds,* tu t'*assieds,* il s'*assied,* nous nous *asseyons,* vous vous *asseyez,* ils s'*asseient.*
Imparf. Je m'asseyais.
Déf. Je m'assis, tu t'assis, il s'assit, nous nous assîmes, vous vous assîtes, ils s'assirent.

Fut. Je m'*assiérai*, tu t'*assiéras*, il s'*assiéra*, etc. (auch je m'ass*eierai*, tu t'ass*eieras*, il s'ass*eiera*, etc.).
Impér. Ass*ieds*-toi, ass*eyons-nous*, ass*eyez*-vous.

Wörter.

Le sein die Brust, der Busen.
la tête das Haupt, der Kopf.
la position die Lage.
la place die Stelle.
obtenir erlangen.
aller . . prendre abholen.
le travail die Arbeit.
bienveillant wohlwollend.
la bienveillance das Wohlwollen.
conquérir erobern.
le tiers das Dritttheil.
surprendre überraschen.

Aufgabe. 74.

1. Jesus Christus hielt *(Imp.)* an seiner Brust das Haupt des Johannes, welcher schlief *(Impf.)*. Diejenigen, welche sich in dieser Lage befunden haben, wissen recht wohl, daß man nicht ohne Anstrengung (efforts) daraus (en) herauskommt (sort). Wisset es [zu] thun, wenn ihr jemals hinein gerathet (fallet). Ich wurde bis 4 Uhr zu Hause zurückgehalten. Ich werde (j'irai) Sie morgen abholen, wenn das Ihnen recht ist (convient). Ich wünschte, daß Sie ein wenig später kämen *(Impf. du Subj.)*.

2. Wissen Sie, ob er die Stelle erlangt hat, welche er nachgesucht (sollicitée) hat? Man erwirbt wenige Dinge ohne Arbeit und ohne Mühe (peine, *f.*). Der König von Schweden (Suède) hatte zwei (les d.) Drittheile von Deutschland erobert, als (lorsque) der Tod ihn in (à) der Schlacht bei (de) Lützen überraschte. Wir sind allen Menschen Wohlwollen schuldig. Laßt uns wohlwollend sein, soviel (autant) als wir können *(Fut.)*.

---

67) **Rire** lachen. *P. pr.* riant. *P. p.* ri.
Prés. Je ris. *Imparf.* Je riais.
Déf. Je ris, tu ris, il rit, etc. Das Uebrige ist regelmäßig.
Ebenso: sourire lächeln.

(68 u. 69. Zwei unregelmäßige Zeitwörter auf **er**.)

68) **Envoyer** schicken. *P. pr.* envoyant. *P. p.* envoyé.
Prés. J'envoie. *Imparf.* J'envoyais. *Déf.* J'envoyai.
Fut. J'env*errai*, tu env*erras*, etc. *Cond.* J'enverrais.

69) **Aller** gehen. *P. pr.* allant. *P. p.* allé.
Prés. Je *vais*, tu *vas*, il *va*, nous allons, vous allez, ils **vont.** *Prés. du Subj.* Que j'*aille*, que tu *ailles*, qu'il *aille*, que nous allions, que vous alliez, qu'ils *aillent.*
Imparf. J'allais, tu allais, il allait, etc.
Déf. J'allai, tu allas, il alla, nous allâmes, vous allâtes, ils allèrent.
Imparf. du Subj. Que j'allasse, que tu allasses, etc.
Impér. *Va,* allons, allez; (*vas*-y gehe hin).

Fut. J'irai (ich werde gehen), tu iras, il ira, nous irons, vous irez, ils iront. Hiervon das *Cond.* J'irais, tu irais.

NB. *Aller* hat auch die Bedeutung im Begriff sein (s. Lekt. 60).

Conjugation von S'en aller fortgehen.

Wie aller geht auch das *Verbe pronominal* S'en aller, fortgehen, welches wir der Schwierigkeit halber ausführlicher darstellen. Man merke sich dabei hauptsächlich, daß *en* **nie** von dem Fürwort getrennt wird. Man sage also im *Passé indéf.* nicht je me suis en allé, sondern je m'*en suis* allé. — Alle hier nur angefangenen Zeiten und Formen sind von dem Schüler zur bessern Uebung nach und nach ganz durchzuschreiben.

Indicatif.

Présent.

Je m'en vais ich gehe fort	nous nous en allons wir gehen fort
tu t'en vas ꝛc.	vous vous en allez ꝛc.
il s'en va ꝛc.	ils s'en **vont** ꝛc.

Verneinend.	Fragend.
Je ne m'en vais pas	M'en vais-je? gehe ich fort? ꝛc.
tu ne t'en vas pas, etc.	Ne m'en vais-je pas? etc.

Imparfait.

Je m'en allais, tu t'en allais.	M'en allais-je? gieng ich fort?
Je ne m'en allais pas.	Ne m'en allais-je pas?

Défini.

Je m'en allai.	M'en allai-je?
Je ne m'en allai pas.	Ne m'en allai-je pas?

Futur.

Je m'en irai.	M'en irai-je?
Je ne m'en irai pas.	Ne m'en irai-je pas?

Impératif.

Va-t'en gehe fort	Ne t'en va pas
allons-nous en	ne nous en allons pas
allez-vous-en.	ne vous en allez pas.

Passé indéfini.

Je m'en suis allé ich bin fortgegangen	nous nous en sommes allés wir sind fortgegangen
tu t'en es allé ꝛc.	vous vous en êtes allés ꝛc.
il s'en est allé ꝛc.	ils s'en sont allés ꝛc.
elle s'en est allée ꝛc.	elles s'en sont allées ꝛc.

Verneinend.

Je ne m'en suis pas allé	nous ne nous en sommes pas allés
tu ne t'en es pas allé	vous ne vous en êtes pas allés
il ne s'en est pas allé	ils ne s'en sont pas allés.

Fragend.

M'en suis-je allé?	nous en sommes-nous allés?
t'en es-tu allé?	vous en êtes-vous allés?
s'en est-il allé?	s'en sont-ils allés?

Verneinend-fragend.

Ne m'en suis-je pas allé?	ne nous en sommes-nous p. allés?
ne t'en es-tu pas allé?	ne vous en êtes-vous pas allés?
ne s'en est-il pas allé?	ne s'en sont-ils pas allés?

Plusqueparfait.

Je m'en étais allé.	M'en étais-je allé?
Je ne m'en étais pas allé.	Ne m'en étais-je pas allé?

Subjonctif.

Présent.

Que je m'en aille	que nous nous en allions
que tu t'en ailles	que vous vous en alliez
qu'il s'en aille	qu'ils s'en aillent.

Imparfait.	*Passé indéfini.*
Que je m'en allasse	Que je m'en sois allé.
que tu t'en allasses	*Plusqueparfait.*
qu'il s'en allât, etc.	Que je m'en fusse allé.

Infinitif.

Prés. S'en aller. — *Passé.* S'en être allé.

Participe.

Prés. S'en allant. — *Passé.* S'en étant allé.

Wörter.

Le microscope das Mikroskop.	vaste weit, ungeheuer, groß.
le nombre die Zahl, Anzahl.	le signal das Signal.
l'animalcule, *m.* das Thierchen.	le secret das Geheimniß.
innombrable unzählig.	le thé der Thee.
la vitesse die Schnelligkeit.	confier anvertrauen.
incroyable unglaublich.	l'orateur der Redner.

Vermischte Aufgabe. 75 (74b.).

1. Durch das Mikroskop sieht man in einem Wassertropfen (une goutte d'eau) eine unzählige Anzahl kleiner Thierchen, welche sich mit (d') einer unglaublichen Schnelligkeit bewegen, wie eben so viele Ungethüme (monstres) in einem weiten Meere. Jedes dieser Thierchen ist ein Körper, welcher lebt, welcher sich ernährt, welcher wächst und stirbt. Tell bemerkte eine große Flamme, sein Herz bebte bei diesem Anblick (à cet aspect); er konnte nicht begreifen, woher dieses Signal kam, dessen Geheimniß er Niemanden anvertraut hatte (übers.: wovon er hatte anvertraut das Geh. zu Niemand).

2. Lachen Sie nicht, mein Herr. Schicken Sie mir ein Pfund Thee. Ich werde es Ihnen in einer Stunde schicken. Wohin gehst du? Ich gehe nach Hause. Wohin gehen Sie (gehet ihr)? Wir gehen in die Schule. Ich werde auch in die Schule gehen. Karl geht fort. Warum geht er fort? Man hat ihn gerufen. Ist er schon fortgegangen? Nein, er ist noch nicht fortgegangen; aber er wird gleich fortgehen. Wollen Sie, daß wir fortgehen *(Subj.)?* Ja, gehen Sie jetzt fort; aber kommen Sie bald wieder.

Conversation.

Comment vous portez-vous, mon cher ami?	Pas très bien, je me *sens* très faible.
Est-ce que le malade *va mourir?*	Il est déjà *mort* cet après-midi (Nachmittag).
Ce soldat est-il blessé?	Oui, il a *reçu* un coup de sabre.
A-t-on *fait bouillir* les œufs?	L'eau ne *bout* pas encore.
Voyez-vous cette étoile brillante?	Non, je ne la *vois* pas.
Voit-on arriver le vaisseau?	Oui, il approche de la côte (Küste).
Viendrez-vous me *voir* demain?	J'*irai* vous *voir* demain soir.
Avez-vous entendu parler de Léonidas?	Certainement. Ce héros *mourut* aux Thermopyles.
Qui a combattu avec lui?	Trois cents Spartiates périrent aussi avec lui.
Qui fut Cicéron?	Un célèbre orateur romain.
Pourquoi lui a-t-on donné le nom de »père de la patrie«?	Parce qu'il a sauvé la patrie de la conspiration de Catilina.
Où *allez*-vous, mon ami?	Je *vais* au spectacle.
Où *va* Mad^elle. votre sœur?	Elle y *va* aussi.
Permettez-vous que je vous accompagne?	Votre compagnie (Gesellschaft) nous sera très agréable.
Votre cousin est-il *revenu* de son voyage?	Oui, Monsieur, il est revenu dimanche dernier.
Restera-t-il ici maintenant?	Non, il s'*en ira* encore (wieder).
Où *ira*-t-il?	Il *fera* un voyage en Suisse.
Qu'*aperçut* Tell?	Il *aperçut* une grande flamme.
Savait-il d'ou *venait* ce signal?	Non, il ne *pouvait* pas le *concevoir*.

Lesestück.

La charité.

Il y a quelques années qu'un incendie consuma tout un village et *réduisit* à la misère (stürzte .. in's Elend) plus de trente familles, qui, aux approches de l'hiver, ne *savaient* où trouver un abri. Le respectable curé du village incendié, qui avait lui-même perdu toute sa fortune, était moins inquiet de son sort que de celui de ses paroissiens. Il *parcourut* les

villes et les villages voisins pour *recueillir* des secours (milde Gaben) en faveur de ces malheureux, et *fit* (ließ) insérer dans les feuilles publiques le récit de l'évènement affreux qui les avait *réduits* à la misère. Ses efforts furent couronnés d'un plein succès (Erfolg). Il *reçut* de tous côtés de l'argent, des vivres et des objets d'habillement (Kleidungsstücke).

Un jour qu'il réfléchissait au meilleur usage qu'il *ferait* des derniers secours qui lui étaient *parvenus*, il *vit* entrer chez lui un garçon des environs, qui lui *remit* une pièce de deux francs et un vieil habit, en le suppliant de vouloir bien accepter ce don pour les incendiés. »Je *sais* bien,« *dit*-il au curé, »que c'est peu de chose, et, si j'avais *cru* ma sœur, je ne serais jamais *venu* chez vous; mais enfin le malheur de votre commune m'a touché, et il m'a été impossible de résister à l'envie de vous *offrir* le peu que j'avais.«

A ces mots le curé ne *put retenir* ses larmes, et il *dit*, au vertueux enfant, en l'embrassant: »Tu as donné, comme la veuve de l'Évangile, tout ce que tu avais, et par conséquent (folglich) tu as donné plus que tous les autres. Ton offrande est agréable au Seigneur. Conserve, ô mon fils, tes excellentes dispositions, et Dieu te bénira.«

La charité die Mildthätigkeit.
l'incendie, *m.* die Feuersbrunst.
consumer verzehren.
aux approches bei Annäherung.
un abri Schutz, Unterkunft.
respectable ehrwürdig.
le curé der Pfarrer.
inquiet beunruhigt. sort Schicksal.
les paroissiens die Pfarrangehörigen.
en faveur de zu Gunsten für.
insérer einrücken.
le récit die Erzählung.
l'évènement das Ereigniß.
affreux schrecklich.
l'effort die Bemühung.
les vivres die Lebensmittel.
réfléchir nachdenken.
l'usage der Gebrauch.
les environs die Umgegend.
en le suppliant indem er ihn dringend bat.
la commune die Gemeinde.
toucher rühren. l'envie die Lust.
résister widerstehen.
la veuve die Wittwe.
l'offrande das Opfer.
conserver bewahren. bénir segnen.
la disposition die Anlage.

Vierzigste Lektion.

Die mangelhaften Zeitwörter. Verbes défectifs.

Es giebt noch eine kleine Zahl unregelmäßiger Zeitwörter, von welchen nur noch wenige Zeiten und Personen gebräuchlich sind. Man nennt sie daher mangelhafte Zeitwörter. Es sind folgende, wobei Alles, was nicht angegeben, ungebräuchlich ist.

Faillir, eig. fehlen od. verfehlen, d. h. Etw. beinahe thun.
Prés. Je faux, tu faux, il faut. *Imparf.* Je faillais.
Part. prés. faillant. *Part. passé* failli.

Infinitif.	*Prés.*	*Part. pr.*	*P. p.*	*Déf.*
Gésir liegen	il gît	gisant	—	—
Joindre vereinigen	je joins	joignant	joint, e	je joignis.
Issir entsprießen	—	—	issu, e	—
Instruire unterrichten	j'instruis	instruisant	instruit,	j'instruisis.
Lire lesen	je lis	lisant	lu, e	je lus.
Luire glänzen	je luis	luisant	lui	—
Mentir lügen	je mens	mentant	menti	je mentis.
Mettre setzen, legen	je mets	mettant	mis, e	je mis.
Moudre mahlen	je mouds	moulant	moulu, e	je moulus.
Mourir sterben	je meurs	mourant	mort, e	je mourus.
Mouvoir bewegen	je meus	mouvant	mu, e	je mus.
Naître geboren werden	je nais	naissant	né, e	je naquis.
Nuire schaden	je nuis	nuisant	nui	je nuisis.
Offrir anbieten	j'offre	offrant	offert, e	j'offris.
Ouir hören	—	—	ouï	j'ouis.
Ouvrir öffnen	j'ouvre	ouvrant	ouvert,e	j'ouvris.
Paître weiden	je pais	paissant	—	—
Paraître scheinen	je parais	paraissant	paru	je parus.
Partir abreisen	je pars	partant	parti, e	je partis.
Peindre malen	je peins	peignant	peint, e	je peignis.
Plaindre beklagen	je plains	plaignant	plaint, e	je plaignis.
Plaire gefallen	je plais	plaisant	plu	je plus.
Pleuvoir regnen	il pleut	pleuvant	plu	il plut.
Prendre nehmen	je prends	prenant	pris, e	je pris.
Poindre stechen	je poins	poignant	(point)	(je poignis).
Pourvoir versehen	je pourvois	pourvoyant	pourvu,	je pourvus.
Pouvoir können	je peux(puis)	pouvant	pu	je pus.
Repentir, se bereuen	je me repens	repentant	repenti,e	je me repentis.
Restreindre beschrän-[ken	je restreins	—	restreint	je restreignis.
Rire lachen	je ris	riant	ri	je ris.
Saillir hervorragen	il saille	saillant	sailli	il saillit.
Savoir wissen	je sais	sachant	su, e	je sus.
Sentir fühlen	je sens	sentant	senti, e	je sentis.
Seoir sitzen	il sied	séant	sis, e	—
Servir dienen	je sers	servant	servi, e	je servis.
Sortir hinausgehen	je sors	sortant	sorti, e	je sortis.
Souffrir leiden, dulden	je souffre	souffrant	souffert	je souffre.
Sourdre hervorquellen	elle sourd	—	—	—
Suivre folgen	je suis	suivant	suivi, e	je suivis.
Suffire genügen	je suffis	suffisant	suffi	je suffis.
Surseoir aufschieben	je surseois	sursoyant	sursis	je sursis.
Taire verschweigen	je tais	taisant	tû, e	je tus.
Teindre färben	je teins	teignant	teint, e	je teignis.
Tenir halten	je tiens	tenant	tenu, e	je tins.
Traire melken	je trais	trayant	trait	—
Tressaillir beben, schaudern	je tressaille	tressaillant	tressailli	je tressaillis.

Infinitif.	*Prés.*	*Part. pr.*	*P. p.*	*Déf.*
Valoir gelten	je vaux	valant	valu	je valus.
Vaincre besiegen	je vaincs	vainquant	vaincu, e	je vainquis.
Venir kommen	je viens	venant	venu, e	je vins.
Vêtir kleiden	je vêts	vêtant	vêtu, e	je vêtis.
Vivre leben	je vis	vivant	vécu	je vécus.
Voir sehen	je vois	voyant	vu, e	je vis.
Vouloir wollen	je veux	voulant	voulu, e	je voulus.

Vermischte Uebungssätze in Fragen und Antworten.*)

1.

Habe ich das Buch? Ja, du hast das Buch. — Habe ich eine Blume? Sie haben eine Blume. — Hast du einen Apfel oder eine Birne? Ich habe eine Birne. — Haben die Kinder[1] Brod? Sie haben Brod und Kirschen. — Hatte der Knabe einen Hund? Nein, er hatte einen Vogel. — Wo ist Ihr Vater? Mein Vater ist nicht hier; aber meine Mutter ist hier. — Ist[2] der Baum hoch? Ja, er ist sehr hoch. — Sind die Bäume groß? Nein, sie sind nicht groß. — Sind die Nüsse reif? Sie sind noch nicht reif; aber die Aepfel sind reif. — Sind die Hüte schwarz? Ja, sie sind schwarz. — Wie sind die Kieselsteine[3]? Die Kieselsteine sind hart.[4] Kennen Sie diese Gemälde? Ja, ich 2kenne 1sie (les). — Sind die Arbeiten[5] leicht?[6] Nein, sie sind schwer.[7] — Wie sind die Augen dieses Mädchens? Sie sind blau.[8] — Wo ist (sont) die Lichtputze[9]? Hier ist (voici) die Lichtputze.

1) Man übersetze: Die Kinder haben sie? 2) = der B. ist er hoch? 3) caillou, s. S. 15, 2, *NB.* — 4) dur. 5) s. S. 16, 3. — 6) facile. 7) difficile. 8) bleu. 9) s. S. 16, 5.

2.

Sind die Kanäle[1] breit[2]? Es giebt 2breite 1Kanäle und 2schmale (étroits) 1Kanäle. — Wo findet man die Korallen[3]? Man findet die Korallen in dem Meere.[4] — Wieviele Messer haben Sie? Ich habe zwei Messer und ein Federmesser. — Wie finden Sie diese Gemälde? Sie sind sehr schön. — Sind diese Länder groß? Sie sind nicht sehr groß. — Haben Sie die Kameele des Herrn Allard gesehen? Ich habe nicht seine Kameele gesehen, aber seine Pferde. — Hat der König viele Schlösser? Er hat viele Schlösser und Paläste.[5] — Welches ist der Garten Ihres Oheims? Hier ist der Garten meines Oheims und da[6] ist der Garten meines Großvaters. — Welches ist der Name dieser Stadt? Sie

1) le canal (s. S. 16, 3). — 2) large. 3) le corail. 4) la mer. 5) palais. 6) da ist voilà.

*) Diese Sätze sollen zur besseren Einübung der im I. Cursus enthaltenen Wörter und Formen, sowie als Material zur **Conversation** dienen. Eine mehrmalige (mündliche) Wiederholung derselben wird sich als sehr fruchtbringend zeigen. Sie können nach der 24. Lektion schon nach und nach eingeschaltet werden.

heißt (s'appelle) Berlin. — Wem geben Sie diese Blume? Ich 2gebe 1sie (la) meiner Base.[7] — Wie heißt sie? Sie heißt Valentine.

7) cousine.

3.

Wieviele Fenster hat dieses Haus? Es hat 18 Fenster und 2 Thüren. — Wo ist die Köchin[1]? Die Köchin ist in der Küche[2]; wenn sie nicht in der Küche ist, ist sie (elle est) in dem Hofe. — Wer wohnt in diesem Hause? Der Graf R. mit seiner Familie (famille). — Wieviele Kinder hat er? Er hat drei Söhne und eine Tochter. — Hat er nicht auch einen Neffen[3] bei sich (avec lui)? Ja, er hat zwei Neffen bei sich; der eine ist 14 Jahre alt[4], der andere ist sieben Jahre alt. — Haben Sie Lust (envie), diese goldene Uhr zu kaufen? Ich habe nicht Lust, sie zu (de l') kaufen.— Ist dieser Herr in England gewesen? Nein, er ist noch nicht in England gewesen; aber er ist in Frankreich gewesen. — Sind Sie schon in Wien gewesen? Ja, ich bin schon zweimal (deux fois) in Wien gewesen; das erste Mal vor (il y a) zehn Jahren, das zweite Mal vor drei Jahren.

1) la cuisinière. 2) la cuisine. 3) neveu. 4) s. S. 49, 5.

4.

Ist diese Frau arm? Ja, sie ist sehr arm; aber ihr Bruder ist reich. — Ist diese Kirche alt (ancienne)? Ja, sie ist sehr alt; sie ist vor (il y a) dreihundert Jahren gebaut worden. — Finden Sie diese Blumen schön? Ich 2finde 1sie sehr schön. — Sind die Thüren geschlossen[1]? Ja, sie sind alle[2] geschlossen. — Ist der Knabe nicht fleißig? Nein, er ist nicht sehr fleißig. — Sind die Schüler nicht aufmerksam? Doch (si), sie sind aufmerksam. — Sind der Vater und die Mutter zufrieden? Sie sind nicht ganz[3] zufrieden. — Warum sind sie nicht zufrieden? Ihre Kinder sind nicht 2fleißig 1genug. — Sind die Zimmer dieses Hauses groß oder klein? Die meisten[4] sind klein. — Ist Ihr Garten ebenso[5] groß als der unsrige? Ich glaube, daß er fast (presqu') ebenso groß ist. — Ist dieser Berg ebenso hoch als jener *(f.)*? Er ist ein wenig höher. Er hat eine Höhe[6] von elf hundert Fuß. — Welches ist das 2schwerste[7] 1Metall? Das Gold ist das schwerste Metall. — Ist das Blei[8] nicht schwerer als das Gold? Nein, das Gold ist schwerer als das Blei. — Welches ist das 2nützlichste[9] 1Metall? Das Eisen ist das nützlichste. — Ist das Silber nicht ebenso nützlich? Nein, das Silber ist nicht so (si) nützlich. — Welches Haus ist höher, dieses oder jenes? Jenes ist höher als dieses.

1) fermées. 2) toutes. 3) tout-à-fait. 4) la plupart. 5) aussi. 6) une hauteur de. 7) pesant, lourd. 8) le plomb. 9) utile.

5.

Ist Ihr Oheim gestern (hier) auf (à) der Jagd gewesen? Gestern 2ist 1er nicht auf der Jagd gewesen; aber vorgestern.[1] — Hat er Etwas mitgebracht (rapporté)? Ja, er hat eine Schnepfe

1) avant-hier.

(une bécasse) mitgebracht. — Was hat der Jäger[2] geschossen (tué)? Er hat fünf Hasen[3] und ein Reh[4] geschossen. — Von wem haben Sie gesprochen? Ich habe von Ihrer Base gesprochen. — Wer ist gefallen? Ich glaube[5], daß Karl gefallen ist. — Haben Sie Ihren Hund lange gesucht? Ich habe ihn während zwei Stunden gesucht. — Wer wird diesen Brief auf (à) die Post tragen? Der Bediente[6] wird ihn hin (l'y) tragen. — Habt ihr Ball (à la balle) gespielt? Noch nicht, aber wir werden diesen Nachmittag[7] spielen. — Welcher[8] von diesen zwei Gärten ist der schönste? Dieser hier scheint[9] mir schöner als der andere.

2) le chasseur. 3) lièvre, *m.* 4) chevreuil, *m.* 5) je crois que. 6) le domestique. 7) après-midi, *f.* 8) lequel. 9) paraît od. semble.

6.

Kennen Sie diesen Fremden (étranger)? Ja, ich kenne ihn. Wer ist es (-ce)? Es ist ein Engländer. — Wohnt er hier? Nein, er wohnt nicht hier, er wohnt in Köln.[1] — Wie lange[2] wird er hier bleiben? Er wird acht Tage hier bleiben. — Haben Sie Ihren Schlüssel[3] gefunden? Ich habe überall[4] gesucht; aber ich habe ihn nicht gefunden. — Haben Sie gutes[5] Bier? Ja, mein Bier ist sehr gut; ich habe auch guten Wein. — Nun gut (eh bien), [so] geben Sie mir ein Glas Bier. — Wieviel kostet es? Es kostet drei Kreuzer.[6] — Wer hat diese Blumen gebracht? Ein junges Mädchen hat sie gebracht; sie sind für Sie. — Wem wollen Sie[7] dieses Obst (diese Früchte) schicken[8]? Ich will[9] sie den Kindern meines Vetters schicken. — Wo haben Sie sie (les) gekauft? Ich habe sie auf dem Markte[10] gekauft. — Sind die Erdbeeren[11] schon reif[12]? Ich habe gestern welche (en) gekauft.

1) Cologne. 2) Combien de temps. 3) la clef. 4) partout. 5) s. S. 62, NB. — 6) trois creutzer = dix centimes. 7) voulez-vous? 8) envoyer. 9) je veux. 10) au marché. 11) fraise, *f.* 12) mûr, e.

7.

Welchen Garten wollen Sie kaufen? Ich will (je veux) den Garten meiner Nachbarin[1] kaufen. — Ist er groß? Er ist nicht sehr groß, aber sehr angenehm.[2] — Wen suchen Sie? Ich suche meine Schwester. — Was suchen Sie? Ich suche den Schlüssel meines Zimmers. — Haben Sie ihn nicht gesehen (vue)? Nein, ich habe ihn nicht gesehen. Er ist vielleicht[3] auf den Boden[4] gefallen. Sie haben Recht, hier ist er.[5]. — Wo kann (peut) man gutes Brod kaufen? Man kann gutes Brod bei meinem Nachbar kaufen, welcher [ein] Bäcker[6] ist. — Sind Sie gestern auf dem Balle[7] gewesen? Nein, ich bin nicht dort (y) gewesen; aber meine Schwester ₂ist ₁dort gewesen. — Um wieviel Uhr haben Sie heute gefrühstückt[8]? Ich habe um neun Uhr gefrühstückt. — Um wieviel Uhr speisen[9] Sie [zu Mittag]? Ich speise alle Tage um ein Uhr. — Wollen Sie morgen Abend mit mir zu Abend essen (souper)?

1) voisine, *f.* 2) agréable. 3) peut-être. 4) à terre. 5) la voici. 6) boulanger. 7) au bal. 8) déjeûner. 9) dîner.

Sie sind sehr gütig (bon); ich werde Ihre Einladung[10] mit Vergnügen annehmen (accepter). — Um wieviel Uhr werden wir das Vergnügen haben, Sie bei uns zu sehen? Ich werde um sieben Uhr bei Ihnen sein.

10) l'invitation, *f.*

8.

(Ueber Lektion 13 u. 14.)

Wieviel Uhr ist es? Es ist halb drei Uhr[1]. — Wissen Sie[2], wieviel Uhr es ist? Ich weiß (sais) es nicht genau (au juste); aber ich glaube, daß es ein Viertel auf vier ist. — Wie alt sind[3] Sie? Ich bin vierzehn Jahre alt. — Wie alt ist Ihre Schwester? Sie ist siebenzehn Jahre alt. — In welchem Jahre[4] ist sie geboren (née)? Sie ist am (le) 22. April 1845 geboren. — Wieviele Einwohner[5] hat die Stadt[6] Frankfurt? Die Stadt Frankfurt hat 70,000 Einwohner. — Wie lange (combien de temps) sind Sie in Hamburg geblieben? Ich bin ein halbes Jahr[7] in Hamburg und drei Viertel Jahr in Lübeck geblieben. — Wieviel Butter haben Sie gekauft? Ich habe ein und ein halb[8] Pfund Butter und zwei und ein Viertel Pfund Käse gekauft. — Wieviel Sechstel hat ein Ganzes (un entier)? Ein Ganzes hat sechs Sechstel; ein Halbes hat drei Sechstel.

1) s. S. 52, 6. — 2) savez-vous. 3) s. S. 49, 5. — 4) année, *f.* 5) habitant, *m.* 6) la ville de Francfort. 7) s. S. 52, 5. — 8) s. S. 52, 4.

9.

Mit wem haben Sie gestern gespielt? Ich habe mit Heinrich gespielt. — Wieviele Spiele haben Sie gespielt? Wir haben drei Spiele gespielt. — Wer hat gewonnen[1]? — Ich habe das erste Spiel gewonnen, Heinrich hat die zwei andern gewonnen. — Sind die Kinder Ihres Schwagers[2] hier? Nein, sie sind nicht hier; aber meine Schwägerin[3] ist hier. — Ist sie 2 allein[4] 1 angekommen? Sie ist mit ihrer Nichte[5] angekommen. — Mit welcher[6] von ihren Nichten? Mit Fräulein Emilie. — Hat sie meinen Regenschirm (parapluie, *m.*) mitgebracht? Nein, sie hat einen Sonnenschirm[7] mitgebracht. — Ist der Sonnenschirm von Seide[8]? Ja, er ist von blauer Seide. — Haben Sie [schon] gefrühstückt? Ja, ich habe um 8 Uhr gefrühstückt. — Was haben Sie gefrühstückt[9]? Ich habe eine Tasse Kaffee getrunken.[10] — Trinken Sie lieber (aimez-vous mieux le) Kaffee als Thee? Ich trinke den Kaffee lieber. — 3 Trinkt (prend-elle) 1 Ihre 2 Mutter auch Kaffee? Nein, sie trinkt eine Tasse Chokolade.[11] — Speist Ihr Schwager um ein Uhr? Nein, er speist um fünf Uhr, und mein Oheim, der General, speist erst (ne .. qu'à) um halb sieben. — Wollen Sie heute einen

1) gagner. 2) le beau-frère. 3) la belle-sœur. 4) seule. — 5) sa nièce. 6) laquelle, s. S. 97, 1. — 7) le parasol. 8) de soie. 9) Qu'avez-vous mangé à votre déjeûner? 10) pris v. prendre. — 11) chocolat, *m.*

Spaziergang[12] mit uns machen? Wenn Sie es erlauben[13], werde ich Ihre Einladung[14] annehmen.[15]

12) faire une promenade. 13) permettre. 14) invitation. 15) accepter.

10.

Wo kaufen Sie Ihr Papier? Ich kaufe es bei dem Papierhändler.[1] — Bei welchem? Bei Herrn Boll. — Wo wohnt er? Er wohnt in der Brückenstraße.[2] — Hat er auch gute[3] Federn und gute Bleistifte? Man findet bei ihm Papier, Federn, Bleistifte und Siegellack[4], Alles in (en) guter Qualität (qualité). — Kennen Sie Herrn Boll nicht? Nein, ich kenne ihn nicht. — Ist er ein ehrlicher Mann? Ja, er ist sehr ehrlich. — Verkauft er auch Dinte? Ja, seine Dinte ist sehr gut. — Wieviel kostet der Schoppen[5]? Der Schoppen kostet zwölf Kreuzer. — Hat er auch rothe Dinte? Er hat rothe Dinte und blaue Dinte. — Haben Sie Ihre Hände gewaschen (lavé)? Ich habe das Gesicht[6] und die Hände gewaschen. — Hat Leopold sich auch gewaschen? Er hat sich noch nicht gewaschen. — Sind meine Stiefel gewichst (cirées)? Ihre Stiefel sind gewichst; aber nicht (non pas) Ihre Schuhe. — Hat der Bediente sie gewichst? Nein, die Magd[7] hat sie gewichst. — Sind meine Kleider ausgebürstet[8]? Johann[9] hat sie ausgebürstet. — Sind sie rein[10]? Ich weiß nicht, ich habe sie nicht betrachtet.[11] — Hat der Schneider[12] meinen Ueberwurf (paletot, *m.*) gebracht? Er hat ihn noch nicht gebracht. — Hat man ihn holen lassen[13]? Johann ist gegangen, [um] ihn [zu] holen. — Ist er noch nicht [wieder] zurück (rentré)? Nein, er ist noch nicht zurück; aber er hat gesagt, daß er gleich[14] zurückkommen würde.[15]

1) le marchand de papier. 2) la rue du pont. 3) de, s. S. 62, *B.* NB. 4) de la cire à cacheter. 5) la chopine. 6) la figure. 7) la servante. 8) brossés. 9) Jean. 10) propre. 11) regardés. 12) le tailleur. 13) L'a-t-on envoyé chercher? 14) tout de suite. 15) rentrer.

11.

(Ueber Lekt. 20.)

Wer hat diesen Stein geworfen? Ich glaube (que) Heinrich hat ihn geworfen (jeté), er wirft immer Steine. — Was macht der Gärtner[1]? Er säet Samenkörner (des grains); er hat gestern auch gesäet. — Haben Sie die Magd gerufen? Ich werde sie gleich rufen. — Hat die Köchin Kartoffeln[2] gekauft? Sie wird (en) morgen kaufen; sie kauft immer gute Kartoffeln. — Hat sie sie bezahlt[3]? Ja, sie bezahlt Alles[4], was sie kauft. — Was esset ihr da (là)? Wir essen Brod und Butter. — Wann haben Sie angefangen zu (à) arbeiten? Ich fing gestern um acht Uhr an. — Wird Ihr Vater bald[5] ankommen? Ich hoffe es. Wir hoffen es Alle. — Wohin (où) führt man diesen Ochsen? Man führt ihn zu (chez) dem Metzger.[6] — Wer hat mich gerufen? Der Bediente[7] hat Sie gerufen. — Er ruft Jedermann; es ist[8] für das Mittagsessen[9].

1) le jardinier. 2) des pommes de terre. 3) payées, s. Lekt. 65, § 7. — 4) tout ce qu' (s. S. 102, § 8). 5) bientôt. 6) le boucher. 7) le domestique. 8) c'est. 9) le dîner.

12.

Warum spielen Sie nicht? Ich spiele nicht, weil ich mein Geld nicht verlieren will (veux). — Hat dieser Herr die Stiefel bezahlt, die der Schuhmacher[1] ihm gestern gebracht[2] hat? Nein, er wird sie morgen bezahlen; gestern hatte er nicht Geld genug. — Erwartet er heute Geld? Ja, er erwartet einen Wechsel (une lettre de change) von zweihundert Gulden. — Hat er noch andere Rechnungen[3] zu (à) bezahlen? Er hat noch die Rechnung des Schneiders und die des Kaufmanns zu bezahlen. — Werde ich Sie diesen Abend zu Hause finden? Ich werde um acht Uhr oder um halb neun Uhr zu Hause sein, und es wird mir sehr angenehm sein, Sie bei mir zu sehen (de .. voir). — Warum ist Ihr Neffe von seinem Lehrer bestraft worden? Er ist bestraft worden, weil er ungehorsam gewesen ist. — Sind Sie gestern ausgegangen? Nein, ich bin zu Hause geblieben. — Warum sind Sie zu Hause geblieben? Das Wetter war zu schlecht, um (pour) auszugehen. — Was für Wetter ist[4] es? Es ist schlechtes Wetter. — Regnet es[5]? Nein, es regnet nicht mehr; aber die Straßen sind sehr naß[6]. — Ueber (de) was beklagen Sie sich[7]? Ich beklage mich über meinen Bedienten. — Was hat er gethan[8]? Er kommt nie zur rechten Zeit (à temps), wenn (quand) er mir etwas zu (à me ..) sagen hat.

1) le bottier. 2) s. Lekt. 65, § 2. — 3) compte, *m.* 4) fait-il? (s. Lekt. 59, § 8, 5). 5) pleut-il? 6) mouillé, e. 7) se plaindre. 8) fait.

13.

Wer kleidet[1] die Kinder an[1]? Sie kleiden sich selbst[2] an. — Sind sie 2 groß 1 genug, um sich selbst[2] anzukleiden? O ja, sie sind zwischen (de) acht und (à) vierzehn Jahren alt[3]. — Was lernen (qu'apprennent) die Mädchen[4]? Die Mädchen lernen stricken (à tricoter), nähen[5] und sticken. — Lernen sie nichts Anderes (pas autre chose)? Ja doch (si fait), sie lernen auch schreiben und zeichnen.[6] — Warum haben Sie diese Schülerinnen gelobt? Ich habe sie gelobt, weil sie fleißig und aufmerksam waren. — Sind sie es (le) nicht immer? Nein, sie sind es nicht immer, manchmal[7] auch 2 sind 1 sie träge und unaufmerksam. — Machen (font-) sie immer ihre Aufgaben[8] gut (bien)? Gewöhnlich[9] bin ich mit (d') ihnen zufrieden; sie machen zwar (il est vrai) einige Fehler; aber im Allgemeinen[10] sind ihre Aufgaben gut gemacht. — Hat Fräulein Elise noch mehrere Briefe zu (à) schreiben? Ja, sie hat noch vier (davon) zu schreiben. — Ist es nöthig[11], daß sie alle Briefe selbst schreibe (*subj.*)? Ja, sie muß alle (*f.*) selbst schreiben. — Kann (peut) ihr Bruder sie nicht schreiben? Sie will (veut) es nicht; sie glaubt, daß er sie nicht gut (*adv.*) schreiben würde.

1) habiller. 2) eux-mêmes. 3) âgés de .. 4) les jeunes filles. 5) à coudre et à broder. 6) et à dessiner. 7) quelquefois. — 8) thème, *m.* 9) ordinairement. 10) en général. 11) Faut-il?

14.

Wollen Sie mit mir spazieren gehen[1]? Ich wollte (voudrais) wohl, aber ich habe keine Zeit (pas le temps). — Vielleicht wird

Ihr Bruder die Güte haben[2], mich zu begleiten[3]? Ohne Zweifel (sans doute), er wird sich ein Vergnügen machen, Sie zu (de) begleiten. — Können Sie (savez-vous) Französisch sprechen? Ich kann (weiß) es ein wenig; ich lerne es noch. — Verstehen Sie mich, wenn (quand) ich [mit] Ihnen (*dat.*) Französisch spreche? Ich verstehe nicht Alles, was Sie sagen. — Haben Sie gut verstanden, was (ce que) dieser 2 französische 1 Herr gesagt hat? Ich habe ihn ziemlich gut (assez bien) verstanden; aber ich würde ihn noch besser verstanden haben, wenn er langsamer[4] gesprochen hätte. — Haben Sie das Päckchen[5] erhalten, welches meine Schwester Ihnen geschickt hat? Ich habe kein (pas . . de) Päckchen von Ihrer Schwester erhalten. — Was will sie mir schicken? Ich weiß nicht (je ne sais), was das Päckchen enthält (contient). Wenn sie es noch nicht geschickt hat, wird sie es Ihnen bald schicken (l'enverra). — Was trinken[6] Sie denn da? Ich glaube, es ist Punsch (du ponche). Sie haben Recht, ich trinke ein Glas Punsch; ich habe schon ein Glas Wein getrunken (bu); aber ich habe ihn so schlecht gefunden, daß ich keinen mehr davon trinken werde (n'en boirai plus).

1) spazieren gehen se promener, hier venir vous promener. — 2) aura la bonté. 3) accompagner. 4) plus lentement. 5) le paquet, 6) boire. *Part. p.* bu; S. 153, Nr. 19.

15.

Von wem ist dieser Brief? Er ist von meinem Bruder, welcher in Paris ist. — Ist der Brief gut (*adv.*) geschrieben? Ja, er ist sehr gut geschrieben, aber er ist sehr kurz.[1] — Welches Datum[2] trägt er? Er trägt das Datum vom 20. März. — Wie lange ist[3] Ihr Bruder [schon] in Paris? Er ist seit einem halben Jahre[4] dort (y). — Wird er bald zurückkommen? Ich weiß nicht, wann er zurückkommen wird; aber ich glaube, daß seine Rückkehr[5] nicht vor (avant) drei Monaten stattfinden wird (aura lieu). — Hat er große Geschäfte unternommen[6]? Ja, er schreibt mir, daß er sehr viel zu thun hat. — Gefällt es ihm (se plaît-il) in Paris? Ja, es gefällt ihm besser, als in London[7]. — Ist er auch schon in London gewesen? Gewiß, er hat schon große Reisen[8] gemacht. — Ist (a) er auch in Amerika gereist? Noch nicht, er hofft das nächste[9] Jahr dahin zu gehen; wenigstens hat er es einem Freunde versprochen. — Welches Wagens haben Sie sich bedient[10], um auf das Land zu fahren (aller)? Ich habe mich des nämlichen Wagens bedient, welchen Sie neulich[11] gemiethet (louée) hatten, um in's Theater zu fahren.[12]

1) brève. 2) date, *f.* 3) combien y a-t-il que. 4) s. S. 52, § 5. — 5) retour, *m.* 6) entreprendre. 7) Londres. 8) le voyage (davon das verbe *voyager* reisen). 9) l'année prochaine. 10) se servir de qch. 11) l'autre jour. 12) pour aller.

Zweiter Cursus.

Ueber die Rechtschreibung der Wörter.

Nachdem im Beginne des ersten Cursus das Nöthige über die Aussprache gesagt worden ist, dürfen hier einige Angaben über die Rechtschreibung nicht fehlen. Sie sollen hier als eine systematische Wiederholung dessen dienen, was hierüber im Einzelnen bisher vorgekommen ist. Das Meiste muß freilich durch Uebung und mit Hilfe des Lehrers erlernt werden, besonders da ein und derselbe Laut auf mehrfache Weise durch die Schrift dargestellt werden kann. Es giebt jedoch auch hier gewisse Regeln, durch deren Beobachtung man rascher und sicherer die französische Orthographie erlernen wird.

§ 1. Ueber die Setzung der Schriftzeichen.

1) Das Zischzeichen oder Häckchen (cédille) (,) steht unter c = ç, vor a, o und u, um demselben den Laut eines scharfen s zu geben: français, reçu, nous plaçons.

2) Das Trennzeichen (le tréma) (¨) steht:

a) Auf i und u, um anzuzeigen, daß dieselben nicht mit dem andern danebenstehenden Vokal in einen Laut verschmolzen, sondern getrennt ausgesprochen werden sollen, wie haïr, aïeul, Moïse, Antinoüs, Esaü.

b) Am Ende einiger weiblicher Beiwörter auf dem e, welches auf die Silbe gu folgt, um anzudeuten, daß das u ausgesprochen werden soll: contiguë, aiguë, etc., welche ohne Tréma lauten würden, wie la fig*ue* die Feige, wo u und e stumm sind.

3) Das Auslaßzeichen l'apostrophe (') tritt an die Stelle eines ausgelassenen Selbstlautes, und zwar des a, e und i. Es wird gesetzt:

a) Statt e und a im Artikel le und la, wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h beginnt, z. B. l'ami statt le ami, l'âme statt la âme, l'habit statt le habit etc.

Vor onze elf, und onzième bleibt jedoch immer le und la ohne Apostroph stehen.

b) Statt i in si, wenn il oder ils darauf folgt, z. B.: s'il vient, s'ils viennent, etc. Vor allen andern Wörtern bleibt si unverändert: si elle vient.

c) Die Einsilber je, me, te, se, de, ne, que, le, la u. ce (dieses, es), letzteres als Fürwort (nicht Bestimmungswort), verlieren das e vor jedem Vokal oder stummen h und nehmen dafür das Auslaßzeichen: j'espère, m'as-tu-donné? il n'est pas, je l'ai vu, c'est.

d) In den mit grande zusammengesetzten weiblichen Hauptwörten, wie: la grand'mère, grand'route, j'ai grand'faim (ich bin sehr hungrig), 2c.

e) In den mit entre zusammengesetzten und mit einem Vokale beginnenden Zeitwörtern, wie: entr'ouvrir, s'entr'aider. — Deßgleichen kann der Apostroph gesetzt werden, wo auf entre die Wörter eux, elles, autres folgen: entr'eux, entr'autres.

f) Das e in jusque fällt weg vor à, au, aux und ici: jusqu'à, jusqu'au, jusqu'aux pieds, jusqu'ici.

g) Das e in que und den damit zusammengesetzten Bindewörtern puisque, quoique und quelque fällt ebenfalls weg vor il, ils, elle, elles, on, un und une: puisqu'il oder qu'elle veut; quoiqu'on ait vu; quels qu'ils soient, etc. — Man schreibt auch: presqu'île (Halbinsel) und quelqu'autre. — Vor andern mit einem Selbstlaute beginnenden Wörtern bleibt e stehen, z. B.: quoique épuisé, il partit tout de suite.

4) Der **Bindestrich** (le tiret od. le trait d'union) (-) vereinigt zwei oder mehrere Wörter in *einen* engern Begriff. Er wird gesetzt:

a) Zwischen zusammengesetzten Haupt-, Umstands- und Vorwörtern, die nicht in *einem* Worte geschrieben sind: chou-fleur Blumenkohl; porte-feuille Brieftasche; arc-en-ciel Regenbogen; peut-être vielleicht; au-delà jenseits; pêle-mêle durcheinander; sur-le-champ sogleich; vis-à-vis gegenüber.

b) In der Verbindung der persönlichen Fürwörter mit même: moi-même, nous-mêmes, lui-même etc.

c) Der Bindestrich tritt überall vor ci und là, wo diese Wörtchen mit andern enger verbunden werden, besonders nach dem Bestimmungswort ce dieser: celui-ci, ceux-là, ce livre-ci; ces plumes-là, là-bas, ci-dessus.

d) In Zahlausdrücken sind die Zehner und Einheiten durch den Bindestrich verbunden: dix-huit, vingt-trois, quatre-vingt-cinq, soixante-dix-huit.

e) Bei der Frage zwischen dem Zeitwort und dem Fürwort: ai-je? sais-tu? voulez-vous? que dit-on? me cherche-t-il?

f) Wenn nach dem Impératif ein oder mehrere Fürwörter als *régimes* des Zeitworts folgen, so werden sie durch Bindezeichen verbunden: dis-moi, donne-lui, donnez-nous-en, rendez-la-moi.

5) Die Unterscheidungszeichen (signes de ponctuation) sind Ruhepunkte der Gedanken und hängen auf das Innigste mit der Satzlehre zusammen, ohne deren Kenntniß eine richtige Anwendung der Satz- oder Unterscheidungszeichen nicht möglich ist. Der Punkt (le point), der Strichpunkt (le point et virgule), der Doppelpunkt (les deux-points), das Fragezeichen (le point interrogatif) und das Ausrufzeichen (le point exclamatif) bieten keine Abweichung vom Deutschen dar; nur das Komma (la virgule) wird abweichend gebraucht, und zwar hauptsächlich in folgenden zwei Fällen:

a) Bei Nebensätzen, die im Deutschen immer durch Komma getrennt sind, muß man unterscheiden, ob es ergänzende und bestimmende oder blos erklärende Nebensätze sind. Die ersteren werden ohne Komma an das betreffende Satzglied angeschlossen, die letztern müssen aber durch ein Komma von ihm getrennt werden, z. B.: Je croyais que vous étiez malade, nicht: Je croyais, que etc.; l'enfant qui pleure und nicht l'enfant, qui pleure; celui qui, ce que und nicht celui, qui od. ce, que. — Dagegen schreibt man: Les passions, qui sont les maladies de l'âme, viennent etc. (hier ist der mit qui beginnende Nebensatz ein blos erklärender, eine Art Parenthese).

b) Wenn die natürliche Ordnung eines Satzes durch Versetzung eines Satztheils verändert ist, so muß dieser versetzte Satztheil im Anfang durch ein Komma, in der Mitte durch zwei Komma von den übrigen getrennt werden, z. B.: Fidèle à sa parole, Damon revient à l'heure fixée, oder: Damon, fidèle à sa parole, revint à l'heure fixée.

§ 2. Darstellung der Grundlaute durch Vokale.

Die Grundlaute können durch folgende Vokale geschrieben werden:

a	durch	a, à, e (vor mm): cas, là, femme.
ah	"	â: pâte, château.
ä	"	e, è, ai: messe, après, fait.
äh	"	e, è, ai, aie, aî und ei: terre, ver, amère, fête, faire, haie, maître, veine.
eh	"	e, é, ée, ai: pied, été, épée, j'ai.
i	"	i, ie, î, y: mine, irrité, vie, abîme, cygne.
o	"	o, au: mot, comme, chaussure.
oh	"	o, ô, au, eau: chose, côte, animaux, beau.
ö	"	e, eu: je, me, seul, jeune.
öh	"	eu, œu: jeu, heureux, cœur, vœu.

u durch ou, oû, oue: cou, trou, coûter, goût, roue.
ü = u, û, eu, ue: mur, unir, mûre, il eut, vue.

§ 3. Von den stummen Buchstaben und von der Dehnung der Laute.

Stumme Buchstaben sind solche, deren Laut bei der Aussprache der übrigen nicht gehört wird. Im Anfange der Wörter ist nur h zuweilen stumm: habit, homme. — Am Ende dagegen sind folgende meistens stumm:

c: estoma*c*, blan*c*, respe*c*t, taba*c* etc., hörbar ist es in: avec, sac, sec, crac und trictac.
d: fon*d*, pie*d*, marchan*d*; hörbar in David.
e: als Auslaut des vorhergehenden Buchstabens: vue, vie, épée, porte, mine, rare, taxe. In Versen wird es ein wenig gehört.
g: faubour*g*, san*g*, étan*g*; deßgleichen in doi*g*t, le*g*s.
p: dra*p*, cou*p*, cam*p* etc., es ist auch stumm vor einem t: com*p*ter, ba*p*tême, exem*p*t.
s: la*s*, pa*s*, ta*s*, prè*s*, souri*s*.
t: ra*t*, file*t*, habi*t*, chan*t*; ausgesprochen wird es in: le but der Zweck; la dot die Aussteuer; chut! stille! se*p*t und huit.
x: voi*x*, vieu*x*, heureu*x*, chevau*x*.
z: ri*z*, ne*z*, vous ave*z*.

Ueber die Setzung der stummen Mitlaute giebt es, außer der Abstammung keine Regel. Ueber die des stummen **e** jedoch läßt sich einiges bestimmen. Es dient nämlich zur Dehnung der Laute und steht namentlich am Ende aller weiblichen Wörter, welche auf folgende Laute ausgehen:

1) Auf den Laut **ai** (ä) wie baie, raie, haie etc.: ausgenommen la paix der Frieden.

2) Auf den Laut **é** (eh), mit Ausnahme der Endungen té und tié: une épée, bouchée, assiettée. Dagegen z. B.: la bonté die Güte; l'amitié die Freundschaft.

3) Auf den gedehnten **i**-Laut (ih): la vie, maladie etc., während der kurze meistens mit s oder ohne andern Mitlaut schließt (wie la fourmi, la souris, etc.).

4) Auf **u** (üh): la vue, rue, continue; ausgenommen: la vertu und la tribu, in denen jedoch u nicht gedehnt ist.

5) Auf den Laut **eu** (ö): la lieue, la queue etc., während die männlichen in der Einzahl meist ohne Mitlaut schließen, wie: le feu, le jeu etc.

6) Auf den Laut **ou**: la boue, roue, während die meisten männlichen Wörter auf diesen Laut entweder ganz ohne Consonant oder mit p, t od. x schließen: le trou, le coup.

7) Auf die Laute **al, ol, ul, ir, oir** und **ur**: la salle, coupole, pilule, cire, armoire, chevelure etc. Endlich

8) steht am Ende der Wörter jedesmal ein stummes e, wenn die Mitlaute c, ch, d, g, m, n, p, ph, rr, s, t, v, x und z auslauten, d. h. gehört werden, z. B.: lance, fraîche, bande, rage, figue, pomme, saine, troupe, terre, mauvaise, tête, patte, vive, taxe, gaze.

§ 4. Rechtschreibung der Nasenlaute.

Man merke sich hierüber Folgendes:

1) Vor b und p schließt der Nasenlaut immer mit *m*, nie mit *n*. Man schreibe also ja*m*bon und nicht ja*n*bon; camper nicht canper; ebenso impossible, embellir etc.

2) Vor d und t, sowie vor c und g schließt umgekehrt der Nasenlaut immer mit *n*, nie mit *m*. Man schreibe also: ba*n*de und nicht ba*m*de; incapable, blanc, manger, entier, tinter.

Ueber die **Schleiflaute** ist nur nochmals zu erinnern, daß der Laut ij' mit *ll*e und der Laut nj' mit *gn* geschrieben wird, (bataille, campagne).

§ 5. Von der Verdopplung der Mitlaute.

Wenn in der Mitte der Wörter ein gleicher Mitlaut die folgende Silbe beginnt, so nennt man dies Verdopplung. Obschon nun auch hier die Etymologie in den meisten Fällen die richtigste Anleitung giebt, so hat doch das Gesetz des Wohllauts in manchen Fällen die Verdopplung geboten, auch wo die Abstammung dagegen ist, z. B.: homme, donne, personne etc. Das Ohr muß hier das Meiste thun, indem in der Regel in mehrsilbigen Wörtern nach einer geschärft ausgesprochenen Silbe eine Verdopplung folgt.

Es mögen hier noch folgende Andeutungen stehen:

1) Die Mitlaute h, j, k, q, v, x werden nie verdoppelt; b, d, g nur selten; l, m, n, p, s, t dagegen sehr häufig.

2) Die mit a und o beginnenden Wörter verdoppeln den darauffolgenden Mitlaut, wenn dieser der Anfangsbuchstabe des mit a und o zusammengesetzten Wortes ist, und wenn in dem Wort sonst keine Verdopplung oder doppelter Buchstabe vorkommt. Man schreibe also: a*rr*anger (von ranger), a*pp*rendre (von prendre), o*pp*oser (von poser), etc. Dagegen o*r*ateur mit

einem r, weil o selbst zum Stammwort gehört; *a*battre und *a*baisser, nicht a*bb*attre, a*bb*aisser, weil sie schon ein tt und ss enthalten. Doch giebt es auch hier einige wenige Ausnahmen.

§ 6. Von der Silbentrennung.

1) Wie im Deutschen, trennt man im Französischen in der Regel nach Sprechsilben, d. h. in der Mitte der Wörter beginnt der Mitlaut die Silbe, z. B.: ma-la-die, re-mè-de, i-nu-ti-le (nicht in-utile), ins-tant, es-poir, rap-port. Wo kein Mitlaut in der Silbe ist, beginnt natürlich ein Vokal, z. B.: pri-er, ac-ti-on.

§ 7. Von der Rechtschreibung der gleichlautenden Wörter.

Des Homonymes.*)

Folgende Wörter werden verschieden geschrieben, obschon sie theils gleich, theils ähnlich ausgesprochen werden:

L'air, *m.* die Luft, das Ansehen.
l'aire, *f.* die Tenne, das Nest.
l'ère, *f.* die Zeitrechnung.

l'ancre, *f.* der Anker.
l'encre, *f.* die Dinte.

l'alène, *f.* die Ahle.
l'haleine, *f.* der Athem.

l'amande, *f.* die Mandel.
l'amende, *f.* die Geldstrafe.

l'antre, *m.* die Höhle.
entre zwischen.

l'autel, *m.* der Altar.
l'hôtel, *m.* der Gasthof.

le bal der Ball.
la balle die Kugel.

le ban der Bann.
le banc die Bank.
le bon*d* der Sprung.
bon gut.

le bois das Holz.
il boit er trinkt.

le camp das Lager.
quand wann.

le cham*p* das Feld.
le chan*t* der Gesang.

la chaîne die Kette.
le chêne die Eiche.

la chair das Fleisch.
la chaire die Kanzel.
cher theuer.
la chère die Mahlzeit.

le cler*c* der Commis.
clair hell.

court kurz.
la cour der Hof.
le cour*s* der Lauf.

le cuir das Leder.
cuire kochen.

le comte der Graf.
le compte die Rechnung.
le conte die Erzählung.

le corps der Körper.
le cor das Waldhorn.

le coin die Ecke.
le coing die Quitte.

le cou der Hals.
le coup der Streich.

la date das Datum.
la datte die Dattel.

---

*) Es sind hier nur die gebräuchlicheren ausgewählt.

as: le repas die Mahlzeit.
au: le tableau das Gemälde.
el: le sel das Salz.
ége: le siége der Sitz, Stuhl.
ème & ême: le poème das Gedicht. Ausgenommen: la crême der Rahm.
er & ier: le rocher der Felsen.
ès: le progrès der Fortschritt.
et: le mulet der Maulesel.
eu & œu: le vœu der Wunsch.
is: le tapis der Teppich. Ausgenommen: la souris die Maus.
isme: le paganisme das Heidenthum.
it: le profit der Gewinn.
oir: le miroir der Spiegel.
or: le trésor der Schatz.
os: le dos der Rücken.
ot: le mot das Wort. Ausgenommen: la dot die Mitgift.
ou: le verrou der Riegel.
our & ours: le séjour der Aufenthalt; l'amour die Liebe; le secours die Hilfe. Ausgenommen: la cour der Hof, la tour der Thurm.

---

§ 3. **Weiblich** sind außer den Hauptwörtern, welche weibliche Wesen bezeichnen, der Bedeutung nach:

1) Die Namen der Früchte, Blumen und Kräuter:

La poire die Birne.	la rose die Rose.
la pomme der Apfel.	l'herbe, *f.* das Gras.

Ausgenommen sind folgende:

Le marron die Kastanie.	un abricot eine Abrikose.
le citron die Zitrone.	un œillet eine Nelke.
le raisin die Traube.	le lis die Lilie.

und einige andere (sämmtlich wegen ihrer männlichen Endung).

2) Die Namen der Welttheile, Länder, Städte und Flüsse, die auf ein stummes e endigen, z. B.: la France, la Prusse, l'ancienne Rome, la Loire, la Seine.

Ausgenommen: Le Hanovre, le Mexique, le Danube (Donau).

§ 4. **Weiblich** sind der Endung nach:

1) Die Hauptwörter, die sich auf ein stummes e endigen und vor demselben noch einen Vokal haben, wie:

La vie das Leben.	l'oie die Gans.
la vue der Anblick.	l'épée der Degen.

Ausnahmen: Le foie die Leber; l'incendie, *m.* die Feuersbrunst.

2) Die, welche den weiblichen Schleiflaut lle haben: La fille die Tochter; la feuille das Blatt; la paille das Stroh.

3) Die sich endigen auf:

ace: la glace das Eis. Ausg.: l'espace, *m.* der Raum.
ade: la salade der Salat.
aine & eine: la plaine die Ebene; la peine die Mühe.
ance, ense & ence: la constance die Beständigkeit; la défense die Vertheidigung. Ausg.: le silence das Stillschweigen.
ande, ante & ente: la viande das Fleisch; la tante die Tante; la tente das Zelt.
ête: la tête der Kopf.
eur: la douleur der Schmerz.

Ausgenommen: le bonheur das Glück; l'honneur, *m.* die Ehre; le déshonneur die Schmach; le malheur das Unglück; le cœur das Herz, und alle männlichen Personennamen auf *eur* (z. B.: le tailleur der Schneider).

ière: la lumière das Licht. Ausg. le cimetière der Kirchhof.

ine: la famine die Hungersnoth.

ion: l'action die Handlung.

oire: la victoire der Sieg.

ote: la pelote der Ball.

son: la maison das Haus; la moisson die Ernte.

té: la bonté die Güte. Ausg.: le côté die Seite; le pâté die Pastete; le traité der Vertrag; l'été der Sommer; le comté die Grafschaft.

ude: la gratitude die Dankbarkeit.

une: la lune der Mond.

ure: la piqûre der Stich. Ausg.: le murmure das Murren; le parjure der Meineid.

4) Fast alle Wörter, die zwei gleiche Konsonanten vor dem stummen e haben, also z. B. die Endungen:

appe: la nappe das Tischtuch.
asse: la chasse die Jagd.
atte: la natte die Matte.
elle: la chapelle die Kapelle.
esse: la jeunesse die Jugend.
ette: la charrette der Karren.
erre: la terre die Erde.
omme: la pomme der Apfel.
otte: la carotte die gelbe Rübe.
outte: la goutte der Tropfen ꝛc.

Ausnahmen von dieser Regel sind:

L'homme der Mensch.
le somme das Schläfchen.
le verre das Glas.
le tonnerre der Donner.

§ 5. Geschlecht zusammengesetzter Hauptwörter.

Wenn die Hauptwörter nicht einfach, sondern zusammengesetzt, d. h. mit einem Bindestrich verbunden sind, so hängt das Geschlecht von der Art und Weise der Zusammensetzung ab.

1) Ist nämlich der vordere Theil ein Hauptwort, so behalten sie das Geschlecht desselben bei, z. B.:

Un cer*f*-volant ein Hirschkäfer, Hornschröter.
Le chou-fleur der Blumenkohl.
Un arc-en-ciel ein Regenbogen.

2) Bestehen sie aus einem Vor- und einem Hauptwort, so behalten sie ebenfalls das Geschlecht des Hauptworts bei, z. B.:

Le contre-coup der Gegenstoß.
L'avant-bras, *m.* der Vorderarm.
L'avant-main droit*e* die rechte Vorderhand.

3) Sind sie endlich aus einem Zeit- und einem Hauptwort zusammengesetzt, so sind sie immer männlich, z. B.:

Le porte-manteau der Mantelsack.
Le tire-bouchon der Pfropfenzieher.
Le porte-feuille die Brieftasche (obschon feuille weiblich ist).

Zur Uebung über die Geschlechtsregeln.

Man bestimme das Geschlecht folgender Hauptwörter durch Vorsetzung des bestimmten oder unbestimmten Artikels.

1. Der Winter —? hiver. Die Birne — poire. Das Metall — métal. Der Donnerstag — jeudi. Portugal — Portugal. Das Blei — plomb. Der Apfelbaum — pommier. Die Kirsche — cerise. Eine Nelke — *œillet**). Frankreich — France. Eine Ulme — ormeau. Die Pappel — peuplier. Ein Baum — arbre. Der Pfirsich — pêche. Der Nußbaum — noyer. Die Nuß — noix. Der Stiefelzieher — tire-botte. Das Kupfer — cuivre. Die Zitrone — *citron*. Der Hut — chapeau. Der Gesang — chant. Das Feuer — feu. Das Haus — maison. Ein Eingang — entrée. Ein Handtuch — essuie-main. Der Ausgang — sortie. Die Jagd — chasse.

2. Der Vortrab — avant-garde. Das Haar — chevelure. Das Murmelthier — marmotte. Der Dampf — vapeur. Das Alter — vieillesse. Der Tod — trépas. Der Schuh — soulier. Der Tabak — tabac. Der Kanal — canal. Die Buße — pénitence. Der Zutritt — accès. Die Taufe — baptême. Die Arbeit — travail. Die Muschel — coquille. Das Gute — bien. Das Gefühl — sentiment. Das Blatt — feuille. Die Ruhe — repos. Die Haselnuß — noisette. Die Sklaverei — servitude. Die Verzweiflung — désespoir. Der Sammt — velours. Der Honig — miel. Die Wahrheit — vérité. Das Fest — fête. Der Vertrag — *traité*. Das Unglück — *malheur*. Der Hauptschlüssel — passe-partout. Der Bratspieß — tournebroche. Das Christenthum — christianisme.

II. Doppeltes Geschlecht der Hauptwörter.

§ 1. Nachfolgende Hauptwörter haben verschiedene Bedeutungen, und hiernach auch verschiedenes Geschlecht:

Masculins.	*Féminins.*
L'aide, *m.* der Gehilfe.	L'aide, *f.* die Hilfe.
l'aune, *m.* die Erle.	l'aune, *f.* die Elle.
un enseigne ein Fähndrich.	*une* enseigne eine Fahne, Schild.
le foret der Bohrer.	*la* forêt der Wald.
le garde der Wächter.	la garde die Wache.
le guide der Führer.	la guide das Leitseil.
le livre das Buch.	la livre das Pfund.
le manche der Stiel, Griff.	la manche der Aermel.
le mort der Todte.	la mort der Tod.
le mousse der Schiffsjunge.	la mousse das Moos, der Schaum.
le page der Edelknabe, Junker.	la page die Seite.
un paillasse ein Hanswurst.	la paillasse der Strohsack.

---

*) Die Ausnahmen sind durch den Druck ausgezeichnet.

Masculins.	*Féminins.*
Pâques, *pl. m.* Ostern.	la pâque das jüdische Osterlamm.
le poêle der Ofen.	la poêle die Pfanne.
le poste der Posten, das Amt.	la poste die Post.
le somme das Schläfchen.	la somme die Summe.
le tour der Streich, die Reihe.	la tour der Thurm.
le trompette der Trompeter.	la trompette die Trompete.
le voile der Schleier.	la voile das Segel.

§ 2. Außer diesen merke man noch folgende Unterschiede:

1) Aigle der Adler, in der gewöhnlichen Bedeutung als Vogel, ist männlich, z. B.: l'aigle noir; im Sinne von Adler = Fahne, ist es weiblich, z. B.: une aigle romain*e*, les aigles françaises.

2) *Un* couple, *m.* heißt ein Ehepaar od. zwei gepaarte Thiere, z. B.: un heureux couple, un couple de pigeons. — *Une* couple, *f.* bedeutet überhaupt zwei Gegenstände, z. B.: une couple d'œufs ein Paar Eier; une couple d'écus zwei Thaler.

Dem Ausdruck ein Paar bei leblosen Dingen, die nothwendig zusammengehören, entspricht das französische *une paire:*

Une paire de souliers ein Paar Schuhe.
Une paire de gants ein Paar Handschuhe.

3) Délice Lust, Wonne, und amour Liebe, sind im *Singulier* männlich und im *Pluriel* weiblich, z. B.: quel délice! Mes plus chèr*es* délices! L'amour divin.

4) *La* foudre heißt der Blitzstrahl beim Gewitter; *le* foudre wird im figürlichen Sinne gebraucht, z. B.: il renverse tout comme *un* foudre er schmettert Alles nieder, wie ein Blitzstrahl.

5) Enfant, esclave, pupille (Mündel), und adversaire (Gegner, Gegnerin) sind männlich und weiblich, je nachdem sie auf ein männliches oder weibliches Wesen bezogen werden, z. B.: Marie est *une* enfant obéissante; *une* jeune esclave eine junge Sklavin; mon pupille, ma pupille.

6) Orge Gerste; als Getreideart, ist weiblich, z. B.: voici de belle orge. — Als zubereitetes Nahrungsmittel ist dieses Wort männlich, z. B.: de l'orge mond*é* geröllte Gerste.

7) Gens Leute, ist eigentlich männlich, deßwegen bleiben alle Eigenschaftswörter oder Participes, welche dem Worte gens nachfolgen, im männlichen Geschlecht:

Des gens dangereu*x;* ces gens sont conn*us.*

Dagegen müssen alle Bestimmungs- und Eigenschaftswörter, welche unmittelbar vor gens stehen, in's *féminin* gesetzt werden:

Certain*es* gens, ces bonn*es* gens.

Die Bestimmungen aber, welche nicht unmittelbar vor gens, sondern vor dem davor befindlichen Adjectiv stehen, bleiben männlich, z. B.: *Tous* les honnêtes gens; *quels* braves gens! — *Tous* muß jedoch auch *fém.* werden, wenn das darauffolgende Adjectiv im *fém.* eine andere Endung hat als im *masc.* Man muß also sagen: *Toutes* les *sottes* gens.

8) Orgue die Orgel, ist in der Einzahl *masc.*, in der Mehrzahl *fém.*, z. B.: Un orgue; *une* des plus *belles* orgues.

9) Oeuvre Werk, ist männlich, wenn damit ein Kunstwerk aus der Musik, Malerei oder Zeichenkunst verstanden wird. In allen übrigen Fällen ist es weiblich, z. B.:

Vous avez fait *une* bonne œuvre.
Les œuvres complèt*es* de Racine.

§ 3. Es giebt auch einige Hauptwörter, welche gar keine besondere Form für das *fém.* haben, die daher immer im *masc.* bleiben, selbst wenn sie von Frauenzimmern angewendet werden und im Deutschen durch die weibliche Form ausgedrückt sind:

Un auteur, Un écrivain } ein Schriftsteller u. eine Schriftstellerin.
Un orateur ein Redner und eine Rednerin.
Un peintre ein Maler und eine Malerin.
Un scul*p*teur ein Bildhauer und eine Bildhauerin.
Un témoin ein Zeuge und eine Zeugin.

Häufig setzt man jedoch femme davor:

Une femme auteur eine Schriftstellerin.
Les femmes poètes die Dichterinnen.

§ 4. Umgekehrt giebt es aber auch einige weibliche Wörter, die keine männliche Form haben, und daher mit dem weiblichen Artikel für männliche gebraucht werden:

La caution der Bürge.	*la* basse der Bassist (eig. Baß).
la pratique der Kunde.	*la* sentinelle die Schildwache.

III. Bildung der weiblichen Form.

Die Bildung der weiblichen Form aus männlichen Hauptwörtern, welche lebende Wesen bezeichnen, geschieht auf folgende Arten:

§ 1. Die Personenwörter, die ursprünglich Eigenschaftswörter sind, bilden ihr *fém.* nach den Regeln der Adjectifs:

Masc.	*Fém.*
Le Français der Franzose.	la Française die Französin.
un Russe ein Russe.	une Russe eine Russin.
un juif ein Jude.	une juive eine Jüdin.

Masc.	*Fém.*
l'époux der Gatte.	l'épouse die Gattin.
le veuf der Wittwer.	la veuve die Wittwe.
le Grec der Grieche.	la Grecque die Griechin.

§ 2. Die, welche auf einen der Nasenlaute an, on, ien, (nicht in) ausgehen, verdoppeln ihr *n* und hängen dann das weibliche *e* an:

Le paysan der Bauer.	la paysanne die Bäuerin.
le lion der Löwe.	la lionne die Löwin.
le chien der Hund.	la chienne die Hündin.

Ebenso: le chat, *f.* la chatte die Katze.

§ 3. Hauptwörter, die auf ein stummes *e* sich endigen, nehmen im fém. *esse* an:

Le comte der Graf.	la comtesse die Gräfin.
le prince der Prinz.	la princesse die Prinzessin.
le nègre der Neger.	la négresse die Negerin.
l'âne der Esel.	l'ânesse die Eselin.

Aehnlich bildet l'abbé der Abt, im *fém. l'abbesse* die Abtissin.

§ 4. Diejenigen auf *-eur* verwandeln meistens diese Endsilbe in -euse:

Le danseur der Tänzer.	la danseuse die Tänzerin.

§ 5. Diejenigen auf *-teur* in -trice:

L'acteur der Schauspieler.	l'actrice die Schauspielerin.
le bienfaiteur der Wohlthäter.	la bienfaitrice die Wohlthäterin.

§ 6. Von diesen Regeln weichen folgende Hauptwörter ab:

Le Dieu der Gott.	la déesse die Göttin.
le duc der Herzog.	la duchesse die Herzogin.
l'empereur der Kaiser.	l'impératrice die Kaiserin.
le roi der König.	la reine die Königin.
le héros der Held.	l'héroïne die Heldin.
le gouverneur der Hofmeister.	la gouvernante die Erzieherin.
le serviteur der Diener.	la servante die Magd.
le compagnon der Gefährte.	la compagne die Gefährtin.
le larron der Dieb.	la larronnesse die Diebin.
le loup der Wolf.	la louve die Wölfin.
le mulet der Maulesel.	la mule die Mauleselin.
le dindon der Truthahn.	la dinde die Truthenne, u. a.

Aufgabe über III, 1—5.

76.

Man bilde aus folgenden männlichen Hauptwörtern das *fém.:*

Der Nachbar le voisin; die Nachbarin la v—. Der Jäger le chasseur; die Jägerin la ch—. Der Erfinder l'inventeur; die

Erfinderin l' —. Der Lügner le menteur (Stamm ment-, Endung -eur); die Lügnerin —. Der Verräther le traître (§ 3); die Verrätherin —. Der Sänger le chanteur [chant-eur (§ 4)]; die Sängerin ?—. Der Faullenzer le paresseux; die Faullenzerin —. Der Zwerg le nain; die Zwergin —. Der Schwätzer le bavard; die Schwätzerin —. Der Gefangene le prisonnier; die Gefangene —. Der Stumme le muet; die Stumme —. Der Lehrer l'instituteur; die Lehrerin —. Der Gründer le fondateur; die Gründerin —. Der Engländer l'Anglais; die Engländerin —. Der Schauspieler l'acteur; die Schauspielerin —. Der Löwe le lion; die Löwin —. Der Esel l'âne; die Eselin —. Der Gebieter le maître; die Gebieterin —. Ein Musikant un musicien; eine Musikantin —. Der Kranke le malade; die Kranke la—. Der Gatte l'époux; die Gattin l'—.

Lesestück.

77. Vraie générosité[1].

Un honnête père de famille, chargé[2] de biens et d'années, *voulut* régler d'avance[3] sa succession[4] entre ses trois fils, et leur partager ses biens, le fruit de ses travaux et de son industrie[5]. Il en *fit* trois portions égales, et assigna[6] à chacun son lot[7]. — Puis il leur *dit:* »Il me reste encore un diamant de grand prix; je le destine[8] à celui de vous qui *saura* le mieux le mériter par quelque action[9] noble et généreuse, et je vous donne trois mois pour vous mettre en état de l'obtenir.«

Aussitôt les trois fils se dispersent[10]; mais ils se rassemblent[11] au temps *prescrit*[12]. Ils se présentent devant leur juge, et voici ce que raconte l'aîné[13]: »Mon père, durant mon absence[14], un étranger s'est trouvé dans des circonstances (Umständen) qui l'ont obligé de me confier[15] toute sa fortune[16]: il n'avait de moi aucune sûreté par écrit[17], et n'aurait *pu* produire (vorzeigen) contre moi aucune preuve[18] du dépôt; mais je lui ai tout *remis* fidèlement. Cette fidélité n'est-elle pas quelque chose de louable[19]?«

»Tu as *fait*, mon fils,« lui répondit le vieillard, »ce que tu *devais* faire. Il serait honteux d'en agir autrement, car la probité[20] est un devoir. Ton action est une action de justice; mais ce n'est point une action de générosité.«

1) Edelmuth, Großmuth. 2) beladen mit, reich an. 3) zum Voraus ordnen. 4) Erbschaft. 5) (Gewerb)fleiß. 6) anweisen. 7) Antheil, Loos. 8) bestimmen. 9) Handlung. 10) zerstreuen. 11) sich wieder versammeln. 12) vorgeschrieben. 13) der ältere. 14) Abwesenheit. 15) anvertrauen. 16) Vermögen. 17) schriftliche Bürgschaft, Sicherheit. 18) Beweis der Hinterlegung. 19) lobenswerth. 20) die Ehrlichkeit.

Conversation.

Qui *voulut* régler sa succession?	Un honnête père de famille.

Que *fit*-il à cet effet (zu diesem Zweck)?	Il partagea ses biens entre ses trois fils.
Que lui restait-il?	Un diamant de grand prix.
A qui le destina-t-il?	A celui d'entre eux qui *ferait* une action noble et généreuse.
Combien de temps leur donna-t-il pour cela?	Il leur donna trois mois pour obtenir ce prix.
Que *firent* ensuite les fils?	Ils se dispersèrent, mais au bout du temps prescrit, ils *revinrent* à la maison.
Quelle avait été l'action de l'aîné?	Il avait *remis* fidèlement à un étranger la fortune que celui-ci lui avait confiée sans reçu (Quittung).
Que répondit le vieillard?	»Tu as fait ce que tu devais faire. Ton action etc.

---

78. Suite (Fortsetzung).

Le second fils plaida[1] sa cause à son tour, à-peu-près en ces termes[2]: »Je me suis trouvé pendant mon voyage, sur le bord d'un lac; un enfant *venait*[3] d'y tomber; il *allait* se noyer[4]; je l'en ai tiré, et je lui ai sauvé la vie, aux yeux des habitants d'un village situé[5] au bord de ce lac; ils *pourront* attester[6] la vérité du fait[7].« — »A la bonne heure (das läßt sich hören),« interrompit[8] le père; »mais il n'y a point encore de noblesse dans cette action; il n'y a que de l'humanité[9].«

Enfin le dernier des trois frères *prit* la parole. »Mon père,« dit-il, »j'ai trouvé mon ennemi mortel (Todfeind), qui, s'étant égaré la nuit, s'était endormi, sans le savoir, sur le penchant[10] d'un abîme[11]; le moindre mouvement qu'il eût fait au moment de son réveil[12], l'eût précipité[13]; sa vie était entre mes mains; je l'ai éveillé avec les précautions[14] convenables, et l'ai tiré de cet endroit fatal[15].«

»Ah! mon fils,« s'écria le bon père avec transport (Entzücken) et en l'embrassant tendrement, c'est à toi, sans contredit[16], que la bague est *due* (gebührt).«

1) vortragen. 2) Wort, Ausdruck. 3) war eben hineingefallen. — 4) ertrinken. 5) welches . . . liegt. 6) bezeugen. 7) Thatsache. 8) unterbrechen. 9) Menschlichkeit. 10) Abhang. 11) Abgrund. 12) das Erwachen. 13) hinabstürzen. 14) angemessenen Vorsicht. 15) verhängnißvoll. 16) unstreitig.

Conversation.

Qu'avait *fait* le second fils?	Il avait sauvé un enfant qui *allait* se noyer.
Qui avait *vu* cela?	Les habitants d'un village situé au bord d'un lac.

Enfin, quelle avait été l'action du dernier des trois frères?	Il avait éveillé son ennemi endormi au bord d'un abîme, où le moindre mouvement l'eût précipité.
Laquelle de ces trois actions était la plus noble?	Celle du plus jeune fils.
Les actions des deux autres n'étaient-elles pas nobles et généreuses?	Non, la première était une action de justice, la seconde une action d'humanité.
Et qu'est-ce que lui *dit* le père?	Il s'écria avec transport: »Mon fils, c'est à toi sans contredit que la bague est *due*.«

Zwei und vierzigste Lektion.

Von der Mehrzahl der Hauptwörter.

(Vergl. Lekt. 2, S. 15 u. 16.)*)

Die Regeln über die Bildung der Mehrzahl der französischen Hauptwörter sind bereits in der 2. Lektion enthalten. Hier sind noch folgende Abweichungen von denselben nachzutragen.

§ 1. Die mehrsilbigen Substantiva auf -ent und -ant werden von manchen Schriftstellern im Plural nur mit -ens und -ans statt -ents und -ants geschrieben, was jedoch nicht zu empfehlen ist:

Les momens die Augenblicke; — besser les moments.
Les diamans die Diamanten; — besser les diamants.

NB. Die einsilbigen dürfen ihr t nie verlieren:

Les dents die Zähne. les vents die Winde.

§ 2. Die folgenden auf al und ail haben in der Mehrzahl nicht *aux*, wie die Hauptregel besagt, sondern *-als* und *-ails:*

Le bal, *pl.* les *bals*, der Ball.	le gouvernail das Steuerruder.
le cal, *pl.* les *cals*, die Schwiele.	l'éventail, *m.* der Fächer.
le narval der Narwallfisch.	l'épouvantail das Schreckbild.
le carnaval der Fasching.	un portail ein Portal.
le régal das Gastmahl.	le poitrail der Brustriemen.
le chacal der Schakalwolf.	le mail das Mailspiel.

---

*) In diesem 2. Kursus wird immer auf die einschlägige Lektion des ersten Kursus verwiesen, und es wird von wesentlichem Nutzen sein, jedesmal eine kurze Wiederholung der aus dem 1. Kursus citirten Lektion vorzunehmen.

le détail, *pl.* les *détails*, das Detail, die Einzelheit. l'ail der Knoblauch (hat im Plur. *les ails* und *les aulx*).

Le bétail das Rindvieh; plur. *bestiaux*. | L'œil, pl. *les yeux*.

(Ueber den Plural der Wörter auf *ou* s. S. 15, § 2, *NB.*)

§ 3. Le ciel der Himmel, hat im Plural les *cieux* im gewöhnlichen Sinne; dagegen regelmäßig:

1) les *ciels*, im Sinne von Himmelsstrich, Klima;
2) les *ciels* de lit die Betthimmel;
3) les *ciels* die Himmel in Gemälden.

§ 4. Aïeul der Großvater hat im Plural *aïeux*, wenn es so viel bedeutet als ancêtres Vorfahren (also verstorbene Personen). — Dagegen hat es les *aïeuls* in der Bedeutung die Großväter, nämlich von väterlicher und mütterlicher Seite.

Mehrzahl der zusammengesetzten Hauptwörter.

§ 5. Die Bildung der Mehrzahl der zusammengesetzten Hauptwörter richtet sich nach ihren Bestandtheilen. Man bemerke also Folgendes:

1) Wenn das Wort entweder unmittelbar aus zwei Hauptwörtern, oder aus einem Beiwort od. Particip und einem Hauptwort besteht, so erhalten beide das Zeichen der Mehrzahl:

Les beau*x*-frère*s* die Schwäger.
Les belle*s*-sœur*s* die Schwägerinnen.
Les chou*x*-fleur*s* der Blumenkohl.
Les chef*s*-lieu*x* die Hauptorte (der Provinzen).

2) Sind jedoch die beiden Hauptwörter nicht unmittelbar, sondern durch ein Vorwort verbunden, so kommt nur das vordere in die Mehrzahl zu stehen, z. B.:

Les chef*s*-d'œuvre die Meisterwerke.
Les arc*s*-en-ciel die Regenbögen.

3) Besteht ein Wort nur aus einem Hauptwort, und dabei noch aus einem Zeitwort oder Vorwort, so kann natürlich nur das Hauptwort das Zeichen der Mehrzahl haben, wenn überhaupt der Begriff der Mehrzahl darin liegt:

Les tire-botte*s* die Stiefelzieher.
Les essuie-main(s) die Handtücher.
Les garde-fou*s* die Geländer.

Dagegen sagt man natürlich les serre-tête die Kopfbinden, und nicht les serre-têtes, weil sie nicht für mehrere Köpfe zugleich, sondern nur für einen dienen. Ebenso les réveille-matin die Wecker; les gâte-métier die Stümper, Pfuscher.

4) Befindet sich endlich in der Zusammensetzung gar kein Hauptwort, so kann natürlich auch kein Theil das Zeichen der Mehrzahl annehmen:

Les passe-partout (nicht passe-partout*s*) die Hauptschlüssel.
Les forte-piano die Klaviere (jedoch auch les pianos).

5) Die Wörter: la grand'mère die Großmutter; la grand'-tante die Großtante; la grand'rue die Hauptstraße; la grand'-route die Landstraße, haben in der Mehrzahl les *grand'mères*, les *grand'tantes* (nicht grand*es*-mères, etc.).

Unterschied der Bedeutung in der Mehrzahl.

§ 6. Folgende Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl eine andere Bedeutung an als in der Einzahl:

Singulier.	*Pluriel.*
Le ciseau der Meisel.	Les ciseaux die Scheere.
la lunette das Fernrohr.	les lunettes die Brille.*)
le fer das Eisen.	les fers die Fesseln.
la grâce die Gnade.	les grâces die Anmuth.
le gage das Pfand.	les gages der Lohn.
la mesure das Maß.	les mesures die Maßregeln.
l'herbe, *f.* das Gras.	les herbes die Kräuter.
la viande das Fleisch.	les viandes die Fleischspeisen.
la troupe der Haufen.	les troupes die Truppen.
le lieu der Ort.	(les lieux der Abtritt).
la lumière das Licht.	les lumières die Einsichten.
l'aboi, *m.* das Bellen.	les abois die letzten Züge.
la défense die Vertheidigung.	les défenses die Hauzähne.

§ 7. Viele Hauptwörter sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich und haben keinen Singular. Wir führen hier einige der bekanntesten an:

Les mœurs**), *f.* die Sitten.	les funérailles, *f.* das Leichenbegängniß.
les environs, *m.* } die Umgebung.	les décombres, *m.* der Schutt.
les alentours, *m.* } die Umgebung.	les ténèbres, *f.* die Finsterniß.
les mouchettes, *f.* die Lichtputze.	les pleurs, *m.* die Thränen.
les ancêtres, *m.* die Vorfahren.	les gens, *m.* die Leute.
les légumes, *m.* das Gemüse.	les 'hardes, *f.* die Kleidungsstücke.
les débris, *m.* die Trümmer.	les vivres, *m.* die Lebensmittel.
les frais, *m.* } die Kosten.	les denrées, *f.* die Eßwaaren.
les dépens, *m.* } die Kosten.	les mathématiques, *f.* die Mathematik.
les entrailles, *f.* die Eingeweide.	
les broussailles, *f.* das Gesträuch.	

*) Hiernach heißt: Eine Brille tragen porter *des* lunettes. — Eine Scheere heißt une paire de ciseaux. Meine Scheere mes ciseaux.
**) sprich mörs.

NB. Die Wörter zu den nachfolgenden „Aufgaben“ sind von nun an am Ende des Buches in dem Wörter-Verzeichniß zu suchen.

Aufgabe. 79.

1. Die Portale des Straßburger Münsters (la cathédrale de Strasbourg) sind Meisterwerke der Bildhauerkunst. Unsere Vorfahren (§ 7) waren stärker als wir. Die kleinen Kolibri sind die Kleinodien der Natur. Der Cid und Athalie sind Meisterwerke der ₂dramatischen ₁Kunst. Dieses Gemüse (§ 7) ist nicht gut gekocht. Meine Scheere ist zerbrochen. Die Hügel, welche mit Kieselsteinen bedeckt sind, erzeugen herrliche Weine. Die Schweiz liefert schönes Rindvieh *(pl.)*. Die Kinder und Narren sagen oft die Wahrheit. Die Himmel verkünden die Herrlichkeit Gottes. Die Himmel dieser Gemälde sind gut gemalt. Die Hirschkäfer*) sind Insekten, welche ₂fliegenden ₁Hirschen gleichen.

2. Ich studire die Mathematik. Das sind also (voilà donc) die Trümmer der großen Armee! Bringen Sie mir die Lichtputze. Mit den Hauptschlüsseln kann man alle Thüren öffnen. Die Küstenwächter (garde-côte, *m.*) sind Männer, welche die Küsten bewachen. Meine beiden Großmütter sind sehr alt. Die Eulen sind sehr ₂häßliche ₁Vögel. Dieser Kaufmann verkauft schöne Fächer. Wieviel Lohn (§ 6) geben Sie Ihrem Bedienten? Ich gebe ihm fünf Gulden monatlich (par mois). Erzählen Sie mir die Einzelheiten dieses Ereignisses. Kennen Sie die Umgebung von Paris? Ich kenne sie noch nicht. Ich bin noch nicht lange hier [übers. es ist nicht (il n'y a pas ..) lange, daß ich 2c.]. Wir haben unsere Pässe vergessen.

Lesestücke.

80. La fauvette[1].

Le triste hiver est le temps du sommeil, ou plutôt de la torpeur (Erstarrung) de la nature; les insectes sans vie, les reptiles[2] sans mouvement, les végétaux[3] sans verdure[4], tous les habitants de l'air détruits[5] ou relégués[6], ceux des eaux renfermés dans des prisons de glace[7], et la plupart des animaux terrestres confinés[8] dans les antres[9] et les terriers[10], — tout nous présente les images de la langueur[11] et de la dépopulation[12], mais le retour des oiseaux au printemps est le premier signal et la douce annonce[13] du réveil de la nature vivante; et les feuillages renaissants[14], et les bocages[15] revêtus de leur nouvelle parure, sembleraient moins frais et moins touchants sans les nouveaux hôtes[16] qui viennent les animer (beleben).

1) die Grasmücke. 2) die kriechenden Thiere. 3) die Pflanzen. 4) das Grün. 5) zerstören. 6) verbannen. 7) von Eis. 8) eingesperrt. 9) die Höhle, das Loch. 10) der Bau (der Füchse 2c.). 11) die Erschlaffung. 12) die Entvölkerung. 13) die Ankündigung. 14) wieder hervorkommend. 15) das Wäldchen. 16) der Gast.

---

*) s. S. 194, § 5, 1.

De ces hôtes des bois, les fauvettes sont les plus nombreuses comme les plus aimables; vives, agiles[17], légères et sans cesse[18] remuées (in Bewegung); tous leurs mouvements ont l'air[19] du sentiment et tous leurs accents le ton de la joie. Ces jolis oiseaux arrivent au moment où les arbres développent[20] leurs feuilles, et commencent à laisser épanouir (öffnen) leurs fleurs. Ils se dispersent dans toute l'étendue[21] de nos campagnes: les uns viennent habiter nos jardins; d'autres préfèrent les avenues (die Anlagen) et les bosquets[22]; plusieurs espèces s'enfoncent[23] dans les grands bois, et quelques-unes se cachent au milieu des roseaux (Schilf).

Ainsi les fauvettes remplissent tous les lieux de la terre, et les animent par les mouvements et les accents (Töne, Melodien) de leur tendre gaîté[24]. Mais la nature semble avoir oublié de parer[25] leur plumage. Il est obscur et terne (matt).

17) flink. 18) unaufhörlich. 19) zeigen. 20) entwickeln. 21) die Ausdehnung. 22) das Wäldchen, der Hain. 23) sich vertiefen. 24) die Fröhlichkeit. 25) schmücken.

Conversation.

Comment trouvez-vous ces légumes?	Je ne les trouve pas bons.
Avez-vous une lunette?	Non, Monsieur, je n'ai pas de lunette; mais je puis vous prêter mes lunettes.
Connaissez-vous les environs de Berlin?	Oui, je les connais assez bien.
Qu'étudiez-vous là?	J'étudie les mathématiques.
Qui a perdu ce ciseau?	Il appartient au menuisier (dem Schreiner).
Voudriez-vous me prêter un peu vos ciseaux?	Les voici, prenez-les (nehmen Sie sie).
Avez-vous pris vos mesures?	J'ai pris des mesures sévères.

Comment s'appelle ce petit oiseau vif et léger?	C'est une fauvette, un oiseau chanteur.
Reste-t-elle chez nous durant l'hiver?	Non, elle nous quitte en automne avec les autres oiseaux de passage (Zugvögeln).
Quand revient-elle?	Au commencement du printemps.
Où habitent les fauvettes?	Les unes habitent nos jardins, d'autres préfèrent les avenues et les bosquets.
N'en trouve-t-on pas aussi dans les forêts?	Oh si, plusieurs espèces s'enfoncent dans les grands bois.
Ont-elles un beau plumage?	Point du tout; la nature ne les a pas parées d'un beau plumage.
Comment est-il donc?	Il est obscur et terne.

80a. Le castor[1].

Dans le nord de l'Amérique, sur les bords des fleuves et des grands lacs du Canada, loin des grand'routes, habite le castor. La partie la plus singulière[2] de son corps est sa queue[3]. Ses pattes de devant (Vorderfüße) sont des espèces de mains, dont il se sert fort adroitement[4]. — Les castors entreprennent des travaux très considérables pour se construire des habitations solides et commodes. Ce sont des cabanes (Hütten) ou plutôt des espèces de maisonnettes bâties dans l'eau, avec deux issues[5], l'une pour aller à terre, l'autre pour se jeter à l'eau. La forme de cet édifice est presque toujours ovale ou ronde; il y en a depuis (von) quatre ou cinq pieds jusqu'à huit ou dix de diamètre[6] et de deux ou trois étages[7]. Les murailles ont jusqu'à deux pieds d'épaisseur (Dicke); elles sont élevées à plomb[8] sur un pilotis[9], qui sert en même temps de fondement[10] et de plancher à la maison.

Les castors aiment à ronger[11] continuellement de l'écorce[12], et ils en font ample (reichlich) provision pour se nourrir pendant l'hiver. Chaque cabane a son magasin, et ils ne vont jamais piller[13] leurs voisins. Ces cabanes contiennent quelquefois jusqu'à trente castors, qui vivent toujours en paix ensemble. Si quelque castor aperçoit un ennemi, il donne un grand coup, de sa queue, sur l'eau. A ce signal, tous les autres plongent[14] dans l'eau, ou se réfugient[15] dans les cabanes.

1) Der Biber. 2) seltsam, merkwürdig. 3) der Schwanz, Schweif. 4) geschickt. 5) der Ausgang. 6) der Durchmesser. 7) das Stockwerk. 8) senkrecht. 9) ein Grundpfahl. 10) Fundament und Fußboden. — 11) nagen. 12) die Rinde. 13) plündern. 14) tauchen. 15) sich flüchten.

Conversation.

Où habite le castor?	Il habite dans le nord de l'Amérique, sur les bords des fleuves et des lacs.
Quelle est la partie la plus remarquable de son corps?	C'est sa queue.
Comment sont ses pattes de devant?	Ce sont des espèces de mains dont il se sert fort adroitement.
Que font-ils de curieux?	Ils bâtissent des cabanes dans l'eau.
De quelle manière les bâtissent-ils?	Ils font deux issues, l'une pour aller à terre, l'autre pour se jeter à l'eau.
Quelle est la forme de ces maisonnettes?	La forme en est ordinairement ronde ou ovale.
Y a-t-il plusieurs étages?	Oui, les cabanes sont de deux ou trois étages.
Les murailles sont-elles solides?	Très solides; elles ont jusqu'à deux pieds d'épaisseur.

Y a-t-il plusieurs castors dans un tel édifice? Ces cabanes contiennent quelquefois jusqu'à trente castors qui vivent ensemble en paix.

Que font-ils quand un ennemi approche? Ils se jettent tous dans l'eau, ou se réfugient dans les cabanes.

Drei und vierzigste Lektion.

Ueber den Gebrauch des Artikels.

Hinsichtlich des Gebrauchs des Artikels, sowohl des bestimmten als des unbestimmten, finden in den beiden Sprachen mancherlei Abweichungen statt. Bald steht ein Artikel im Französischen, wo im Deutschen gar keiner oder wenigstens ein anderer steht, bald auch umgekehrt.

Folgendes sind die gebräuchlicheren Fälle:

I. Setzung des bestimmten Artikels.

§ 1. Der bestimmte Artikel wird im Französischen gesetzt:

1) Wenn die Beschaffenheit von Körper- oder Pflanzentheilen mit dem Verbe *avoir* beschrieben wird:

Cette femme a *la* bouche petite et *les* yeux bleus.
Diese Frau hat einen kleinen Mund und blaue Augen.

Le loup a *la* tête longue, *le* nez effilé et *les* oreilles étroites.
Der Wolf hat einen langen Kopf, eine hagere Nase und schmale Ohren.

Mentor, (ayant) *les* yeux baissés, suivit Télémaque.
Mentor folgte dem Telemach mit niedergeschlagenen Augen.

NB. Man merke hier auch die Redensarten.

La fille aux yeux bleus das Mädchen mit den blauen Augen.
L'homme à la jambe de bois der Mann mit dem hölzernen Bein.

2) Nach dont zwischen den Hauptwörtern:

Un homme dont *la* réputation est perdue, est malheureux.
Ein Mann, dessen guter Ruf verloren ist, ist unglücklich.

3) Wenn im Deutschen mehrere Hauptwörter ohne Artikel auf einander folgen:

Les prairies, *les* collines et *les* forêts.
Die Wiesen, Hügel und Wälder.

4) Bei allgemeinen Sätzen vor Hauptwörtern, die nicht wohl im Theilungssinn genommen werden können, und wo im Deutschen auch recht gut der bestimmte Artikel stehen könnte:

La fraude et *le* déguisement sont indignes de l'homme.
(Der) Betrug und (die) Verstellung sind des Mannes unwürdig.

*L'*occupation est le meilleur remède contre *l'*ennui.
(Die) Beschäftigung ist das beste Mittel gegen (die) Langweile.

Anmerk. Oft wird im Deutschen der Artikel nur mißbräuchlich weggelassen, wo er besser stehen sollte, z. B.:

Wasser (eig. das Wasser) ist ein gesundes Getränke.
*L'*eau est une boisson saine.

5) Bei Benennung von Weltgegenden, Ländern u. Erdtheilen:

Le nord Norden. *l'*Allemagne Deutschland.
*l'*ouest Westen. *l'*Europe Europa, *l'*Asie Asien.

NB. Nur nach *en* in, bleibt der Artikel weg, z. B.: en Allemagne.

6) In folgenden Ausdrücken:

à *la* mode française nach französischer Mode.
à *l'*anglaise nach englischer Sitte.
à *la* turque nach türkischer Weise oder Sitte.

7) Endlich in gewissen Redensarten, von welchen die folgenden die gebräuchlichsten sind:

Apprendre od. étudier*) *le* français, *l'*anglais, *le* latin.
Französisch, Englisch, Lateinisch ꝛc. lernen od. studiren.

Savoir *l'*italien, *l'*espagnol etc.
Italienisch, Spanisch ꝛc. können od. verstehen.

Je vous souhaite *le* bon jour, — *la* bonne année, etc.
Ich wünsche Ihnen guten Tag, — ein glückliches Jahr, ꝛc.

Il, elle etc. entra *le* premier, *la* première, — *le* dernier etc.
Er, sie ꝛc. trat zuerst, zuletzt ein.

Je n'ai pas *le* temps ich habe nicht Zeit.

Il n'a pas *le* sou er hat keinen Heller.

Je n'ai pas fermé *l'*œil de toute la nuit.
Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.

Il s'est cassé *la* jambe, — *le* bras, etc.
Er hat ein Bein, einen Arm gebrochen, ꝛc.

J'ai mal à *la* tête, à *la* gorge.
Ich habe Kopfweh, — Halsweh.

Elle a mal *aux* dents, — *aux* yeux.
Sie hat Zahnweh, — Augenweh.

Soyez *le (la)* bienvenu, (e) seien Sie willkommen.

Vers le soir gegen Abend.
Vers (les) six heures gegen sechs Uhr.

---

*) Dagegen mit parler setzt man keinen Artikel, z. B.: Je parle anglais. Parlez-vous français? (s. auch 214, 7 am Ende).

La semaine passée, — dernière, etc.
Vergangene, — letzte Woche.
Hé l'ami! he! guter Freund!
Eh la mère, dites donc! ei! Mütterchen! sagt doch, 2c.

Aufgabe. 81.

1. Der Vogel Strauß hat hohe Beine, einen langen Hals und sehr kurze Flügel. Der Fuchs hat schlankere (déliées) Formen als der Wolf. Meine Kinder haben blonde Haare und blaue Augen. Kennen Sie jenes Mädchen mit den blauen Augen? Ja, ich kenne sie; sie ist die Tochter meines Nachbars. Der Knabe, dessen Heft so schmutzig ist, wird bestraft werden. Furcht erzeugt Aberglauben. (Die) Bescheidenheit ist eine schöne Tugend. Weiße Kleider (robes) (4) sind das Sinnbild der Unschuld; schwarze Kleider das Sinnbild der Trauer. Europa ist viel kleiner als Asien.

2. Lernen Sie Französisch? Ja, ich lerne Französisch und Englisch. Können Sie (verstehen Sie) Spanisch? Nein, aber ich kann (od. verstehe) Italienisch. Ich wünsche Ihnen guten Abend. Der Lehrer ging zuletzt hinaus. Meine Mutter ist zuerst angekommen. Haben Sie Zeit, dieses Buch zu lesen? Nicht (pas) heute; ich werde es morgen oder übermorgen lesen. Ich bin sehr müde; ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan. Warum nicht? Was hatten Sie denn? Ich hatte Kopfweh und Zahnweh. Vergangene Woche hatte ich Halsweh.

II. Weglassung des bestimmten Artikels.

Während im Deutschen der bestimmte oder unbestimmte Artikel gebraucht wird, steht zuweilen im Französischen das bloße Wort. Man merke hierüber Folgendes:

Der bestimmte Artikel fehlt im Französischen:

1) Vor den Namen der Monate:

Janvier der Januar.
Février fut froid der Februar war kalt.

2) Vor den Zahlwörtern, die als Beisätze bei Fürstennamen gebraucht werden:

Henri quatre Heinrich der Vierte.
Louis XVIII (dix-huit) Ludwig der Achtzehnte.

3) Bei Erwähnung eines Wochentages:

Je suis arrivé lundi ich bin am Montag angekommen.
Je partirai dimanche prochain.
Ebenso: Mardi dernier (am) letzten Dienstag, 2c.

Anm. Man sagt dagegen: le lundi Montags: le mardi Dienstags 2c., wenn damit gemeint ist am Montag, am Dienstag einer jeden Woche.

— Auch sagt man: *le* mardi gras der Fastnachtdienstag; *le* vendredi saint der Charfreitag, 2c.

4) Bei Angabe von Straßen, Plätzen, Stadtvierteln 2c.:

Mon ami demeure rue royale Nr. (numéro) 42.
Mein Freund wohnt in der Königsstraße Nr. 42.

Elle demeure place du dôme 15 (Münsterplatz 15).

Faubourg Saint-Antoine in der St. Antoniusvorstadt.

5) Nach folgenden Zeitwörtern:

Nommer ernennen.
faire zu Etwas machen.
se faire sich zu Etwas machen, Etwas werden.
couronner krönen.
élire erwählen.*)
proclamer verkünden.
déclarer erklären.
paraître scheinen.
se montrer sich zeigen.
devenir werden.
naître geboren werden.
mourir sterben (und ähnlichen).

Beispiele:

Le colonel fut nommé général.
Der Oberst wurde zum General ernannt.

David fut proclamé roi d'Israël.
David wurde zum König von Israel ernannt.

Monsieur B. a été nommé préfet.
Herr B. ist zum Präfecten ernannt worden.

L'empereur l'a fait capitaine.
Der Kaiser hat ihn zum Hauptmann gemacht.

6) In den folgenden Redensarten, wo im Deutschen der bestimmte Artikel steht:

Peindre d'après nature } nach der Natur malen, — zeichnen.
Dessiner d'après nature }
Sous prétexte unter dem Vorwande.
Après dîner nach dem Mittagessen.
Après déjeûner nach dem Frühstück.
Il est question de . . . es ist die Rede von . . .
Monter en chaire die Kanzel besteigen.
Perdre de vue aus dem Gesicht verlieren.
Descendre de cheval vom Pferde steigen.
Se lever de table vom Tische aufstehen.
Se mettre à table sich an den Tisch (zur Tafel) setzen.
Monter en voiture in den Wagen steigen.
Tomber de cheval vom Pferde fallen.
Être d'avis der Meinung sein.
Perdre connaissance das Bewußtsein verlieren.

---

*) Choisir wählen, hat *pour* nach sich, z. B.: Le régiment le choisit pour chef (zum Anführer).

Perdre courage den Muth verlieren.

Parler od. causer musique, politique, littérature etc.
Von der Musik, Politik, Literatur reden od. sich unterhalten.

Aufgabe. 82.

1. Der August war sehr heiß. Heinrich der Vierte war ein guter König. Ich werde am nächsten Montag abreisen. Wo wohnen Sie jetzt? Ich wohne in der Friedrichstraße Nr. 26. Napoleon ließ sich (se fit) [zum] Kaiser krönen, nachdem er vorher (après avoir été auparavant nommé) [zum] Konsul ernannt worden war. Koriolan wurde [als] Feind seines Vaterlandes erklärt. Der König hat Herrn D. zum Staatsrath (conseiller d'état) ernannt. Die Versammlung hat mich zum Präsidenten erwählt.

2. Der junge Mensch sagte: Ich will [ein] Offizier werden. Wer [ein] guter Christ ist, wird niemals [ein] schlechter Bürger werden. Napoleon machte sich zum Beschützer des Rheinbundes (confédération du Rhin). Pharao ernannte Joseph [zu] seinem Statthalter, obschon er ein Hebräer war (fût). Besuchen Sie mich (venez me voir) nach dem Mittagessen oder nach dem Abendessen, wie Sie wollen (*Fut.*) Diese Landschaft ist nach der Natur gezeichnet. Karl ist vom Pferde gefallen und hat (s'est) das Bein gebrochen.

III. Weglassung des unbestimmten Artikels.

1) Vor Hauptwörtern, welche durch das Zeitwort sein oder werden als Prädikat mit dem Subjekt verbunden sind, wenn dieses ebenfalls ein Haupt- oder Fürwort ist:

Ce jeune homme est Anglais (ist ein Engländer).
Je suis Allemand ich bin ein Deutscher.
Mon père était médecin mein Vater war ein Arzt.

a) Geht hingegen kein Haupt- oder Fürwort als Subjekt voraus, sondern c'est oder voici (voilà), so bleibt der unbestimmte Artikel stehen:

C'est un Anglais es ist ein Engländer.
Voici un médecin hier ist ein Arzt.

b) Ebenso, wenn das Prädikat von einem Beiwort begleitet ist:

Monsieur Dubois était *un* médecin distingué.
Hr. Dubois war ein ausgezeichneter Arzt.

2) Bei der Apposition (d. h. bei dem erklärenden Zusatz zu einem Subjekt oder Objekt), wenn sie im Deutschen den unbestimmten Artikel vor sich hat:

L'Avare, comédie par Molière.
Der Geizhals, ein Lustspiel von Moliere.

Adolphe, fils de M. S. Adolph, ein Sohn des Hrn. S.
Nuremberg, ville d'Allemagne Nürnberg eine Stadt D.

a) Hat die Apposition den bestimmten Artikel, so kommt es darauf an, ob sie blos schlechtweg eine Eigenschaft beilegt, so daß man den bestimmten Artikel auch mit dem unbestimmten vertauschen könnte. In diesem Falle bleibt er auch weg:

Sixtus V., der (ein) Sohn eines Winzers, &c.
Sixte-Quint, fils d'un vigneron.

b) Drückt dagegen die Apposition etwas allgemein Angenommenes aus, so muß der bestimmte Artikel stehen bleiben:

Le lion, le roi des animaux (der König der Thiere).
Gœthe et Schiller, les plus grands poètes de l'Allemagne.

3) Vor den Wörtern quantité Menge; nombre Zahl; force große Menge, wenn sie wie Umstandswörter in der Bedeutung viel, sehr viel gebraucht werden:

Je l'ai vu nombre de fois ich habe ihn vielmal gesehen.

Il m'a donné quantité de jolies choses.
Er hat mir sehr viele (eine Menge) schöne Sachen gegeben.

4) Sehr oft nach jamais:

Jamais général ne s'est plus distingué.
Nie hat sich ein Feldherr mehr ausgezeichnet.

5) In folgenden Ausdrücken:

Trouver moyen ein Mittel finden.
Faire signe ein Zeichen geben.
Faire présent ein od. zum Geschenk machen.
Mettre fin ein Ende machen.
Livrer bataille eine Schlacht liefern.
Prendre exemple (sur) ein Beispiel nehmen (an).
Rendre service einen Dienst leisten.
Prêter serment einen Eid leisten od. schwören.
Ne dire mot kein Wort sagen.

Anm. Sind die Hauptwörter aber von einem Adjectif begleitet, so steht *un* od. *une*, z. B.: trouver *un* bon moyen.

Aufgabe. 83.

Herr A. ist ein Franzose; Herr F. ist ein Engländer. Mein Kutscher ist ein Deutscher; mein Bedienter ist ein Schweizer. Meine Mutter ist eine Wittwe. Mein älterer Bruder ist ein Advokat, mein jüngerer ein Arzt. Alexander [der] Sohn Philipp's von (de) Macedonien, machte sich [zum] Herrn von Tyrus (Tyr), der Hauptstadt Phöniziens. Aesop war aus Phrygien, einer Provinz Kleinasiens; er war der Sklave des Xanthus, [eines] ziemlich (assez) berühmten Weltweisen. Dieser Mann ist ein geschickter Arbeiter,

er ist ein Schweizer. Niemals ist [ein] Feldherr so sehr geehrt worden, als der Marschall Türenne. Wir lesen Athalie, ein Trauerspiel von Racine. Christoph Columbus (Colomb), ein Genueser (Génois) hat Amerika entdeckt.

IV. Weglassung jedes Artikels,
übereinstimmend mit dem Deutschen:

1) In vielen Sprichwörtern, wie im Deutschen:

Contentement passe richesse.
Zufriedenheit geht über Reichthum.

Pauvreté n'est pas vice Armuth ist keine Schande.

2) Bei Aufzählung mehrerer verwandter Begriffe, besonders wenn sie zuletzt noch in einem allgemeinen Worte wie *tous* Alle, *tout* Alles, od. *rien* Nichts, zusammengefaßt werden:

Vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient le voir.
Greise, Männer, Frauen, Kinder, Alle wollten ihn sehen.

3) Bei Ueberschriften von Büchern oder Kapiteln:

Grammaire française; Livre quatrième; Chapitre premier.

4) Nach ni — ni weder — noch; soit — soit sei es — oder, bleibt der Artikel des Theilsinns *(du, de la, de l', des)* weg:

Ni or ni argent weder Gold noch Silber.

Ni prières, ni menaces ne pouvaient l'engager à ...
Weder Bitten, noch Drohungen konnten ihn bewegen, zu ...

Soit crainte, soit ignorance, il ne voulait rien dire.
Sei es aus Furcht oder Unwissenheit, er wollte Nichts sagen.

5) Deßgleichen nach: avec mit; sans ohne; par durch, aus, mit, wenn sie mit ihrem Hauptwort einen nebenwörtlichen (adverbialen) Ausdruck bilden:

Avec plaisir mit Vergnügen.	par an jährlich.
avec patience mit Geduld.	par mois monatlich.
avec soin mit Sorgfalt.	sur mer } zu Wasser.
sans argent ohne Geld.	par mer } zur See.
sans façons ohne Umstände.	sur terre } zu Land.
sans peine ohne Mühe.	par terre } zu Land.
par ordre auf Befehl.	sous peine de mort bei Todesstrafe.
par jour täglich.	

Bemerkung. Es versteht sich jedoch, daß in solchen Fällen die Hauptwörter im Theilsinn genommen sind, und daß, wenn sie durch einen Beisatz näher bestimmt werden, der bestimmte Artikel hinzutreten muß:

Sans *l'*argent que vous m'avez envoyé etc.
Ohne das Geld, das Sie mir geschickt haben, &c.

Ni *l'*or, ni *les* promesses du prince ne pouvaient l'engager etc. Weder das Gold, noch die Versprechungen des Fürsten konnten ihn bewegen, ꝛc.

6) Nach vielen Zeitwörtern, welche die Vorwörter de, à und en nach sich haben, wo auch im Deutschen das Hauptwort keinen Artikel hat, besonders wenn de mit, vor, aus od. durch heißt:

Combler de bienfaits mit Wohlthaten überhäufen.
Vivre de pain von Brod leben.
Monter à cheval zu Pferd steigen, reiten.
Mourir de faim, de soif vor Hunger, vor Durst sterben.
Trembler de peur vor Furcht zittern.
Être malade de chagrin aus Verdruß krank werden.
Sauter de joie vor Freude hüpfen (vgl. S. 210, § 6)

7) Endlich in folgenden Ausdrücken, wo das Zeitwort mit seinem Hauptwort nur einen Begriff bezeichnet:

Avoir faim Hunger haben.	prendre patience Geduld fassen.
avoir soif Durst haben.	prendre soin Sorge tragen, sorgen.
avoir soin Sorge haben, sorgen.	faire attention Acht geben.
avoir peur sich fürchten.	faire grand cas hochschätzen.
avoir pitié Mitleid haben.	faire peur Schrecken einjagen.
avoir honte sich schämen.	faire mention Erwähnung thun.
avoir raison Recht haben.	faire fortune sein Glück machen.
avoir tort Unrecht haben.	faire bonne chère gut essen und trinken.
avoir sujet Ursache haben.	rendre compte } Rechenschaft ablegen.
avoir dessein die Absicht haben.	rendre raison }
avoir envie Lust haben.	courir risque Gefahr laufen.
avoir besoin nöthig haben.	demander pardon um Verzeihung bitten.
avoir coutume pflegen.	demander grâce um Gnade bitten.
prendre part Theil nehmen.	ajouter foi Glauben beimessen.
prendre garde sich in Acht nehmen.	parler français Französisch sprechen.
prendre congé Abschied nehmen.	

Aufgabe. 84. (83 b.)

Niemals 2hat [ein] 1König mit so viel Weisheit regiert als Heinrich der Vierte. Eine Menge Wörter sind veraltet (ont vieilli). Grabmäler (IV, 2), Throne, Paläste, Alles vergeht, Alles stürzt zusammen. Greise, Kinder, Männer, Weiber, Alle wurden *(Déf.)* von der Pest hingerafft. Hast du Hunger? Nein, ich habe Durst. Meine Söhne, nehmt ein Beispiel an (sur) diesem Jüngling. Auf (dans) der Insel (.. de) Lemnos giebt es weder [einen] Hafen, noch Handel, noch Gastfreundschaft, noch [einen] Menschen, der dort freiwillig landet. Ihr werdet nie Ursache haben, euch über mich zu (de) beklagen. Lasset uns Mitleid haben mit den *(Gén.)* Unglücklichen. Sie haben Recht, mein Freund; Friedrich hat Unrecht gehabt. Der furchtsame Mensch fürchtet [sich] vor (de) seinem eigenen Schatten.

Lesestück.

85a. Alexandre.

Je vis alors cet Alexandre, fils de Philippe, qui a rempli la terre d'admiration. Il avait dix-huit ans, et s'était déjà signalé[1] dans plusieurs combats[2]. A la bataille de Chéronée, il avait enfoncé[3] et mis en fuite[4] l'aile droite de l'armée ennemie. Cette victoire ajoutait un nouvel éclat[5] aux charmes[6] de sa figure.

Il a les traits[7] réguliers, le teint[8] beau et vermeil[9], le nez aquilin (eine Adlernase), les yeux grands, pleins de feu, les cheveux blonds et bouclés[10], la tête haute, mais un peu penchée[11] vers l'épaule gauche, la taille moyenne[12], fine et dégagée[13], le corps bien proportionné (ebenmäßig) et fortifié par un exercice continuel. On dit qu'il est très léger à la course, et très recherché[14] dans sa parure[15].

Il entra le premier dans Athènes sur un cheval superbe qu'on nommait Bucéphale, que personne n'avait pu dompter[16] jusqu'à lui, et qui avait coûté treize talents. Tout le monde accourut. Vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient le voir, et bientôt on ne s'entretint que d'Alexandre.

1) sich auszeichnen. 2) der Kampf. 3) durchbrechen, niederwerfen. 4) in die Flucht geschlagen. 5) der Glanz. 6) der Reiz. 7) der Zug. 8) die Gesichtsfarbe. 9) röthlich, frischroth. 10) gelockt. 11) geneigt, hängend. 12) mittelgroß. 13) schlank. 14) gewählt, geschmackvoll. — 15) der Schmuck, Putz, Kleidung. 16) zähmen, bändigen.

Conversation.

De qui Alexandre était-il fils?	Il était fils de Philippe, roi de Macédoine.
Quel âge avait-il, lorsqu'il fit son entrée (Einzug) à Athènes?	Il n'avait que dix huit-ans.
Était-il déjà connu?	Oui, il s'était déjà distingué dans plusieurs combats.
Nommez-moi un de ces combats?	La bataille de Chéronée, où les Grecs furent vaincus.
Dites-moi quelque chose de l'extérieur d'Alexandre?	Il avait la taille moyenne et dégagée et le corps bien proportionné.
Quel était son teint?	Son teint était beau et vermeil.
Savez-vous quelque chose de son visage (Gesicht)?	Il avait les cheveux blonds et bouclés, les yeux bleus, le nez aquilin et la bouche petite.
Quel cheval montait-il, lorsqu'il entra dans Athènes?	Il montait Bucéphale, son cheval favori (Lieblingspferd).

Que dit-on de ce cheval? Personne n'avait pu le dompter jusqu'à lui.
Avait-il coûté cher? Il avait coûté treize talents.

85b. Démosthène.

Démosthène, jeune homme d'Athènes, avait grande envie de devenir orateur habile; mais la nature semblait lui en avoir refusé tous les moyens.

D'abord il bégayait[1] à l'excès[2]; puis il ne pouvait prononcer la lettre R.; ensuite il avait une voix désagréable et glapissante[3], et de faibles poumons[4]. D'autres ajoutent qu'il avait encore la mauvaise habitude de lever l'épaule[5], quand il avait prononcé trois ou quatre mots. Aussi, la première fois qu'il haranguait[6] le peuple, il s'en tira si mal qu'il courut risque d'être renvoyé de la tribune[7].

Tout autre que lui aurait à jamais perdu courage. Mais Démosthène prit patience et résolut, en dépit[8] de la nature de devenir bon orateur, et il le devint. Écoutez comment il s'y prit[9].

Quelquefois il allait au bord de la mer, dans l'endroit où les vagues[10] venaient se briser (brechen) avec fracas[11]. Là, il débitait[12] un discours à haute voix, pour s'accoutumer à dominer[13] le tumulte d'une assemblée populaire (Volksversammlung).

D'autres fois, il mettait dans sa bouche de petits cailloux; puis il courait en gravissant[14] une montagne et en déclamant jusqu'à la moindre syllabe[15].

Enfin, on dit qu'il s'exerçait à parler dans une chambre souterraine[16], et que pour se mettre dans la nécessité de rester longtemps enfermé, il s'était fait raser la moitié de la tête.

Il se plaçait des heures entières devant un miroir, pour se donner un bonne contenance[17] et des gestes[18] convenables. On dit qu'il se mettait aussi l'épaule nue (S. 207, § 1), immédiatement[19] sous la pointe[20] d'une épée, afin qu'elle le piquât[21], toutes les fois que, d'après sa mauvaise habitude, il ferait son mouvement d'épaule (mit der Achsel zucken würde).

C'est par des exercices soutenus[22] de ce genre, joints à (mit) une étude profonde des sciences, qu'il se rendit enfin le plus grand orateur qui ait existé, et aujourd'hui encore après tant de siècles, ses harangues[23] sont admirées comme (als) des chefs-d'œuvre d'éloquence[24].

1) stammeln, stottern. 2) außerordentlich. 3) kreischend. 4) eine Lunge. 5) die Schulter. 6) eine Rede halten. 7) Rednerbühne. — 8) trotz — zum Trotz. 9) sich benehmen. 10) die Meereswellen. — 11) das Getöse. 12) vortragen. 13) beherrschen. 14) hinanklimmen; courir en gravissant hinauflaufen. 15) die Silbe. 16) unterirdisch. 17) die Haltung. 18) passende Geberden. 19) unmittelbar. 20) die Spitze eines Degens. 21) stechen. 22) fortgesetzt. 23) die Rede (Volksrede). 24) Beredtsamkeit.

Conversation.

Qui était Démosthène?	Le plus célèbre orateur grec.
Est-ce que la nature l'avait bien favorisé (begünstigt)?	Au contraire, elle semblait lui avoir refusé tous les moyens de devenir orateur.
Quels défauts avait-il donc?	Il bégayait et ne pouvait prononcer la lettre *r*.
Et quelle était sa voix?	Elle était désagréable et glapissante.
Comment s'en tira-t-il, lorsqu'il prononça son premier discours?	Il s'en tira si mal qu'il courut risque d'être renvoyé de la tribune.
Fut-il découragé par ce résultat (Ausgang)?	Non, il ne perdit pas courage; au contraire, il persista (bestand) dans son dessein (Vorhaben).
Et comment s'y prit-il?	Il s'exerçait continuellement et de différentes manières.
Dites-moi un exemple?	Il mettait de petits cailloux dans sa bouche pour se défaire (ablegen) de l'habitude de bégayer.
Est-ce qu'il réussit dans ses efforts (Bemühungen)?	Il réussit si parfaitement qu'il devint à la fin le plus grand orateur qui ait existé.
Ses harangues existent-elles encore?	Oui, elles ont été conservées, et elles sont encore aujourd'hui admirées comme des chefs-d'œuvre d'éloquence.

Vier und vierzigste Lektion.

Eigenthümlicher Gebrauch von de und à.

Insoweit *de* und *à* Zeichen für den Genitiv und Dativ des Theilungssinnes sind, ist schon theilweise oben in der 6. Lektion von ihnen gehandelt worden. Im Einzelnen ist noch Folgendes zu bemerken:

I. Eigenthümlicher Gebrauch von de.

§ 1. Das bloße *de* steht nach den schon genannten Umstandswörtern der Menge: beaucoup, peu, plus, moins, tant, autant, trop, combien, assez, rien, jamais, ne — guère (nicht viel), quelque chose. (Siehe 1. Cursus, Lekt. 6.)

§ 2. De steht nach Hauptwörtern, welche eine Menge, Anzahl, Dauer, ein Maß, Gewicht, eine Gattung, oder einen Mangel bezeichnen:

Une quantité *de* noix eine Menge Nüsse.
Une paire *de* bas ein Paar Strümpfe.
Une livre de beurre ein Pfund Butter.
Le manque d'argent der Mangel an Geld.
Une pièce de toile ein (ganzes) Stück Leinwand.
Un morceau de fromage ein Stück Käse.
Une main de papier ein Buch Papier.
Une bouteille de vin eine Flasche Wein.

NB. Hierher gehört auch der Ausruf: Que de ...! wie viel ...! was für ...!
Que de cris et de plaintes! wie viel Geschrei und Klagen!

§ 3. Es versteht sich, daß in diesem Falle die Hauptwörter im allgemeinen Sinn genommen sind. Sobald sie aber durch eine nachfolgende Beifügung näher bezeichnet sind, müssen sie von dem bestimmten Artikel oder einem andern Bestimmungswort begleitet sein:

Une livre *du* café (oder de ce café) que vous m'avez recommandé.
Ein Pfund von dem (jenem) Kaffee, welchen Sie mir empfohlen haben.

§ 4. Bei Angabe der Breite, Länge, Tiefe, Höhe, des Alters ꝛc. wird de gebraucht, und zwar zunächst so, daß diese Angabe der Zahl oder des Maßes nach de steht:

Ein zehnjähriger Knabe un (petit) garçon *de* dix ans.
Eine 6 Fuß hohe Mauer un mur haut *de* six pieds.

Doch kann man auch sagen:

Un mur qui a six pieds *de* haut oder *de* hauteur.

§ 5. Wenn ein deutsches Eigenschaftswort durch ein französisches Hauptwort ohne nähere Bestimmung ausgedrückt wird, so nimmt dieses de vor sich:

Ein verdienstvoller, verständiger ꝛc. Mann.
Un homme *de* mérite, un homme *d'*esprit etc.

Eine goldene, silberne ꝛc. Uhr.
Une montre d'or — d'argent.

Ein lederner, seidener, wollener ꝛc. Beutel.
Une bourse de cuir, — de soie, — de laine.

Die heutige, gestrige, morgige Zeitung.
Le journal d'aujord'hui, — d'hier, — de demain.

Der russische, französische ꝛc. Gesandte.
L'ambassadeur de Russie, de France etc.

Die schlesische, holländische ꝛc. Leinwand.
La toile de Silésie, — d'Hollande.

(Der § über *de* vor Ländernamen findet sich S. 227, 6.)

§ 6. De steht nach den Wörtern, welche ein Amt, eine Stelle, eine Würde, einen Titel oder Rang, Beinamen u. dgl. bedeuten, wo wir im Deutschen öfters den unbestimmten Artikel im Genitiv gebrauchen:

Le titre *de* baron der Titel Freiherr (der Freiherrtitel).
Le rang de lieutenant der Rang eines Leutnants.
La place de receveur die Stelle eines Obereinnehmers.
Le surnom d'Africain der Beiname „(der) Afrikaner."

§ 7. Die meisten deutschen zusammengesetzten Hauptwörter müssen im Französischen durch zwei Hauptwörter wieder gegeben werden, welche durch de verbunden sind. Dasjenige, welches in der deutschen Zusammensetzung voransteht, ist im Französischen das zweite und folgt nach *de:*

Ein Sprachenlehrer heißt un maître *de langues*, d. h. ein Lehrer von Sprachen.
Ein Lampendocht une mèche *de lampe* (d. h. ein Docht zu irgend einer Lampe).
Der Schullehrer le maître *d'école* (d. h. der Lehrer irgend einer Schule).

§ 8. Man sehe insbesondere darauf, ob das deutsche zusammengesetzte Wort den unbestimmten oder gar keinen Artikel hat. Dann ist das zweite immer im allgemeinen Sinn zu nehmen, und jedenfalls das bloße *de* zu setzen. Beispiele:

Ein Wagenpferd un cheval *de* voiture.
Ein Jagdhund un chien de chasse.
Ein Kammerdiener un valet de chambre.

Das Rathhaus l'hôtel de ville.
Das Zahnweh le mal de dents.
Das Seewasser l'eau de mer.
Zitronensaft du jus de citron.

§ 9. Es versteht sich aber von selbst, daß, wenn in einem zusammengesetzten Wort das bestimmende Wort nicht in einem unbestimmten oder allgemeinen, sondern in einem bestimmten oder besondern Sinn genommen ist, dasselbe durch de mit dem bestimmten Artikel verbunden werden muß, z. B.: das Stadtthor, d. h. das Thor der Stadt, in welcher man wohnt od. von welcher man spricht, muß heißen: la porte *de la* ville und nicht la porte de ville. Ebenso:

L'art *de la* guerre die Kriegskunst.
L'histoire *du* monde die Weltgeschichte.
La chaleur du poêle die Ofenhitze.
La maison des orphelins (nicht *d'*orphelins) das Waisenhaus.
Le vin du Rhin der Rheinwein.

Man vergleiche ferner:

Kinderspiele *des* jeux *d'*enfants.
In Handelsgeschäften en affaire*s de* commerce.

Dagegen:

Die Spiele der Kinder les jeux *des* enfants.
Die Angelegenheiten des Handels les affaires *du* commerce.

NB. Einige deutsche zusammengesetzte Wörter werden im Französischen durch Beifügung eines Beiwortes ausgedrückt:

Das Eismeer la mer glaciale.
Der Gemüsegarten le jardin potager.

§ 10. Ueberhaupt, wenn auch im Deutschen die beiden Hauptwörter nicht in eines vereinigt sind, das letztere aber eine allgemeine Bestimmung des andern enthält und keinen Artikel hat, so werden beide Begriffe im Französischen gleichfalls durch das bloße *de* (von) verbunden, wie wenn eine wirkliche Zusammensetzung stattfände:

Ein Gefühl von Mitleid un sentiment *de* compassion.
Ein Beweis von Freundschaft une preuve *d'*amitié.

§ 11. De muß auch gesetzt werden nach Zahlwörtern mit oder ohne Hauptwort, wenn ein Participe passé oder ein Adjectif oder Adverbe folgt:

Bei diesem Treffen gab es fünf und zwanzig Todte.
A cette rencontre il y en eut vingt-cinq *de* tués.

Auf zehn Mann war einer verwundet.
Sur dix hommes il y en eut un *de* blessé.

Unter hundert Einwohnern ist nicht ein Gerechter.
Sur cent habitants il n'y en a pas un *de* juste.

In dieser Rolle war ein Gulden zu viel.
Dans ce paquet il y avait un florin *de* trop.

Ziehet einige Linien mehr faites quelques lignes *de* plus.

§ 12. De steht nach vielen Beiwörtern, die ihre Ergänzung (régime) im Genitiv zu sich nehmen. Im Deutschen wird dieses *de* alsdann entweder gar nicht ausgedrückt oder mit den Vorwörtern nach, auf, über, für 2c.:

Avide d'argent geldgierig od. begierig nach Geld.
Plein de feu voll Feuer.
Reconnaissant d'un bienfait dankbar für eine Wohlthat.

NB. Was die Zeitwörter anbelangt, welche de nach sich haben, so sind bereits einige in der vorigen Lektion (S. 214, 6) angeführt. Weiteres folgt in der Lektion 58 und 63.

§ 13. Endlich steht de in einer Menge eigenthümlicher Ausdrücke und Redensarten, von welchen einige bei den Vorwörtern (Lekt. 55, § 7) angeführt sind. Die übrigen sind durch Uebung zu erlernen. Doch mögen einige hier eine Stelle finden:

Une drôle *de* garçon oder *de* corps ein drolliger Bursche.
Je suis arrivé de nuit ich bin bei Nacht angekommen.
Vêtu de noir, — de blanc schwarz, — weiß gekleidet.
Il est *de* mon devoir es ist meine Pflicht.
Il n'est pas *d'*un honnête homme etc. es ist nicht Sache eines rechtschaffenen Mannes ꝛc.
Il est d'usage es ist gebräuchlich.
Il est de toute nécessité es ist äußerst nothwendig ꝛc.
Le journal d'aujourd'hui die heutige Zeitung.

Aufgabe. 86.

1. Ein Glas 2frischen 1Wassers ist mehr werth (vaut mieux), als eine Flasche schlechten Weines. Geben Sie mir gefälligst ein Stück Fleisch, ein wenig Brod und ein Glas Bier. Man hat mir einen goldenen Ring, eine silberne Uhr und ein Paar Stiefel von russischem (§ 5) Leder gestohlen. Hat der Kaufmann Ihnen zehn Ellen von dem Tuch geschickt, welches ich ausgewählt habe? Ja, er hat mir sie geschickt und überdies (en outre) drei Ellen schwarzen Sammt. Rufen Sie die Kirschenfrau (S. 223, § 7), ich will einige Pfund Kirschen kaufen.

2. Die spanische (§ 5) Wolle ist der englischen und sächsischen Wolle vorzuziehen (préférable). Der Arme in seiner hölzernen Hütte lebt oft zufriedener, als der Reiche in seinem marmornen Palaste. Haben Sie etwas (§ 1) Neues in der heutigen Zeitung gefunden? Nein, und in der gestrigen (übers.: in derjenigen von gestern) auch nicht. Die höchste von den ägyptischen (§ 5) Pyramiden hat 2640 Fuß im (de) Umfang; sie ist ungefähr 500 Fuß hoch.

II. Eigenthümlicher Gebrauch von à.

§ 1 (14). Das bloße *à* (ohne Artikel) steht in folgenden Redensarten:

Condammer à mort zum Tode verurtheilen.
Fermer à clef (mit dem Schlüssel) abschließen.
Tomber à terre zu Boden fallen.
Aller à pied, — à cheval zu Fuß gehen, — reiten.
Se mettre à genoux / Tomber à genoux } auf die Kniee niederfallen, u. a.

§ 2 (15). Das bloße *à* wird ferner gesetzt bei Zusammensetzungen von Hauptwörtern, welche durch mit od. zu aufgelöst werden können:

Une flûte à clefs eine Klappenflöte (d. h. eine Flöte mit Kl.).
Un verre à vin ein Weinglas (ein Glas zu Wein).

§ 3. Gewöhnlich bezeichnet das im Deutschen voranstehende Hauptwort das Mittel, den Zweck oder eine besondere Vorrichtung für das zweite:

La machine à vapeur die Dampfmaschine.
Le bateau à vapeur das Dampfboot.
Un pot à lait ein Milchtopf.
Une tasse à thé eine Theetasse.
La salle à manger der Speisesaal, das Eßzimmer.
Une montre à répétition eine Repetiruhr.
Un fichu à dentelles ein Spitzenhalstuch.
Un moulin à vent eine Windmühle.
Un canif à deux lames ein Federmesser mit zwei Klingen.

§ 4 (16). Fängt jedoch das zweite französische Hauptwort mit einem Vokal oder stummen h an, so wird gewöhnlich des Wohllauts wegen der Artikel l' zu à hinzugefügt:

La bouteille à l'encre die Dintenflasche.
La cruche à l'eau (od. à eau) der Wasserkrug.
Le sac à l'avoine der Hafersack.

§ 5 (17). Wenn das zweite Wort entweder das wirkliche Vorhandensein des Gegenstandes andeutet, oder wenn nur gerade ein Gegenstand zu dem bezeichneten Zweck gebraucht wird, so setzt man den Dativ des bestimmten Artikels:

Der Pferdemarkt le marché *aux* chevaux (es giebt keinen Pferdemarkt ohne vorhandene Pferde).
Die Fruchthalle la halle *aux* blés } [es ist nur eine (einer)
Der Fruchtmarkt le marché *aux* grains } in der Stadt].
Der Gemüsemarkt le marché aux légumes.
Das Mädchen hat seinen Milchtopf zerbrochen la fille a cassé son pot *au* lait (es hatte nur den einen bei sich od. im Gebrauche).

Dagegen: L'éléphant a renversé (umgeworfen) quantité de pots à lait etc.*) — Ebenso sagt man: Une boîte *à* thé eine (beliebige leere) Theebüchse; aber ma boîte *au* thé meine Theebüchse.

§ 6. Wenn das zusammengesetzte Wort ein Nahrungsmittel, ein Getränke ꝛc. bezeichnet, wovon das eine nur einen Bestandtheil bildet, so steht der Dativ des bestimmten Artikels:

Eine Milchsuppe une soupe *au* lait.
Eine Zwiebelsauce une sauce *à l'*ognon.
Ein Kräuterpfannkuchen une omelette *aux* fines herbes.
Kaffee mit Milch du café *au* lait.
Kaffee mit Cichorie du café *à la* chicorée, etc.

---

*) Un pot *de* lait heißt: ein Topf mit od. voll Milch.

Ist dagegen die Speise oder das Getränke **allein** aus dem Gegenstand bereitet, so steht nicht *à* oder *au*, sondern blos *de:*

Zitronensaft du jus *de* citron.
Erbsenbrei de la purée *de* pois.
Johannisbeersyrup du sirop *de* groseilles. (s. S. 219, § 8.)

§ 7. Auch wird noch à mit dem bestimmten Artikel gesetzt, wenn Leute genannt sind, welche etwas zu verkaufen pflegen:

Die Gemüsefrau la femme *aux* légumes.
Der Kirschenmann l'homme *aux* cerises.

Anm. Man merke hier auch die Ausdrücke: avoir mal aux dents, — aux yeux, mal à la tête, Zahnweh — Augenweh — Kopfweh haben.

Aufgabe. 87.

1. Ich habe einige Kaffeetassen gekauft; tragen Sie sie in das Eßzimmer. Wer hat diesen Blumentopf zerbrochen? Ich habe ihn auf den Boden fallen lassen. Was soll das kranke Kind essen? Machen Sie ihm eine Milchsuppe und geben Sie ihm von Zeit zu Zeit ein wenig Johannisbeersyrup zu trinken. Warum ist dieser Mann zum Tode verurtheilt worden? Weil er einen Mord begangen hat. Ist dieses eine Oelflasche oder eine Essigflasche? Keines von beiden (übers.: weder das eine noch das andere), es ist eine Wasserflasche. Ich bediene mich derselben (en), weil mein Wasserkrug (§ 4) zerbrochen ist.

2. Rufen Sie den Kirschenmann [herein], ich will einige Pfund Kirschen kaufen. Können Sie mir sagen, wo der Pferdemarkt ist? Ich glaube (qu') er ist hinter der Fruchthalle. Der Mörder, welcher zum Tode verurtheilt worden war, fiel auf die Kniee und bat [um] Gnade (S. 214, 7). In Sèvres verfertigt man prächtige Theebüchsen von Porzellan. Die Kirche ist nahe bei dem Gemüsemarkt. Wenn man Kopfweh oder Zahnweh hat, kann man nicht gut arbeiten. Dieser Mann ist zu einem halben Jahre (à six mois de) Gefängniß verurtheilt worden.

Lesestück.

88. Magnanimité[1] d'un sauvage[2].

Un Indien qui n'avait pas eu *de* succès[3] dans sa chasse, errait (irrte) dans le voisinage d'une plantation[4] européenne. Il s'approcha de cette plantation, et, voyant le propriétaire[5] assis à sa porte, il lui dit qu'il avait grand'faim, et lui demanda un morceau *de* pain. Sur le refus[6] qu'il reçut en (als) réponse, il demanda un verre *de* bière: même refus. »Mais je meurs *de* (vor) soif,« reprit le sauvage; »donnez-moi au moins un peu *d'*eau.« — »Retire-toi (packe dich fort), chien *d'*Indien,« dit le planteur, »tu n'auras rien ici!«

1) Großmuth. 2) der Wilde, Indianer. 3) der Erfolg. 4) Pflanzung. 5) der Eigenthümer. 6) die Weigerung.

Il arriva, quelques mois après, que ce planteur inhumain[7] chassant dans un bois avec quelques amis, s'écarta[8] d'eux, en suivant une pièce *de* gibier[9] qu'il ne put atteindre[10], et perdit ses compagnons. Après avoir erré toute la journée, accablé[11] de fatigue, et mourant *de* faim et *de* soif, il aperçut une cabane *de* sauvages; il y courut et demanda en grâce (flehentlich) qu'on le conduisît à la plantation européenne la plus prochaine.

»Il est trop tard,« lui dit le sauvage, maître de la cabane, vous ne pouvez y arriver avant la nuit; restez ici, vous y serez *le* bien-venu, et demain je vous mènerai chez vous. Il lui présenta ensuite un morceau *de* venaison[12], et d'autres rafraîchissements[13]. Il le fit coucher sur un lit *de* mousse[14] en lui souhaitant un repos tranquille.

7) der unmenschliche Pflanzer. 8) sich entfernen. 9) das Wild(pret). 10) erreichen. 11) niedergedrückt. 12) Rothwildpret. 13) die Erfrischung. 14) Moos.

Conversation.

Qu'était-il arrivé à un Indien?	Il s'était égaré et se trouvait près d'une plantation européenne.
Que fit-il en apercevant le propriétaire assis à sa porte?	Ayant grand'faim, il lui demanda un morceau de pain.
L'Européen lui en donna-t-il un?	Non, il le lui refusa.
L'Indien demanda-t-il autre chose?	Il lui demanda un verre de bière ou au moins un verre d'eau.
Est-ce que cela lui fut accordé (gewährt)?	Non, le planteur inhumain lui refusa tout et le renvoya.
Comment l'appela-t-il?	Il l'appela: Chien d'Indien.
Qu'arriva-t-il quelques mois après?	Le planteur s'égara à son tour en poursuivant une pièce de gibier.
Où parvint-il ensuite?	A une cabane de sauvages.
Dans quel état se trouvait-il?	Il était accablé de fatigue et mourait de faim et de soif.
Que demanda-t-il au sauvage?	Il le pria de le reconduire à la plantation européenne.
Et que répondit l'Indien?	Il lui dit qu'il était trop tard, et l'invita à coucher chez lui.
Est-ce qu'il lui présenta quelque chose?	Oui, il lui présenta un morceau de venaison et quelques rafraîchissements.

Fin.

La nuit se passa et le lendemain le sauvage accompagna son hôte[1], jusqu'à ce (bis) qu'il reconnût les lieux et sa route. Au moment où il allait lui dire adieu, le sauvage s'arrêta,

l'envisagea[2], et lui demanda! »Me reconnais-tu?« — En ce moment le planteur le reconnut pour le même Indien qu'il avait renvoyé autrefois avec tant *de* dureté[3]. Il avoua, en tremblant, qu'il reconnaissait ses traits, et il commençait à excuser sa conduite brutale[4], lorsque le sauvage l'interrompit, et lui dit froidement: »Quand tu verras un pauvre Indien mourant *de* soif, et demandant un verre *d'*eau, donne-le-lui, et ne lui dis plus: »Va-t'en, chien *d'*Indien!« Souviens-toi surtout de cette belle et grande maxime[5] de tous les temps et de tous les lieux: Fais pour tes semblables[6] ce que tu voudrais qu'ils fissent pour toi: et ne te permets jamais aucune action que tu ne voudrais pas éprouver[7] de leur part.« Après cet avis, il lui souhaita un bon voyage, et le quitta.

Il est inutile de demander lequel de l'Indien[8] ou du planteur méritait le nom *de* sauvage.

1) der Gast. 2) genau betrachten. 3) die Härte. 4) roh, brutal. 5) Lehre. 6) der Nächste. 7) erfahren, erdulden. 8) s. S. 256, § 6.

Conversation.

Le lendemain matin, que fit le sauvage?	Il accompagna son hôte jusqu'à ce qu'il reconnût les lieux et sa route.
Est-ce que l'Européen ne reconnut pas l'Indien?	Si; au moment où il allait lui dire adieu, il reconnut ses traits.
Et qui était-ce?	C'était le même sauvage envers qui il s'était montré si cruel et qu'il avait chassé en disant: »Va-t'en, chien d'Indien.«
Lequel de l'Indien ou du planteur méritait le nom de sauvage?	Sans doute le planteur plutôt que l'Indien.

Fünf und vierzigste Lektion.

Eigenthümlichkeiten beim Gebrauch der Eigennamen.

(Vgl. Lekt. 7, S. 28.)

§ 1. Als Hauptregel steht fest, daß die Eigennamen von Personen, sowohl Vor- als Familiennamen, keinen Artikel und keine Mehrzahl haben:

Antoine, Alexandrine, Mercier, Wieland etc.
Je lis Lafontaine; as-tu lu Fénélon?

Es giebt jedoch auch Fälle, wo der Artikel vor Personennamen zu stehen kommt, und wo Eigennamen in die Mehrzahl treten können. Es sind folgende:

§ 2. Der bestimmte Artikel steht:

1) Bei einigen berühmten ausländischen Namen, wobei eigentlich ein Gemeinname ausgelassen ist:

Le Tasse (le poète Tasse) Tasso (der Dichter).
le Dante Dante. | l'Arioste Ariosto. | le Cid der Cid.

Deßgleichen einige Städtenamen, wie:

Le Havre Havre.	la Rochelle La-Rochelle.
le Caire Kairo.	la Mecque Mekka, 2c.

Diese werden wie gewöhnliche Hauptwörter deklinirt:

G. du Tasse Tasso's. *D.* au Tasse (dem) Tasso.
G. de l'A. Ariosto's. *D.* à l'Arioste dem Ariosto.
Je viens *du* Caire ich komme aus Kairo.
Je vais *au* Havre ich gehe nach Havre.

2) Wenn Eigennamen figürlich als Gattungsnamen gebraucht werden:

C'est le Néron de notre temps.
Dies ist der Nero unserer Zeit.
Vous êtes le Cicéron de nos jours.
Sie sind der Cicero (d. h. der beste Redner) unserer Zeit.

3) Wenn ein Beiwort davor, oder sonst eine nähere Bestimmung dabei steht:

L'illustre Bossuet der berühmte Bossuet.
Le vertueux Fénélon der tugendhafte Fenelon.
Le Mahomet de Voltaire Voltaire's Mahomed (Trauerspiel).
Le Télémaque de Fénélon Fenelon's Telemach (das Buch).
La Vénus de Médicis die Venus von Medicis (Statue).
Le Saint-Bernard der Sankt Bernhard (Berg).
La Saint-Michel (la fête) der Michaelistag.
La St.(Saint)-Jean der Johannistag.

NB. Wenn jedoch Saint bei Namen der Apostel und Heiligen steht, so bleibt der Artikel so gut weg, als wenn beides nur ein Wort wäre:

Saint-Pierre Sankt Peter, der heilige Petrus.
Saint-Paul (St.-Paul) St. Paul.

4) Bei den Namen der kirchlichen Festtage:

La Pentecôte Pfingsten.
La Fête-Dieu der Frohnleichnamstag.

NB. Ohne Artikel stehen: Noël Weihnachten u. Pâques *(sing.)* Ostern.

§ 3. In die Mehrzahl können solche Eigennamen gesetzt werden, welche Familien und Geschlechter bezeichnen:

Die Cäsaren les Césars.	die Bourbonen les Bourbons.
die Stuarte les Stuarts.	die Scipionen les Scipions.

Wenn aber nur von mehreren Personen gleiches Namens die Rede ist, oder wenn mehrere berühmte Männer hinter einander aufgeführt werden, so stellt man zwar die Mehrzahl *les* voraus, die Eigennamen selbst erhalten jedoch kein s:

Die beiden Corneille les deux Corneille.
die Racine les Racine; les Voltaire et les Rousseau.

§ 4. Den bestimmten Artikel haben vor sich die Namen der Welttheile, Länder, Provinzen, Berge und Flüsse:

L'Europe, la France, le Tyrol, le Danube (die Donau).

Zu bemerken ist jedoch, daß die Länder und Provinzen, deren Namen zugleich Städtenamen sind, keinen Artikel vor sich haben:

Venise Venedig.	Bade Baden.
Naples Neapel.	Gènes Genua.

Ebenso die Namen vieler Inseln, z. B.: Malte, Corfou, Candie.

§ 5. Die Verhältnißfälle (Kasus) der Ländernamen sind dieselben, wie die der Gemeinnamen:

Le commerce *de la* Hollande der Handel Hollands.
La capitale *de l'*Espagne die Hauptstadt Spaniens.
L'or *du* Pérou Peru's Gold.

NB. Doch muß man hierbei sehr vorsichtig sein, weil die Eigennamen von Ländern in folgenden Fällen ebenso behandelt werden, wie Eigennamen von Städten oder Personen, d. h. im Wessenfall bloß **de** vor sich erhalten.

§ 6. In folgenden Fällen steht bloß **de**:

1) Wenn von Regenten, Höfen, Gesandten und ähnlichen hohen Staatspersonen europäischer Länder, also von Titeln, die Rede ist (wo im Deutschen gewöhnlich von steht):

Le roi *de* Prusse der König von Preußen.
L'empereur *d'*Autriche der Kaiser von Oesterreich.
Le grand-duc de Bade der Großherzog von Baden.
L'ambassadeur de Russie der russische Gesandte.
Un maréchal de France ein Marschal von Frankreich.

Ausnahmsweise sagt man: l'empereur du Brésil (von Brasilien), auch l'empereur de la Chine od. de Chine; während man doch sagt: Le roi *de* Perse, les anciens rois *d'*Egypte.

2) Wenn Erzeugnisse, Fabrikate, Maß, Gewicht oder Geldsorten eines Landes genannt werden, wobei der Ländername mehr wie ein Eigenschaftswort steht:

Le fer de Suède schwedisches Eisen.
Du fromage de Suisse Schweizerkäse.
L'argent de France das französische Geld.
La toile d'Hollande holländische Leinwand.

Ausnahmen: Für L'encre *de* Chine die chinesische Tusche, sagt man jetzt meistens l'encre *de la* Chine.

3) Wenn eines der Wörter: Reich, Staat, Stadt, Dorf, Insel, Monat rc. vor einem Eigennamen sich befindet, so steht *de* dazwischen, während im Deutschen der Eigenname unmittelbar darauf folgt:

Le royaume *de* Saxe das Königreich Sachsen.
Le grand-duché *de* Bade das Großherzogthum Baden.
L'île de Malte die Insel Malta.
Le pays de Vaud das Waadtland (Kanton Waadt).
Le canton de Bâle der Kanton Basel.
Le lac de Genève der Genfer See.
La ville de Londres die Stadt London.
La ville de Mannheim die Stadt Mannheim.
L'île d'Elbe die Insel Elba.
Le mois de mai der Monat Mai.

Anm. 1. Ausnahmen. Ohne de stehen: 1) Die Verbindungen mit le mont der Berg, z. B.: le mont Etna, le Mont-Blanc; 2) die Benennungen von Plätzen, Kirchen, Straßen rc. nach Eigennamen, z. B.: rue Richelieu, place Vendôme, l'église St.-Roch etc.

Anm. 2. Nach le fleuve und la rivière folgt das bloße *de* bei weiblichen Flußnamen, z. B.: la rivière *de* Seine; bei männlichen bleibt de weg: la rivière Niagara (ohne de); le fleuve Indus. Man sagt aber am besten kurzweg la Seine, le Rhin.

4) Nach Haupt- und Zeitwörtern, die ein Herkommen oder Weggehen bedeuten, wie z. B.: le retour die Rückkehr; venir kommen; arriver ankommen, setzt man bei Welttheilen und weiblichen Namen europäischer Länder, blos de, bei allen männlichen dagegen du:

A mon retour *de* France bei meiner Rückkehr aus Frankreich.
Je viens *d'*Italie ich komme aus Italien.

Dagegen:

J'arrive *du* Tyrol, — *du* Mexique, etc.

NB. Außer diesen in § 6, 1—4 genannten Fällen steht bei solchen Ländernamen der vollständige Genitiv *de* mit dem Artikel (vergl. auch oben § 5):

Les forces de la Russie die Streitkräfte Rußlands.
La politique de l'Autriche die Politik Oesterreichs.
La gloire de l'Angleterre der Ruhm Englands, rc.

Anmerkung. In gewissen Fällen können bei derselben Verbindung je nach der Verschiedenheit der Bedeutung beide Arten vorkommen, z. B.: L'armée de l'Espagne heißt die spanische (d. h. die aus Spaniern bestehende) der Regierung von Spanien gehörige Armee; dagegen: L'armée *d'*Espagne das zum Feldzug gegen Spanien bestimmte oder abgeschickte französische Heer (unter Napoleon I.).

§ 7. Auf die Fragen Wohin? und Wo? bei Ländernamen heißt nach und in **en** ohne Artikel:

en France nach od. in Frankreich.

Ausgenommen sind:

Aux Indes nach Indien oder in Indien (auch dans les Indes).
au Brésil in oder nach Brasilien;
ebenso auch au Japon in oder nach Japan.

§ 8. Bei Städtenamen sagt man **à**:

à Mayence nach und in Mainz.

Anm. Nur beim Zeitwort partir abreisen, und s'embarquer sich einschiffen, gebraucht man **pour** für **nach**:

Il est parti pour Paris er ist nach Paris abgereist.
Je m'embarque pour l'Amérique ich schiffe mich nach Amerika ein.

Aufgabe. 89.

1. Napoleon war auf die Insel Elba verbannt; aber er kehrte nach Frankreich zurück und bemächtigte sich der Stadt Paris. Schiller und Göthe sind die Sophokles Deutschlands. Wer kennt nicht den Kampf der Horatier und Curiatier? Die Karawane kam von Kairo und begab sich über (par) Suez nach Mekka in Arabien. Die Königin von England war im Krieg (en guerre) mit dem Kaiser von China. Karl von Oesterreich, der Sohn Philipp's des Schönen (le Bel), war der Herr der Königreiche Spanien, beider (des deux) Sicilien, der neuen Welt und der Niederlande. Die Italiener wissen die Verse Tasso's auswendig. Der heilige Hubert ist der Schutzpatron der Jäger. In Deutschland liebt man mehr die Erzeugnisse Englands (§ 5), als diejenigen, welche aus Frankreich kommen.

2. Dieser Redner ist der Cicero unserer Zeit. Dieses Porträt gleicht dem berühmten Raphael. Fenelon's Telemach ist ein ausgezeichnetes Buch. Die französische Armee ist (a passé par) über den St. Bernhard gezogen. Die beiden Corneille sind in Rouen geboren. Der französische (§ 6, 2) Wein, die holländische Leinwand, die spanische Wolle, das schwedische Eisen und der englische Stahl sind berühmt. Der Kaiser von Brasilien hat eine Herzogin von Leuchtenberg geheirathet. Ostern ist vorüber, Pfingsten rückt heran. Napoleon gehörte zu dem Geschlecht der Alexander und der Cäsare. Spanien ist stolz, die beiden (deux) Seneka erzeugt zu haben.

Lesestücke.

90. Cornélie, la mère des Gracques[1].

Tibérius Grachus et Caïus Grachus étaient fils de Tibérius Sempronius Grachus, personnage consulaire (Consular), grand capitaine, et qui avait été honoré de deux triomphes. La mère des Gracques, appelée Cornélie, était fille du grand

1) der Grachen.

Scipion. Tibère, l'aîné de ses enfants, avait épousé[2] la fille d'Appius Claudius, prince (Präsident) du sénat; Caïus celle de Publius Crassus, et leur sœur, appelée Sempronie, avait été mariée[3] au jeune Scipion, fils du célèbre Paul Émile. De Cornélie on raconte le trait suivant:

La fameuse mère des Gracques éleva ses enfants avec tant de soin que, quoiqu'ils fussent généralement reconnus pour être nés avec les meilleures dispositions[4] du monde, on jugeait qu'ils devaient (verdankten) encore plus à l'éducation[5] que (welche) leur avait donnée leur mère, qu'à la nature même. La réponse que fit Cornélie, à leur sujet (in Betreff derselben), à une dame campanienne, prouve combien elle avait à cœur[6] ce devoir maternel. Cette dame, qui était très riche et encore plus fastueuse[7], était venue lui rendre une visite; et après avoir étalé[8] à ses yeux, ses diamants, ses perles, et ses bijoux les plus précieux, elle lui demanda avec instance (dringend) de lui montrer aussi les siens.

Cornélie fit tomber adroitement[9] la conversation sur une autre matière[10], pour attendre le retour de ses fils qui étaient allés à l'école publique. Quand ils en furent revenus, et qu'ils entrèrent dans la chambre de leur mère: »Voilà,« dit-elle à la dame campanienne, en les lui montrant de la main, »voilà mes bijoux et ma plus belle parure (Schmuck)!«

2) heirathen. 3) verheirathen. 4) die Anlagen. 5) die Erziehung. 6) sich angelegen sein lassen. 7) prunksüchtig, eitel. 8) auslegen, auskramen. 9) geschickt, gewandt. 10) Gegenstand.

Conversation.

Qui était la mère des Gracques?	La célèbre Cornélie.
De qui était-elle fille?	Elle était fille du grand Scipion.
Qui le jeune Tibère avait-il épousé?	Il avait épousé la fille d'Appius Claudius.
Et sa sœur, à qui fut-elle mariée?	Au jeune Scipion, fils du célèbre Paul Émile.
Comment Cornélie élevait-elle ses enfants?	Elles les élévait avec grand soin.
Avaient-ils un bon naturel et de bonnes dispositions?	Ils étaient nés avec le plus heureux naturel et avec les meilleures dispositions.
Qu'est-ce qu'on attribuait à leur éducation?	On jugeait qu'ils devaient plus à leur éducation qu'à la nature même.
Lorsqu'une dame campanienne demanda à voir les diamants et les bijoux de Cornélie, quelle réponse fit celle-ci?	Elle lui montra de la main ses deux fils en disant: »Voilà mes bijoux et ma plus belle parure.«

91. Bruxelles.

Cette ville, la capitale de la Belgique et la résidence du roi de Belgique, est située[1] sur la Senne et sur un superbe canal. Elle est belle, grande et bien peuplée. Parmi ses édifices remarquables[2], on admire l'église paroissiale (Pfarrkirche) de Sainte-Gudule, les statues qui s'y trouvent, les vitraux[3] peints, la chaire (Kanzel) de vérité, et les mausolées[4], l'église du Sablon et le mausolée de la famille de Tour-et-Taxis; les cendres[5] de J. B. Rousseau*) y reposent dans la chapelle de Sainte-Barbe; l'église paroissiale de Sainte-Catherine, où se trouve un chef-d'œuvre de Gaspard de Grayer et quelques autres bons tableaux.

Parmi les autres curiosités on remarque la Grand'Place, où est situé l'hôtel de ville[6] avec une tour[7] gothique, haute de 364 pieds; la place royale et la belle église paroissiale de Saint-Jacques; la jolie place Saint-Michel, malheureusement dégradée[8], et dont le coup d'œil[9] est offusqué[10] par une plantation d'arbres insignifiants[11]; la place de la Monnaie[12], sur laquelle est bâti le grand Théâtre-Royal; la place du Sablon et sa magnifique fontaine[13]; le marché au grain (Fruchtmarkt); le canal, les quais et l'entrepôt[14]; la façade de l'église des Augustins; le palais d'Orange (Oranien), qui contient la bibliothèque publique, le musée et le cabinet de physique; le jardin botanique; le palais de justice[15]; plusieurs fontaines, entre autres celles de la chapelle et du »Mennekenpist«.

Le parc est une des plus agréables promenades dont on puisse se faire une idée; il joint la symétrie des jardins italiens à la variété[16] des jardins anglais. On remarque dans un des bas-fonds[17] un bassin quadrangulaire[18], où le czar Pierre I se laissa tomber (hineinfiel) lors de[19] son voyage à Bruxelles, en 1717.

1) gelegen. 2) merkwürdig. 3) die Kirchenfenster, Scheiben. 4) das Grabmal. 5) die Asche. 6) das Rathhaus. 7) der Thurm. 8) verunziert. 9) der Blick, Ansicht. 10) verdunkeln. 11) unbedeutend. 12) Münze. 13) der laufende Brunnen. 14) das Lagerhaus. 15) der Gerichtshof. 16) die Mannigfaltigkeit. 17) Niederung. 18) viereckig. 19) zur Zeit.

Conversation.

Qu'est-ce que Bruxelles?	Bruxelles est la capitale de la Belgique et la résidence du roi.
Où est-elle située?	Elle est située sur la Senne et sur un superbe canal.
Comment est la ville?	Elle est belle, grande et bien peuplée.

*) Jean Baptiste Rousseau, ein französischer Dichter († 1741), nicht Jean-Jacques Rousseau, dessen Denkmal in Genf steht.

Quelles sont les églises les plus remarquables? L'église de Sainte-Gudule, l'église du Sablon, et l'église de Sainte-Catherine.

Nommez-moi quelques autres édifices remarquables? Le palais d'Orange qui contient la bibliothèque publique, le musée et le cabinet de physique.

Y a-t-il aussi de belles promenades? Il y a le parc, qui est une des plus belles promenades qu'on puisse voir.

Y trouve-t-on quelque curiosité? On y voit un bassin où le czar Pierre I se laissa tomber lors de son voyage à Bruxelles en 1717.

Sechs und vierzigste Lektion.

Ueber die zueignenden Bestimmungswörter.

(Vergl. Lekt. 12, S. 45.)

§ 1. Das hinweisende (ce, cette) und das fragende Bestimmungswort (quel, quelle) bieten keine Unregelmäßigkeiten dar. Zu letzterem merke man sich nur noch den Ausdruck: quel quantième der wievielte? bei den Monatstagen:

Quel quantième avons-nous? den wievielten haben wir heute?

§ 2. Zu den zueignenden Bestimmungswörtern hingegen ist Folgendes zu bemerken:

a) Wenn sich im Deutschen zwei adjectifs possessifs vor einem und demselben Hauptwort befinden, so muß das zweite durch das zueignende Fürwort übersetzt werden:

Hier ist mein und dein Buch voici mon livre et *le tien* (niemals aber voici mon et ton livre).

b) Hat das zweite „mein, dein, sein" 2c. noch ein weiteres Hauptwort bei sich, so wird im Französischen celui oder celle eingeschoben:

Ich habe deine und deiner Schwester Briefe wieder gefunden. J'ai retrouvé *tes lettres* et *celles* de ta sœur.

c) Das Fürwort le mien etc. steht auch vor dem Wort eigen propre, wenn es ohne Hauptwort steht:

Mein eigenes (nämlich Haus) la mienne propre (nicht ma propre).

d) Dient im Deutschen nur ein adjectif possessif für zwei Hauptwörter, so muß es im Französischen vor beiden wiederholt werden:

Meine Vettern und Basen mes cousins et *mes* cousines.

§ 3. Die zueignenden Beiwörter bleiben im Französischen weg, wenn der Satz ein persönliches Fürwort enthält, welches den Besitzer zur Genüge anzeigt. Man sage also nicht: j'ai mal à *mon* pied mein Fuß thut mir wehe, sondern:

J'ai mal *au* pied der Fuß thut mir weh.

Würde aber eine Unklarheit entstehen, was meistens bei der ersten Person der Fall ist, so gebraucht man das Beiwort:

Ich sehe, daß meine Hand anschwillt.
Je vois que *ma* main enfle.

§ 4. Die Beiwörter mon, ton, son etc. werden öfters weggelassen vor Hauptwörtern, auf welche ein Pronom relatif qui, que oder dont folgt:

Ich habe Ihren Brief erhalten, den Sie mir durch meinen Bruder überschickt haben.
J'ai reçu *la* (nicht *votre*) lettre que vous m'avez envoyée par mon frère.

§ 5. Nach changer wechseln, ändern, etwas Anderes annehmen od. anziehen, und redoubler verdoppeln, bleibt mon, ton, son etc. weg und steht dafür de:

Er hat seine Religion gewechselt il a changé *de* religion.

Wir haben unsere Meinung geändert.
Nous avons changé *d'*opinion oder *d'*avis.

Sie verdoppelten ihre Thätigkeit ils redoublèrent *d'*activité.

§ 6. Zuweilen werden auch die deutschen zueignenden Bestimmungswörter sein oder ihr im Französischen durch **en** = desselben, derselben übersetzt, wenn sie sich nämlich nicht auf Personen, sondern auf vorhergenannte leblose Dinge beziehen; jedoch nur dann, wenn **en** vor dem Zeitwort stehen kann, d. h. wenn das Hauptwort nach sein oder ihr im *Nom.* oder *Acc.* steht. (*NB.* aber nicht nach avoir):

Ich liebe diese Gegend; ihre Luft *(Nom.)* ist gesund, ihr Boden ist fruchtbar (= die Luft derselben ꝛc.).
J'aime cette contrée; l'air *en* est sain, le sol *en* est fertile.

Was für eine Pflanze ist das? quelle est cette plante?

Ich kenne ihren Namen *(Acc.)* nicht (d. h. den N. derselben).
Je n'*en* connais pas *le* nom.

Sehet diese Bäume, welches ist ihre Höhe?
Voyez ces arbres; quelle *en* est la hauteur (nicht leur h.).

Dagegen nach einem Vorwort:
Diese Bäume sind merkwürdig wegen ihrer Höhe.
Ces arbres sont remarquables *par leur* hauteur.

§ 7. Hat das Hauptwort noch einen Zusatz, der aus einem persönlichen Fürwort und einem Vorwort besteht, so bedient man sich einer Umschreibung mit que oder etwas Aehnlichem:
Deine Briefe an mich les lettres que tu m'as écrites.

§ 8. Man merke sich ferner folgende Gallicismen:
Geben Sie mir bald Nachricht von Ihnen donnez-moi bientôt *de vos nouvelles*.
Sie fiel ihm zu Füßen elle tomba à *ses* pieds.
Wir eilten ihnen zu Hilfe nous courûmes à *leur* secours.
Ich bin aus allen Kräften gelaufen j'ai couru de toutes *mes* forces.
Ich werde Ihnen entgegengehen j'irai à *votre* rencontre oder auch: j'irai au-devant de vous.
Ich liebe ihn von ganzem Herzen je l'aime de tout *mon* cœur.
Die Reihe ist an mir, — an dir, — an ihnen c'est *mon* tour — c'est *ton* tour — c'est *leur* tour.
Das sind Vettern von mir ce sont *de mes cousins*.
Grüßen Sie ihn von mir saluez-le *de ma part*.
In Bezug auf mich, — auf dich, — auf uns 2c. à *mon* égard — à *ton* égard — à *notre* égard.
Ihm (ihr) zu Ehren en *son* honneur.
Ich sprach so gut ich konnte je parlai de *mon* mieux.

Aufgabe. 92.

1. Mein Bruder hat seinen und meinen Garten verkauft; er hat auch das Haus unseres Oheims und sein eigenes verkauft. Die Zeit entflieht, ihr (en) Verlust ist unersetzlich. Er hat das Vermögen seiner Schwester und sein eigenes geopfert. Man hat ihm zu Ehren einen Ball gegeben. Ich habe es mit (de) eigenen (meinen eigenen) Augen gesehen. Ich habe gestern Ihren und Ihres Vaters (§ 2, *b*) Brief erhalten. In wenigen (dans peu de) Tagen werden Sie meine und meines Bruders Antwort bekommen (*Fut.* v. *avoir*). Der Landaufenthalt hat seine Annehmlichkeiten. Diese Stadt erregt Erstaunen durch die Pracht ihrer Gebäude.

2. Betrachte diese Stiefel; was hältst du (dis-tu) von ihrer Form? Um den Andern Ruhe zu verschaffen, opferte er seine eigene (§ 2, *c*) auf. Welch' herrlicher Fluß! Wie reizend sind seine Ufer [übers.: wie (que) die Ufer davon sind reizend]! Ich wohne erst seit acht Tagen (übers.: es giebt erst acht Tage, daß ich ...) in dieser Stadt; ich kenne noch nicht alle ihre Straßen. Ihr goldener Ring, welchen Sie verloren hatten, hat sich wieder ge-

funden. Ich finde Ihren Regenschirm nicht mehr, welchen Sie vor (il y a) einiger Zeit bei mir [stehen] gelassen haben.

93.

1. Ich liebe die Johannisbeeren nicht; ihr Geschmack (der Geschmack davon ist zu sauer. Der Rhein hat seine Quelle in der Schweiz. Ich habe einen Dorn in meinem Fuße. Mein Vetter hat den Rath befolgt, welchen Sie ihm gegeben haben. Ich bin ganz durchnäßt, ich muß meine Kleider wechseln. Mein Freund hat sein Vorhaben geändert; er wird hier bleiben. Der Rhein ist aus seinem (dem) Bett ausgetreten. Meine (die) Brust thut mir wehe. Dein und mein Vater reisen morgen frühe nach (pour) München ab. Wir sprechen von unseren und von Ihren Kindern.

2. Man muß die Unschuld mit aller Kraft vertheidigen. Haltet eure Versprechungen, die ihr gemacht*) habt. Es giebt Leute, welche so leicht ihre Religion wechseln, als Andere ihre Kleider wechseln. Die Reihe ist an mir; die Reihe ist noch nicht an Ihnen. Unsere Freunde eilten uns zu Hilfe, als sie unser Unglück erfuhren *(Déf.)*. Karl ist ein Freund von mir. Wir werden ihr entgegen gehen. Die Frau ist mir zu Füßen gefallen. Sie werden ihn einholen, wenn Sie aus allen Kräften laufen.

Lesestück.

94. Eudamidas.

Eudamidas de Corinthe fit, en mourant, un testament qui semblerait ridicule à tout autre qu'à un ami. Il touchait (nahte sich) à sa dernière heure, et laissait sa mère et *sa* fille exposées[1] à la plus cruelle indigence[2], n'ayant pour tout bien[3] que deux fidèles amis, Carixène et Aréthus. Eudamidas ne fut point alarmé[4]; il jugea des cœurs de ses amis par *le sien propre*, et il fit ce testament qui ne doit jamais être oublié. »Je lègue[5] à Aréthus le soin de nourrir ma mère, et de l'entretenir dans sa vieillesse; à Carixène le soin de marier[6] ma fille et de lui donner une dot[7] convenable; et, au cas que l'un des deux vienne[8] à mourir, je substitue[9] en sa part celui qui survivra.«

Carixène étant mort quelque temps après, Aréthus exécuta[10] la commission de tous les deux; et, pour rendre son action plus illustre, il maria[6] la fille de son ami et *la sienne* en un même jour, et leur donna à toutes deux une même dot. Quant à (was — betrifft) la mère, il la nourrit jusqu'à la mort. Si la générosité d'Aréthus est digne d'admiration, la noble hardiesse[11] et la confiance du testateur[12] l'est encore davan-

1) aussetzen. 2) die Armuth. 3) Vermögen. 4) beunruhigen, erschrecken. 5) vermachen. 6) verheirathen (nicht: heirathen, welches épouser heißt). 7) sprich „dott", die Aussteuer. 8) = etwa (s. Lekt. 60, 1, 3. — 9) an seine Stelle setzen. 10) vollziehen, ausführen. 11) Kühnheit. — 12) der Testirer, Vermächtnißgeber.

*) s. Lekt. 65, § 2.

tage; car celui qui a la résolution[13] de faire un semblable testament, est capable non-seulement de l'exécuter, mais de quelque chose encore de plus; et il n'est pas douteux qu'il *n'*eût nourri la mère de son ami, et marié sa fille aussi bien que *la sienne propre,* même sans en[14] être prié.

13) Entschlossenheit, Muth. 14) darum.

Conversation.

Que fit Eudamidas de Corinthe en mourant?	Il fit un testament remarquable.
Était-il riche?	Au contraire, il était très pauvre, mais il avait deux fidèles amis.
Que légua-t-il donc à Aréthus?	Il légua à son ami Aréthus le soin de nourrir sa vieille mère.
Et à Carixène?	Le soin de marier sa fille.
Devait-il la marier sans dot?	Non, avec une dot convenable.
Est-ce qu'il ne prévit pas le cas où l'un des deux amis viendrait à mourir?	Si; pour ce cas, il substitua l'un à l'autre.
Les deux amis exécutèrent-ils ce que le testament leur imposait?	L'un d'eux, Carixène, mourut quelque temps après.
Et l'autre que fit-il?	Aréthus exécuta la commission de tous les deux.
De quelle manière l'exécuta-t-il?	Il maria la fille de son ami et la sienne en un même jour, et leur donna une dot égale.
Et comment agit-il envers la mère d'Eudamidas?	Il la nourrit jusqu'à la mort.
Comment trouvez-vous la générosité d'Aréthus?	Elle est digne d'admiration.

Sieben und vierzigste Lektion.

Ueber die Zahlwörter.

(Vgl. Lekt. 13, S. 47.)

§ 1. Wenn die Grundzahlen als Hauptwörter gebraucht werden, nehmen sie den männlichen Artikel an:

Un un ein Einer. *Le* trois der Dreier.
Le dix de cœur der Herz-Zehner.

§ 2. Das deutsche einer, eine muß im Französischen mit l'un, l'une übersetzt werden, wenn ein Eigenname vorhergeht und das Zahlwort nachfolgt; wo dies nicht der Fall ist, bleibt der Artikel vor un weg:

Thalès était *l'un* des *sept* sages de la Grèce.
Thales war einer der sieben Weisen Griechenlands.

Am Anfang heißt einer, eine immer blos un, une:
Un des sept sages de la Grèce s'appelait Thalès.
Einer der sieben Weisen Griechenlands hieß Thales.

§ 3. Ein vor hundert und vor Tausend wird nicht übersetzt:
Im Jahre ein tausend sieben hundert l'an mil sept cent.
Ein hundert und zwanzig Pferde cent vingt chevaux.

§ 4. Die Redensart „unserer, ihrer ꝛc. so und so viele" wird im Französischen durch die einfache Grundzahl ausgedrückt:
Wir waren unserer sechs, — unserer zweihundert, ꝛc.
Nous étions six, — deux cents, etc.

§ 5. Man merke sich noch folgende Redensarten mit Zahl- oder Zeitbestimmungen:

Un à un je einer und einer.
Deux à deux zwei und zwei (je zwei).
Jouer à trois zu drei (zu dritt') spielen.
L'un après l'autre Einer nach dem Andern od. nach einander.
Vers six heures od. vers les six heures gegen sechs Uhr.
à midi um 12 Uhr Mittags.
à minuit um 12 Uhr Nachts.
Vers midi od. sur le midi gegen 12 Uhr od. gegen Mittag.
Une heure et demie halb zwei Uhr (auch anderthalb Stunden).
Deux heures moins un quart drei Viertel auf zwei.
De deux jours l'un über den andern Tag (je den 2ten Tag).
Tous les deux jours alle zwei Tage.
*D'*aujourd'hui en huit heute über acht Tage.
*D'*aujourd'hui en *quinze* heute über vierzehn Tage.
Dans *quinze* jours in vierzehn Tagen.
Combien de temps wie lange?
Trois mois ein Vierteljahr.
Six mois ein halbes Jahr.
Neuf mois drei Vierteljahr.
Dix-huit mois anderthalb Jahre.
Il y a un an vor einem Jahre.

§ 6. „Mehr als" und „weniger als" vor Zahlwörtern heißt nicht plus *que* und moins *que*, sondern plus de und moins de:
J'ai dépensé plus *de* cent florins.
Ich habe mehr als hundert Gulden ausgegeben.
Tu n'as pas moins *de* dix fautes dans ton thème.
Du hast nicht weniger als zehn Fehler in deiner Aufgabe.

§ 7. „Beinahe" (gewöhnlich presque) heißt vor Zahlen près de:

J'ai mis près de trois jours.
Ich habe beinahe drei Tage gebraucht.

§ 8. „Ein zweiter", als Vergleichung vor einem Eigennamen, heißt im Französischen un autre:

C'était un autre Néron das war ein zweiter Nero.

Aufgabe. 95.

1. Heinrich IV. war einer der größten Könige. Numa ist einer der sieben Könige Roms. Hier ist der Herz-Achter. Dieser Dreier ist schlecht gemacht. Amerika wurde (fut) im Jahre ein tausend vierhundert und zweiundneunzig entdeckt. Der Schäfer hat einhundert und zehn Schafe gekauft. Wir reisten ab [unserer] dreißig. Es fielen ihrer (il en tomba) dreihundert. Ich esse zu Mittag um zwölf Uhr und gehe zu Bette gegen Mitternacht. In einem halben Jahre werde ich nach Amerika gehen. Meine Tochter wird gegen sieben Uhr mit (par) der Eisenbahn ankommen.

2. Wir werden zu vier spielen. Heute über acht Tage werde ich zwanzig Jahre alt sein (vgl. S. 49, 5). In (dans) vierzehn Tagen werde ich Berlin verlassen. Ich werde diesen Abend ausgehen und um drei Viertel auf zehn Uhr wieder zu Hause (rentré) sein. Wir waren mehr als vierzig Personen bei Tische. Dieses Kleid hat mich weniger als sechzehn Gulden gekostet. Mein Sohn Julius ist jetzt beinahe dreizehn Jahre alt. Durch den Untergang des Schiffes „Merkur" ₃hat ₁Herr ₂N. mehr als 180 Zentner Zucker verloren. Napoleon war ein zweiter Cäsar (César).

Lesestücke.

96. La terre.

La terre, la plus petite des planètes, est celle que nous habitons. C'est un globe[1] dont la forme ressemble beaucoup à celle d'une orange, car elle est un peu aplatie[2] vers les pôles au sud et au nord. — La terre tourne continuellement (beständig) autour du soleil, et cela se *fait* de deux manières: d'abord elle tourne sur son propre axe toutes les vingt-quatre heures, et c'est ce qui nous donne alternativement[3] le jour et la nuit; puis elle fait sa révolution[4] autour du soleil en trois cent soixante-cinq jours, cinq heures et quelques minutes, et cette révolution périodique[5] produit les quatre saisons, savoir (nämlich): le printemps, l'été, l'automne, l'hiver. La terre a cinq mille quatre cents milles[6] de circuit[7] et sa surface[8] se monte à (beträgt) plus *de* neuf millions de milles carrés[9].

1) die Kugel. 2) abgeplattet, eingedrückt. 3) abwechselnd. 4) die Umwälzung, der Umlauf. 5) regemäßig wiederkehrend. 6) Meilen. — 7) im Umfang. 8) die Oberfläche. 9) Quadratmeilen.

Elle est divisée en cinq parties que l'on nomme les cinq parties du monde, savoir: l'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique et la Polynésie ou les Terres australes.

Conversation.

Quelle est la planète que nous habitons?	C'est la terre, la plus petite des planètes.
Quelle forme a-t-elle?	C'est un globe dont la forme ressemble à celle d'une orange.
La terre reste-t-elle fixe (unbeweglich)?	Non, elle tourne autour du soleil et en même temps sur son propre axe.
En combien de temps fait-elle sa révolution autour du soleil?	En trois cent soixante-cinq jours, cinq heures et quelques minutes.
Que produit cette révolution périodique?	Elle produit les quatre saisons, savoir: le printemps, l'été, l'automne et l'hiver.
Quel circuit la terre a-t-elle?	Elle a 5000 milles de circuit.
Comment est-elle divisée?	Elle est divisée en cinq parties que l'on nomme les cinq parties du monde, savoir: l'Europe, l'Asie etc.

---

97. Charles XII.

Charles XII, roi de Suède naquit à Stockholm le 27 juin 1682. Il perdit sa mère dans sa onzième année, et avait à peine quinze ans lorsque son père mourut. Selon (nach) le testament du feu roi, il ne devait être majeur[1] qu'après avoir passé[2] sa dix-huitième année, mais sur la proposition du ministre Piper, les états (die Stände) lui déférèrent[3] le gouvernement[4] déjà en 1697. L'an 1700, Pierre I, empereur de Russie, Frédéric IV, roi de Danemarc, et Auguste, électeur[5] de Saxe, lui déclarèrent la guerre.

Il les attaqua l'un après l'autre et remporta d'abord (Anfangs) des victoires éclatantes[6], entre autres celle de Narva, où il défit[7] avec moins *de* 8000 Suédois quatre-vingt mille Russes dont il resta plus *de* vingt mille sur le champ de bataille, tandis qu'il ne perdait que six cents hommes. Mais plus tard, lorsqu'il pénétra[8] en Russie, il perdit la bataille décisive[9] de Pultawa, et fut contraint de se réfugier[10] sur le territoire[11] turc avec une faible escorte[12] de deux cent cinquante Suédois.

1) volljährig. 2) zurückgelegt. 3) übertrugen. 4) die Regierung. 5) der Kurfürst. 6) glänzend. 7) schlagen. 8) vordringen, eindringen. 9) entscheidend. 10) sich flüchten. 11) das Gebiet. 12) die Bedeckung.

Conversation.

Où naquit Charles XII?	Ce roi naquit à Stockholm.
Dans quelle année?	En 1682, le 27 juin.
Perdit-il ses parents de bonne heure?	Oui, il perdit sa mère, quand il avait 11 ans, et son père, quand il avait 15 ans.
Quand fut-il déclaré majeur?	En 1697, à l'âge de quinze ans et demi.
Qu'arriva-t-il trois ans après?	Pierre I, empereur de Russie, Frédéric IV, roi de Danemarc, et Auguste, électeur de Saxe, lui déclarèrent la guerre.
Que fit Charles XII?	Il les attaqua l'un après l'autre et les défit.
Quelle est sa plus éclatante victoire?	Celle de Narva, où il battit 80,000 Russes.
Avait-il beaucoup de soldats?	Il n'avait que 8000 Suédois.
Y eut-il beaucoup de tués?	Les Russes perdirent plus de vingt mille hommes, les Suédois à peine six cents.
A-t-il toujours été heureux dans ses batailles?	Non, il perdit la bataille de Pultawa.
A quoi fut-il contraint?	Il fut contraint de se réfugier sur le territoire turc, avec une faible escorte.

Acht und vierzigste Lektion.

Ueber die Eigenschaftswörter.

(Vgl. Lekt. 16.)

A. Von der Uebereinstimmung.

§ 1. Das Eigenschaftswort muß im Französischen nach Geschlecht und Zahl mit dem Hauptworte übereinstimmen, welches durch dasselbe näher bestimmt wird:

Les bon*s* amis die guten Freunde.
Les prunes sont mûr*es* die Pflaumen sind reif.

a) Gehört es zu mehreren Subjekten in der Einzahl, so steht es gleichwohl in der Mehrzahl:

Le pauvre et le riche sont *égaux* devant Dieu.
Der Arme und der Reiche sind gleich vor Gott.

b) Sind die Hauptwörter verschiedenen Geschlechts, so steht das Adjectiv in der Mehrzahl des männlichen:

Mon frère et ma sœur sont très heureux.
Mein Bruder und meine Schwester sind sehr glücklich.

c) Wenn aber die mehreren Hauptwörter durch **ou** verbunden sind oder ohne ein Bindewort neben einander stehen, dann bleibt das Adjectiv im Singular und richtet sich nur nach dem letztern:

Un château *ou* une maison ruin*ée*.
Ein zerstörtes Schloß oder Haus.

Le fer, la flamme était toute prêt*e*.
Das Schwert, die Flamme war ganz breit.

d) Ist hierbei im Deutschen das nämliche Beiwort noch einmal wiederholt, so wird es im Französischen nur einmal hinter dem letzten Hauptwort ausgedrückt, mit welchem es übereinstimmen muß:

Hier liegt eine todte Maus oder eine todte Ratte.
Voici une souris *ou* un rat *mort*.

§ 2. Sind dagegen mehrere Hauptwörter mit **et** verbunden und verschiedenen Geschlechts, und ist dabei das nämliche Beiwort (Adjectiv oder Particip) wiederholt, so steht es im *Plur. masc.* hinter dem männlichen, welches zuletzt gesetzt wird (nach § 1, *b*), z. B.:

Une plume *et* un crayon bien taill*és* (nicht taill*é*).
Eine gut geschnittene Feder und ein gut geschnittener Bleistift.

§ 3. Einige Adjective und Participien bleiben bei dem Hauptwort unveränderlich, wenn sie vor demselben stehen. Es sind dies folgende:

Demi halb.	y compris mit inbegriffen.
nu nackt, bloß.	supposé vorausgesetzt.
excepté ausgenommen.	ci-joint beiliegend.

feu selig, verstorben (s. auch S. 242, *b*.).

Beispiele.

Une demi-heure eine halbe Stunde.
Aller nu-pieds baarfüßig gehen.
Marcher nu-tête baarhäuptig gehen.
Feu mes tantes meine verstorbenen Tanten (s. *b*).
Excepté les deux premières pages ausgenommen die zwei ersten Seiten.
Supposé ces faits diese Thatsachen vorausgesetzt.
Y compris la somme de cent francs die Summe von hundert Franken mit inbegriffen.

NB. Demi und nu sind dann durch einen Bindestrich mit ihrem Hauptwort verbunden.

Bemerkungen.

a) Stehen dagegen diese Wörter nach dem Hauptwort, so müssen sie mit demselben in Uebereinstimmung gebracht werden:

Une heure et demi*e* eine und eine halbe Stunde.
Avoir les jambes nu*es* die Beine entblößt haben.
Les deux premières pages except*ées* die zwei ersten Seiten ausgenommen.
Copie de ma lettre est ci-joint*e* Abschrift meines Br. liegt bei.

b) Feu ist veränderlich, wenn es hinter den Artikel oder das begleitende Bestimmungswort tritt; jedenfalls bleibt es vor dem Hauptwort, z. B.:

La feu*e* reine die verstorbene Königin.
Mes feues tantes meine verstorbenen Tanten.

§ 4. Werden Eigenschaftswörter als Adverbia gebraucht, so bleiben sie natürlich unverändert:

Ces roses sentent *bon* (nicht bonnes) diese Rosen riechen gut.

§ 5. Wenn der Ausdruck avoir l'air (aussehen, scheinen) ein Beiwort bei sich hat, so bleibt dieses unverändert, wenn eine moralische Eigenschaft angegeben wird, z. B.:

Ces dames ont l'air *bon* diese Damen sehen gutmüthig aus (d. h. nach dem Aussehen zu urtheilen).

NB. Man sagt jedoch auch: Ces dames ont l'air *bonnes.*

Ist dagegen eine körperliche oder äußere Beschaffenheit angezeigt, so richtet sich das Adjectiv nach dem Subject, besonders bei Sachen:

Cette demoiselle a l'air bien fait*e*, d. h. paraît *être* bien fait*e* dieses Mädchen scheint hübsch gewachsen.
Ces pierres ont l'air dur*es* diese Steine sehen hart aus.

§ 6. Wenn ein Hauptwort von einem Adjectiv im Superlativ begleitet ist, so richtet sich dieses in Geschlecht und Zahl nach dem Hauptwort, im Kasus (Fall) aber nur dann, wenn es vorn steht:

	Singulier.	*Pluriel.*
N. & A.	la plus belle femme die schönste Frau.	les plus belles femmes die schönsten Frauen.
Gén.	de la plus belle femme.	des plus belles femmes.
Dat.	à la plus belle femme.	aux plus belles femmes.

Steht der Superlativ aber hinten, so bleibt er im Nominativ stehen; z. B.: Les gens les plus riches die reichsten Leute.

Déclinaison.

Sing. N. l'homme *le* plus actif der thätigste Mann.

G. de l'homme *le* plus actif des thätigsten Mannes.
D. à l'homme *le* plus actif dem thätigsten Manne.
Pl. N. les hommes les plus actifs die thätigsten Männer
G. des hommes *les* plus actifs der " "
D. aux hommes *les* plus actifs den " Männern.
Ebenso: aux écoliers *les* plus appliqués den fleißigsten Sch.

§ 7. Hierbei ist auch noch Folgendes zu bemerken: Wenn im Deutschen der Superlativ eines Beiworts im sächlichen Geschlechte ohne Hauptwort steht (z. B.: das Schönste, Kostbarste 2c.), so muß man im Französischen sich der Umschreibung mit ce qui, ce que oder ce qu'il y a de . . . bedienen:

Das Kostbarste, was es giebt ce qu'il y a de plus précieux.
Das ist das Prächtigste, was man finden kann.
C'est ce qu'on peut trouver de plus charmant.

§ 8. Stehen solche sächliche Beiwörter im Positiv, so setzt man gewöhnlich chose hinzu:

Das ist Wenig (Weniges) c'est peu de chose.
Etwas Schönes quelque chose de beau.

Aufgabe. 98.

1. Paul und Virginie waren sehr unwissend. Das Haus und der Hof sind klein. Ich bin hier seit einer halben Stunde. Geben Sie mir ein halbes Pfund Butter und zwei 2und [ein] 3halb 1Pfund 4Brod. Sie ging baarfuß und [mit] entblößtem Haupte. Die Kinder standen (waren) in dem Schnee mit entblößten Beinen. Wie waren die beiden (deux) Damen gekleidet? Das junge Mädchen trug *(Imparf.)* ein weißes Kleid (robe) und einen weißen Hut (§ 2). Die alte Dame trug einen weißen Hut oder eine weiße Haube. Die Samojeden (les Samoïèdes) nähren sich hauptsächlich von rohem Fleisch oder von rohen Fischen *(Sing.)*. Meine selige Großmutter hat mir oft diese Geschichten erzählt.

2. Gewöhnet die Kinder, Tag und Nacht, im Sommer und im Winter baarhäuptig zu (à) bleiben. Ein ehrlicher Kaufmann giebt Jedem das richtige (juste) Gewicht und das richtige Maß. Diese Birnen sehen zeitig aus. Herr Franz sieht heute sehr mürrisch aus. Man sucht für diesen Dienst einen bejahrten Mann oder eine bejahrte Frau. Der Todte hatte den Mund und die Augen offen. Ludwig der Heilige (Saint-Louis) trug *(Déf.)* die Dornenkrone, baarfüßig und baarhäuptig von dem Hain (depuis le bois) von Vincennes bis zur Kirche Notre-Dame. Sie werden anliegend die Abschrift des Briefes finden, welchen mir Ihre Frau Mutter geschrieben hat. Wie riechen diese Blumen? Sie riechen nicht gut.

B. Von der Stellung der Eigenschaftswörter.

(Vgl. Lekt. 17.)

§ 9. Hat ein Hauptwort zwei oder mehrere Eigenschaftswörter bei sich, so richtet sich die Stellung der letztern nach folgenden Regeln:

1) Wenn es solche Adjective sind, welche auch sonst einzeln vor den Hauptwörtern zu stehen pflegen, so bleiben gewöhnlich beide vorn stehen:

Une jolie petite fille. || Un grand et beau jardin.

2) Sind es solche, die sonst auch einzeln hinter dem Hauptwort stehen, so versteht es sich, daß sie auch in Verbindung mit andern nachstehen; sie müssen aber dabei durch ein Bindewort (et oder mais) verbunden sein:

Un homme riche et avare ein reicher (und) geiziger Mann.
Un vieillard pauvre, mais honnête ein armer, (aber) ehrlicher Greis.

3) Sind sie gemischter Art, so kann das eine vorstehen, das andere nachfolgen:

Un beau chapeau noir.

Nicht selten setzt man dann beide nach dem Hauptwort:

Une action belle et courageuse eine schöne und muthige That.

4) Zuweilen wird in einem solchen Falle auch die Umschreibung durch einen Relativsatz gewählt:

Une petite femme *mais qui est* bien faite, statt:
Une femme petite mais bien faite.
Eine kleine, aber schön gewachsene Frau.

5) Stehen drei oder mehrere Beiwörter bei einem Hauptwort, so müssen alle nachstehen:

Un homme instruit, modeste et estimé de tout le monde.

Aufgabe. 99.

1. Karl ist ein hübscher kleiner Knabe. Ludwig ist ein schöner junger Mann. Franz ist ein kleiner, aber starker Mensch. Spanien ist ein fruchtbares, aber schlecht angebautes Land. Wer ist dieses Mädchen? Sie ist die Tochter des reichsten Mannes der Stadt. Ihre Neigungen (goûts), ihre Manieren und ihr Anzug (toilette) sind zierlich und gewählt (recherché). Ich habe heute die Bekanntschaft des gelehrtesten Mannes gemacht. Arbeitet ohne Unterlaß und folget dem Beispiele der fleißigen Zöglinge. 2 Mein 1 ganzes Leben ist nur eine (n'a été qu'un) beständige Arbeit, eine (qu'une) beständige Anstrengung (fatigue, *f.*) gewesen. Hier sind deine alten

zerrissenen Stiefel; schenke (gieb) sie diesem armen (und) unglücklichen Manne.

2. Ein mäßiges, einfaches, sorgenfreies, geregeltes und arbeitsames Leben stärkt den Körper, erhält die Gesundheit und verspricht ein glückliches Alter. Jede Sache hat ihre gute und ihre schlimme Seite; wer immer (quiconque) sich die Mühe geben will, einige Ueberlegung anzustellen (de faire), [der] wird finden, daß Nichts so wahr ist, als dieser Grundsatz. Die lebhaften und muntern Grasmücken sind sehr liebenswürdig. Der Wilde wohnte in einer weiten, tiefen und feuchten Höhle. Das ist das Stärkste (§ 7), was man sagen kann. Das ist das Beste, was ihr gegenwärtig thun könnt. Das ist etwas Beispielloses (inouï) (§ 8).

Lesestück.

100. L'oiseau-mouche. (Der Kolibri.)

De tous les êtres animés, l'oiseau-mouche est le plus élégant pour la forme, et le plus brillant pour les couleurs. Il est le plus petit de tous les oiseaux; mais les pierres et les métaux polis (polirt) par notre art ne sont pas comparables[1] à ce bijou de la nature. L'émeraude[2], le rubis[3], la topaze brillent sur ses habits; il ne les souille[4] jamais de la poussière de la terre; car on le voit à peine (kaum) toucher le gazon[5] par instants; il est toujours en l'air, volant de fleurs en fleurs; il vit de leur nectar, et n'habite que les climats les plus doux où sans cesse[6] les fleurs se renouvellent.

Les Indiens leur donnent le nom de rayons[7] ou cheveux du soleil. Le bec[8] des oiseaux-mouches est aussi fin qu'une aiguille[9], leur langue aussi déliée (dünn) qu'un fil[10]; leurs petits yeux noirs ne paraissent que deux points brillants. A peine aperçoit-on leurs pieds, tant ils sont courts et menus[11]. Ils en font peu d'usage[12]; ils ne se posent que pour passer la nuit, et se laissent, pendant le jour, emporter dans les airs.

Ces petites créatures sont aussi très courageuses. On les voit quelquefois poursuivre avec furie (Wuth) des oiseaux dix fois plus gros qu'eux. Ils s'attachent à leur corps, se laissent emporter par leur vol[13], et becquettent[14] leur ennemi à coups redoublés, jusqu'à ce qu'ils aient assouvi[15] leur petite colère.

1) vergleichbar. 2) der Smaragd. 3) der Rubin. 4) beschmutzen. 5) der Rasen. 6) unaufhörlich. 7) der Strahl. 8) der Schnabel. — 9) eine Nadel. 10) der Faden. 11) klein, dünn. 12) der Gebrauch. 13) der Flug. 14) picken. 15) sättigen, stillen.

Conversation.

Quel est le plus élégant de tous les êtres animés?	C'est l'oiseau-mouche, le plus petit de tous les oiseaux.

De quelle couleur est-il?	Toutes les couleurs brillent sur ses habits, l'émeraude, le rubis et la topaze.
De quoi vit-il?	Il vole de fleurs en fleurs et en boit le nectar.
Comment l'appellent les Indiens?	Ils l'appellent »rayon ou cheveu du soleil.«
Comment sont les yeux des oiseaux-mouches?	Leurs yeux paraissent comme deux points brillants.
Aperçoit-on bien leurs pieds?	Leurs pieds sont si courts et si menus, qu'on les aperçoit à peine.
Font-ils souvent usage de leurs petits pieds?	Ils en font peu d'usage; ils ne se posent que pour passer la nuit.
Sont-ils courageux?	Très courageux; ils attaquent quelquefois des oiseaux dix fois plus gros qu'eux.

---

101. L'éléphant.

L'éléphant est le plus gros des quadrupèdes[1]; il habite les forêts épaisses, les bords des fleuves et les lieux humides. Ses jambes informes[2] soutiennent un corps épais et lourd[3]. On aperçoit à peine sa petite queue[4], tandis que de larges oreilles ombragent[5] les deux côtés de sa tête. Ses yeux sont petits en proportion de son corps énorme. Son nez, qui se prolonge[6] de plusieurs pieds et qui est très flexible[7], lui sert de main.

A l'aide de ce nez, qu'on appelle trompe[8] il puise (schöpft) de l'eau, cueille les herbes et les fleurs, dénoue[9] les cordes, ouvre et ferme les portes, débouche[10] les bouteilles, ramasse par terre la plus petite pièce de monnaie[11], en un mot, il fait presque tout ce que nous faisons avec nos doigts. Quand il a soif, il remplit d'eau cette trompe, et boit ensuite comme s'il vidait[12] une bouteille. Il se nourrit d'herbes, de feuilles, de fruits et de riz (Reis). Il mange environ cent cinquante livres d'herbes par jour.

De chaque côté de sa trompe sortent deux énormes dents, qu'on appelle défenses[13]. Ces défenses sont des armes terribles, dont il épouvante[14] les plus féroces animaux. Elles fournissent une matière précieuse, qu'on appelle ivoire[15], et pèsent (wiegen) jusqu'à cent livres chacune.

1) ein vierfüßiges Thier. 2) ungestaltet, plump. 3) schwer. — 4) Schwanz. 5) beschatten. 6) verlängern. 7) biegsam. 8) der Rüssel. 9) Stricke auflösen. 10) aufpfropfen, öffnen. 11) die Münze. 12) leeren. 13 Fangzähne. 14) in Schrecken setzen. 15) das Elfenbein.

Conversation.

Que savez-vous de l'éléphant? — L'éléphant est le plus gros des quadrupèdes.

Où habite-t-il? — Il habite les forêts épaisses, les bords des fleuves et les lieux humides.

Qu'est-ce qu'il a de particulier (Besonderes)? — Il a une trompe, à l'aide de laquelle il puise de l'eau, cueille les herbes et les fleurs, dénoue des cordes etc.

De quoi se nourrit-il? — Il se nourrit d'herbes, de feuilles, de fruits et de riz.

Combien mange-t-il par jour? — Environ 150 livres.

D'où vient l'ivoire? — Il nous est fourni par les défenses de l'éléphant qui pèsent jusqu'à cent livres chacune.

Suite.

L'éléphant vit (lebt) au-delà de cent cinquante ans, quand il est libre. Ces animaux marchent ordinairement de (in) compagnie: le plus âgé conduit la troupe; le second d'âge marche le dernier; les jeunes et les femelles[1] sont au milieu des autres; les mères portent leurs petits et les tiennent embrassés[2] de leurs trompes.

L'éléphant dompté[3] est le plus doux et le plus patient de tous les animaux. Il s'attache à celui qui le soigne[4]; il le caresse[5], et semble deviner[6] tout ce qui peut lui plaire. En peu de temps il comprend les signes et même la parole. Il reçoit les ordres de son maître avec attention et les exécute[7] avec prudence. Un éléphant domestique[8] rend autant de services que six bons chevaux.

Ils ne cassent ni n'endommagent[9] rien de ce qu'on leur confie. Ils posent doucement les paquets qu'ils portent, et les rangent dans l'endroit qu'on leur montre. Ils essaient avec leurs trompes flexibles, s'ils sont bien situés (ob sie fest liegen), et quand un tonneau[10] commence à rouler[11], ils vont d'eux-mêmes chercher des pierres pour l'établir solidement (festzulegen).

1) das Weibchen. 2) umschlingen, umarmen. 3) gezähmt. 4) besorgen. 5) liebkosen. 6) errathen. 7) vollziehen, ausführen. 8) zahm. 9) beschädigen. 10) ein Faß. 11) rollen.

Conversation.

Quel âge l'éléphant atteint-il? — Il vit au-delà de 150 ans.

Se laisse-t-il dompter? — Oui; et quand il est dompté, il est le plus doux de tous les animaux.

Se rend-il utile aux hommes? — Un seul éléphant rend autant de services que six bons chevaux.

Les éléphants sont-ils maladroits (ungeschickt)?	Non, pas du tout; ils ne cassent ni n'endommagent rien de ce qu'on leur confie.

Neun und vierzigste Lektion.

Ueber die persönlichen Fürwörter.

(Vergl. Lekt. 23.)

§ 1. Wenn auf einem persönlichen Fürwort ein besonderer Nachdruck liegt, so wird entweder das betreffende Fürwort doppelt genommen, und zwar das erste in der selbstständigen Form, (z. B.: *moi*, je le dis ich sage es); oder man wählt die Umschreibung mit c'est . . . qui, ce n'est pas . . . qui etc. (z. B.: *c'est* moi *qui* le dis, und zwar *c'est* für alle Personen der Einzahl und Mehrzahl, mit Ausnahme der 3ten Pers. Plur., wo man ce sont sagen muß:

Ich habe dies behauptet.	Moi, j'ai prétendu cela. J'ai prétendu cela, moi. C'est moi qui *ai* prétendu cela.
Wir haben dies nicht gesagt.	Nous n'avons pas dit cela, nous. Nous, nous n'avons pas dit cela. Ce n'est pas nous qui *avons* dit cela.

NB. Man übersehe hierbei nicht, daß das von qui regierte Zeitwort in der Person mit dem Fürwort übereinstimmen muß (moi qui *ai*, — nous qui *avons* etc.), und daß dabei das zweite deutsche Fürwort (du, wir 2c.) ausgelassen wird:

Du, der du diesen Fehler begangen hast.
Toi qui *as* (nicht qui tu as) commis cette faute.

Wir, die wir im Unglück sind.
Nous qui *sommes* dans le malheur.

§ 2. Wenn ein Hauptwort und ein persönliches Fürwort verschiedener Person, oder statt dessen zwei solche Fürwörter, von einem Zeitwort regiert werden, so werden beide noch einmal unter ein entsprechendes Fürwort zusammengefaßt, und das Prädikatszeitwort in die entsprechende Person gesetzt:

Mon frère et moi, *nous* irons à la campagne, oder:
Nous irons à la campagne, mon frère et moi.
Mein Bruder und ich (wir) werden auf das Land gehen.
Je *vous* l'ai dit à toi et à lui ich habe es dir und ihm gesagt.

§ 3. Soi (sich) wird nur von leblosen Dingen, oder auch in allgemeinen Sätzen, gewöhnlich nach on (man) gebraucht:

L'aimant attire le fer à *soi.*
Der Magnet zieht das Eisen an sich.

Il est sage de parler rarement de *soi.*
Er ist weise, selten von sich zu sprechen.

Wenn hingegen das Subjekt, worauf sich das deutsche „sich" bezieht, eine bestimmte Person ist, so muß letzteres mit einem Fürwort der 3ten Person (lui, elle, im Plural eux od. elles), oder wenn es die 2te Person ist, mit vous übersetzt werden:

Hat Ihr Bruder Geld bei sich?
Votre frère a-t-il de l'argent sur *lui?*

Un homme ambitieux ne regarde jamais derrière *lui.*
Ein ehrsüchtiger Mann sieht niemals hinter sich.

Charles douze s'habillait *lui*-même.
Karl der Zwölfte kleidete sich selbst an.

§ 4. Wenn die deutschen Fürwörter „ihm, ihr, ihn, sie, es, sich" von Vorwörtern regiert werden, so muß man genau unterscheiden, ob sie sich auf lebende Wesen oder auf leblose Gegenstände beziehen.

a) Im erstern Fall gebraucht man natürlich lui, elle, eux oder elles:

Ich liebe meine Kinder sehr, ich kann nicht ohne sie leben.
J'aime beaucoup mes enfants, je ne saurais vivre *sans eux.*

Ich bin mit ihr (der Schwester) spazieren gegangen.
Je me suis promené *avec elle.*

b) Bei leblosen männlichen Gegenständen wählt man lieber eine Umschreibung:

J'aime tant le café que je ne saurais vivre *sans en prendre.*
Ich liebe den Kaffee so sehr, daß ich nicht ohne ihn leben kann.

Cherche mon parapluie; je ne sortirai pas *sans l'avoir.*
Suche meinen Regenschirm, ich werde nicht ohne ihn ausgehen.

c) Sind jedoch die leblosen Gegenstände weiblichen Geschlechts, so setzt man *elle* oder *elles:*

La rivière entraîna tout *avec elle.*
Der Fluß riß Alles mit sich fort.

Au lieu de sacrifier tout pour arriver à la gloire, c'est par elle qu'il voulut arriver à tout.
Anstatt Alles zu opfern, um Ruhm zu erlangen, wollte er gerade durch ihn Alles erreichen.

Aufgabe. 102 (103).

Ludwig Philipp, König der Franzosen, schrieb die meisten seiner Briefe selbst. Man sucht oft Andere zu (à) betrügen, wäh-

rend (tandis qu') man selbst betrogen wird. Ich, der [ich] seinen Brief gelesen habe, (ich) konnte es nicht glauben. Ihnen verdanke ich (je dois) meine Freiheit und mein Leben. Frau S. spricht immer von sich und tadelt Alles, was sie nicht selbst gemacht hat. Ist das Ihr Arzt? Nein, er ist es (lui) nicht. Unsere alte Base liebt ihre Katze wie ein Kind; sie schläft nicht ohne sie. Haben Sie Ihre Brille bei (sur) sich? Ja, ich gehe nie ohne sie (§ 4, *b* od. *c*) aus. Ich habe diese Herren niemals bei Ihnen gesehen. Sind es (ce) Ihre Neffen? Ja, sie sind es.

Ueber den Gebrauch von en und y.

§ 5. Kommen die in § 4 genannten Fürwörter in den Genitiv zu stehen, so muß man, wenn von leblosen Dingen die Rede ist, für „dessen, deren, davon, davor, daraus 2c“ immer **en** setzen, (anstatt *de lui, d'elle, d'eux, d'elles, de cela*). Im Französischen wird selbst *en* öfters gesetzt, wo im Deutschen „davon, deren“ nicht steht, wohl aber zur Ergänzung hinzugedacht werden kann. — Hinsichtlich der Stellung ist zu erinnern, daß en, wenn es mit einem persönlichen Fürwort zusammentrifft, nach letzterem, also unmittelbar vor dem Zeitwort steht:

A-t-on parlé de mon ouvrage?
Hat man von meinem Werke gesprochen?

Oui, on *en* a parlé ja, man hat davon (von ihm) gesprochen.

Voici du jambon, *en* voulez-vous?
Hier ist Schinken, wollen Sie (davon)?
Donnez-*m'en* s'il vous plaît.
Geben Sie mir (davon), wenn's beliebt.

Nur beim bejahenden Imperativ wird en nach dem Zeitwort und nach dem persönlichen Fürwort gestellt; jedenfalls ist *en* immer das letzte der zwei Fürwörter, wobei zu bemerken ist, daß dann statt moi und toi blos *m'* und *t'* gesetzt wird. Beispiele:

Je *lui en* donnerai ich werde ihm (welchen) geben.
Donnez-*lui-en* geben Sie ihm (davon).
Il m'*en* a donné er hat mir (welchen) gegeben.
Offrez-leur-*en* bieten Sie ihnen (davon) an.

Anm. Auch von Personen kann man zuweilen *en* gebrauchen anstatt de lui, d'elle etc.:

Sprechen Sie von meinem Bruder parlez-vous de mon frère?
Ja, wir sprechen von ihm oui, nous *en* parlons.

§ 6. Die Partikel **y** steht gewöhnlich statt *à cela, dans cela, en ce lieu etc.* für „daran, darin, dahin, dort 2c.“ Es nimmt seine Stelle, wie *en*, unmittelbar vor dem Verbe:

Votre père est-il au jardin ist Ihr Vater im Garten?
Oui, il *y* est ja, er ist darin (in demselben).
Allez-vous au spectacle gehen Sie in's Theater?
Non, Monsieur, je n'*y* vais pas nein, mein Herr, ich gehe
N'y allez pas gehen Sie nicht hin od. hinein [nicht hin.
Y pensez-vous denken Sie daran?

Nur beim bejahenden Imperativ steht es nach demselben, und, kommt noch ein persönliches Fürwort dazu, auch nach diesem:

Allez-y gehen Sie hin od. hinein.
Réfléchissez-y denken Sie darüber nach.
Pensez-y denken Sie daran.
Viens-y avec moi komm mit mir dahin.

Anm. Moi und toi werden jedoch beim Imperativ ausnahmsweise nach y gesetzt, z. B.: Conduisez-y-moi führen Sie mich dahin; rends-y-toi begib dich dahin. — Wenn en und y bei einem Zeitwort zusammentreffen, so steht y vor en, z. B.: Je vous *y* en porterai.

§ 7. Ueber **le, la, les** in der Bedeutung „es (er), sie".

Die Fürwörter le, la und les vertreten oft die Stelle eines Haupt-, Eigenschafts- oder Zeitworts, was im Deutschen gewöhnlich durch „es" ausgedrückt wird. Hierbei muß man nun Folgendes merken:

1) Wenn das Fürwort „es" ein Hauptwort ersetzt, das den bestimmten Artikel oder ein Bestimmungswort vor sich hat, so richtet es sich in Geschlecht und Zahl nach demselben:

Êtes-vous *la* mère de ces enfants? Oui, je *la* suis.
Sind Sie die Mutter dieser Kinder? Ja, ich bin es.

Est-ce là votre chapeau? Oui, ce *l*'est.
Ist das Ihr Hut? Ja, das ist er (er ist es).

Sont-ce là *vos* gants neufs? Non, ce ne *les* sont pas.
Sind das Ihre neuen Handschuhe? Nein, das sind sie nicht.

2) Bezieht sich das „es" aber auf ein Bei- oder Zeitwort, oder auf ein Hauptwort in unbestimmter Form (ohne Artikel), so heißt es le und bleibt unverändert:

Depuis quand êtes-vous malade?
Seit wann sind Sie krank?

Je *le* suis depuis huit jours ich bin es seit acht Tagen.

Ces dames sont-elles mariées? Oui, elles *le* sont.
Sind diese Frauenzimmer verheirathet? Ja, sie sind es.

Êtes-vous chrétiens? Oui, nous *le* sommes.
Seid ihr Christen? Ja, wir sind es?

Dagegen nach 1):

Êtes-vous *les* chrétiens qu'on poursuit? Nous *les* sommes.

3) In Vergleichungssätzen nach plus, moins, aussi (ebenso) muß in dem mit que (als) anfangenden Satze das le eingeschoben werden, wenn gleich im Deutschen das Wort „es“ fehlt. Auch tritt das Wörtchen *ne* (ohne pas) hinzu, wenn das erste Glied nicht verneint ist:

Il est maintenant plus laborieux qu'il *ne* **l'**était auparavant.
Er ist jetzt arbeitsamer, als er früher war.

Elle est moins riche qu'on *ne* **le** pense.
Sie ist nicht so reich, als man denkt (glaubt).

Aufgabe. 103.

Mein Bruder hat eine schöne goldene Uhr, aber mein Vetter hat (en a) eine noch schönere. Ist denn Ihre Mutter so unglücklich? Ja, sicherlich, sie ist es. Sind Sie die Söhne meines Freundes B.? Ja, wir sind es; wir kommen, Ihnen einen Besuch zu machen. Karl hat mehr Fehler gemacht, als ich dachte. Dieser junge Mensch ist jetzt weniger stark, als er vor (il y a) einem Jahre war, als ich ihm (le) in Stuttgart begegnete. Ist das Ihr Haus? Ja, das ist es. Sind das Ihre Schuhe? Ja, das sind sie.

Vermischte Aufgabe. 104.

1. Die Tugend ist dem Menschen so nothwendig, daß er ohne sie nicht glücklich sein kann. Haben Sie Geld bei (sur) sich? Ich habe keines (n'en) bei mir; aber meine Brüder haben (en ..) bei sich. Ist der Hund unter dem Bett? Nein, er ist nicht unter demselben (dort). Wie viele Planeten kennt man gegenwärtig? Man kennt (deren) jetzt vierzig. Es giebt wahrscheinlich (deren) noch mehr; allein sie sind noch nicht entdeckt. Catinat liebte seine Ehre, opferte sich für sie (lui) und sprach nicht von ihr (davon).

2. Sind Sie es, mein Freund? rief ich, als ich Jemanden die Stiege heraufkommen (monter) hörte. Ja, ich bin es, antwortete er, ich bringe Ihnen gute Nachrichten. Er wird (§ 2) mich und meine Schwester bald sehen. Bist du es, Adolph, oder ist es unser Nachbar, der diesen Baum gepflanzt hat? — Du und er, ihr waret nicht aufmerksam. Die Tugend ist an sich (de soi) liebenswürdig; aber das Laster ist an sich hassenswerth. Die Trägheit ist die Mutter vieler Laster; hütet euch davor (§ 5). Die Weichlichkeit ist süß; aber die Folgen derselben sind grausam.

Lesestück.

105. L'enfant prodigue.[1]

Un homme avait deux fils. Le plus jeune dit à son père: »Mon père, donnez-moi la part du bien qui m'appartient,« et celui-ci leur partagea ses biens.

Peu de jours après, le plus jeune fils, quand il eut tout ramassé[2], s'en alla en un pays étranger, et *y* dissipa[3] son

bien. Et après qu'il eut tout dépensé[4], une grande famine[5] survint (kam) dans ce pays-là, et il commença à être dans la disette[6]. Alors il s'en alla et se mit (begab sich) au service d'un des habitants du pays, qui l'envoya dans ses possessions[7] pour garder les pourceaux[8]; et il désirait se rassasier[9] des gousses[10] que les pourceaux mangeaient, mais personne ne lui *en* donnait.

Or[11], étant revenu à lui-même, il dit; Combien de mercenaires[12] mon père a-t-il dans sa maison qui ont du pain en abondance[13], et moi, je meurs de faim. Je vais me lever et m'en aller chez mon père et je lui dirai: Mon père, j'ai péché contre le ciel et devant toi, je ne suis plus digne d'être appelé ton fils. Traite-moi[14] comme un de tes mercenaires.«

1) verschwenderisch; hier: Der verlorne Sohn. 2) zusammenraffen. 3) zerstreuen, verprassen. 4) ausgeben, verschwenden. 5) die Hungersnoth. 6) Mangel, Noth. 7) die Besitzung, Länderei. 8) das (junge) Schwein. 9) sättigen. 10) die Hülse. 11) nun aber. 12) der Taglöhner. 13) in Ueberfluß. 14) behandeln.

Conversation.

Que demanda le fils prodigue à son père?	Il lui demanda sa part de ses biens.
Que fit le père?	Il partagea ses biens entre ses deux fils.
Que fit le plus jeune?	Il ramassa sa fortune et s'en alla en un pays étranger où il dissipa son bien.
Que lui arriva-t-il dans le pays étranger?	Une famine étant survenue, il se trouva dans la disette.
Que fit-il alors?	Il se mit au service d'un des habitants du pays.

106. Suite.

Il se leva donc et vint vers son père, et son père, qui le vit de loin, fut touché de compassion[1], courut au-devant de lui, se jeta à son cou et le baisa[2]. Mais le fils lui dit: »Mon père, j'ai péché contre le ciel et contre toi; je ne suis plus digne d'être appelé ton fils.« —

Et le père appela ses serviteurs et leur dit: »Apportez la plus belle robe et *l'en* revêtez, mettez-lui un anneau[3] au doigt et des souliers aux pieds. Et amenez-moi un veau gras et tuez-le, et faisons bonne chère[4] en le mangeant, car mon fils était mort, mais maintenant il est ressuscité[5]; il était perdu, mais il est retrouvé.« Et ils commencèrent à faire bonne chère.

1) das Mitleid. 2) küssen. 3) ein Ring. 4) lasset uns ein fröhliches Mahl halten. 5) wieder auferstehen.

Or, son fils aîné était aux champs, et comme il approchait de la maison, il entendit la musique et les danses. Il appela un de ses serviteurs, et lui demanda ce que c'était. Et ce serviteur lui dit: »Ton frère est venu, et ton père a fait tuer un veau gras, parce qu'il l'a retrouvé sain et sauf[6].«

Mais le frère se mit (gerieth) en colère et ne voulut point entrer, et son père vint le prier d'entrer. Mais il répondit et dit à son père: »Voici! il y a tant d'années que je te sers; et jamais je n'ai transgressé[7] tes commandements, et cependant (doch) tu ne m'as jamais donné un chevreau[8] pour faire bonne chère avec mes amis. Mais quand celui-ci, ton fils, qui a mangé son bien, est revenu, tu lui as tué un veau gras.« Et le père lui dit: »Mon enfant, tu as toujours été avec moi et tous mes biens sont à toi. Mais il fallait bien faire bonne chère et se réjouir; car celui-ci, ton frère, était mort et il est ressuscité; il était perdu et il est retrouvé.«

6) gesund und wohlbehalten. 7) übertreten. 8) ein Ziegenböcklein.

Conversation.

Quel parti (Entschluß) prit-il à la fin?	Il résolut de s'en retourner chez son père.
En quels termes (Worten) s'adressa-t-il à son père?	Il dit: »Mon père; j'ai péché contre le ciel et contre toi. Je ne suis plus digne d'être ton fils; traite-moi en (als) mercenaire.«
Comment fut-il reçu par son père?	Son père fit un festin pour manifester la joie que lui causait le retour de son fils.
Le fils aîné était-il aussi enchanté de revoir son frère?	Non, il se mit en colère de ce que son père faisait préparer un festin.
Que dit-il à son père?	Il lui fit des reproches de ce qu'il traitait son fils cadet avec plus de libéralité que lui.
Avait-il raison de faire de pareils reproches à son père?	Oh non! ce n'était que l'envie (Neid) qui les lui dictait.
Comment le père le rassura-t-il?	Il lui dit que tous ses biens étaient à lui, mais qu'il fallait bien se réjouir du retour de son fils qu'il avait cru perdu et mort.

Fünfzigste Lektion.

Ueber die fragenden Fürwörter.

(Vergl. Lekt. 25.)

Ueber die fragenden Fürwörter lequel? qui? que? und quoi? ist noch folgendes zu bemerken:

§ 1. Lequel? heißt welcher (von)? Es bezieht sich entweder auf ein vorhergenanntes oder auf ein nach *de* folgendes Hauptwort, und richtet sich in beiden Fällen in Geschlecht und Zahl nach demselben:

Voici deux routes, *laquelle* prendrez-vous?
Hier sind zwei Straßen, welche werden Sie einschlagen?

Lequel de vos frères est arrivé?
Welcher von Ihren Brüdern ist angekommen?

Lesquels de vos souliers sont déchirés?
Welche von Ihren Schuhen sind zerrissen?

§ 2. Qui (*Nom.* wer? *Acc.* wen?) wird nur von Personen gebraucht, und zwar für beide Geschlechter und Zahlen ohne Unterschied:

Qui vient là wer kommt da?
Qui cherchez-vous wen suchen Sie?

a) Häufig wird statt des einfachen qui für den Nominativ die Umschreibung qui est-ce *qui* wer? und für den Accusativ qui est-ce *que* wen? gebraucht; diese zusammengesetzte Ausdrucksweise ist wohlklingender, und wird daher häufiger angewendet:

Qui est-ce *qui* vient là? wer kommt da?
Qui est-ce *que* vous cherchez? wen suchen Sie?

b) Ganz derselbe Fall ist es mit que was? Dafür setzt man im *Nom.* qu'est-ce qui? und im *Acc.* qu'est-ce que? was? z. B.:

Qu'est-ce que vous voulez? was wollen Sie?

c) Letzteres hat noch eine verstärktere Form: qu'est-ce que c'est que ... was ist ...? — Diese zusammengesetzte Form gebraucht man in der Regel in der Redensart „Was ist das?" sowie auch, wenn ein bloßes Hauptwort folgt:

Qu'est-ce que cela?
Qu'est-ce que c'est que cela? } was ist das?

Qu'est-ce que la vie?
Qu'est-ce que c'est que la vie? } was ist das Leben?

§ 3. Man verwechsle aber nicht *qui* est-ce qui? **wer?** und *qu'*est-ce qui **was?** letzteres für den fehlenden *Nom.* des pronom conjoint. Beispiele:

Qui est-ce qui vous a offensé? } **wer** hat Sie beleidigt?
oder: Qui vous a offensé? }

Dagegen:

*Qu'*est-ce *qui* vous a offensé? **was** hat Sie beleidigt?

*Qu'*est-ce *qui* vous rend si triste?
Was *(Nom.)* macht Sie so traurig?

*Qu'*est-ce *que* vous faites là? } **was** *(Acc.)* machen Sie da?
Que faites-vous là? }

Qu'y a-t-il *de* nouveau? } was giebt es Neues?
Qu'est-ce qu'il y a *de* nouveau? }

§ 4. Während *que* **was?** als die **gebundene** Form nur **vor** und in enger Verbindung mit **Zeitwörtern** gebraucht wird, steht *quoi* **was? wie!** als die **ungebundene**, theils **allein**, theils nach **Vorwörtern**, sowie auch als Ausruf:

Vous cherchez quelque chose; *quoi* donc?
Sie suchen Etwas; was denn?

A *quoi* pense-t-il? (an) was denkt er?
De quoi parle-t-on? von was spricht man?
Quoi! vous êtes marié! wie! Sie sind verheirathet?

Anm. Quoi de steht manchmal auch statt qu'y a-t-il de:
Quoi de plus magnifique qu'une belle nuit d'été! (Statt: Qu'y a-t-il de plus magnifique!)
Was giebt es Prächtigeres, als eine schöne Sommernacht!

§ 5. Bei entgegenstellenden Fragen mit „**oder**" (z. B. ich **oder** du?) kommt im Französischen eine bemerkenswerthe Abweichung vom deutschen Sprachgebrauch vor. Die verglichenen Personen werden nämlich meistens mit de in den Genitiv gesetzt, statt, wie im Deutschen, in den Nominativ:

Qui *de vous* ou *de moi* remportera le prix?
Wer wird den Preis davontragen, Sie oder ich?

Qui a été le plus appliqué *de toi* ou *d'Émile?*
od.: Qui de toi ou d'Émile a été le plus appliqué?
Wer ist der fleißigste gewesen, du oder Emil?

§ 6. De kann jedoch wegbleiben, wenn zwei oder mehrere »ou« vorkommen, sowie auch, wenn schon ein de od. des mit lequel vorausgeht:

Qui a le plus de force, ou *le* vin ou *les* rois ou *les* femmes?
(Aber auch: ou *du* vin ou *des* rois ou *des* femmes?)
Wer hat am meisten Gewalt, der Wein oder die Könige oder die Frauen?

Laquelle des deux nations était la plus vertueuse, *les* Grecs ou *les* Romains? (Aber auch: *des* Grecs ou *des* Romains?)

Welches von beiden Völkern war das tugendhaftere, die Griechen oder die Römer?

Aufgabe. 107.

1. Welche (quels) Länder hat Alexander der Große erobert? Hier sind zwei Sprachlehren: welcher *(Dat. f.)* geben Sie den Vorzug? Zu was dient es dem Geizigen, so viele Schätze aufzuhäufen? Mit (à) was beschäftigen Sie sich während der langen Ferien? Wozu diese Lügen? Wie! er ist festgenommen worden? Wie! du hast die Dreistigkeit gehabt, dies zu sagen? Wer (§ 2, a) wird das große Loos gewinnen? Was ist das menschliche Leben? Jemand hat geantwortet: „ein Traum!" Was giebt es Wichtigeres, als die Erfindung der Dampfmaschine? Was *(Acc.)* sagt man Neues (de n.)? Was *(Nom.)* sollte deinen Vater hindern *(Cond.)*, dieses Haus zu kaufen? Wer erhält diese Erdkugel in den Lüften? Wer hat ihren (Lekt. 49, § 5) Grund gelegt?

2. Was ist angenehmer, als Gutes zu thun? Auf (à) was werde ich mich verlassen können? Ein wenig mehr Ruhm, ein wenig mehr Reichthum — was ist Alles das? Zu wessen Ehre (en l'honneur de qui) errichteten die Aegypter die Pyramiden? Zu Ehren der Könige. Welches (S. 43) ist jene göttliche Stimme, die auf dieser Erde zu uns spricht? Du bist es, Gewissen! Du bist der untrügliche Richter des Guten und des Bösen (du bien et du mal). Welche von Euch ist krank gewesen, Emilie oder Pauline? Ich frage: wer hat am meisten (le plus de) Religion, (ou) der Verläumder, welcher verfolgt, oder der Verleumdete, welcher verzeiht? Welches war der größte Mann, Cäsar, Alexander oder Napoleon?

Lesestück.*)

108. Servilius se défend devant le peuple.

»Si l'on m'a fait venir ici pour me demander compte[1] de ce qui s'est passé dans la dernière bataille où je commandais, je suis prêt à vous *en* instruire: mais si ce n'est qu'un prétexte[2] pour me faire périr, comme je *le* soupçonne[3], épargnez-moi[4] des paroles inutiles: voilà mon corps et ma vie que je vous abandonne, vous pouvez *en* disposer (verfügen).

»Quel est donc mon crime? Quelle faute ai-je commise jusqu'ici? On m'accuse d'avoir perdu beaucoup de monde

1) Rechenschaft. 2) der Vorwand. 3) argwöhnen, vermuthen. — 4) ersparen.

---

*) Die »Conversation« hierüber siehe am Schlusse des Stückes in der folgenden Lektion.

(Leute) dans le dernier combat. Mais quel est le général qui puisse livrer des batailles contre une nation aguerrie[5], qui se défend courageusement, sans qu'il y ait de part et d'autre[6] du sang de répandu? Quelle divinité[7] s'est engagée[8] envers le peuple romain, à lui faire remporter des victoires sans aucune perte? A qui fera-t-on croire que la gloire s'acquiert[9] autrement que par de grands périls? J'en suis venu aux mains[10] avec des troupes plus nombreuses que celles que vous m'aviez confiées; j'ai mis en déroute[11] leurs légions, qui à la fin, ont pris la fuite.«

»Que me restait-il à faire? Qui d'entre vous eût pu se refuser à la victoire qui marchait devant moi? Était-il même en mon pouvoir de retenir vos soldats, que leur courage emportait, et qui poursuivaient avec ardeur[12] un ennemi effrayé? Que dis-je? Si j'avais fait sonner[13] la retraite, si j'avais ramené nos soldats dans leur camp, de quoi ne m'accuserait-on pas aujourd'hui? Lequel de vos tribuns aurait approuvé[14] ma conduite? Ne m'accuseraient-ils pas d'intelligence[15] avec les ennemis?« (Forts. folgt S. 262.)

5) an den Krieg gewöhnt. 6) auf beiden Seiten. 7) die Gottheit. 8) verpflichten. 9) erworben wird. 10) handgemein werden. 11) in Unordnung bringen. 12) die Hitze. 13) den Rückzug blasen. 14) billigen. 15) das Einverständniß.

Ein und fünfzigste Lektion.

Ueber die bezüglichen Fürwörter.

(Vgl. Lekt. 26, § 2—8.)

§ 1. Hier muß nochmals auf den Unterschied von qui und lequel aufmerksam gemacht werden.

a) Der Nom. *qui* welcher, e, s, und der Acc. *que* welchen, e, s, beziehen sich ohne Unterschied auf Personen und Sachen.

b) Ebenso der Gen. *dont* dessen, deren, von welchen, nach welchen das Hauptwort immer den bestimmten Artikel zu sich nehmen muß (vgl. Lekt. 26, § 3):

Der Vater, dessen Sohn ꝛc. le père dont *le* fils etc.
Die Mutter, deren Kinder ꝛc. la mère dont *les* enfants etc.

c) Den Gen. *de qui* und den Dat. *à qui* gebraucht man nur von Personen.

d) Für den Dativ, der sich auf Sachen oder Thiere bezieht, muß man also *auquel*, f. *à laquelle*; pl. *auxquels*, f. *auxquelles* wählen (S. 101, § 5).

§ 2. Nach Vorwörtern wählt man *qui*, wenn von Personen,*) — *lequel, laquelle*, wenn von Sachen die Rede ist (vergl. S. 101, § 6).

NB. *Lequel* muß jedoch auch bisweilen für *qui* und *que* gebraucht werden, wenn durch letztere eine Zweideutigkeit entstände, indem zweierlei Personen vorher genannt sind. In dem Satze z. B.: la sœur de Madame Lebeau qui habite Paris, würde es zweifelhaft sein, ob von der Schwester oder von der Frau Lebeau gemeint ist, daß sie in Paris wohnt. Um dieses zu vermeiden, wählt man lequel, laquelle etc. So sage man also, wenn man die erstere meint: La sœur de Madame Lebeau, laquelle habite Paris; ebenso: le frère de Madame Lebeau, lequel habite Paris. — Von der letztern der beiden Personen wird in der Regel qui gebraucht.

§ 3. Lequel muß ferner für qui gebraucht werden, wenn das nach „dessen od. deren" folgende Hauptwort in einem andern Kasus steht, als im Nominativ oder Accusativ, sowie auch, wenn dasselbe von einem Vorwort regiert wird. — Man sagt also nach § 1 ganz richtig:

L'homme *dont la* modestie est connue — *(Nom.)*.
Der Mann, dessen Bescheidenheit bekannt ist.

L'auteur *dont* vous avez lu *les ouvrages***) — *(Acc.)*.
Der Schriftsteller, dessen Werke Sie gelesen haben. —

Dagegen muß man nach § 3 sagen:

L'homme *de la* modestie *(Gén.) duquel* on parle tant.
Der Mann, von dessen Bescheidenheit man so viel spricht.

L'ami *à la* probité *(Dat.) duquel* je me suis fié, m'a trompé.
Der Freund, auf dessen Rechtschaffenheit ich mich verlassen habe, hat mich getäuscht.

§ 4. Auch quoi was, wird als bezügliches Fürwort gebraucht, jedoch nur in Begleitung eines Vorworts, besonders *de* und *à*:

C'est à *quoi* je pense le moins.
Hieran denke ich am wenigsten.

Savez-vous à quoi (auch de quoi) il s'occupe actuellement?
Wissen Sie, mit was (womit) er sich gegenwärtig beschäftigt?

Après quoi.	Sans quoi.	C'est pourquoi.
Wornach, worauf.	Ohne welches, sonst.	Deßwegen.

---

*) Nach entre und parmi muß man jedoch immer *lesquels* oder *lesquelles* setzen, es mag von Personen oder Dingen die Rede sein, z. B.:

Les danseuses parmi lesquelles se trouvait ma sœur etc.

) Man beachte hier die Stellung des Hauptwortes. Wenn das von dont abhängige Wort ein **Accusativ ist, so muß es **nach** dem activen Zeitwort stehen.

NB. Für de quoi setzt man jedoch *dont*, wenn *ce* voransteht:

Je lui ai envoyé tout *ce dont* il avait besoin.
Ich habe ihm Alles geschickt, was er nöthig hatte (od. dessen er bedurfte).

§ 5. Nicht selten bedient man sich auch der Umstandswörter des Orts: où, d'où und par où, statt der bezüglichen Fürwörter: dans lequel, duquel, par lequel, laquelle etc., wenn von Sachen die Rede ist:

L'embarras *où* (statt dans lequel) se trouve mon père.
Die Verlegenheit, in welcher (worin) sich mein Vater befindet.

L'embarras *d'où* (statt duquel) vous m'avez tiré.
Die Verlegenheit, aus welcher (woraus) Sie mich gezogen haben.

Le village *par où* (statt par lequel) nous avons passé.
Das Dorf, durch welches wir gekommen sind.

§ 6. Das deutsche „was", wenn es kein fragendes, sondern ein bezügliches Fürwort ist, also so viel bedeutet als „das was", heißt im Französischen Ce qui, wenn es im Nominativ; ce que, wenn es im Accusativ steht:

Was schön ist, ist nicht immer gut.
Ce qui est beau n'est pas toujours bon.

Ich werde thun, was ich versprochen habe.
Je ferai *ce que* j'ai promis.

Ausnahme. Nur in den alten Redensarten: Qui plus est was noch mehr ist; qui pis est was noch schlimmer ist, wird ce vor qui weggelassen.

§ 7. Wenn Ce qui, ce que od. ce dont den Satz beginnt, so muß hernach vor die zweite Hälfte desselben *c'est* gesetzt werden (ausgenommen wenn, wie im vorstehenden ersten Satz des § 6, das Prädikat ein Beiwort oder Particip ist):

Ce qui me chagrine, *c'est* la perte de mon vieux domestique.
Was mich betrübt, ist der Verlust meines alten Dieners.

Ce que vous pouvez faire de mieux, *c'est* de partir tout de suite.
Das Beste, was Sie thun können, ist: sogleich abzureisen.

§ 8. Es finden sich auch Stellen, wo vor qui *celui* ausgelassen ist, und wo alsdann das Vorwort vom ausgelassenen celui zu qui übergeht:

Le comte promit une récompense *à qui* (statt à celui qui) sauverait le malheureux.
Der Graf versprach eine Belohnung demjenigen, welcher den Unglücklichen retten würde.

§ 9. In Sprichwörtern und allgemeinen Sätzen wird meistens mit Qui = wer (statt celui qui) begonnen:

Qui court deux lièvres, n'en prend aucun.
Wer zwei Hasen jagt, bekommt keinen.

Qui casse les verres, les paie.
Wer die Gläser zerbricht, muß sie (auch) bezahlen.

Sauve qui peut rette sich, wer kann.

§ 10. Endlich merke man sich folgende **Redensarten:**

A qui mieux mieux um die Wette.
C'est comme qui dirait das ist, wie wenn man sagen wollte.
C'est à qui courra le plus vite.
Laß sehen, wer am schnellsten laufen kann.

Aufgabe. 109.

1. Das Land, welches wir bewohnen, ist schön und fruchtbar. Die Schwester meines Freundes, welche gestern hier angekommen ist, ist heute krank geworden (tombée). Die Tochter des Arztes, von welcher ich mit Ihnen gesprochen habe, hat sich vor einigen Tagen verheirathet. Ein Vogel, welchem (§ 1, c) man die Flügel gestutzt hat, kann nicht mehr fliegen. Die Bienen, unter (parmi) denen wir eine bewundernswerthe Ordnung finden, sind sehr nützliche Insekten. Die Mittel, deren sich der Mörder bedient hat, um seinen Zweck zu erreichen, sind abscheulich.

2. Das Haus, aus welchem (woraus) ich komme (sors), gehört meinem Schwiegervater. Die Tulpen, deren (§ 1, b) Farben so prächtig sind, haben keinen Geruch. Ist der Garten, worin sich die große Linde befindet, verkauft worden? Noch nicht, aber er wird bald verkauft werden. Die Verlegenheit, worin wir uns seit einigen Tagen befinden, nimmt (s'accroît) von Tag zu Tag zu. Der Zustand, worin ich bin, ist fast unerträglich. Ich erinnere mich nicht mehr aller Städte, durch welche ich gekommen bin (jai passé).

110.

1. Die Natur, deren Schönheit*) wir täglich bewundern, ist eine unerschöpfliche Quelle von Vergnügen für ihre Freunde. Der Kaiser Nero, dessen Grausamkeit*) ein römischer Geschichtschreiber erzählt, gab sich selbst den Tod im Jahre 68 nach Christus (Jésus-Christ). Die Mutter Ihres Zöglings, mit (à) welcher ich gestern gesprochen habe, hat diesen Morgen unsere Stadt verlassen. Was ist das für ein (Quel est ce) Buch, in welchem du liesest? Es ist eine römische Geschichte. Es giebt Nichts, an welches (§ 4) ich öfter denke als an das traurige Schicksal meines armen Freundes. Wir glauben, was (§ 6) wahrscheinlich ist. Was wahr ist, ist auch gut.

2. Die Tugend und die Freiheit sind die Bedingungen, ohne welche man nicht glücklich sein kann. Ist das Haus, in dem Sie wohnen, an der Landstraße gelegen? Nein, es ist ziemlich [weit]

---

*) *Acc.* Vgl. die Note **) unten auf S. 259.

davon (en) entfernt. Was am meisten (le plus) unsere Achtung verdient, ist (§ 7) die Tugend. Was ich am meisten wünsche, ist, euch glücklich zu (de) sehen. Laßt uns sehen, wer (§ 10) am besten springen kann. Welches ist das sicherste Mittel, unser Leben zu verlängern? Ich will (je vais) es Ihnen sagen; es ist: jeden Augenblick des Tages [zu] benutzen wissen. Das ist es, worüber ich mit Ihnen sprechen wollte. Das (la chose), woran (§ 2) der Geizhals am wenigsten denkt, ist, die Armen zu (de) unterstützen. Hier ist das, womit (voici de quoi) er mich geschlagen hat.

Lesestück.

111. Suite de »Servilius«.

»Si vos ennemis se sont ralliés[1], s'ils ont été soutenus[2] par un corps de troupes *qui* s'avançait à leur secours; enfin, s'il a fallu recommencer tout de nouveau le combat, et si, dans cette dernière action[3], j'ai perdu quelques soldats, n'est-ce pas le sort ordinaire de la guerre? Trouverez-vous des généraux qui veuillent se charger[4] du commandement[4] de vos armées, à condition de ramener à Rome tous les soldats *qui* en seraient sortis sous leur conduite? N'examinez donc point si (ob), à la fin d'une bataille, j'ai perdu quelques soldats, mais jugez de ma conduite par ma victoire.«

»S'il est vrai que j'ai chassé[5] les ennemis de votre territoire, que je leur ai tué beaucoup de monde dans deux combats, que j'ai forcé les débris[6] de leurs armées de s'enfermer dans leurs places, que j'ai enrichi Rome et vos soldats du butin[7] *qu'*ils ont fait dans le pays ennemi: que (so mögen) vos tribuns[8] s'élèvent, et qu'ils me reprochent *en quoi* j'ai manqué aux devoirs d'un bon général.

»Mais ce n'est pas *ce que* je crains: ces accusations ne servent que de prétexte[9] pour pouvoir exercer impunément[10] leur haine et leur animosité[11] contre le sénat et contre l'ordre (Stand) des patriciens. Faut-il que vous ne demandiez jamais rien au sénat *qui* ne soit préjudiciable[12] au bien commun de la patrie, et que vous *ne* le demandiez *que* par des séditions[13]? Si un sénateur ose vous représenter[14] l'injustice de vos prétentions[15], si un consul ne parle pas le langage séditieux[16] de vos tribuns; s'il défend avec courage la souveraine[17] puissance *dont* il est revêtu, on crie *au tyran.*«

»A peine est-il sorti de charge[18], qu'il se trouve accablé d'accusations. C'est ainsi que, par votre injuste plébiscite[19], vous avez ôté la vie à Ménénius, (qui était) aussi grand

1) sich wieder sammeln. 2) unterstützen. 3) das Treffen. 4) den Oberbefehl übernehmen. 5) vertreiben. 6) die Trümmer. 7) die Beute. 8) Volkstribun. 9) als Vorwand. 10) ungestraft. 11) Erbitterung. — 12) nachtheilig. 13) der Aufstand. 14) vorstellen. 15) die Forderung. 16) aufrührerisch. 17) unumschränkt. 18) das Amt. 19) ein Volksbeschluß.

capitaine que bon citoyen. Ne devriez-vous pas mourir de honte d'avoir persécuté[20] si cruellement le fils de ce Ménénius Agrippa, *à qui* vous devez vos tribuns et ce pouvoir *qui* vous rend à présent si furieux[21].

»On m'en voudra[22] peut-être de la liberté avec *laquelle* je vous parle dans l'état *où* je me trouve à présent; mais je ne crains point la mort: condamnez-moi, si vous l'osez: la vie *ne* peut être *qu'*à charge[23] à un général qui est réduit[24] à se justifier (rechtfertigen) de ses victoires. Après tout, un sort[25] pareil à celui de Ménénius ne peut me déshonorer[26].«

20) verfolgen. 21) wüthend. 22) übel nehmen. 23) zur Last sein. 24) nöthigen. 25) ein Loos. 26) entehren.

Conversation.

Qui était Servilius?	Un fameux général romain.
Pourquoi l'a-t-on fait venir à Rome?	Pour se justifier devant le peuple.
De quoi l'avait-on accusé?	On l'avait accusé d'avoir perdu trop de soldats dans un combat.
Est-il possible de livrer (une) bataille, sans qu'il y ait du sang de répandu?	Non, ce n'est pas possible. Il doit y avoir de part et d'autre du sang de répandu.
Peut-on remporter une victoire sans aucune perte?	Il est impossible de défaire un ennemi nombreux et aguerri sans perdre du monde.
Comment Servilius se justifia-t-il du reproche qu'on lui faisait?	Il rappela aux Romains qu'il avait remporté une victoire décisive, et mis en déroute les légions des ennemis.
Était-il en son pouvoir de retenir ses soldats?	Non, leur courage les emportait, et ils poursuivaient avec ardeur l'ennemi effrayé.
Avait-il manqué aux devoirs d'un bon général?	Non, on ne lui pouvait rien reprocher.
Si Servilius avait fait sonner la retraite, de quoi l'aurait-on accusé?	Les tribuns du peuple l'auraient accusé d'intelligence avec les ennemis.
Quels services avait-il rendus à Rome?	Il avait chassé les ennemis du territoire romain, et enrichi Rome du butin qu'il avait rapporté du pays ennemi.
Quand un sénateur était sorti de charge, que faisaient les tribuns du peuple?	Ils l'accablaient d'accusations.
Quel exemple d'injustice leur reprocha-t-il?	Celui de Ménénius.

Qui était Ménénius? — C'était un aussi grand capitaine que bon citoyen, que le peuple avait condamné à mort.

Servilius s'attendait-il à un sort semblable à celui de Ménénius? — Oui, mais il dit qu'un sort pareil à celui de Ménénius ne pourrait le déshonorer.

Zwei und fünfzigste Lektion.

Ueber die unbestimmten Fürwörter.

(Vgl. Lekt. 27.)

Zu den in der 27. Lektion aufgeführten unbestimmten Fürwörtern sind noch folgende Eigenthümlichkeiten zu beachten:

§ 1. Chacun, e, Jeder, e, hat für das darauffolgende deutsche „sein, ihr" bald son, sa, ses, bald aber auch leur, leurs nach sich. Der Unterschied ist einfach folgender:

a) Wenn der von dem Zeitwort abhängige Accusativ (das Régime) vor chacun steht, so gebraucht man son, sa. Dies ist auch der Fall, wenn das Zeitwort gar keinen Accusativ bei sich hat:

Remettez *ces livres* chacun à *sa* place.
Stellet diese Bücher jedes wieder an seinen Ort.

Les juges ont opiné chacun selon *sa* conscience.
Die Richter haben Jeder nach seinem Gewissen abgestimmt.

b) Steht der Accusativ aber nach chacun, so wird leur gebraucht, indem alsdann chacun gleichsam nur als eingeschobene nähere Bestimmung erscheint:

Les abeilles bâtissent chacune *leur cellule.*
Von den Bienen baut eine jede ihre Zelle.
Die Bienen bauen eine jede ihre Zelle.
(Der *Acc.* steht nach.)

§ 2. Wenn *aucun*, *personne* und *rien* entweder ohne ne oder auch neben einer doppelten Negation stehen, so heißt aucun irgend ein, personne Jemand, und rien Etwas, den Fall ausgenommen, wo personne und rien als Antwort ganz allein stehen:

Je ne crois pas qu'il y ait *aucun* homme sans défaut.
Ich glaube nicht, daß es irgend einen Menschen ohne Fehler gebe.

Je doute qu'il y ait *rien* de plus beau.
Ich zweifle, ob es etwas Schöneres giebt.

Qui est là? wer ist da?
Personne Niemand.

Qu'as-tu? was hast du?
Rien Nichts. | Rien du tout gar Nichts.

§ 3. La plupart die meisten, ist eigentlich ein Hauptwort (= die Mehrzahl) und hat, wie die meisten Sammelwörter (z. B.: une douzaine, une centaine, une foule eine Menge, ꝛc.), einen Genitiv Plural nach sich. Dies bewirkt, daß auch das nachfolgende Prädikat (Adjectiv od. Zeitwort) in die Mehrzahl gesetzt werden muß:

La plupart *de* ces pommes ne *sont* pas encore mûres.
Die meisten von diesen Aepfeln sind noch nicht reif.

§ 4. Autrui Andere, im allgemeinen Sinn, ist zwar gewöhnlich ein Plural und wird meistens nur im *Gén.* d'autrui Anderer od. von Anderen, und *Dat.* à autrui Anderen, gebraucht:

Attendez d'autrui ce que vous faites à autrui.
Erwartet von Anderen, was ihr Anderen thut.

Anm. Es kommt auch als Singular vor, = ein Anderer, und kann daher auch son statt leur im Nachsatze bei sich haben, z. B.:

Souvent nous blâmons les défauts d'autrui (besser d'un autre) sans faire attention à ses bonnes qualités.
Oft tadeln wir die Fehler eines Andern, ohne auf seine guten Eigenschaften zu achten.

§ 5. Wenn daher im Deutschen das unbestimmte Fürwort „Andere" im Nom. od. Acc. vorkommt, so muß dies durch d'autres übersetzt werden:

Andere sagen d'autres disent.
Ich kenne Andere j'en connais d'autres.

§ 6. L'un l'autre, *f.* l'une l'autre; *plur.* les uns les autres, *f.* les unes les autres einander. Hierbei ist zu merken, daß das erste der Beiden Subjekt ist, also stets im Nominativ steht, und daß dann die activen Zeitwörter außerdem noch se, nous oder vous vor sich nehmen, wenn auch im Deutschen „sich ꝛc." nicht steht:

Nos jeunes gens s'aiment les uns (*Nom.*) les autres (*Acc.*).
Unsere jungen Leute lieben einander.

Ces deux familles se causent du chagrin l'une *à* l'autre.
Diese beiden Familien verursachen einander Verdruß.

§ 7. Quelque in der Bedeutung „etliche" vor Zahlwörtern bleibt unverändert:

Quelque vingt soldats etliche zwanzig Soldaten.

§ 8. Même selbst, sogar, nimmt ein s an, wenn es zu einem Hauptwort in der Mehrzahl gehört und hinter demselben steht:

Les animaux mêmes die Thiere selbst (sogar die Thiere).

Steht es dagegen vor einem Hauptwort, und zwar vor dessen Artikel oder nach mehreren Hauptwörtern, so ist es Adverb, und bleibt unverändert:

Même les animaux sogar die Thiere.

Vos frères, vos amis, vos ennemis *même* (statt *et même* vos ennemis), Ihre Feinde selbst.

Anmerk. Man vergesse nicht, daß même, wenn es den Artikel oder auch statt desselben ce vor sich hat, in der Bedeutung „der nämliche", als Adjektiv behandelt wird, z. B.:

Les mêmes paroles die nämlichen Worte. (Vergl. Lekt 27.)

§ 9. Tel, telle, hat zweierlei Bedeutung: 1) so beschaffen, so groß; 2) Mancher. In ersterer ist es immer Beiwort, in letzterer ist es öfters Fürwort, d. h. es steht auch ohne Hauptwort:

Telle était la difficulté du terrain que etc.
So groß war die Schwierigkeit des Bodens, daß etc.

Tel parle de choses qu'il n'entend pas.
Mancher spricht von Dingen, die er nicht versteht.

Anmerk. Un tel, une telle hat auch die Bedeutung von „der und der, die und die (so und so)", z. B.: Chez Monsieur un tel; Madame une telle (Frau so und so).

§ 10. *Tel que, telle que* heißt so wie, gleich wie, und richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Haupt- oder Fürwort, worauf es sich bezieht:

Telles que vous les voyez.
So wie Sie sie (nämlich les filles) sehen.

Anmerk. Man bemerke auch noch die Redensart: Il n'y a rien de tel que .. oder il n'est rien tel que .. es geht Nichts über .., z. B.:

Il n'y a rien *de tel* que d'avoir une bonne conscience.
Es geht Nichts über ein gutes Gewissen.

§ 11. *Tout*, *toute* all, ganz. In seiner Eigenschaft als Beiwort ist es in der 15. Lektion behandelt. Es ist aber auch öfters Fürwort, und zwar in den beiden genannten Bedeutungen:

Tout tombe Alles fällt.
Je sais tout ich weiß Alles.
Tous y ont péri Alle sind dabei umgekommen.
Je les ai vues toutes ich habe sie Alle gesehen.

§ 12. In der Bedeutung „ganz“ vor Eigenschaftswörtern bleibt tout unverändert; nur vor weiblichen Beiwörtern, die mit einem Consonanten anfangen, muß man toute, *pl.* toutes, setzen:

Nous fûmes *tout* surpris,*) wir waren ganz überrascht.
Ma sœur était tou*t* étonnée meine Schwester war ganz erstaunt.
Elle fut tout*e* surprise sie war ganz überrascht (erstaunt).

§ 13. Tout in Verbindung mit que wird auch als Bindewort mit dem Indicativ gebraucht, wobei die ebengedachte Regel (§ 12) über die Endung ebenfalls gilt, und heißt „so (od. wie) — auch“ (vgl. Lekt. 56, § 9):

Tout riche *(m.)* que vous *êtes* so reich Sie auch sind.
Tout*es* savantes que *sont* ces dames, etc.
So gelehrt auch diese Damen sind, 2c.

Aufgabe. 112.

Nach (par) sich selbst kann man über (d') Andere urtheilen. Es ist nöthig, daß wir uns manchmal nach dem Willen Anderer richten. Kennen Sie einen Kaufmann, der seine Waare billiger verkaufe *(Subj.)*? Ich kenne keinen. Mancher säet, welcher nicht erntet. Mancher, welcher sich den Namen [eines] (d') Freundes beilegt, verdient ihn nicht. Alles fällt, Alles vergeht um uns her. Meine Freunde waren ganz erstaunt, mich hier zu (de) sehen. Niemals wird irgend eine Beleidigung mich [dazu] vermögen können, mich an (d') einem Feinde zu (à) rächen. Fast alle Menschen, sogar die Guten, zittern bei (à) der Annäherung des Todes. Der Tod verschont Niemanden; Reiche, Arme, Große, Kaiser selbst werden seine Beute. Es geht Nichts darüber (§ 10, Anm.) ein ehrlicher Mann zu sein. Die Bienen in ihrem Bienenkorb bauen jede ihre Zelle.

113.

So (§ 13) liebenswürdig diese Frauenzimmer [auch] sind, sie haben [doch] auch ihre Fehler. In der Schlacht bei (de) Pultawa fuhr Karl XII. fort zu kommandiren; so schwer verwundet er auch war; er überließ sich der Verzweiflung nicht, so schrecklich auch seine Lage war. Von diesen Wörtern hat (übersetze: diese Wörter haben) jedes seine Bedeutung (§ 1, *b*). Die wildesten Thiere selbst bieten uns Beispiele von Dankbarkeit. Sind denn die Menschen nur auf der Erde, um einander *(Acc.)* zu hassen und einander *(Dat.)* zu schaden? Mancher wendet einen Theil seines Lebens [dazu] an, den andern [Theil] unglücklich zu machen (de rendre). Sind Sie mit Ihren Schülerinnen zufrieden? Die

*) Nous fûmes *tous* surpris würde heißen: Wir waren Alle überrascht.

meisten meiner Schülerinnen sind fleißig und aufmerksam. Die ganze Versammlung fing an zu lachen, obgleich die Meisten nicht recht verstanden hatten, was gesagt worden war.

Ueber quelque — que und qui que.

§ 14. In ähnlicher Weise wird quelque — que wie od. so — auch, gebraucht, mit dem Unterschied, daß tout — que etwas Bestimmtes, Wirkliches, quelque — que dagegen etwas als möglich Angenommenes voraussetzt, weßhalb ersteres den *Indicatif*, letzteres aber stets den *Subjonctif* regiert.

a) Quelque bleibt vor Eigenschaftswörtern unverändert:

Quelque habiles que vous soyez.
Wie geschickt ihr auch sein möget.

b) Vor Hauptwörtern in der Mehrzahl nimmt quelque ein *s* an:

Quelques richesses qu'ils aient amassées.
Welche Reichthümer sie auch aufgehäuft haben mögen.

c) Vor Hauptwörtern erscheint auch quelque oft getrennt: *quel que*, f. *quelle que*, in Form einer Umschreibung mit *être* und einem zweiten *que* od. *qui:*

Quelles que soient les richesses *que* vous possédiez.
Welche Reichthümer Sie auch besitzen mögen od. wie groß auch die Reichthümer seien, welche Sie besitzen mögen.

§ 15. *Qui que* heißt wer immer, und *quoi que* was auch (immer); beide regieren den *Subjonctif:*

Qui que vous soyez wer (immer) Sie auch sein mögen.
Quoi que ce soit was es auch sei (sein mag).
Quoi que vous disiez was Sie auch sagen mögen.
Quoi qu'il en soit wie dem auch sei.

§ 16. Noch verstärkt erscheinen diese Ausdrücke in den beiden Zusammensetzungen: *qui que ce soit* (od. *fût*) wer es auch sein mag (mochte) = Jedermann (statt des einfachen quiconque Jeder der), und *quoi que ce soit* (od. *fût*) was es auch sein mag = Alles:

Qui que ce soit qui ait dit cela, il en a menti.
Wer auch immer dies gesagt haben mag, er hat gelogen.

Quoi qu'il vous ait dit oder quoi que ce soit qu'il vous ait dit, c'est un mensonge.
Was er Ihnen auch gesagt haben mag, es ist eine Lüge.

§ 17. Wenn das vorhergehende Zeitwort verneint ist, so heißt der erste Ausdruck „durchaus Niemand"; der letztere „durchaus Nichts" (pas bleibt weg):

Ne laissez entrer *qui que ce soit* (statt *personne*). Lassen Sie durchaus Niemanden hineingehen.

Ne touchez à *quoi que ce soit* (statt ne touchez à *rien*). Rühret durchaus Nichts an.

§ 18. Endlich merke man sich noch folgende aus unbestimmten Fürwörtern gebildete Redensarten:

Ne faire semblant de *rien* sich stellen, als ob Nichts wäre.
De côté et *d'autre* hin und her (auch: auf beiden Seiten).
Quand *même* wenn auch.
Lors *même* que etc. selbst dann als (od. wenn) ꝛc.
Être à même de faire qch. im Stande sein, etwas zu machen.
De même und tout de même *(adv.)* ebenso, gerade ebenso.
Tout de bon alles Ernstes, ernstlich.
C'est tout un das ist Alles eins.
Rien du tout ganz und gar Nichts.
Pas du tout (auch manchmal allein Du tout) durchaus nicht.

Aufgabe. 114.

1. Der Weise fürchtet die Menschen nicht, so mächtig sie auch sein mögen. Die Menschen, so groß und so klein sie auch seien, fühlen nie genug, wie sehr (combien) sie einander (der eine des andern) bedürfen. Welche Reichthümer ihr auch haben möget, ihr werdet niemals glücklich sein, wenn ihr eure Leidenschaften nicht unterdrückt. Was euch auch begegnen (arriver) mag, verlieret [den] Muth nicht. Mißtrauet (méfiez-vous de) Jedem, der von seinen Freunden Böses redet. Ich sage es Jedem (quiconque), der es hören will. Der Graf hatte befohlen, Jeden, wer es auch wäre, während seiner Abwesenheit gut aufzunehmen.

2. Ich hoffe, daß du mein Geheimniß durchaus Niemanden sagen wirst. Regulus ließ sich nicht erschüttern, welches auch die Versprechungen waren, die ihm die Karthager machten. Unglücklicher! wer du auch seiest, ich werde dich nicht verrathen. Jünglinge! welches auch das Loos sei (§ 14, *c*), das euch erwartet; in welcher Gegend der Erdkugel eure Tage verfließen mögen (doivent), die Natur wird euch unaufhörlich (sans cesse) ihre Erzeugnisse und ihre Wunder darbieten; ihr werdet unaufhörlich von den Gegenständen eueres Studiums umgeben sein.

Lesestück.

115. Cicéron.

Quelqu'un a prétendu[1] que Cicéron n'était qu'un homme médiocre[2] et que *rien* dans sa vie n'autorisait[3] à le compter parmi ces (jene) Romains, qui furent l'honneur et la gloire de leur patrie. Mais je demande à *tout le monde* si (ob) *l'on* a sujet de prétendre quelque chose de pareil! On sait que

1) behaupten. 2) mittelmäßig. 3) berechtigen, ermächtigen.

Cicéron devint, par son génie, l'égal de Pompée, de César, de Caton. Il gouverna et sauva Rome; il fut vertueux dans un siècle de crimes, défenseur des lois dans l'anarchie[4], républicain parmi des grands[5] qui se disputaient *l'un à l'autre* le droit[6] d'être oppresseurs[7]. Il eut cette gloire que tous les ennemis de l'État, qui se combattaient ou se soutenaient les uns les autres, furent aussi les siens. *Quiconque* sacrifiait la patrie à son propre intérêt, trouva en lui un adversaire[8]. *Quels que* fussent les dangers contre lesquels il avait à lutter[9], il n'en craignait *aucun*.

Il est vrai que *quelques-uns* lui reprochent de l'indécision[10], *d'autres* prétendent qu'il était tour-à-tour[11] brave et timide, *d'autres* ajoutent *même* que, faible par caractère, il n'était grand que par réflexion[12]. *Quoi qu'il en soit*, il défendit toujours avec courage et *même* devant César la patrie et l'ancien gouvernement. *Tel* n'aurait pas osé faire l'éloge[13] de Caton. Cicéron le fit. En vain ses amis cherchèrent à l'en détourner[14]; mais *tout* plausibles[15] *qu'*étaient leurs arguments (Gründe), il ne les écouta pas. Tacite nous apprend que Cicéron, dans cet éloge, élevait Caton jusqu'au ciel.

4) die Gesetzlosigkeit. 5) die Vornehmen. 6) das Recht. 7) der Unterdrücker. 8) Gegner. 9) ringen, kämpfen. 10) die Unentschiedenheit. 11) abwechselnd. 12) Nachdenken. 13) die Lobrede. 14) abwendig machen. 15) annehmbar.

Conversation.

Qui était Cicéron?	Un célèbre orateur romain.
Qu'a-t-on prétendu à son égard?	Qu'il n'était qu'un homme médiocre.
Cette opinion est-elle fondée?	Pas du tout. Cicéron avait ses défauts, il est vrai, mais il est devenu, par son génie, l'égal de Pompée, de César et de Caton.
Quel est son mérite principal?	Il a sauvé la patrie en découvrant la conspiration (die Verschwörung) de Catilina.
Fut-il vertueux?	Oui, il fut vertueux dans un siècle de crimes.
Eut-il des ennemis?	Tous les ennemis de l'État furent aussi les siens.
Craignait-il César?	Non. La preuve en est qu'il prononça l'éloge de Caton, le grand républicain.
Est-ce que ses amis craignaient pour lui?	Oui, ils cherchèrent à l'en détourner.
Cicéron suivit-il leurs conseils?	Non, il ne les écouta pas.
Que nous apprend Tacite?	Il nous apprend que Cicéron, dans cet éloge, élevait Caton jusqu'au ciel.

Drei und fünfzigste Lektion.

Ueber die Beschaffenheits- und Umstandswörter.

I. Bemerkungen zu den Beschaffenheitswörtern.

(Vgl. Lekt. 31.)

§ 1. Wie schon erwähnt, wird die Art und Weise der Thätigkeit eines Zeitworts durch die Beschaffenheitswörter ausgedrückt:

Il agit *sagement* (nicht sage) er handelt weise.
Il écrit *mal* (nicht mauvais) er schreibt schlecht.

1) Es giebt jedoch einige Eigenschaftswörter, welche bei Zeitwörtern statt des Adverbs gesetzt werden. Es sind folgende:

Aller vite schnell gehen.	rester court / demeurer court } stecken bleiben.
coûter cher viel (theuer) kosten.	
payer cher theuer bezahlen.	payer comptant baar bezahlen.
sentir bon gut riechen.	marcher droit gerade gehen.
sentir meilleur besser riechen.	chanter juste richtig singen.
sentir mauvais übel riechen.	chanter faux falsch singen.
trouver bon (für) gut finden.	parler haut laut sprechen.
trouver mauvais übel nehmen.	parler bas leise sprechen.
voir clair hell od. klar sehen.	faire exprès absichtlich thun.
tenir ferme fest halten.	clair-semé dünn gesäet.

2) Auch nach folgenden Zeitwörtern steht das Eigenschaftswort statt des Adverbs:

Être sein. devenir werden.	trouver finden (nicht: sich befinden).
rester bleiben.	
paraître / sembler } scheinen.	se croire sich für Etwas halten.
	s'estimer sich schätzen.
se montrer sich zeigen.	conserver erhalten.
se faire sich stellen.	rendre machen, u. einigen ähnlichen.

Deßgleichen auch manchmal nach vivre und mourir.

Beispiele.

Il est malade, — il paraît oder il semble malade.
Er ist krank, — er scheint krank.

Elle se montre (— se croit, — se fait) généreuse.
Sie zeigt sich (sie hält sich für, sie stellt sich) großmüthig.

Charles vit heureux*) Karl lebt glücklich.
Julie restera fidèle Julie wird treu bleiben.

Anm. 1. Wenn jedoch vom Befinden die Rede ist, so setzt man bei être od. se trouver „*bien, mieux* od. *mal*“:
Je suis *bien* ich befinde mich wohl.
Elle se trouve *mal* sie befindet sich übel; es wird ihr übel.

---

*) Das Adverb *heureusement* heißt glücklicherweise.

Anm. 2. Ferner ist noch zu beachten, daß manche Beschaffenheitswörter ein Régime mit de od. à nach sich haben, wenn nämlich das Adjectiv, von welchem es abgeleitet ist, auch ein solches annimmt:

Conformément à vos ordres gemäß Ihren Befehlen.
Indépendamment de mes instructions.
Unabhängig von meinen Aufträgen.
Cette rivière coule parallèlement à la Vistule.
Dieser Fluß fließt parallel mit der Weichsel.

Aufgabe. 116.

1. Wenn wir glücklich werden wollen, müssen wir beständig an unserm Glücke arbeiten. Gehen Sie nicht so schnell. Die Nacht kommt; ich sehe nicht mehr klar. Mein Herr, Sie werden [für] gut finden, daß ich an Ihrem Tische esse. Sulla leitete die Römer gewaltsam zur Freiheit, Augustus führte sie sanft zur Knechtschaft. Die Rose riecht gut, aber die Nelke riecht besser. Sprechet nicht leise in Gegenwart Anderer. Wenn man abhängig dépendamment) von seinem Gebieter handelt, so kann man nicht Alles thun, was man will. Er kann nicht zehn Worte sagen, ohne stecken zu bleiben. Ich schätze mich glücklich.

2. Dieser Schaden wird ihn klug (sage) machen. Wie singt diese Sängerin? Sie singt falsch. Sprechet nicht so leise; sprechet lauter, damit man euch verstehe *(Subj.)*. Dieser Hund ist seinem Herrn treu geblieben. Der Blumenstrauß riecht gut; er riecht nicht übel. Sie lesen nicht gut *(adv.)* und Sie schreiben nicht besser. Was muß man thun, um das Französische gut auszusprechen? Man muß immer laut lesen. Iß nicht so schnell. Dieser Kaufmann verkauft seine Waaren sehr theuer. Gemäß ihren Aufträgen habe ich das Geld vertheilt.

II. Bemerkungen zu den Umstandswörtern.

(Vgl. Lekt. 32.)

§ 1. Man unterscheide plutôt von plus tôt; ersteres heißt „vielmehr, lieber, eher“; letzteres „früher, eher“ (v. d. Zeit).

§ 2. Tout à coup heißt „plötzlich“, d. h. mit Ueberraschung und unerwartet; tout d'un coup mit einem Male, auf einmal; à la fois zugleich, gleichzeitig.

„Sogleich“ heißt tout de suite und tout à l'heure, auch sans délai. — De suite heißt der Reihe nach, eines nach dem andern. — D'abord heißt nicht „sogleich“, sondern „Anfangs, zuerst.“

§ 3. L'autre jour bedeutet nicht „den andern Tag“, sondern „neulich, unlängst“, gleichbedeutend mit dernièrement. — „Am andern od. folgenden Tag“ heißt le lendemain. — „Vorhin, ebenvorhin“ heißt tantôt.

NB. „Soeben“ wird durch das verbe *venir* ausgedrückt:
Er ist soeben ausgegangen il *vient de* sortir. (Vgl. Lekt. 60, I, 3.)

Das erzählende „einmal“ (es war einmal ꝛc.) heißt un jour; dagegen „einmal“ = ein Bischen, ein wenig, heißt un peu:

Hör' einmal écoute un peu. — Manchmal quelquefois.
Ein Mal (nicht mehrere Male) = une fois.

§ 4. Man verwechsle nicht partout (überall) mit surtout, welches insbesondere od. hauptsächlich heißt. — „Ueberhaupt“ heißt nicht surtout, sondern en général:

§ 5. Très, fort und bien sehr, recht, stehen bei Eigenschafts- und Beschaffenheitswörtern, je nachdem der Wohllaut das eine oder das andere als angemessen erscheinen läßt. Bei Zeitwörtern heißt „sehr“ gewöhnlich beaucoup, zuweilen auch bien; aber nie très, z. B.:

Je l'aime beaucoup oder je l'aime bien ich liebe ihn sehr.

NB. Nach bien in der Bedeutung „viel, sehr viel“ muß immer der Wessenfall mit dem bestimmten Artikel gebraucht werden. (Man sage nie très beaucoup):

Bien de l'argent sehr viel Geld.
Bien des fautes sehr viele Fehler.

§ 6. Zwischen plus und davantage ist folgender Unterschied: „Letzteres heißt „noch mehr“ und steht nur am Ende eines Satzes: also wenn weder ein Hauptwort, noch eine Vergleichung mit „als“ darauf folgt, z. B.:

Donnez-m'en davantage geben Sie mir noch mehr (davon).

NB. „Als“ heißt nach plus und moins gewöhnlich que; wenn aber ein Zahlwort darauf folgt, heißt es de:

Mehr als hundert plus *de* cent.

Aufgabe. 117.

1. Wir verschieben oft auf den (au) folgenden Tag, was wir sogleich thun sollten (*Cond.* v. devoir). Das Glück ist so unbeständig, daß es manchmal plötzlich diejenigen selbst verläßt, welche es am meisten begünstigt hat. Ein einziger Tropfen Essig enthält mehr als hundert kleine Thierchen. Die Krankheit verändert (altère) ein schönes Angesicht; aber der Kummer verändert noch mehr (§ 6). Dieser Mann hat sehr viele Fehler. Es sind (sehr) viele Jahre [her], daß ich ihn nicht (ne ohne pas) gesehen habe. Die Kinder müssen sogleich gehorchen. Man hat diesen Mann sehr bedauert. Man gelangt nicht mit einem Male zur höchsten Stufe des Ruhmes. Plötzlich greifen die Gallier das Lager Cäsars an.

2. Herr M. hat tausend Thaler auf einmal gewonnen. Er unternimmt zu viele Dinge auf einmal. Wenn [auch] seine Werke

weniger bekannt sind, sein Name wenigstens ist berühmt. Die Erscheinung ist auf einmal verschwunden. Haben Sie diesem Manne *(Acc.)* geglaubt? Anfangs wollte ich ihm (le) nicht glauben. Wehe denen, welche die Reichthümer mehr schätzen, als die Tugend! Der gute Geschmack ist eher eine Gabe der Natur, als eine Erwerbung der Kunst. 2Sogleich 1geben heißt (c'est) zweimal geben. Wieviel Geld haben Sie ihm geliehen? Ich habe ihm mehr als achtzig Gulden geliehen. Ein sanfter Schlaf fesselte *(Imp.)* meine Sinne, als ich plötzlich Venus [zu] sehen glaubte *(Déf.)*, welche in ihrem Wagen, von zwei Tauben gezogen (traîné par), die Wolken theilte *(Imp.)* Herr A. ist ein rechtschaffener Mann, ich achte ihn sehr.

Lesestück.*)

118. Le connétable[1] de Bourbon et Bayard[2].

(Dialogue.)

Le Connétable. N'est-ce pas le pauvre Bayard que je vois au pied de cet arbre, étendu sur l'herbe, et percé d'un grand coup? Oui, c'est lui-même. Hélas; je le plains. En voilà deux qui périssent aujourd'hui par nos armes: Vandenesse et lui. Ces deux Français étaient deux ornements[3] de leur nation par leur courage. Je sens que mon cœur est encore touché pour sa patrie. Mais avançons pour lui parler. Ah! mon pauvre Bayard, c'est avec douleur que je te vois en cet état.

Bayard. C'est avec douleur que je vous vois aussi.

Le Conn. Je comprends bien que tu es fâché de te voir dans mes mains par le sort de la guerre; mais je ne veux pas te traiter en (als) prisonnier, je veux te garder comme un bon ami, et prendre soin de ta guérison[4], comme si tu étais mon propre frère. Ainsi tu ne dois pas être fâché de me voir.

Bay. Hé! croyez-vous que je ne sois point fâché d'avoir obligation[5] au plus grand ennemi de la France? Ce n'est point de ma captivité[6], ni de ma blessure, que je suis en peine[7]: je meurs dans un moment, la mort va me délivrer de vos mains.

Le Conn. Non, mon cher Bayard, j'espère que nos soins réussiront à te guérir.

Bay. Ce n'est point là ce que je cherche, et je suis content de mourir.

Le Conn. Qu'as-tu donc? Est-ce que tu ne saurais te consoler d'avoir été vaincu et fait prisonnier dans la retraite[8]

1) der Kronfeldherr. 2) Bayard, genannt der Ritter ohne Furcht und Tadel. 3) die Zierde. 4) die Heilung, Genesung. 5) eine Verbindlichkeit haben, Dank schuldig sein. 6) die Gefangenschaft. 7) betrübt sein über od. wegen. 8) der Rückzug.

*) Dieses Lesestück eignet sich gut zum Auswendiglernen und Vortragen.

de Bonnivet[9]? Ce n'est pas ta faute, c'est la sienne; les armes sont journalières (wechseln). Ta gloire est assez bien établie par tant de belles actions. Les Impériaux[10] ne pourront jamais oublier cette vigoureuse défense de Mézières contre eux.

Bay. Pour moi, je ne puis jamais oublier que vous êtes ce grand connétable, ce prince du plus noble sang qu'il y ait dans le monde, et qui travaille à déchirer de ses propres mains sa patrie et le royaume de ses ancêtres.

Le Con. Quoi: Bayard, je te loue et tu me condamnes! Je te plains, et tu m'insultes!

Bay. Si vous me plaignez, je vous plains aussi; et je vous trouve bien plus à plaindre que moi. Je sors de la vie sans tache (fleckenlos); j'ai sacrifié la mienne à mon devoir, je meurs pour mon pays, pour mon roi, estimé des ennemis de la France, et regretté de tous les bons Français. Mon état est digne d'envie[11].

9) B. französischer General. 10) die Kaiserlichen. 11) beneidenswerth.

119. Fin.

Le Con. Et moi, je suis victorieux d'un ennemi qui m'a outragé[1], je me venge de lui; je le chasse du Milanais[2]; je fais sentir à toute la France combien elle est malheureuse de m'avoir perdu, en me poussant à bout[3]. Appelles-tu cela être à plaindre?

Bay. Oui, on est toujours à plaindre quand on agit contre son devoir. Il vaut mieux périr en combattant pour la patrie, que de la vaincre et de triompher d'elle. Ah! quelle horrible gloire que celle de détruire son propre pays!

Le Con. Mais ma patrie a été ingrate après tant de services que je lui avais rendus. Le roi m'a fait une injustice énorme. En me dépouillant[4] de mon bien, on a détaché[5] de moi jusqu'à (sogar) mes domestiques, Matignon et d'Argouges. J'ai été contraint, pour sauver ma vie, de m'enfuir presque seul. Que voulais-tu que je fisse?

Bay. Que vous souffrissiez toutes sortes de maux, plutôt que de manquer[6] à la France et à la grandeur de votre maison. Si la persécution[7] était trop violente, vous pouviez vous retirer: mais il valait mieux être pauvre, obscur, inutile à tout, que de prendre les armes contre nous. Votre gloire eût été au comble[8] dans la pauvreté et dans le plus misérable exil.

Le Con. Mais ne vois-tu pas que la vengeance[9] s'est jointe à l'ambition pour me jeter dans cette extrémité[10]? J'ai voulu que le roi se repentît de m'avoir traité si mal.

1) schmähen, beleidigen. 2) aus dem Mailändischen Gebiet. 3) zum Aeußersten treiben. 4) berauben. 5) abwendig machen. 6) sich verfehlen, vergehen gegen. 7) die Verfolgung. 8) auf dem Gipfel, am höchsten. 9) die Rache. 10) die äußerste (verzweifelte) Lage.

Bay. Il fallait l'en faire repentir par une patience à toute épreuve (eiserne Geduld), qui n'est pas moins la vertu d'un héros que le courage.

Le Con. Mais le roi, étant si injuste et si aveuglé par sa mère, méritait-il que j'eusse de si grands égards [11] pour lui?

Bay. Si le roi ne le méritait pas, la France entière le méritait. La dignité même de la couronne, dont vous êtes un des héritiers (Erben), le méritait. Vous vous deviez [12] à vous-même d'épargner [13] la France, dont vous pouviez être un jour roi.

Le Con. Eh bien! j'ai tort, je l'avoue; mais ne sais-tu pas combien les meilleurs cœurs ont de peine à résister à leur ressentiment [14]?

Bay. Je le sais bien; mais le vrai courage consiste à résister. Si vous connaissez votre faute, hâtez-vous de la réparer [15]. Pour moi, je meurs, et je vous trouve plus à plaindre dans vos prospérités, que moi dans mes souffrances. Quand l'empereur ne vous tromperait pas, quand même il vous donnerait sa sœur en mariage, et qu'il [16] partagerait la France avec vous, il n'effacerait [17] point la tache qui déshonore votre vie. Le connétable de Bourbon rebelle! ah! quelle honte! Écoutez Bayard mourant comme il a vécu, et ne cessant de dire la vérité.

11) die Rücksicht. 12) Sie waren es . . . schuldig. 13) schonen. — 14) Rachegefühl, Zorn. 15) wieder gut machen. 16) und wenn er... (s. S. 295, § 6). 17) auslöschen.

Vier und fünfzigste Lektion.

Ueber die Verneinungswörter.

(Vgl. Lekt. 32.)

§ 1. Man muß zunächst unterscheiden, ob die Verneinung zu einem Zeitwort gehört oder nicht. Im letzteren Falle stehen die Verneinungswörter ohne ne. — Nein heißt non.

1) „Nicht" ohne Zeitwort, vor Hauptwörtern heißt auch non, oder verstärkt non pas:

Sa cruauté et non (od. non pas) son orgueil.
Seine Grausamkeit und nicht sein Stolz.

2) „Nicht" bei andern Wörtern heißt blos pas:

Nicht viel pas beaucoup. || Ich nicht pas moi.
Nicht soviel pas tant. || Warum nicht pourquoi pas?
Durchaus nicht, keineswegs, pas du tout od. point du tout.

3) Man merke noch folgende Ausdrücke:

Auch nicht non plus. — Ich auch nicht ni moi non plus.
Sie (sie) auch nicht ni eux (elles) non plus.
Nicht nur — sondern auch non seulement — mais.
Nicht sehr, kaum, ne — guère (statt pas beaucoup).
Nicht als ob non que (Conjonction mit dem *Subj.*).

§ 2. Gehört aber die Verneinung zum Zeitwort, so muß dieses bei allen Verneinungspartikeln von **ne** begleitet sein. Oft steht auch *ne* ganz allein, und zwar in folgenden Fällen:

1) Bei den Verbes: cesser aufhören; oser wagen; pouvoir können; bei letzterem nur, wenn der Infinitiv keinen Accusativ nach sich hat; und manchmal bei savoir:

Vous *ne* cessez de jouer. || Je *n'*ai pu voir, si (ob) etc.
Comment! vous n'osez revenir. — Dagegen:
Je ne pouvais pas faire mon thème. || Ah! vous n'osez pas.

a) Cesser nimmt jedoch pas zu sich, wenn eine Zeit angegeben ist:

Il ne cesse *pas* de travailler avant huit heures du soir.

b) Von pouvoir sagt man: Je *ne puis* (ohne pas); dagegen je *ne peux pas*, z. B.:

Je ne puis le croire ich kann es nicht glauben.

c) Ebenso bleibt pas immer weg in dem Ausdruck: Je ne saurais ich kann nicht, z. B.:

Je *ne* saurais vous donner une garantie.
Ich kann Ihnen keine Bürgschaft geben.

d) Bei savoir in der Verneinung muß man unterscheiden, ob „nicht wissen" heißt: „ungewiß, d. h. im Zweifel sein". In diesem Fall steht es ohne pas:

Je *ne* savais que dire ich wußte nicht, was ich sagen sollte.

e) Hat aber „nicht wissen" die Bedeutung: „nicht verstehen, nicht gelernt haben, nicht können" (s. Lekt. 60, II, 1), so nimmt ne savoir immer pas zu sich:

Je ne sais *pas* nager ich kann nicht schwimmen.
Ne savez-vous *pas* l'allemand können Sie nicht Deutsch?

2) *Ne* ohne pas steht auch in den von prendre garde (sich in Acht nehmen) abhängigen Nebensätzen:

Prenez garde qu'il *ne* vous trompe.
Nehmen Sie sich in Acht, daß er Sie nicht täusche.

NB. Folgt aber ein Infinitiv, so steht ne pas:

Prenez garde de *ne pas* tomber.

3) Von zwei zusammengehörigen verneinenden Sätzen verliert der zweite sein pas:

Je *ne* connais *personne* qui *ne* fasse quelquefois des fautes.
Ich kenne Niemand, der nicht zuweilen Fehler macht.

Vous *ne* sortirez *pas* que vous *n*'ayez demandé pardon à votre père (ohne daß Sie .. um Verzeihung bitten).

a) Auch peu und sans gelten hier für eine Negation:
Peu s'en faut qu'il *ne* soit tombé er ist beinahe gefallen.

b) Der erste Satz kann auch fragend sein, wenn nur die Verneinung darin verborgen liegt:
Y a-t-il (od. *est-il*) un homme qui *ne* croie en Dieu?

4) Nach que ne (warum nicht!) statt pourquoi pas:

Si vous avez froid, *que ne* mettez-vous votre manteau!
Wenn Sie frieren, warum ziehen Sie Ihren Mantel nicht an!

5) Nach voilà, il y a und depuis que, wenn das verneinte Zeitwort im *Passé indéfini* oder *Plusqueparfait* steht:

Il y a deux mois que je *ne* lui ai parlé.
Il a bien changé depuis que je *ne* l'ai vu.

6) In folgenden Redensarten:
N'avoir garde sich wohl hüten, es bleiben lassen.
N'importe gleichviel. || *Ne* voir goutte Nichts sehen.
Ne dire mot kein Wort sagen.
à Dieu *ne* plaise que etc. behüte Gott, daß 2c.
Si ce *n*'était wenn das nicht wäre, wenn nicht ...
Je *n*'ai *d'autre* ambition que ...
Ich habe keinen andern Ehrgeiz, als ...

Aufgabe. 120.

Haben Sie dieses Buch gekauft? Nein, mein Herr, ich habe es nicht gekauft. Tanzen Sie gerne (übersetze: Lieben Sie den Tanz)? Ich tanze gar nicht. Ich auch nicht. Ehemals habe ich viel getanzt; aber jetzt tanze ich nicht mehr. Wollen Sie einen Spaziergang mit uns machen? Ich werde kaum (ne — guère) (die) Zeit haben. Wird Karl nicht mehr zurückkommen? Ich zweifle, ob er (qu'il) zurückkomme. Man muß weder geizig, noch verschwenderisch sein. Die Fische haben keine Füße. Dieser arme Mann kann nicht gehen (marcher) Warum nicht? Trinke diese Milch, damit sie nicht sauer werde. Sie wußte nicht, wie [sie] dem Zorn ihres Herrn entgehen [sollte]. (S. Aufg. 121.)

Gebrauch von ne ohne Verneinung im Deutschen.

§ 1. Ne steht öfters im Französischen, wo im Deutschen keine Verneinung zu sehen ist. Dies ist der Fall:

1) bei dem Zeitwort, welches in einem Vergleichungssatze unmittelbar nach dem Comparativ (mit plus od. moins) folgt:

Il est plus âgé, que je **ne** cro*y*ais er ist älter, als ich glaubte.

2) Nach autre und autrement:

Il parle autrement qu'il **n'**agit er spricht anders, als er handelt.

Anmerk. Wenn aber der erste Satztheil verneinend ist, so bleibt ne nach que weg, z. B.: Il *n'*écrit *pas* mieux qu'il parle.

3) In Nebensätzen, welche von Zeitwörtern abhängen, die eine Furcht ausdrücken (craindre, avoir peur), heißt daß *que ne* mit folgendem Subjonctif:

Je crains qu'il **ne** vienne ich fürchte, daß er komme.

Anmerk. Stehen aber die Zeitwörter der Furcht selbst verneinend oder fragend, so bleibt im Nachsatz ne weg:

Je *ne* crains *pas* qu'on vienne m'attaquer ici.
Ich fürchte nicht, daß man mich hier angreife.

Craignez-vous *qu'*il vienne fürchten Sie, daß er komme?

4) Auch nach empêcher (verhindern) steht gewöhnlich *que ne:*

J'empêcherai qu'il **ne** sorte.
Ich werde verhindern, daß er hinausgehe.

5) Ne steht auch nach den Zeitwörtern zweifeln, leugnen, bestreiten &c., jedoch nur, wenn diese selbst in der verneinenden oder fragenden Art stehen:

Je *ne* doute *pas* que cela **ne** *soit* vrai.
Ich zweifle nicht, daß dies wahr sei (ist).
Niez-vous qu'il **ne** *soit* coupable?
Leugnen Sie, daß er schuldig ist?

Dagegen in bejahender Weise:

Je doute *que* cela *soit* vrai (ohne ne).
Ich zweifle, ob dies war ist (sei).

6) Enthält aber der abhängige Satz im Deutschen selbst eine Verneinung, so heißt natürlich nicht *ne — pas:*

On craint que la forteresse *n'*ait *pas* assez de munition.
Man fürchtet, daß die Festung nicht Munition genug habe.

§ 2. „Nicht mehr" bei einer Vergleichung heißt ne — pas plus:

Vous *n'*avez *pas plus* que nous ihr habt nicht mehr als wir.

„Nicht mehr" dagegen, als Zeitbestimmung oder um eine Nichtwiederholung anzuzeigen, heißt blos ne — plus:

Elle *ne* viendra *plus* sie wird nicht mehr kommen.

§ 3. Nach jamais kann der unbestimmte Artikel wegfallen (vgl. S. 212, 4):

Jamais orateur n'a parlé si éloquemment.
Nie hat ein Redner so beredt gesprochen.

Aufgabe. 121.

1. Ich habe seinen Zustand bedenklicher gefunden, als ich gedacht hatte. Wie! du wagst nicht, dieser Gefahr (*Acc.*) zu trotzen? Ich wage nicht, es [zu] sagen. Das ist schlechter geschrieben, als ich dachte. Dieser leichtsinnige Mensch handelt nicht besser, als er denkt (§ 1, 2, Anm.). Ich fürchte, daß er sein Vermögen verprasse (*Prés. du Subj.*). Wir fürchten, daß Ihr Sohn seine Freiheit verlieren [möchte]. Gestern und vorgestern hat es nicht aufgehört zu regnen. Man kann die jungen Leute nicht genug ermahnen, gehorsam zu sein. Es ist mehr als ein halbes Jahr, daß ich Sie nicht [mehr] gesehen habe. Niemals hat [eine] Mutter soviel (autant) für ihre Kinder gethan.

2. Unternehmet nichts Wichtiges, ohne daß (que . . . ne S. 278, 3) ihr die Folgen wohl überlegt habt. Ich will dieses Buch nicht; ich will das andere auch nicht. Ich weiß nicht, ob ich hingehen soll. Ich fürchte, dies möchte Ihnen zu viele Mühe machen. Wir besorgen (fürchten) nicht, daß man ihn zu streng bestrafe. Man kann nicht [daran] zweifeln, daß die Pole mit einer Eisdecke (d'une coupole de glace) bedeckt sind. Rousseau fürchtete, daß man ihn auf (dans) seiner kleinen Insel nicht ruhiger lasse (*Imparf. du Subj.*), als man es in Yverdon gethan hatte (§ 1, 1), wo er vielen Plackereien ausgesetzt gewesen war.

Lesestück.

122. Lettre J. J. Rousseau à un jeune homme.

Vous ignorez [1], Monsieur, que vous écrivez à un pauvre homme, accablé de maux, et, de plus (überdies) fort occupé, qui *n*'est *guère* en état de vous répondre, et qui le serait encore moins d'établir [2] avec vous la société que vous lui proposez. Vous m'honorez en pensant que je pourrais vous être utile, et vous êtes louable [3] du motif [4] qui vous l'a fait désirer; mais je ne vois rien de moins nécessaire que de venir vous établir [5] à Montmorenci.

Vous n'avez pas besoin d'aller chercher si loin les principes de la morale. Rentrez dans votre cœur et vous les y trouverez, et je ne puis vous rien dire à ce sujet (in dieser Hinsicht) que *ne* vous dise encore mieux votre conscience, quand vous voudrez la consulter [6]. La vertu, Monsieur, n'est pas une science qui s'apprenne avec tant d'appareil [7]. Pour être vertueux, il suffit

1) nicht wissen. 2) gründen. 3) lobenswerth. 4) der Beweggrund. 5) sich niederlassen. 6) zu Rathe ziehen. 7) die Zurüstung.

de vouloir l'être, et si vous avez bien cette volonté, tout est fait; votre bonheur est décidé[8].

Le premier conseil donc que je vous donne, est de ne point vous livrer à une vie contemplative[9], qui n'est qu'une paresse de l'âme condamnable[10] à tout âge et surtout au vôtre. L'homme n'est point fait pour méditer[11], mais pour agir. La vie laborieuse que Dieu nous impose[12] n'a rien que de doux (Angenehmes) au cœur de l'homme de bien[13] qui s'y livre en vue (in der Absicht) de remplir son devoir, et la vigueur[14] de la jeunesse ne vous a pas été donnée pour la perdre à d'oisives contemplations (in müßigen Betrachtungen).

8) entschieden. 9) beschaulich. 10) verdammenswerth, verwerflich. 11) nachgrübeln. 12) auferlegen. 13) der rechtschaffene Mensch. — 14) die Kraft.

Conversation.

Comment se nomme Jean Jacques Rousseau dans sa lettre à un jeune homme?	Il se nomme un pauvre homme accablé de maux et fort occupé.
Que voulait le jeune homme?	Il voulait venir à Montmorenci vivre avec J. J. Rousseau.
Est-ce que Rousseau jugea cela nécessaire?	Non, il lui dit qu'il n'avait pas besoin d'aller chercher si loin les principes de la morale.
Où pouvait-il donc les trouver?	Dans son propre cœur ou plutôt dans sa conscience.
Que dit Rousseau de la vertu?	Qu'elle n'était pas une science qui s'apprît avec tant d'appareil.
Que faut-il pour être vertueux?	Il suffit de vouloir l'être.
Quel conseil donne-t-il ensuite au jeune homme?	De ne point se livrer à une vie contemplative.
Comment nomme-t-il une pareille vie?	Il la nomme une paresse condamnable de l'âme.
Pour quoi l'homme est-il fait?	Pour agir, et non pour méditer.

Suite.

Travaillez donc, Monsieur, dans l'état (Stellung) où vous ont placé vos parents et la Providence[1]. Voilà le premier précepte[2] de la vertu que vous voulez suivre, et si le séjour[3] de Paris vous paraît d'un trop difficile alliage[4] avec elle, faites mieux, Monsieur, retournez dans votre province; allez vivre dans le sein[5] de votre famille; servez, soignez (pflegen) vos vertueux parents; c'est là que vous remplirez véritable-

1) die Vorsehung. 2) die Vorschrift. 3) der Aufenthalt. 4) die Vereinigung, Zugabe. 5) der Schoos.

ment[6] les soins que la vertu vous impose. Vous ne devez point vous estimer malheureux de vivre comme fait Monsieur votre père, et il n'y a point de sort que le travail, la vigilance[7], l'innocence et le contentement de soi *ne* rendent supportable, quand on s'y soumet dans l'intention de remplir son devoir.

Voilà, Monsieur, des conseils qui valent[8] tous ceux que vous pourriez venir prendre (holen) à Montmorenci. Peut-être ne seront-ils pas de votre goût, et je crains que vous *ne* preniez *pas* le parti[9] de le suivre; mais je suis sûr que vous vous en repentirez un jour. Je vous souhaite un sort qui ne vous force[10] jamais à vous en souvenir.

Je vous prie, Monsieur, d'agréer[11] mes salutations[12] très-humbles[13].

6) wahrhaftig. 7) die Wachsamkeit. 8) die ebenso viel werth sind als. 9) den Entschluß fassen, sich entschließen. 10) nöthigen. 11) genehmigen. 12) der Gruß. 13) unterthänigst, ergebenst.

Conversation.

Quel est le premier précepte de la vertu?	Travailler dans l'état où nous ont placés nos parents et la Providence.
Quel autre conseil lui donna-t-il?	De quitter Paris et de retourner dans sa province.
A la fin, que lui souhaite-t-il?	Il lui souhaite un sort qui ne le force jamais à se souvenir qu'il n'a pas suivi ses bons conseils.

Fünf und fünfzigste Lektion.

Ueber die Vorwörter.

(Vergl. Lekt. 33.)

Der verschiedenartige Gebrauch der Vorwörter läßt sich nicht an feste Regeln binden. Ihre Abweichungen von den Grundbedeutungen lassen sich nur in Beispielen und gewissen Redensarten nachweisen, daher wir zur Ergänzung der 33. Lektion noch Folgendes weiter beifügen:

§ 1. Unterschied zwischen dans und en.

a) Während *dans* ein bestimmtes Ortsverhältniß näher bezeichnet = in Etwas hinein od. in Etwas darinnen, wird *en* mehr in ganz allgemeiner und unbestimmter Bedeutung ge=

nommen. Auch kann deßwegen *en* den bestimmten Artikel in der Regel*) nicht bei sich haben. Man sagt daher:

En liberté in Freiheit. | En caisse in der Kasse (= vorräthig).
En hiver im Winter. | En été im Sommer.
Être en voyage auf einer Reise od. auf der R. sein.
Entrer en colère in Zorn gerathen.
Vivre en paix in Frieden leben.
Aller en traîneau im Schlitten fahren.

Auch gebraucht man en bei Namen von Welttheilen und Ländern ohne Artikel und vor persönlichen Fürwörtern:

En Amérique; en Allemagne; en France; en lui; en vous.

b) Man sagt dagegen:

Dans la caisse de mon père.
Dans l'hiver oder *dans* l'été de 1850.
Dans mon voyage en Italie, etc.

c) Man merke sich auch folgende Redensarten mit en:

En un mot in (mit) einem Wort.
De jour en jour von Tag zu Tag.
De temps en temps von Zeit zu Zeit.
De plus en plus mehr und mehr.
Être en ville ausgegangen sein (irgendwo in der Stadt sein).
Dîner en ville auswärts (d. h. nicht zu Hause) speisen.
En temps de guerre (de paix) in Kriegs(Friedens)zeit.

d) *En* hat auch die Bedeutung von „als" = in der Eigenschaft als:

Il agissait en père, en bon chrétien.
Er handelte als Vater, als guter Christ.

e) Bei der Zeit heißt „in" theils en, theils dans. Der Unterschied ist der, daß **en** auf die Frage: In wieviel Zeit? den Zeitraum oder die Zeitdauer angiebt, während mit dans der Zeitpunkt oder Termin angezeigt wird, auf die Frage: Wann? Nach wie langer Zeit? z. B.:

J'ai fait ce voyage **en** six jours.
Ich habe diese Reise in (d. h. in dem Zeitraum von) sechs Tagen gemacht.

La lune tourne autour de la terre *en* vingt-huit jours.
Der Mond dreht sich um die Erde in (d. h. während od. in dem Zeitraum von) acht und zwanzig Tagen.

---

*) Man merke jedoch folgende Redensarten: En l'air in der Luft; en l'absence in (der) Abwesenheit; en l'honneur zu Ehren. — Bei mehreren Hauptwörtern muß en vor jedem einzelnen wiederholt werden.

f) Dagegen mit **dans:**

Je commencerai mon voyage (je partirai — wann?) *dans* six jours.

Ich werde meine Reise in sechs Tagen (d. h. von jetzt an am sechsten Tage = Zeitpunkt) antreten.

Nous aurons pleine lune *dans* dix jours.

Wir werden in zehn Tagen (d. h. heute über zehn Tage, also nach Umfluß von zehn Tagen) Vollmond haben.

§ 2. Unterschied von pendant und durant.

Pendant heißt während und bedeutet mehr, daß im Lauf einer gewissen Zeit etwas Vorübergehendes geschehen ist; auch zeigt es eine Gleichzeitigkeit an:

On entendit un coup de fusil pendant votre absence.

Man hörte einen Schuß, während Sie abwesend waren.

Le médecin sortit deux fois pendant la nuit.

Der Arzt ging während der Nacht (d. h. zu irgend einer Stunde der Nacht) zweimal aus.

Durant dagegen heißt während, so viel als während der ganzen (ununterbrochenen) Dauer ..., z. B.:

Le médecin était absent durant la nuit.

Der Arzt war während der (ganzen) Nacht abwesend.

On entendit des coups de canon durant votre absence.

Man hörte Kanonenschüsse während (so lange) Sie abw. waren.

§ 3. Unterschied von par und à travers.

Par (durch) bezeichnet: 1) einen Ort im Allgemeinen, durch welchen ein Durchgang führt; 2) ein Mittel; 3) den Beweggrund einer Handlung:

Nous avons passé par une forêt, — par un village.

Wir sind durch einen Wald, — durch ein Dorf gegangen.

Par crainte; par amitié; par amour.

Aus Furcht; aus Freundschaft; aus Liebe.

à travers dagegen bezeichnet die besondere Richtung durch Etwas hindurch:

La lune paraissait à travers les nuages.

Der Mond erschien durch die Wolken.

Für letzteres kann auch *au travers de* gebraucht werden, besonders wenn mehr ein gewaltsamer, mit Schwierigkeiten verbundener, Durchgang bezeichnet werden soll:

La balle a passé *au travers de* la poitrine.

Die Kugel ist durch die Brust hindurchgedrungen.

Mit par merke man sich folgende Redensarten ohne Artikel:

Par exemple zum Beispiel.	Par bonheur zum Glück.
Par malheur zum Unglück.	Par terre zu Boden.
Par expérience aus Erfahrung.	Par cœur auswendig.
Par hasard durch Zufall.	Par an jährlich.
Par gouttes tropfenweise.	Par troupes schaarenweise.

Un florin par tête ein Gulden per Kopf.
Appeler qn. par son nom Einen beim Namen nennen od. rufen.
Tenir qn. par la main Einen bei der Hand halten.
Tirer qn. par les cheveux Einen bei den Haaren ziehen, u. a.

§ 4. Unterschied von dès und depuis.

Dès von — an (seit), bezeichnet den Zeitpunkt auf die Frage Wann? und entspricht dem deutschen „gleich"; — *depuis* (seit) dagegen die Dauer der Zeit (seit wann?):

Dès le matin gleich am frühen Morgen.
Dès à présent von jetzt an, gleich jetzt.
Dès aujourd'hui von heute an, heute noch.

Je suis malade depuis huit jours, — depuis deux mois.
Ich bin krank seit acht Tagen, — seit zwei Monaten.

NB. Depuis wird auch vom Raume gebraucht mit darauffolgendem jusque:
Depuis le Rhin jusqu'à l'Oder vom Rheine (an) bis zur Oder.

§ 5. Unterschied zwischen après und d'après.

Après bezeichnet einfach die Zeit oder Zeitfolge; *d'après* dagegen ein gewisses Verhältniß oder Verhalten = in Gemäßheit:

Après la guerre nach dem Kriege.
Après ma convalescence nach meiner Wiedergenesung.

Dagegen:

D'après la règle nach der Regel.
Dessiner d'après nature nach der Natur zeichnen.
Travailler d'après un modèle nach einem Muster arbeiten.

§ 6. Auch andere Vorwörter haben noch de vor sich, z. B.: d'avec, d'entre, de chez, de derrière, de devant, de dessous, de dessus. Dies ändert in der eigentlichen Bedeutung Nichts, bezeichnet aber die Richtung noch näher, von welcher eine Thätigkeit ihren Ausgangspunkt genommen:

Je viens de chez ma grand'mère.
Ich komme von meiner Großmutter (aus ihrem Hause).

Ma séparation d'avec mon père.
Meine Trennung von meinem Vater.

On arracha l'enfant d'entre les bras de sa mère.
Man riß das Kind aus den Armen seiner Mutter.

On le tira de dessous le lit.
Man zog ihn **unter** dem Bett **hervor.**

Otez ce paquet de dessus la table.
Nehmen Sie dieses Päckchen vom Tische **herab.**

Soviel über die **französischen** Präpositionen. (S. auch § 7.)

Aufgabe. 123.

1. Ich habe diesen Brief unter (parmi) meinen Papieren gefunden. Man muß die wahre Freundschaft **von** (d'avec) der falschen unterscheiden. Jetzt kann man die Reise von Straßburg nach Paris in zehn Stunden machen. Woher kommst du? Ich komme **von** Ihrem Schwager. Die Reichen haben immer Geld in [der] Kasse. Hat man den Dieb in's (en) Gefängniß gesetzt? Er ist in dem Stadtgefängniß gestorben. Die Wallfische leben in dem Meer. Die Schiffe sind bereits auf hoher See (in vollem Meer). Die Vögel, welche uns im Herbste verlassen, kehren im Frühling zurück. Es war in dem Sommer von 1840. Ist der Herr zu Hause? Nein, er ist ausgegangen [in der Stadt]. Er speist heute in der Stadt.

2. Ich bin auf offener (en pleine) Straße beschimpft worden. Die kleine Schaar machte sich Bahn (jour) durch die Feinde. Mein Schwager wird spätestens in drei Tagen ankommen. In sechs Tagen werden wir in Berlin sein. In wieviel Zeit hat der Arbeiter dieses Werk gemacht? Er hat es in sechs Wochen gemacht. Während dieses ganzen Monats hat es nicht ein einziges Mal geregnet. Der Hund sprang unter dem Tische hervor (§ 6). Von (depuis) dem Ersten bis zum Letzten. Seit wann ist Julie [eine] Waise? Sie ist es seit ihrer ersten Kindheit.

---

§ 7. Gebrauch der deutschen Vorwörter.

Schwieriger ist es für den Deutschen, die **deutschen** Vorwörter richtig durch die entsprechenden französischen wiedergeben zu können. Es folgen daher hier noch vielerlei Ausdrücke:

An: gewöhnlich à. Man klopft **an** der Thüre on frappe *à* la porte. Sich anlehnen **an** s'appuyer *contre.* Zweifeln **an** douter *de.* Reich **an** riche *en.* Sich rächen **an** se venger *de* qn. Ein Brief **an** mich une lettre *pour* moi. Frankfurt **an** dem Main Francfort *sur* Mein. **An** den Ufern des Rheins *sur* les bords du Rhin. **An** der Hand (dem Arm) ergreifen saisir *par* la main, *par* le bras.

Auf: gew. sur. Außerdem: **auf** dem od. **den** Boden *à* terre, *par* terre. **Auf** meine Kosten *à* mes dépens. **Auf** die (der) Post *à* la poste. **Auf** die Kniee fallen tomber *à* genoux. **Auf** der Straße *dans* la rue. **Auf** meiner Reise *dans* mon voyage. **Auf** Reisen (unterwegs) *en* voyage. **Auf** Morgen

pour demain od. *à* demain. Auf der Seite *du* côté. Auf dem Lande *à* la campagne. Auf diese Weise *de* cette manière.

Aus: gew. de. Aus dem Zimmer *de* la chambre. Aus einem Glase trinken boire *dans* un verre. Aus Schwäche *par* faiblesse. Aus Ehrgeiz *par* ambition. Aus Furcht sterben mourir *de* peur.

Bei: Bei diesen Worten *à* ces mots. Bei meiner Ankunft *à* mon arrivée. Bei Tische *à* table. Bei Zeit(en) *à* temps. Bei Nacht *de* nuit, *la* nuit od. *pendant* la nuit. Bleiben Sie bei mir restez *avec* moi od. *auprès* de moi (nicht gerade zu Hause bei mir, welches chez moi heißt). Bei Virgil *dans* Virgile. Die Schlacht bei Waterloo la bataille *de* Waterloo. Bei der Hand führen mener *par* la main. Einen beschwören bei .... conjurer qn. *par* .... Bei Strafe *sous* peine. Haben Sie Geld bei sich avez-vous de l'argent *sur* vous?

Durch: gew. par. Durch ein Brett *à travers* une planche od. *au travers* d'une planche. Durch vieles Bitten *à force de* prier. Durch und durch heißt d'un bout à l'autre oder de part en part.

Für: gew. pour. Ein Mittel für ... un remède *contre* ... Wort für Wort mot *à* mot. Bürgen für etw. répondre *de* qch. Danken für ... remercier *de* ...

Gegen: gew. contre, envers od. vers. Gegen sechs Uhr *vers* (les) six heures. Unempfindlich gegen ... insensible *à* ... Gegen meinen Willen malgré moi.

In: gew. dans, en od. à. In Frankreich *en* France. In Paris *à* Paris. Im Schatten *à* l'ombre. In der Blüthe des Alters *à* la fleur de l'âge. In meinem ganzen Leben *de* ma vie. In einem Ton *d'*un ton. In die Sinne fallen tomber *sous* les sens. Im Begriff stehen être *sur* le point. In der Hand halten avoir (od. tenir) *à* la main.

Mit: gew. avec. Mit langsamen Schritten *à* pas lents. Mit lauter Stimme *à* haute voix. Was machst du mit diesem Gelde que fais-tu *de* cet argent? Zufrieden mit ... content *de* ... Ausfüllen mit ... remplir *de* ... Anfangen mit ... commencer *par* ... Vereinigen mit ... joindre *à* ... Mitleid haben mit ... avoir pitié *de* ... Mit der Eisenbahn *par* le chemin de fer.

Nach: gew. après. Ich gehe nach Wien je *vais à* Vienne. Ich reise nach Wien je *pars pour* Vienne. Ich gehe nach Frankreich je vais *en* France. Nach der Mode *à* la mode. Nach der Natur *d'après* nature. Nach meinen Befehlen *selon* od. *suivant* mes ordres. Nach Verlauf au bout de.

Ueber: gew. sur. Ueber den hohen Bergen *au-dessus* des hautes montagnes. Verfügen über ... disposer *de* ... Heute über

acht Tage d'aujourd'hui *en* huit (jours). Den Sommer über pendant l'été. Ich reiste über Stuttgart nach München je me rendis *par* Stuttgart à Munich. Sich freuen über se réjouir *de*. Ueber einen Zaun springen sauter par-dessus une haie.

Um: gew. autour de, z. B. autour du feu um's Feuer herum. Um wieviel Uhr *à* quelle heure? Um ein Uhr *à* une heure. Es ist um mich geschehen c'est fait *de* moi. Dieser Weg ist um zwei Stunden kürzer cette route est plus courte *de* deux lieues. Um zwanzig Gulden *pour* vingt florins. Um Gotteswillen *pour* l'amour de Dieu.

Unter: gew. sous. Unter zwölf Jahren *au-dessous* de douze ans. Welcher Unterschied unter (zwischen) ... quelle différence *entre* ... Unter dem od. den Schutz *à* l'abri. Unter dieser Bedingung *à* cette condition. Unter freiem Himmel en plein air. Unter Segel gehen mettre *à* la voile. Wasser unter den Wein gießen mettre de l'eau *dans* le vin. Unter den Männern *parmi* les hommes. Wählen unter ... choisir de ...

Von: gew. de od. par. Herkommen von einem venir od. sortir *de chez* qn. Von — an dès od. depuis. Vom Morgen bis zum Abend depuis le matin jusqu'au soir od. du matin au soir. Vom ersten Februar an à dater du 1er février. Von = von Seiten Jemandes de la part de.

Vor: gew. avant, devant, il y a (letzteres von der vergangenen Zeit). Schritt vor Schritt pas à pas. Die Thüre vor der Nase schließen fermer la porte au nez. Vor Anker liegen être à l'ancre. Er starb vor Kälte il mourut de froid. Einem den Vorzug geben vor ... donner la préférence à qn. *sur* ... Vor der Hand en attendant. Vor 3 Tagen il y a trois jours.

Zu: gew. à. Zu jener Zeit dans ce temps-là. Zur Zeit des Augustus *du* temps d'Auguste. Ich begab mich zu ihm je me rendis chez lui. Das Zeichen zum Angriff le signal *de* l'attaque. Zu Wagen en voiture. Zu Pferd à cheval. Zu gleicher Zeit en même temps. Zu Land und zu Wasser par terre et par mer od. sur terre et sur mer. Zu diesem Gebrauch (Zweck) pour (à) cet usage (effet). Zum ersten Male pour la première fois.

Aufgabe. 124.

1. Anfangs hatten die Römer keine Festungen; sie setzten *(Impf.)* ihr ganzes Vertrauen auf (en) ihre Heere, welche sie längs der Flüsse legten, wo sie von Entfernung zu (en) Entfernung Thürme errichteten, um die Soldaten darin unterzubringen. Ich habe den Trost, sagte der alte General, in meinem Vaterland zu sterben. Alexander der Große starb in der Blüthe seines Alters. Aesop

lebte zur Zeit Solon's. Der Kaiser Mark Aurel (Marc-Aurèle) war der letzte von jener stoischen Secte, welche den Menschen über sich selbst erhob, indem sie ihn (en le rendant) hart gegen sich selbst und gefühlvoll gegen die Anderen machte. Vor drei Tagen haben wir einen Wolf erlegt. Ich werde vor acht Tagen nicht ausgehen; der Arzt hat es mir verboten. Ich werde Sie nach den Marktpreisen bezahlen.

2. Franz der Erste wurde in Italien gefangen und nach Spanien abgeführt. Während der Fastenzeit essen die katholischen Christen kein Fleisch. Gegen Abend sah man am (dans le) Himmel eine feurige Kugel (un globe igné). Mein Vater ist um 2 Uhr abgereist. Bei seiner Abreise war die ganze Familie versammelt. Er wird in Paris von seinem Bruder mit (à) offenen Armen empfangen werden. Mit (par) welcher Gelegenheit (voie *f.*) sind Sie angekommen? Ich bin mit der Eisenbahn gekommen. Man muß das Gute nicht aus Eigennutz thun. Reisen Sie zu Pferd oder zu Wagen? Keines von beiden (übers.: weder das eine noch das andere); ich reise mit dem Dampfboot.

Lesestück.

125. Alexandre Selkirk.

Pendant la guerre[1] pour la succession d'Espagne quelques particuliers[2] équipèrent[3] en Angleterre deux vaisseaux armateurs (Kaperschiffe), destinés à faire des prises[4] dans la mer du sud. Le capitaine Roggers fut nommé pour les commander. Ils levèrent[5] l'ancre de Bristol le 2 Août 1708.

Au mois de Janvier de l'année suivante, ils se trouvaient du côté du pôle antarctique (Südpol). Roggers doubla[6] le Cap-Horn sans prendre terre (landen) en aucun lieu de ces parages[7] jusqu'à l'île de Juan Fernandès, située dans la mer du sud, à la distance de cent-dix lieues du Chili. Il y envoya une pinasse[8] qui revint au vaisseau avec quantité d'écrevisses[9] et un homme vêtu de peaux[10] de chèvres qui paraissait plus sauvage que ces animaux mêmes. C'était un Écossais, nommé Alexandre Selkirk, qui avait été maître[11] à bord du vaisseau »Les Cinq-Ports«, et que le capitaine Stradling avait abandonné sur cette île depuis quatre ans et quatre mois. Voici le récit[12] que ce malheureux fit de ses aventures au capitaine Roggers:

»Dès mon enfance j'ai été élevé dans la marine. Ayant suivi le capitaine Stradling dans son expédition[13], j'eus un démêlé[14] avec lui, ce qui l'engagea à me débarquer[15] sur

1) der spanische Erbfolgekrieg. 2) Privatleute. 3) ausrüsten. — 4) Schiffe zu kapern od. wegzunehmen. 5) lichten. 6) umschiffen. — 7) die Seegegend. 8) ein Ruderboot. 9) der Krebs. 10) Ziegenfellen. 11) Rüstmeister. 12) die Erzählung. 13) Seereise. 14) ein Wortwechsel, Streit. 15) landen, aussetzen.

cette île. Je résolus d'abord d'y rester, plutôt que de m'exposer à de nouveaux chagrins[16], d'autant plus[17] que le vaisseau était en mauvais état.

16) Aerger. 17) um so mehr als.

Conversation.

Que firent quelques particuliers anglais pendant la guerre pour la succession d'Espagne?	Ils équipèrent deux vaisseaux armateurs, destinés à faire des prises.
Qui en était le commandant?	Le capitaine Roggers.
Où prit-il terre pour la première fois?	A l'île de Juan Fernandès.
Où est située cette île?	Elle est située dans la mer du sud, non loin du Chili.
Qui trouva-t-on là?	Un homme vêtu de peaux de chèvres qui paraissait tout sauvage.
Qui était cet homme?	C'était un Écossais, nommé Alexandre Selkirk.
Comment y était-il venu?	Il avait été abandonné sur cette île inhabitée par le capitaine Stradling.
Combien de temps y était-il resté?	Quatre ans et quatre mois.
Pourquoi avait-il été débarqué par le capitaine?	Parce qu'il avait eu un démêlé avec lui.

---

126. Suite.

»Cependant revenu à moi-même, je souhaitai d'y retourner, mais le capitaine n'y voulut pas consentir[1]. Abandonné sur cette île déserte avec mes habits, un lit, un fusil, une livre de poudre[2], des balles, du tabac, une hache[3], un couteau, un chaudron[4] une bible et quelques autres livres, je m'amusai et pourvus[5] à mes besoins le mieux qu'il me fut possible. Mais durant les premiers huit mois j'eus beaucoup de peine à vaincre la mélancolie et à surmonter l'horreur[6] que me causait une si affreuse solitude[7].

»Je fis deux cabanes à quelque distance l'une de l'autre avec du bois de piment[8]; je les couvris d'une espèce de jonc (Binsen) et les doublai[9] de peaux de chèvres que je tuais à mesure que j'en avais besoin, tant que ma poudre dura. Lorsqu'elle approchait de sa fin, je trouvai le secret de tirer du feu avec deux morceaux de bois que je frottai[10] l'un

1) einwilligen. 2) Pulver. 3) Axt. 4) ein Kessel. 5) v. pourvoir sorgen, versehen. 6) das Entsetzen. 7) die Einsamkeit. 8) das Pimentbaumholz (indischer Pfefferbaum). 9) ausfüttern. 10) reiben.

contre l'autre. Je faisais la cuisine (ich kochte) dans la plus petite de mes huttes, et dans la grande je dormais, chantais des psaumes[11] et priais Dieu. Le malheur m'avait fait connaître le prix de la religion.

11) Psalmen.

Conversation.

Ne voulut-il pas retourner au vaisseau?	Si, mais le capitaine ne voulut pas y consentir.
Quels objets lui avait-on laissés?	On lui avait laissé quelques habits, un lit, un fusil, de la poudre et du plomb, du tabac, une hache, un couteau et d'autres outils.
N'avait-il pas de nourriture spirituelle (geistige)?	Si, il avait quelques livres, entre autres une bible.
Quel fut le premier soin de Selkirk?	Il se bâtit deux cabanes.
De quoi les couvrit-il?	D'une espèce de jonc.
De quoi les doubla-t-il?	De peaux de chèvres.
D'où tira-t-il ces peaux?	Des chèvres qu'il tuait à mesure qu'il en avait besoin.
Est-ce qu'il priait aussi Dieu?	Oh oui! Le malheur lui avait fait connaître le prix de la religion.

Sechs und fünfzigste Lektion.

Ueber die Bindewörter.

(Vgl. Lekt. 34 u. 35.)

Die Bindewörter, wie sie oben in der 34. und 35. Lektion aufgeführt sind, haben unter sich oft verwandte Bedeutungen, dürfen aber in den einzelnen Fällen nicht mit einander verwechselt werden. Die am meisten vorkommenden unterscheiden sich in nachstehender Weise. (Die Bindewörter mit dem Subjonctif sind hier ausgeschlossen: sie folgen in der 62. Lektion.)

I. Unterschiedliche Bedeutung der Bindewörter.

§ 1. Si (wenn) bezeichnet die Bedingung oder das Fallsetzen, und hat das Présent, Imparfait oder Plusque-parf. de l'Ind. nach sich; ebenso comme si (als ob):

S'il vient, s'il voulait, s'il était venu.

a) Wird das bedingende „wenn" in demselben Satze noch ein- oder mehrmal gebraucht, so setzt man die folgenden Male (statt si) *que* mit dem Subjonctif. (Vgl. Lekt. 62, III, § 2.)

b) Wenn der Ausdruck einer Bedingung ganz allgemein ist, so muß man quand statt si setzen:

Wenn man krank ist, kann man nicht arbeiten.
Quand (nicht si) on est malade, on ne peut pas travailler.

§ 2. Quand hingegen bezeichnet die Zeit: wann, wenn:

Je sortirai, *quand* (wenn, wann) il fera beau temps.

„Selbst wenn od. sogar wenn" mit dem Présent heißt lors même que; mit folgendem Conditionnel dagegen heißt es quand même:

Selbst wenn Sie Recht hätten.
Quand même vous *auriez* raison.

§ 3. Lorsque mit dem Défini oder Antérieur heißt als; wenn es aber das Prés. nach sich hat, so heißt es wenn od. wann, und zeigt eine besondere Gelegenheit an:

Wir müssen folgsam sein, wenn man uns zu rechter Zeit tadelt.
Il faut être docile, lorsqu'on nous reprend à propos.

§ 4. Car giebt den Grund des vorher Behaupteten an:

Je ne sortirai pas, car j'attends mon beau-frère.

§ 5. Donc (denn, doch) giebt nicht einen Grund an, wie car, sondern verstärkt bloß einen Begriff; auch muß es immer hinter diesem Worte stehen:

Arrivez donc! so kommen Sie doch (denn)!

a) Am häufigsten erscheint es in Fragen:

Que voulez-vous donc? Was wollen Sie denn?

b) Es heißt aber auch „folglich, also"; dann beginnt es den Schlußsatz, z. B.:

—, donc il n'arrivera pas folglich wird er nicht kommen.

§ 6. Parce que (weil) giebt eine Ursache an, und unterscheidet sich von *puisque* (weil, da, da ja) dadurch, daß letzteres die Ursache oder den Grund als bereits bekannt voraussetzt:

Il a mal à l'estomac, *parce qu*'il a trop mangé. (Hier erfährt man erst den Grund.)

Je partirai, mon père, *puisque* vous le voulez.
Ich werde abreisen, da Sie es ja befohlen haben (der Vater weiß es natürlich schon).

Vous savez combien j'ai eu de peine, puisque vous m'avez vu travailler.
Sie wissen, wie viele Mühe ich gehabt habe, da Sie mich (ja) haben arbeiten sehen.

Statt parce que kann auch c'est que für „weil“ gesetzt werden, jedoch nur wenn es als Antwort den Satz anfängt:

Pourquoi n'est-elle pas venue?
C'est qu'elle est indisposée etc. Weil sie unwohl ist.

§ 7. Comme wird außer seiner gewöhnlichen Bedeutung „wie“ öfters gebraucht, um einen (mehr innern, nicht bekannten) Grund anzugeben, während durch parce que mehr eine äußerliche Ursache angezeigt wird; comme entspricht daher mehr dem deutschen da, indem:

Comme il ne voulait pas céder, on usa de violence.
Da (indem) er nicht nachgeben wollte, gebrauchte man Gewalt.

§ 8. Pendant que (während) drückt eine Zeitbestimmung aus; *tandis que* einen Gegensatz oder ein Gegenüberstellen zweier Zustände od. Handlungen:

Je lisais pendant que tu dormais.
Charles est vif et gai, tandis que son frère est lent et grognon (langsam und mürrisch).

§ 9. Tout — que (wie auch, wie sehr) unterscheidet sich von quelque — que (wie auch) dadurch, daß bei tout — que die Wirklichkeit der Sache als faktisch oder bekannt angenommen wird, während bei quelque — que der Fall nur als möglich gesetzt wird; daher regiert auch ersteres den Indicatif, letzteres den Subjonctif (s. S. 267, § 13 u. 268, § 14).

Aufgabe. 127.

1. Samuel sagte zu Saul: Da du Gottes Gebot nicht befolgt hast, so hat dich der Ewige verworfen, und er wird das Königreich einem Andern geben. Verachtet Niemanden, denn alle Menschen sind Brüder. Dieser Mann muß sehr zanksüchtig sein, denn er lebt unaufhörlich mit seinen Nachbarn im Streit. Man kann ein gelehrter Mann werden, wenn man fleißig studirt. Friedrich ist noch sehr jung, (und) dessenungeachtet ist er sehr verständig (sage) und sehr ernsthaft. Ich habe ihn dreimal gebeten zu kommen, und doch (pourtant) ist er nicht gekommen.

2. Wenn das Fleisch eingesalzen und geräuchert ist, geht es nicht in Fäulniß über. Er athmet, folglich lebt er noch. Wo bist du denn so lange gewesen? Der Engel sprach (sagte) zu Jakob: „Laß mich, denn die Morgenröthe bricht an.“ Und Jakob sprach: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn (à moins que . . ne).“ Während die Unschuld schläft, 3 wacht 1 das 2 Laster. Während wir arbeiteten, schlief (Lekt. 61, § 5, 2) der Aufseher. Als ich die Unglücklichen sah, wurde *(Déf.)* mein Herz von Mitleid bewegt. Wenn man recht (bien) thut, 2 darf (doit) 1 man Niemand scheuen.

II. Ueber den Gebrauch von que ohne den Subjonctif.

Ueber den Gebrauch des einfachen que ist Folgendes zu bemerken, worin er meistens vom Deutschen abweicht:

§ 1. Bei der französischen Umschreibung eines Satzes mit c'est folgt que nach, während dies im Deutschen nicht ausgedrückt ist:

C'est une belle chose que la discrétion.
Die Verschwiegenheit ist eine schöne Sache.

C'est une chose détestable que la haine.
Der Haß ist eine abscheuliche Sache.

NB. Wenn jedoch ein Infinitiv folgt, so kann que stehen oder wegbleiben:

C'est une honte (que) d'ignorer sa langue maternelle.
Es ist eine Schande, seine Muttersprache nicht zu kennen.

§ 2. Que muß nach c'est-à-dire (das heißt) eingeschoben werden, wenn ein Zeitwort nachfolgt. Auch nach voilà und peut-être wird oft que eingeschoben:

Vous serez parfaitement libres, c'est-à-dire *que* vous ne dépendrez de personne.
Ihr werdet vollkommen frei sein, d. h. ihr werdet von Niemanden abhängen.

Voilà *qu*'elle vient! siehe, da kommt sie!
Peut-être *qu*'il pleuvra vielleicht wird es regnen.

§ 3. Nach quel in kurzen Ausrufen wird des Wohllauts wegen que nach dem Hauptwort eingeschaltet:

Quel beau pays *que* l'Italie! Italien! welch' schönes Land!

Quel homme *que* ce Fénélon!
Was für ein Mann doch dieser Fenelon ist (od. war)!

§ 4. Que steht pleonastisch nach Zeitwörtern in den Redensarten: que oui ja; que si ja doch; que non nein; z. B.:

Je lui répondis que non ich antwortete ihm: nein.

Zuweilen auch in der bloßen Antwort:

Oh que oui! Oh que si! O ja! Oh que non! O nein!

§ 5. Que entspricht dem deutschen „daß" nach allen Zeitwörtern, welche die Thätigkeit des Denkens, Fühlens und Sprechens ausdrücken,*) wie: dire, affirmer, répondre, déclarer, croire, penser, sentir etc., und zwar mit dem Indicativ, sofern sie bejahend und nicht fragend gebraucht sind (s. Lekt. 62, I, § 3). Im Deutschen läßt man das Wörtchen „daß" oft aus, im Französischen muß es immer gesetzt werden:

*) wo im Lateinischen der Accusativ mit dem Infinitiv steht.

Dites-lui *que* je l'attends sagen Sie ihm, daß ich ihn erwarte.

Il m'a répondu *qu*'il n'en savait rien.

Er hat mir geantwortet, er wüßte nichts davon.

On croit *qu*'elle *est* très riche.

Man glaubt, daß sie sehr reich ist.

§ 6. Que bildet in vielen zusammengesetzten Bindewörtern einen Hauptttheil. Dabei ist zu merken, daß, wenn die Bindewörter selbst im Deutschen wiederholt werden, im Französischen statt ihrer nur das einfache que wiederholt wird. Es steht statt der Wiederholung von lorsque, quand, comme, pendant que, tandis que, parce que, tant que und dès que, z. B.:

Lorsque l'empereur fut revenu et **qu'**il eut visité le champ, il résolut de livrer bataille.

Als der Kaiser zurückgekommen war und (als er) das Lager untersucht hatte, beschloß er eine Schlacht zu liefern.

Tandis que Charles XII donnait un roi à la Pologne soumise, **que** le Danemark n'osait le troubler (stören) et **que** le roi de Prusse recherchait son amitié, le czar devenait de jour en jour plus redoutable (furchtbar).

§ 7. Que steht auch mit dem Indicativ statt *lorsque* in der Bedeutung „als, da" nach einer Zeitangabe, wie: Un jour que, un soir que, un matin que, und ähnlichen, wo die Anwendung von lorsque fehlerhaft wäre:

Un matin *que* je sortais de très bonne heure.

Eines Morgens, als ich sehr frühe ausging.

Maintenant *que* vous êtes en France etc.

Jetzt, da Sie in Frankreich sind 2c.

Vermischte Aufgabe. 128.

1. Die Unschuld ist (II, § 1) ein schöner Zustand! Es ist eine sehr schwere Sache, das, was man hat, zu erhalten wissen. Rußland (§ 3), welch' ungeheures Land! Wenn (wann) man Anlagen hat und .. studiren will, macht man reißende Fortschritte. Kaum ist er aus dem Bette, (qu') fängt er gleich an zu (à) arbeiten. Indem er dieses sagte und .. seine Thränen abtrocknete, trat sein Freund in's Zimmer. Er trinkt Wein, als ob es Wasser wäre *(Imparf. de l'Ind.)*. Er hat gethan, als ob die Sache ihm gleichgiltig wäre. So jung sie ist, ist sie doch verständiger (sage), als ihre ältere Schwester. Je weniger (moins) wir schlafen, desto weniger verlieren wir an (de) Zeit. Siehe da, es fängt an zu regnen. Vielleicht wird es bald aufhören.

2. Da Sie [sich] weigern, diese letzte Bedingung zu (de) erfüllen, so ist unsere Uebereinkunft ungiltig (nulle). Ich traue ihm nicht, weil er mir eine Unwahrheit gesagt hat. Ich wollte *(Cond.)*, daß dieses mein Haus wäre. Werden Sie heute zu

Hause bleiben? O nein! ich werde diesen Nachmittag ausgehen. Eines Tages, als (§ 7) der Sperling ausgeflogen (sorti) war, machten sich die Jungen ein Vergnügen [daraus], ihm ungehorsam zu sein. Er glaubte, daß das Kind neben ihm wäre *(Ind.)*. Wir glauben, daß es ein ewiges Leben giebt. Was hat er Ihnen geantwortet? Er hat mir geantwortet, daß er noch keinen Brief von seinem Oheim erhalten habe *(Plusquepf. de l'Ind.)*.

Lesestück.

129. Suite d'Alexandre Selkirk.

»Accablé[1] de tristesse, manquant de pain et de sel, je ne mangeais qu'à l'extrémité[2], *lorsque* la faim me pressait, et je n'allais me coucher que *lorsque* je ne pouvais plus soutenir la veille[3]. Le bois de piment me servait à cuire la viande, et à m'éclairer, et son odeur aromatique récréait[4] mes esprits abattus (niedergeschlagen).

»Je ne manquais pas de poissons, *mais* je n'osais en manger sans sel *parce qu'*ils m'incommodaient[5], à la réserve (mit Ausnahme) des écrevisses de rivière (Flußkrebse) qui sont ici d'un goût exquis[6] et aussi grosses que celles de mer. *Tantôt* je les mangeais bouillies, et *tantôt* grillées[7] *de même que* la chair des chèvres, qui n'a pas le goût si fort que celles des nôtres, et qui donne un excellent bouillon[8]. J'en avais tué jusqu'à cinq cents. *Quand* ma poudre fut finie, je les prenais à la course. Par un exercice continuel je m'étais rendu si agile[9] *que* je courais à travers les bois, sur les rochers et les collines avec une vitesse incroyable. Peu s'en fallut un jour *que* mon agilité *ne* me coûtât la vie. Je poursuivais une chèvre avec tant d'ardeur *que* je la pris sur le bord d'un précipice[10] que des buissons[11] me cachaient, et je culbutai[12] de haut en bas avec elle. Cette chute[13] terrible me fit perdre toute connaissance. Enfin revenu à moi-même, je trouvai la chèvre morte sous moi, et j'eus assez de peine à me traîner[14] à ma cabane, qui en était à un mille[15], et à en sortir au bout[16] de dix jours.

1) Gedrückt. 2) die äußerste Noth. 3) das Wachen. 4) erfrischen. 5) nicht gut bekommen. 6) ausgesucht, trefflich. 7) rösten, backen. — 8) die Fleischbrühe. 9) behende, flink. 10) der Abgrund. 11) das Gebüsch, der Busch. 12) überstürzen. 13) der Fall. 14) schleppen. — 15) eine Meile weit (entfernt). 16) nach Verlauf.

Conversation.

Avait-il de quoi faire du pain?	Non, il n'avait ni grain ni farine; il manquait aussi de sel.
Que mangeait-il donc?	Il mangeait de la viande cuite.
N'avait-il pas de poissons?	Il n'en manquait pas, mais il n'osait en manger sans sel.

N'y avait-il pas d'écrevisses?	Si (ja), il y en avait beaucoup, elles étaient même d'un goût exquis.
Comment les mangeait-il?	Il les mangeait tantôt bouillies, tantôt grillées.
Eut-il toujours assez de poudre?	Non, au bout de quelque temps sa provision fut épuisée.
Comment prenait-il alors les chèvres?	Il les prenait à la course.
Était-il donc si agile?	Un exercice continuel l'avait rendu extrêmement agile.
Ne lui arriva-t-il pas un accident fâcheux?	Si; un jour, en poursuivant une chèvre à la course, il l'atteignit sur le bord d'un précipice et culbuta de haut en bas avec elle.
N'avait-il pas remarqué le précipice?	Non, le précipice était caché par des buissons.
Se blessa-t-il par suite de cette chute?	Elle lui fit d'abord perdre toute connaissance.
Et quand il revint à lui, dans quel état se trouvait-il?	Il eut de la peine à se traîner à sa cabane.

Suite.

»Une longue habitude me fit savourer[1] la viande sans sel et sans pain. Dans la saison j'avais quantité de bons navets[2] qui avaient été semés par l'équipage[3] de quelque vaisseau et qui couvraient plusieurs arpents[4] de terre. Je ne manquais pas non plus d'excellents choux que je cueillais sur une espèce de palmier et que j'assaisonnais[5] avec le fruit du piment, qui est le même que le poivre de la Jamaïque, et dont l'odeur est délicieuse.

»Mes souliers et mes habits furent bientôt usés[6] *à force de* (durch vieles) courir à travers les bois et les broussailles[7]. *Cependant* mes pieds s'endurcirent[8] si bien à la fatigue, *que* je courais partout sans peine.

»Revenu enfin de ma mélancolie, je me divertissais[9] quelquefois à graver mon nom sur l'écorce[10] des arbres avec la date de mon exil, ou bien à chanter, et à dresser[11] à la danse des chats et des chevreaux. — *Lorsque* je n'eus plus d'habits, je me fis un juste-au-corps[12] et un bonnet (Mütze) de peaux de chèvres que je cousis ensemble avec de petites

1) schlürfen, genießen. 2) die (weiße) Rübe. 3) die Schiffsmannschaft. 4) ein Morgen (Landes). 5) würzen. 6) abnutzen. 7) das Gesträuch. 8) sich abhärten. 9) sich unterhalten. 10) die Rinde. — 11) dressiren, abrichten. 12) ein Wams, eine Jacke.

courroies[13]; un clou me servait d'aiguille. Je me fis aussi des chemises d'un morceau de toile que j'avais. *Quand* mon couteau fut usé[14] jusqu'au dos, j'en forgeai[15] d'autres avec quelques cercles[16] de fer que j'avais trouvés sur le rivage, et je les aiguisai[17] sur des pierres.

C'est ainsi *que* la nécessité m'apprit à pourvoir[18] à tous mes besoins.«

13) der Riemen. 14) abgenützt. 15) schmieden. 16) der Reif. — 17) schleifen. 18) sorgen für.

Conversation.

Comment mangeait-il la viande?	Il la mangeait sans sel et sans pain.
N'avait-il pas de légumes?	Si; il avait de bons navets qui croissaient en abondance dans l'île.
Quel était son mets favori?	Une espèce de choux qu'il cueillait sur les palmiers et qu'il assaisonnait avec le fruit du piment.
Lorsque ses habits furent usés, que fit Selkirk?	Il se fit un juste-au-corps de peaux de chèvres qu'il cousit ensemble avec de petites courroies.
Avait-il donc des aiguilles?	Non, il se servait d'un clou.
De quoi se fit-il des chemises?	D'un morceau de toile qu'il avait.

Sieben und fünfzigste Lektion.

Von der Ergänzung der Zeitwörter. Du régime.

I. Arten des Régime.

§ 1. Ergänzung (Régime) heißt derjenige Theil des Satzes, welcher den Sinn des Prädikats (Zeitworts) ergänzt oder vervollständigt. Sie bildet den Gegenstand, auf welchen sich die im Zeitwort ausgesprochene Thätigkeit bezieht. Ist diese Beziehung eine direkte oder unmittelbare, so steht die Ergänzung im Accusativ auf die Frage Wen? od. Was? und heißt alsdann *Régime direct:*

Ich liebe (Wen?) das Kind j'aime *l'enfant.*

§ 2. Nur thätige (aktive) Zeitwörter können ein solches régime direct haben; aber dieses kann aus mehreren unter sich verbundenen Hauptwörtern bestehen, wie:

Je connais ton frère et ta sœur.

§ 3. Trifft es sich, daß ein deutsches Zeitwort zweierlei Régimes directs (2 Acc.) hat, eine Person und eine Sache, so muß im Französischen dasjenige, welches die Person ausdrückt, Régime *indirect* werden und im Wemfall stehen:

Karl lehrt seinen Bruder die französische Sprache.
Charles enseigne *le français à son frère* (s. § 8).

Einen Etwas fragen.
Demander *quelque chose à quelqu'un.*

§ 4. Es versteht sich dagegen von selbst, daß, wenn ein thätiges Zeitwort noch von einem andern thätigen Zeitwort begleitet wird, jedes ein Régime direct haben kann.

Je **l'**ai entendu raconter *cette histoire.*
Ich habe ihn diese Geschichte erzählen hören.

Hier gehört das erste Régime direct **l'** *(le)* zu j'ai entendu, das zweite *(cette histoire)* zu raconter. — Ebenso:

Je **l'**ai vu maltraiter *son cheval.*
Ich habe ihn sein Pferd mißhandeln sehen. (S. § 5, Anm.)

§ 5. Eine Ausnahme hievon macht *faire.* Wenn das Zeitwort, bei welchem es steht, auch noch ein Régime direct bei sich hat, so werden beide Zeitwörter als nur einen Begriff ausmachend angesehen; somit wird das eine Régime, welches die Person ausdrückt, nach § 3 in den Dativ gesetzt:

Je **lui** ai fait raconter *cette histoire.*
Ich habe ihn diese Geschichte erzählen machen (lassen).
Faites voir *le livre à votre frère.*
Lassen Sie Ihren Bruder das Buch sehen.

Anmerk. Auch die Zeitwörter *entendre* und *voir* haben manchmal die Person im Dativ bei sich; man kann auch sagen:

Je **lui** ai vu maltraiter son chien.
Je **lui** ai entendu raconter cette histoire.

§ 6. Ist hingegen die Beziehung der Ergänzung zum Zeitwort durch **de** oder **à** vermittelt, so steht das Régime im Genitiv oder Dativ und heißt *Régime indirect:*

Je parle *de la guerre* ich rede von dem Krieg.
Je disais *à mon fils* ich sagte zu meinem Sohn.

Solche Régimes *indirects* können sich gleichzeitig mit einem Régime *direct* bei einem Zeitwort befinden (s. § 8):

Portez cette lettre *à votre père.*
Bringen Sie (was?) diesen Brief (wem?) Ihrem Vater.

J'ai raconté *à mes élèves* une histoire du siècle passé.
Ich habe meinen Zöglingen eine Geschichte aus dem vorigen Jahrhundert erzählt.

II. Stellung der Ergänzungen.

§ 7. Wenn nicht ein fragendes Fürwort eine Aenderung verlangt (z. B. quelle fleur cherchez-vous?), so steht die Ergänzung eines Zeitworts, wenn sie ein Haupt= oder Zeitwort ist, nach dem Zeitwort:

J'ai lu *ce livre* ich habe dieses Buch gelesen.

Ist sie dagegen ein Fürwort, so muß dieses unmittelbar vor dem Zeitwort stehen (s. S. 92, 2):

Je *lui* disais. | *En* voulez-vous?
Nous *la* cherchons (nämlich la bague).

Ausnahme. Beim bejahenden Imperativ muß das Fürwort stets hinter dem Zeitwort stehen (vgl. Lekt. 24, 5, S. 92):
Donnez-*moi*, dites-*lui*, etc.

§ 8. Stehen zwei Régimes bei einem Zeitwort, und sind beide Hauptwörter, so geht in der Regel das Régime direct (Acc.) dem Régime indirect (Dat. od. Gen.) voran:

Donne *la pomme* à ton frère.
La lune reçoit *sa lumière* du soleil.

§ 9. Wenn aber der Accusativ durch eine Beifügung oder einen Nebensatz erweitert, also länger ist, als das andere Régime, so tritt es hinter das Régime indirect:

Charles donna à son frère *une douzaine de pommes.*
Renvoyez à votre tante *le panier qu'elle vous a prêté.*

§ 10. Das Régime indirect kann jedoch auch ganz voraus an den Anfang des Satzes gestellt werden:

A un gouvernement si important on ajouta un emploi plus considérable encore.
Zu einer so wichtigen Regierung fügte man noch ein viel beträchtlicheres Amt hinzu.

§ 11. Der Accusativ, welcher im Deutschen am Anfang steht, darf im Französischen nicht voranstehen, wenn er ein Hauptwort ist. — Wenn das Voraussstellen im Deutschen des Nachdrucks wegen geschieht (Inversion), so kann dies im Französischen durch Umschreibung auf mehrere Arten geschehen. Der folgende Satz z. B. kann auf zwei Arten wiedergegeben werden:

Meinen eigenen Kummer (*Acc.* und *Rég. direct*) vergesse ich; die Leiden *(Acc.)* meines Vaters kann ich nicht vergessen.
J'oublie mes propres chagrins, mais les souffrances de mon père, je ne pourrai jamais *les* oublier, oder: — mais quant aux souffrances de mon père, je ne pourrai jamais *les* oublier.

§ 12. Man kann die Inversion auch durch c'est — que umschreiben:

Den Tod suche ich und nicht den Ruhm.
C'est la mort que je cherche et non la gloire.

Aufgabe. 130.

1. Ich habe drei Fehler in deiner Uebersetzung gefunden. Er ist immer seinem König treu geblieben. Er hat ihn niemals verlassen. Alexander gab dem König Porus Alles zurück, was er ihm genommen hatte. Ihre Freundschaft (§ 12), mein Herr, suche ich, und nicht meinen Vortheil. Haben Sie dieses Paket durch die Post erhalten? Nein, man hat es mir durch einen Boten geschickt. Das Unglück fügt einen neuen Glanz zum Ruhme der großen Männer. Wie konnten Sie die Ehre dem Interesse aufopfern? Dieser Weltweise entriß der Natur alle ihre Geheimnisse. Ein glücklicher Zufall ließ Corneille (fit étudier à C.) die spanische Sprache und Literatur studiren. Marmontel zog das Studium der Wissenschaften dem Handel vor.

2. Die Unerschrockenheit und Verwegenheit Karl's XII. waren merkwürdig; den Donner der Kanonen und das Geprassel der Kugeln nannte er [übers.: er nannte sie (les)] eine angenehme Musik. Die Vögel kümmern sich wenig um (de) ihre Nahrung; Gott giebt sie ihnen täglich. Ich habe den Kindern meines Nachbars eine lehrreiche Geschichte erzählt. Geben Sie diesem Kinde die Hand, sonst wird es fallen. An Sie, mein Herr, wende ich mich; von Ihnen allein erwarte ich Hilfe. Ich habe diesen Knaben drei Kapitel lesen lassen. Ich hatte ihn seine Mitschüler mißhandeln sehen. Geben Sie Ihrem Freunde das Geld zurück, das er Ihnen geliehen hat. Ich habe es ihm schon zurückgegeben. Hier ist ein Lehrer, welcher Ihren Sohn die Mathematik lehren kann. Der Greis führte mich auf einen Hügel und ließ mich die Gegend überschauen.

Lesestück.

131. Suite d'Alexandre Selkirk.

»Pendant mon séjour[1] dans cette île déserte, j'ai vu plusieurs fois des vaisseaux qui passaient, mais il n'y en eut que deux qui vinrent y mouiller[2]. Incertain de quelle nation ils étaient, je m'en approchai pour les examiner. Mais quelques Espagnols qui avaient déjà mis pied à terre, ne m'eurent pas plus tôt aperçu qu'ils tirèrent[3] sur moi et me poursuivirent jusque dans les bois, où je grimpai sur un arbre. Je ne fus pas découvert, *quoiqu*'ils *rodassent*[4] dans les environs et *qu*'ils *tuassent* quantité de chèvres sous mes yeux. Enfin j'aperçus vos navires[5] que je pris aussitôt pour anglais. J'allumai un feu sur un rocher près du rivage pour vous donner le signal

1) Aufenthalt. 2) ankern. 3) schießen. 4) umherstreifen. 5) Schiffe.

de ma détresse[6]. Vous me comprîtes et, grâces[7] à votre humanité, je puis espérer de revoir ma patrie.«

Lorsque Selkirk eut fini le récit[8] de ses aventures, Roggers lui offrit de l'eau-de-vie, mais il ne voulut pas en goûter[9], *de peur qu'*elle ne lui fît mal, accoutumé comme il était à ne boire que de l'eau. D'ailleurs il se passa quelque temps, *avant qu'*il pût prendre part avec plaisir au repas de l'équipage[10]. Bien plus, *tout* sobre[11] *qu'*il était, *dès qu'*il eut repris l'usage des aliments ordinaires des Européens, il perdit beaucoup de sa force et de son activité: preuve convaincante *que* la nourriture la plus simple et la tempérance[12] entretiennent la santé du corps et la vigueur de l'esprit, *au lieu que* la variété de nos mets et de nos boissons, surtout s'il y a de l'excès[13], minent[14] également l'une et l'autre.

6) die Noth. 7) Dank. 8) die Erzählung. 9) versuchen, kosten. — 10) Schiffsmannschaft. 11) mäßig. 12) die Mäßigkeit. 13) das Uebermaß. 14) untergraben.

Conversation.

Ne vit-il jamais passer des vaisseaux?	Si, il en vit passer plusieurs; il y en eut même deux qui vinrent y mouiller.
De quelle nation étaient-ils?	C'étaient des vaisseaux espagnols.
Que firent les matelots, lorsqu'ils l'eurent aperçu?	Ils tirèrent sur lui et le poursuivirent jusque dans les bois.
Fut-il découvert?	Non, il ne fut pas découvert.
Qu'aperçut-il enfin?	Il aperçut des navires anglais.
Pourquoi alluma-t-il un feu sur le rivage?	Pour attirer leur attention.
Ce signal fut-il remarqué?	Oui, le capitaine envoya une pinasse avec quelques hommes qui le menèrent à bord.
Lorsque Selkirk eut fini son récit, que lui offrit-on?	On lui offrit de l'eau-de-vie, mais il ne voulut pas en goûter.
Pourquoi ne l'accepta-t-il pas?	Étant accoutumé à ne boire que de l'eau, il craignit qu'elle ne lui fît mal.
Quel effet les aliments ordinaires des Européens eurent-ils sur lui?	Il perdit beaucoup de sa force et de son activité.
Qu'est-ce que cela prouve à l'égard de notre santé?	Cela prouve que la nourriture la plus simple et la tempérance entretiennent mieux la santé et la force que la variété de nos mets et de nos boissons.

Acht und fünfzigste Lektion.

Zeitwörter, deren Régime in beiden Sprachen verschieden ist.

Manche Zeitwörter, die im Deutschen ein Régime indirect bei sich haben, nehmen im Französischen den Accusativ zu sich, und umgekehrt. Einige haben auch beiderlei Régimes, je nach ihrer verschiedenen Bedeutung.

§ 1. Zeitwörter mit dem Accusativ.

Abweichend vom Deutschen haben folgende Zeitwörter den Accusativ, also ein Régime direct, nach sich:

Affronter qn.*) } Einem Trotz bieten, trotzen, z. B. Affronter
Braver qn. } od. braver *un danger* einer Gefahr trotzen.
Contrarier qn. einem zuwider handeln: Il a contrarié *sa mère.*
Contredire qn. einem widersprechen: Il a contredit *son père.*
Dissuader qn. de qch.*) einem von etw. abrathen: Je *l'*ai dissuadé de son projet — von seinem Vorhaben.
Écouter qn. einem zuhören: Écoutez donc *votre maître.*
Égaler qn. einem gleichkommen: Croyez-vous que Napoléon égale *Annibal?*
Féliciter qn. de qch. einem Glück wünschen zu etwas: Félicitez *votre ami de* son mariage — zu seiner Heirath.
Flatter qn. einem schmeicheln: Ne flattez pas *les grands.*
Frapper qn. einem auffallen: Cela *les* frappa.
Imiter qn. einem nachahmen: Imitez *vos ancêtres.*
Menacer qn. einem drohen: Il a menacé *ses camarades.*
Passer qch. über etwas setzen: L'armée a passé *le Rhin.*
Précéder qn. einem vorausgehen: J'ai précédé *la voiture.*
Prévenir qn. einem zuvorkommen:**) Le général a prévenu *l'ennemi.*
Rejoindre und *joindre* qn. wieder zu einem stoßen, einen einholen: Il rejoignit *l'arrière-garde,* — zu der Nachhut.
Remercier qn. de qch. einem für etwas danken: Remerciez *vos parents* de leurs bienfaits (Wohlthaten).
Rencontrer qn. einem begegnen: J'*ai* rencontré *mes amis.*
Secourir und *seconder* qn. einem beistehen, helfen: Il secourut *la pauvre veuve* (Wittwe).
Suivre qn. od. qch. einem folgen: Suivez *mon conseil* (Rath).
Se rappeler qch. sich an etw. erinnern: Je ne me rappelle pas *cet évènement.* (Vergl. § 3, se souvenir S. 305.)

---

*) qn. bedeutet quelqu'un und bezeichnet den Accusativ der Person; qch. bedeutet quelque chose Etwas (Acc. der Sache).
**) Prévenir qn. heißt häufig auch: einen benachrichtigen.

Aufgabe. 132.

1. Die Karthager drohten [dem] Regulus mit (d') einem grausamen Tode, wenn es ihm nicht gelänge *(Ind.)*, mit den Römern den Frieden zu unterhandeln. Wer einem Andern schmeichelt, hat gewöhnlich die Absicht, ihn zu betrügen. Dieser Mann hat den empfindlichsten Schlägen des Schicksals mit einem bewundernswerthen Muthe Trotz geboten. Um diesem großen Manne nachzuahmen, genügt es nicht, in die nämlichen Verhältnisse versetzt zu sein; man muß die nämliche Seelengröße haben. Durch unsere Vorsicht sind wir den Unglücksfällen zuvorgekommen, welche hätten begegnen (arriver) können. Haben Sie dem General schon zu seinem Siege Glück gewünscht?

2. Wenn Sie diesem Manne im Walde begegnet wären, Sie hätten ihn gewiß für einen Räuber gehalten. „Ich wünsche Ihnen weniger Glück zu (de) Ihrem Sieg," schrieb Montausier an den Dauphin, „als zu der Menschlichkeit, mit welcher Sie die Besiegten behandelt haben. Indem Sie allen Gefahren trotzten (en mit *P. pr.)*, haben Sie nur gethan, was auch Andere gethan haben; aber indem (en) Sie den unglücklichen Einwohnern des feindlichen Landes beistanden, haben Sie [sich] ein größeres Verdienst erworben." Stehet den Armen bei, so oft ihr könnt.

---

§ 2. Zeitwörter mit dem Dativ.

Den Dativ regieren, abweichend vom Deutschen:

Apprendre und *enseigner* qch. *à* qn. Einen etwas lehren: J'apprends oder j'enseigne le latin *à* mon fils.
Équivaloir à qch. so viel gelten oder werth sein, als etwas Anderes: Le silence équivaut quelquefois à l'éloge (Lob).
Parler à qn. einen sprechen, mit einem reden: Je *lui* ai parlé; parlez à votre mère. Dagegen sagt man: Parler une langue.
Pourvoir à qch. für etw. sorgen: à ses besoins (Bedürfnisse).
Survivre à qn. einen überleben: Le père a survécu *à* son fils.
Toucher à qch. etw. anrühren: Ne touchez pas à ce papier.

§ 3. Zeitwörter mit dem Genitiv.

Den Genitiv regieren folgende, die im Deutschen den Wen- oder Wemfall oder ein Vorwort bei sich haben:

Approcher und *s'approcher de* qch. sich etw. nähern: *du* feu, du bord (dem Rand) de l'eau.
S'apercevoir de qch. etwas bemerken, wahrnehmen: Je m'aperçus bientôt *de* mon erreur (Irrthum).
NB. Apercevoir ohne se regiert den Accusativ (z. B. J'aperçus un homme), und bezieht sich nur auf sinnlich wahrnehmbare Gegenstände.
Avoir und *prendre soin* de qch. für etw. sorgen: J'aurai soin de votre petit frère.

Avoir besoin de qch. etw. bedürfen, nöthig haben, brauchen: Avez-vous encore besoin de mon livre?

Hériter de qch. etwas erben: Elle a hérité d'une somme considérable (beträchtliche Summe).

NB. Wenn aber zugleich die Person angegeben ist, von welcher man erbt, dann kommt das Objekt in den Accusativ, z. B. J'ai hérité mille francs de ma tante.

Jouir de qch. etw. genießen: Il jouit de ce plaisir.

Médire de qn. einen schmähen, lästern: Elle médit de tout le monde. (Vergl. p. 152, 7).

Profiter de qch. etw. benützen: Profiter de l'occasion.

Redoubler de qch. etw. verdoppeln: Il redoubla de zèle (seinen Eifer) (s. S. 233, § 5).

Se repentir de qch. etw. bereuen: Il se repent de sa faute.

Se passer de qch. etw. entbehren: On ne peut se passer de l'eau.

Se souvenir de qch. (qn.) sich an etwas oder Eines erinnern: Je ne me souviens pas de son nom.

Se tromper de qch. etw. verfehlen: de route — den Weg.

Aufgabe über § 2 und 3.

133 (134a).

1. Wer hat Sie Englisch (übers.: das Englische) gelehrt? Herr Müller; er hat auch meinen Bruder Französisch gelehrt. Glauben Sie, daß das Haus meines Nachbars so viel werth sei *(Subj. prés.)* als das meinige? Ich glaube es nicht. Mit wem haben Sie vorhin (tantôt) gesprochen? Ich habe mit meinem Musiklehrer gesprochen. Der Apostel Johannes hat alle andern Apostel überlebt. Man kann von einem Menschen nicht fordern, daß er niemals Fehler begehe *(Subj. prés.)*; aber man kann verlangen, daß er die Erfahrungen benütze, um neuen Verirrungen zuvorzukommen.

2. Genießet die Güter, die ihr [euch] durch eure Arbeit erworben habt, und benützet die Vortheile eurer Lage zu (pour) eurem und Anderer Glück. Weder die Thiere noch die Menschen können die Luft entbehren. Wer hat meine Flöte angerührt? Ich habe sie (y) nicht angerührt. Brauchen Sie gute Bleistifte oder gute Federn? Ja, ich brauche welche (en), und ich brauche auch Siegellack. Mein Freund konnte seine Freiheit nicht lange genießen; er wurde bald von neuem in's Gefängniß gesetzt. Lästert Niemand. Haben Sie Ihren Fehler bereut? Ja, ich habe ihn bereut.

---

§ 4. Zeitwörter mit mehrfachem Régime.

Folgende Zeitwörter haben je nach ihrer verschiedenen Bedeutung verschiedene Régimes:

Abuser qn. Einen täuschen: Il abusé son maître.

abuser de qch. etw. mißbrauchen: Vous abusez de ma patience.

Assister qn. einem beistehen: Assistez les malheureux.
assister à qch. bei etw. zugegen sein, an- od. beiwohnen: J'ai assisté *à* ce spectacle.
Changer qch. etwas verändern, anders machen: On a changé les conditions (die Bedingungen).
changer de qch. etwas wechseln, mit etwas wechseln: J'ai changé de logement ich habe meine Wohnung gewechselt (wobei das Adj. possessif nicht übersetzt wird [vergl. Lekt. 46, § 5]).
Convenir de qch. 1) etwas zugeben, einräumen: J'en conviens; 2) übereinkommen: nous sommes convenus *du* prix.
convenir à qn. einem anständig sein, einem gefallen: Cette tabatière convient à mon oncle. La réponse ne lui convenait pas.
Croire qn. einem glauben: Ne *le* croyez pas glaubet ihm nicht.
croire qch. etwas glauben: Je ne puis croire cette nouvelle.
croire à qch. an etw. glauben: Croyez-vous *aux* revenants (an Gespenster)? Folgt ein Eigenname, so steht en: Croire *en* Dieu, croire *en* Jésus-Christ.
Demander qn. nach einem fragen, einen rufen lassen: Qui demandez-vous? nach wem fragen Sie? Je demande Monsieur P.
demander qch. etw. begehren, verlangen: On demanda mon passe-port. Je demandai une bouteille de vin.
demander qch. à qn. einen um etw. bitten: Demandez la permission à votre père.

NB. Wenn demander zwei Régimes hat, so steht die Person immer im Dativ.

Jouer à qch. etw. spielen: Jouer à la balle (Ball), aux cartes.
jouer de l'argent um Geld spielen.
*jouer d'*un instrument auf einem Instrumente spielen: Jouer de la guitare, du violon, du piano (bei letzterem sagt man jedoch häufiger toucher *le* piano).
Manquer, als verbe neutre, ohne irgend ein régime heißt fehlen: L'argent (me) manque; les vivres manquaient die Lebensmittel waren ausgegangen od. es fehlte an L.
manquer qch. etw. verfehlen: Manquer son but (sein Ziel).
manquer de qch. an etw. Mangel leiden: La garnison manqua de vivres; je manque d'argent es fehlt mir an Geld.
manquer à qn. od. à qch. (auch contre qch.) sich verfehlen gegen einen od. etwas: Il manqua au respect qu'il me doit er verfehlte sich gegen die Achtung (od. er ließ es an der Achtung fehlen), die er mir schuldig ist.
Répondre à qch. auf etwas antworten, etwas beantworten: Répondre à une lettre, à une question (Frage).
répondre de qn. od. de qch. für Einen od. etwas gutsprechen, bürgen: Je réponds de lui; il répond de la solidité er steht für die Dauerhaftigkeit. Je vous en (dafür) réponds.

Satisfaire qn. einen befriedigen: ses créanciers seine Gläubiger.
satisfaire à qch. einer Sache nachkommen, etwas erfüllen: J'ai satisfait *à* mes devoirs (Pflichten).
Servir qn. einem dienen, d. h. im Dienste Jemandes stehen: Ce domestique sert mon père depuis dix ans.
servir de qch. zu etw. dienen, d. h. nützlich sein: Cet homme lui sert *de* guide er dient ihm als Führer.

Aufgabe. 134.

1. Mein Sohn hat meine Güte mißbraucht; er hat meinem Rathe nicht gefolgt; er hat seinen Aufenthalt gewechselt, ohne mich um die Erlaubniß dazu (en) zu bitten. Die Kaiserin Josephine konnte den Sturz Napoleons nicht überleben; es fehlte ihr an Seelenstärke, um dieses neue Unglück zu ertragen. Der Kaiser Alexander ließ es an der Achtung nicht fehlen, die ihr schöner Charakter verdiente. Danket euern Eltern für alle ihre Güte; mißbrauchet nicht ihr Wohlwollen und folget stets ihrem Rathe. Wenn ihr mein Vertrauen mißbrauchet, so werdet ihr es (en) bereuen.

2. Die Einen spielten Karten, während die Andern einem Fremden zuhörten, der Flöte blies (spielte). Man muß nicht um Geld spielen. Haben Sie diesen Morgen der Leichenrede beigewohnt? Nein, wir waren verhindert. Wer hat dieser armen Wittwe beigestanden? Jener wohlthätige Mann, welcher allen Unglücklichen beisteht. Die Türken glauben an Mahomet und an das Verhängniß. Wenn ihr (den) Andern dienet, erwartet niemals, daß sie euch danken; euere Dienste sollen (doivent) nicht eigennützig sein.

Lesestück.

135. Marius dans les marais[1] de Minturnes.

La nature semble avoir conspiré[2] avec Rome pour perdre un seul homme. C'est en vain que je cherche à passer *la* mer, elle me repousse[3], et la terre elle-même refuse de me porter. Je demande *à* la terre *ses* ombres, mais un orage éclate, des éclairs luisent et trahissent[4] au monde que Marius fuit. Le ciel veut que ma misère équivaille *au* bonheur étonnant qui *l'*a précédée.

Je *n'*irai pas plus loin; je ne survivrai pas *à* ma puissance; ce n'est pas d'aujourd'hui que je brave *la mort*. Demanderai-je *aux* dieux *une* mort plus glorieuse? Quarante ans de combats m'épargnent ce soin; je n'*en* ai pas besoin pour être immortel. En mourant loin de Rome, *que* j'ai servie si longtemps, je la punis de (für) son ingratitude[5]. Teutons, Cimbres, Gaulois! alliez-vous[6] maintenant et faites Rome se repentir *de* ma mort; profitez *de* mon absence pour l'attaquer: personne ne pourra *la* secourir, puisque mon bras lui manque.

1) der Sumpf. 2) sich verschwören. 3) zurückstoßen. 4) verrathen. 5) die Undankbarkeit. 6) verbündet euch.

Que dis-je? Qui me répond *de* Sulla? Ne profitera-t-il pas *de* ma mort, pour s'emparer[7] du gouvernement? Mon désespoir seconderait *son* orgueil; il *en* remercierait *les* Dieux. Son meilleur ami ne pourrait mieux *le* servir. Non, quelque grands que soient les maux dont la mort nous délivre[8], j'apprendrai[9] *au* monde que je suis Marius qui ose[10] vivre encore. Oui, je veux vivre, tant que je n'ai pas entendu le sénat révoquer[11] mon jugement, tant que je n'ai pas fait Sulla se repentir *de* son crime. Je veux vivre et suivre *mon* sort; je veux essayer si le malheur est plus constant que moi-même.

7) sich bemächtigen. 8) befreien. 9) lehren, zeigen. 10) wagen. — 11) zurücknehmen.

Conversation.

Dans quel but la nature semblait-elle avoir conspiré avec Rome?	Pour perdre un seul homme.
Et qui était cet homme?	C'était Marius.
Où se trouvait-il, lorsqu'il fit ces réflexions?	Il s'était réfugié dans les marais de Minturnes.
Quel parti avait-il pris d'abord?	Il avait d'abord résolu de se donner la mort.
A-t-il changé ensuite de dessein?	Oui, il se détermina à ne pas mettre fin à ses jours.
Quelle pensée le fit changer de dessein?	La pensée que Sulla profiterait de sa mort pour s'emparer du pouvoir.
Que voulait-il apprendre au monde?	Qu'il était Marius qui osait vivre encore.
Combien de temps voulait-il vivre encore?	Jusqu'à ce que le Sénat eût révoqué le jugement porté contre lui.
Que voulait-il essayer?	Il voulait essayer si le malheur était plus constant que lui-même.
Est-ce qu'il périt dans ces marais?	Non, il y fut découvert et mené à Minturnes.
Quel sort l'y attendait?	Il devait être mis à mort, mais il ne se trouva personne qui voulût le tuer.
Qu'arriva-t-il ensuite?	Les habitants de la ville le mirent en liberté et le firent embarquer.
Est-ce qu'il retourna plus tard à Rome?	Oui, il y retourna et fut nommé consul pour la septième fois.

Neun und fünfzigste Lektion.

Bemerkungen zu den neutralen, fürwörtlichen und unpersönlichen Zeitwörtern.

I. Neutrale Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 28.)

§ 1. Die neutralen oder ziellosen Zeitwörter haben keine Ergänzung (Régime) bei sich, auf welche sich ihre Thätigkeit unmittelbar erstreckt. Diejenigen, welche mehr den Begriff eines Zustandes ausdrücken, bilden die zusammengesetzten Zeiten mit être, z. B.: Je suis arrivé ich bin angekommen; — die andern, in denen eine gewisse Thätigkeit verborgen liegt, bilden sie mit avoir, z. B.: J'ai régné ich habe regiert. Die meisten haben *avoir* bei sich.

Einige solcher Zeitwörter haben nach obigem Unterschied bald être, bald auch avoir bei sich, wobei man noch annehmen kann, daß bei ersteren der Begriff von Zustand mehr als Zeitraum, der von Thätigkeit als Zeitpunkt sich erkennen läßt, z. B.: Le brouillard *a* disparu à quatre heures der Nebel ist um vier Uhr verschwunden (d. h. er hat sich entfernt); hier ist eine Thätigkeit und zugleich ein Zeitpunkt bezeichnet; il *est* disparu = er ist nicht mehr da (Zustand und Zeitraum zugleich).

§ 2. Mit **avoir** werden folgende Zeitwörter zusammengesetzt, die im Deutschen gewöhnlich sein zu sich nehmen:

Céder weichen.	paraître erscheinen.
courir laufen.	périr umkommen.
éclater ausbrechen.	rencontrer begegnen.
échouer scheitern.	réussir gelingen.
fuir fliehen.	suivre folgen.
marcher marschiren, gehen.	verser umwerfen, umfallen.
nager schwimmen.	voyager reisen.

§ 3. Beim Gebrauch des Verbe *avoir* bleibt das *Part. passé* unverändert; steht dagegen *être*, so muß sich das *Part.* in Geschlecht und Zahl nach dem Subjekt richten:

Elles *ont* demeur*é* à Paris sie haben in Paris gewohnt.

Les Romains *ont* bien dégénéré sous les empereurs.
Die Römer sind unter den Kaisern sehr ausgeartet.

Dagegen:

Elles *sont* rest*ées* trois jours à Paris.
Sie sind drei Tage in Paris geblieben.

Les Romains *étaient* bien dégénérés à la mort d'Auguste (Zustand).

§ 4. Die folgenden Zeitwörter haben je nach ihrer verschiedenen Bedeutung bald avoir, bald être:

Demeurer wohnen, hat avoir: J'ai demeuré à la campagne.
demeurer bleiben,*) hat être: Je suis demeuré à ma place.
Échapper mit avoir heißt entgehen, d. h. nicht bemerkt werden. Cette faute m'*a* échappé (ist mir entgangen).
échapper mit être = 1) entschlüpfen (aus Versehen gesagt werden): Ces mots me *sont* échappé*s*; 2) entkommen: Les esclaves sont échappé*s* (od. se sont échappés).
Passer (par ...) mit avoir heißt: 1) durchkommen, durchreisen: J'ai passé par Paris; 2) überhaupt gehen: Passer de bouche en bouche von Mund zu Mund gehen.
passer mit être heißt: vorüber sein: L'été est passé.
Convenir mit avoir passen, gefallen: Cette place m'a convenu.
convenir mit être übereinkommen: Nous sommes convenu*s* du prix.
Expirer mit avoir sterben, den Geist aufgeben: Il a expiré.
expirer mit être ablaufen (von der Zeit): Le délai est expiré die Frist ist abgelaufen.
Partir mit être abreisen: Nos amis sont partis.
partir mit avoir losgehen (vom Gewehr): Le fusil a parti tout-à-coup.
Coucher mit avoir schlafen = übernachten: J'ai couché à Lyon.
se coucher mit être sich schlafen legen: Je me suis couché à onze heures.
être couché zu Bette liegen: Elle était déjà couch*ée*.

Aufgabe. 136.

1. Der General lag schon zu Bette, als ich mich anmelden ließ. Die Schüler sind übereingekommen, ihrem Lehrer ein Geschenk zu überreichen. Wir sind die ganze Nacht gegangen (marché). Alle Pläne unserer Feinde sind gescheitert. Der Eilwagen ist erst um Mitternacht angekommen, weil er auf der Straße umgeworfen hatte. Bist du schon auf den Münster von Straßburg gestiegen? Diese traurige Nachricht ist schnell von Mund zu Mund gegangen. Der Fluß ist gegenwärtig ausgetreten. Voriges Jahr war er nicht ausgetreten. Mein Sohn August ist (a) in diesen zwei Jahren sehr groß geworden. Ihre Tochter ist auch recht groß geworden. Die Feinde sind geflohen. Nach diesem kalten Regen sind die Raupen bald verschwunden.

2. Fünfhundert Mann sind in diesem Treffen umgekommen. Wir sind übereingekommen, uns gegenseitig zu helfen. Durch welche Städte seid ihr gekommen? Wir sind durch zwölf Städte und durch dreißig Dörfer gekommen. Nach einem langen Kampfe ist uns der Sieg geblieben. Wir haben zehn Jahre in Frankreich

---

*) „bleiben" heißt übrigens gewöhnlich rester.

gewohnt. Jetzt werden wir in Deutschland bleiben. Durch die Unvorsichtigkeit dieses Soldaten ist die Flinte losgegangen. Bald darauf bin ich nach Amerika abgereist. Meine Frist war schon seit zwei Tagen abgelaufen. Der Kranke hat diesen Morgen den Geist aufgegeben in den Armen seiner Freunde. Der König hatte in einem Kloster übernachtet.

II. Fürwörtliche Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 29.)

§ 1. Wie schon in der 29. Lektion erwähnt ist, haben diese Zeitwörter als Régime direct ein persönliches Fürwort im *Acc.*: me, te, se, nous oder vous bei sich. In diesem Fall muß sich in den zusammengesetzten Zeiten das *Part. passé* in Geschlecht und Zahl nach dem Objekt oder Accus. richten:

Mes sœurs *se (Acc.)* sont bien port*ées* (befunden).

§ 2. Jenes Fürwort kann aber auch zuweilen Régime indirect im Dativ sein; dann bleibt das Particip unverändert:

Nous *nous (Dat.)* sommes procur*é* de l'argent.
Wir haben uns *(Dat.)* Geld verschafft.
La femme *s*'est donn*é* la mort.
Die Frau hat sich den Tod gegeben (sich getödtet).

Geht aber diesem Dativ noch ein Objekt im Acc. voran, so richtet sich natürlich das *Part. passé* wieder nach letzterem:

Quelle somme (Summe) s'est-elle procuré*e?*
Les sommes *qu*'elle s'est procuré*es* etc.

§ 3. Im Französischen werden zuweilen fürwörtliche Zeitwörter gebraucht, wo wir uns der passiven Form bedienen:

Les langues étrangères *se parlent* habituellement dans le pensionnat.
Die fremden Sprachen werden beständig in der Erziehungsanstalt gesprochen.

III. Unpersönliche Zeitwörter.

(Vergl. Lekt. 30.)

Ueber die eigentlichen unpersönlichen Zeitwörter vergleiche man die 30. Lektion. Dazu ist noch Folgendes zu beachten:

§ 4. *Il faut* (es ist nöthig od. man muß) kann auf drei Arten gebraucht werden:

1) Das bloße il faut mit dem bloßen Infinitiv oder einem verbe pronominal, z. B.: Il faut travailler; il faut *vous* coucher od. mettre au lit Sie müssen sich zu Bette legen.

2) Mit einem verbundenen Fürwort und dem Infinitiv:

Il *me* faut travailler ich muß arbeiten (eigentl.: es ist mir nöthig zu arbeiten).

3) Mit folgendem que und dem Subjonctif:

Il faut que je travaille. — Il faut qu'il *vienne.*

Wenn die deutschen Subjekte Fürwörter sind, kann man die zweite oder dritte Art wählen; wenn es Hauptwörter sind, muß die dritte stehen:

Il faut que l'homme travaille der Mensch muß arbeiten.

a) *Il faut* mit nachfolgendem Subjekt (Objekt) heißt „nöthig haben, brauchen":

Il me faut *un couteau* ich brauche ein Messer.

b) *Il s'en faut (de)* heißt „es fehlt noch":

Combien *s'en faut-il* wieviel fehlt noch?
Il s'en faut de la moitié es fehlt noch die Hälfte.

§ 5. Häufig kommt vor: Il y a es giebt, es ist od. es sind; es bleibt immer im Singular:

Il y avait beaucoup d'étrangers à Bade.
Es waren viele Fremde in Baden.

Il y a cent lieues de Strasbourg à Paris.
Es sind hundert Stunden von Straßburg nach Paris.

NB. Dieser Ausdruck dient auch statt der Vorwörter der Zeit bei der Vergangenheit „vor" und „seit" z. B.:

Il est arrivé il y a trois jours.
Er ist vor drei Tagen angekommen.

Il y a deux ans que j'ai ce cheval.
Seit zwei Jahren habe ich dieses Pferd.

§ 6. Außer den eigentlichen Verbes impersonnels werden im Deutschen nicht selten andere Zeitwörter unpersönlich gebraucht, indem man das unbestimmte „es" vor die 3te Person der Einzahl oder Mehrzahl setzt, und das Subjekt hintennach folgen läßt. Man kann diese Ausdrucksweise auch im Französischen bei neutralen und fürwörtlichen Zeitwörtern nachahmen, nur darf weder il noch das Zeitwort in die Mehrzahl gesetzt werden:

Il entra un homme es trat ein Mann herein.

Il se présente souvent *des* occasions.
Es bieten sich öfters Gelegenheiten dar.

§ 7. Dagegen kann in folgenden Redensarten die unpersönliche Form nicht nachgeahmt werden:

J'ai chaud	es ist mir warm.	Je suis bien aise	es ist mir lieb.
J'ai froid	es friert mich.	Je me repens	es reut mich.
J'ai faim	es hungert mich.	Je regrette	es thut mir leid.
J'ai soif	es dürstet mich.	Je réussis	es gelingt mir.
Je m'étonne	es wundert mich.	Je me trouve mal Je me sens mal	es wird mir unwohl, weh.
Je me plais	es gefällt mir.		
Je suis fâché	es ist mir leid.	J'ai peur	es ist mir Angst (bange).

§ 8. Man merke sich noch die verschiedenen Arten, wie das deutsche „es ist" im Französischen gegeben wird:

1) Es ist heißt, wenn eine Stunde oder Tageszeit angegeben wird, il est z. B.: Il est midi es ist Mittag; il est trois heures es ist drei Uhr; il est temps es ist Zeit.

2) Vor allen übrigen Hauptwörtern mit einem Artikel heißt es ist c'est, z. B.: C'est mon père, c'est un médecin etc.

3) In der Redensart: es ist besser heißt es il vaut mieux, z. B.: Es ist besser schweigen 2c. il vaut mieux se taire etc.

4) Es ist, vor Zeit- und Eigenschaftswörtern, heißt bald il est, bald c'est. Man muß hier genau unterscheiden, ob das Zeit- oder Beiwort, welches nach „es ist" steht, sich schon auf Etwas eben Vorangegangenes bezieht, oder ob die Ergänzung dazu erst nachfolgt. Im erstern Fall steht *c*'est, im letzteren *il* est, z. B.:

Der Verwundete ist gestorben; (es) das war vorauszusehen.
Le blessé est mort, *c*'était à prévoir.

Dagegen:

Es ist zu vermuthen, daß er ankommen wird.
Il est à présumer qu'il arrivera.

5) Wenn von der Witterung die Rede ist, heißt „es ist" immer **il fait.** — Zur Einübung dieses Ausdrucks folgen hier einige der gebräuchlichsten:

Redensarten über das Wetter.

Quel temps fait-il aujourd'hui?	Was für Wetter ist heute?
Il fait beau temps.	Es ist schönes Wetter.
Il fait mauvais temps.	Es ist schlechtes Wetter.
Il fait assez beau.	Es ist ziemlich schön.
Il fait chaud (froid).	Es ist warm (kalt).
Il fait un beau soleil.	Die Sonne scheint schön.
Il fait doux. Il fait sec.	Es ist gelinde. Es ist trocken.
Fait-il du vent?	Ist es windig?
Oui, je sens un courant d'air?	Ja, ich fühle einen Zugwind.
Il fait un vent froid.	Es geht ein kalter Wind.
Le temps a changé.	Das Wetter hat sich geändert.
Il va pleuvoir.	Es wird gleich regnen.
Il fait sale (crotté).	Es ist schmutzig.

Gèle-t-il? A-t-il gelé? Friert es? Hat es gefroren?
Il dégèle. Es thaut auf.

(Weiteres siehe Anhang I, 10.)

Aufgabe. 137.

1. Haben Sie sich immer mit (de) Ihren Studien beschäftigt? Die Heeresabtheilung hat sich (*Acc.*) genöthigt gesehen, sich zurückzuziehen; denn zwanzig Kanonen schickten sich an, sie nieder zu (à) schmettern. Ein anderer Feldherr hätte sich nicht zurückgezogen. Ein junger Offizier hat sich durch eine schöne Waffenthat ausgezeichnet. Meine Mutter hat sich getäuscht; sie glaubte, daß du krank seiest (étais); sie hat sich sehr gefreut, dich wieder zu (de) sehen. Es hat gestern viel geregnet; ich glaube, daß es morgen schneien wird. Die Schüler müssen aufmerksam und fleißig sein, wenn sie einen Preis erhalten wollen. Es lag (*Imparf.*) mir viel daran, euch zu sehen. Was liegt euch daran? Was ist geschehen? Es ist ein großes Unglück geschehen. Im Jahre 1784 schneite es während mehrerer Wochen. Es sind schon viele Unglücksfälle geschehen durch die Unvorsichtigkeit, mit dem Feuer zu spielen. Warum müssen die Menschen über (de) Alles murren? Wird es dieses Jahr viele Nüsse geben?

(137 b.)

2. Stehet auf, es ist Tag. Man muß frühe zu Bette gehen und frühe aufstehen. Um wieviel Uhr seid ihr heute aufgestanden? Wir sind erst (ne — que) um sieben Uhr aufgestanden. Wir wollen baden gehen. Ich habe diesen Morgen schon gebadet, allein ich werde diesen Abend noch einmal baden. Diese Damen haben sich (*Dat.* § 2) eingebildet, daß 2 ihnen 1 Alles erlaubt wäre. Ein Raubvogel schoß nahe bei uns herab; allein er flog sogleich [wieder] davon, als er bemerkte, daß Leute (du monde) da waren. Die Holländer haben sich außerordentlich bereichert, seitdem sie sich von aller fremden Herrschaft befreit haben. Diese zwei Sklaven haben sich (§ 2) den Tod gegeben; sie hatten sich den Haß ihres Herrn zugezogen. Wir haben viele Verfolgungen erdulden müssen. Wir brauchten (§ 4, a) viel Muth, um sie zu erdulden.

Lesestück.

138. L'incendie de Moscou.

Napoléon *n'*entra *qu'*avec la nuit dans Moscou. Il s'arrêta dans une des premières maisons du faubourg [1] de Dorogomilow. Ce fut là qu'il nomma le maréchal Mortier gouverneur de cette capitale. »Surtout«, lui dit-il, »point de pillage [2]! Vous m'en répondez sur votre tête. Défendez Moscou envers et contre tous (gegen Freund und Feind).«

Cette nuit fut triste: des rapports [3] sinistres [4] se succédaient (folgten sich). *Il vint* (§ 6) des Français, habitants de

1) die Vorstadt. 2) die Plünderung. 3) der Bericht. 4) Unglück verkündend.

ce pays, et même un officier de la police russe, pour dénoncer[5] l'incendie. Il donna tous les détails de ses préparatifs[6]. L'empereur ému chercha vainement quelque repos. A chaque instant il appelait et se faisait répéter cette fatale nouvelle. Cependant il se retranchait[7] encore dans son incrédulité[8], quand, vers deux heures du matin, il apprit que le feu éclatait.

C'était au palais marchand[9], au centre de la ville, dans son plus riche quartier. Aussitôt il donne des ordres, il les multiplie. Le jour venu, lui-même il court, il menace la jeune garde et Mortier. Ce maréchal lui montre des maisons couvertes de fer[10]; elles sont toutes fermées, encore intactes[11] et sans la moindre effraction[12], cependant *il en sort* déjà une fumée noire. Napoléon tout pensif entre dans le Kremlin.

5) anzeigen, hinterbringen. 6) die Vorbereitungen. 7) sich verschanzen. 8) der Unglaube. 9) Kaufhaus. 10) Eisenblech. 11) unberührt. 12) Einbruch, Aufbrechen.

Suite.

A la vue de ce palais à la fois gothique et moderne des Romanof et des Rurick, de cette croix du grand Ywan, et de la plus belle partie de la ville que le Kremlin domine[1] et que les flammes encore renfermées dans le bazar[2] semblent devoir respecter, il reprend son premier espoir. Son ambition est flattée de cette conquête[3]; on l'entend s'écrier: »Je suis donc enfin dans Moscou, dans l'antique[4] palais des Czars! dans le Kremlin!« Il en examine tous les détails avec un orgueil curieux et satisfait.

Toutefois il se fait rendre compte[5] des ressources[6] que présente la ville; et dans ce court moment, tout à l'espérance, il écrit des paroles de paix à l'empereur Alexandre. Un officier supérieur[7] ennemi venait d'être trouvé dans le grand hôpital; il fut chargé de cette lettre. Ce fut à la sinistre lueur[8] des flammes du bazar que Napoléon l'acheva, et que partit le Russe. Celui-ci dut porter la nouvelle de ce désastre[9] à son souverain, dont cet incendie fut la seule réponse.

1) beherrschen. 2) das Kaufhaus. 3) die Eroberung. 4) altertümlich. 5) Rechenschaft ablegen. 6) von den Hilfsquellen. 7) ein Oberoffizier. 8) der Schein. 9) das Unglück, Unstern.

Conversation.

Quand Napoléon fit-il son entrée à Moscou?	Il y entra avec la nuit, le 14 septembre 1812.
Où s'arrêta-t-il d'abord?	Dans une des premières maisons d'un faubourg.
Que fit-il là?	Il y nomma le maréchal Mortier gouverneur de Moscou.
Qu'est-ce qu'il lui recommanda surtout?	De ne pas laisser piller.

Qui vint le trouver cette nuit-là?	Il vint des Français, habitants de ce pays, pour dénoncer l'incendie.
L'empereur put-il dormir?	Non, il chercha vainement quelque repos.
Quand le feu fut-il aperçu?	Vers deux heures du matin.
Où éclata-t-il?	Au plus riche quartier, au centre de la ville.
Quand il fit jour, où alla l'empereur?	Il courut sur les lieux mêmes de l'incendie.
Qu'y voyait-on?	Des maisons toutes fermées et intactes, et cependant une fumée noire en sortait déjà.
Que prouvait cela?	Que le feu y avait été mis en secret.
Après cela, où alla Napoléon?	Il entra dans le Kremlin.
Qu'est-ce que le Kremlin?	L'antique palais des Czars, édifice à la fois gothique et moderne.
Que sentit Napoléon à la vue du Kremlin?	Il reprit son premier espoir.
Arrivé au Kremlin, que fit-il?	Il écrivit des paroles de paix à l'empereur Alexandre.

Sechzigste Lektion.

Eigenthümlichkeiten einiger Zeitwörter.

Zur Bezeichnung der verschiedenen Arten und Weisen, wie das Prädikat eines Satzes dem Subjekte zukommt, reichen im Französischen die Binde-, Umstands- und Hilfszeitwörter nicht aus; es werden daher noch manche eigentliche Zeitwörter auch als Hilfszeitwörter gebraucht, um gewisse Vorstellungen, die im Deutschen meistens durch Umstandswörter ausgedrückt sind, zu bezeichnen.

I. Eigenthümlicher Gebrauch einiger französischer Zeitwörter.

1) *Aimer* mit folgendem à und dem Infinitiv heißt etwas gerne thun, z. B. ich tanze gerne j'aime à danser.

Aimer mieux ohne à etwas lieber thun, z. B. J'aime mieux me promener ich gehe lieber spazieren. — Folgt noch ein zweiter Infinitiv nach als, so erhält er de vor sich, z. B. J'aime mieux me promener que de rester à la maison.

2) *Aller* mit folgendem bloßen Infinitiv drückt aus, daß die im Infinitiv bezeichnete Thätigkeit gleich geschehen wird oder im

Begriff steht, zu geschehen, z. B. Il va venir er wird gleich kommen. Je vais lui dire cela ich will ihm das (gleich) sagen. J'allais vous dire ich wollte Ihnen eben sagen.

Aller chercher holen; *aller voir* qn. besuchen (wegen venir voir s. 3). Ueberhaupt wird aller gerne angewandt, wenn zur Vollbringung der Thätigkeit erst eine **Hin**bewegung stattfinden muß, z. B. Johann mache die Thüre zu Jean, *va* fermer la porte. Wir verlassen Deutschland, um Frankreich zu bewohnen nous quittons l'Allemagne, pour *aller* habiter la France.

3) *Venir* wird, wie aller, mit folgendem bloßen Infinitiv verbunden; nur bezeichnet es eine **Her**bewegung zum Standpunkt des Sprechers, z. B. Besuchen Sie mich *venez* me voir (hier nicht allez me voir). Er setzte sich neben mich il *vint* s'asseoir à côté de moi. Speisen Sie heute bei mir *venez* dîner chez moi aujourd'hui.

Venir mit folgendem **de** drückt aus, daß die im Prädikat ausgesprochene Thätigkeit so eben stattgefunden hat, z. B. Je *viens de* recevoir votre lettre ich habe soeben Ihren Brief erhalten. Nous *venions d'*arriver wir waren eben angekommen.

Venir mit folgendem **à** bezeichnet das Zufällige, Unerwartete einer Thätigkeit, z. B. S'il *venait à* tomber wenn er etwa fiele. S'il venait à pleuvoir sollte es etwa regnen.

4) *Faillir*, *manquer* und *penser* drücken den Begriff beinahe aus und zwar faillir und penser mit bloßem Infinitiv, manquer aber mit folgendem de, z. B. J'ai failli (j'ai pensé) me casser la jambe ich habe beinahe das Bein gebrochen. Elle a manqué *de* renverser l'encrier sie hätte beinahe das Dintenfaß umgestoßen. Man bemerke, daß das deutsche hätte oder wäre nicht mit dem Conditionnel, sondern mit dem Présent übersetzt wird.

5) *Commencer* par ... heißt etwas zuerst thun, z. B. Je commençai par ôter l'enveloppe ich nahm zuerst den Umschlag ab.

6) *Finir* par ... etw. zuletzt thun, z. B. Il finit par me demander pardon zuletzt bat er mich um Verzeihung.

7) *Achever* de ... entspricht dem deutschen vollends, ganz, z. B. Achevez de lire lesen Sie vollends (zu Ende).

8) *Se hâter de* ... oder *courir* (ohne de) etw. eiligst thun, z. B. Hâtez-vous de revenir kommen Sie eiligst zurück. Courez lui dire sagen Sie ihm geschwinde.

9) *Tarder* à ... etwas lange nicht thun, z. B. Il tarde à venir er kommt lange nicht. Pourquoi tardez-vous à lui écrire? — Ne pas tarder à faire qch. heißt etw. bald thun.

10) *Avoir peine* à ... entspricht dem deutschen kaum können, z. B. J'ai peine à le croire ich kann es kaum glauben.

11) *Avoir beau* ... vergeblich, umsonst, z. B. Vous avez beau pleurer Sie weinen umsonst od. Sie mögen weinen, so viel Sie wollen.

12) *Ne faire que* ... beständig, in Einem fort, z. B. Il ne fait que rire er lacht beständig.

13) *Ne pas laisser de* ... dennoch etw. thun, z. B. Je ne laisse pas de le dire ich sage es dennoch.

14) *Se lasser de* ... genug, satt, z. B. Je ne puis me lasser de regarder ce tableau ich kann mich nicht satt sehen an diesem Gemälde.

Aufgabe. 139.

Ich sehe gerne fleißige Schüler. Ich will lieber sterben, sagte Heinrich IV., als meine Ehre (zu) opfern. Ich werde gleich wieder zurückkommen. Ich wollte eben ausgehen, als die beiden Fremden in mein Zimmer eintraten. Man hat soeben nach Ihnen gefragt. Der Bote kommt lange nicht; vielleicht läßt man ihn nicht abgehen. Die Schüler schwätzen in Einem fort. Lassen Sie sie eine Uebersetzung machen. Ich wäre beinahe bei meinem Vater in der Stadt geblieben. Wann werden Sie mich besuchen? Ich werde Sie in einigen Tagen besuchen. Ist mein Bedienter noch nicht von der Post zurückgekehrt? Sage ihm eiligst, daß ich auf die Briefe warte. Wissen Sie nichts Neues von unserem Freunde? Verzeihen Sie, ich habe soeben einen Brief von ihm bekommen. Ich will ihn gleich holen. Sie können ihn selbst lesen. Er ist englisch (en anglais) geschrieben.

II. Eigenthümlicher Gebrauch einiger deutscher Zeitwörter.

1) Können heißt *pouvoir*, wenn es eine körperliche oder überhaupt angeborne Kraft oder Fähigkeit bezeichnet, z. B. Pouvez-vous lever cette pierre? — Je n'ai pu l'arrêter.

Wenn aber mehr eine Kunst oder erworbene Geschicklichkeit verstanden wird, so heißt es *savoir*, z. B. Können Sie Italienisch savez-vous *l'*italien? Können Sie schwimmen savez-vous nager? Je ne sais pas monter à cheval ich kann nicht reiten.

2) Lassen heißt *laisser*, wenn es so viel ist als zulassen, geschehen lassen (nicht hindern), z. B. Laissez-moi entrer. Il n'a pas voulu me laisser parler.

Wenn es aber so viel ist als veranlassen, heißen, so heißt es *faire*, z. B. Er wollte mich in's Gefängniß (setzen) werfen lassen, il voulut me *faire* mettre en prison. Laß ihn hereinkommen (sage ihm, daß er hereinkomme) faites-le entrer.

3) Machen vor einem Beiwort heißt rendre, z. B. Vous m'avez rendu heureux. In allen übrigen Fällen heißt es faire.

4) Hören im gewöhnlichen Sinn, also mehr zufällig hören, heißt *entendre*. — Hören, so viel als zuhören, aufhorchen, heißt écouter, z. B. Avez-vous entendu tonner? Écoutez! vous allez l'entendre tout de suite. — Hören = erfahren heißt apprendre: Avez-vous appris cette nouvelle?

5) Bringen, mitbringen heißt *apporter*, wenn von Dingen die Rede ist, die getragen werden; *amener*, wenn Personen gemeint sind oder Dinge, die man führen muß, z. B. Je vous apporterai mes cahiers; aber: je vous amènerai mon ami, — mon traîneau (meinen Schlitten). — Derselbe Unterschied ist zwischen emporter wegbringen = wegtragen, und emmener wegbringen = wegführen, z. B. Emmenez ce chien!

6) Trinken heißt *boire*, wenn es zur Stillung des Durstes und zur Erfrischung geschieht; also von fast allen kalten Getränken, wie Wasser, Wein, Bier ꝛc. — Es wird dagegen durch *prendre* übersetzt, wenn es mehr als Nahrungsmittel oder als Arznei geschieht, also vorzugsweise von warmen Getränken, z. B. Prendrez-vous une tasse de café? Non, Madame, je vous remercie, je boirai un verre de vin. — Le médecin m'a défendu de prendre du café, du thé et du chocolat.

7) Zurückkehren heißt *revenir*, wenn es an den Ort geschieht, wo der Sprechende sich befindet, z. B. Mon frère doit revenir ce soir (nämlich hierher, wo ich mich befinde); es muß aber durch retourner übersetzt werden, wenn Jemand an seinen gewöhnlichen Aufenthalt zurückgeht; also von dem Sprechenden hinweg dahin, wo der Sprechende sich nicht befindet, z. B. Mon frère était venu ici passer ses vacances; il est retourné hier à Paris.

Aufgabe. 140.

Können Sie Englisch? Ich kann es ein wenig; aber nicht genug, um einen englischen Brief zu verstehen. Wir können uns kaum davon überzeugen. Wenn man zufällig entdecken würde, daß Sie diesen Flüchtling verbergen, so würden Sie sich großen Unannehmlichkeiten aussetzen. Ich habe deinen Freund bitten lassen, morgen früh ein wenig zu mir zu kommen und seine Flöte mitzubringen. Es wäre mir lieb, wenn er auch seinen Bruder mitbrächte. Lykurg behandelte einen seiner Feinde so großmüthig, daß dieser zuletzt sein bester Freund wurde. Ein Perser, welcher kam, Cimon *(Dat.)* [um] seinen Schutz zu bitten, stellte zuerst zwei mit Goldstücken gefüllte Schalen auf den Tisch. Wann kann ich zu Ihnen kommen? Ich werde es Ihnen sagen lassen. Wollen Sie Thee oder Kaffee trinken? Ich habe schon eine Tasse Kaffee getrunken; ich werde jetzt ein Glas Wasser trinken.

Lesestücke.

141. Suite de l'incendie de Moscou.

Le jour favorisa[1] les efforts du duc de Trévise; il se rendit maître du feu. Les incendiaires[2] se tinrent cachés. On doutait de leur existence. Enfin, des ordres sévères étant donnés, l'ordre fut rétabli[3], et chacun *se hâta* de s'emparer[4] d'une maison commode ou d'un palais somptueux[5], pensant

y trouver un bien-être acheté par de si longues et de si excessives[6] privations (Entbehrungen).

Deux officiers s'étaient établis dans un des bâtiments du Kremlin. De là leur vue[7] pouvait embrasser[8] le nord et l'ouest de la ville. Vers minuit une clarté[9] extraordinaire les réveille. Ils regardent et ne *tardent* pas *à* voir des flammes remplir des palais dont elles font bientôt écrouler[10] l'élégante et noble architecture. Ils remarquent que le vent du nord chasse directement ces flammes sur le Kremlin, et s'inquiètent[11] pour cette enceinte[12], où reposaient l'élite (der Kern) de l'armée et son chef[13]. Ils craignent aussi pour toutes les maisons environnantes, où nos soldats, nos gens et nos chevaux fatigués sont sans doute ensevelis[14] dans un profond sommeil. Déjà des flammèches[15] et des débris[16] ardents[17] volaient jusque sur les toits du Kremlin, mais heureusement le vent du nord, tournant vers l'ouest, *finit* par les chasser dans une autre direction[18].

Alors, rassuré[19] sur son corps d'armée, l'un de ces officiers se rendormit en s'écriant: »C'est l'affaire des autres, cela ne nous regarde plus.« Car telle était l'insouciance[20] qui résultait de cette multiplicité[21] d'évènements et de malheurs sur (gegen) lesquels on était comme blasé[22]; tel était l'égoïsme produit par l'excès de fatigue et de souffrance[23], qu'ils ne laissaient à chacun que la mesure de force et de sentiment indispensables[24] pour son service et pour sa conservation[25] personnelle.

1) begünstigen. 2) Brandstifter. 3) wieder herstellen. 4) sich bemächtigen. 5) prächtig, kostbar. 6) äußerst groß. 7) die Aussicht, der Blick. 8) umfassen, übersehen. 9) die Helle. 10) zusammenstürzen. — 11) sich beunruhigen. 12) die Räumlichkeit. 13) das Haupt, der Führer. 14) begraben, versinken. 15) Funken, Flämmchen. 16) die Trümmer. 17) brennend, glühend. 18) die Richtung. 19) beruhigen. 20) die Sorglosigkeit. 21) die Vielfältigkeit. 22) abstumpfen. 23) das Leiden. — 24) dringend nothwendig. 25) die Erhaltung.

Conversation.

Qui dirigea les mesures prises pour éteindre le feu?	Le duc de Trévise en avait été chargé.
Quel en fut le résultat?	Le jour venu, il s'était rendu maître du feu.
Savait-on qu'il y eut des incendiaires?	On doutait encore de leur existence; car ils se tenaient cachés pendant le jour.
L'ordre étant rétabli, que firent les soldats?	Chacun alla s'emparer d'une maison commode pour s'y reposer.
La nuit suivante qu'arriva-t-il?	L'incendie recommença.

Qui est-ce qui s'en aperçut?	Deux officiers qui s'étaient établis dans un des bâtiments du Kremlin.
De quel côté soufflait le vent?	Le vent du nord chassait directement les flammes sur le Kremlin.
Qui logeait dans ce palais?	L'élite de l'armée et son chef y reposaient.
Où étaient donc les soldats et les chevaux?	Ils s'étaient installés dans toutes les maisons environnantes, et étaient sans doute ensevelis dans un profond sommeil.
Lorsque l'un de ces officiers vit que le feu était dans un autre quartier, que dit-il?	Il s'écria; »C'est l'affaire des autres, cela ne nous regarde pas.«
D'où venait cette insouciance et cet égoïsme incroyables?	Ils résultaient de la multiplicité des malheurs que l'armée avait éprouvés jusque là.

Suite.

Cependant de vives et nouvelles lueurs les réveillent encore; ils voient d'autres flammes s'élever précisément [1] dans la nouvelle direction que le vent *venait de* prendre sur le Kremlin, et ils maudissent l'imprudence et l'indiscipline [2] française qu'ils accusent de ce désastre. Mais trois fois le vent change ainsi du nord à l'ouest, et trois fois ces feux ennemis, vengeurs [3], obstinés [4], et comme acharnés (wüthend) contre le quartier impérial, se montrent ardents à saisir cette nouvelle direction.

A cette vue, un grand soupçon [5] s'empare de leur esprit. Les Moscovites, connaissant notre téméraire [6] et négligente insouciance, auraient-ils conçu l'espoir de brûler avec Moscou nos soldats ivres [7] de vin, de fatigue, et de sommeil? ou plutôt, ont-ils osé croire qu'ils envelopperaient [8] Napoléon dans cette catastrophe [9]; que la perte (Verlust) de cet homme valait bien celle de leur capitale; que c'était un assez grand résultat pour y sacrifier Moscou tout entière; que peut-être le ciel, pour leur accorder [10] une aussi grande victoire voulait un aussi grand sacrifice; et qu'enfin il fallait à cet immense colosse un aussi immense bûcher (daß ... ein ebenso ungeheurer Scheiterhaufen nöthig wäre)?

On ne sait s'ils eurent cette pensée, mais il fallut l'étoile de l'empereur pour qu'elle ne se réalisât [11] pas. En effet,

1) genau, gerade. 2) Ungehorsam, Zuchtlosigkeit. 3) rächend. — 4) eigensinnig, hartnäckig. 5) der Verdacht. 6) verwegen. 7) trunken. 8) einhüllen, verwickeln. 9) ein schweres Unglück. 10) bewilligen. — 11) in Erfüllung gehen (s. Lekt. 62, § 2).

non seulement le Kremlin renfermait, à notre insu (ohne unser Wissen), un magasin à poudre, mais cette nuit-là même, les gardes, endormies et placées négligemment, avaient *laissé* tout un parc d'artillerie *entrer* et *s'établir* [12] sous les fenêtres de Napoléon.

C'était l'instant où ces flammes furieuses étaient dardées [13] de toutes parts et avec la plus grande violence sur le Kremlin; car le vent, sans doute attiré [14] par cette grande combustion [15], ne fit qu'augmenter d'impétuosité (Heftigkeit). L'élite de l'armée et l'empereur étaient [16] perdus, si une seule des flammèches qui volaient sur nos têtes, *venait* se poser [17] sur un seul caisson [18]. C'est ainsi que, pendant plusieurs heures, de chacune des étincelles [19] qui traversaient les airs, dépendit le sort de l'armée entière. (Fortsetzung folgt S. 332).

12) sich aufstellen. 13) schleudern. 14) anziehen. 15) die Verbrennung, der Brand. 16) s. S. 325, 6. — 17) legen, setzen, stellen. 18) ein Pulverwagen. 19) der Funken.

Conversation.

Quel espoir pouvaient avoir conçu les Moscovites?	Celui de brûler avec Moscou les soldats français ivres de vin, de fatigue et de sommeil.
N'auraient-ils pas osé croire encore autre chose?	Peut-être qu'ils ont espéré envelopper Napoléon dans cette catastrophe.
Est-ce que cette pensée se réalisa?	Non, grâce (Dank) à l'étoile de l'empereur.
Que renfermait le Kremlin?	Il renfermait, à l'insu des Français, un magasin à poudre.
Outre cela, qu'y avait-il encore de dangereux?	Les gardes avaient laissé tout un parc d'artillerie entrer dans la ville et s'établir sous les fenêtres de Napoléon.
Pourquoi y avait-il du danger?	Parce que le vent poussait les flammes de toutes parts sur le Kremlin.
Ainsi, de quoi dépendait le sort de l'armée entière?	Il dépendait de chaque étincelle qui traversait les airs.

Ein und sechzigste Lektion.

Von den Redeweisen und dem Gebrauch der Zeiten.

Im Französischen giebt es, wie im Deutschen, vier Redeweisen, nämlich: 1) den Indicatif (Wirklichkeitsform); 2) den Conditionnel (Bedingungsform); 3) den Impératif (Befehlsform); 4) den Subjonctif (Möglichkeitsform).

I. Der Indicatif.

Der Indicativ ist diejenige Redeweise, deren man sich bedient, um etwas Wirkliches oder wenigstens Etwas als wirklich Vorgestelltes auszudrücken. In den meisten Fällen stimmen beide Sprachen hierin überein, doch sind folgende Abweichungen zu merken:

1) Der Indicativ steht im Französischen auch in der indirekten oder verbundenen Redeweise, wenn Aeußerungen dritter Personen ihrem Inhalt, nicht dem Wortlaut nach angeführt werden, wobei im Deutschen der Subjonctif steht. Für das ausgelassene daß muß immer que gesetzt werden, z. B.:

Elle me disait *qu'*elle *avait* mal aux dents.
Sie sagte mir, sie habe (sie hätte) Zahnschmerzen.

On dit qu'il *est* arrivé hier.
Man sagt, er sei gestern angekommen.

On m'écrivit l'autre jour que M. N. *était* allé en Amérique.
Man schrieb mir neulich, daß Herr N. nach Amerika gegangen sei.

2) Ueber den Indicativ nach **daß** siehe ferner Lektion 56, II. Er steht insbesondere auch nach wissen (savoir) od. nicht wissen (ignorer):

Je ne savais pas (j'ignorais) qu'il *était* ici.
Ich wußte nicht, daß er hier war.

3) Der Indicativ steht ferner, wo im Deutschen nach dem Bindewort „wenn" der Subjonctif oder Conditionnel steht:

Si j'*avais* de l'argent, j'achèterais cette montre.
Wenn ich Geld hätte, würde ich diese Uhr kaufen.

Si tu étais venu me voir, je t'aurais montré le livre.
Wenn du zu mir gekommen wärest, hätte ich dir das Buch gezeigt.

NB. Man hüte sich zu sagen: Si j'*aurais* de l'argent od. si tu *serais*.

Gebrauch der Zeiten des Indicativ.

Zeiten der Gegenwart.

§ 1. Das **Présent** in seiner eigentlichen Bedeutung drückt die Gegenwart einer Thätigkeit oder eines Zustandes aus:

Je mange ich esse; tu lis du liesest; il dort er schläft.

§ 2. Das Présent wird aber auch für die Vergangenheit gebraucht, wenn nämlich vollendete Handlungen in lebhafter Erzählung so nahe an die Gegenwart gerückt werden, daß man sie gleichsam noch einmal geschehen sieht. Man nennt dies das historische oder erzählende Présent:

A cette nouvelle, qu'il *repousse* avec irritation, Napoléon *descend* de la Montagne du salut et *s'approche* de la Moskwa et de la porte Dorogomilow. Il *s'arrête* encore à l'entrée de cette barrière, mais inutilement. Murat le *presse* etc.

Hier sind *repousse, descend, s'approche, s'arrête, presse* historische *Présents* (statt repoussa, descendit, s'approcha, s'arrêta, pressa). — Ihre Anwendung ist besonders zu empfehlen (auch wenn im Deutschen das Présent nicht steht), wenn mehrere Définis der 1ten Conjugation zusammenkämen und dadurch dem Wortlaut geschadet würde; z. B.:

Mentor *range* les soldats, il *marche* à leur tête et *s'avance* vers les ennemis; statt *rangea, marcha, s'avança*, was nicht wohlklingend ist. (Man vgl. auch d. Lesestück S. 313, Abs. 2.)

§ 3. Das **Passé indéfini** bildet den Uebergang von der Vergangenheit in die Gegenwart. Da es aber mehr der Vergangenheit angehört, so folgt das Nähere § 7.

Zeiten der Vergangenheit.

§ 4. Die Zeiten der Vergangenheit sind das Imparfait, Défini, Passé indéfini, Plusqueparfait und das Antérieur. Der richtige Gebrauch dieser Zeiten ist im Französischen etwas schwierig. Es sind daher vor Allem folgende Punkte zu beachten. Man muß nämlich unterscheiden: 1) ob eine Thätigkeit allein erscheint, oder 2) ob sie in Beziehung zu einer andern steht; im letzten Fall, ob beide gleichzeitig oder nach einander stattfinden; 3) ob eine Thätigkeit zwar vollendet, doch noch in die Gegenwart des Sprechenden hineindauert; endlich 4) ob etwas Geschehenes von dem Mittheilenden selbst angeschaut und aufgefaßt worden ist, oder ob er es nur so wieder giebt, wie es ihm von Andern mitgetheilt worden ist.

§ 5. Das **Imparfait.**

Es dient zur Bezeichnung des Nebeneinander, des Bezüglichen, des Unbestimmt-Dauernden; ist daher vorzugsweise die beschreibende Zeit. Man gebraucht es also:

1) Bei Schilderung von Charakteren, Zuständen, Ansichten, Gewohnheiten, bei häufig wiederholten oder sich wiederholenden Handlungen, kurz bei Beschreibungen jeder Art:

Calypso ne *pouvait* se consoler du départ d'Ulysse. Sa grotte ne *résonnait* plus de son chant. Les nymphes qui la *servaient*, n'*osaient* lui parler. Elle se *promenait* souvent seule etc.

Henri IV *était* un bon prince, il *avait* de belles qualités, il *aimait* son peuple et en *était* aime.*)

---

*) Man lese auch die 17 ersten Zeilen vom Lesestück 129, S. 294.

2) Wenn zwei Ereignisse zugleich Statt haben, ohne daß ihr Anfangspunkt genannt ist, stehen beide im Imparfait:

Il *jouait* pendant que j'*écrivais*.
Nous *dormions* pendant que vous vous *promeniez*.

3) Wenn zwei Begebenheiten in einander fallen, so steht diejenige, welche von der andern unterbrochen wurde (die also die schon vorhandene und länger dauernde war), im Imparfait. Es antwortet daher auf die Frage: **Was war** (der Fall)? z. B.:

Je *dormais* lorsqu'il entra.
Je le surpris (ich überraschte ihn) pendant qu'il *écrivait*.
(Das Schreiben wurde unterbrochen.)

4) Bei Erzählungen wird dasjenige im Imparfait beigefügt, was nicht unmittelbar zum Faden der Begebenheit selbst gehört, sondern was der Erzähler als seine Ansicht, als Erklärung, Erweiterung, Ausmalung der eigentlichen Erzählung will erscheinen lassen:

Au temps que l'Italie *était* française, une sédition (ein Aufstand) éclata (brach aus) dans un des régiments en garnison à Livourne (Livorno). C'*était* une affaire grave: c'*était* beaucoup plus qu'une mutinerie (Halsstarrigkeit) de soldats. L'empereur parut extrêmement irrité, lorsqu'il apprit cette nouvelle. Ses ordres *étaient* précis (bestimmt) et terribles; il ne *voulait* pas de conseils de guerre (Kriegsgerichte) etc.

Était, étaient und *voulait* bezeichnen die der Erzählung (éclata, parut, apprit) beigefügten Erklärungen und subjektiven Bemerkungen.

5) In Bedingungsätzen folgt auf das Bindewort *si* (wenn) das Imparfait de l'Indicatif, wenn der Fall noch nicht der Vergangenheit angehört:

Si j'avais de l'argent wenn ich Geld hätte.
Si mon frère venait wenn mein Bruder käme.

6) Zuweilen steht das Imparfait statt des Cond. passé, wenn in lebhafter Rede angegeben wird, daß etwas geschehen wäre, wenn nicht ein Umstand hindernd dazwischen getreten wäre:

J'*étais* perdu, s'il ne m'avait pas retenu ich wäre verloren gewesen, wenn er mich nicht zurückgehalten hätte.

7) Ebenso wird öfters die deutsche Ausdrucksweise: ich, du, er, sie rc. hätte sollen od. können durch das Imparfait: Il fallait, je devais, il pouvait etc. übersetzt, z. B.:

Vous *deviez* me le dire tout de suite.
Sie hätten es mir gleich sagen sollen.

Aufgabe. 142.

1. Plinius (Pline) blühte unter Vespasian (-ien) und Titus, welche ihn mit (de) ihrer Achtung und mit ihrer Freundschaft beehrten. Er widmete den Tag den Geschäften und die Nacht dem Studiren. Er verlor nicht einmal die Zeit der Mahlzeiten. Man las ihm dann irgend ein gutes Buch [vor], aus welchem er sogleich Auszüge diktirte. Da einst der Vorleser einige Worte schlecht ausgesprochen hatte, nöthigte *(Déf.)* ihn einer der Tischgenossen, wieder [vorn] anzufangen. „Wie!" sagte Plinius, „hast du es nicht verstanden?" — „Verzeihe mir," erwiederte *(Déf.)* der Freund. — „Nun denn," versetzte Plinius, „warum machst du ihn denn wiederholen? — Siehe, diese Unterbrechung kostet uns über (plus de) zehn Zeilen." — Wann er aus dem Bade ging, und sich abtrocknen ließ (v. faire), so hörte er entweder vorlesen, oder er diktirte.

2. Auf (dans) seinen Reisen hatte er immer ein Buch, eine Schreibtafel und einen Schreiber bei sich. Aus diesem Grund fuhr er (il allait) beständig in Rom im Wagen. Einst machte er *(Déf.)* seinem Neffen Vorwürfe, weil er spazieren gegangen war: „Du hättest, sagte er, diese Stunde benutzen können." Denn er hielt alle Zeit für verloren, welche man nicht für die Wissenschaften anwandte. — Dieser große Mann hatte *(Déf.)* eine ziemlich traurige Todesart. Der Ausbruch des Vesuv im Jahre 79 nach Christi Geburt war so heftig, daß er ganze Städte verheerte, nebst einer großen Strecke Landes. Plinius, welcher damals eine kleine Flotte kommandirte, wollte *(Déf.)* sich dem Berge *(Gén.)* nähern, um diese schreckliche Erscheinung zu beobachten, allein er wurde (fut) für (de) seine verwegene Neugierde bestraft und durch die Flammen erstickt, im 56. Jahre seines Alters.

---

§ 6. Passé défini.

Es dient zur Bezeichnung des Nacheinander, Abgeschlossenen, Bestimmt-Dauernden, des Zeitpunkts, insbesondere des Anfangspunktes; ist also vorzugsweise die historische oder erzählende Zeit. Daher bezeichnet es:

1) in Hauptsätzen einen bestimmt angegebenen, verflossenen Zeitpunkt oder Zeitabschnitt, der nicht mehr in die Gegenwart des Sprechenden reicht, besonders wenn auch ein Umstand der vergangenen Zeit im Satze steht:

Je *fus* à Rome l'été passé || Il *partit* le 20 octobre.
Après la mort d'Aristide, Cimon *prit* les rênes du gouvernement (ergriff Cimon die Zügel der Regierung).
Ce *fut* l'époque (das Zeitalter) où la Grèce *commença* à produire les grands hommes.
Rome *fut* la capitale de l'empire romain Rom ist die Hauptstadt des römischen Reichs gewesen.

Péricles s'*aperçut de bonne heure* que sa naissance et ses richesses lui donnaient des droits (Ansprüche).
Je *fus* longtemps tourmenté (geplagt) par la fièvre.

2) Es bezeichnet in Nebensätzen, die mit lorsque, dès que, quand, après que, aussitôt que beginnen, Handlungen oder Zustände der Vergangenheit, die den Begriff des Entstehens oder Aufhörens an sich tragen:

Dès que Xantippe *aperçut* les disciples (Schüler) de Socrate, elle s'*écria* etc.

Quand les ordres de Criton *furent* exécutés, un domestique *apporta* la coupe fatale (den verhängnißvollen Becher).

3) Bei Erzählungen wird der Hauptfaden, die Hauptbegebenheit (der eigentlich objektive Theil im Verhältniß zum Sprechenden) im Défini geführt. Es antwortet auf die Frage: **Was geschah?** z. B.:

Les onze magistrats qui *veillaient* à l'exécution (Hinrichtung) des criminels (der Verbrecher) se **rendirent** à la prison de Socrate pour lui annoncer le moment de son trépas (Tod). Plusieurs de ses disciples **entrèrent** ensuite; ils *étaient* à peu près au nombre de vingt; ils **trouvèrent** auprès de lui Xantippe, son épouse (Gattin), qui *tenait* le plus jeune de ses enfants entre ses bras. Dès qu'elle les **aperçut**, elle s'**écria:** Ah! voilà vos amis. Socrate **pria** Criton de la faire remener chez elle (sie nach Hause zurückführen zu lassen) 2c.

Hier sind *rendirent, entrèrent, trouvèrent etc.* die Hauptbegebenheiten: dagegen sind mit den *Imparfaits* veillaient, étaient, tenait die beigefügten Erklärungen, Erweiterungen 2c. bezeichnet (vgl. auch den Beispielsatz zu § 5, 4, S. 325 u. das Lesestück 125, S. 289 nebst Conversation).

4) Wenn zwei Begebenheiten in einander fallen, so steht die in die andere fallende, also die unterbrechende, im Défini (vgl. § 5, 3): Je dormais lorsqu'il *entra*.

Aufgabe. 143. (Eine Anekdote).

Eines Abends, als (que) Philipp der Gute, Herzog von Burgund, in Brügge spazieren ging, fand er auf (dans) einem öffentlichen Platze einen Mann, [der] am Boden lag (étendu par terre) und tief eingeschlafen [war]. Er ließ ihn wegnehmen und in seinen Palast tragen, wo, nachdem man ihn seiner Lumpen entledigt hatte (après l'avoir dépouillé de s. h.), man ihm ein 2feines 1Hemd anzog, eine wohlriechende Nachtmütze aufsetzte und ihn in ein fürstliches Bett legte. Dieser Trunkenbold war bei (à) seinem Erwachen nicht wenig erstaunt, als er sich in einem prächtigen Alkov von reich gekleideten Kammerdienern umgeben sah.

Man fragte ihn, welches Kleid seine Hoheit an diesem Tage anziehen wollte. Diese Frage verwirrte ihn vollends; doch nachdem er tausend Mal betheuert hatte, er sei nur (qu'il n'était qu') ein armer Schuhflicker und keineswegs ein Fürst, fügte er sich zuletzt in sein Schicksal, und ließ sich gutwillig alle Ehrenbezeugungen erweisen, womit man ihn überhäufte. Als er angekleidet war, führte man ihn in die herzogliche Kapelle, um die Messe anzuhören und beim Herausgehen (en sortant) ließ er sich geduldig die Hand küssen, welche nicht gerade die sauberste war.

Fortsetzung.

Hierauf führte man den guten Schuster an eine reichlich besetzte Tafel, dann (puis) auf (à) den Spaziergang, zum Spiel und zu andern Ergötzlichkeiten. Nach dem Nachtessen gab man ihm einen Ball. Der ehrliche Mann, welcher sich niemals bei (à) einem solchen Fest befunden hatte, nahm den Wein, welchen man ihm anbot, so reichlich (si largement) [zu sich], daß er bald seine Besinnung verlor; da (ce fut alors que) näherte sich die Komödie ihrer Entwicklung. Während er seinen Rausch ausschlief, ließ ihm der Herzog seine alten Lumpen wieder anziehen und ihn an den nämlichen Ort tragen, wo man ihn aufgehoben (enlevé) hatte. Nachdem er die ganze Nacht [hindurch] tief (bien) geschlafen hatte, erwachte er endlich und kehrte nach Hause zurück, wo er seiner Frau erzählte, welch' einen herrlichen Traum er gehabt habe *(Antér.)*; denn er hielt für (prit pour) eine [bloße] Täuschung, was ihm wirklich begegnet war.

---

§ 7. Das **Passé indéfini.**

Es vereinigt den Begriff von Vergangenheit und Gegenwart in sich; es dient daher

1) zur Bezeichnung von Handlungen, die in der Vergangenheit vollendet sind, die sich aber in Zustände verwandelt haben, welche in der Gegenwart noch fortdauern, oder deren Folgen und Wirkungen wenigstens noch fühlbar sind:

J'ai perdu mes enfants (d. h. ich habe jetzt keine mehr).
Nous avons renoncé à nos droits wir haben auf unsere Rechte verzichtet (wir haben sie jetzt nicht mehr).

2) Das Indéfini dient zur Mittheilung solcher vergangenen Ereignisse oder Zustände, die in einem Zeitabschnitte vorgingen, der noch in die Gegenwart des Sprechenden hineindauert. Solche Zeitabschnitte sind: heute, diesen Morgen, diese Woche, diesen Monat, dieses Jahr, dieses Jahrhundert 2c. Beispiele:

Avez-vous été à l'église ce matin?

Il n'y *a* pas *eu* beaucoup de raisins cette année.
Es hat dieses Jahr nicht viele Trauben gegeben.

3) Das Indéfini darf auch statt des Défini gebraucht werden in den unter § 6, 1 bezeichneten Fällen:

J'ai été à Rome l'été passé.
Périclès s'est aperçu de bonne heure etc.

§ 8. Das **Plusqueparfait** und **Passé antérieur.**

Sie sind die aus dem Imparfait u. Défini zusammengesetzten Zeiten, und entsprechen ihnen vollkommen; nur drücken sie dabei eine dem Standpunkte des Sprechenden, der sich selbst schon in die Vergangenheit stellt, vorangehende Vergangenheit aus. Ist von diesem Standpunkte aus Etwas als historisch und einer bestimmt angedeuteten Zeit angehörig dargestellt, so steht das Passé antérieur. Am häufigsten steht dieses nach Binde- oder Nebenwörtern der Zeit: aussitôt que, lorsque, dès que, à peine, bientôt, en un moment etc., z. B.:

Aussitôt que *j'eus terminé* mes affaires, je repartis.
Sobald ich meine Geschäfte beendigt hatte, reiste ich wieder ab.

A peine *eut-il* prononcé ce mot, qu'il s'en repentit.

Hierbei ist nicht zu übersehen, daß beim Gebrauch des Antérieur ein unmittelbarer Zusammenhang, eine enge Berührung unter den beiden Vergangenheiten stattfinden muß. Bei dem Plusqueparfait fehlt dieser enge Zusammenhang, und eben darin liegt das Charakteristische des Plusqueparfait, welches außerdem noch steht, gleich wie das Imparfait, für Beschreibungen, für andauernde Zustände und öftere Wiederholungen, und nach un jour que, un matin que etc.:

J'*avais* déjà *terminé* mes affaires, quand je reçus votre lettre.
Platon *avait reçu* de la nature un corps robuste.
A la campagne, quand j'*avais dîné*, je faisais une promenade de deux lieues.

Man vergleiche damit folgenden Satz:
Lorsque j'*eus* bien *dîné*, je fis une promenade de deux lieues.

Zeiten der Zukunft.

§ 9. Das **Futur** bezeichnet im Allgemeinen:

1) Zukünftige Ereignisse oder Zustände:
Charles *partira* demain. — Je vous *écrirai* bientôt etc.

2) Es muß häufig im Französischen auch da gesetzt werden, wo im Deutschen das Présent steht, wenn der Begriff der Zukunft darin liegt:

Vous pouvez venir quand vous *voudrez.*
Sie können kommen, wann Sie wollen.

3) Umgekehrt darf es aber im Französischen nicht stehen nach si (wenn), wie wir es öfters im Deutschen gebrauchen:

Wenn es morgen regnen wird (regnet).
S'il *pleut* demain (nicht pleuvra).

Auch das deutsche „ich will, wir wollen 2c." vor einem Infinitiv muß durch das Futur übersetzt werden, wenn nicht eine eigentliche Absicht, sondern lediglich Etwas Zukünftiges darin liegt:

Wir wollen es ihm sagen.
Nous le lui *dirons* (nicht nous voulons le lui dire).

4) Es dient zur Bezeichnung eines Impératif, indem es zugleich die Erwartung ausdrückt, daß Etwas geschehen werde:

Vous m'écrirez demain schreiben Sie mir doch (morgen).

Im Deutschen gebraucht man dabei häufig das Hilfszeitwort „sollen":

Vous ne tuerez point ihr sollt nicht tödten.

5) die unmittelbare Zukunft, die wir entweder durch „im Begriff stehen" oder durch das Wort „gleich, sogleich" ausdrücken oder doch so verstehen, drückt die französische Sprache durch das Zeitwort aller aus mit folgendem Infinitiv (vergl. Lekt. 60, I, 2), z. B.: Kurz vor der Einschiffung nach Egypten erließ Napoleon eine Proklamation, die so beginnt:

»Nous *allons* entreprendre la conquête de l'Égypte. Les peuples avec lesquels nous *allons* vivre, sont Mahométans« etc.

Ebenso sagt man:

Je *vais* venir etc. ich werde gleich kommen.

§ 10. Das **Futur antérieur** bezeichnet eine Handlung, die einer erst zukünftigen vorausgehen soll:

Quand j'*aurai terminé* mes affaires, je partirai tout de suite.
Aussitôt que je *serai arrivé*, j'irai le voir.

II. Der Conditionnel.

§ 11. Er steht abweichend vom Deutschen:

1) Nach si in der Bedeutung „ob", und nach quand même (selbst wenn auch) (manchmal ist même auch ausgelassen):

Savez-vous *si* je l'*aurais* fait?
Wissen Sie, ob ich es gethan hätte?

Il ne voulut pas avouer sa faute, quand même il *aurait* obtenu pardon.
Er wollte seine Schuld nicht eingestehen, selbst wenn er Verzeihung erlangt hätte.

2) Die Ausdrücke: ich wünschte, ich möchte, ich wollte, wenn sie sich nicht auf etwas Vergangenes beziehen, müssen durch das *Cond.* v. vouloir *(je voudrais)* übersetzt werden:

Ich wünschte, daß er bald käme.
Je *voudrais* (nicht je souhaitais) qu'il vînt bientôt.

III. Der Impératif

bietet nichts Abweichendes dar. Nur merke man, daß man, da der Imperativ keine 3te Person haben kann, dieselbe aus dem Subjonctif mit que ergänzt:

*Qu'*on m'*apporte* un verre d'eau.
Man bringe mir ein Glas Wasser.

Qu'il finisse er soll aufhören!
Qu'ils s'en aillent sie sollen sich packen.

Vermischte Aufgabe. 144.*)

1. Mein Vaterland ist undankbar gegen mich gewesen, obgleich ich ihm große Dienste geleistet habe. Der König hat mir die größte Ungerechtigkeit zugefügt; er hat mich meines ganzen Vermögens beraubt, er hat sogar meine beiden Diener mir entrissen. Ich bin genöthigt gewesen, zu entfliehen, um mein Leben zu retten, welches ernstlich bedroht war. Was sollte ich thun? — Du hättest alle Leiden eher erdulden sollen,**) als dich gegen (à) Frankreich und gegen die Größe deines Hauses zu vergehen (manquer). Wenn du verfolgt wurdest, so hättest du dich zurückziehen können; es wäre besser gewesen *(Impf.)* arm und unberühmt zu sein, als dein eigenes Vaterland anzugreifen. Selbst in der Armuth und in der elendesten Verbannung wäre dein Ruhm nicht verloren gewesen.

2. Die Tyrier 4 hatten 1 durch 2 ihren 3 Stolz den großen König Sesostris gegen sich aufgebracht, der in Egypten herrschte, und der so viele Reiche erobert hatte. Die Reichthümer, welche sie durch den Handel erworben (acquises) hatten, und die Stärke der uneinnehmbaren (de l'imprenable ville de Tyr), im Meer gelegenen Stadt Tyrus hatten das Herz dieser Völker aufgeblasen. Sie hatten [sich] geweigert, an Sesostris den Tribut zu bezahlen, welchen er ihnen auferlegt hatte, als er von seinen Eroberungen zurückkehrte; und sie hatten Truppen seinem Bruder geliefert, welcher auf (à) seinem Rückmarsch, mitten unter den Freuden eines großen

---

*) Man vergleiche das Lesestück 119, S. 274, oben.

**) s. S. 325 unten, § 7.

Festmahls, ihn hatte umbringen wollen. Sobald Sesostris dieses erfahren hatte, beschloß er, ihren Stolz zu demüthigen und ihren Handel auf allen Meeren zu beeinträchtigen.

Lesestück.

145. Suite de l'incendie de Moscou.

Enfin le jour, un jour sombre[1], parut; il *vint s'ajouter* à cette grande horreur[2] et lui ôter son éclat[3]. Beaucoup d'officiers se réfugièrent dans les salles du palais. Les chefs, et Mortier lui-même, vaincus par l'incendie, qu'ils combattaient[4] depuis trente-six heures, y *vinrent tomber* d'épuisement[5] et de désespoir.

Ils se taisaient, et nous nous accusions. Il semblait à la plupart que l'indiscipline et l'ivresse de nos soldats avaient commencé ce désastre, et que la tempête[6] l'achevait. Nous nous regardions nous-mêmes avec une espèce de dégoût[7]. Le cri d'horreur qu'allait jeter l'Europe, nous effrayait. On s'abordait[8] les yeux baissés, consternés[9] d'une si épouvantable[10] catastrophe: elle souillait[11] notre gloire; elle nous en arrachait le fruit, elle menaçait notre existence présente et à venir (zukünftige); nous n'étions plus qu'une armée de criminels[12] que le ciel et le monde civilisé ne tarderaient pas[13] à condamner. On ne sortait de cet abîme de pensées et des accès[14] de fureur qu'on éprouvait contre les incendiaires, que par la recherche[15] avide de nouvelles, qui toutes commençaient à accuser les Russes seuls de ce désastre.

En effet, des officiers arrivaient de toutes parts; tous s'accordaient[16]: dès la première nuit, celle du 14 au 15, un globe[17] enflammé s'était abaissé sur le palais du prince Troubetskoï et l'avait consumé[18]; c'était un signal. Aussitôt le feu avait été mis à la Bourse; on avait aperçu des soldats de police russes l'attiser[19] avec des lances goudronnées (getheert). Ici des obus[20] perfidement placés venaient d'éclater[21] dans les poêles (Oefen) de plusieurs maisons; ils avaient blessé les militaires qui se pressaient autour.

Alors, se retirant dans les quartiers encore debout[22], ils étaient allés se choisir d'autres asiles; mais, près[23] d'entrer dans ces maisons toutes closes et inhabitées, ils avaient entendu en sortir une faible explosion; elle avait été suivie d'une légère fumée, qui aussitôt était devenue épaisse et noire, puis

1) düster. 2) der Schrecken. 3) der Glanz. 4) bekämpfen. 5) vor Erschöpfung. 6) der Sturm. 7) Ekel, Abneigung. 8) anreden. 9) betroffen. 10) erschrecklich. 11) beschmutzen. 12) der Verbrecher. 13) siehe S. 317, 9. — 14) der Anfall. 15) die Erkundigung, das Aufsuchen. 16) übereinstimmen. 17) eine feurige Kugel. 18) verzehren. 19) schüren. 20) eine Granate. 21) losbrechen, platzen. 22) die noch standen. — 23) im Begriff.

rougeâtre[24], enfin couleur de feu, et bientôt l'édifice entier s'était abîmé[25] dans un gouffre[26] de flammes.

24) röthlich. 25) sich verzehren, vernichten. 26) Hölle, Abgrund.

Conversation.

Où se réfugièrent beaucoup d'officiers? Dans les salles du palais.

Qui était parmi eux? Le maréchal Mortier lui-même.

Dans quel état se trouvaient-ils, lui et les autres chefs? Dans un état d'épuisement et de désespoir.

Quelle crainte s'était emparée d'eux? Ils craignaient que l'indiscipline et l'ivresse de leurs soldats n'eussent commencé ce désastre.

Quelle en eût été la suite? La gloire de l'armée française eût été souillée.

Pour qui l'eût-on prise? Pour une armée de criminels que le ciel et le monde civilisé devaient condamner.

De quoi se convainquit-on enfin? Tout le monde eut la conviction que les Russes *avaient* mis le feu.

Qu'avait-on aperçu? Dès la première nuit un globe enflammé s'était abaissé sur un palais et l'avait consumé.

Qu'était ce globe enflammé? C'était un signal pour les incendiaires.

Avait-on aperçu des soldats russes? Oui, on avait aperçu des soldats de police russes attiser le feu avec des lances goudronnées.

Suite.

Tous avaient vu des hommes d'une figure atroce[1], couverts de lambeaux[2], et des femmes furieuses errer dans ces flammes, et compléter[3] une épouvantable image de l'enfer[4]. Ces misérables, enivrés[5] de vin et du succès de leurs crimes, ne daignaient plus se cacher; ils parcouraient triomphalement ces rues embrasées[6]; on les surprenait armés de torches[7], s'acharnant (wüthend darauf erpicht) à propager[8] l'incendie: il fallait leur abattre[9] les mains à coups de sabre pour leur faire lâcher[10] prise. On se disait que ces bandits *avaient* été déchaînés[11] par les chefs russes pour brûler Moscou; et qu'en

1) abscheulich. 2) die Lumpen. 3) ergänzen. 4) die Hölle. — 5) trunken gemacht. 6) in Brand stecken. 7) die Pechfackel. 8) weiter verbreiten. 9) abschlagen, abhauen. 10) die Beute loslassen. 11) entfesseln, loslassen.

effet, une si grande, une si extrême[12] résolution, n'*avait* pu être prise que par le patriotisme, exécutée que par le crime[13].

Aussitôt l'ordre fut donné de juger et de fusiller[14] sur place tous les incendiaires. L'armée était sur pied. La vieille garde, qui tout entière occupait une partie du Kremlin, avait pris les armes; les bagages[15], les chevaux tout chargés, remplissaient les cours; nous étions mornes[16] d'étonnement, de fatigue, et du désespoir de voir périr un si riche cantonnement[17]. Maîtres de Moscou, il fallait donc aller bivouaquer sans vivres à ses portes! (Fortſ. folgt S. 357.)

12) äußerſt, verzweifelt. 13) das Verbrechen. 14) erſchießen. — 15) die Gepäckwagen. 16) ſchweigend. 17) der Einquartirungsort.

Conversation.

Quels autres individus avaient été vus?	On avait vu des hommes d'une figure atroce et couverts de lambeaux errer dans les flammes.
Que faisaient-ils là?	Ils parcouraient les rues, portant des torches et s'acharnant *à* propager l'incendie.
Est-ce qu'on ne les saisit pas?	Si, l'ordre fut donné *de* les juger et de les fusiller sur place.
Que fit la vieille garde?	La vieille garde prit les armes; les chevaux et les bagages remplissaient les cours.
Quel parti fallut-il prendre?	Quoique maîtresse de Moscou, l'armée fut contrainte d'aller bivouaquer sans vivres hors de la ville.

Zwei und ſechzigſte Lektion.

Von der Folge der Zeiten.

Bevor man zu den Regeln über den Gebrauch des Subjonctif übergeht, iſt es unumgänglich nöthig, das Verhältniß (die Folge) der Zeiten des Subjonctif zu den Zeiten des Indicatif und Conditionnel zu kennen, ohne welches die von ihnen abhängigen Nebenſätze nicht richtig überſetzt werden können. Es gelten hierüber folgende Regeln:

§ 1. Steht im Hauptſatz das Zeitwort im Présent oder Futur, ſo folgt im bedingten Nebenſatz das Prés. du Subj. oder Passé indéfini du Subj.:

Je veux qu'il *vienne* ich will, daß er komme.

Connaissez-vous quelqu'un qui *sache* faire cela?
Kennen Sie Jemanden, der dies machen kann?

Je ferai en sorte que tout *soit* prêt.
Ich werde machen, das Alles bereit ist.

J'attendrai *que* mon père *soit parti.*
Ich will warten, bis mein Vater abgereist ist.

§ 2. Steht im Hauptsatz das Zeitwort in einer vergangenen Zeit oder im Conditionnel, so muß im Nebensatz das *Imparfait du Subjonctif* folgen, nach folgendem Schema:

Je craignais Je craignis J'ai craint J'avais craint Je craindrais J'aurais craint	que vous **ne fussiez** malade. qu'elle **n'arrivât** demain, — aujourd'hui, — trop tard, — trop tôt etc.

§ 3. Wenn aber der Nebensatz ein früher stattgefundenes Ereigniß enthält, so folgt das *Plusqueparfait du Subjonctif:*

Je craignais Je craignis J'ai craint J'avais craint Je craindrais J'aurais craint	que vous **ne** m'**eussiez oublié.** qu'ils **ne fussent arrivés** hier, — avant-hier, — la semaine dernière etc.

Beispiele:

Je craignais qu'il *ne* m'*attaquât.*
Ich fürchtete, er möchte mich angreifen.

Je voudrais qu'il *vînt* ich möchte, daß er käme.

Je n'avais pas pensé que vous lui *eussiez* écrit.
Ich hatte nicht gedacht, daß Sie ihm geschrieben hätten.

§ 4. Da das Passé indéfini sowohl der Gegenwart als der Vergangenheit angehört, so kann sowohl das Présent als das Passé im Subjonctif darauf folgen. Man muß also genau unterscheiden, ob der Nebensatz etwas noch in der Gegenwart Dauerndes oder etwas rein Vergangenes enthält:

Dieu nous a donné la raison pour que nous nous en *servions.*
Gott hat uns die Vernunft gegeben, damit wir dieselbe gebrauchen.

Je n'ai jamais nié que vous *ne* m'*ayez rendu* ce service.
Ich habe niemals geleugnet, daß Sie mir diesen Dienst erwiesen haben. (Vergl. auch S. 279, 5.)

Vom Subjonctif.

Der Subjonctif ist immer bedingt und abhängig von etwas Anderem, und steht daher vorzugsweise in Nebensätzen. — So oft nun ein Nebensatz von einem Hauptsatz abhängig ist, welcher den Begriff des Noch-nicht-Wirklichen, also des Möglichen, Ungewissen, in sich schließt, muß sein Zeitwort in den Subjonctif zu stehen kommen. Die mangelnde Wirklichkeit kann sich aber sowohl auf etwas Seiendes (d. h. auf Handlung und Ereignisse), als auch auf etwas Inneres (d. h. auf bloße Vorstellungen und Empfindungen) beziehen.

Dies ist der allgemeine Entscheidungsgrund für die Anwendung des Subjonctif; nur tritt er bei unserer deutschen Anschauungsweise nicht immer klar genug hervor, indem wir in solchen Fällen öfters den Indicativ oder auch die Hilfszeitwörter sollen, mögen, dürfen gebrauchen, die dann nicht besonders übersetzt werden dürfen:

Der Subjonctif hängt ab entweder:

I. von Zeitwörtern, oder
II. vom Superlativ, oder
III. von Bindewörtern.

I. Der Subjonctif nach Zeitwörtern.

§ 1. Er steht nach den Zeitwörtern, die ein Wollen, Wünschen, Befehlen oder Erlauben ausdrücken, wie:

Vouloir wollen.
prétendre verlangen.
demander bitten.
désirer, souhaiter } wünschen.
exiger fordern.
attendre erwarten.
commander, ordonner } befehlen.
recommander empfehlen.
permettre erlauben.
souffrir dulden, zugeben 2c.

Beispiele:

J'ordonne qu'il *sorte* ich befehle, daß er hinausgehe.
Je prétends qu'il m'*obéisse*.
Ich erwarte (verlange), daß er mir gehorche.
Il *veut* que je lui *dise (Prés.)* la vérité.
Er will, daß ich ihm die Wahrheit sage.
Il voulait que je lui *disse (Imparf.)* la vérité.
Er wollte, daß ich ihm die Wahrheit sagte.
Il exigea que je *partisse* tout de suite.
Er verlangte, daß ich sogleich abreisen sollte.

§ 2. Nach allen Zeitwörtern, die einen Zweifel, eine Ableugnung oder ein Verhindern ausdrücken:

Nier leugnen. être incertain ungewiß sein.
douter zweifeln. empêcher verhindern.

Beispiele:

Je nie que mon fils *ait* dit cela.
Ich leugne, daß mein Sohn das gesagt hat (habe).

NB. Folgt im Deutschen „ob", so wird es durch que übersetzt:

Ich zweifle, ob Ihr Bruder kommen wird.
Je doute *que* votre frère *vienne* (nicht viendra).

Anm. Man vergesse dabei nicht, daß wenn ein solches Zeitwort verneinend od. fragend gebraucht wird, der Subjonctif noch von **ne** begleitet ist, das im Deutschen nicht übersetzt wird (vgl. S. 279, § 1, 5), z. B.:

Nous *ne* nions *pas* que M. F. **ne** *soit* un homme savant.
Wir leugnen nicht, daß Herr F. ein gelehrter Mann ist.

§ 3. Der Subjonctif steht nach allen Zeitwörtern, welche ein Glauben, Meinen, Versichern, eine mündliche oder schriftliche Aeußerung bezeichnen, wenn sie **verneinend, fragend** oder **bedingend** gebraucht sind, weil dadurch die Wirklichkeit der im folgenden Nebensatz enthaltenen Ergänzung in Zweifel gestellt wird.

Sage ich z. B.: Je crois que Charles *est* malade, so ist Karl's Kranksein für mich (den Sprechenden) eine vorgestellte Wirklichkeit, folglich muß der Indicativ stehen.

Sagt man dagegen: Je *ne* crois *pas* que Charles *soit* malade oder *crois-tu* que Charles *soit* malade? so ist damit hinsichtlich des Krankseins Karl's eine Ungewißheit ausgesprochen, daher muß der Subjonctif stehen. Beispiele:

Je *ne* crois *pas* que le concert **ait** lieu ce soir.
Ich glaube nicht, daß das Konzert diesen Abend stattfindet.
Pensez-vous qu'il **puisse** apprendre cela?
Denken (glauben) Sie, daß er das lernen kann?

1) Aus ähnlichem Grunde folgt auch der Subjonctif nach il y a, wenn es fragend, verneinend oder bedingt gebraucht wird:

Il n'y a rien qui *soit* plus digne de vous.
Es giebt Nichts, das Ihrer würdiger wäre.
Y a-t-il un mortel qui *puisse* dire qu'il a toujours été heureux?
Giebt es einen Sterblichen, der sagen könnte, daß er immer glücklich gewesen ist?
Il n'y a que lui qui *puisse* faire cela.
Niemand als er kann dieses thun.

2) In dem Satze: Wissen Sie (nicht: glauben Sie), daß Karl krank ist? muß es heißen: Savez-vous que Charles

est malade? weil es so viel ist als: Karl ist krank; wissen Sie es? — Daher steht nach savoir (wissen) und être convaincu (überzeugt sein), ignorer (nicht wissen), gleichviel wie sie gebraucht werden, in der Regel der Indicativ.

Aufgabe über § 1, 2 & 3.

146.

a) Ich will, daß er komme. Ich will, daß Sie leben. Wir wünschen, daß Sie kommen. Gehorche, wenn du willst, daß man dir einst gehorche. Das Gesetz verlangt, daß die Diebe bestraft werden. Ich verlangte, daß er mich bezahlen [sollte]. Hat er verlangt, daß Sie die Rechnung (le compte) bezahlen sollten? Ich habe dem Bedienten gesagt (befohlen), daß er sie hole (von aller chercher). Ich verbiete, daß er dahin gehe. Gott will, daß wir unsere Feinde lieben. Caligula wollte, daß die Römer ihm göttliche Ehre (les honneurs divins) erwiesen (v. rendre). Ihr Vater erwartet, daß Sie ihm Rechenschaft ablegen von dem, was Sie gethan haben. Meine Tante wünschte, daß ich morgen schon (dès demain) abreiste. Wir wünschen (*Cond.* v. vouloir), daß alle Menschen uns liebten. Er gab zu (litt), daß ich ihm die Wahrheit sagte. Saget ihm, daß er warten soll. Augustus empfahl in (par) seinem Testament, daß man nicht suchen solle, das Reich [weiter] auszudehnen.

b) Ich zweifle, ob es wahr ist. Ich zweifle, ob Ihr Oheim morgen ankommen wird (ankomme). Zweifeln Sie, ob er seine Pflicht thun wird? Wir zweifeln, ob der Reichthum das Glück gewähren (geben) kann. Ich wußte nicht (v. ignorer), daß Sie kommen sollten (v. devoir). Zweifeln Sie, daß ich Ihr Freund bin? Ich zweifle nicht, daß Sie mein Freund sind. Man kann nicht leugnen, daß die Gesundheit dem Reichthum vorzuziehen (préférable) sei. Er leugnet, daß man ihm das gesagt habe. Er leugnet nicht, daß man ihm das gesagt habe.

c) Glaubst du, daß Heinrich zu Hause ist? Ich glaube nicht, daß er zu Hause ist. Glauben Sie, daß es ihm gelingen werde (gelinge)? Wir glauben nicht, daß es ihm gelingen werde. Sind Sie der Meinung (d'avis), daß ich es thun solle? Ich bin nicht der Meinung, daß Sie es thun sollen. Wenn ich sicher wäre, daß er die Wahrheit sagte, [so] würde ich ihm (le) glauben. Wenn wir wüßten, daß sie käme, so würden wir ihr entgegen (au-devant d'elle) gehen. Glaubst du, daß der Schuldige ruhig schlafen könne? Denken Sie, daß der Knabe Fortschritte mache? Ich glaube nicht, daß Sie Unrecht haben; aber ich kann nicht versichern, daß Sie Recht haben.

§ 4. Nach den Zeitwörtern, die eine Furcht oder Besorgniß, eine Klage, ein Staunen, Entzücken, eine Betrübniß oder ein Bedauern ausdrücken, wie:

Craindre, avoir peur } fürchten.	être ravi, être charmé, être enchanté } entzückt od. sehr erfreut sein.
trembler zittern.	se réjouir sich freuen.
s'étonner erstaunen.	être fâché leid sein.
être surpris überrascht sein.	regretter bedauern, &c.
être bien aise froh sein.	

Beispiele:

Je crains qu'il **ne***) *vienne* ich fürchte, daß er komme.

Je m'étonne qu'il n'*ait* pas reçu ma lettre.
Es wundert mich, daß er meinen Brief nicht erhalten hat.

Je suis charmé que vous *soyez* venu me voir.
Ich bin sehr erfreut, daß sie mich besucht haben.

Mon père est fâché que je ne lui *aie* pas écrit plus tôt.
Es ist meinem Vater leid, daß ich ihm nicht früher geschrieben habe.

NB. Will man sich nach diesen Zeitwörtern auf eine bestimmte Weise ausdrücken, so setzt man de ce que statt des bloßen que, und dann folgt der Indicativ:

Il est fâché *de ce* que vous ne lui **avez** pas écrit.
Je me plains (beklage mich) *de ce* qu'elle m'**a** oublié.

§ 5. Nach den unpersönlichen Zeitwörtern, besonders nach:

Il faut es ist nöthig, man muß.	il suffit es genügt.
il convient es schickt sich.	il vaut mieux es ist besser.
il importe es liegt daran.	

Auch nach il est oder c'est in Verbindung mit einem Eigenschafts- oder Hauptwort:

Il est nécessaire, juste, convenable, possible, rare, naturel;
Il est temps es ist Zeit. — C'est dommage es ist Schade, &c.

Beispiele.

Il faut que vous *partiez* tout de suite.
Sie müssen sogleich abreisen

Il est possible qu'il *revienne.*
Es ist möglich, daß er zurückkomme.

C'est dommage que vous ne *soyez* pas venu plus tôt.
Es ist Schade, daß Sie nicht früher gekommen sind.

NB. Man merke jedoch, daß Eigenschaftswörter, die eine Gewißheit od. Wahrscheinlichkeit ausdrücken, nur dann den Subjonctif

*) Ueber den Gebrauch von *ne* nach craindre s. S. 279, § 1, 3) u. 6).

regieren, wenn sie **fragend**, **verneinend** oder **bedingend** gebraucht werden; dagegen den Indicativ, wenn sie **bejahend** sind. Solche sind:

Vrai wahr.	clair klar, deutlich.
certain gewiß.	probable wahrscheinlich, 2c.

Beispiele.

Subjonctif.	*Indicatif.*
Est-il probable qu'il le *fasse?*	Il est probable qu'il le **fera.**
Il n'est pas certain qu'il le *fasse.*	Il est certain qu'il le **fera.**

§ 6. In den Relativ-Nebensätzen mit qui, que, lequel, où, die von Hauptsätzen abhängen, in welchen ein **Wunsch**, eine **Erwartung** oder **Anforderung** verborgen liegt, also meistens nach einem Impératif, steht gleichfalls der *Subj.*:

Lisez des ouvrages qui *puissent* former votre goût.
Leset Werke, die euern Geschmack bilden können.

Choisissez un appartement où vous *soyez* à votre aise.
Wählen Sie eine Wohnung, worin Sie bequem sind (sein mögen).

Ils envoyèrent des députés qui *consultassent* Apollon.
Sie schickten Gesandte, welche Apollo um Rath fragen **sollten**.

NB. Ist dagegen im Hauptsatz eine solche Anforderung nicht enthalten, wird vielmehr die Sache als etwas Wirkliches oder bereits **Geschehenes** angenommen, so steht natürlich der Indicativ:

J'ai loué un appartement où je *suis* bien à mon aise.
Ich habe eine Wohnung gemiethet, worin ich ganz bequem bin.

Ils envoyèrent des députés qui *consultèrent* Apollon.
Sie schickten Gesandte (hin), welche Apollo um Rath **fragten**.

II. Der Subjonctif nach dem Superlativ 2c.

§ 7. Der Subjonctif steht gewöhnlich auch:

a) nach dem **Superlativ**:

C'est le plus beau jardin que je *connaisse*.
Das ist der schönste Garten, den ich kenne (nach meinem Urtheil, das jedoch irrig sein **kann**).

b) Ferner nach premier und dernier, nach unique, seul, rien, personne, besonders wenn eine **Ungewißheit**, eine **Möglichkeit** von **Anderssein** darinnen verborgen ist, kurz, wenn der Relativsatz nur ein subjektives **Urtheil** ausspricht:

C'est une des dernières lettres que St. Paul *ait* écrites.
Das ist einer der letzten Briefe, die der Apostel Paulus geschrieben hat. (Möglich, daß er noch andere geschrieben, von denen wir nichts wissen.)

L'unique espoir qui me *soit* resté.
Die einzige Hoffnung, die mir geblieben ist.

Néron est le premier empereur qui *ait* persécuté l'Église.
— —, welcher die (christliche) Kirche verfolgt hat.

Anmerk. Wird dagegen die Sache für gewiß oder als Thatsache dargestellt, so folgt der Indicativ:

Souviens-toi que je *suis* le seul qui t'ai déplu. *(Fénélon.)*

Aufgabe. 147.

1. Solon befahl bei seinem Tode (en mourant), daß man seine Gebeine nach Salamis bringe[1], (daß man) sie verbrenne und (daß man) deren (en) Asche über (par) das ganze Land ausstreue. Die Gesetze wollen, daß ein einziger Mann durch seine Weisheit und durch seine Mäßigung dem Glücke[2] *(Acc.)* so vieler Menschen diene, und nicht, daß so viele Menschen [dazu] dienen, dem Stolze[2] und der Weichlichkeit eines Einzigen zu (à) schmeicheln. Cäsar! werdet Ihr zugeben, daß man euch eine übermäßige Strenge vorwerfen könne? Die Vorsehung hat zugegeben, daß die Barbaren das römische Reich stürzten[3] und das besiegte Weltall rächten. Es genügt, daß Sie arm sind; ich werde für Sie sorgen. Es schickt sich, daß man Achtung für die bejahrten Leute habe. Es würde mir sehr leid sein, wenn (que) Sie abreisten[3], ohne mir Lebewohl (adieu) zu sagen. Es fand sich (es gab) Niemand, der den Marius tödten wollte[4].

2. Der Marschall von Biron sagte zu Heinrich IV., welcher in Dieppe eingeschlossen (enfermé) war: „Jetzt, Sire, da (que) Sie in Frankreich sind[5], wünschte man (on voudrait), daß Sie daraus (en) hinausgingen[3]; und Ihre Freunde wären der Meinung (seraient d'avis), daß Sie es gutwillig thäten. Eure Majestät würde nie zugeben, daß man sage, daß ein jüngerer Sohn (un cadet) aus dem Lothringischen Hause Sie aus dem Lande gejagt habe"[6]. Nennet mir einen Lehrer, dessen Unterricht so nützlich ist (§ 6), als der *(pl. fém.)* der Erfahrung. Schicken Sie mir einen Diener, der aufzuwarten verstehe. Die Jugend ist der einzige Augenblick des Lebens, in welchem (où) sich der Mensch leicht bessern kann. Der Mensch ist das einzige fühlende Wesen, das sich in dem Zustande der Freiheit selbst vernichtet. Ich möchte gerne (bien) ein Buch finden, das mir auf meinen Reisen als Führer diente[7]. Fenelon's Telemach ist das schönste Buch, welches die Tugend dem Talent (génie) eingegeben hat.

1) s. S. 335, § 2. — 2) s. S. 307, servir. — 3) *Imp. du Subj.* 4) *Imp. du Subj.* v. vouloir. 5) S. 295, § 7. — 6) s. S. 334, § 1. — 7) s. § 6 und S. 335, § 2.

148.

1. „Mein Körper", sprach der Marschall von Biron zu seinen Richtern, hat keine Ader*), die nicht für euch geblutet hat." Es wäre sehr hart, wenn (que) man bei (par) mir anfinge, die

*) hat keine Ader = n'a veine; hierin liegt der Gedanke „keine einzige": deßwegen muß nach § 7, b der Subjonctif folgen.

Gedanken zu bestrafen. Warum wollt ihr sterben, wenn ich will, daß ihr lebet? Ich schenke (accorde) euch das Leben; aber ihr müßt (v. falloir) für die ganze Welt todt sein. Wenn es auch nur wenige Menschen gäbe, die vom Aberglauben getäuscht worden wären, so wäre es doch zu (à) wünschen, daß man [daran] arbeitete, ihn (à la) auszurotten. Es ist Zeit, daß wir nach Hause gehen, denn es fängt an zu (à) regnen. Es ist augenscheinlich, daß Griechenland sich nicht mehr vertheidigen konnte, so sehr war es damals zerfallen.

2. Glauben Sie, daß er Ihre Befehle vollziehe? Ich glaube nicht, daß er es thun wird *(Prés. du Subj.)*. Es ist hinreichend, wenn (que) Sie ihm dies sagen. Es ist Schade, daß ihr nicht mit uns gegangen seid; ihr hättet viel Vergnügen gehabt. Wissen Sie gewiß (êtes-vous sûr), daß es schon zehn Uhr ist? Ich glaubte nicht, daß es so spät ist. Die Zeitgenossen des Kolumbus glaubten nicht, daß es noch einen vierten Welttheil gäbe. Die Amerikaner waren überzeugt, daß Kolumbus und seine Begleiter Blitz und Donner hervorbringen konnten[1]. Ich zweifle, ob[2] der Reichthum das Glück gewähren kann. Das ist das unterhaltendste Buch, das ich je gelesen habe.

1) s. S. 337, 2. — 2) s. S. 337, § 2, *NB*.

III. Der Subjonctif nach Bindewörtern.

§ 1 (8). Folgende Bindewörter regieren im Französischen den Subjonctif:

Avant que ehe, bevor.
afin que damit.
pour que als daß, auf daß.
sans que ohne daß.
que — ne bis daß, ohne daß.
quoique obgleich, obschon.
bien que, encore que } wenn gleich.
pourvu que wofern, wenn nur.
à moins que .. ne wenn — nicht, wofern — nicht; es sei denn, daß.
loin que weit entfernt, daß.
malgré que ungeachtet (ist selten).
sinon que*) außer daß.
supposé que vorausgesetzt, daß.
de peur que ... ne aus Furcht, es möchte.
au cas od. en cas que im Falle.
soit que — soit que } sei es, daß.
soit que — ou que } — — od. daß.
jusqu'à ce que*) } bis,
en attendant que } bis daß.
quel — que**) } wie (so) .. auch,
quelque — que } so sehr .. auch.
pour peu que wenn nur einigermaßen, w. nur im Geringsten.

Beispiele:

Rentrons *avant qu*'il *fasse* nuit.
Gehen wir nach Hause, ehe es Nacht ist.

*) Nach jusqu'à ce que kann zuweilen auch der Indicativ folgen, wenn alle Ungewißheit und aller Zweifel ausgeschlossen ist. Ebenso nach sinon que, de sorte que und de manière que.
**) Vergl. S. 268, § 14.

Afin que (pour que) vous le *sachiez* damit Sie es wissen.
Sans qu'il y *ait* de morts ohne daß es Todte gäbe.

Je ne sortirai d'ici que je ne *sois* payé.
Ich werde nicht von hier weggehen, bis (ohne daß) ich bezahlt bin.

Quoiqu'il me l'*ait* promis obgleich er es mir versprochen hat.

Pourvu qu'il y *consente* wofern er einwilligt.

A moins que vous ne me *demandiez* pardon.
Wofern (wenn) Sie mich nicht um Verzeihung bitten.

Au (en) cas qu'il *mourût* im Falle er sterben sollte.

Pour peu qu'on me *fasse* des difficultés.
Wenn man mir nur einigermaßen Schwierigkeiten macht.

§ 2. Ebenso steht der Subjonctif nach dem einfachen *que*, wenn es statt eines zweiten *si* oder statt eines der oben in § 1 genannten Bindewörter steht:

Je ne puis vous pardonner avant *que**) vous me *fassiez* l'aveu de vos fautes et **que** vous me *promettiez* de vous corriger.

Ich kann Ihnen nicht verzeihen, ehe Sie mir Ihre Fehler gestehen und mir versprechen, sich zu bessern.

Si je ne suis pas rentré à quatre heures et **qu'**on *vienne* me demander, etc.

Wenn ich um vier Uhr nicht zurück bin, und wenn Jemand nach mir fragt (oder fragen sollte).

§ 3. Der Subjonctif steht auch nach attendre, wo „bis (daß)" bloß mit *que* übersetzt wird, nicht mit jusqu'à ce que:
Attendez **qu'**il *revienne* warten Sie, bis er zurückkommt.

§ 4. Außer den bisher angeführten Fällen kommt der Subjonctif (mit oder ohne *que*) auch in einigen Ausdrucksweisen vor, die entweder als Ausdruck eines Wunsches oder als Ausruf erscheinen. Besonders merke man die Ausdrücke:
Puissé-je möchte ich! könnte ich! | Puissent-ils möchten sie.
Puissiez-vous möchten Sie! | Dussé-je müßte ich auch!

Beispiele:

Dieu veuille oder plût à Dieu wollte Gott, gebe Gott!
Vive le roi es lebe der König!
Que je fuie, moi ich sollte fliehen (statt: vous voulez que je fuie!)

§ 5 (12). Ebenso als Imperativ der 3ten Person:
Qu'on amène l'accusé man führe den Beklagten vor.
Qu'ils viennent sie mögen kommen.

---

*) Könnte auch heißen: *à moins que* vous *ne* me fassiez etc. oder bloß *que* vous *ne* me fassiez etc. (wenn Sie mir nicht oder bis Sie ꝛc.).

NB. Bei dem einfachen „sei!“ od. „möge ... sein!“ oder ähnlichen Subjonctifs in Hauptsätzen muß der Satz mit que beginnen:

Möge ihm die Erde leicht sein! que la terre lui soit légère!

Aufgabe. 149 (148).

1. Ich kann mich nicht mehr auf Ihre Versprechungen verlassen, wenn Sie mir nicht (es sei denn, daß Sie mir) die nöthigen Sicherheiten geben. Dieser unverschämte Mensch hat nicht aufgehört, mich mit seinen Bittschriften zu (de) belästigen, obgleich er wußte, daß ich Nichts für ihn thun kann. Ein gedankenloser Mensch weiß Nichts, obschon er eine große Menge gelehrter Werke gelesen hat; ebenso (de même) bleiben viele Leute unwissend, ungeachtet sie die gebildetsten Länder durchreist haben.

2. In welchem Lande und in welchem Stande man auch (qu'on) sein mag (§ 1, Note**), man ist sehr frei, wofern man nur die Götter allein fürchtet. Wie groß auch das Vertrauen sei, das Sie auf (en) ihn haben, ich fürchte nicht, daß er es je täusche. Ich kann ihm nicht verzeihen, bevor er mir das Geständniß seiner Fehler gemacht hat und .. mir verspricht, sich zu bessern. Wenn der Feind eine Schlacht liefert und (et qu'il) besiegt wird, so wird seine Stellung sehr bedenklich sein. Wartet, bis (§ 3) wir kommen. Ich werde warten, bis Sie geendigt haben.

Vermischte Aufgaben.

150.

Wir leugnen nicht, daß ihr Recht habt[1]; aber wir zweifeln, ob ihr den Prozeß gewinnen werdet[2]. Ich fürchte immer, er möchte sein Wort nicht halten; obschon ich nicht zweifle, daß er die beste Absicht gehabt habe. Dein Vater zweifelt nicht[1], daß du dir alle Mühe geben werdest, um seiner Erwartung zu entsprechen. Ich leugne nicht, daß Sie mir geschrieben haben; aber ich konnte wegen (pour cause de) Krankheit nicht antworten. Gebe Gott, daß meine Ahnung nicht in Erfüllung gehe! Dieser große Mann ist in einem hohen Alter gestorben; möge ihm die Erde leicht sein! Er versteckte sich aus Furcht, man möchte ihn mit Gewalt zurückhalten; das hinderte nicht, daß er in's Gefängniß gesetzt wurde. Euer Ja sei[3] ja, und Euer Nein sei nein! Wer steht, sehe zu [übers.: daß derjenige, welcher steht (est debout), zusehe (prenne garde)], daß er nicht falle! Die Muselmänner leugnen nicht, daß Jesus ein großer Prophet sei; aber sie leugnen, daß er der Sohn Gottes sei.

1) s. auch S. 279, § 1, 5). — 2) *Prés. du Subj.* — 3) s. oben auf d. Seite *NB.*

151.

Galiläi (Galilée) war einer der größten Männer, welche Italien hervorgebracht (*pl.*) hat (II, § 7). Er wurde zu Pisa den 15. Februar 1564 geboren. Die Naturlehre, die Mathematik, die Sternkunde verdanken ihm mehrere wichtige Entdeckungen. Aber eben diese Entdeckungen, welche sein Andenken verewigten, zogen

ihm, gegen das Ende seines Lebens die abscheulichsten Verfolgungen zu, die man sich denken kann. Er wurde nach Rom beschieden (cité), wo er zuerst (d'abord) unterthänigst Abbitte thun mußte, daß er die Bewegung der Erde gelehrt hatte *(Inf. passé)*, und wo er dann in einem Alter (à l'âge) von siebenzig Jahren von (par) einer Kardinalversammlung verurtheilt wurde, den Rest seiner Tage in den Gefängnissen der Inquisition zuzubringen (à passer), in denen er schon mehrere Monate geschmachtet hatte. Doch hatte *(Déf.)* man die Gnade, dieses himmelschreiende Urtheil (sentence criante) zu mildern, und man begnügte sich, ihn innerhalb (dans) der Grenzen der Gemeinde Arceti, nicht weit von Florenz, zu verweisen. Hier (c'est ici que) brachte der ehrwürdige Greis seine letzten Lebensjahre zu, während welcher er das Gesicht und Gehör gänzlich verlor. Zu diesen Uebeln gesellte sich noch die Gicht und häufige Schlaflosigkeit. Dessen ungeachtet (malgré cela) blieb sein Geist unausgesetzt thätig. Er starb (in) 1642, dem nämlichen Jahre, in welchem Newton geboren wurde.

Lesestück.*)

152. L'Évangile.

La majesté des Écritures m'étonne. La sainteté de l'Évangile parle à mon cœur. Voyez les livres des philosophes avec toute leur pompe; qu'ils sont petits près de celui-là! Se peut-il[1] qu'un livre, à la fois si sublime et si simple, *soit* l'ouvrage des hommes? Se peut-il que celui dont il fait l'histoire, ne *soit* qu'un homme lui-même? Est-ce là le ton d'un enthousiaste[2] ou d'un ambitieux sectaire[3]? Quelle douceur, quelle pureté dans ses mœurs! quelle grâce touchante dans ses instructions! quelle élévation[4] dans ses maximes! quelle profonde sagesse dans ses discours! quelle présence d'esprit, quelle finesse et quelle justesse dans ses réponses! quel empire sur ses passions! Y a-t-il un homme ou un sage qui *sache* agir, souffrir et mourir sans faiblesse et sans ostentation[5]?

Quand Platon peint son juste imaginaire[6] couvert de tout l'opprobre[7] du crime, et digne de tous les prix de la vertu, il peint trait (Zug) pour trait Jésus-Christ: la ressemblance, est si frappante qu'il n'est pas possible de s'y tromper. Quel aveuglement[8], quels préjugés[9] ne faut-il point avoir pour comparer le fils de Sophronisque au fils de Marie? Quelle

1) Ist es möglich? 2) Schwärmer. 3) Sektirer. 4) Erhabenheit. 5) Prahlerei. 6) eingebildet; hier: idealen Gerechten. 7) die Schmach, Schande. 8) Verblendung. 9) das Vorurtheil.

*) Man kann auch bei dieser Lektion nochmals die Lesestücke 118, 119 u. 122 lesen lassen, welche auch viele Subjonctif-Fälle enthalten.

distance de l'un à l'autre! Socrate mourant sans douleur, sans ignominie [10], soutint aisément jusqu'au bout son personnage [11], et si cette facile mort n'eût honoré sa vie, on douterait si Socrate, avec tout son esprit, *fut* autre chose qu'un sophiste. Il inventa, dit-on, la morale. D'autres avant lui l'avaient mise en pratique; il ne fit que dire ce qu'ils avaient fait, il ne fit que mettre en leçons [12] leurs exemples.

10) die Schmach. 11) die Rolle. 12) in Regeln oder Lehren fassen.

Suite.

Aristide avait été juste avant que Socrate *eût* dit ce que c'était que la justice; Léonidas était mort pour son pays avant que Socrate *eût* fait un devoir d'aimer la patrie; Sparte était sobre [1] avant que Socrate *eût* loué la sobriété; avant qu'il *eût* défini [2] la vertu, la Grèce abondait [3] en hommes vertueux. Mais où Jésus avait-il pris chez les siens cette morale élevée et pure, dont lui seul a donné les leçons et l'exemple? Du sein du (mitten aus) plus furieux fanatisme se fit entendre la plus haute sagesse, et la simplicité des plus héroïques vertus honora le plus vil [4] de tous les peuples.

La mort de Socrate philosophant [5] tranquillement avec ses amis, est la plus douce qu'on *puisse* désirer; celle de Jésus expirant dans les tourments, injurié [6], raillé [7], maudit de tout un peuple, est la plus horrible qu'on *puisse* craindre. Socrate prenant la coupe [8] empoisonnée [8], bénit celui qui la lui présente et qui pleure. Jésus, au milieu d'un supplice [9] affreux, prie pour ses bourreaux acharnés (wüthenden Henker). Oui, si la vie et la mort de Socrate sont d'un sage, la vie et la mort de Jésus sont d'un Dieu.

Dirons-nous que l'histoire de l'Évangile est inventée à plaisir? Ce n'est pas ainsi qu'on invente, et les faits (Thaten) de Socrate, dont personne ne doute, sont moins attestés [10] que ceux de Jésus-Christ. Au fond [11], c'est reculer [12] la difficulté sans la détruire; il serait plus inconcevable [13] que plusieurs hommes d'accord *eussent* fabriqué ce livre, qu'il ne l'est qu'un seul en *ait* fourni le sujet. Jamais des auteurs juifs n'*eussent* trouvé ni ce ton, ni cette morale, et l'Évangile a des caractères de vérité si grands, si frappants, si parfaitement inimitables [14], que, s'ils n'étaient pas vrais, l'inventeur en serait plus étonnant que le héros. *Jean Jacques Rousseau.*

1) mäßig, nüchtern. 2) beschreiben, bestimmen. 3) Ueberfluß haben. 4) gering, niedrig. 5) indem er ... philosophirte od. sprach. 6) beleidigt, mißhandelt. 7) verspottet. 8) der Giftbecher. 9) Die Todesstrafe, Todesart. 10) bezeugt, beglaubigt. 11) im Grunde. 12) zurückdrängen, bei Seite schieben. 13) unbegreiflich. 14) unnachahmlich.

Drei und sechzigste Lektion.

Vom Infinitiv.

Der Infinitiv ist einer der wichtigsten Redetheile, und dient hauptsächlich dazu, die Sätze abzurunden und zu verkürzen, indem durch ihn oft ein Gedanke dem Hauptsatz unmittelbar angereiht wird, der sonst mit Hilfe eines Bindeworts einen eigenen Nebensatz bilden würde. Er kann theils Subjekt sein, theils kann er als Objekt oder Ergänzung von einem vorangehenden Worte abhängig sein.

I. Der unabhängige Infinitiv.

§ 1. Der Infinitiv vertritt zuweilen die Stelle eines Hauptworts, und steht als Subjekt eines Satzes:

Médire est une infamie Schmähen (Schimpfen) ist eine Schande.

a) In einigen Fällen bildet man sogar ein eigentliches Hauptwort mit dem Artikel daraus:

Le manger das Essen; le boire das Trinken.
Les vivres die Lebensmittel.

b) Hat ein solcher Infinitiv eine Erweiterung bei sich, so folgt besser c'est statt est, zuweilen auch voilà:

Médire de son prochain, **c'**est une infamie.
Ueber seinen Nächsten schmähen, ist eine Schande.

N'aimer que soi, **c'**est aimer peu de chose.
Nur sich lieben heißt wenig lieben.

§ 2. Wenn diese Erweiterung ziemlich lang ist, so darf der Infinitiv nicht am Anfang des Satzes bleiben, sondern er muß hinter das Prädikat zu stehen kommen. Um aber dadurch nicht den Sinn und die Construktion des Satzes zu verwirren, wird an seine Stelle ein bloßes formelles Subjekt (*ce* oder *il*) vorausgestellt, und zwar ce, wenn ein Hauptwort, — il, wenn ein Beiwort folgt:

C'est un honneur **d'**être utile à sa patrie.
Il est glorieux (ruhmvoll) **de** mourir pour sa patrie.

(Die Wortstellung sollte eigentlich sein: Être utile à sa patrie est un honneur; im zweiten Satz: Mourir pour sa patrie est glorieux; was übrigens hier nicht falsch wäre, weil die Sätze kurz sind.)

§ 3. Hat das voranstehende Prädikat mehrere oder längere Erweiterungen, so pflegt man vor den Subjektiv-Infinitiv ein müßiges que zu setzen, um das eigentliche Subjekt kenntlich zu machen:

C'était une grande nouveauté pour le roi **que** d'entendre parler si naturellement.
So natürlich sprechen zu hören war für den König etwas ganz Neues (entendre parler ist hier das Subjekt).

NB. Es kann aber auch noch ein weiterer Infinitiv nach c'est hinzutreten, welcher dann Prädikat ist:

Taire un service qu'on a rendu, **c'est** *augmenter* le bienfait.
Einen geleisteten Dienst verschweigen, heißt die Wohlthat vergrößern.

C'est créer des talents **que** de les *mettre* en place.
Talente an die rechte Stelle bringen heißt solche schaffen.

II. Der abhängige Infinitiv.

§ 4. Der **bloße Infinitiv** (ohne de oder à) steht:

1) Nach den Zeitwörtern der Bewegung: Aller, venir, courir, voler, retourner, mener, envoyer:

Venez nous *voir* demain besuchen Sie uns morgen.

Je cours lui apprendre cette nouvelle.
Ich eile, ihm diese Neuigkeit zu sagen.

Il faut envoyer chercher le médecin.
Man muß den Arzt rufen lassen.

2) Nach folgenden Zeitwörtern: Pouvoir, vouloir, devoir, il faut, oser, faire, laisser, penser (im Begriff sein), regarder, voir, entendre, sentir, daigner (geruhen), croire, s'imaginer, compter (gedenken, darauf zählen), espérer, désirer, souhaiter. Beispiele:

Vous osez — daignez — désirez etc. lui *parler!*
Sie wagen — geruhen — wünschen 2c. mit ihm zu sprechen!

Je croyais — je désirais etc. lui rendre un service.
Ich glaubte — ich wünschte 2c. ihm einen Dienst zu leisten.

Je compte — j'espère — je souhaite etc. aller à Paris.
Ich gedenke — ich hoffe — ich wünsche 2c. nach Paris zu gehen.

Anmerk. 1. Man sieht, daß diese verschiedenen Ausdrücke den im darauffolgenden Infinitiv enthaltenen Hauptgedanken nur verschieden modificiren. So erscheinen diese Zeitwörter mehr im Sinne von Hilfszeitwörtern der Art und Weise.

Anmerk. 2. Nach den Zeitwörtern espérer, désirer, souhaiter und s'imaginer setzt man jedoch gewöhnlich *de*, wenn sie selbst nach einem Hilfszeitwort im Infinitiv stehen:

Peut-on *espérer de* vous voir demain?
Personne ne doit *s'imaginer de* tout savoir (Alles zu wissen).

3) Wenn nach Zeitwörtern, die ein Versichern, Anerkennen 2c. ausdrücken, wie: affirmer, assurer, déclarer, avouer (gestehen), témoigner (bezeugen) u. a., ein Infinitiv folgen kann, so steht er ohne de oder à:

Il assura m'*avoir vu* er versicherte, mich gesehen zu haben.
J'avoue l'*avoir fait* ich gestehe, daß ich es gethan habe.

4) Den bloßen Infinitiv regieren ferner auch: aimer*), wenn es im *Cond.* steht; préferer vorziehen; aimer mieux lieber wollen od. haben; aimer autant etw. ebenso gerne thun; il vaut mieux es ist besser, z. B.:

Il vaut mieux céder es ist besser nachzugeben.
Je préfère rester à la maison ich ziehe vor, zu Hause zu bleiben.

NB. Wenn aber in der zweiten Hälfte des Vergleichungssatzes nach que ein zweiter Infinitiv folgt, so erhält dieser **de** vor sich:

J'aime mieux mourir que *de trahir* mon secret.
Ich will lieber sterben, als mein Geheimniß verrathen.

5) Der bloße Infinitiv steht endlich nach den Vorwörtern: sans, pour, par, après, z. B.:

Sans *craindre* sa colère ohne seinen Zorn zu fürchten.
Après *avoir* lu la lettre nachdem ich den Brief gelesen hatte.
On ne vit pas pour manger man lebt nicht, um zu essen.

Aufgabe. 153.

1. Die Armen kleiden, ist ein gutes Werk. Lügen heißt (c'est) Gott verachten und die Menschen fürchten. Den Frieden von einem Feinde erkaufen, heißt ihm die Mittel geben, den Krieg zu (de) führen? Können Sie mir sagen, ob der Kurier angekommen ist? Ich könnte es Ihnen wohl sagen; aber ich will es Ihnen nicht sagen, oder vielmehr, ich darf (dois) es Ihnen nicht sagen. Man muß ein Geheimniß verschweigen können (savoir). Dieser Mann glaubt Alles zu wissen. Wann gedenken Sie zurückzukehren? Ich weiß es nicht genau (au juste); aber ich hoffe, Sie bald wieder zu sehen. Die stolze Gräfin hat nicht geruht, mich zu grüßen. Es ist viel (bien) besser [zu] schweigen, als solche Dinge zu sagen.

2. Wer wollte nicht lieber arm sein, als unrechtmäßig erworbene (mal acquises) Reichthümer (zu) besitzen! Er hofft umsonst, sich wieder erheben zu können; das Glück hat ihm den Rücken gekehrt. Der Unglücklichste der Menschen ist der, welcher es zu sein glaubt. Er versichert, da (y) gewesen zu sein. 1Der Nothwendigkeit 2nachgeben, heißt nicht, feige sein. Essen, Trinken und Schlafen ist seine einzige Beschäftigung. Ich eilte, ihm diese Nachricht mitzutheilen. Er kam, mir zu sagen, daß er Nichts in (à) der Lotterie gewonnen habe. Bayard sagte zu dem Connetable von Bourbon: „Es ist besser im Kampfe (en combattant) für sein Vaterland umzukommen, als es zu besiegen und über es (d'elle) zu triumphiren." Ich habe ihn gesucht, ohne ihn zu finden. Er ist gestraft worden, weil (pour) er seine Aufgabe nicht gemacht hat (*Inf.*).

*) Ueber aimer mit à (etw. gerne thun) vergl. S. 316, I, 1.

§ 5. Der Infinitiv hat **de** vor sich:

1) Nach Hauptwörtern, zu welchen er die Ergänzung bildet, meistens auf die Frage: Was für ein? z. B.:

L'art *d'*écrire die Kunst zu schreiben.
Le désir *de* vous voir das Verlangen, Sie zu sehen.
J'ai l'honneur *de* vous saluer ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.

Anm. Ausgenommen ist der Fall, wo der Infinitiv an der Stelle des Mittelworts der Zukunft steht und à vor sich nimmt:
Une moisson à espérer eine zu hoffende Ernte.
J'ai une maison à vendre ich habe ein Haus zu verkaufen (ein zu verkaufendes Haus).

2) Nach Beiwörtern, welche auch sonst den Genitiv regieren auf die Frage: Wornach? Woran? Womit? Worüber? &c.:

Avide, curieux begierig.	las müde.
content zufrieden.	susceptible empfänglich.
mécontent unzufrieden.	digne würdig.
jaloux eifersüchtig.	chargé beauftragt.
impatient ungeduldig.	capable fähig.
insatiable unersättlich.	sûr sicher, gewiß, &c.

Beispiele:

Je suis curieux *de* savoir ich bin begierig, zu erfahren.
Ils sont las *de* travailler sie sind des Arbeitens müde.

3) Nach den unpersönlichen Zeitwörtern, wie:

Il importe es liegt daran.	il me tarde es verlangt mich.
il convient es geziemt sich	il m'ennuie es langweilt mich.
il s'agit es handelt sich.	&c. &c.

Auch nach dem deutschen „es ist“, wenn damit ein Haupt= oder Beiwort verbunden ist, wie: Il est temps, il est facile.

Beispiele:

Il m'importe beaucoup *de* lui dire cela.
Es liegt mir viel daran, ihm dies zu sagen.

Il est beau *de* pardonner à son ennemi.
Seinem Feinde verzeihen, ist schön.

Il est temps *de* commencer es ist Zeit, anzufangen.

Il était facile *de* deviner cela es war leicht, das zu errathen.

4) *De* folgt nach vielen Zeitwörtern, bei denen der darauf= folgende Infinitiv das direkte Objekt bildet und die meistens den Begriff eines Gemüthszustandes (Aerger, Furcht, Freude, Hoffnung &c.) oder auch eine Verhinderung, Enthaltung &c. in sich schließen, die aber nicht alle aufgezählt werden können. Wir führen nur die gebräuchlichsten in alphabetischer Ordnung an:

Accuser beschuldigen.	*s'*affliger sich betrüben.

avertir in Kenntniß setzen.
blâmer tadeln.
cesser aufhören.
se charger übernehmen.
commander befehlen.
continuer fortfahren.
conseiller rathen.
contraindre zwingen.
éviter vermeiden.
s'excuser sich entschuldigen.
se hâter sich beeilen.
mériter verdienen.
négliger vernachlässigen.
ordonner befehlen.
oublier vergessen.
permettre erlauben.
se plaindre sich beklagen.
prier bitten.
craindre fürchten, sich scheuen.
défendre verbieten.
se dépêcher sich beeilen.
se déshabituer sich abgewöhnen.
dispenser befreien, entheben.
désespérer die Hoffnung aufgeben.
se douter vermuthen.
empêcher verhindern.
essayer versuchen.
s'étonner (sich) erstaunen.
promettre versprechen.
recommander empfehlen, anbefehlen.
regretter bedauern.
refuser sich weigern.
se réjouir sich freuen.
résoudre beschließen.
risquer Gefahr laufen.
se souvenir sich erinnern.
tâcher sich bemühen.
se vanter sich rühmen, ꝛc.

5) In zusammengezogenen Nebensätzen nach folgenden Vor- und Bindewörtern: près, hors, avant, au lieu, loin, afin, à moins, de crainte oder de peur; à force durch vieles; faute aus Mangel an; plutôt que lieber als (vgl. auch § 9):

Avant de partir, | *Au lieu de* pleurer.

Loin de se corriger etc. weit entfernt, sich zu bessern, ꝛc.
A force *de* prier durch vieles Bitten.

Dieu nous afflige, *afin de* nous corriger.
Gott schickt uns Leiden, um uns zu bessern.

Je sors, *de crainte* (od. *de peur*) *de* vous déranger.
Ich gehe hinaus, aus Furcht, Sie zu stören.

Aufgabe. 154.

Sind Sie gestern im Conzert gewesen? Ich habe nicht das Vergnügen gehabt, Sie darin zu sehen. Haben Sie die Absicht, Ihr Haus zu verkaufen? Im Gegentheil, ich habe die Absicht, es zu behalten. Es ist (fait) spät; es ist Zeit, zu Bette zu gehen. Die Kunst zu tanzen war schon von den ältesten Völkern gekannt. Es ist schimpflich, seinen Leidenschaften zu gehorchen. Der Wunsch, geschickt zu scheinen, verhindert oft, es zu werden. Er hat [sich] geweigert, die Kosten zu übernehmen. Es ist traurig, keine Freunde zu haben und verlassen zu sein. Das ächteste Kennzeichen, mit großen Eigenschaften geboren zu sein, ist, ohne Neid geboren zu sein. Es ist unnütz, ihm Vorwürfe zu machen. Es ist schön, seinen Feinden zu verzeihen. Es ist angenehm, mit seinen Freunden zu leben. Es ist (§ 2) das Schicksal aller menschlichen Dinge,

nur eine kurze Dauer zu haben. Die Sanftmuth ist das sicherste Mittel, jedem Verdruß zu entgehen.

155.

Der erste Schritt zum Guten (vers le bien) ist, das Böse nicht thun. Eine einfache und mäßige Nahrung bereitet eine feste Gesundheit, [die] fähig [ist], die härtesten Strapazen zu ertragen. Ich kann nicht umhin, in den Gesetzen der Natur eine wunderbare Kunst zu erkennen, und ich scheue mich (ich fürchte) nicht, mit der heiligen Schrift zu sagen, daß jeder Stern sich beeile [hin]zugehen, wohin der Herr ihn schicket. Hütet euch, mit dem Schießpulver zu spielen, denn es sind (il en est) schon [sehr] viele Unglücksfälle dadurch begegnet. Ich war erstaunt, diesen Mann nach einer solchen Nachricht, so ruhig zu sehen. Ehe man schreibt (§ 5, 5), muß man wissen, was man schreiben will. Anstatt zu arbeiten, ist er den ganzen Tag spazieren gegangen. Es verlangte mich, mein Vaterland wieder zu sehen; deßwegen beschloß ich, mich nach Europa einzuschiffen. Durch vieles Bitten bewog ich (j'engageai) meinen Freund, mich zu (à) begleiten. Aus Furcht, ihn zu beleidigen, zog ich vor, zu schweigen.

---

§ 6. Der Infinitiv hat à vor sich:

1) Nach den Eigenschaftswörtern, welche den Dativ regieren, auf die Frage: Wozu? 2c., als:

Accessible zugänglich.	disposé geneigt.
attentif aufmerksam.	docile folgsam.
prompt rasch.	sensible empfindlich, erkenntlich.
lent langsam.	sourd taub, 2c.

Beispiele:

Nous sommes *disposés à* croire que etc.
Wir sind geneigt, zu glauben, daß 2c.
Soyez prompts *à faire* le bien seid rasch, das Gute zu thun.

2) Nach allen Zeitwörtern, die den Dativ regieren, auf die Frage: Wozu? Worin? Womit? Worauf? 2c. und die eine Zubereitung, Bestrebung 2c. in sich schließen. Solche sind:

S'accoutumer, s'habituer } sich gewöhnen.	condamner verurtheilen.
	contribuer beitragen.
aider helfen.	consentir einwilligen.
aimer gerne thun (s. § 4, 4).	décider bestimmen.
s'amuser sich unterhalten.	se plaire Gefallen finden.
s'appliquer sich befleißigen.	se préparer sich vorbereiten.
apprendre lernen, lehren.	se résoudre sich entschließen.
s'attendre erwarten.	réduire nöthigen, zwingen.
autoriser bevollmächtigen.	réussir gelingen.
chercher suchen, trachten.	servir dienen.

demander verlangen.
se disposer sich anschicken.
encourager ermuthigen.
s'engager sich verbindlich machen.
s'exposer sich aussetzen.
s'exercer sich üben.
hésiter zaudern.
induire verleiten.
inviter einladen.
se mettre anfangen.
parvenir gelangen.
passer zubringen.
persister beharren.
s'opiniâtrer hartnäckig beharren.
songer } denken.
penser } gedenken.
tarder zögern (s. S. 317, 9).
prendre plaisir Vergnügen finden.
rester übrig bleiben.
travailler arbeiten.

Anmerk. Folgende Zeitwörter haben sowohl *de* als *à* nach sich, je nach der Verschiedenheit ihres Begriffes:

Commencer (anfangen) nimmt gewöhnlich à zu sich. Wenn aber ein Zeitpunkt dabei angegeben wird, so folgt *de*, um die Wiederholung von à zu vermeiden, z. B.: Il commença de parler à cinq heures.

Nach *s'occuper* oder *être occupé* folgt **de**, wenn es heißt: auf etw. sinnen od. bedacht sein. — S'occuper à dagegen heißt: sich wirklich mit etw. beschäftigen, an etw. arbeiten.

S'efforcer à heißt: sich (körperlich) anstrengen, ermüden, z. B.: Il s'efforçait *à* faire son devoir. — *S'efforcer* **de** dagegen heißt: eine Anstrengung machen, d. h. seine Kräfte zusammennehmen, um etw. zu beginnen od. zu thun (sich zwingen): Il s'efforça *de* rire.

3) Nach den Hilfszeitwörtern avoir und être, besonders nach dem unpersönlichen il est und c'est steht gleichfalls *à*, wenn der Infinitiv Prädikat ist:

Nous sommes *à* plaindre (zu bedauern). | Je n'ai rien *à* faire.

Il serait *à* désirer.
Il est *à* craindre
Tu as une lettre *à* écrire.
C'est *à* savoir (das fragt sich).

---

§ 7. Der Infinitiv kommt auch noch in verkürzten Sätzen und in Redensarten vor, die im Grunde nichts Anderes sind, als verkürzte Umstands- und Beifügesätze:

A *l'entendre*, on dirait qu'il est innocent.
Wenn man ihn hört, möchte man sagen, er sei unschuldig.

A *vous voir*, on croirait . . .
Wenn man Sie ansieht, sollte man glauben . . .

Il était le premier *à* se *jeter* sur l'ennemi.
Er war der Erste, der sich auf den Feind stürzte.

Je ne suis pas homme à me *laisser* offenser impunément.
Ich bin nicht der Mann, der sich ungestraft beleidigen läßt.

Je me plaçai de manière à pouvoir tout observer.
Ich stellte mich so, daß ich Alles beobachten konnte.

Je ne sais que *faire* ich weiß nicht, was ich thun soll.
Où *fuir?* wohin soll ich fliehen?

Moi! *répandre* le sang de mes enfants!
Ich soll das Blut meiner Kinder vergießen!

A qui *recourir* dans cette circonstance?
Zu wem soll ich in diesem Umstande meine Zuflucht nehmen?

Aufgabe. 156.

1. Seid aufmerksam, die Gelegenheit zu ergreifen. Der 2gerechte 1Mann ist langsam im (zu) Strafen; aber rasch im (zu) Belohnen. Sind Sie geneigt, zu thun, was ich Ihnen sage? Ich werde rasch sein, Alles auszuführen, was Sie mir befehlen werden. Man leidet, wenn man ihn sprechen hört. Wenn man ihn hört, hat er immer Recht. Der Advokat machte sich verbindlich, seinem Freunde monatlich fünfzig Gulden zu bezahlen. Wenn Sie Gefallen [daran] finden, Ihre Freunde zu beleidigen, so wird Niemand mehr Ihr Freund sein wollen.

2. Der Herr Professor hat mich eingeladen, mit ihm zu frühstücken. Diese Frau ist sehr zu beklagen. Warum ist sie so sehr zu beklagen? Weil sie alle ihre Kinder verloren hat. Was soll ich sagen? Wie soll ich mich entschuldigen? Ich habe Nichts zu meiner Rechtfertigung (um mich zu rechtfertigen, *Inf.*) zu sagen. Philoktet brachte seine Zeit [damit] zu, mit seinen Pfeilen die Vögel zu schießen, die um den Felsen herumflogen. Die Araber zwingen die jungen Kameele, lange in knieender Stellung zu bleiben. Man muß sich gewöhnen, die Widerwärtigkeiten des Schicksals zu ertragen.

---

§ 8. Der Infinitiv steht im Französischen noch abweichend vom Deutschen anstatt besonderer Nebensätze mit que.

1) Wenn das Subjekt des Nebensatzes das nämliche ist, wie das des Hauptsatzes:

Je crois *être* blessé ich glaube, daß ich verwundet bin.

J'espère *mériter* votre confiance.
Ich hoffe, daß ich Ihr Zutrauen verdiene.

2) Wenn es wenigstens schon als Dativ oder Accusativ im Hauptsatze enthalten ist, besonders nach dire:

Permettez-nous *d'aller* vous voir demain.
Erlauben Sie uns, daß wir Sie morgen besuchen.

Je l'ai prié *de* n'en rien *dire*.
Ich habe ihn gebeten, er möchte Nichts davon sagen.

Dites-lui *de descendre*.
Sagen Sie ihm, daß er herunterkommen soll.

§ 9. Ebenso dient der Infinitiv zur Verkürzung von Umstandssätzen, welche sonst mit den Bindewörtern après que, avant que und à moins que anfangen müßten. Die Infinitiv-

Construktion darf jedoch auch nur angewendet werden, wenn Haupt- und Nebensatz gleiches Subjekt haben:

Gustave Adolphe, *avant de livrer* bataille, priait Dieu à genoux avec toute l'armée (statt: avant *qu'il livrât*).
Gustav Adolph betete mit seinem ganzen Heere auf den Knieen bevor er eine Schlacht lieferte.

Le maréchal, *après avoir* lu la lettre, dit au roi etc.
Nachdem der Marschall d. Brief gelesen hatte, sprach er zum K., ꝛc.

Je n'irai pas, à moins d'y être forcé.
Ich werde nicht hingehen, außer wenn ich dazu gezwungen werde.

NB. Dagegen muß es bei verschiedenen Subjekten heißen:

Après que **j'**eus écouté les plaintes de mon ami, **il** me pria etc.
Nachdem ich die Klagen meines Freundes angehört hatte, bat er mich, ꝛc.

(Würde man hier setzen: Après avoir écouté les plaintes de mon ami, il me pria, so würde man verstehen: Nachdem **er** die Klagen meines Freundes angehört hatte ꝛc.).

§ 10. Statt de manière *que* und jusqu'à ce *que* setzt man bei gleichem Subjekt de manière à und jusqu'à mit dem Infinitiv (s. § 7):

Ich stellte mich so, daß ich Alles sehen konnte.
Je me plaçai *de manière à* pouvoir tout voir.

Aufgabe. 157.

1. Sie würden nicht übel thun, [wenn] Sie diese Regel von Zeit zu Zeit wiederholten (*Inf.*). Hüten Sie sich, daß Sie nicht fallen (s. S. 277, 2). Nachdem er meine Klagen angehört hatte, brachte er mir (il me fit) die seinigen vor. Ich muß Undankbare dulden, nachdem ich selbst undankbar gewesen bin. Nachdem Antonius (Antoine) besiegt worden war, wurden seine Anhänger verfolgt und geächtet. Der schönste Sieg, den man über sich selbst gewinnen kann, ist, eine Beleidigung zu verzeihen. Wer hat den Muth, die Unglücklichen zu retten?

2. Es wäre besser, man wäre unglücklich, als eines Verbrechens schuldig. Ich wünschte, daß du mehr Geduld hättest. Wir wünschten, wir hätten mehr Geld. Der Schlaf ist so nothwendig als das Essen; aber zu viel schlafen ist eben so schädlich, als zu viel essen. Kannst du dich nicht trösten, daß du auf dem Rückzug Bonnivet's besiegt und gefangen worden bist? Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen hier meinen Freund B. vorstelle. Galiläi mußte Abbitte thun, daß er die Bewegung der Erde gelehrt hatte.

Vermischte Aufgaben.

158.

1. Eine 2geheime 1Ahnung scheint Geßler'n zu verkündigen, daß er denjenigen vor sich sieht, welcher berufen (appelé) ist, seine

Verbrechen zu (à) bestrafen. Er fängt an zu zittern. Er scheut [sich], seine Blicke auf ihn zu heften; er zögert, ihn zu fragen; endlich sagt er mit (d') einer bewegten Stimme: „Welcher Grund hat dich verleiten können, meinen Befehlen ungehorsam zu sein (désobéir), dem Zeichen meiner Macht die Ehrerbietung zu verweigern, die du mir schuldig bist? Denn wenn ich den Bewohnern Uri's befahl, sich vor mir zu demüthigen, wenn ich sie zwang, vor der Mütze, die meinen Kopf bedeckte, die Kniee zu beugen, [so] war dies ein Mittel, ihren Gehorsam auf die Probe zu stellen." — Es ist zu befürchten, daß dieser Plan nicht gelinge. Wir haben eine Wohnung und einen Garten zu vermiethen. Wir fürchteten, Sie nicht zu Hause zu finden.

2. Sie bekennt, daß sie es gethan hat. Ihr müßt (v. devoir) seit lange wissen, daß dies verboten ist. Lasset diesen Mann kommen mit seinen Einwürfen, ich werde sie alle zu widerlegen wissen. Können Sie sich eine solche Grausamkeit vorstellen? Man muß an seine Pflichten denken. Es ist besser unglücklich als schuldig sein. Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit. Ich gestehe, sagte Mithridates, daß ich mich getäuscht habe (mich getäuscht [zu] haben): ich glaubte die Römer leicht besiegen zu können, ich wagte sie anzugreifen, und ich wurde geschlagen. Ich hätte für das Vaterland sterben können; allein ich zog vor, mein Leben zu erhalten. Ich erkläre nun, nicht eher zu ruhen, bis (que — ne) der letzte Römer aus unserem Lande vertrieben sein wird.

159.

1. Der junge englische Offizier hoffte nicht mehr, sich dem Tode zu entziehen; er dachte nur [daran], sein Leben theuer zu verkaufen. In demselben Augenblick nähert sich ein alter, mit einem Bogen bewaffneter Wilder und schickt sich an, ihn mit einem Pfeile zu durchbohren; aber nachdem er [auf] ihn gezielt hatte, läßt er plötzlich seinen Bogen sinken, und wirft sich eiligst (courir, S. 317, 8) zwischen den jungen Offizier und zwei Barbaren, welche im Begriff standen (aller), ihn niederzumachen.

2. Ein Jahr später, als die Wilden wieder die Waffen gegen die Engländer ergriffen, zeigte der alte Wilde dem jungen Manne das englische Lager, und sagte zu ihm: „Dort sind deine Brüder, sie erwarten uns, um uns zu bekämpfen (combattre). Höre! ich habe dir das Leben gerettet, ich habe dich gelehrt (§ 6, 2), einen Kahn, einen Bogen und Pfeile zu machen, das Elennthier im Walde zu fangen, die Axt zu handhaben (manier) und dem Feinde die Kopfhaut abzuziehen. Was warst du, als ich dich in meine Hütte geführt habe? Deine Hände dienten [dir] weder dich zu ernähren, noch dich zu vertheidigen. Du wußtest Nichts, du verdankst mir Alles. Würdest du undankbar genug sein, um dich mit (à) deinen Brüdern zu vereinigen und (um) die Axt gegen uns zu erheben?" Der Engländer versicherte, daß er tausendmal lieber das Leben verlieren wollte, als das Blut eines Abenaki [Wilden] zu ver-

gießen. Darauf sprach der edle Wilde: „Wohlan (eh bien)! du bist frei, kehre zu deinen Landsleuten zurück.

160.

Ein dicker Käsehändler, welcher [die] Gewohnheit hatte, mit sich selbst zu sprechen (causer), ritt einmal auf seiner Stute nach der Stadt. Es war *(Imparf.)* sehr heiß, und er hatte Durst. Er bemerkte nahe bei dem Wege einen Kirschbaum, [der] voll schöner Kirschen [hing]. Es gelüstete *(Déf.)* ihn, davon zu essen, obgleich er kein großer Obstliebhaber war. Um an die Aeste hinauflangen zu können, stellte er sich aufrecht (debout) auf den Sattel. Dieser Kirschbaum stand mitten in (au milieu d') einem dicken Gebüsche von Dornen und Disteln (ronces). Der gute Mann, indem er um sich her blickte *(P. pr.)* bewunderte die Geduld seiner Stute. Ich würde in einer artigen Verlegenheit sein, wenn Jemand ihr „Hüh" (hé) zuriefe (allait lui crier) und wenn (S. 343, § 2) sie mich hinunterwärfe! Er sagte dieses Wort so laut, daß die Stute einen Trott anschlug, und siehe da! unser Reiter [saß] mitten in den Dornen.

Lesestück.

161. Suite de l'incendie de Moscou.

Pendant que nos soldats luttaient [1] encore avec l'incendie, et que l'armée disputait au feu cette proie [2], Napoléon, dont on n'avait pas *osé troubler* [3] le sommeil pendant la nuit, s'était éveillé à la double clarté du jour et des flammes. Dans son premier mouvement [4] il s'irrita [5] et *voulut commander à* cet élément: mais bientôt il fléchit [6] et s'arrêta devant l'impossibilité. *Surpris,* quand il a frappé au cœur d'un empire [7], *d'y trouver* un autre sentiment que celui de la soumission [8] et de la terreur [9], il se sent vaincu.

Cette conquête pour laquelle il a tout sacrifié, c'est comme un fantôme [10] qu'il a poursuivi, qu'il a *cru saisir,* et qu'il *voit* s'*évanouir* [11] dans les airs en tourbillons [12] de fumée et de flammes. Alors une extrême agitation [13] s'empare de lui; on le croirait dévoré [14] des feux qui l'environnent. A chaque instant, il se lève, marche et se rassied brusquement [15]. Il parcourt ses appartements d'un pas (Schritt) rapide; ses gestes [16] courts et véhéments [17] décèlent (verbergen) un trouble [18] cruel: il quitte, reprend et quitte encore un travail pressé, *pour se précipiter* à ses fenêtres et *contempler* [19] les progrès de l'incendie. De brusques et brèves exclamations s'échappent de

1) kämpfen, ringen. 2) die Beute, der Raub. 3) stören. 4) die Bewegung. 5) ärgerlich werden. 6) beugen, sich beugen. 7) das Reich. 8) die Unterwürfigkeit. 9) der Schrecken. 10) das Gespenst. 11) verschwinden. 12) der Wirbel. 13) die Aufregung 14) verschlingen, verzehren. 15) ungestüm, barsch. 16) Geberden, Bewegungen. 17 heftig. 18) die Verlegenheit. 19) betrachten.

sa poitrine oppressée[20]. Quel effroyable spectacle! Tant de palais! Quelle résolution extraordinaire!«

Entre l'incendie et lui se trouvait une vaste place déserte[21], puis la Moskwa et ses deux quais[22], et pourtant les vitres (Scheiben) des croisées[23] contre lesquelles il s'appuie, sont déjà brûlantes, et le travail continuel des balayeurs[24], placés sur les toits de fer du palais, ne suffit pas pour écarter[25] les nombreux flocons de feu qui *cherchent à* s'y poser. — En cet instant, le bruit se répand que le Kremlin est miné[26]: des Russes l'ont dit, des écrits l'attestent; quelques domestiques en perdent la tête d'effroi[27]; les militaires attendent impassiblement[28] ce que l'ordre de l'empereur et leur destin[29] décideront; l'empereur ne répond à cette alarme[30] que par un sourire d'incrédulité (ein ungläubiges Lächeln).

20) beklemmt. 21) verlassen, leer. 22) der Kai, das Gestade. 23) das Fenster. 24) der Feger, Kehrer. 25) entfernen, beseitigen. 26) unterminirt. 27) vor Schrecken. 28 regungslos. 29) das Geschick, Schicksal. 30) die Schreckensnachricht.

Questionnaire.*)

Que fit Napoléon, quand il s'éveilla à la clarté des flammes?
Lorsqu'il voit les flammes consumer sa conquête, dans quelle disposition (Stimmung) se trouve-t-il?
Quelles exclamations s'échappent de sa poitrine oppressée?
Qu'est-ce qui se trouvait entre l'incendie et l'empereur?
Comment étaient déjà les vitres des croisées?
Quel bruit se répandit alors?
Qui l'avait dit?
Quel effet ce bruit produit-il sur les gens de l'empereur?
Et sur lui-même? — Que fait-il alors?

Suite.

Mais il marche encore convulsivement, il s'arrête à chaque croisée et *regarde* le terrible élément victorieux *dévorer* (wie es ... verschlingt) avec fureur sa brillante conquête; *se saisir* de tous les ponts, de tous les passages[1] de sa forteresse, le *cerner* (einschließen), l'y *tenir* comme assiégé[2]; *envahir*[3] à chaque minute les maisons environnantes, et, le resserrant[4] de plus en plus, le *réduire* (beschränken) enfin *à* la seule enceinte du Kremlin.

Déjà nous ne respirions plus que de la fumée et des cendres. La nuit approchait, et *allait ajouter* son ombre à nos dangers; le vent d'équinoxe[5], d'accord avec les Russes,

1) der Zugang, Durchgang. 2) ein Belagerter. 3) angreifen, überfallen. 4) eng einschließen. 5) die Tag- und Nachtgleiche.

*) Von hier an folgen nur noch Fragen zu den Lesestücken; der Schüler ist anzuleiten, die Antworten selbst zu suchen.

redoublait de[6] violence. On *vit* alors *accourir* le roi de Naples et le prince Eugène: ils se joignent au prince de Neufchâtel, pénètrent jusqu'à l'empereur, et là, de leurs prières, de leurs gestes, à genoux, ils le pressent, et *veulent l'arracher* de ce lieu de désolation[7]. Ce fut en vain.

Napoléon *s'opiniâtrait* (bestand eigensinnig darauf) *à* ne pas céder[8] cette conquête, même à l'incendie; quand tout-à-coup un cri: »Le feu est au Kremlin!« passe de bouche en bouche, et nous arrache à la stupeur[9] contemplative[10] qui nous avait saisis. L'empereur sort *pour juger* le danger. Deux fois le feu *venait d'être mis* et *éteint* dans le bâtiment sur lequel il se trouvait; mais la tour[11] de l'arsenal brûle encore. Un soldat de police *vient d'y être* trouvé. On l'amène, et Napoléon le *fait interroger*[12] devant lui. C'est ce Russe qui est l'incendiaire[13]; il a exécuté sa consigne[14] au signal donné par son chef. Tout est donc voué (geweiht) à la destruction, même le Kremlin antique et sacré.

L'empereur fit un geste de mépris[15] et d'humeur[16]; on emmena ce misérable dans la première cour, où les grenadiers furieux le *firent expirer* sous leurs baïonettes. *Ségur.*

6) s. Lekt. 46, § 5. — 7) die Verheerung, Zerstörung. 8) abtreten. 9) die Stumpfheit. 10) nachdenklich. 11) der Thurm. 12) ausfragen, verhören. 13) der Brandstifter. 14) der Auftrag, Befehl. 15) die Verachtung. 16) die (üble) Laune.

Questionnaire.

Comment Napoléon exprime-t-il son inquiétude?
Qu'est-ce qu'on respirait déjà?
Le vent s'était-il abattu?
Qui vint alors trouver l'empereur?
Que voulaient-ils obtenir de l'empereur?
Y consentit-il?
Quel cri passe alors de bouche en bouche?
Que fait l'empereur?
Qui venait d'être trouvé dans la tour de l'arsenal?
Quel fut le sort de ce misérable?

Vier und sechzigste Lektion.

Von den Participien.

§ 1. Die Participien oder Mittelwörter haben ihren Namen daher, daß sie theils die Natur des Zeitworts, dem sie angehören, beibehalten, theils die des Beiworts annehmen. Die Participien sind immer als Adjective zu betrachten, wenn sie nach einem Hauptwort stehen und ihm eine Eigenschaft beilegen.

In diesem Falle werden sie natürlich ganz wie andere Adjective behandelt, d. h. sie müssen mit dem Hauptwort in Geschlecht und Zahl übereinstimmen:

Un pays *charmant*. | Une femme *mourante*.
Des fleurs *naissantes*. | Un enfant mal *vêtu* et *abandonné*.
Les vents mugissants die tobenden Winde.

Meistens aber bildet das Particip einen Theil des Verbe, und ist seinem Begriffe nach entweder activ oder passiv (letzteres gewöhnlich passé genannt).

Vom Participe actif.

§ 2. Das Participe actif bleibt als solches unverändert. Dies ist immer der Fall, wenn es ein Régime (Objekt oder Ergänzung) bei sich hat:

Une jeune fille *aimant* beaucoup *la danse* (nicht aimante).
Ein junges Mädchen, das sehr gerne tanzte.

Les rochers *bornant* (nicht bornants) *le rivage*.
Die das Ufer begrenzenden Felsen.

Les bateliers *dégouttant d'eau*.
Die vom Wasser triefenden Schiffer.

Es hat eine Form für die Gegenwart (z. B.; finissant, voulant, tremblant etc.), welche zugleich auch für das Imparfait und Futur dient, und eine andere für die vollendete Vergangenheit, wie: ayant fini, ayant voulu, étant arrivé. — Zu der einfachen Form nimmt es öfters en hinzu, und bildet dadurch das sogenannte Gérondif, welches hinsichtlich der Stellung und der Bedeutung vom einfachen Particip wesentlich verschieden ist. Beide haben, ähnlich wie der Infinitiv, die Bestimmung, die Rede gedrängter und ausdrucksvoller zu machen, und vertreten daher die Stelle von Beifüge- und Umstandssätzen.

I. Das Participe présent (ohne en).

§ 3. Es vertritt die Stelle von Nebensätzen, um die Rede mehr abzurunden. Es **kann** stehen:

1) Statt der Beifügesätze mit „welcher od. der", wenn es an ein Hauptwort (nicht Fürwort) im Nominativ oder Accusativ angeschlossen wird:

Hier sind Unglückliche, die noch unter den Trümmern zucken.
Ici sont des malheureux *palpitant* encore sous les ruines.

Ein junges Mädchen, welches einem Arbeiter gehörte, ꝛc.
Une jeune fille, *appartenant* à un ouvrier etc.

NB. Es versteht sich übrigens von selbst, daß nicht alle Relativ-Nebensätze in Participien verwandelt werden sollen.

2) Zuweilen auch statt der Beifügesätze, die mit „indem od. als“ beginnen, und die nicht immer unmittelbar an das Subjekt oder Régime angeschlossen werden können, sondern oft erst nach dem Prädikat (Zeitwort) folgen:

Regulus entfernte sich aus Rom, indem er die Augen auf den Boden geheftet hielt und seine Frau und Kinder zurückließ.
Régulus s'éloigna de Rome, *tenant* les yeux fixés à la terre, et *laissant* sa femme et ses enfants.

Ich bin deinem Bruder begegnet, als er in die Kirche ging.
J'ai rencontré ton frère *allant* à l'église (besser *qui allait*, s. das *NB*. S. 360 unten). (*En allant* à l'église hieße: als ich in die Kirche ging, s. 363, 2 u. 4).

3) Das Participe actif steht statt der Umstandssätze, die eine Zeitfolge (nicht Gleichzeitigkeit) enthalten, und die im Deutschen durch die Bindewörter „indem, als, wie, nachdem od. und“ beginnen; es muß jedoch unmittelbar hinter dem Subjekte folgen:

Als der Feind unsere kleine Anzahl bemerkte, fing er den Kampf von Neuem an.
L'ennemi, *voyant* notre petit nombre, recommença le combat.

Neoptolemus fuhr in seiner Rede fort und sprach zu mir &c.
Néoptolème, *poursuivant* son discours, me dit etc.

Der Zimmermann ließ seine Arbeit unvollendet und ging zum Mittagessen.
Le charpentier, *laissant* son ouvrage à moitié fait, alla dîner.

4) Wenn der Umstandssatz, der Zeit nach, dem Hauptsatz vorangeht, so setze man das Particip der zusammengesetzten Zeiten:

Nachdem der Graf von Toulouse die Stadt aufgefordert hatte, sich zu ergeben, erklärte er sie für sein Besitzthum.
Le comte de Toulouse, *ayant sommé* la ville de se rendre, la déclara sa possession.

5) Es steht statt der Nebensätze, die einen Grund des Hauptsatzes enthalten, und die im Deutschen mit „da, indem, weil“ beginnen:

Da der Kaiser Konrad das Glück nicht wieder versuchen wollte, so verließ er plötzlich das gelobte Land &c.
L'empereur Conrad, ne *voulant* plus tenter la fortune, abandonna subitement la Terre-Sainte etc.

Weil er nicht wußte, was er thun sollte, faßte er diesen Entschluß.
Ne *sachant* que faire, il prit ce parti.

§ 4. In den drei letzten Fällen (3, 4 und 5) muß der Nebensatz gleiches Subjekt mit dem Hauptsatz haben. —

Sind verschiedene Subjekte da, so kann man zwar ebenfalls das Particip in Anwendung bringen; dann entsteht aber die Construktion des *Participe absolu* (s. S. 372, II).

Aufgabe. 162.

1. Da die Kämpfenden sich nicht ergeben wollten, wurden [sie] von (de) Stichen durchbohrt. Mentor, als er die Stimme der Göttin hörte, welche ihre Nymphen in das Gehölze rief, weckte Telemach auf. Hazaël betrachtete (*Part. pr.*) mich mit (avec) einem sanften und menschenfreundlichen Gesichte, reichte mir die Hand und hob mich auf. Als Crantor sah, daß ich schon ganz nahe bei ihm war, verdoppelte er seinen*) Eifer und suchte mir den Weg zu versperren. Da die Kreter sich nicht von ihrem Erstaunen erholen konnten, fragten sie Mentor, welchen Mann sie wählen sollten.

2. Zwei Barken rasch die Wellen durchschneidend, und [vor] dem Sturme (l'ouragan) fliehend, von dem sie bedroht sind, bestreben sich (suchen), das Ufer zu erreichen (gagner). Die tobenden Winde, im Tauwerk pfeifend, widersetzten sich dem Steuerruder. Indem sie bei dem Gedanken (à l'idée) zitterten, sich auf die das Ufer begrenzenden Felsen geworfen zu sehen, stürzen sich unsere muthigen Schiffer in die Fluthen, und schwimmend ohne Unterlaß (sans cesse), erreichen sie endlich das Land, von Wasser triefend, beinahe sterbend (expirant de) vor Schwäche und Ermüdung. — Als die Griechen Troja zerstört hatten, traten sie den Rückweg in ihr Vaterland an. Da die Thiere auf (d') eine naturgemäße Weise leben, so müssen sie weniger Uebeln unterworfen sein als wir.

II. Das Gérondif (Part. présent mit **en**).

Dieses dient gleichfalls zur Vereinfachung des Satzes, indem es einen Nebengedanken, der zum Subjekt des Hauptsatzes gehört, an diesen anschließt, anstatt ihn durch einen besondern Nebensatz mit einem Bindewort auszudrücken. Es bezeichnet das Mittel und die Gleichzeitigkeit, während das Participe présent ohne en mehr den Grund und die Zeitfolge ausdrückt.

§ 5. Man setzt nun das Gérondif (mit **en**), und nicht das bloße Particip:

1) Wenn der Nebensatz das Mittel angiebt, wodurch das Prädikat des Hauptsatzes verwirklicht wird, was im Deutschen am richtigsten durch „dadurch daß" bezeichnet wird, jedoch auch durch andere Bindewörter, wie: „wenn, als, indem". Letztere sind also immer durch das französische Gérondif zu übersetzen, wenn sie den Sinn von „dadurch daß" haben:

---

*) s. Lekt. 46, § 5.

Man verringert seinen Fehler dadurch, daß (wenn, indem) man ihn schnell wieder gut macht.
On diminue sa faute *en la réparant**) promptement.

Man bestraft die Eitelkeit dadurch, daß man sie nicht beachtet.
On punit la vanité en ne la regardant pas.

2) Wenn zwei Handlungen oder Thätigkeiten zugleich stattfinden, wenn also das Prädikat des Nebensatzes gleichzeitig mit dem des Hauptsatzes stattfindet:

Ich lese die Zeitung, während ich frühstücke.
Je lis le journal *en déjeûnant.**)

Die Göttin lächelte, als sie Telemach sah.
La déesse sourit *en voyant* Télémaque.

Er sagte mir dies, indem er lachte (od. indem er zitterte 2c.).
Il me dit cela *en riant* (od. *en tremblant* etc.).

Als ich meine Augen zur Erde niederwandte, fand ich Minerva nicht mehr.
En baissant mes yeux vers la terre, je ne retrouvai plus Minerve.

3) Im Deutschen bedienen wir uns dabei öfters der, aus dem Zeitwort gebildeten, Substantivform oder auch des einfachen Participe présent:

Ich habe ihn bei meinem Nachhausegehen gesehen.
Je l'ai vu *en rentrant* chez moi.

Er erzählte mir dies lachend (mit Lachen).
Il me raconta cela *en riant.*

4) Wohl zu beachten ist hierbei, daß das Gérondif entweder dem ganzen Hauptsatze nachfolgen oder ihm vorangehen muß, und daß der Hauptsatz und der Nebensatz gleiches Subjekt haben müssen. Sobald das Zeitwort des Nebensatzes unmittelbar hinter das Subjekt gesetzt, also in den Hauptsatz eingeschoben wird, so betrachtet man den Nebensatz als einen Beifügesatz, der nicht im Gérondif, sondern durch das bloße Participe présent ohne *en* übersetzt werden muß, wodurch zwar der Sinn gar nicht verändert wird, wohl aber die Auffassungsweise. Man vergleiche die beiden folgenden Sätze:

Je vais, dit-il, *regardant* Télémaque, satisfaire votre curiosité, und:

Mentor répondit à Télémaque *en le regardant:* je vais satisfaire votre curiosité.

---

*) Man bemerke, daß beim Gérondif zwischen dem Subjekt und dem Particip immer ein Verbe und gewöhnlich auch noch ein Objekt steht.

§ 6. Um die Gleichzeitigkeit noch mehr hervorzuheben, setzt man im Französischen bisweilen tout vor das Gérondif, was dem deutschen „eben als, während zugleich“ entspricht:

Während des Weinens, konnte er nicht umhin, zu lachen.
Tout en pleurant il ne put s'empêcher de rire.

Vermischte Aufgaben.

163.

Da ich kein Geld habe*) (§ 3, 5), kann ich nicht abreisen. Ich bin ihm begegnet, als er (§ 3, 2) in die Schule ging. Ich bin deinem Bruder begegnet, als ich auf den Markt ging (§ 5, 2). Indem er dieses sagte, warf er sich mir zu Füßen (s. Lekt. 46, § 8). Beim Hinausgehen drückte (mit) er mir ein Stück Geld in die Hand. Da die Menschen dem Tode unterworfen sind, sollten sie sich bei Zeiten darauf (y) vorbereiten. Da ich morgen abreisen muß, so bin ich gekommen, um Abschied von Ihnen zu nehmen. Als Franklin sah, daß alle seine Anstrengungen, die Einigkeit wieder herzustelleu, vergeblich waren, kehrte er zurück, um mit seinen Landsleuten den Sturm auszuhalten. Als er eines Tages einen kleinen Fisch in dem Magen eines andern gefunden hatte, sagte er: „Oh! da ihr doch euch einander verzehret, so sehe ich nicht [ein], warum wir uns enthalten sollen, euch zu essen.“ Nachdem Franklin vergebens Beschäftigung in einem Comptoir gesucht hatte, trat er wieder bei dem Buchdrucker Keimer ein.

164.

Indem die Patrizier die Rückkehr des Königs verhindern wollten, suchten sie die Aufregung in dem Gemüthe des Volkes zu vermehren. Sie ermahnen mich zu fliehen, und Sie wollen [doch] nicht, daß ich fliehe, indem ich Ihren Tritten *(Acc.)* folge. Bei diesen Worten [indem ich diese Worte sagte] hielt ich ihn mit aller (meiner) Kraft umschlungen. Der Patriarch gab bald seine Gesinnungen kund, indem er die Reichthümer, welche Tankred aus der Moschee Omar's gezogen hatte, für die Kirche in Anspruch nahm. Durch die Heirath (§ 5, 3) [mit] Eleonore, Tochter Wilhelms IX., hatte Ludwig VII. die Provinz Aquitanien mit (à) seinen Staaten vereinigt. Als die Abgeordneten in Troyes ankamen, fanden sie den Herzog von Champagne gefährlich krank. Die Freude, die sie ihm verursachten, indem [dadurch daß] sie ihm von ihrer Sendung Rechenschaft gaben, war so groß, daß er seine Krankheit vergaß und zu Pferde steigen wollte.

165.

1. Die beiden Männer umarmten sich mit Thränen (S. 373, 4) in den Augen, als sie sich verließen. Dadurch, daß wir das Laster hassen, bestärken wir uns in der Liebe der Tugend. Er hat sich

*) Bei ayant und étant giebt es kein Gérondif mit **en**.

beim Fallen verletzt. Nicht (ce n'est point) indem man sich seinen Leidenschaften hingiebt, (qu') lebt man glücklich, sondern, indem man sie bezwingt. Jesus Christus hat seine Macht dadurch bewiesen, daß er die Kranken heilte, den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör und den Lahmen den Gebrauch ihrer Glieder wieder gab; dadurch, daß er die Todten erweckte und viele andere Wunder that.

2. Heinrich IV. zeigte einst seinem Minister Sully einen Brief und fragte ihn [um] seine Meinung. Sully gab sie ihm dadurch zu erkennen, daß er die Schrift in seiner Gegenwart zerriß. Bailly erfährt die Ankunft Franklin's bei Chaillot, und beeilt sich, ihm einen Besuch zu machen. Er tritt ein bei Franklin, indem er sagt: „Guten Tag, Herr Franklin, wie befinden Sie sich?" Franklin antwortete: „Sehr gut, mein Herr." Nach diesen Worten glaubt Bailly unbescheiden zu sein, wenn er eine zweite Frage an ihn richtete. Nach einer Viertel-Stunde steht er auf: Franklin begleitet ihn hinaus, drückt ihm die Hand, indem er blos die Worte wiederholte: „Sehr gut." Dies war der Anfang der Bekanntschaft der beiden berühmten Männer.

Lesestück über alle Participien.

166. Gesler*) conduit Tell à Kusnach.

Sarnem, *choisi* pour remplacer le gouverneur[1] pendant son absence, se hâte d'obéir à ses ordres. Bientôt la barque est *préparée,* bientôt cinquante archers d'élite (auserlesene Bogenschützen) sont *guidés*[2] par Sarnem lui-même à la porte du cachot[3] de Tell. Le héros, *chargé* de chaînes *pesantes,* qui lui laissent à peine la faculté[4] de se mouvoir, est *mis* sous la garde de cinquante archers, et dès que la nuit a *voilé*[5] la terre, on le conduit en silence vers le rivage, où Gesler, seul et *déguisé*[6], s'était *rendu* en secret. Gesler fait jeter le captif[7] au fond de la barque, l'environne de ses archers, s'assied à la proue[8], fait prodiguer (austheilen) de l'or et du vin à ses soldats, à ses rameurs, et part**) sans être *aperçu.*

La barque vole sur les flots. L'air était pur, l'onde tranquille, les étoiles brillaient dans le ciel. Un vent léger du midi venait aider aux efforts des rameurs, et tempérait[9] la rigueur du froid (die strenge Kälte), que la nuit, la saison, les glaces voisines devaient rendre plus insupportable. Tout favorise Gesler. Il parcourt l'étroite longueur du premier lac des quatre cantons, se dirige droit (gerade) vers Brunnen, pour traverser le détroit[10] qui doit le conduire dans le second

1) der Statthalter. 2) führen. 3) das Gefängniß. 4) die Möglichkeit. 5) umschleiern. 6) verkleiden, vermummen. 7) der Gefangene. 8) das Vordertheil des Schiffes. 9) mildern. 10) der Engpaß, die Enge.

*) Lies G*u*esler, wie im Deutschen. — **) Von partir abreisen.

lac. Tell, pendant ce temps, *accablé* de ses chaînes, Tell *couché* par terre, au milieu des gardes, reconnaît sur la rive[11] gauche les rochers déserts de Grutli[12], et cette caverne où, la veille (den Tag zuvor) encore, il méditait avec ses amis la liberté de sa patrie. Cette vue, ce souvenir, font chanceler[13] son courage. Guillaume sentit venir dans ses yeux des larmes dont il eût *rougi*. Les *dévorant* aussitôt, il détourne la tête et regarde le ciel qui semble l'abandonner.

Dans ce moment, du côté d'Altdorf, il découvre une lueur[14] rougeâtre. Bientôt cette lueur s'augmente[15], et Tell aperçoit une longue flamme qui s'élève au-dessus d'Uri. Son cœur tressaille à cette vue; il ne peut comprendre d'où vient ce signal dont il n'a *confié* le secret[16] à personne. Il doute, examine, s'assure que cette flamme semble partir de la montagne où est sa maison. Il en remercie le ciel, sans savoir encore si c'est un bienfait; il n'espère point, il ne pense pas que cet évènement peut sauver ses jours, mais il peut sauver sa patrie; cette idée lui fait oublier son propre péril[17].

11) Ufer. 12) das Rütli. 13) wanken. 14) ein Schein, Lichtschimmer. 15) vergrößert sich. 16) Geheimniß. 17) Gefahr.

Questionnaire.

Qu'est-ce que Gesler avait ordonné à Sarnem?
Qui fut guidé par Sarnem à la porte du cachot?
Dans quel but?
Comment avait-on traité le héros?
Sous quelle garde fut-il mis?
Où Tell fut-il jeté?
Gesler était-il aussi dans la barque?
Où était-il assis?
Que fait-il prodiguer aux soldats et aux rameurs?
Comment était la nuit?
Est-ce que tout allait bien?
Quel endroit Tell reconnut-il?
Que découvre-t-il bientôt après?
Que ne peut-il comprendre?
De quoi s'assure-t-il enfin?
Quelle idée lui fait oublier son propre péril?

Suite.

Gesler et ses satellites[1], ont, comme lui, *aperçu* cette flamme. Ils se la montrent avec surprise, ils l'attribuent[2] à quelque incendie, et s'embarrassent (bekümmern sich) peu d'un malheur qui n'intéresse (angeht) que leurs ennemis. Gesler presse ses rameurs; Gesler impatient d'arriver, ordonne qu'on redouble d'efforts. La barque tourne à l'occident, passe le

1) die Trabanten, Gefährten. 2) zuschreiben.

détroit, vogue[3] dans les eaux plus profondes du lac dangereux d'Unterwald. Là tout-à-coup le vent du midi cesse de pousser la rapide barque. L'aquilon[4] et le vent d'ouest règnent dans les airs *agités.* Le premier, *précédé* des tempêtes soulève[5], amoncelle[6] les flots, les porte, les brise, *en sifflant,* contre les flancs (Seiten) de la barque, qui, *cédant* à sa furie, à ses coups violents et *redoublés,* dérive[7] et fuit penchée vers la côte; l'autre, *amenant* les frimas[8], les nuages et la neige, couvre le ciel d'un voile funèbre (düster), répand les ténèbres sur l'onde, frappe le visage et les mains des rameurs de pointes *piquantes*[9] de glace, les force de quitter la manœuvre, dérobe[10] à leurs yeux *baissés* jusqu'à (sogar) la vue de leurs périls, remplit la barque de glaçons *mêlés* à la neige, s'oppose de front (von vorn) à sa marche, et, *combattant* avec l'aquilon qui l'attaque par le côté, la fait tourner rapidement sur sa quille[11], la tient ainsi *suspendue* sur le sommet des vagues blanchies (weißgefärbt), et l'*abandonnant* par instants, la précipite au fond des abîmes.

Les soldats, pâles, *consternés*[12], ne *doutant* plus d'une mort prochaine, tombent à genoux et implorent le Dieu qu'ils ont *oublié* si longtemps. Le lâche Gesler, plus *tremblant* encore, va, vient, demande aux rameurs, *en* leur *promettant* ses trésors, s'ils ont l'espérance de sauver ses jours. Les rameurs, immobiles, mornes (schweigend), ne lui répondent que par le silence. Des pleurs[13] *déshonorants,* des pleurs de faiblesse et de lâcheté[14], baignent[15] pour la première fois les yeux féroces du gouverneur. Il va périr, il en est sûr; ses richesses et sa puissance ne peuvent le sauver du trépas; il pleure, il regrette la vie, il ne pourra plus s'enivrer[16] de sang.

3) schiffen, fahren. 4) der Nordwind. 5) in die Höhe heben. 6) aufhäufen, aufthürmen. 7) aus dem Geleise kommen. 8) der Reif, kalte Nebel. 9) spitzige Eisnadeln. 10) verbergen, entziehen. 11) der Kiel. 12) bestürzt. 13) Thränen. 14) Feigheit. 15) benetzen. 16) sich berauschen.

Questionnaire.

Gesler a-t-il aussi aperçu cette flamme?
A quoi l'attribue-t-il?
Impatient d'arriver, que fait-il?
Lorsqu ils entrent dans le lac dangereux d'Unterwald, qu'arrive-t-il?
Quel effet le vent d'ouest produit-il sur le lac?
Et le vent du nord, que fait-il?
Laisse-t-il la barque tranquille?
Que font les soldats à la vue de cette tempête?
Comment s'y comporte Gesler?
Que demande-t-il aux rameurs?
Est-il courageux ou du moins résigné?
Pourquoi regrette-t-il la vie?

Fünf und sechzigste Lektion.

I. Vom Participe passé.

Die Rechtschreibung des französischen Part. passé beruht im Allgemeinen auf folgenden drei Hauptregeln:

§ 1. Wenn das Participe passé mit dem Verbe **être** verbunden ist, so muß es in Geschlecht und Zahl mit dem **Subjekt** des Satzes übereinstimmen:

La fleur *est* **flétrie** die Blume ist verwelkt.

Mes deux tantes *sont* **mortes.**
Meine beiden Tanten sind gestorben.

Ces lettres *sont* bien **écrites** diese Briefe sind gut geschrieben.

Les ennemis *ont été* **battus.**
Die Feinde sind geschlagen worden.

Wird das Hilfszeitwort être in Zwischensätzen ausgelassen, so ändert dies an der Regel Nichts, gleichviel, ob der verkürzte Zwischensatz in der Mitte steht oder am Anfang:

Les rois *chéris* de leurs peuples (vervollständigt: *qui sont* chéris de l. p.) méritent le respect du monde entier.
Die Könige, welche von ihren Völkern geliebt werden, verdienen die Achtung der ganzen Welt.

Chassés de la haute Asie, les Hongrois vinrent s'établir dans la Pannonie (für *ayant été* chassés).
Aus Hochasien vertrieben, ließen die Ungarn sich in Pannonien nieder.

La princesse, *irritée* de *se* voir trompée, partit tout de suite.
Die Prinzessin, erzürnt, sich getäuscht zu sehen, reiste sogleich ab.

§ 2. Wenn das Participe passé von dem Verbe **avoir** begleitet ist, und wenn demselben ein Régime *direct* (Wenfall) **vorausgeht,** so muß das Particip mit diesem vorangehenden **Régime** in Uebereinstimmung gebracht werden:

La place **que** j'ai occupée.
Die Stelle, die ich eingenommen habe.

Combien d'enfants avez-vous perd**us**?
Wieviele Kinder haben Sie verloren?

Les deux lettres *que* j'ai reçues hier?
Die beiden Briefe, welche ich gestern erhalten habe.

§ 3. Hat das Zeitwort mit avoir gar kein Régime bei sich, oder folgt dasselbe erst **nach** dem Particip, so bleibt dieses unverändert:

Nous *avons* très bien *dormi* (nicht dorm*is*).
Wir haben sehr gut geschlafen.

La pluie n'*a* pas encore *cessé* (nicht cess*ée*).
Der Regen hat noch nicht nachgelassen.

J'ai *reçu* (nicht reç*ues*) hier *deux lettres*.
J'ai *perdu* (nicht perd*us*) *quatre enfants*.

Zur Veranschaulichung dieser drei Fälle vergleiche man folgende Sätze:

Mon cœur m'*a dicté ces paroles* (§ 3).
Ces paroles m'*ont été dictées* par mon cœur (§ 1).
Les paroles *que* mon cœur m'*a dictées* (§ 2).

J'ai *traversé* les mêmes contrées *que* vous *avez parcourues* (§ 2) et qui vous *ont* tant *plu* (§ 3).
Ich habe die nämlichen Gegenden durchwandert, durch welche Sie gereist sind, und die Ihnen so sehr gefallen haben.

Neben diesen Hauptregeln sind noch zu lernen folgende

Besondere Regeln:

§ 4. Wenn das Particip einem unpersönlichen oder einem als unpersönlich gebrauchten Zeitwort angehört, so bleibt es stets unverändert:

La chaleur *qu*'il *a fait* hier.
Die Hitze, welche gestern gewesen ist.

Il *est arrivé* des évènements singuliers.
Es haben sich seltsame Ereignisse zugetragen.

§ 5. Ebenso bleiben die Participien der Zeitwörter pouvoir, vouloir, devoir und faire, wenn sie als Hilfszeitwörter bei einem Infinitiv stehen, unverändert, weil man sie mit letzterem gleichsam als einen einzigen Begriff ansieht:

D'où viennent ces fleurs? woher kommen diese Blumen?
Je *les* ai *fait* (nicht faites) planter.
Ich habe sie pflanzen lassen.

Les mesures *que* j'ai *dû* (nicht dues) prendre.
Die Maßregeln, die ich habe ergreifen müssen.

Les livres *que* j'ai *voulu* lire (que ist *Régime* von lire).
Die Bücher, welche ich habe lesen wollen.

NB. Der Infinitiv kann auch dabei ausgelassen sein, wenn das nämliche Zeitwort schon im Hauptsatz vorkommt:

Je lui ai donné tous les renseignements *que* j'ai *pu*.
Ich habe ihm alle Auskunft gegeben, die ich (geben) konnte.

Aufgabe. 167.

1. Ich bin vielen Personen begegnet (übers.: ich habe v. P. b.), welche ich nicht gekannt habe. Die Herren, welche ich zum Mittag-

essen eingeladen hatte, haben die Einladung nicht angenommen. Auf dem Lande erzogen (Nourris), werden Ihre Kinder eine vollklingendere Stimme annehmen (prendre).*) Gewisse Thiere scheinen ausdrücklich für den Menschen geschaffen [zu sein]. Die Nachrichten sind alle (*f.*) widerrufen worden. Er hat mir alle Unterstützungen geleistet (prêté), welche er gekonnt hat (§ 5, *NB.*). Die Reichthümer, welche sie [sich] erworben hatten, sind bald verschwendet worden. Die Gäste, durchdrungen von Bewunderung, drängten den Helden, sich zu Tische zu setzen.

2. Das kleine Mädchen, entzückt vor Freude, nahm das Lämmchen in seine Arme und brachte es seiner Mutter. Nach der ersten Niederlage der amerikanischen Truppen wurden drei Kommissäre an den General Howe abgeschickt; allein die Unterhandlungen wurden bald abgebrochen. Bald darauf wurde New-York eingenommen, die beiden Jersey wurden besetzt, Philadelphia (-ie) bedroht, und ohne die unglaublichen Anstrengungen (efforts) Washingtons, dessen Heer auf (à) viertausend Mann vermindert war, wäre die Sache (la cause) der Unabhängigkeit für immer (à jamais) verloren gewesen. [Es ist**) [schon] lange, daß wir uns nicht gesehen haben; allein wir haben uns oft geschrieben.]

---

§ 6. Wenn *en* als Régime vorausgeht, so bleibt das Particip unverändert, weil *en* eigentlich Régime indirect *(Gén.)* ist, und das Régime direct, das ausgelassen ist, nachfolgen müßte:

Voulez-vous de ces cerises? Je vous remercie, j'*en* ai déjà *mangé,* (d. h. eigentlich j'en ai déjà mangé *quelques-unes* oder *une partie,* und dergl.).

Wollen Sie von diesen Kirschen? Ich danke Ihnen; ich habe schon (welche od. davon) gegessen.

NB. In Sätzen wie: Je n'ai pas lu la description *que* Rousseau en a **faite,** bezieht sich das Particip nicht auf en, sondern auf das voranstehende Régime direct *que.*

§ 7. Steht ein anderes Zeitwort im Particip beim Infinitiv, so muß man sehen, zu welchem von beiden das Régime gehört. Gehört es zum Infinitiv, so bleibt natürlich das Particip unverändert. Dies läßt sich leicht erkennen, wenn der Infinitiv eine passive Bedeutung hat:

Kennen Sie dieses Lustspiel? Ja, ich habe es spielen sehen.
Connaissez-vous cette comédie? Oui, je *l'ai vu* (nicht vue) jouer (jouer ist passivisch, so viel als être jouée ich habe gesehen, wie es gespielt wurde).

---

*) Der Satz: „Die Schüler ꝛc." findet sich jetzt in Aufg. 168 am Ende.
**) Dieser Satz ist hier wegzulassen; er findet sich in Auf. 168 am E.

§ 8. Gehört aber der Wenfall oder das Régime dem Sinne nach zum Particip, so muß es mit dem Régime übereinstimmen. Dies ist immer der Fall, wenn der Sinn aktiv oder neutral ist:

Die Kinder, welche ich habe spielen sehen (wie sie spielten).
Les enfants *que* j'ai *vus* jouer (wen habe ich gesehen? *vus* gehört zum Régime *que*).

Ich kenne diese Schauspieler; ich habe sie gestern spielen sehen.
Je connais ces acteurs; je *les* ai *vus* jouer hier (d. h. ich sah sie, wie sie spielten; jouer ist activ).

Man vergleiche noch folgende Sätze:

Les airs que j'ai *entendu* chanter hier (§ 7).
Die Lieder, welche ich gestern habe singen hören (passivisch).

Dagegen:

Les chanteurs *que* j'ai *entendus* chanter hier (§ 8).
Die Sänger, welche ich gestern habe singen hören.

Je *l'*ai *vu* peindre (= wie sie gemalt wurde, § 7).
Je *l'*ai *vue* peindre (= wie sie malte, § 8).

§ 9. Zuweilen stehen zwei Fürwörter als Régimes directs in einem Satze, worin ein Particip und ein Infinitiv vorkommen. Nothwendig gehört dann das eine zum Particip, das andere zum Infinitiv, und davon hängt es ab, ob und mit welchem ersteres (nach § 7 od. 8) übereinstimmen muß oder nicht:

L'eau *que* je *vous**) ai *vus* boire, était malsaine.
Das Wasser, welches ich euch habe trinken sehen, war ungesund.

(Hier ist offenbar *que* das Régime vom Inf. boire (was trinken?) und *vous* das Régime von *vu* (wen habe ich gesehen?) Folglich muß das Particip *vu* mit vous*) nach § 2 in Uebereinstimmung gesetzt werden; also weder vu noch vue, sondern vus).

§ 10. Bei den zusammengesetzten Zeiten der Verbes pronominaux richtet sich das Particip, obschon mit être verbunden, doch zunächst nicht nach dem Subjekt, sondern nach dem als Régime ihm vorangehenden Fürwort, welches freilich immer dieselbe Person ist wie das Subjekt. Der Grund hiervon ist, daß das Verbe *être* hier die Bedeutung von avoir hat. Hierbei ist nun zu beobachten, ob dieses Fürwort (Régime) me, te, se etc. ein Wenfall ist, dann muß das Particip (nach § 2) mit ihm übereinstimmen:

Elle *s'est trompée;* nous *nous* sommes *trompés.*
Sie hat sich getäuscht; wir haben uns getäuscht.

---

*) Unter *vous* sind hier mehrere Knaben verstanden.

Est-ce qu'elles ne *se* sont pas *aperçues* de ce changement?
Haben sie diese Veränderung nicht bemerkt?

§ 11. Ist aber das Fürwort (Régime) ein Wemfall, so bleibt das Particip unverändert (vgl. S. 311, § 2):

Nous *nous* (wem?) sommes *raconté* nos aventures.
Wir haben uns (einander) unsere Abenteuer erzählt.

Elle *s'*est *procuré* (nicht *-rée*) une somme de mille francs.
Sie hat sich *(Dat.)* eine Summe von 1000 Franken verschafft.

Vermischte Aufgabe.
168.

Die Dinge, die man lange Zeit gewünscht hat, entsprechen selten der Vorstellung, die man sich davon gemacht (§ 6, *NB.*) hat. Das lange Stillschweigen, welches Sie beobachtet haben, hat uns glauben machen, daß Sie uns vergessen haben. Thut Nichts, was den Grundsätzen entgegen ist *(Subj.)*, welche ich gesucht habe euch einzuprägen. Die Flotte, welche wir haben ankommen sehen, gehört den Franzosen. Kennst du diese Schiffe? Ich kenne sie wohl; ich habe sie bauen sehen (§ 7). Sehet diese dicht belaubten Bäume; ich habe sie vor zehn Jahren pflanzen sehen. Ich konnte ihm nicht alle Dienste leisten, die ich gewollt hätte. Die Gesellschaft, welche ich euch oft habe besuchen sehen, hat sich aufgelöst. Die Fehler, die man zu sehr hat einwurzeln lassen, sind schwer zu vermeiden. Durch diese Ueberlegung in Verlegenheit gesetzt, sagte der gute Mann: Man schläft nicht gut, wenn man so viel Verstand hat. Die Schüler, welche wir gestern haben lesen hören (§ 8), haben bewiesen, daß sie sich (§ 11) viele Mühe gegeben haben, um eine gute Aussprache zu erlangen. Es ist [schon] lange, daß wir uns nicht gesehen haben; aber wir haben uns oft geschrieben.

II. Vom Participe absolu.

§ 1 (12). Auch wenn die Nebensätze ein anderes Subjekt haben als der Hauptsatz, können sie mit Hinweglassung des Bindeworts in das Particip gesetzt werden, und dann entsteht die unabhängige Participial-Construktion, genannt Participe absolu. Je nach der Zeitfolge kann das Participe im Présent oder Passé, und je nach dem Begriff des Zeitworts, im Activ oder Passiv stehen:

Le roi *étant mort, son fils* lui succéda.
Als der König gestorben war, folgte ihm sein Sohn nach.

Le vieillard *ayant parlé* ainsi, *l'assemblée* se sépara.
Nachdem der Greis also gesprochen hatte, trennte sich die Versammlung.

La ville *ayant été prise*, les soldats la pillèrent.
Nachdem die Stadt eingenommen worden war, plünderten sie die Soldaten.

§ 2. Wenn jedoch die verschiedenen Subjekte in beiden Sätzen Fürwörter sind, so ist das Participe absolu nicht anwendbar, sondern das Bindewort muß beibehalten werden, damit keine Zweideutigkeit entstehe:

Mon père m'a permis de sortir, mais *comme il est malade*, je préfère rester à la maison.
Mein Vater hat mir erlaubt auszugehen; allein da er krank ist, so ziehe ich vor, zu Hause zu bleiben.
(Mais *étant* malade würde heißen: allein da ich krank bin.)

§ 3 (14). Wenn das Participe passif von étant begleitet sein sollte, so läßt man letzteres gerne weg, da es die Rede etwas schleppender macht:

Le repas *fini* (statt étant fini), nous nous mîmes en route.
Als die Mahlzeit geendigt war, machten wir uns auf den Weg.

L'opération *achevée*, le roi remonta à cheval.
Nachdem die Operation vollendet war, stieg der König wieder zu Pferde.

Cette disposition *faite*, nous entrâmes dans la salle de réception.
Nachdem diese Anordnung getroffen war, traten wir in den Empfangsaal ein.

Daß in diesen Fällen das Participe passé mit dem Subjekt übereinstimmen muß, versteht sich nach I, § 1 von selbst.

§ 4. Man kann hierher auch noch die verkürzte Ausdrucksweise rechnen, wo vor einem Rég. direct das Participe ayant ausgelassen ist, und was wir gewöhnlich durch „mit“ übersetzen:

Elle vint me dire cela, *les larmes aux yeux* (statt *ayant* les larmes aux yeux).
Sie sagte mir dieses mit Thränen in den Augen.

On voyait des femmes, les cheveux épars (statt *ayant* les cheveux épars).
Man sah Weiber mit fliegenden Haaren.

Je vis approcher un vieillard, un bâton à la main, etc.
Ich sah einen Greis herankommen mit einem Stab in der Hand.

Ils paraîtront devant Dieu, les mains vides.
Sie werden vor Gott mit leeren Händen erscheinen.

Aufgabe. 169.

Als der Vater todt war (§ 1), brachen die Söhne das Feld um, um den verborgenen Schatz zu finden. Nachdem Eurymedon getödtet worden war, wurde seine Flotte genommen und verbrannt. Nachdem die Ursache der Ansteckung entfernt und die Vertheilung

der Beute vollendet war, war noch übrig (il restait), zur Wahl eines Königs zu schreiten. Abgesehen von (abstraction faite du) dem Erfolge, muß man diese Unternehmung billigen. Ein Fuhrmann hatte lebendige Kälber auf seinen Wagen geladen; diese armen Thiere, auf einander gepackt, mit geknebelten Füßen (§ 4) und herabhängendem Kopfe, erfüllten die Luft mit (de) kläglichem Geblöke. Da die Frösche einen König gefordert hatten, gab ihnen Jupiter eine Wasserschlange. Als Epaminondas an der Spitze (tête) der Regierung seines Vaterlandes stand (war), schickte ihm Artaxerxes, König von Persien, reiche Geschenke, um ein Bündniß mit den Thebanern (Thébains) zu erlangen.

Lesestücke.

170. Gesler conduit Tell à Kusnach (Suite).

Tell était tranquille dans la barque, moins *ému* des cris des soldats, du bruit des vagues *écumantes*[1], du sifflement des vents *déchaînés*[2], qu'il *ne le**) fut *en découvrant* la caverne de Grutli. Il attendait le trépas, et ne songeait qu'à l'avantage que son pays pourrait tirer de la mort du gouverneur. Il jouissait en silence de la peur, des gémissements[3], du tourment[4] qu'éprouvait Gesler, lorsqu'un des rameurs, tout-à-coup *s'adressant* à cet homme cruel: »Nous sommes *perdus*,« dit-il, il n'est plus en notre puissance de maintenir au milieu des flots la barque *emportée* par le vent du nord qui, dans un instant, va la briser en pièces contre les rochers du rivage. Un seul homme, le plus *renommé*[5], le plus habile de nos trois cantons dans l'art de braver les tempêtes du lac, peut nous sauver de la mort. Cet homme est ici: le voilà! le voilà *chargé* de tes chaînes! Choisis, Gesler, choisis promptement entre le trépas ou sa liberté.«

Gesler frémit[6] à cette parole. Sa haine violente pour Tell combat dans son âme pusillanime[7] l'amour même qu'il a pour la vie; il hésite encore, il ne répond point, mais les prières, les murmures des soldats et des rameurs qui lui demandent, qui le pressent de sauver leurs jours et les siens, *en délivrant* son prisonnier; la crainte d'être mal obéi, s'il se refuse aux vœux[8] de tous, et la tempête qui augmente, déterminent enfin Gesler. Qu'on brise[9] ses chaînes,« dit-il, »je lui pardonne tous ses crimes, je lui rends la vie et la liberté, si son adresse[10] nous amène au port.«

Les soldats, les rameurs s'empressent de rendre libre Guillaume. Ses fers sont *tombés*, il se lève, et sans prononcer un seul mot, il s'empare du gouvernail[11]. *Faisant* mouvoir

1) schäumend. 2) entfesseln. 3) das Geächze. 4) die Qual. — 5) berühmt. 6) schaudern. 7) kleinmüthig, verzagt. 8) der Wunsch. 9) brechen. 10) die Geschicklichkeit. 11) das Steuerruder.

*) Vergl. S. 279, § 1. 1 (und S. 252, 3).

sous sa main la barque, comme l'enfant fait plier la baguette[12] qu'il tourne à son gré, il oppose la proue aux deux vents, dont les forces ainsi *divisées* la tiennent en équilibre[13]. *Profitant* ensuite d'un moment de calme[14], aussi rapide que l'éclair, il tourne de la proue à la poupe[15], maintient la barque dans la direction qui seule peut la sauver, fait prendre les rames à deux seuls rameurs, dont il dirige les efforts, et s'avance, malgré les vents, malgré les flots et la tempête, vers le détroit[16] qu'il veut repasser[17].

Les ténèbres empêchent Gesler de s'apercevoir qu'il retourne aux mêmes lieux d'où il est parti. Guillaume continue sa marche; la nuit presque entière s'écoule[18], mais il est rentré dans le lac d'Uri, mais il aperçoit la lueur *mourante* du signal donné sur le mont d'Altdorf. C'est cette lueur qui lui sert d'étoile; il connaît le lac depuis longtemps, il en évite les écueils[19], il s'approche pourtant du rivage qui borde[20] le canton de Schwitz; il pense à Werner, il calcule[21] que Werner doit être en marche, et que les chemins *encombrés*[22] de neige, le forceront de côtoyer[23] le lac. Dans ce faible espoir, il navigue[24], *en feignant*[25] d'ignorer les lieux où la tempête pousse la barque, *en augmentant* les terreurs[26] de Gesler et de ses soldats.

12) die Gerte. 13) das Gleichgewicht. 14) die Ruhe, Stille. — 15) das Hintertheil des Schiffes. 16) die (Meer)enge. 17) wieder durchschiffen. 18) verfließen. 19) die Klippe. 20) begrenzen, einfassen. — 21) ausrechnen. 22) verschütten, versperren. 23) an der Küste hingehen. 24) schiffen. 25) indem er sich stellte. 26) der Schrecken.

Questionnaire.

Qu'attendait Tell?
Que dit alors un des rameurs à Gesler?
Qu'ajouta-t-il encore?
Nomma-t-il cet homme?
Entre quoi Gesler avait-il à choisir?
Quel parti (Entschluß) prit-il?
Est-ce que les soldats obéirent?
Quand les fers furent ôtés, que fit Tell?
Racontez ce que fit Tell ensuite?
Est-ce que Gesler s'en aperçoit?
Où Tell dirige-t-il la barque?

---

171. Suite.

Enfin l'orient[1] se colore (röthet sich), et la tempête semble s'appaiser[2] aux premiers rayons de l'aurore. Le jour *naissant* découvre à Tell les roches voisines d'Altdorf avant que le tyran *ait* eu le temps de les reconnaître; Guillaume y dirige sa barque et la fait marcher plus rapidement. Gesler, dont

1) der Morgen, Osten. 2) sich legen, sich stillen.

la férocité[3] revient à mesure que le danger s'éloigne, observe Guillaume avec des yeux sombres. Il veut, mais il n'ose pas encore le faire charger de liens (Fesseln). Ses soldats et ses matelots[4] reconnaissent bientôt où ils sont, en instruisent le gouverneur, qui, *s'avançant* vers Tell avec colère, lui demande d'une voix terrible, pourquoi la barque, qu'il a *guidée*[5], a repris le chemin d'Altdorf.

Guillaume, sans lui répondre, pousse la barque droit à un rocher peu *éloigné* de la rive (Ufer), saisit d'une main prompte l'arc et la flèche qu'un archer tenait à la main, et, rapide comme l'éclair, s'élance (springt) de la barque sur le rocher. Là, sans s'arrêter, il bondit[6] comme le chamois[7] des montagnes, saute sur un autre roc (Felsen), gravit[8] aussitôt la roche *escarpée*[9], et se montre sur le sommet, semblable à l'aigle des Alpes quand il se repose auprès des nuages, et qu'il promène ses yeux *perçants*[10] sur les troupeaux des vallons.

Le gouverneur *étonné* pousse un cri de fureur, de rage. Il commande aussitôt qu'on débarque, et que ses soldats, *dispersés*, environnent de toutes parts le roc où il voit le héros. On obéit; les archers descendent et préparent déjà leurs arcs. Gesler, qui marche au milieu d'eux, veut que leurs flèches *réunies* s'abreuvent[11] toutes du sang de Guillaume. Guillaume aussi a ses desseins. Il ne s'arrête, il ne se montre que pour attirer l'ennemi. Il laisse approcher cette troupe *armée* jusqu'à la juste distance où son trait peut donner la mort. Il regarde, fixe Gesler, pose sa flèche sur sa corde[12], et l'*adressant* au cœur du gouverneur, il la fait voler dans les airs. La flèche vole, siffle, frappe au milieu du cœur de Gesler. Le tyran tombe, bégaie[13] sa fureur, et son âme s'exhale[14] au milieu des imprécations[15]. Guillaume a déjà disparu; Guillaume, plus léger que le faon[16] s'est *précipité* du sommet du roc, il court, il vole sur la glace; il gagne, traverse des sentiers[17] déserts, et prend le chemin d'Altdorf. *Florian.*

3) die Wildheit, Grausamkeit. 4) der Matrose. 5) führen, lenken. 6) hüpfen. 7) die Gemse. 8) erklimmen. 9) steil. 10) durchdringend. 11) sich tränken, netzen. 12) die Schnur, Sehne. 13) stammeln. — 14) verdunsten, entfliehen. 15) der Fluch. 16) der junge Hirsch. — 17) der Fußweg.

Questionnaire.

Quand cessa la tempête?
Que découvrit alors Tell?
Quelle était l'intention de Gesler?
Quand il aperçut les rochers d'Altdorf, que dit-il à Tell?
Quelle fut la réponse de Guillaume?
Qu'est-ce que le gouverneur ordonne alors?
Est-il obéi?
Quel parti Guillaume prend-il?
Exécuta-t-il son dessein?

Sechs und sechzigste Lektion.

Von der Wortfolge. De la construction.

§ 1. Die Ordnung, in welcher die einzelnen Satzglieder nach ihrem Verhältniß zu einander folgen, heißt Wortfolge. Die französische Sprache ist in Folge einer gewissen Armuth an Flexionsformen in der freieren Bewegung des Satzbaues ziemlich beengt; aber eben darum sehr einfach und regelmäßig, und hat deßhalb auch die einfachste und regelmäßigste, d. h. den Gesetzen des Denkens am meisten entsprechende Wortfolge, wodurch sie einen hohen Grad von Klarheit und Bestimmtheit erhält. Nun ist zwar durch die bisherigen vielfachen Beispiele und Aufgaben die Construktion praktisch eingeübt worden; es dürfte aber doch von Nutzen sein, auch die Theorie derselben in ihrem Zusammenhang kennen zu lernen. Wir geben daher noch folgenden Ueberblick.

§ 2. Als oberster Grundsatz der französischen Wortfolge steht oben an:

1) Daß das regierende Wort immer dem regierten vorangeht, daß also das regierende Wort die erste und das regierte oder abhängige Wort die nachfolgende Stelle einnimmt.*)

2) Daß diejenigen Satzglieder, die dem Sinne nach zusammengehören, nicht durch andere von einander getrennt werden dürfen. Hiernach muß das Subjekt des Satzes immer vor, das Objekt*) dagegen immer nach dem Zeitwort stehen. Wenn also das Subjekt die erste, das Hilfszeitwort mit seinem Prädikat, oder das Zeitwort die zweite und das Objekt die letzte dieser drei Hauptstellen einnimmt, und wenn die Erweiterungen an der ihnen von der Analyse vorgeschriebenen Stelle stehen, so ist dies die gerade Wortfolge *construction directe* oder *naturelle):*

Cette nouvelle[1] (Subj.) est fausse[2] (Präd.).
Diese Nachricht ist falsch.

Le voleur[1] (Subj.) prit[2] (od. a pris[2]) (Präd.) mon argent[3] (Obj.).
Der Dieb nahm od. hat mein Geld genommen.

Tu[1] dois pardonner[2] à ton ennemi[3].
Du sollst deinem Feinde verzeihen.

---

*) Mit Ausnahme der persönlichen Fürwörter.

§ 3. Eine Aenderung dieser Hauptregel ist die sogenannte Inversion; sie findet in folgenden Fällen statt:

1) In einfachen Fragesätzen, die mit einem Fragewort beginnen, steht das Zeitwort [Prädikat] vor dem Subjekt:

Comment se porte Monsieur votre père?
A quelle heure partirez-vous?
Quand arriveront vos frères?

2) Oft auch in Sätzen, deren Prädikat ein neutrales, passives, fürwörtliches oder unpersönliches Zeitwort ist:

Voyez ces îles dont est émaillé (besäet) le vaste océan.
Là coulent mille ruisseaux.
Hier il arriva ici un régiment de hussards.

3) In kurzen bestimmenden Nebensätzen, die mit dem Régime direct (*que*, *lequel*, *laquelle* oder *où* wo) beginnen:

Les pays que visita ce voyageur.
La loi permet quelquefois ce que défend l'honneur.
La ville où naquit François I.
L'enceinte où reposaient l'élite de l'armée et son chef (die Räumlichkeit, wo der Kern des Heeres ꝛc. ruheten).

4) In Zwischensätzen, die die Rede eines Andern anzeigen:

Je suis votre serviteur, reprit le bon homme etc.
Quoi! s'écria le vieillard, vous avez osé faire cela.

5) In einigen Nebensätzen mit: à peine, aussi, encore, comme (wie), du moins, peut-être, toujours, en vain oder vainement etc., wenn diese an der Spitze stehen:

A peine étiez-vous sorti etc.
Peut-être serai-je plus heureux à l'avenir (in Zukunft).
Aussi est-il fort regretté (bedauert).

6) In den Redensarten: dussé-je sollte ich; puissé-je möchte ich! ꝛc., wo quand même (wenn auch) ausgefallen ist.

In den vorgenannten Fällen (1—6) hat das Prädikat *(Verbe)* seine Stelle mit dem Subjekt vertauscht. Man nennt dies daher die ungerade Wortfolge (Construction indirecte oder Inversion).

§ 4. Hinsichtlich der Stellung des Subjekts im Nachsatze, welcher im Deutschen häufig mit „so" beginnt, ist zu beachten, daß hier stets das Subjekt beginnen muß:

Si vous pouviez vous taire, **je** vous confierais le secret.
Wenn Sie schweigen könnten, so würde ich Ihnen das Geheimniß anvertrauen.

Après que le roi fut descendu de cheval, un boulet vint etc.
Nachdem der König vom Pferde gestiegen war, kam eine Kanonenkugel 2c.

§ 5. Alle Beifügungen zum Subjekt und Prädikat stehen in der Regel unmittelbar nach demselben:

L'étude *des langues* est utile *aux jeunes gens.*
Les personnes *jalouses du bonheur d'autrui.*
Un jardin *auprès de la maison* est agréable.

§ 6. Eine Ausnahme machen natürlich die Bestimmungswörter, die immer vor ihrem Hauptwort stehen, und manche Eigenschaftswörter (s. Lekt. 17):

Mon frère a retrouvé *son* chien.
Ces enfants ont perdu *leurs* livres.
Une *admirable* providence (Vorsicht) se fait remarquer dans les nids des oiseaux.

Auch in Versen weichen die Dichter oft von der gewöhnlichen Wortstellung ab:

Du troupeau qu'il gouverne il est le vrai berger (statt il est le vrai berger du troupeau qu'il gouverne).

§ 7. Sind aber die adjektivischen Beifügungen zum Subjekt selbst wieder zusammengesetzt, so stehen sie demselben voran:

Toujours prêt à servir la patrie, l'homme droit met dans ses démarches une fermeté inébranlable.
Immer bereit, seinem Vaterland zu dienen, setzt der rechtliche Mann in seine Schritte eine unerschütterliche Festigkeit.
Fidèle à sa parole, Damon revint à l'heure fixée.
Troublé, furieux, livré à son désespoir, il s'arrache les cheveux etc.

§ 8. Die Ergänzungen, die nicht persönliche Fürwörter sind, folgen immer nach ihrem Zeitwort (vgl. hierüber Lekt. 57, § 7—9), z. B.:

Le laboureur cultive *la terre.*
Il est connu que le renard ressemble *au chien.*

§ 9. Wenn zwei Régimes bei einem Zeitwort stehen, so kommt in der Regel im einfachen Satz das Régime direct vor dem Régime indirect zu stehen:

La lune reçoit sa lumière du soleil.
Je reconnais mon cousin à la voix.
Donnez ce crayon à votre sœur.
Les adversités de la vie donnent souvent un nouvel essor au courage de l'homme.
Die Widerwärtigkeiten des Lebens geben oft dem Muth des Mannes einen neuen Aufschwung.

§ 10. Ist aber das Régime direct länger als das andere, so steht es zuletzt:

Charles écrivit à sa mère *une lettre de quatre pages.*

§ 11. Wenn das eine Régime ein Fürwort ist, oder wenn beide Régimes Fürwörter sind, so stehen sie immer vor dem Zeitwort (vgl. Lekt. 24, § 2 ff.):

Il *me* frappe. | Charles *nous* a trompés.
Dieu *vous en* récompensera. | Monsieur R. *nous l'a* dit.

Ueber die Stellung des Régime direct, wenn es im Deutschen dem Zeitwort vorausgeht und der Nachdruck darauf liegt, findet sich das Nöthige schon Lekt. 57, § 11.

§ 12. Zu bemerken ist, daß tout und rien bei den zusammengesetzten Zeiten vor das Particip, und beim Infinitiv vor diesen gesetzt werden:

Mon ami a *tout* perdu (nicht perdu tout).
Je n'ai rien entendu (nicht entendu rien).
Sans rien dire (nicht sans dire rien).

§ 13. Aehnlich dem vorigen, werden die Beschaffenheits- und Umstandswörter, während sie den einfachen Zeiten nachstehen, in den zusammengesetzten meistens zwischen das Hilfszeitwort und das Particip gesetzt:

Je vais *souvent* à l'église.
Je le trouverai *facilement.*

Dagegen:

Je suis *souvent* allé à église.
Je l'ai *facilement* trouvé (nicht trouvé facilement).
Cette lettre est passablement bien écrite.

§ 14. Zeit- und Orts-Adverbien, besonders wenn sie zusammengesetzt sind, werden gerne an den Anfang des Satzes vorausgestellt, um das Zeitwort nicht unnöthig von seinem Régime zu trennen (vgl. auch S. 132, 1 u. *NB.*):

Avant-hier je fus à la campagne.
Partout on trouve quelque bien à faire.
D'abord il sembla vouloir se réconcilier (aussöhnen) avec son fils.

Anhang.

I. Ausgewählte Redensarten zum Französischsprechen.

1.

Qu'avez-vous là?	Was haben Sie (hast du) da?
J'ai mon livre.	Ich habe mein Buch.
Avez-vous vos cahiers?	Haben Sie Ihre Hefte?
Oui, Monsieur, je les ai.	Ja, mein Herr, ich habe sie.
Non, je les ai oubliés.	Nein, ich habe sie vergessen.
Allez les chercher.	Holen Sie sie.
Qu'avez-vous acheté?	Was haben Sie gekauft?
J'ai acheté une paire de gants.	Ich habe ein Paar Handschuhe gekauft.
Avez-vous beaucoup d'amis?	Haben Sie viele Freunde?
J'ai peu de bons amis.	Ich habe wenige gute Freunde.
Votre ami est-il arrivé?	Ist Ihr Freund angekommen?
Il est arrivé ce matin.	Er ist diesen Morgen angekommen.
Avez-vous du fromage?	Haben Sie Käse?
Oui j'en ai.	Ja, ich habe (welchen).
Non, je n'en ai pas.	Nein, ich habe keinen.
Avez-vous de bon vin?	Haben Sie guten Wein?
J'ai de bon vin et de bon pain.	Ich habe guten Wein und gutes Brod.
J'en ai de bon.	Ich habe guten.
Avez-vous assez d'argent?	Haben Sie Geld genug?
Je n'en ai pas assez.	Ich habe nicht genug.

2.

Avez-vous envie de jouer?	Haben Sie Lust, zu spielen?
J'en ai bien envie, mais je n'en ai pas le temps.	Ich habe wohl Lust; aber ich habe nicht (keine) Zeit.
Le bottier a-t-il de bons souliers?	Hat der Schuhmacher gute Schuhe?
Il n'en a pas de bons.	Er hat keine guten.
N'a-t-il pas de bon cuir?	Hat er kein gutes Leder?
Si, il en a de bon, mais il travaille mal.	Ja (doch), er hat gutes; aber er arbeitet schlecht.
Ai-je raison ou tort?	Habe ich Recht oder Unrecht?
Vous avez raison.	Sie haben Recht.
Qu'avez-vous à faire?	Was haben Sie zu thun?
Je n'ai rien à faire.	Ich habe Nichts zu thun.
J'ai mon thème à faire.	Ich habe meine Aufgabe zu machen.
Et votre frère qu'a-t-il à faire?	Was hat Ihr Bruder zu thun?
Il a une lettre à écrire.	Er hat einen Brief zu schreiben.

Avez-vous retrouvé votre bague?	Haben Sie Ihren Ring wiedergefunden?
Je l'ai retrouvée.	Ich habe ihn wiedergefunden.
Où sont mes bottes?	Wo sind meine Stiefel?
Elles sont chez le bottier.	Sie sind bei dem Schuhmacher.

3.

Que voulez-vous acheter?	Was wollen Sie kaufen?
Avez-vous acheté quelque chose?	Haben Sie Etwas gekauft?
Combien coûte la livre?	Wieviel (was) kostet das Pfund?
La livre coûte deux florins.	Das Pfund kostet zwei Gulden.
Je trouve cela très cher.	Ich finde das sehr theuer.
C'est (à) bon marché.	Das ist sehr wohlfeil.
Avez-vous vendu votre cheval?	Haben Sie Ihr Pferd verkauft?
Je l'ai vendu.	Ich habe es verkauft.
Je ne l'ai pas encore vendu.	Ich habe es noch nicht verkauft.
Ne le vendrez-vous pas?	Werden Sie es nicht verkaufen?
Il me faudra bien le vendre.	Ich werde es wohl verkaufen müssen.
Pourquoi vous faudra-t-il le vendre?	Warum werden Sie es verkaufen müssen?
Parce que j'ai besoin d'argent.	Weil ich Geld brauche.
Apportez-moi du pain et du beurre.	Bringen Sie mir Brod und Butter.
J'ai assez mangé.	Ich habe genug gegessen (bin satt).
Avez-vous bu un verre de vin?	Haben Sie ein Glas Wein getrunken?
Voici de l'eau fraîche.	Hier ist frisches Wasser.
Portez cette lettre à la poste.	Tragen Sie diesen Brief auf die Post.
Que dites-vous?	Was sagen Sie?
Je ne dis rien (rien du tout).	Ich sage Nichts (gar Nichts).
Que veut dire cela?	Was soll das heißen?
A qui parlez-vous?	Mit wem sprechen Sie?
Ne bavardez pas, mes enfants.	Schwätzet nicht, meine Kinder.

4.

Obéissez à vos parents.	Gehorchet euern Eltern.
Honorez vos maîtres.	Ehret eure Lehrer.
Soyez appliqués et attentifs.	Seid fleißig und aufmerksam.
Que demandez-vous?	Was verlangen Sie?
Que désirez-vous?	Was wünschen Sie?
Que voulez-vous?	Was wollen Sie?
Je ne demande rien.	Ich verlange Nichts.
Ayez la complaisance.	Haben Sie die Güte.
Vous m'obligeriez beaucoup.	Sie würden mich sehr verbinden.
Vous êtes bien bon.	Sie sind sehr gütig.
Que cherchez-vous là?	Was suchen Sie da?
Je cherche ma casquette.	Ich suche meine Mütze.
Que voulez-vous faire?	Was wollen Sie thun?

Que faites-vous là?	Was machen Sie da?
J'apprends ma leçon.	Ich lerne meine Aufgabe.
Je le ferai avec plaisir.	Ich werde es mit Vergnügen thun.
Savez-vous s'il viendra?	Wissen Sie, ob er kommen wird?
Qui vous l'a dit?	Wer hat es Ihnen gesagt?
Je ne le sais pas.	Ich weiß es nicht.
Je n'en sais rien.	Ich weiß Nichts davon.
Quel est votre avis?	Welches ist Ihre Meinung?
Connaissez-vous cet homme?	Kennen Sie diesen Mann?
Je le connais très bien.	Ich kenne ihn sehr gut.
Je le vois souvent.	Ich sehe ihn oft.
Je le connais de vue.	Ich kenne ihn von Gesicht.
Je ne le connais pas.	Ich kenne ihn nicht.

5.

Comment appelez-vous cela?	Wie nennt man dieses?
De quoi s'agit-il?	Von was ist die Rede (handelt es [sich?)
Croyez-vous cela?	Glauben Sie das?
Ne croyez pas cela.	Glauben Sie das (doch) nicht.
Je ne le crois pas.	Ich glaube es nicht.
C'est la vérité.	Das ist die Wahrheit.
C'est vrai.	Das ist wahr.
Je suis de votre avis.	Ich bin Ihrer Meinung (Ansicht).
Qu'y a-t-il à faire?	Was ist zu thun?
Que vous en semble?	Was halten Sie davon?
Vous plaisantez.	Sie spaßen, Sie scherzen.
Êtes-vous content de lui?	Sind Sie mit ihm zufrieden?
Êtes-vous satisfait?	Sind Sie befriedigt?
Nous en sommes contents.	Wir sind damit zufrieden.
Je suis votre serviteur.	Ich bin Ihr Diener.
C'est charmant.	Das ist allerliebst.
Quel plaisir!	Welches Vergnügen!
Quelle joie!	Welche Freude!
Je suis bien aise.	Es freut mich sehr.
J'*en* suis bien aise.	Das freut mich sehr.
Je (j'en) suis bien fâché.	Es (das) thut mir sehr leid.
Je m'ennuie.	Ich habe Langeweile.

6.

Où vas-tu?	Wo gehst du hin?
Je vais à Mannheim.	Ich gehe nach Mannheim.
Où allez-vous?	Wohin gehen Sie?
Nous allons au spectacle.	Wir gehen in's Theater.
N'y va pas.	Gehe nicht hin.
N'y allez pas.	Gehen Sie nicht hin.
Elle va au marché.	Sie geht auf den Markt.
D'où viens-tu?	Woher kommst du?
Je viens de l'école.	Ich komme aus der Schule.

D'où venez-vous?	Wo kommen Sie her?
Nous venons du concert.	Wir kommen aus dem Concert.
Elle revient du bal.	Sie kommt vom Ball.
Allez-vous chez vous?	Gehen Sie nach Hause?
N'allez pas si vite.	Gehen Sie nicht so schnell.
Ne courez pas tant.	Laufen Sie nicht so sehr.
Reposez-vous un peu.	Ruhen Sie ein wenig aus.
Je vais au-devant de mon ami.	Ich gehe meinem Freund entgegen.
Revenez bientôt.	Kommen Sie bald wieder.
Montez — descendez.	Gehen Sie hinauf — hinunter.
Passez votre chemin.	Gehen Sie Ihres Weges.
Va-t'en! Allez-vous-en!	Gehe fort! Gehen Sie fort!

7.

Bon jour, bon soir, Monsieur.	Guten Tag, guten Abend, mein Herr.
Soyez le bien-venu!	Seien Sie willkommen!
Asseyez-vous.	Setzen Sie sich.
Prenez place.	Nehmen Sie Platz.
Comment vous portez-vous?	Wie befinden Sie sich?
Très bien, je vous remercie.	Sehr gut, ich danke Ihnen.
Et vous-même?	Und Sie (selbst)?
Je me porte assez bien.	Ich befinde mich ziemlich gut.
Comment cela va-t-il?	Wie geht es?
Cela ne va pas très bien.	Nicht sehr gut.
Assez bien. Passablement.	Ziemlich gut.
Dites-moi, s'il vous plaît.	Sagen Sie mir gefälligst.
Dites-moi, je vous prie.	Ich bitte Sie, sagen Sie mir.
Donnez-moi. Prêtez-lui.	Geben Sie mir. Leihen Sie mir.
Faites-moi le plaisir.	Machen Sie mir das Vergnügen.
Je vous en prie.	Ich bitte Sie darum.
Je vous remercie.	Ich danke Ihnen.
Bien obligé.	Sehr verbunden.
M. N. est-il chez lui?	Ist Herr N. zu Hause?
Oui, Monsieur, il est chez lui.	Ja, er ist zu Hause.

8.

Levez-vous, mes enfants.	Stehet auf, Kinder.
Il faut vous lever.	Ihr müsset (Sie müssen) aufstehen.
Il est temps de vous lever.	Es ist Zeit, aufzustehen.
A quelle heure vous levez-vous?	Um wieviel Uhr stehen Sie auf?
Je me lève de bonne heure.	Ich stehe frühe auf.
Je trouve cela fort tard.	Ich finde das sehr spät.
Il faut vous lever de meilleure heure.	Sie müssen früher aufstehen.
Mettez vos habits.	Ziehet eure Kleider an.
Êtes-vous habillés?	Seid Ihr angekleidet?
Habillez-vous tout de suite.	Kleiden Sie sich gleich an.

Déshabillez-vous.	Kleidet euch aus.
Otez vos souliers et vos bas.	Ziehet Schuhe und Strümpfe aus.
Otez vos bottes.	Ziehen Sie Ihre Stiefel aus.
J'ai besoin d'un tire-bottes.	Ich brauche einen Stiefelzieher.
Voilà tout ce qu'il vous faut.	Hier ist Alles, was Sie brauchen.
Mettez vos pantouffles.	Ziehen Sie Ihre Pantoffeln an.
Avez-vous sommeil?	Sind Sie schläfrig?
J'ai grand sommeil.	Ich bin sehr schläfrig.
Allez-vous coucher maintenant.	Gehet nun zu Bette.
J'ai veillé toute la nuit.	Ich habe die ganze Nacht gewacht.
Je n'en puis plus de sommeil.	Ich kann mich vor Schlaf nicht mehr halten.

9.

Quelle heure est-il?	Wieviel Uhr ist es?
Il est tard, il est neuf heures.	Es ist spät, es ist neun Uhr.
Quand sortirez-vous?	Wann werden Sie ausgehen?
Je sortirai à huit heures.	Ich werde um 8 Uhr ausgehen.
A sept heures et demie.	Um halb acht Uhr.
A sept heures moins un quart.	Um drei Viertel auf sieben.
A cinq heures et un quart.	Um ein Viertel auf sechs.
A sept heures précises.	Punkt 7 Uhr.
A midi. A minuit.	Um Mittag. Um Mitternacht.
Hier matin. Hier (au) soir.	Guten Morgen. Gestern Abend.
Aujourd'hui. Demain.	Heute. Morgen.
Après-demain.	Uebermorgen.
Il y a huit jours.	Vor acht Tagen.
Il y a quinze jours.	Vor vierzehn Tagen.
Dans (en) six semaines.	In sechs Wochen.
Il y a quelques jours.	Vor einigen Tagen.
A la fin du mois prochain.	Zu Ende des künftigen Monats.
D'un jour à l'autre.	Von einem Tage zum andern.

10.

Quel temps fait-il aujourd'hui?	Was für Wetter ist heute?
Il fait beau (mauvais) temps.	Es ist schönes (schlechtes) Wetter.
Quel temps magnifique!	Was für herrliches Wetter!
Il fait très chaud (froid).	Es ist sehr heiß (kalt).
Il pleut. Il pleut à verse.	Es regnet. Es ist ein Platzregen.
Il fait du vent.	Es ist windig.
Avez-vous chaud?	Haben Sie (od. ist Ihnen) warm?
Avez-vous froid?	Frieren Sie?
Nous aurons de l'orage.	Wir werden ein Gewitter bekommen.
Il tonne. Il fait des éclairs.	Es donnert. Es blitzt.
Avez-vous entendu tonner?	Haben Sie donnern hören?
Quel bel arc-en-ciel!	Welch' schöner Regenbogen.

Il fait un vent froid.	Es geht ein kalter Wind.
L'hiver approche.	Der Winter kommt heran.
Il gèle.	Es gefriert.
Il a gelé cette nuit.	Es hat diese Nacht gefroren.
Il fait glissant.	Es ist glatt zu gehen.
Il neige; il tombe de la neige.	Es schneit; es fällt Schnee.
Il fait du soleil.	Die Sonne scheint.
Au soleil.	Im Sonnenschein.
Le soleil se couche.	Die Sonne geht unter.
Au clair de la lune.	Im Mondschein.
Le soleil se lève magnifiquement.	Die Sonne geht prächtig auf.

11. Gallicismen.

Je suis Allemand.	Ich bin ein Deutscher.
C'est un Anglais.	Das ist ein Engländer.
Comment cela se peut-il?	Wie kann das sein?
Cela ne se peut pas.	Das kann nicht sein.
Qu'avez-vous?	Was fehlt Ihnen?
Je n'ai rien.	Es fehlt mir Nichts.
J'ai mal à la tête.	Ich habe Kopfweh.
J'ai mal au doigt.	Ich habe einen bösen Finger.
Avez-vous de l'argent *sur* vous?	Haben Sie Geld bei sich?
Vous avez bonne mine.	Sie sehen gut (gesund) aus.
Il fait nuit.	Es ist Nacht (dunkel).
Il fait grand jour.	Es ist heller, lichter Tag.
Voulez-vous me tenir compagnie?	Wollen Sie mir Gesellschaft leisten?
Il gagne sa vie.	Er verdient sein Brod.
Comment vous plaisez-vous ici?	Wie gefällt es Ihnen hier?
Je me plais très bien ici.	Es gefällt mir sehr wohl hier.
Il est l'heure du dîner.	Es ist Zeit zum Mittagessen.
Avez-vous mis le couvert?	Haben Sie den Tisch gedeckt?
Le couvert est mis.	Der Tisch ist gedeckt.
Otez le couvert (desservez).	Tragen (decken) Sie ab.

12.

Où en sommes-nous restés?	Wo sind wir stehen geblieben.
Il aime à jouer (od. le jeu).	Er spielt gerne.
Je tiens à un bon papier.	Ich halte viel auf gutes Papier.
J'ai reçu de ses nouvelles.	Ich habe Nachrichten von ihm erhalten.
On ne sait à quoi s'en tenir.	Man weiß nicht, woran man sich halten soll.
Cela vous fera du bien.	Das wird Ihnen wohl bekommen.
Je me suis cassé la jambe.	Ich habe das Bein gebrochen.
J'ai manqué de tomber.	Ich bin (wäre) beinahe gefallen.

Quelqu'un vous demande.	Es fragt Jemand nach Ihnen.
Qui m'a demandé?	Wer hat nach mir gefragt?
Je vous attends.	Ich warte auf Sie (erwarte Sie).
Attendez-moi un peu.	Warten Sie ein wenig auf mich.
Qui a bu *dans* ce verre?	Wer hat aus diesem Glas getrunken?
Avez-vous changé d'opinion?	Haben Sie Ihre Ansicht geändert?
Avez-vous fini?	Sind Sie fertig?
Êtes-vous prêt?	Sind Sie bereit?
J'ai fini mon devoir.	Ich bin mit meiner Aufgabe fertig.
Charles s'est fait soldat.	Karl ist Soldat geworden.
Il vient d'arriver.	Er ist soeben angekommen.
Il va partir.	Er reist bald (gleich) ab.
Passons cela sous silence.	Uebergehen wir dies stillschweigend.
C'est beaucoup dire.	Das will viel heißen (sagen).
Vous vous y prenez mal.	Sie greifen die Sache ungeschickt an.
Je suis enrhumé.	Ich habe den Schnupfen.
J'ai gagné un rhume.	Ich habe den Schnupfen bekommen.
Aimez-vous le café?	Trinken Sie gern Kaffee?
Je l'aime beaucoup.	Ich trinke ihn sehr gerne.
Aimez-vous le jambon?	Essen Sie gern Schinken?
Je n'aime pas le jambon.	Ich esse nicht gern Schinken.
Avez-vous soif?	Sind Sie durstig?
J'ai soif. J'ai grand soif.	Ich bin durstig, — sehr durstig.
Avez-vous faim?	Sind Sie hungrig?
J'ai faim.	Ich bin hungrig.
J'ai pris une tasse de café.	Ich habe eine Tasse Kaffee getrunken.

13.

Je m'en doutais.	Ich dachte es mir doch.
Sortez de ma présence.	Gehen Sie mir aus den Augen.
Je m'en rapporte à vous.	Ich berufe mich auf Sie.
Faites-moi voir cela.	Zeigen Sie mir das.
Combien vaut l'aune?	Wieviel kostet die Elle?
A mon avis — selon moi.	Nach meiner Ansicht.
Comment va votre affaire?	Wie steht es mit Ihrer Angelegenheit?
Faisons le tour de la ville.	Wir wollen um die Stadt spazieren.
Je n'ai pas assez dormi.	Ich habe noch nicht ausgeschlafen.
Elle était sur le point de ...	Sie stand im Begriff ...
Où en étions-nous?	Wo waren wir stehen geblieben?
Vous passerez la rivière.	Ihr werdet über den Fluß gehen.
Le temps me presse.	{ Ich habe Eile.
Je suis pressé.	{ Ich bin pressirt.
En plein jour.	Bei hellem Tage.
Je n'y tiens plus.	Ich halte es nicht mehr aus.

Chemin faisant.	Auf dem Wege; unterwegs.
De part et d'autre.	Auf (von) beiden Seiten.

14.

Savez-vous monter à cheval?	Können Sie reiten?
Je sais nager.	Ich kann schwimmen.
Avez-vous répondu à cette lettre?	Haben Sie diesen Brief schon beantwortet?
C'est un homme de bien.	Das ist ein rechtschaffener Mann.
Dix heures sont sonnées.	Es hat 10 Uhr geschlagen.
J'irai vous voir sous peu.	Ich werde Sie nächstens besuchen.
Il a plus qu'il ne lui faut.	Er hat mehr, als er braucht.
Il fait cher vivre ici.	Es ist hier theuer zu leben.
Qu'y a-t-il pour votre service?	Was steht zu Ihren Diensten?
Écrivez-vous en français?	Schreiben Sie französisch?
Je vous prends au mot.	Ich nehme Sie beim Wort.
Sans dire mot.	Ohne ein Wort zu sagen.
Il a fait fortune.	Er hat sein Glück gemacht.

15. Einige Sprichwörter.

Chose promise, chose due.	Versprechen macht Schulden.
A l'œuvre on connaît l'ouvrier.	Das Werk lobt den Meister.
Mauvaise herbe croît toujours.	Unkraut verdirbt nicht.
Après la pluie le beau temps.	Nach dem Regen folgt Sonnenschein.
Les commencements sont difficiles.	Aller Anfang ist schwer.
Point de réponse est une réponse.	Keine Antwort ist auch eine.
L'homme propose, et Dieu dispose.	Der Mensch denkt, Gott lenkt.
L'aurore est amie des muses.	Morgenstund' hat Gold im Mund.
Contentement passe richesse.	Zufriedenheit geht über Reichthum.
Pauvreté n'est pas vice.	Armuth ist keine Schande.
Il vaut mieux bien faire que bien dire.	Besser gut gethan, als gut gesagt.
Il n'y a point de roses sans épines.	Keine Rosen ohne Dornen.
L'occasion fait le larron.	Gelegenheit macht Diebe.
L'oisiveté est la mère de tous les vices.	Müßiggang ist aller Laster Anfang.
Mal gagné, mal dépensé.	Wie gewonnen, so zerronnen. Unrecht Gut gedeiht nicht.
Tout ce qui brille n'est pas or.	Nicht Alles, was glänzt, ist Gold.
Rira bien qui rira le dernier.	Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
Qui vivra, verra. Tout se fait avec le temps.	Kommt Zeit, kommt Rath.

L'exercice fait le maître. A force de forger l'on devient forgeron.	Uebung macht den Meister.
La fin couronne l'œuvre.	Ende gut, Alles gut.

16. Gespräch vor der Schule.

N'est-il pas encore temps d'aller à l'école?	Ist es noch nicht Zeit, in die Schule zu gehen?
Non, il n'est que sept heures et demie.	Nein, es ist erst halb acht Uhr.
As-tu préparé tes livres et tes cahiers?	Hast Du Deine Bücher und Hefte schon gerüstet?
J'ai tout préparé hier au soir.	Ich habe gestern Abend Alles gerüstet.
Sais-tu ta leçon?	Kannst Du Deine Aufgabe?
Oh pour sûr, aujourd'hui je la sais parfaitement bien. Que j'en suis bien aise!	O gewiß, heute kann ich sie ganz gut. Wie bin ich so froh!
Moi, je sais mes vers par cœur d'un bout à l'autre sans manquer. Veux-tu me faire réciter?	Ich kann meine Verse ohne Fehler auswendig, von Anfang bis an's Ende. Willst Du mich abhören?
Volontiers. Après cela, je vais repasser mes verbes.	Gerne. Nachher will ich noch meine Zeitwörter überlesen.
Moi, je les ai appris hier au soir dans un quart d'heure.	Ich habe sie gestern Abend in einer Viertelstunde gelernt.
As-tu fait ta version française?	Hast Du Deine französische Uebersetzung gemacht?
Certainement, je l'ai faite, et je me suis donné bien de la peine, pour la bien faire.	Gewiß, ich habe sie gemacht, und ich habe mir viele Mühe gegeben, sie recht gut zu machen.
J'espère qu'elle est sans fautes.	Ich hoffe, daß sie ohne Fehler ist.
Montre-la-moi. Elle est en effet bien faite; je n'y vois que trois fautes. Les voici, corrige-les.	Zeige sie mir. Sie ist wirklich recht gut gemacht, ich sehe nur drei Fehler darin. Hier sind sie, verbessere sie.
Ah, par exemple celle-ci, je ne savais pas comment ce verbe se conjugue au futur.	Ah, der zum Beispiel; da wußte ich nicht, wie dieses Zeitwort in der Zukunft heißt.
A présent il va être temps de nous en aller, pour que nous n'arrivions pas les derniers. Il est huit heures moins un quart.	Jetzt wird es Zeit sein, fortzugehen, damit wir nicht zu spät kommen. Es ist drei Viertel auf acht Uhr.
Mets ta plume et ton crayon dans ton étui, et ton cahier dans ton porte-feuille.	Stecke Deine Feder und Dein Bleistift in Dein Federrohr und Dein Heft in Deine Mappe.

Ne prends-tu pas ton sac à livres?	Nimmst Du Deinen Bücherranzen nicht?
Non, j'aime mieux porter le porte-feuille et les livres sous le bras.	Nein, ich trage lieber die Mappe und die Bücher unter dem Arme.
Allons-nous-en!	Laß uns jetzt fortgehen!

II. Stücke zum Uebersetzen in's Französische.

1. Lebensart und Gewohnheiten der Thiere.

(Mœurs et habitudes des animaux.)

Kommen Sie doch [und] sehen [Sie], mein Vater, sagte Ernst, indem er seinen Vater gegen das Fenster zog, sehen Sie [doch] diese Schwalben auf dem Dache unserer Scheune! Was machen sie da oben in (en) so großer Anzahl?

Der Vater. Sie schicken sich an, eine lange Reise zu machen.

Ernst. Und warum bleiben sie nicht, da wir ihnen [ja] nichts zu Leide (pas de mal) thun?

Der Vater. Es geschieht aus folgendem Grunde (Voici pourquoi): Im Herbste, wenn (lorsque) das Wetter anfängt kalt zu werden, verschwinden*) bei uns die Insekten, wovon sich die Schwalben hauptsächlich ernähren; sie würden alsdann vor (de) Kälte und Hunger sterben. Aber der Winter ist nicht überall zu gleicher Zeit; es gibt (à) mehr als zweihundert Stunden [weit] von hier Länder, wo es warm ist[1], wann wir frieren, wo (es, il) kein Schnee fällt, und wo es fast immer Insekten im Ueberfluß gibt. Die Schwalben ziehen dahin (y vont) in (à) großen Schaaren; darum nennt man sie Zugvögel.

Ernst. Aber wie können sie den Weg finden?

Der Vater. Sie werden durch den Naturtrieb geleitet. Nicht nur 2 hat 1 Gott das Verlangen in sie gelegt, in der passenden Jahreszeit zu reisen, sondern er lehrt sie *(Dat.)*[2] auch, welchen Weg sie einhalten (tenir) müssen, um in ihrem zweiten Vaterland anzukommen. Nie verfehlen diese Vögel ihren Weg[3]; sie verfolgen über (à travers) die Länder und die Meere die Richtung des Ortes, wo sie anlanden (aborder) sollen. Manchmal jedoch treffen (battent) die Stürme und die widrigen Winde diese armen Reisenden, welche alsdann erschöpft vor (de) Müdigkeit in das Meer fallen, es sei denn, daß sie (à moins qu'ils ne ...) irgend einem Schiff begegnen[4], auf welchem sie ausruhen können[5]. Man glaubt, daß die Schwalben so bis in die Mitte Afrika's ziehen (gehen). Im

1) s. S. 121, 2. — 2) S. 304, § 2. — 3) S. 305, § 3 am Ende. 4) S. 303, § 1. — 5) S. 340, § 6.

*) Construire: die Insekten, wovon (dont) die Schwalben machen ihre hauptsächliche (principale) Nahrung, verschwinden bei uns.

Frühjahr unternehmen sie von Neuem eine große Reise, um nach (dans) dem Norden zurückzukehren. Auf (dans) dieser unermeßlichen Reise finden sie ihren Weg wieder, um in's (au) nämliche Dorf, in's nämliche Haus zu gelangen, wo sie geboren sind; man hat sich davon versichert dadurch, daß man einige zeichnete (en en marquant quelques-unes).

Ernst. Das ist wie die Störche, welche jedes Jahr wiederkommen, von ihrem alten Neste auf dem Kamine unseres Hauses Besitz zu nehmen. Aber Vater, gibt es nicht noch andere Vögel, welche ebenso (ainsi) den Winter in wärmern Ländern zubringen (vont passer)?

2. Fortsetzung (Suite).

Der Vater. Es gibt mehrere Arten von Zugvögeln. Dahin gehören (tels sont) die Schnepfen, die Nachtigallen, die Wachteln, die Krametsvögel, die Kukuke, die Kraniche, die Schwäne, die wilden Enten und die wilden Gänse. Diese letzteren, vom Norden kommend, erscheinen bei uns im Anfang der ersten Kälte *(pl.)*. Hast du schon solche (en) vorüberziehen (passer) sehen?[1]

Ernst. Ach ja! sie *(f.)* strecken so sehr den Hals aus; das ist drollig.

Der Vater. Sie sind gewöhnlich, wie du hast bemerken können, in (sur) zwei schräge (obliques) Linien geordnet (rangées), einen Winkel bildend, ungefähr wie ein >, und ziehen (marchent) unter den Befehlen eines Anführers, der ihren Zug leitet.

Ernst. Und warum ordnen sie sich so?

Der Vater. (C'est) Um den Flug freier zu haben und um die Luft mit mehr Leichtigkeit zu durchschneiden. Bei (dans) dieser Anordnung wird nur diejenige, welche vorausfliegt, sehr müde, da sie zuerst[2] die Luft spalten muß; aber wenn die beiden folgenden in ihrem Fluge noch einige Schwierigkeit empfinden, so reisen alle Uebrigen ohne die geringste Anstrengung. Der Anführer, sobald er sich erschöpft fühlt, läßt (fait) sich von einem andern ersetzen, und geht an's Ende (à la queue), um auszuruhen. Auf (de) diese Weise nehmen alle abwechselnd die mühevolle Stelle [ein], und theilen die Anstrengungen (fatigues) der Reise.

Ernst. Ei, das ist bewundernswürdig! Ich hätte nicht geglaubt, daß diese Vögel so viel Verstand hätten.[3]

Der Vater. Das ist nicht Verstand oder Nachdenken von ihrer Seite. Die Thiere überlegen nicht; sie gehorchen ganz einfach der Gewalt des Naturtriebs, den Gott ihnen gegeben hat. Dieser Naturtrieb wird mit dem Thiere geboren (naît), und er lehrt[4] jede Thierart (espèce), was für (à) ihr Wohlsein am zuträglichsten ist; denn der Schöpfer hat nicht gewollt, daß ein einziges seiner Geschöpfe nicht[5] für (à) seine Erhaltung, für seine Sicherheit wachen könne. Viele Thiere finden in ihrer Stärke die Mittel, die

1) s. S. 370, § 6. — 2) S. 208, § 7 viertes Beispiel. 3) Seite 337, § 2. 4) S. 304, § 2. 5) S. 278, 3.

Gefahr zu vermeiden und sich ihre Nahrung zu verschaffen; es gibt andere, welche die List und den Kunstgriff [dazu] anwenden.

3. Das Ringspiel. Le jeu de la bague.

Personen (personnages).

Der Vater, Gottlieb, Konrad, Christian, Karl, Friedrich, Charlotte.

Gottlieb. Vater (papa), werden wir nicht in den Garten gehen?

Der Vater. Es regnet, Gottlieb.

Charlotte. Wohlan, geben Sie uns eine Stunde; sonst wären wir ohne Beschäftigung (à rien faire).

Der Vater. Ich glaube, daß ihr heute Stunden genug gehabt habt.

Christian. Hätten Sie die Güte, uns Etwas zu erzählen?

Der Vater. Recht gerne, indessen spreche ich nicht gern[1] allein. Laßt uns lieber ein (à quelque) Spiel spielen, wo wir Alle sprechen können *(Subj.)*.

Gottlieb. Ja, ja, das ist besser.[2]

Friedrich. Wohlan, Vater, fangen Sie an.

Der Vater. Es ist das Ringspiel. Du, Konrad, du wirst den Ring dem Christian übergeben und du wirst [zu] ihm sagen: Nimm das. Alsdann wird er dich fragen: Was ist das? Du wirst antworten: Das ist mein Ring; man sieht darauf (y) geschrieben ein Urtheil, eine Merkwürdigkeit, ein Räthsel oder eine Charade und ein Sprichwort. — Bereitet euch nun [vor], wenn die Reihe[3] an euch kommen wird, daß[4] Jeder Etwas sagen [kann]. Höret! Besinnet euch darauf zuerst (d'abord) zehn Minuten. — Hier ist meine Uhr. — Während dieser Zeit wird Niemand ein Wort sprechen, und Jeder wird an ein Urtheil denken. — Ihr erinnert euch wohl (de ce), was[5] ein Urtheil ist? Es ist, wie ihr wißt, wenn man sagt, daß eine Sache ist oder nicht so (telle) ist. Alsdann wird Jeder an etwas Merkwürdiges, aus der Geographie genommen (tiré), denken, und wird es uns erzählen; sodann (puis) an ein Räthsel oder eine Charade, und zuletzt an ein Sprichwort. Nun (allons), Konrad, fange an.

4. Fortsetzung.

Konrad (zu Christian, indem (en) er ihm den Ring reicht). Nimm dieses (hier).

Christian. Was ist das?

Konrad. Das ist mein Ring. Es steht darauf ein Urtheil, eine Merkwürdigkeit, eine Charade und ein Sprichwort.

Christian. Dein Urtheil heißt (c'est)?

1) S. 316, I, 1. — 2) S. 313, § 8, 3. — 3) S. 234, § 8, siebentes Beispiel. — 4) Inf. mit à (vergl. S. 352, § 6, 2. — 5) S. 255, § 2, *c*.

Konrad. Der Regen ist gut zu (à) Etwas.

Der Vater. Wozu?

Konrad. Ohne ihn (es) würde Nichts wachsen; weder die Menschen, noch die Thiere hätten Etwas (de quoi) zu trinken.

Der Vater. Gäbe es denn nicht Brunnen, Bäche, Flüsse?

Konrad. Ja, aber sie wären bald ausgetrocknet (secs).

Christian. Etwas Merkwürdiges aus (tiré de) der Geographie.

Konrad. In Surinam, in Amerika, gibt es eine Art von Ameisen, welche man die Besuch-Ameisen nennt. Zuweilen setzen sie sich in (par) großen Schaaren in Bewegung (en marche), und überall, wohin sie gehen, machen sie großes Vergnügen: man öffnet ihnen die Thüren und die Fenster.

Friedrich. Warum denn?

Konrad. Weil sie das ganze Haus durchsuchen und (et qu'elles) Ratten[1], Mäuse, Wespen, Mücken, Spinnen oder jedes andere Insekt tödten; was verursacht (ce qui fait), daß man ihnen Alles öffnet, und daß man sogar aus dem Hause auszieht, um sie nicht[2] zu stören. Das dauert (c'est l'affaire de) zwei oder drei Tage, um ihren Feldzug zu beendigen; alsdann setzen sie ihren Weg [weiter] fort.

Christian. Deine Charade?

Konrad. Mein Erstes fürchtet die Katze; die Katze fürchtet mein Zweites; und mein Ganzes (tout) dient dem Gärtner.

Gottlieb. Das Erste kann nichts Anderes sein (ne peut être autre chose) als die Maus oder die Ratte. Aber das Zweite ist ein wenig schwerer.

Christian. Durchgehen wir ein wenig die Werkzeuge des Gärtners, das wird uns vielleicht[3] darauf führen. Der Spaten? Nein. — Das Rebmesser? — Auch nicht.

Konrad. Ihr kommt nicht darauf (vous n'y êtes pas).

Gottlieb. Aber ich, ich hab's; das ist le *rat-eau*, der Rechen. Die Katze fürchtet das Wasser.

Konrad. Du hast es errathen.

Christian. Dein Sprichwort?

Konrad. Was man in der Jugend gethan hat, ist desto leichter (plus aisé) im [hohen] Alter.

5. Fortsetzung.

Gottlieb. Jetzt ist es an mir, [den] Christian zu fragen (interroger); nicht wahr, Vater?

Der Vater. Ja.

Gottlieb. Nun, dein Urtheil?

Christian. Mein Urtheil? Es heißt, daß wir (nous autres) Kinder uns oft in unsern Urtheilen täuschen.

1) rat, etc.; alle diese Hauptwörter bleiben im Singular ohne Artikel. — 2) s. S. 132, *c*. — 3) s. S. 294, § 2.

Der Vater. Für dieses Mal hast du nicht übel geurtheilt.

Gottlieb. Nun etwas Interessantes.

Christian. In Afrika gibt es ein Land, welches Senegal heißt, wo die Engländer sich niedergelassen haben. Man findet daselbst Schlangen, welche vierzig bis fünfzig Fuß lang[1] sind. Wenn sie sich auf dem Schwanze aufrichten, gleichen sie Masten.

Charlotte. Ich beklage sehr die Einwohner dieses Landes.

Christian. Sei ohne Besorgniß. Jene Leute haben ihre großen Schlangen sehr gerne; sie dulden nicht, daß man sie tödte.

Charlotte. Ist das wohl auch wahr, Vater?

Der Vater. Ja wohl, Christian wird (va) dir den Grund davon sagen.

Christian. Höre nur, Charlotte: In jenem Lande, wo es entsetzlich heiß ist, gibt es eine Menge giftiger Thiere und Insekten jeder Art, wie auch (comme) andere Schlangen, Kröten, Eidechsen und insbesondere große Heuschrecken (de grosses sauterelles), wovon manchmal so dicke Wolken (nuées) hereinbrechen (il survient), daß der Himmel davon verdunkelt wird. Alsdann beginnen die Boas (so heißen jene großen Schlangen), dieselben zu verfolgen und verzehren sie; sonst wäre alles Gras des Landes im Augenblick von den Heuschrecken aufgezehrt (mangée).

Gottlieb. Dein Räthsel?

Christian. Hier ist es: Welches sind die Lichter, welche am längsten brennen?

Konrad. Die Wachslichter.

Christian. Nein.

Konrad. Wohlan, ich verzichte (céder).

Christian. Die, welche Gott gemacht[2] hat, die Sonne, der Mond und die Sterne.

Gottlieb. Und dein Sprichwort?

Christian. Frisch gewagt ist halb gewonnen (chose bien commencée est à moitié achevée).

6. Fortsetzung.

Gottlieb. Jetzt Karl, ist es an dir, mich zu fragen.

Karl. Dein Urtheil?

Gottlieb. Mein Urtheil? Wir sind glücklicher in diesen Ländern, als die Grönländer in dem ihrigen.

Karl. Warum?

Gottlieb. Wenn du die Fragen fortsetzest *(Gérondif)*[3], wirst (vas) du es gleich erfahren.

Karl. Irgend einen merkwürdigen Zug aus der Erdbeschreibung?

Gottlieb. Der Grönländer ist ein sehr armseliges Geschöpf. Er wohnt in einem Loch, das gewöhnlich erbärmlicher (chétif) und schmutziger ist, als der Hundestall unseres Cerberus (Cerbère). Er

1) s. S. 218, § 4. — 2) S. 368, § 2. — 3) s. S. 362, § 5, 1.

bleibt darin vier Monate des Jahres fast müßig, denn die Nacht herrscht diese ganze Zeit. Es ist dort eine Kälte, von der wir keinen Begriff (idée) haben. Der Grönländer hat fast Nichts zu essen als Seehundfleisch. 2Seine 1ganze Person und seine ganze Höhle riechen nach (sentent la graisse) Seehund- und Wallfischfett.

Charlotte. Pfui (fi)!

Gottlieb. Es gibt kein Holz in (dans le) Grönland; allein das Meer schwemmt dahin (y apporte) viele in andern Ländern ausgerissene (déracinés) Bäume; man nennt dies das Flößholz. Ohne dieses könnten die Grönländer weder[1] Hütten noch Boote bauen, noch Pfeile für die Jagd [schnitzen]. Es wächst daselbst ein Moos, das eben so weich ist als Pelz; sie verpichen damit (ils en calfeutrent) die Spalten und Risse ihrer Hütten, und machen daraus Dochte für ihre Lampen. Der Seehund sowie auch das Seekalb dient fast für (à) alle ihre Bedürfnisse. Aus (avec) seinem Felle machen sie Kleider, Schuhe und Stiefel; aus seinen Rippen Nägel, aus seinem Magen eine Art Schlauch, um Flüssigkeiten, besonders Fischöl, zu enthalten; aus seinen Gedärmen machen sie Hemden, und ihre Strümpfe sind aus (de) Häuten von 2todtgeborenen (morts-nés) 1Seekälbern gemacht.

Karl. Dein Räthsel?

Gottlieb. Wo kann man zweitausend Meilen in einem Tage machen?

Christian. Nirgends.

Gottlieb. Du irrst dich.

Christian. Wo denn?

Gottlieb. Da, wo es Länder gibt ohne Einwohner, Städte ohne Häuser und Flüsse ohne Wasser.

Karl. Ach, ich weiß! ich weiß! Auf den Landkarten.

Gottlieb. Richtig (juste).

Karl. Dein Sprichwort?

Gottlieb. Der Müßiggang ist aller Laster Anfang (übers.: der Müßiggang ist die Mutter aller Laster).

7. Fortsetzung.

Karl. An wem ist es, mich zu fragen?

Friedrich. An mir. Dein Urtheil?

Karl. Es ist heute ein recht dummes (sot) Wetter.

Der Vater. Recht dumm?

Karl. Ja, recht dumm! Es regnet immer.

Der Vater. Wenn Karl das Wetter machen könnte, hätten wir also immer Sonnenschein (le soleil).

Karl. Ja.

Der Vater. Wir werden diesen Abend Erdbeeren essen und Zuckererbsen.[2] Vermuthlich (apparement que) liebst du Nichts von allem diesem, Karl?

1) S. 213, 4. 2) s. S. 62, B, Ausnahmen.

Karl. Verzeihen Sie, das esse ich am allerliebsten (c'est ce que j'aime le mieux).

Der Vater. Dennoch, wenn du die Welt regiertest, würden (übers.: es würde, *sing.*[1]) jedes Jahr weder Erdbeeren, noch Erbsen, noch Gemüse wachsen!

Karl. Wie [so] denn? Ich würde im Gegentheil eine so große Menge wachsen lassen, daß wir nicht Alles essen könnten.

Der Vater. Dazu müßte man (Pour cela il faudrait) oft regnen lassen, und doch liebst du den Regen nicht.

Karl. Kann man denn keine Früchte ohne Regen hervorkommen lassen (faire venir).

Der Vater. Du kannst es versuchen. Pflanze einen Erdbeerstock (un pied de fraisier) in einen Topf; stelle diesen Topf an einen Ort, wo es nicht [hin]regnen kann; es würden[1] darin so wenig (pas plus de) Erdbeeren wachsen als auf dem Tische, oder man müßte diese Pflanze oft begießen.

Karl. Nun (eh bien), wenn man sie begöße, so brauchte man keinen Regen.

Der Vater. Hast du denn nicht gehört, was Konrad eben sagte, daß, wenn es nicht von Zeit zu Zeit regnete, wir weder Brunnen noch Bäche hätten? Woher kann [auch] wahrlich das Wasser kommen, das in den Brunnen und in den Bächen ist?

Karl. Aus der Erde.

8. Fortsetzung.

Der Vater. Und wie kommt (arrive) es denn in die Erde? Nicht wahr, durch den Regen, den Thau, den Schnee, den Hagel, die aus den Wolken fallen? Von der Oberfläche der Erde [aus] dringt das Wasser weiter ein (plus avant) in ihren Schooß; dann sammelt es sich in unterirdischen Höhlen, aus welchen es endlich in Bächen herauskommt (sort); oder auch, man gräbt [in] die Erde, und man bekommt (on a) einen Brunnen. Auf diese Weise kommt (provient) alles Wasser, das wir haben, von den feuchten Dünsten, welche in der Luft schwimmen, und welche am häufigsten in Gestalt des (de) Regens herabfallen; folglich, wenn es niemals regnete, würde uns bald[2] das Wasser fehlen. — Nun, Karl, scheint es dir jetzt noch gut gesprochen (que c'est bien parler), zu sagen, wenn es regnet: Es ist heute ein recht dummes Wetter?

Karl. Nein, mein Urtheil war falsch.

Der Vater. Jetzt, Friedrich, setze deine Fragen fort.

Friedrich. Etwas Merkwürdiges?

Karl. Es giebt in (à) Surinam eine Art Fledermäuse, die eine sehr spitzige (aiguë) Zunge haben. Sie setzen sich manchmal auf die Pferde, auf das Rindvieh, sogar auf die Menschen während ihres Schlafes, und saugen ihnen eine Ader; allein sie machen nur eine kleine Wunde, an welcher (dont) man gar keinen Schmerz

1) S. 312, § 6. — 2) s. S. 317, 9.

fühlt, und die sich bald wieder schließt. Wer auf diese Weise einen Aderlaß erhalten hat, befindet sich am folgenden Tage leichter und aufgelegter, weil sie ihm das dicke Blut ausgesaugt haben, das einen trägen[1] Umlauf hat. Auch wünschen viele Leute in jenem Lande den nächtlichen Besuch dieser Fledermäuse.

Friedrich. Dein Räthsel.

Karl. Was macht die Pferde fett?

Friedrich. Wenn man ihnen viel Hafer zu fressen giebt.

Karl. Nein. — (C'est) Das Auge des Herrn.

Friedrich. Ist das wahr, Vater?

Der Vater. Ich glaube, Friedrich. Nicht wahr, wenn der Herr oft in den Stall geht, so wird der Knecht Sorge tragen, den Pferden das passende Futter zu geben, sie reinlich zu halten (entretenir), endlich alles zu thun, was ihnen nöthig ist.

Friedrich. Das gebe ich zu.[2]

Der Vater. In diesem Falle werden sie gewiß fett. Wenn dagegen der Herr sich nicht um sein Vieh bekümmert, so werden die Diener ihre Pflichten vergessen, und die armen Thiere müssen darunter (en) leiden.

Friedrich. Dein Sprichwort?

Karl. Versprechen macht Schulden (chose promise, chose due).

9. Fortsetzung.

Der Vater. Nun, Charlotte, ist es an uns; wer soll zuerst (le premier) von uns beiden fragen, du oder ich?

Charlotte. Sie, mein Vater.

Der Vater. Dein Urtheil?

Charlotte. Die Menschen verderben sich in dem Müßiggang.

Der Vater. Wie das?

Charlotte. Weil, wenn man nicht arbeitet, man sich übel befindet, und es gehen uns (il ne nous passe) Nichts als dumme Streiche durch den Kopf.

Karl. Und man wird nicht stark.

Christian. Und was man ißt, macht einem bei weitem nicht (est loin de faire) das nämliche Vergnügen, als wenn man recht gearbeitet hat.

Der Vater. Welcher Merkwürdigkeit aus der Erdbeschreibung erinnerst du dich?

Charlotte. Ich erinnere mich des Ortes, wo der Sago wächst.[3]

Der Vater. Was für ein[4] Ort ist das?

Charlotte. Ostindien. Dort giebt es einen Baum, den man Sagopalme nennt. Er hat inwendig (intérieurement) ein Mark wie unser Ahorn. Die Einwohner dieser fernen Länder

1) übers. träg im (à) Umlaufen. — 2) en convenir, s. S. 306, oben. — 3) S. 378, 2. — 4) S. 43: quel endroit.

nehmen dieses Mark und trocknen es: und dieses ist der Sago, wovon wir Suppen machen.

Der Vater. Erinnert sich noch Einer von euch, was ich euch einst von diesem Sagobaum erzählt habe, über (de) die Art, wie (dont) er sich erhält?

Christian. Ja, er ist auswendig ganz mit Stacheln bedeckt.

Der Vater. Darüber (C'est de quoi) beklagen sich oft die Reisenden; allein haben sie Recht, sich zu beklagen?

Christian. Nein, denn wenn er diese Stacheln nicht hätte, würden die Wildschweine das Mark davon fressen und alle diese Bäume zerstören.

Der Vater. Und so viele Indianer, die fast nur (ne vivent guère que) von diesem Baume leben, würden Hungers sterben. — Nun, dein Räthsel?

Charlotte. Ich will ein Logogryph aufgeben (proposer).

Friedrich. Ein Logogryph? Das ist griechisch (du grec) für mich.

Konrad. Der Vater wird dir erklären, was das ist.

Der Vater. Das Logogryph hält sich (s'attache) an die Buchstaben des Wortes. Bald muß man einen oder mehrere davon abschneiden, bald versetzen, um die andern beschriebenen Wörter zu finden. Das Logogryph, welches Charlotte uns zu entziffern geben will, wird die Sache noch klarer machen. Laß sehen, meine Tochter.

Charlotte. Behalt' ich meinen Kopf, so bin ich eine Stadt.
Verlier' ich ihn, so werde ich ein Thier.

Konrad. Um uns nicht zu lange aufzuhalten, mußt du uns das Land nennen, wo diese Stadt liegt.

Charlotte. Gut! In Frankreich, an (sur) der Loire.

Gottlieb. Ich weiß es. Es ist Tours; wenn man den ersten Buchstaben oder den Kopf wegnimmt, so hat man ours, der Bär.

Der Vater. Dein Sprichwort?

Charlotte. An Gottes Segen ist Alles gelegen (rien ne réussit que ce que Dieu bénit).

Der Vater. Bravo!

10. Fortsetzung.

Der Vater. Jetzt wirst du mich fragen.

Charlotte. Ihr Urtheil?

Der Vater. Hier ist es: Ihr seid heute Alle sehr brav (sages) gewesen.

Charlotte. Jetzt erzählen Sie uns etwas Merkwürdiges, was wir noch nicht wissen.[1] Hören Sie, Väterchen?

Der Vater. Nahe beim persischen Meerbusen (golfe persique) — Ihr wißt, wo er ist?

Alle. Ja, dort unten in (au fond de l') Asien.

1) s. S. 340, § 6.

Der Vater. In der Umgegend dieses Meerbusens erhebt sich manchmal ein sehr gefährlicher Wind, den man in jenem Lande Samum oder Sirocco nennt. Dieser Wind ist so heiß, daß er auf der Stelle Alles tödtet, was er begegnet, Mensch oder Thier. Aber glücklicherweise weht er nicht sehr nahe an der Erde. Wenn [nun] die Bewohner dieser Gegenden an gewissen Zeichen bemerken, daß er wehen wird (va), so werfen sie sich [mit] dem Gesichte[1] auf die Erde, und er thut ihnen kein Leid. Diejenigen hingegen, die er getroffen (surpris) hat, sind ganz verkalkt, und wenn man sie bei dem (par) Arm oder bei dem Beine nimmt, so lösen sich ihre Glieder los und bleiben [Einem] in der Hand. Wir sind glücklich, daß dieser böse Wind nicht bei uns weht.

Charlotte. Und Ihr Räthsel?

Der Vater. Wer hat weniger als Nichts?

Charlotte. Ich weiß es nicht.

Gottlieb. Ich weiß es; derjenige, welcher mehr schuldig ist, als er besitzt.[2]

Der Vater. Ganz richtig. Nun ist Nichts mehr übrig als mein Sprichwort: Was der Zerstörung der Zeit am meisten trotzt,[3] ist eine gute Handlung. — Aber ich sehe, daß das Wetter wieder schön geworden ist. Laßt uns nun in den Garten gehen.

11. Gespräch zwischen Alexander und Klitus.

(Dialogue entre Alexandre et Clitus.

Klitus. Guten Tag, großer König. Seit wann bist Du zu diesen düstern Ufern herabgestiegen.

Alexander. Ha! Klitus, entferne Dich, ich kann Deinen Anblick nicht ertragen; er wirft mir meinen Fehler vor.

Klitus. Pluto will, daß ich vor Deinen Augen bleibe, um Dich zu strafen dafür, daß Du[4] mich ungerechter Weise ermordet hast. Es thut mir leid, denn ich liebe Dich noch, trotz des Uebels, das Du mir zugefügt (fait) hast; aber ich darf (dois) Dich nicht mehr verlassen.

Alexander. Oh! welch' peinliche Gesellschaft, immer einen Menschen zu sehen, der die Erinnerung an das (de ce) zurückruft, was man sich schämt, begangen zu haben.

Klitus. Ich blicke meinen Mörder leicht an. Warum kannst Du nicht einen Menschen ansehen, den Du getödtet hast? Ich sehe wohl, daß die Großen empfindlicher sind als die andern Menschen; sie wollen nur Leute um sich sehen, die mit ihnen zufrieden sind, die ihnen (*Acc.*) schmeicheln und welche sich stellen, als ob sie sie bewundern (*Inf.*) Es ist nicht mehr Zeit, an den Ufern des Styx empfindlich zu sein; mit Ablegung (en te dépouillant de) jener königlichen Größe mußt Du diese Empfindlichkeit ablegen. Du

1) s. S. 373, § 4. — 2) s. S. 279, § 1, 1. — 3) braver, s. S. 303, § 1. — 4) pour m'avoir etc. vergl. S. 349, 5.

hast hier Nichts mehr zu verschenken, und Du wirst keine Schmeichler mehr hier finden.

Alexander. Ach, welches Unglück! Auf der Erde war ich ein Gott, hier bin ich Nichts mehr als ein Schatten, und man wirft mir hier schonungslos meine Fehler vor.

Klitus. Warum hast Du sie begangen?

Alexander. Als ich Dich tödtete, hatte ich zu viel getrunken.

Klitus. Das ist eine schöne Entschuldigung für einen Helden und für einen Gott. Derjenige, welcher sehr vernünftig sein sollte, um die ganze Erde zu beherrschen, verlor durch den Rausch seine ganze Vernunft und machte sich einem wilden Thiere ähnlich. Aber gestehe ehrlich (franchement) die Wahrheit, Du warst noch mehr von falschem Stolze und vom Zorne, als vom Weine berauscht; Du konntest [es] nicht ertragen, daß ich Deine Eitelkeit mißbilligte, welche Dich die göttlichen Ehrenbezeugungen annehmen und die Dienste vergessen ließ, die man Dir erwiesen hatte. Antworte mir; ich fürchte nicht mehr, daß Du mich tödtest.

12. Fortsetzung.

Alexander. O grausame Götter, warum (que) kann ich mich nicht an euch rächen! Aber ach! ich kann mich nicht einmal an diesem Schatten des Klitus rächen, welcher kommt, [um] mich auf eine ungeschliffene Weise zu verhöhnen.

Klitus. Du bist hier ebenso jähzornig, als Du es unter den Lebenden warst. Aber Niemand fürchtet Dich hier; was mich anbetrifft (quant à moi), so bemitleide ich Dich.

Alexander. Wie! der große Alexander sollte das Mitleiden eines gemeinen Menschen, wie Klitus ist, erregen? Warum kann ich nicht entweder ihn tödten oder mich selbst um's Leben bringen?

Klitus. Du kannst weder das eine noch das andere mehr; die Schatten sterben nicht; Du bist nun unsterblich, aber anders, als Du es verlangt hast.[1] Du mußt Dich [dazu] entschließen,[2] nur ein Schatten wie ich und der geringste der Menschen zu sein. Du wirst hier keine Provinzen mehr finden zu verheeren, keine Könige unter die Füße zu treten (à fouler aux pieds), keine Paläste in Deinem Rausche zu verbrennen, noch lächerliche Fabeln zu erzählen finden, um Dich zu rühmen, Jupiters Sohn zu sein.

Alexander. Du behandelst mich wie einen Elenden.

Klitus. Nein, ich halte (crois) Dich [für] einen großen Eroberer von großen Talenten, aber der durch zu großes Kriegsglück verwöhnt worden ist. Dir die Wahrheit sagen, heißt das (est-ce), Dich beleidigen? Wenn die Wahrheit Dich beleidigt, so kehre auf die Erde zurück, um Deine Schmeichler aufzusuchen.

Alexander. Wozu wird mir denn mein ganzer Ruhm dienen, wenn Klitus selbst mich nicht verschont?

1) s. S. 279, § 1, 2. — 2) s. S. 352, 2.

Klitus. Dein Jähzorn ist es, welcher Deinen Ruhm unter den Lebenden verdunkelt hat. Willst Du ihn rein in der Unterwelt erhalten? Sei bescheiden gegen die Schatten, die bei Dir Nichts zu verlieren, noch zu gewinnen haben.

Alexander. Aber Du sagst, daß Du mich liebtest.

Kl. Ja, ich liebe Deine Person, ohne Deine Fehler zu lieben.

Alexander. Wenn Du mich liebst, [so] verschone mich.

Klitus. Weil ich Dich liebe, so werde ich Dich durchaus nicht verschonen. Als Du so züchtig beim Anblick der Gemahlin und der Tochter des Darius Dich zeigtest, als Du so viele Großmuth gegen diesen besiegten Fürsten zeigtest, so verdientest Du so große Lobsprüche; ich ertheilte sie Dir; aber in der Folge ließ (fit) Dich das Glück die Sorge für (de) Deinen eigenen Ruhm selbst vergessen. Ich verlasse Dich. Lebe wohl.

III. Einige poetische Stücke zum Auswendiglernen.

1. La feuille.

De la tige[1] détachée,
Pauvre feuille desséchée[2],
Où vas-tu? — Je n'en sais rien.
L'orage a brisé[3] le chêne
Qui seul était mon soutien.
De son inconstante haleine[4]
Le zéphyr ou l'aquilon[5]
Depuis ce jour me promène
De la forêt à la plaine,
De la montagne au vallon.
Je vais où le vent me mène,
Sans me plaindre ou m'effrayer;
Je vais où va toute chose,
Où va la feuille de rose
Et la feuille de laurier.[6] Boisard.

1) der Stengel, Zweig. 2) vertrocknet, verdorrt. 3) zerschmettert. 4) der Athem, Hauch. 5) der Nordwind. 6) Lorbeer.

2. L'œil qui voit tout.

L'œil qui voit tout, qui tout embrasse,
Qui des cieux lit dans notre cœur,
Y voit jusqu'à la moindre trace[1]
Et[2] d'allégresse et de douleur.

Pensons-y tous, tant que nous sommmes,
Gardons-nous bien de l'oublier,
Et, pour Dieu comme pour les hommes,
Suivons toujours le droit sentier.[3]

1) Spur. 2) et — et, sowohl — als. 3) der gerade Weg.

Car enfin, quoi qu'on puisse faire,
Que ce soit le bien ou le mal,
Un jour nous ne pourrons le taire
Au pied de son grand tribunal.[4]

Quand nous aveuglerions[5] le monde,
Dieu pourtant observe nos pas;
Il voit tout, sa vue est profonde,
Et son œil ne se ferme pas.

4) Richterstuhl. 5) blind machen.

3. Le grillon[1].

Un pauvre petit grillon,
Caché dans l'herbe fleurie,
Regardait un papillon
Voltigeant[2] dans la prairie.
L'insecte ailé[3] brillait des plus vives couleurs:
L'azur, le pourpre et l'or éclataient sur ses ailes:
Jeune et beau, il court de fleurs en fleurs,
Prenant et quittant les plus belles.
Ah! disait le grillon, que son sort et le mien
Sont différents! La nature
Pour lui fit tout, et pour moi rien.
Je n'ai point de talent, encore moins de figure;
Nul ne prend garde[4] à moi, l'on m'ignore ici-bas;
Autant vaudrait n'exister pas.
Comme il parlait, dans la prairie
Arrive une troupe d'enfants.
Aussitôt les voilà courant
Après ce papillon dont ils ont tous envie.
Chapeaux, mouchoirs, bonnets, servent à l'attraper.
L'insecte vainement cherche à leur échapper.
Il devient bientôt leur conquête[5].
L'un le saisit par l'aile[6], un autre par le corps:
Un troisième survient, et le prend par la tête.
Il ne fallait pas tant d'efforts
Pour déchirer la pauvre bête.
Oh! oh! dit le grillon, je ne suis plus fâché;
Il en coûte trop cher pour briller dans le monde,
Combien je vais aimer ma retraite[7] profonde!
Pour vivre heureux, vivons caché. **Florian.**

1) die Grille. 2) herumflattern. 3) geflügelt. 4) Acht geben auf. 5) die Eroberung, Beute. 6) am Flügel. 7) die Zurückgezogenheit.

4. Le nid.

De ce buisson de fleurs approchons-nous ensemble:
Vois-tu ce nid posé sur la branche qui tremble?

Pour le couvrir, vois-tu les rameaux se ployer[1]?
Les petits sont cachés sous leur couche[2] de mousse;
Ils sont tous endormis! . . . Oh! viens, ta voix est douce:
Ne crains pas de les effrayer.

De ses ailes encor la mère les recouvre;
Son œil appesanti[3] se referme et s'entr'ouvre[4],
Et son amour souvent lutte[5] avec le sommeil:
Elle s'endort enfin . . . Vois comme elle repose!
Elle n'a rien pourtant qu'un nid sous une rose
Et sa part de notre soleil.

Vois, il n'est point de vide[6] en son étroit asile,
A peine s'il contient sa famille tranquille;
Mais là le jour est pur et le soleil est doux,
C'est assez! . . . Elle n'est ici que passagère[7];
Chacun de ses petits peut réchauffer son frère,
Et son aile les couvre tous.

Et nous, pourtant, mortels, nous passagers comme elle
Nous fondons des palais quand la mort nous appelle;
Le présent est flétri[8] par nos vœux d'avenir;
Nous demandons plus d'air, plus de jour, plus d'espace,
Des champs, un toit plus grand! . . . Ah! faut-il tant de place
Pour aimer un jour . . . et mourir!

1) sich biegen. 2) das Lager. 3) beschwert. 4) sich ein wenig öffnen. 5) kämpfen, ringen. 6) die Leere. 7) vorübergehend, vergänglich. 8) verwelken, verunzieren.

5. Le pacha et le dervis[1].

Un Arabe, à Marseille, autrefois m'a conté
Qu'un pacha turc, dans sa patrie,
Vint porter certain jour un coffret[2] cacheté[3]
Au plus sage dervis qui fût en Arabie.
Ce coffret, lui dit-il, renferme des rubis[4],
Des diamants de très grand prix:
C'est un présent que je veux faire
A l'homme que tu jugeras
Être le plus fou de la terre.
Cherche bien, tu le trouveras.
Muni[5] de son coffret, notre bon solitaire[6]
S'en va courir le monde. Avait-il donc besoin
D'aller loin?
L'embarras de choisir était sa grande affaire:
Des fous toujours plus fous venaient de toutes parts
Se présenter à ses regards.
Notre pauvre dépositaire[7],
Pour l'offrir à chacun saisissait le coffret:

1) der Derwisch. 2) ein Kästchen. 3) versiegeln. 4) der Rubin. 5) versehen mit. 6) der Einsiedler. 7) der Verwahrer.

Mais un pressentiment[8] secret
Lui conseillait de n'en rien faire,
L'assurait qu'il trouverait mieux.
Errant ainsi de lieux en lieux,
Embarrassé de son message[9],
Enfin, après un long voyage,
Notre homme et le coffret arrivent un matin
Dans la ville de Constantin.
Il trouve tout le peuple en joie:
Que s'est-il donc passé? Rien, lui dit un iman[10];
C'est notre grand-visir[11] que le sultan envoie,
Au moyen d'un lacet[12] de soie,
Porter au prophète un firman[13].
Le peuple rit toujours de ces sortes d'affaires;
Et, comme ce sont des misères[14],
Notre empereur souvent lui donne ce plaisir.
— Souvent? — Oui. — C'est fort bien. Votre nouveau visir
Est-il nommé? — Sans doute, et le voilà qui passe.
Le dervis à ces mots court, traverse la place,
Arrive, et reconnaît le pacha, son ami.
Bon! te voilà, dit celui-ci:
Et le coffret? — Seigneur, j'ai parcouru l'Asie:
J'ai vu des fous parfaits, mais sans oser choisir,
Aujourd'hui ma course est finie;
Daignez l'accepter, grand visir. Florian.

8) Vorgefühl. 9) Botschaft, Auftrag. 10) ein Priester. 11) der Großvezier. 12) ein seidener Strick. 13) ein kaiserlicher Befehl. 14) Kleinigkeiten.

6. Le prisonnier.

Reine des flots, sur ta barque rapide,
Vogue[1] en chantant, au bruit des longs échos,
Les vents sont doux, l'onde est calme et limpide[2];
Le ciel sourit; vogue, reine des flots.

Moi, captif[3] à la fleur de l'âge,
Dans ce vieux fort[4] inhabité,
J'attends chaque jour ton passage,
Comme j'attends la liberté.

L'eau te réfléchit grande et belle,
Ton sein forme un heureux contour[5].
A qui ta voile obéit-elle?
Est-ce au zéphir? est-ce à l'amour?

De quel espoir mon cœur s'enivre[6]!
Tu veux m'arracher de ce fort[4].
Libre par toi, je vais te suivre:
Le bonheur est sur l'autre bord.

1) schwimmen. 2) klar. 3) ein Gefangener. 4) die Festung, das Schloß. 5) der Umriß. 6) sich berauschen.

Tu t'arrêtes, et ma souffrance
Semble mouiller tes yeux de pleurs.
Hélas! semblable à l'espérance,
Tu passes, tu fuis, et je meurs.
L'illusion[7] m'est donc ravie[8]!
Mais non: vers moi tu tends la main.
Astre[9] de qui dépend ma vie,
Pour moi tu brilleras demain.

Reine des flots, sur ta barque rapide,
Vogue en chantant, au bruit des longs échos.
Les vents sont doux, l'onde est calme et limpide;
Le ciel sourit: vogue, reine de flots. Béranger.

7) die Täuschung. 8) rauben. 9) Stern, Gestirn.

IV. Einige Briefmuster.

1.

Mon cher!

Le beau temps nous a suggéré[1] à ma sœur et à moi la pensée de nous promener en voiture cette après-midi, et de vous prier de nous honorer de votre aimable société. Nous nous flattons que vous ne nous refuserez pas ce plaisir, mais que vous nous permettrez d'aller[2] vous prendre, à deux heures ou à deux heures et quart au plus tard.

En attendant je suis votre ami C. R.

2. *Réponse.*

C'est avec bien du plaisir que j'accepte vos offres[3] obligeantes, et je vous suis infiniment obligé de l'amitié que vous avez pour moi. Vous me trouverez prêt à deux heures, si vous voulez avoir la bonté de venir[2] me chercher. J'aurai alors l'honneur de vous dire de vive[4] voix ce que le temps ne me permet pas à présent, entre autres choses combien je suis etc. A. B.

3.

Voudriez-vous bien avoir la bonté, Monsieur, de me renvoyer par le porteur[5] de ce billet le livre français que je vous ai prêté il y a environ six mois? Il appartient à une de mes amies qui me l'a demandé plus de vingt fois. Si ce livre était à moi, je vous en ferais présent avec beaucoup de plaisir etc.

4.

Vous m'avez promis hier de venir me voir aujourd'hui à trois heures, mais vous ne l'avez pas fait. Savez-vous que

1) eingeben. 2) aller od. venir prendre od. chercher = abholen. 3) Anerbieten. 4) mündlich. 5) der Ueberbringer.

j'en suis fâché contre vous? car je vous attendais avec impatience pour vous dire des choses de la dernière importance[1] Venez vite pour vous excuser, peut-être vous pardonnerai-je etc.

5.

Je vous envoie ci-joint avec beaucoup de remerciments le livre anglais que vous avez eu la bonté de me prêter. Je l'ai lu avec beaucoup de plaisir, et il m'a tellement plu que je désire lire aussi les volumes[2] (tomes[3]) suivants. Oserais-je bien vous les demander? Il est vrai, la liberté est grande, mais votre bonté est encore plus grande, et c'est à elle que j'ai recours[4]. — Agréez, Monsieur, l'assurance de ma considération la plus distinguée. J. S.

6.

Monsieur!

J'ai l'honneur de vous envoyer ci-joint une boîte de raisins. Si vous les trouvez à votre goût, il y en a encore d'autres à votre service. Pardonnez-moi d'avoir été si longtemps sans vous écrire! les vendanges[5] m'en ont empêché. A l'avenir je tâcherai de réparer ma négligence, et je vous dirai plus souvent que je suis de tout mon cœur

votre sincère ami R. P.

7.

Mon cher Alfred!

Je suis vraiment bien étonné de n'avoir pas encore reçu de lettre de toi. Voici un mois que tu es parti d'ici et aucunes nouvelles ne me sont encore parvenues. Sans doute de nombreuses occupations t'empêchent de m'écrire. J'espère pourtant qu'elles ne t'empêchent pas de penser à moi, car je ne puis croire que tu oublies si vite un ami. Réponds-moi pourtant, car sans cela je serais persuadé que tu ne te souviens plus de ton ami qui t'embrasse avec affection[6] etc.

8. Karl an seinen Vater zum Geburtstag.

Mon très-cher père!

C'est aujourd'hui l'anniversaire[7] de votre fête. Pour la première fois de ma vie je ne puis passer ce jour avec vous. Au lieu donc de vous embrasser, je suis contraint[8] de vous écrire et de vous exprimer dans cette lettre tous les sentiments de tendresse que votre fils a pour vous. Permettez-moi, mon père, de vous souhaiter toute sorte de bonheur. Puisse le ciel vous donner de longues années pour la joie de vos enfants! Puisse-t-il faire qu'aucun chagrin ne vienne

1) die Wichtigkeit. 2) der Band. 3) der Theil. 4) sich wenden an. 5) die Weinlese. 6) Zuneigung, Liebe. 7) der Jahrestag. 8) genöthigt.

attrister[1] votre vieillesse, ni abréger[2] vos vieux jours. Pour moi, mon père, soyez sûr que je ferai tout ce qu'il me sera possible pour contribuer[3] à votre bonheur. Ma conduite sera toujours digne de mon père; toujours je me souviendrai des leçons[4] qu'il m'a données dans mon enfance.

Croyez, mon père, à la sincérité des paroles de votre respectueux fils

Charles.

9. Karl an seinen Vater zum Neujahr.

Mon cher père!

Former des vœux[5] pour les jours d'un père chéri, c'est en former pour moi-même. Tous les biens que le ciel daignera verser sur vous, se répandront aussi sur votre fils qui ne peut être heureux que de votre bonheur. Vous jugerez de là (daraus) avec quelle ardeur[6] je supplie[7] le ciel de prolonger vos années, et de les remplir de tout ce qui pourra les rendre agréables et heureuses.

Vous savez mon cher père, que je connais tout le prix de votre tendresse; daignez me la conserver et croyez que le plus cher de mes soins sera toujours de la mériter. Je m'efforcerai de vous en donner la preuve par mon application et par ma bonne conduite. Veuillez bien présenter mes respects à ma chère mère et dire à mes frères et sœurs que je les embrasse de tout mon cœur. Croyez enfin que je me trouverais fort heureux de pouvoir vous embrasser et vous dire de vive voix[8] que je suis, mon très-cher père,

Votre très-obéissant fils *Charles.*

10. Édouard de C...... à son père.

Mon père!

Je suis enchanté d'arriver à la fin de Décembre, afin d'avoir une occasion de plus de vous répéter que je vous respecte, que je vous aime tous les ans davantage, que tous mes vœux sont pour vous, pour ma mère, pour mes sœurs; et que chaque jour le bonheur que je dois à vos soins me devient plus sensible[9]. Si vous saviez, mon bon père, combien je vois ici de jeunes gens dont l'avenir[10] est perdu parce que leur première éducation a été mauvaise, et parce que leurs parents, depuis qu'ils sont à Paris, les ont presque abandonnés! ... Ces parents croient avoir tout fait, parce qu'ils envoient de quoi vivre et de quoi payer les *inscriptions*[11]. Aussi ...... mais je n'ai point envie de vous attrister par

1) betrüben, Kummer machen. 2) abkürzen. 3) beitragen. 4) gute Lehren. 5) Wünsche aussprechen. 6) Innigkeit. 7) dringend bitten. — 8) mündlich. 9) fühlbar, erkennbar. 10) die Zukunft. 11) die Vorlesungen (eigentlich die Einzeichnungen dazu).

d'affreuses peintures: et, comme vous me le recommandez, je garderai *ma philosophie* pour régler ma propre conduite.

C'est pour obéir aux ordres de ma mère que je n'écris aujourd'hui qu'à vous; mais je vous prie de dire à Charlotte et à Pauline que je les charge d'entrer dans la chambre de ma mère, à neuf heures bien précises, *mardi prochain*, et de lui dire, après l'avoir embrassée pour leur compte: »C'est maintenant pour Édouard que nous allons vous embrasser, chère maman.«

Je ne dois pas oublier de vous prier d'envoyer, le jour de l'an même, au bureau de la poste, chercher une petite caisse qui sera arrivée par la voiture de cinq heures du matin, et que j'adresse à Charlotte, laquelle voudra bien ne l'ouvrir qu'en présence de ma mère après lui avoir souhaité *mille* bonnes années pour moi; car je me soucie fort peu d'*une*, quand il est question des meilleurs parents du monde ... Je mets un peu de malice [1] à me représenter mes petites sœurs tournant et retournant la caisse pour deviner ce qu'elle contient. Leur délicatesse [2] et leur curiosité seront aux prises [3]; mais comme je suis sûr que la première triomphera, je leur ménage [4] ce mérite, malgré la *moue* [5] que je vois d'ici.

J'écrirai à ma mère la semaine prochaine, après avoir dîné chez mon oncle, où je suis invité à tirer les rois [6], et je lui rendrai compte de tout ce qui s'y passera, aussi fidèlement que cette année, qui sera alors *l'an passé*. Ne craignez point, mon père, que je ne réfléchisse gravement sur tout ce temps qui s'en va si vite: j'espère vous prouver qu'il augmente ma raison; mais il ne peut (vermag) rien sur les sentiments que je vous dois et que j'éprouve, grâce au ciel, mes très-bons et très-chéris parents, autant que mes forces y peuvent suffire.

Paris, le 27 Décembre 18...

Édouard de C......

11. Frau v. Sevigné an Herrn v. Grignan.

C'est à vous que je m'adresse, mon cher comte, pour vous écrire une des plus fâcheuses [7] pertes qui pût arriver en France; c'est celle de Monsieur de Turenne, dont je suis assurée que vous serez aussi touché que nous le sommes ici. Cette nouvelle arriva lundi à Versailles; le roi en a été affligé, comme on doit l'être de la mort du plus grand capitaine et du plus honnête homme du monde: toute la cour fut en larmes, et M. de Condon pensa s'évanouir [8]. On était prêt d'aller se divertir [9] à Fontainebleau; tout a été rompu [10]: jamais un homme

1) Schalkheit. 2) Zartgefühl, Bescheidenheit. 3) im Kampfe sein. 4) vermitteln, verschaffen. 5) das verdrießliche Gesicht. 6) um den Dreikönigstagskuchen losen. 7) betrübend. 8) beinahe ohnmächtig werden. — 9) sich belustigen. 10) aufgegeben.

n'a été regretté si sincèrement; tout le quartier où il a logé, et tout Paris, et tout le peuple, était dans le trouble[1] et dans l'émotion[2]; chacun parlait et s'attroupait[3] pour regretter ce héros. Je vous envoie une très bonne relation[4] de ce qu'il a fait quelques heures avant sa mort.

Il monta à cheval le samedi*) à deux heures, après avoir mangé; et comme il avait bien des gens avec lui, il les laissa tous à trente pas de la hauteur où il voulait aller, et dit au petit d'Elbeuf: »Mon neveu, demeurez là, vous ne faites que tourner autour de moi, vous me feriez reconnaître.« — M. d'Hamilton, qui se trouva près de l'endroit où il allait, lui dit: Monsieur, venez par ici; on tirera du côté où vous allez.« — »Monsieur,« lui dit il, »vous avez raison; je ne veux point être tué aujourd'hui.« Il eut à peine tourné son cheval, qu'il aperçut Saint-Hilaire, le chapeau à la main, qui lui dit: »Monsieur, jetez les yeux sur cette batterie que je viens de faire placer là.« M. de Turenne revint, et, dans l'instant, il eut le bras et le corps fracassés[5] du même coup qui emporta[6] le bras et la main qui tenait le chapeau de Saint-Hilaire. Ce gentilhomme, qui le regardait toujours, ne le voit point tomber; le cheval l'emporte où il avait laissé le petit d'Elbeuf: il était penché le nez sur l'arçon[7]; dans ce moment le cheval s'arrête: le héros tombe entre les bras de ses gens; il ouvre deux fois de grands yeux et la bouche, et demeure tranquille pour jamais. Songez qu'il était mort, et qu'il avait une partie du cœur emportée; on crie, on pleure: M. d'Hamilton fait cesser ce bruit, et ôter le petit d'Elbeuf, qui s'était jeté sur son corps, et qui ne voulait pas le quitter. On couvre le corps d'un manteau; on le porte dans une haie[8]; un carosse vient, on l'emporte dans sa tente: ce fut là où M. de Lorge, M. de Roye et beaucoup d'autres pensèrent mourir de douleur; mais il fallut se faire violence[9] et songer aux grandes affaires qu'on avait sur les bras. On lui a fait un service[10] militaire dans le camp, où les larmes et les cris faisaient le véritable deuil[11]. Ces cris de toute une armée ne peuvent pas se représenter[12] sans que l'on en soit ému.[13]

1) die Verwirrung. 2) die Rührung. 3) sich versammeln. 4) Bericht. 5) zerschmettern. 6) wegreißen. 7) der Sattelknopf. 8) der Hag, die Hecke. 9) Gewalt anthun. 10) der Gottesdienst. 11) die Trauer. 12) kann man nicht schildern od. sich vorstellen. 13) gerührt.

---

*) 27. Juli 1675.

V. Kurze Billette.

1.

Monsieur et Madame P. présentent leurs respects[1] à Monsieur et Madame Y**, et les prient de venir dîner avec eux jeudi. On se mettra à table à sept heures précises.

2. *Réponse.*

Monsieur et Madame Y** acceptent l'honneur que veulent bien leur faire Monsieur et Madame P. et seront chez eux à l'heure dite.

3. *Autre réponse.*

Monsieur et Madame Y** sont désolés[2] de ne pouvoir répondre à l'honneur que leur font Monsieur et Madame P.; ils s'étaient déjà engagés[3] ailleurs.

4.

Si Monsieur N. peut disposer[4] de quelques moments pour un entretien[5] demain matin à dix heures, il obligera beaucoup M. S. qui l'attendra et lui expliquera le motif de son invitation.

5.

Si Monsieur X. pouvait disposer d'un moment demain entre une et quatre heures, il obligerait beaucoup Monsieur L., en passant chez lui.

6.

Monsieur S. se trouvant obligé d'aller à la campagne demain, prie Monsieur A. de ne pas se donner la peine de passer chez lui. Monsieur S. sera bien aise de voir M. A. après-demain à l'heure qui lui sera le plus convenable.[6]

1) sich empfehlen. 2) recht sehr bedauern. 3) eine andere Zusage gegeben haben. 4) verfügen. 5) die Unterredung. 6) am passendsten.

VI. Bruchstück aus dem Drama „L'abbé de l'Épée."

Acte II. Scène VII.

Mme. FRANVAL. FRANVAL. CLÉMENCE. DOMINIQUE.

Dom. Monsieur, il y a là un étranger qui voudrait vous parler.

Franv. Un étranger?

Dom. C'est un vieillard à cheveux blancs ... comme qui dirait[1] un vieux pasteur[2].

Franv. Faites entrer. *(Dominique sort.)*

1) s. S. 261, § 10. — 2) ein Geistlicher.

Scène VIII.

LES MÊMES. DE L'ÉPÉE.

Dom. (introduisant de l'Épée). Entrez, Monsieur, entrez. *(De l'Épée salue en entrant Mme Franval et Clémence qui lui rendent son salut.)*

De l'Épée (à Franval). C'est à Monsieur Franval que j'ai l'honneur de parler?

Franv. Oui, Monsieur.

De l'Épée. Vous serait-il possible de m'accorder quelques moments d'entretien[3]?

Franv. Bien volontiers. *(Il fait à Dominique signe de sortir; il obéit.)*

Scène IX.

DE L'ÉPÉE. FRANVAL. Mme FRANVAL. CLÉMENCE.

Franv. Pourrais-je savoir qui j'ai l'honneur de recevoir chez moi?

De l'Épée. Je suis de Paris, et me nomme de l'Épée.

Franv. De l'Épée! ..... le fondateur[4] de l'institution des sourds et muets[5]?

De l'Épée. C'est moi-même.

Franv. Ma mère ... ma sœur! ... vous voyez un des hommes qui honorent le plus notre siècle.

De l'Épée (avec modestie). Monsieur .....

Franv. Je lis souvent les résultats miraculeux[6] de votre école; et j'éprouve à chaque fois une surprise[7], une admiration! Croyez que personne ne porte plus d'intérêt que moi à vos travaux, plus de respect à votre nom.

De l'Épée. Je vois que j'ai bien fait de m'adresser[8] à vous.

Franv. Que peut donc me procurer le bonheur de vous voir?

De l'Épée. Votre réputation[9] Monsieur ... Vous avez aussi la vôtre. J'aurais à vous communiquer une affaire de la plus haute importance.

Mme. *Franv. (à Clémence).* Retirons-nous, ma fille et laissons ces Messieurs ...

De l'Épée. Ce que j'ai à révéler[10] ici ne saurait être trop connu; j'ai besoin surtout d'intéresser[11] les âmes sensibles[12]. Si ces dames veulent entendre .....

Mme. *Franv.* Puisque vous le permettez .....

Franv. (*offrant un fauteuil à de l'Épée*). Asseyez-vous, je vous prie.

De l'Épée. (*Il s'assied; Clémence s'assied auprès de sa mère.*) Voici le sujet qui m'amène ..... Je serai peut-être

3) die Unterredung. 4) der Gründer. 5) die Taubstummenanstalt. 6) wunderbar. 7) die Ueberraschung. 8) sich wenden an. 9) der Ruf. 10) enthüllen, offenbaren. 11) bei Jemanden Theilnahme erregen. — 12) gefühlvoll.

un peu long; mais je ne dois rien négliger pour arriver au but que je me propose.

Franv. Nous vous écoutons.

De l'Épée. Il y a huit ans environ, c'était vers la fin de l'automne, un officier de police amena chez moi, à Paris, un jeune sourd-muet de naissance que le guet[1] avait trouvé sur le Pont-Neuf, à l'entrée de la nuit. J'examinai cet enfant, il me parut âgé de neuf à dix ans, et d'une figure intéressante. Des vêtements grossiers qui le couvraient, me firent croire d'abord qu'il appartenait à l'indigence; et je promis de m'en charger. Le lendemain, l'ayant examiné de plus près, je remarquai de la fierté dans ses regards, et de la surprise de se trouver sous des haillons[2]; et je ne doutai plus que ce ne fût un enfant déguisé[3] qu'on avait égaré[4] à dessein. Je le fis annoncer dans les papiers publics; j'y donnai son signalement et tous les renseignements nécessaires, mais vainement: les infortunés ne sont pas ceux qu'on s'empresse[5] de réclamer.

Voyant que mes recherches étaient inutiles; convaincu que cet enfant était victime[6] de quelque intrigue[7] secrète, je ne songeai plus qu'à puiser[8] des renseignements[9] dans lui-même. Je lui donnai le nom adoptif de Théodore et le mis au nombre de mes élèves parmi lesquels il ne tarda[10] pas à se distinguer; il confirma si bien mes espérances, qu'au bout de trois ans, il ouvrit son âme à la nature, et se trouva créé une seconde fois. Mille souvenirs alors vinrent frapper son imagination. Je lui parlai par des signes aussi prompts que la pensée, et il me répondait de même. Un jour que nous passions dans Paris, devant le Palais de Justice, il vit descendre un magistrat[11] de sa voiture, et tressaillit. Je lui demandai d'où provenait ce mouvement involontaire. Il me fit entendre[12] qu'un homme vêtu de même de pourpre et d'hermine[13], l'avait souvent pressé dans ses bras et mouillé[14] de ses larmes. Je jugeai, par ce premier indice[15], qu'il était ou le fils, ou le proche parent d'un magistrat, que ce magistrat, d'après son costume, ne pouvait appartenir qu'à un siège supérieur[16], en conséquence, que la patrie de mon élève était une ville capitale. Un autre jour, en parcourant ensemble le faubourg[17] Saint Germain, nous vîmes passer le convoi[18] d'une personne de qualité[19]. Je remarquai, sur la figure de Théodore, une altération[20] qui augmentait à mesure que dé-

1) die Schar- od. Nachtwache. 2) zerlumpte Kleidung. 3) verkleidet. 4) irre leiten, auf Abwege führen. 5) sich beeilen. 6) das Opfer. — 7) Hinterlist, Ränke. 8) schöpfen. 9) die Auskunft. 10) s. S. 317, 9. — 11) eine richterliche Person. 12) gab mir zu verstehen. 13) der Hermelinpelz. 14) benetzen. 15) das Anzeichen, Merkmal. 16) ein höherer Gerichtshof. 17) die Vorstadt. 18) der Zug, Leichenzug. 19) ein Mann von Stand. 20) eine Veränderung.

filait[1] le cortège[2]. Au moment où il aperçut le cercueil[3], il tressaillit encore et se jeta dans mon sein[4]. »Qu'avez-vous?« lui demandai-je. — »C'est que je me rappelle,« me dit-il par signes, »que, peu de temps avant d'être amené à Paris, j'ai suivi de même, en manteau noir, le cercueil de ce magistrat qui m'avait tant caressé; tout le monde pleurait, et je pleurais aussi.«

J'augurai[5], de ce second indice, qu'il était orphelin[6], héritier d'une grande fortune qui sans doute avait excité des parents avides à profiter de l'infirmité[7] de ce malheureux, pour envahir[8] ses biens, l'expatrier, et le perdre[9] à jamais. Ces découvertes importantes me firent redoubler de zèle et de courage. Théodore devenait chaque jour plus intéressant, et je conçus le projet de le réintégrer[10] dans ses foyers[11]. Mais comment les découvrir? L'infortuné n'avait jamais entendu prononcer le nom de son père; il ignorait et le lieu qui l'avait vu naître, et la famille à laquelle il appartenait. Je lui demandai s'il se rappelait bien l'instant[12] où il avait vu Paris pour la première fois; il m'assura qu'il était sans cesse présent à sa mémoire, et qu'il voyait encore la barrière[13] par laquelle on l'y fit entrer. Dès le lendemain, nous voilà parcourant toutes les barrières de Paris. En approchant de celle d'Enfer, mon élève me fait un signe qu'il la reconnaît; que c'est là où l'on vint visiter leur voiture; que c'est ici qu'il en descendit avec deux personnes qui l'accompagnaient, et dont il se rappelait parfaitement la figure. Ces nouveaux indices m'assurèrent qu'il était arrivé par la route du Sud; et, sur ce qu'il m'ajouta avoir passé plusieurs nuits dans le voyage, et surtout avoir changé de chevaux d'heure en heure, je calculai[14] le temps, l'espace[15], et ne doutai plus que la patrie de Théodore était une des principales villes du midi[16] de la France.

Franv. Oh! qu'il est vaste et pénétrant[17] le génie que dirige l'amour de l'humanité! Achevez . . . achevez.

De l'Épée. Après avoir fait par écrit[18] mille perquisitions[19] inutiles dans toutes les cités[20] méridionales[21], je résolus de les parcourir moi-même avec Théodore, alors trop plein de souvenirs, pour ne pas reconnaître aisément le lieu de sa naissance. L'entreprise était longue et pénible: pour en obtenir quelque succès, il fallait voyager à pied; je suis vieux, mais le ciel m'inspirait. Malgré mon âge et quelques infirmités, je quittai Paris il y a soixante-six jours: seul avec

1) vorüberziehen, s. S 378, 2. — 2) der Zug. 3) der Sarg. 4) die Brust. 5) den Schluß ziehen. 6) Waise. 7) das Gebrechen. 8) an sich reißen. 9) *v. a.* verderben. 10) wieder einsetzen. 11) der Heerd (das Eigenthum). 12) der Augenblick. 13) das Eingangsthor. 14) berechnen. 15) der Raum, die Entfernung. 16) der Süden. 17) durchdringend, scharfsinnig. 18) schriftlich. 19) die Nachforschung. 20) die Stadt. 21) südlich.

mon élève, je sortis par la barrière d'Enfer qu'il reconnut encore; et là, après nous être embrassés, nous invoquâmes[1] l'Éternel, et nous marchâmes sous ses auspices[2]. Nous avons parcouru successivement plusieurs villes considérables. Théodore, emporté par le désir de retrouver ses foyers, me conduisait souvent dans des lieux qu'il ne reconnaissait plus . . . Mes forces commençaient à s'épuiser[3], et l'espoir semblait m'abandonner pour jamais, lorsque ce matin nous arrivons aux portes de Toulouse.

Franv. (avec vivacité). Eh bien?

De l'Épée. En entrant dans cette ville, Théodore me saisit la main, et me fait signe qu'il la reconnaît. Nous avançons; à chaque pas, sa figure s'anime, ses yeux se remplissent de larmes. Nous traversons le Cours[4]; tout à coup il se prosterne[5], les mains vers le ciel, se relève, et m'annonce qu'il a retrouvé sa patrie. Ivre de joie, comme lui, j'oublie les fatigues du voyage; nous parcourons plusieurs quartiers; et, en apercevant ce grand hôtel[6] qui est en face de votre demeure, Théodore jette un cri, tombe presque suffoqué[7] dans mes bras, et me désigne[8] la maison de ses pères. Je prends des informations[9], j'apprends que c'est l'ancien hôtel des comtes d'Harancour, dont mon élève est l'unique rejeton[10], que cet hôtel et tous ses autres biens sont entre les mains d'un Monsieur Darlemont, son tuteur[11] et son oncle maternel, qui s'en est fait envoyer[12] en possession sur un extrait de mort[13] dont tout annonce la fausseté. Je demande alors quel est l'avocat de cette ville qui puisse me diriger dans cette affaire importante; vous m'êtes indiqué comme le plus célèbre; et je viens, Monsieur, vous confier ce que j'ai de plus cher, le fruit de huit années de travail, et le sort de mon cher Théodore. Dieu l'avait déposé[14] dans mon sein pour achever de le créer; je le dépose en ce moment dans le vôtre, pour lui faire restituer[15] ce qu'il y a de plus précieux pour l'homme, un nom légitime[16] et respectable, et les droits[17] imprescriptibles[18] que lui assurent la nature et les lois.

Franv. (avec tout le feu de l'enthousiasme et du sentiment; il se lève ainsi que sa mère). Comptez sur tous mes soins; comptez sur tout le zèle qu'inspire la confiance d'un homme tel que vous. Oh! si jamais je fus heureux et fier de ma profession, c'est bien en ce moment! Non, vous ne concevrez jamais l'ivresse[19] où je suis de pouvoir vous être utile.

1) anrufen. 2) Führung, Schutz. 3) sich erschöpfen. 4) Name eines öffentlichen Platzes. 5) niederknieen. 6) ein Schloß, großes Haus. 7) erstickt, athemlos. 8) bezeichnen. 9) Erkundigungen einziehen. 10) der Sprößling. 11) der Vormund. 12) sich in den Besitz einweisen lassen. 13) der Todesschein. 14) niederlegen. 15) wieder erstatten. 16) rechtmäßig. 17) das Recht. 18) unveräußerlich. 19) die Wonne, das Entzücken.

De l'Épée (avec beaucoup d'émotion, et serrant les mains de Franval). Je suis bien sûr de vous . . . je vois couler vos pleurs.

Mme. *Franv. (avec dignité).* Qui ne serait pas ému, Monsieur, par le récit[1] que vous venez de faire?

Clém. (dans la plus vive agitation). Vous avez pénétré jusqu'au fond de nos cœurs.

Franv. Il est pénible pour moi de trouver un coupable dans le père de mon meilleur ami; et, d'avance je demande qu'il me soit permis d'employer auprès de Darlemont, tout ce que pourront me dicter la prudence et la délicatesse[2]; après quoi, je démasquerai[3] sans pitié le faussaire[4], et je lui (ihn) ferai restituer[5], au nom des lois, tous les biens qu'il possède, et dont il ne sera plus à mes yeux que le vil usurpateur[6].

Mme *Franv.* Qu'il me tarde[7] de voir ce Darlemont redescendre dans la médiocrité d'où il était sorti!

Clém. (à part). Il me tarde bien plus encore d'y voir aussi son fils.

Franv. (à de l'Épée). Mais où donc avez-vous laissé votre cher Théodore?

De l'Épée. A une auberge[8], où sans doute il m'attend avec impatience.

Franv. Eh! pourquoi ne l'avez-vous pas amené avec vous?

Clém. Que j'aurai de plaisir à le voir!

De l'Épée. Un sourd et muet porte toujours avec lui quelque chose de pénible, et j'ai craint que sa présence . . .

Franv. Ne diminuât l'intérêt qu'il inspire?

De l'Épée (serrant une main de Franval). On n'est pas sûr de rencontrer toujours des cœurs comme les vôtres.

Franv. Il faut nous l'amener: je veux le voir et le connaître. J'ose même exiger[9] plus: ce jeune homme ne saurait rester seul: il nous faudra faire ensemble bien des démarches[10] sans lui; acceptez un appartement chez moi; jamais je n'aurai mieux connu les charmes de l'hospitalité.

De l'Épée. Vous êtes trop obligeant; je craindrais . . .

Mme *Franv.* Vous ne pouvez, Monsieur, que nous faire honneur et plaisir.

Clém. Après un voyage aussi long, vous devez avoir grand besoin de repos; vous ne trouverez nulle part les soins que . . . que nous prendrons de vous.

De l'Épée. J'avoue que je n'ai pas la force de résister à de pareilles instances[11]. Je retourne auprès de mon élève, et reviens aussitôt vous le présenter.

1) die Erzählung. 2) das Zartgefühl. 3) entlarven. 4) den Fälscher. 5) wieder zurückerstatten lassen (s. S. 299, § 5). — 6) unrechtmäßiger Besitzer, Räuber. 7) es verlangt mich, ich sehne mich. 8) Gasthaus. 9) verlangen. 10) viele Schritte. 11) die Bitte.

Franv. Moi, pendant ce temps-là, je vais songer aux préliminaires[1] de nos opérations[2]. Elles seront difficiles, je ne puis vous le dissimuler[3]. Faire annuler[4] des actes authentiques[5], arracher une fortune considérable des mains d'un usurpateur ambitieux et puissant, le convaincre de faux[6]; tout cela demande les plus grandes précautions[7].

De l'Épée. Je me repose entièrement sur vos talents et sur votre prudence. Quel que soit le résultat de cette grande entreprise, avoir fait mon devoir sera ma consolation *(serrant les mains de Franval);* et vous avoir connu, Monsieur, sera ma récompense. *(Il sort.)*

1) die Vorbereitungen. 2) die Unternehmung. 3) verhehlen. — 4) für nichtig erklären. 5) rechtsgiltige Urkunden. 6) der Fälschung überführen. 7) die Vorsicht.

Wörter-Verzeichniß

zu den Aufgaben des II. Cursus.

79.

Die Bildhauerkunst la sculpture.
der Kolibri l'oiseau-mouche *m.*
das Kleinod le bijou (S. 15, 2).
die Kunst l'art *m.*
dramatisch dramatique.
zerbrechen casser.
der Hügel la colline.
erzeugen produire.
liefern fournir.
der Narr le fou (*pl.* fous).
die Wahrheit la vérité.
verkündigen annoncer.
die Herrlichkeit la magnificence.
der Hirschkäfer le cerf-volant.
gleichen ressembler.

Studiren étudier.
bewachen garder.
die Eule le hibou (S. 15, § 2).
häßlich laid.
der Bediente le domestique.
der Gulden le florin.
das Ereigniß l'évènement.
der Paß le passe-port.

81.

Der Vogel Strauß l'autruche *m.*
der Flügel l'aile *f.*
blond blond.
die Furcht la crainte.
erzeugen produire.
der Aberglauben la superstition.
die Bescheidenheit la modestie.
das Sinnbild le symbole.
die Unschuld l'innocence *f.*
die Trauer le deuil.

Müde fatigué.

82.

Die Versammlung l'assemblée *f.*
der Präsident le président.

Der Christ le chrétien.
der Bürger le citoyen.
der Beschützer le protecteur.
Pharao Pharaon.
der Statthalter le gouverneur.
der Hebräer l'Hébreu.
das Abendessen le souper.
die Landschaft le paysage.

83.

Der Kutscher le cocher.
der Bediente le domestique.
der Schweizer le Suisse.
die Wittwe la veuve.
der Advokat l'avocat *m.*
Macedonien la Macédoine.

Phönizien la Phénicie.
Aesop Esope.
Phrygien la Phrygie.
Kleinasien l'Asie mineure *f.*
der Sklave l'esclave *m.*
der Weltweise le philosophe.
der Arbeiter l'ouvrier *m.*
der Marschall le maréchal.
das Trauerspiel la tragédie.

84.

Regieren régner.
das Grabmal le monument.
der Thron le trône.
zusammenstürzen s'écrouler.
die Pest la peste.
hinraffen enlever.
der Jüngling le jeune homme.
der Hafen le port.
die Gastfreundschaft l'hospitalité *f.*
freiwillig volontairement.
sich beklagen se plaindre.
furchtsam peureux, poltron.
der Schatten l'ombre *f.*

86.

Gefälligst s'il vous plaît.
stehlen voler.
auswählen choisir.
der Sammt le velours.

Die Hütte la cabane.
der Marmor le marbre.
egyptisch égyptien, d'Egypte.
der Umfang le circuit.

87.

Einen Mord begehen commettre un meurtre.
das Oel l'huile *f.*
der Essig le vinaigre.
eine Wasserflasche une carafe.
sich bedienen se servir.

---

der Mörder le meurtrier, l'assassin.
verfertigen fabriquer.
das Porzelan la porcelaine.
das Gefängniß la prison.

89.

Verbannen exiler.
sich bemächtigen s'emparer.
der Kampf le combat.
die Horatier les Horaces.
die Curatier les Curiaces.
sich begeben se rendre.
Arabien l'Arabie *f.*
die Niederlande les Pays-bas.
beide Sicilien les deux Siciles.
der Vers le vers.
der Schutzpatron le patron.
der Jäger le chasseur.
das Erzeugniß le produit.

---

das Portrait le portrait.
die Wolle la laine.
der Stahl l'acier *m.*
Brasilien le Brésil.
die Herzogin la duchesse.
heirathen épouser.
heranrücken approcher.
gehören appartenir.
das Geschlecht le genre.
stolz fier, *f.* fière.
erzeugen produire.
Seneka Sénèque.

92.

Der Verlust la perte.
unersetzlich irréparable.
das Vermögen le bien, la fortune.
opfern, aufopfern sacrifier.
die Antwort la réponse.
der Landaufenthalt le séjour de la campagne.
die Annehmlichkeit l'agrément *m.*
erregen exciter.
das Erstaunen l'étonnement *m.*
die Pracht la magnificence.

Verschaffen procurer.
reizend charmant.
das Ufer le bord.
der Regenschirm le parapluie.

93.

Die Johannisbeere la groseille.
der Geschmack le goût.
sauer aigre.
die Quelle la source.
der Dorn l'épine *f.*
durchnäßt trempé.
das Vorhaben le projet.
austreten sortir de.
die Brust la poitrine.

wehe thun faire mal.
München Munich.

Die Versprechung la promesse.
erfahren apprendre.
einholen rejoindre.

95.

Der Schäfer le berger.
zu Mittag essen dîner.
zu Bette gehen se coucher.
die Eisenbahn le chemin de fer.

Verlassen quitter.
Julius Jules.
der Untergang le naufrage, la perte.
der Zentner le quintal.

98.

Unwissend ignorant.
die Haube le bonnet.
hauptsächlich principalement.
roh cru.

Gewöhnen accoutumer.
das Gewicht le poids.
das Maß la mesure.
Franz François.
mürrisch grondeur, grogneur.
bejahrt âgé.
die Dornenkrone la couronne d'épines.

99.

Schlecht angebaut mal cultivé.
die Manier la manière.
zierlich élégant.
die Bekanntschaft la connaissance.
ohne Unterlaß sans cesse.
zerreißen déchirer.

Mäßig sobre.
geregelt réglé, e.
sorgenfrei sans soucis.
arbeitsam laborieux.
erhalten conserver.
eine Ueberlegung une réflexion.
der Grundsatz la maxime.
lebhaft vif.
munter gai.
der Wilde le sauvage.
die Höhle la caverne.
weit vaste.
feucht humide.

102 (103).

Betrügen tromper.
tadeln blâmer.
die Base la cousine.
die Brille les lunettes, *pl. f.*

103.

Sicherlich certainement.
einen Besuch machen rendre une visite.
begegnen rencontrer.

104.

Der Planet la planète.
wahrscheinlich probablement.

Die Stiege l'escalier *m.*
liebenswürdig aimable.
hassenswerth haïssable.
sich hüten vor se garder *de.*
die Weichlichkeit la mollesse.
die Folge la suite.

107.

Die Sprachlehre la grammaire.
der Vorzug la préférence.
der Geizige, Geizhals l'avare *m.*
aufhäufen amasser.
die Ferien les vacances.
die Lüge le mensonge.
festnehmen arrêter.
die Dreistigkeit la hardiesse.
das große Loos le gros lot.
der Traum le songe.
wichtig important.
die Erfindung l'invention *f.*
die Dampfmaschine la machine à vapeur.
hindern empêcher.
erhält tient, a suspendu.
die Erdkugel le globe, la terre.
den Grund legen poser od. jeter les fondements.

Das Gute le bien; Gutes du bien.
sich (mich) verlassen se (me) fier.
errichten ériger.
der Egypter l'Egyptien.
göttlich divin, e.
das Gewissen la conscience.
der Richter le juge.
untrüglich infaillible.
der Verleumder le calomniateur.
verfolgen persécuter.
der Verleumdete le calomnié.

109.

Bewohnen habiter.
sich verheirathen se marier.
der Flügel l'aile *f.*
stutzen, beschneiden rogner.
das Mittel le moyen.
der Mörder l'assassin.
erreichen atteindre.
der Zweck le but.
abscheulich détestable.

Der Schwiegervater le beau-père.
die Tulpe la tulipe.
prächtig magnifique.
der Geruch l'odeur *f.*
die Linde le tilleul.
die Verlegenheit l'embarras *m.*
der Zustand l'état *m.*
unerträglich insupportable.

110.

Unerschöpflich inépuisable.
ein Geschichtschreiber un historien.
römisch romain.
die Grausamkeit la cruauté.
der Zögling l'élève *m.*
das Schicksal le sort.
wahrscheinlich vraisemblable.

Die Bedingung la condition.
die Landstraße la grand'-route.
entfernt éloigné.
springen sauter.
verlängern prolonger.
benutzen mettre à profit.
der Augenblick le moment.
unterstützen secourir, soutenir.

112.

Urtheilen juger.
sich richten nach s'accomoder à.
die Waare la marchandise.
billiger (à) meilleur marché.
säen semer (s. S. 75, § 2).
ernten récolter, moissonner.
beilegen attribuer.
die Beleidigung l'injure *f.*
vermögen zu etw. porter à.
die Annäherung l'approche *f.*
verschonen épargner.
die Beute la proie.
der Bienenkorb la ruche.

113.

Liebenswürdig aimable.
das Frauenzimmer la dame.
fortfahren continuer de.
schwer verwundet grièvement blessé.
sich überlassen s'abandonner.
die Verzweiflung le désespoir.
die Lage la situation, position.
die Bedeutung la signification.
die Versammlung l'assemblée *f.*

114.

Mächtig puissant.
bedürfen avoir besoin.
die Leidenschaft la passion.
unterdrücken réprimer.
die Abwesenheit l'absence *f.*
aufnehmen recevoir.

Das Geheimniß le secret.
erschüttern ébranler.
die Karthager les Carthaginois.
verrathen trahir.
das Loos le sort.
verfließen s'écouler.
das Erzeugniß la production.
das Wunder le miracle.
das Studium l'étude *f.*
umgeben entourer.

116.

Gewaltsam violemment.
die Knechtschaft l'esclavage *m.*
die Nelke l'œillet *m.*
in Gegenwart en présence.
der Gebieter le maître.
schätzen estimer.

Der Schaden le dommage.
die Sängerin la chanteuse.
der Blumenstrauß le bouquet.
aussprechen prononcer.
vertheilen distribuer.

117.

Verschieben renvoyer, remettre.
verlassen abandonner.
begünstigen favoriser.
der Tropfen la goutte.
der Essig le vinaigre.
enthalten contenir.
das Thierchen l'animalcule *m.*
das Angesicht la figure, le visage.

der Kummer le chagrin.
die Stufe le degré.
gelangen parvenir à.
die Gallier les Gaulois.
das Lager le camp.

Die Werke les ouvrages.
die Erscheinung l'apparition *f.*
wehe! malheur à ....
die Gabe le don.
eine Erwerbung une acquisition.
fesseln captiver.
der Sinn le sens.
der Wagen le char.
die Wolken theilen fendre les nuages.

120.

Der Spaziergang la promenade.
verschwenderisch prodigue.
sauer werden s'aigrir.
entgehen échapper.
der Zorn la colère.

121.

Der Zustand l'état.
bedenklich dangereux.
trotzen braver qch. (*Acc.* s. S. 303).
leichtsinnig étourdi.
verprassen dissiper.
ermahnen exhorter, engager.

Wichtig important.
die Folge la conséquence.
überlegen considérer.
der Pol le pôle.
eine Eisdecke une coupole de glace.
die Plackerei la tracasserie.
aussetzen exposer.

123.

Unterscheiden distinguer.
Straßburg Strasbourg.
der Schwager le beau-frère.
der Wallfisch la baleine.
das Schiff le vaisseau, bateau.

Beschimpfen insulter.
die Schaar la troupe.
springen sauter.
eine Waise une orpheline.
die Kindheit l'enfance *f.*

124.

Die Festung le fort, la forteresse.
das Vertrauen la confiance.
die Entfernung la distance.
der Thurm la tour.
errichten ériger, bâtir.
unterbringen mettre à couvert, placer.
der Trost la consolation.
das Vaterland la patrie, le pays natal.
die stoische Sekte la secte stoïque.
gefühlvoll sensible.
erlegen tuer.
der Marktpreis le prix courant.

Franz François.
gefangen nehmen faire prisonnier.
abführen emmener.
die Fastenzeit le carême.
die Abreise le départ.
der Eigennutz l'intérêt *m.*
das Dampfboot le bateau à vapeur.

127.

Saul Saül.
das Gebot le commandement.
der Ewige l'Éternel.
verwerfen rejeter.
das Königreich le royaume.
verachten mépriser.
zanksüchtig querelleur.
unaufhörlich sans cesse.
der Streit la dispute.
gelehrt savant.
fleißig *adv.* avec zèle.
ernsthaft posé, sérieux.

Einsalzen saler.
räuchern fumer.
in Fäulniß übergehen se pourrir.
athmen respirer.
die Morgenröthe l'aurore *f.*
wachen veiller.
der Aufseher le surveillant, le garde.
bewegt touché.
scheuen craindre.

128.

Ungeheuer vaste, immense.
erhalten conserver.
die Anlage la disposition, le talent.
der Fortschritt le progrès.

reißend rapide.
gleichgiltig indifférent.

Die Uebereinkunft la convention.
trauen se fier à qn.
die Unwahrheit le mensonge.
die Jungen les petits.
ihm ungehorsam zu sein de lui désobéir.

130.

Der Vortheil l'intérêt, l'avantage *m.*
der Bote le messager, courrier.
der Glanz la splendeur, l'éclat *m.*
das Interesse l'intérêt *m.*
der Zufall le hasard.
die Wissenschaft la science.

Die Unerschrockenheit l'intrépidité *f.*
die Verwegenheit la témérité.
merkwürdig remarquable.
das Geprassel le fracas.
sich kümmern se soucier de qch.
das Kapitel le chapitre.
Mitschüler un camarade d'école.
mißhandeln maltraiter.
überschauen voir, regarder.
die Gegend le pays, la contrée.
täglich journellement.

132.

Die Karthager les Carthaginois.
es gelingt mir je réussis.
unterhandeln négocier.
die Absicht l'intention *f.*
empfindlich sensible.
der Schlag le coup.
die Verhältnisse les conditions, les circonstances.
versetzen placer.
die Seelengröße la grandeur d'âme.
die Vorsicht la prévoyance, la circonspection.
der Unglücksfall l'accident *m.*

Halten für Etw. prendre pour.
die Menschlichkeit l'humanité *f.*
sich ein größeres Verdienst erwerben bien mieux mériter.

133 (134a).

Der Apostel Johannes l'apôtre Saint-Jean.
die Erfahrung l'expérience *f.*
die Verirrung l'égarement *m.*
fordern exiger.

Die Güter les biens.
die Lage la position.
die Flöte la flûte.
Siegellack de la cire à cacheter.

134.

Der Rath le conseil.
der Aufenthalt le séjour.
der Sturz la chute.
der Charakter le caractère.
das Wohlwollen la bienveillance.

Der Fremde l'étranger.
die Leichenrede l'oraison funèbre.
wohlthätig bienfaisant.
das Verhängniß la fatalité.
eigennützig intéressé.

136.

Anmelden annoncer.
ein Geschenk un cadeau.
überreichen présenter, offrir.
der Plan le projet.
der Eilwagen la diligence.
der Münster la cathédrale.
austreten déborder, sortir du lit.
groß werden grandir.
Die Raupe la chenille.

Gegenseitig mutuellement.
der Kampf le combat.
die Unvorsichtigkeit l'imprudence *f.*
die Flinte le fusil.
das Kloster le couvent.

137.

Die Heeresabtheilung la brigade.
sich anschicken s'apprêter à.
niederschmettern foudroyer.
eine Waffenthat un exploit.
der Preis le prix.
murren murmurer.

(137b).

Sich einbilden s'imaginer.
aufwachen s'éveiller.
ein Raubvogel un oiseau de proie.
herabschießen s'abattre.
davonfliegen s'envoler.
die Herrschaft la domination.

der Haß la haine.
sich zuziehen s'attirer.
die Verfolgung la persécution.

139.

Der Bote le messager.
abgehen partir.
schwätzen bavarder, babiller.

140.

Verstehen comprendre.
überzeugen convaincre.
der Flüchtling le réfugié.
die Unannehmlichkeit le désagrément.
Lykurg Lycurgue.
der Schutz la protection.
ein Perser un Perse.
das Goldstück la pièce d'or.
die Schale la coupe.

142.

Blüthe florissait (s. S. 80, 2).
Titus Titus.
beehren honorer qn. de qch.
widmen consacrer.
das Studiren les études.
die Mahlzeit le repas.
der Auszug l'extrait *m.*
diktiren dicter.
der Vorleser le lecteur.
aussprechen prononcer.
die Tischgenossen ceux qui étaient à table.
die Unterbrechung l'interruption *f.*
die Zeile la ligne.
abtrocknen essuyer.

Eine Schreibtafel des tablettes.
ein Schreiber un copiste.
der Vorwurf le reproche.
halten für croire.
eine ziemlich traurige Todesart une mort assez funeste.
der Ausbruch l'éruption *f.*
der Vesuv le Vésuve.
nach Christi Geburt après Jésus-Christ.
verheeren ruiner.
die Strecke l'étendue *f.*
eine kleine Flotte une flotille.
die Erscheinung le phénomène.
beobachten observer.
ersticken suffoquer.

143.

Burgund la Bourgogne.
Brügge Bruges.
wegnehmen enlever.
Lumpen, schlechte Kleider des haillons.
wohlriechend parfumé.
die Nachtmütze le bonnet de nuit.
aufsetzen mettre.
in ein fürstliches Bett legen coucher dans un lit de prince.
der Trunkenbold l'ivrogne *m.*
Kammerdiener valet de chambre.
ein Alkov une alcove.
umgeben entouré.
Seine Hoheit son Altesse.
verwirren confondre.
betheuern protester.
ein Schuhflicker un savetier.
sich in sein Schicksal fügen prendre son parti.
gutwillig tout bonnement.
Ehrenbezeigungen erweisen rendre des honneurs.
die Kapelle la chapelle.
herzoglich ducal.
überhäufen combler.
beim Herausgehen au sortir od. en sortant.
sauber propre.

Fortsetzung. Suite.

Reich besetzt somptueux.
die Ergötzlichkeit le divertissement.
das Fest la fête.
alle Besinnung l'usage de ses sens.
sich der Entwicklung nähern venir à se dénouer.
seinen Rausch ausschlafen cuver son vin.
wieder anziehen remettre.
der Traum le rêve, songe.
die Täuschung l'illusion *f.*

144.

Leisten rendre
zufügen faire.
berauben dépouiller
ernstlich sérieusement.
unberühmt obscur.
die Verbannung l'exil *m.*

Die Tyrier les Tyriens.
aufbringen irriter.
das Reich le royaume.

aufblasen enfler.
der Tribut le tribut.
auferlegen imposer.
der Rückmarsch le retour.
das Festmahl le festin.
demüthigen humilier.
beeinträchtigen troubler.

146.

a) Verbieten défendre.
Rechenschaft ablegen rendre compte.
das Testament le testament.
ausdehnen étendre.
c) gelingen réussir (nicht *impers.*).
der Schuldige le coupable.
Fortschritte des progrès.

147.

1. das Gebein l'os *m.*
die Asche les cendres.
ausstreuen jeter, disperser.
die Mäßigung la modération.
die Weichlichkeit la mollesse.
Cäsar César.
zugeben souffrir.
eine übermäßige Strenge un excès de rigueur.
die Vorsehung la providence.
stürzen renverser.
das Reich l'empire *m.*
das Weltall l'univers *m.*
sorgen für prendre soin de.
Achtung des égards, du respect.
bejahrt âgé.

---

2. der Marschall le maréchal.
gutwillig de bon gré.
lothringisch de Lorraine.
der Unterricht les leçons, l'instruction.
aufwarten servir.
ein fühlendes Wesen un être sensible.
vernichten détruire.
der Führer le guide.
Telemach Télémaque.
eingeben inspirer.
das Genie le génie.

148.

1. Bluten saigner.
der Gedanke la pensée.
der Aberglaube la superstition.
ausrotten extirper.
augenscheinlich évident.
zerfallen déchu.

---

2. Es ist hinreichend il suffit.
der Zeitgenosse le contemporain.
der Welttheil la partie du monde.
der Begleiter le compagnon.
gewähren donner.

149 (148).

Sich verlassen auf se fier *à.*
die Sicherheit la garantie.
unverschämt insolent.
die Bittschrift la requête.
belästigen importuner.
gedankenlos insouciant.
gebildet civilisé.

Der Stand l'état *m.*
das Geständniß l'aveu *m.*
die Stellung la position.
bedenklich critique.

150.

Der Prozeß le procès.
die Erwartung l'attente *f.*
entsprechen répondre à.
die Ahnung le pressentiment.
in Erfüllung gehen s'accomplir.
mit Gewalt de force.
der Muselmann le musulman.
der Prophet le prophète.

151.

Hervorbringen produire.
die Naturlehre la physique.
Pisa Pisa, Pise.
verdanken lui sont redevables.
die Sternkunde l'astronomie *f.*
die Entdeckung la découverte.
verewigen éterniser.
das Andenken la mémoire.
zuziehen exciter.
die Verfolgung la persécution.
sich denken imaginer.
abscheulich atroce.
unterthänige Abbitte thun demander humblement pardon.
daß er gelehrt hatte d'avoir enseigné.
eine Kardinalversammlung une congrégation composée de cardinaux.
schmachten languir.

mildern mitiger.
verweisen confiner.
die Grenzen les limites.
die Gemeinde A. la paroisse d'A.
das Gesicht la vue.
das Gehör l'ouïe *f.*
sich gesellen se joindre.
die Gicht la goutte.
häufige Schlaflosigkeit de fréquentes insomnies.
unausgesetzt thätig bleiben continuer d'être actif.

153.

das Werk l'œuvre *f.*
die Mittel, den Krieg zu führen de quoi faire la guerre.
verschweigen taire.
stolz fier, *f.* fière.

Wieder erheben relever.
den Rücken kehren tourner le dos.
die Nothwendigkeit la nécessité.
nachgeben céder.
feige lâche.
triumphiren triompher.

154.

Im Gegentheil au contraire.
behalten garder.
schimpflich honteux.
übernehmen prendre sur lui.
die Kosten les frais.
verlassen abandonné.
echt vrai.
das Kennzeichen la marque.
der Neid l'envie *f.*
die Dauer la durée.
die Sanftmuth la douceur.
der Verdruß le chagrin, dépit.

155.

die Strapatzen les fatigues.
nicht umhin können ne pouvoir s'empêcher.
die heil. Schrift l'Écriture sainte.
der Herr le Seigneur.
das Schießpulver la poudre à canon.
sich einschiffen nach s'embarquer pour.

156.

Ausführen exécuter.
der Advokat l'avocat.

Beklagen plaindre.
rechtfertigen justifier.
Philoktet Philoctète.
schießen tuer, tirer.
in knieender Stellung à genoux.
die Widerwärtigkeit l'adversité *f.*

157.

Die Regel la règle.
die Klage la plainte.
der Anhänger le partisan.
ächten proscrire.

Schuldig coupable.
schädlich nuisible.
trösten consoler.
der Rückzug la retraite.
Abbitte thun demander pardon.

158.

Eine Ahnung un pressentiment.
berufen appelé.
heften fixer.
zaudern hésiter.
bewegt altéré.
verleiten porter, induire.
die Ehrerbietung le respect.
demüthigen humilier.
die Mütze le bonnet.
beugen fléchir.
auf die Probe stellen mettre à l'épreuve.

---

der Einwurf l'objection *f.*
widerlegen réfuter.
die Grausamkeit la cruauté.
ruhen se reposer.

159.

Sich entziehen se dérober.
der Bogen l'arc *m.*
sich anschicken se disposer.
durchbohren percer.
zielen auf ajuster qn.
sinken lassen abaisser.
niedermachen massacrer.

Der Kahn le canot.
das Elennthier l'orignal.
die Axt la hache.
die Kopfhaut abziehen enlever la chevelure, scalper.
verdanken devoir.

vergießen verser, répandre.
die Landsleute les compatriotes.

160.

Ein Käsehändler un marchand de fromage.
die Gewohnheit haben avoir coutume.
ritt einmal auf seiner Stute s'en alla un jour à la ville, monté sur sa jument.
der voll — hing chargé de.
es gelüstet mich je suis tenté.
ich bin kein großer Liebhaber je n'aime guère.
an die Aeste hinauflangen atteindre aux branches.
der Sattel la selle.
stand se trouvait od. était planté.
der Busch le buisson.
um sich her blicken porter ses regards autour de ...
die Verlegenheit l'embarras *m.*
einen Trott anschlagen se mettre au trot.

162.

Der Stich le coup.
die Stimme la voix.
die Nymphe la nymphe.
menschenfreundlich humain.
aufheben relever.
der Eifer le zèle.
versperren barrer.
die Kreter les Crétois.
sich vom Erstaunen erholen revenir de son étonnement.

Rasch rapidement.
durchschneiden fendre.
toben mugir.
das Tauwerk les cordages.
das Steuerruder le gouvernail.
begrenzen borner.
sich hineinstürzen s'élancer.
erreichen atteindre.
der Schiffer le batelier.
triefen dégoutter.
die Ermüdung la fatigue.
naturgemäß conforme à la nature.
unterworfen assujetti, sujet à.

163.

Ein Stück Geld une pièce d'argent.
der Abschied le congé.
die Anstrengung l'effort *m.*
wieder herstellen rétablir.
die Einigkeit la bonne intelligence.
der Landsmann le compatriote.
aushalten soutenir.
die Beschäftigung l'occupation *f.*
der Buchdrucker l'imprimeur.
wieder de nouveau.
eintreten entrer.

164.

Der Patrizier le patricien.
das Gemüth l'esprit *m.*
vermehren augmenter.
der Tritt le pas.
kund geben révéler.
die Gesinnung l'intention *f.*
die Moschee la mosquée.
in Anspruch nehmen réclamer.
heirathen épouser.
Aquitanien l'Aquitaine.
der Abgeordnete le député.
verursachen causer.
die Sendung la mission.
Rechenschaft geben rendre compte.

165.

Bestärken fortifier.
bezwingen dompter, vaincre.
das Gesicht, Gehör s. Nr. 151.
lahm paralytique.
der Gebrauch l'usage *m.*
das Glied le membre.
erwecken ressusciter.
das Wunder le miracle.

Zu erkennen geben faire connaître.
die Schrift l'écrit *m.*
richten adresser.
drücken serrer.
hinausbegleiten reconduire.
die Bekanntschaft des relations.

167.

Annehmen accepter.
vollklingend sonore.
die Aussprache la prononciation.
ausdrücklich exprès.
der Vulkan le volcan.
beherrschen dominer.
widerrufen révoquer.
der Gast le convive.

---

das Lämmchen le petit agneau.
die Niederlage la défaite.
die Unterhandlung la négociation.
abbrechen rompre.
besetzen envahir.
vermindern réduire.
die Sache der Unabhängigkeit la cause de l'indépendance.

168.

Entsprechen répondre.
die Vorstellung l'idée *f.*
beobachten garder.
entgegen opposé.
der Grundsatz la maxime.
einprägen inculquer.
dicht belaubt touffu.
auflösen dissoudre.
einwurzeln invétérer.
die Ueberlegung la réflexion.
in Verlegenheit setzen embarrasser.
beweisen prouver.

169.

Umbrechen retourner.
die Ansteckung l'infection *f.*
die Vertheilung le partage.
die Beute le butin.
die Wahl l'élection *f.*
schreiten procéder.
der Erfolg le résultat.
billigen approuver.
der Fuhrmann le voiturier.
laden charger.
aufeinander packen entasser.
knebeln garotter.
herabhängen pendre.
kläglich plaintif.
das Geblöke les bêlements.
der Frosch la grenouille.
eine Wasserschlange une hydre.
die Regierung le gouvernement.
Persien la Perse.
das Bündniß l'alliance *f.*

Anhang.

II. Stücke zum Uebersetzen.

1. *Mœurs et habitudes des animaux.*

Mein Vater (Anrede) papa.
Ernst Erneste.
ziehen entraîner (*Gérond.* mit en).
die Schwalbe l'hirondelle *f.*
die Scheune la grange.
sich anschicken s'apprêter à.
wovon sich .. hauptsächlich ernähren dont ... font leur principale nourriture.
frieren geler, avoir froid.
im Ueberfluß en abondance.
die Schaar la troupe.
darum c'est pourquoi.
Zugvögel oiseaux de passage.
der Naturtrieb l'instinct *m.*
geleitet guidé.
das Verlangen le désir.
hat in sie gelegt a fait naître en elles.
passend convenable.
gelangen arriver.
seinen Weg verfehlen se tromper de route.
verfolgen suivre qch. (*acc.*).
widrig contraire.
ausruhen se reposer.
das ist wie mit den Störchen c'est comme les cigognes.
der Kamin la cheminée.
Besitz nehmen prendre possession.

2. Suite.

Die Schnepfe la bécasse.
die Nachtigall le rossignol.
die Wachtel la caille.
der Krametsvogel la grive.
der Kukuk le coucou.
der Kranich la grue.
der Schwan le cygne.
die Ente le canard. die Gans l'oie.
ausstrecken allonger.
drollig drôle. bemerken remarquer.
die Linie la ligne.
ein Winkel un angle.
der Anführer le chef.
der Flug le vol.
leiten diriger.
sich ordnen se disposer.
durchschneiden traverser.

die Anordnung l'arrangement *m.*
wird nur diejenige ꝛc. sehr müde il n'y a que celle qui est en avant qui se fatigue beaucoup.
spalten fendre.
die beiden folgenden les deux qui viennent après.
alle Uebrigen tout le reste *(sing.)* od. toutes les autres *(pl.)*.
empfinden éprouver.
ersetzen remplacer.
ausruhen se reposer.
abwechselnd tour à tour.
mühevoll laborieux.
Verstand intelligence (hier ohne Artikel).
das Nachdenken la réflexion.
die Seite la part.
überlegen raisonner od. réfléchir.
die Gewalt, Stärke la force.
was … am zuträglichsten ist ce qui convient le mieux.
das Wohlsein le bien-être.
die Erhaltung la conservation.
wachen veiller.
vermeiden éviter.
die List la ruse.
der Kunstgriff l'artifice *m.*

---

3. Le jeu de la bague.

Gottlieb Théophile.
Christian Chrétien.
wohlan eh bien.
recht gerne je le veux bien.
eine Stunde une leçon.
übergeben faire passer.
ein Urtheil un jugement.
eine Merkwürdigkeit une curiosité.
ein Räthsel une énigme.
ein Sprichwort un proverbe.
sich darauf besinnen y réfléchir.
ein Wort sprechen souffler le mot.

4. Suite.

Reichen tendre.
es steht darauf on y voit écrit.
der Brunnen le puits.
der Bach le ruisseau.
eine Art une espèce.
die Ameise la fourmi.
die Besuch-Ameisen les fourmis visiteuses.
durchsuchen fouiller.
die Ratte le rat.
die Wespe la guêpe.
die Mücke la mouche.
die Spinne l'araignée *f.*
ausziehen déloger.
stören troubler.
Feldzug expédition *f.*
durchgehen parcourir.
das Werkzeug l'outil *m.*
der Spaten la bêche.
das Rebmesser la serpette.
errathen deviner.

5. Suite.

Sich niederlassen s'établir.
die Schlange le serpent.
sich aufrichten se dresser.
der Schwanz la queue.
der Mast le mât.
die Besorgniß l'inquiétude *f.*
entsetzlich horriblement.
giftige Thiere des bêtes venimeuses.
die Kröte le crapaud.
die Eidechse le lézard.
verdunkeln obscurcir.
beginnen zu verfolgen se mettent à leur poursuite.
das Wachslicht la bougie.

6. Suite.

Der Grönländer le Grœnlandais.
der Zug le trait.
armselig misérable.
das Loch le trou.
der Hundstall le chenil.
müßig oisif.
Seehundfleisch du chien marin.
die Höhle la tanière.
der Wallfisch la baleine.
Flößholz du bois flotté.
bauen construire.
das Moos la mousse.
die Hütte la cabane.
das Boot le canot.
Pelz de la fourrure.
die Spalte la fente.
der Riß la crevasse.

der Docht la mêche.
das Seekalb le phoque.
das Fell, die Haut la peau.
die Rippen les côtes.
eine Art Schlauch une espèce [d'outre.
enthalten contenir.
die Flüssigkeit le liquide.
die Gedärme les boyaux.
die Landkarte la carte de géographie.
der Müßiggang l'oisiveté *f.*
das Laster le vice.

7. Suite.

Wir werden diesen Abend essen nous aurons ce soir à souper.
Zuckererbsen des petits-pois.
versuchen faire l'essai, essayer.
begießen arroser.
eben tout-à-l'heure.
wahrlich en effet.

8. Suite.

Der Thau la rosée.
der Hagel la grêle.
die Oberfläche la surface.
eindringen pénétrer.
der Schooß le sein.
unterirdische Höhlen des souterrains.
in die Erde graben creuser la terre.
feucht humide.
die Fledermaus la chauve-souris.
sich festsetzen auf s'attacher à qn.
das Rindvieh le bétail.
saugen, aussaugen sucer.
fühlen ressentir.
einen Aderlaß erhalten être saigné.
aufgelegt dispos.
einen trägen Umlauf haben être paresseux à circuler.
nächtlich nocturne.
fett machen engraisser.
fett werden s'engraisser.
der Hafer l'avoine *f.*
der Knecht le valet.
wird sorgfältig geben aura soin de donner.
Etw. zugeben convenir *de* qch.
sich bekümmern um se mêler de.

9. Suite.

Verderben corrompre.
dumme Streiche des sottises.
stark werden se fortifier.
Ostindien les Indes orientales.
die Sagopalme, der Sagobaum } le palmier-sagou.
inwendig intérieurement.
das Mark la moëlle.
der Ahorn l'érable *m.*
trocknen faire sécher.
auswendig en déhors.
mit Stacheln bedeckt hérissé de pointes.
das Wildschwein le sanglier.
das Logogryph le logogryphe.
der Buchstabe la lettre.
abschneiden retrancher.
versetzen transposer.
beschrieben désigné.
entziffern déchiffrer.
aufhalten arrêter.

10. Suite.

Der persische Meerbusen le golfe persique.
kein Leid point de mal.
verkalkt calciné.
loslösen se détacher.
es ist Nichts mehr übrig il ne reste plus que.
die Zerstörung le ravage.
trotzen braver mit dem *Acc.*
wieder werden redevenir.

---

11. Dialogue entre Alexandre et Clitus.

Düster sombre.
das Ufer la rive.
sich entfernen s'éloigner, s'en aller.
ertragen supporter.
der Anblick l'aspect *m.*
Pluto Pluton.
ungerechterweise injustement.
peinlich pénible.
die Erinnerung le souvenir.
begehen commettre.
leicht aisément.
der Mörder l'assassin *m.*
empfindlich sensible.
Empfindlichkeit sensibilité *f.*

ablegen abandonner.
verschenken donner.
Schatten ombre *f.*
schonungslos sans ménagement.
Entschuldigung excuse *f.*
beherrschen gouverner, dominer.
Rausch ivresse *f.*
berauscht enivré.
Zorn colère *f.*
ertragen supporter, souffrir.
Eitelkeit vanité *f.*
mißbilligen désapprouver.
Ehrenbezeugungen honneurs, *pl. m.*
göttlich divin, e.
erweisen rendre.

12. Suite.

Sich rächen an se venger *de* qn.
verhöhnen Einen se moquer de qn.
ungeschliffen grossier, impoli.
jähzornig, auffahrend emporté.
bemitleiden Einen avoir pitié de qn.
erregen exciter.
um's Leben bringen ôter la vie.
verheeren dévaster.
lächerlich ridicule.
rühmen vanter.
behandeln traiter.
elend misérable.
Eroberer conquérant *m.*
Kriegsglück fortune de la guerre.
verwöhnen gâter.
verschonen ménager.
Jähzorn emportement *m.*
verdunkeln obscurcir.
die Unterwelt les enfers.
züchtig chaste.
die Großmuth la générosité.
Lobsprüche éloges *pl. m.*
ertheilen rendre.

Gedruckt bei Julius Groos in Heidelberg.

Sauer, C. M., Kleine **italienische Sprachlehre.** geh. 54 kr. od. 16 Ngr.

Sauer, C. M., **Spanische** Conversations-**Grammatik.** fl. 1. 48 kr. od. Rthlr. 1. —

Süpfle, Dr. L., **Französische Schulgrammatik. 3**te Aufl. fl. 1. 36 kr. od. 28 Ngr.

Süpfle, Dr. L., **Französisches Lesebuch. 6**te Auflage. fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

Süpfle, Dr. L., **Französische Chrestomathie** für die obern Klassen. **2**te Aufl. fl. 2. 24 kr. od. Rthlr. 1. 15 Ngr.

Süpfle, Dr. L., **Englische Chrestomathie. 5**te Auflage. fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

Feldbausch, Fel. Seb., **Lateinische Schulgrammatik.** 7te Auflage. fl. 1. 48 kr. od. Rthlr. 1. —

Feldbausch, Fel. Seb., **Lateinisches Uebungsbuch.** Ir Theil. 7te Auflage. 48 kr. od. 14 Ngr.

Feldbausch, Fel. Seb., **Lateinisches Uebungsbuch.** IIr Theil. **6**te Auflage. 48 kr. od. 14 Ngr.

Riedel, J., Der **schriftliche Verkehr** des **Gewerbtreibenden. 3**te Auflage. 28 kr. od. 8 Ngr.

Riedel, J., **Grundzüge** der **Physik** für Knaben. fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

Riedel, J., » » **Botanik** für Knaben. fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

Rummer, F., **Buchstabenrechnung.** Ir Theil. **3**te Auflage. fl. 2. 20 kr. od. Rthlr. 1. 10 Ngr.

Rummer, F., **Buchstabenrechnung.** IIr Theil. **2**te Aufl. fl. 2. — od. Rthlr. 1. 6 Ngr.

Rummer, F., Die **Verwandlung** und **Theilung** der **Flächen** in einer Reihe von **Constructions-** und **Berechnungs-Aufgaben.** fl. 1. — od. 18 Ngr.

Für Engländer.

Otto, Dr. E., **German** Conversation-**Grammar. 10** Edit. geb. fl. 2. 42 kr. od. Rthlr. 1. 20 Ngr.

Otto, Dr. E., **Key** to the **German** Conversation-**Grammar.** 8th Edit. geb. 54 kr. od. 16 Ngr.

Otto, Dr. E., **First German Book. 3**rd. Ed. geb. 54 kr. od. 16 Ngr.

Otto, Dr. E., **French** Conversation-**Grammar.** geb. in engl. Leinw. **4**th Edit. fl. 2. 42 kr. od. Rthlr. 1. **20** Ngr.

Otto, Dr. E., Materials for translating **English** into **German.** 2nd Edit. fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

Otto, Dr. E., Key to the **French** Conversation-**Grammar.** geb. 2nd Edit. 54 kr. od. 16 Ngr.

Otto, Dr. E., Materials for translating **English** into **French.** geb. fl. 1. 20 kr. oder 24 Ngr.

Sauer, C. M., Italian Conversation-**Grammar. 2.** Edit. geb. fl. 2. 42 kr. od. Rthlr. 1. 20 Ngr.

Sauer, C. M., Key to the **Italian grammar.** geb. 54 kr. od. 16 Ngr.

Für Franzosen.

Gaspey-Mauron, Grammaire anglaise. geb. fl. 2. 20 kr. od. Rthlr. 1. 10 Ngr.

Otto, E., Grammaire allemande. Contenant outre les principales règles de la langue allemande, *des Thèmes, des Lectures* et *des Conversations*, d'après une methode à la fois théorique et pratique. 4me Edit. geb. fl. 2. 20 kr. oder Rthlr. 1. 10 Ngr.

Otto, E., Corrigé des Thèmes de la **Grammaire allemande.** (Schlüssel zur Grammaire allemande). 54 kr. od. 16 Ngr.

Otto, E., Petite Grammaire allemande abrégée, à l'usage des commençants. 54 kr. od. 16 Ngr.

Sauer, C. M., Nouvelle Grammaire italienne, avec des dialogues. 3me Ed. geb. fl. 2. 20 kr. od. Rthlr. 1. 10 Ngr.

Für Töchterschulen.

Otto, Dr. E., Französisches **Lesebuch.** I. Curs. 54 kr. od. 16 Ngr.

Otto, Dr. E., Franz. **Lesebuch.** II. Curs. 48 kr. od. 14 Ngr.

Riedel, J., 3 Bücher aus der Natur.

Is Buch: **Populäre Physik. 2.** Aufl. fl 1. 20 kr. od. 24 Ngr.
IIs » **Thierkunde** fl. 1. 12 kr. od. 20 Ngr.
IIIs » **Pflanzenkunde** u. **Mineralogie** fl. 1. 20 kr. od. 24 Ngr.

Unter der Presse:

Fuchs, Russische Conversations-**Grammatik.**

v. Reinhardstoettner, C., Holländische Convers.-**Grammatik.**

Riedel, J., Grundzüge der **Zoologie** für **Knaben.**